JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ZEHNTER JAHRGANG

1888.



LEIPZIG

VERLAG VON CARL REISSNER

1889.

Inhalt.

I. Allgemeine lexikographie.

Wörterbücher. 1. Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Deutsches wörterbuch. fortgesetzt von M. Heyne, R. Hildebrand, M. Lexer, K. Weigand, E. Wülcker. Leipzig, Hirzel. lex.-8°. jede lief. 2 m.

VII. bandes 11. lief. *platzbaum — pressvergehen.* sp. 1921 bis 2112. bearbeitet von M. Lexer.

XII. bandes 2. lief. *verdammen — vergeben.* sp. 193—384. bearbeitet von E. Wülcker.

2. Aug. Mühlhausen, Geschichte des Grimmschen wörterbuchs. (Vorträge hrsg. von Virchow u. Holtzendorff. neue folge 55. heft.) Hamburg, Verlagsanstalt. 42 s. 1 m.

3. F. Kluge, Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache. 4. aufl. Strassburg, Trübner. XXIV u. 453 s. 10 m.

das buch hat in fünf jahren vier auflagen erfahren; die letzte steht an wert ihren vorgängern nicht nach und wird fachgenossen und laien eine fülle von belehrung und genuss bieten. im allgemeinen ist das buch unverändert geblieben; im einzelnen sind die arbeiten der wortgeschichtlichen wissenschaft mit nüchternem und klarem urteil verwertet worden, wie es sich von dem verf. erwarten lässt.

4. L. Laistner, Über den butzenmann. Zs. f. d. a. 32, 145—195.

etymologische und linguistische forschungen. — vgl. unten abt. 10.

5. Osthoff, Etymologica. Paul-Braune, Beiträge z. gesch. d. d. spr. 13 (3) 395—463.

1. got. *afaikan.* 2. *Asche*, *esse.* 3. *Flehen*, gr. *λαικάς*, lat. *lena.* 4. *Fleisch*, gr. *λαρινός*, lat. *laridum.* 5. *Fliehen*, lat. *locusta*, lit. *lekiù.* 6. *Häher, reiher.* 7. got. *handugs*, gr. *σοφός*, lat. *faber.* 8. *Hanse*, lat. *cōnsus*, *cōnsul.* 9. *(gêr-)mar*, slav. *(Vladi-)meru*, gr. *(ἐγχεσί-)μωρος*, air. *már; mehr, meist.* 10. *Oheim.* 11. germ. *saljan*, gr. *ἑλεῖν*, *λάτρον.* 12. *Schaden*, gr. *ἀσκηθής.* 13. *stehlen und hehlen.* 14. *triefen.* 15. *Zwerch*, gr. *πραπίδες.* — vergl. 3, 85.

6. F. Bech, Sprachliche erläuterungen zu den im progr. von 1887 gebrachten beiträgen aus Pegauer hs. progr. d. kgl. stiftsgymn. in Zeitz. 10 s. 4°.

vgl. jahresbericht 1887, 1, 5. — besonders für solche, welche ohne germanisten von fach zu sein für heimatliche sprache und kultur ein warmes interesse hegen. die wörter sind alphabetisch geordnet.

7. Marold, Ahd. glossen aus Juvencushs. Germania 32, 351—355.

9. G. Hauff, Lexikalisches. Herrichs archiv 79, 309—346.

10. Birlinger, Lexikographisches. Zs. f. d. phil. 20 (4) 487 bis 495, (2) 238—247, (3) 349—360.

Schlesisch.

11. A. Birlinger, Lexikalisches. Alem. 16 (1) 61—68.

Alemannisch.

12. O. Bremer, Ahd. *leo, lio, lęuuo, louuuo.* Paul-Braune, Beiträge 13 (2) 384—387.

13. G. Daichendt, Zaiku und tokefläker. Korrespondenzbl. d. ver. f. sieb. landesk. 11 (9) 98.

14. Haydl, Sprachliche kleinigkeiten. Korrespondenzbl. d. ver. f. sieb. landesk. 11 (8) 85.

zetwertseom, der name *Gottschling,* redensarten.

15. Fr. Kluge, Etymologica. Festgruss an Böhtlingk s. 60 bis 61. Stuttgart, Kohlhammer.

ahd. *horn, mana, scina, chuti, herdo, dulden, luogen, garba, lâri* und verwandtschaftsnamen.

16. E. Leumann, Indogerm. nepot „waise". Festgruss an Böhtlingk. s. 77 f. Stuttgart, Kohlhammer.

neffe — *waise.*

17. Wo nicht — anderenfalls, widrigenfalls — sonst. Taalstudie 9 (3) 183—184.

sonst = *sô ni ist,* umsonst = *umbe sus.*

18. H. D. Müller, Etymologieen. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 13. 311—316.

19. S. Bugge, Etymologische beiträge. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 14, 57 ff.

siehe unten 3, 83.

20. Schwippert, Über einige backwerkbenennungen. Taalstudie 9 (1) 47—51.

21. Altena, Zullen und sollen. Taalstudie 8, 314—320, 376—377.

22. Oosting, Leider gottes. Taalstudie 8, 190—192.

Kaiser.

II. Namenforschung.

Personennamen. 1. Heinr. Christ. Schnack, Vollständige alphabetisch geordnete sammlung deutscher vor- und taufnamen nebst angabe des ursprunges, der abstammung und der bedeutung derselben. mit 7 anhängen. Hamburg, Kloss. VII, 112 s. 1,50 m.

2. Otto Schmidt, Die vor- und taufnamen mit angabe von deren abstammung und deutung. eine sammlung von mehr als 1200 männlichen und weiblichen vornamen. 3. aufl. Zwickau, Bär. 44 u. 6 s. 0,80 m.

3. Sigm. Levi, Vorname und familienname im recht. Giessen, Roth. III, 60 s. 1 m.

4. H. Weber, Zur geschichte der taufnamen. Hist. polit. bl. 99 (12) 900—909.

5. Ludwig Laistner, Invento nomine. Germania cap. 2. Zs. f. d. a. 32 (2) 334—336.

Tacitus setzt als bekannt voraus, dass die Deutschen sich selbst nicht Germanen nannten, und lehrt, wie sie den namen empfangen (nicht erfunden) haben.

6. Rudolf Much, Der name Sueben. Zs. f. d. a. 32 (3) 407—410.

als spottname Swæbîz = schläfrige, fast wie Gepiden = gähnende, träge (?).

7. H. Wartmann, Eine neue deutung des namens der Alamannen. Anz. f. schweiz. geschichte neue folge 18 (1887) no. 5.

8. H. Hahn, Die namen der Bonifazischen briefe im Liber vitae ecclesiae Dunelmensis. Neues archiv d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 12, 109—127.

versuch einer prosopographie der wichtigeren personennamen aus jenem lebensbuch.

9. A. Birlinger, Beiträge zur kunde mittelalterlicher personennamen aus mittelrheinischen urkunden. Zs. f. d. a. 32 (1) 128—137.

namensverzeichnisse aus dem Koblenzer staatsarchive mit zeit- und ortsbelegen, meist frauennamen.

10. K. G. Andresen, Der teufel in deutschen geschlechtsnamen. Zs. f. d. phil. 20, 227—230.

11. Vogt, Über deutsche besonders Neuwieder familiennamen. Neuwied u. Leipzig, Heuser. 55 s. 0,60 m.

ein knapper, für laien sehr brauchbarer abriss der entwicklungsgeschichte der familiennamen, vorwiegend mit rücksicht auf Neuwieder namen.

12. Mieck, Über scherzhafte lokal- und familiennamen in Düsseldorf und umgegend. Beiträge z. geschichte d. Niederrheins 2, 104—110.

13. Alfred Kadler, Germanische eigennamen der stadt Rawitsch, in einer etymologischen untersuchung erklärt. 50 s.

als wenig sorgsam und verlässlich geschildert von K. G. Andresen, Zs. f. d. phil. 20, 252—254.

14. W. S., Siebenbürgisch-sächsische familiennamen. Korrespondenzbl. d. ver. f. sieb. landesk. 1887 (8) 89, (9) 97, (10) 113, (11) 121 f., (12) 130—132. 1888 (2) 15 f., (4) 41—43.

verzeichnisse moderner namen aus landgemeinden verschiedener kapitel.

15. O. Wittstock, Siebenbürgisch-sächsische orts- und familiennamen auf *—hausen*. ebd. 1888 (5) 54.

16. Hercher, Über Geraer familiennamen. progr. (1888 no. 672) des realgymnasiums zu Gera. 4°.

Ortsnamen. 17. J. J. Egli, Geschichte der geographischen namenkunde. Leipzig, Brandstetter 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 25. — rec. L. Tobler, Zs. f. völkerpsychol. 17, 100—103; lobend H. Gaidoz, Revue crit. 47, 389—391.

18. A. Thomas, Etymologisches wörterbuch geographischer namen, namentlich solcher aus dem bereiche der schulgeographie. Breslau, Ferd. Hirt 1886. IV, 192 s. 3 m.

ein treffliches hilfsbuch für den geographischen unterricht, nach verlässlichen quellen zusammengestellt. anerkennend rec. H. Ziemer, Frick u. Meyers Lehrproben und lehrgänge (Halle) 1887 (11) 115 f.; E. Oehlmann, Zs. f. d. gymnasialw. 1886, 626; Herrigs archiv f. d. studium d. neueren sprachen 80, 356 f.

19. Friedrich Umlauft, Geographisches namenbuch von Österreich-Ungarn. Wien, Hölder 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 26. — eine reihe von ausstellungen und besserungen bringt Aug. Unterforcher, Litbl. f. germ. u. roman. phil. 1887 (12) 530—532.

20. R. Müller, Neue vorarbeiten zur altösterreichischen ortsnamenkunde. Blätter d. ver. f. landesk. v. Niederöstr. 22, 1—80.

fortsetzung. s. jahresbericht 1887, 2, 13.

21. Kinder, Verschollene namen und ausdrucksweisen. Am Urdsbrunnen 1886/87 (10) 154—156.

Russe, Hamme, Uphörne, Lyzek.

22. Karl Weinhold, Zur entwicklungsgeschichte der ortsnamen im deutschen Schlesien. Zs. d. ver. f. gesch. u. altertum Schlesiens 21, 239—296.

anerkennend angez. von Alois Hruschka, Mitt. d. ver. f. geschichte d. Deutschen in Böhmen 26 (3) 45—47. W. Nehring, Archiv f. slav. phil. 11, 143 f.

23. R. Needon, Die ortsnamen des königreichs Sachsen. Wiss. beil. d. Leipziger ztg. 1887 (86) 515—518, (87) 527 ff.

24. Christian Mayer, Über die ortsnamen im Ries und seinen nächsten angrenzungen. [separatabdr. d. progr. d. kgl. realschule Nördlingen 1887.] Nördlingen, Beck 1887. 103 s. 1,20 m.

angez. von A. Supan, Petermanns geogr. mitt. 34, litteraturber. no. 208; Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (3) 31; von J. Ranke, Beiträge z. anthrop. u. urgesch. Bayerns 8, 4. 7.

25. Karl Schulze, Erklärung der namen der auf dem anhaltischen Harze befindlichen gewässer, berge, täler, forst- und feldorte, ortschaften, wüstungen u. s. w. Zs. d. Harzvereins f. gesch. 20, 149—239.

26. G. Hey, Die slavischen ortsnamen von Lauenburg. Archiv d. ver. f. d. gesch. d. herzogtums Lauenburg 2 (2) 1—36.

27. v. Schweder, Über solche Meiningische ortsnamen der ehemaligen grabfeldgaue, welche aus altdeutschen personennamen entstanden sind. Hildburghausen, Gadow 1887. 26 s. 0,40 m.

28. Otto F. Müller, Meininger ortsnamen und bauwerke auf münzen und marken. ein abriss der münzkunde des herzogtums Sachsen-Meiningen. (= Schriften d. ver. f. Meiningische gesch. u. landesk. 1. heft.) Meiningen, Brückner u. Renner. 27 s. 1 m.

29. A. Birlinger, Die Hohenzollerischen flurnamen. Alemannia 15 (1) 28—40, (2) 130—146.

nachlese zu 2—4; 5. kirchen, friedhöfe, kapellen, kirchengüter, klöster, pfaffen, mönche, nonnen. 6. kreuze, bildstöcke, gnadenorte. 7. himmel, hölle, teufel, heiden, juden, richtstätten. 8. personen-, familiennamen, stände, gewerbe. 9. wiesen, matten, maden, weiden, uchtweiden, wasen, wang, anger, ried, rain. 10. moos, rohr, binse, semde, schlat, brühl, teger, soppen, fauden, lache, wurl, angwat. 11. wasser, wag, ach, bach, brunnen, weier, teich, see, au, werd.

30. Siegm. Riezler, Die ortsnamen der Münchener gegend. München, E. Wolf u. sohn 1887. 78 s.

vgl. jahresbericht 1887, 2, 26. — lobend angez. durch Alois Hruschka, Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (4) lit. beil. s. 84—86.

31. A. Wessinger, Die ortsnamen des kgl. bayer. bezirksamtes Miesbach. ein beitrag zu deren erklärung und zur ansiedelung der Bayern. Beiträge z. anthropol. u. urgesch. Bayerns 7 (1) 33—77.

32. A. Wessinger, Ein onomatologischer spaziergang im Unterinnthal. Zs. d. deutschen u. österr. Alpenvereins 1888, 118—128.
der belehrende und selbständige aufsatz sucht zugleich nachzuweisen, dass die ältesten strassen und daher wol auch die Römerstrasse Wilten-Pfunzen nicht im tale, sondern auf der höhe liefen, und dass die noch unbekannte zwischenstation Masciacum vielleicht nach Strass zu verlegen ist.

33. Bruno Stehle, Orts-, flur- und waldnamen des kreises Thann im Oberelsass. 2. aufl. Strassburg, Schultz u. co. 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 2, 28. — eine anerkennende inhaltsangabe giebt F. Seiler, Litbl. f. germ. und roman. phil. 1888 (4) 159—161; angez. Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (3) 31.

34. Besler, Die ortsnamen des lothringischen kreises Forbach. progr. (1888 no. 477) des progymnasiums zu Forbach. 55 s. 4°.

35. Keiper, Zur deutsch-lothringischen und pfälzischen ortsnamenkunde. Pfälzisches museum 4.

36. Fuss, Probe eines erklärenden verzeichnisses elsass-lothringischer flurnamen. progr. (1887 no. 482) des katholischen gymnasiums zu Strassburg. 15 s. 4°.
fortsetzung des progr. von 1884.

37. Schlossstein, Bemerkungen über die pfälzischen ortsnamen. Pfälzisches museum 4.

38. Jos. Pohl, Verona und Caesoriacum, die ältesten namen für Bonn und Mainz. 2. und letzter teil. progr. (1887 no. 420) d. gymn. zu Münstereifel. 23 s. 4°.
vgl. jahresbericht 1886 no. 46.

39. Karl Richter, Der name des Elbstroms. Jahrb. d. gebirgsver. f. d. sächs.-böhm. Schweiz 3, 47—57.

40. Rudolf Much, Saltus Hircanus. Zs. f. d. a. 32 (3) 410 bis 412.
Böhmerwald, vielleicht mit Fichtel- und Elstergebirge; von hircus, keltisch gabr = caper; also = bockwald.

41. Rudolf Much, Hercynia. Zs. f. d. a. 32 (4) 454—462.
setzt arisch Perkúnia, germ. * Ferzunia, kelt. Erkunia an; Kelten und Germanen müssen den wald wol schon gemeinsam Perkúnia genannt haben.

42. C. Schmidt, Strassburger gassen- und häusernamen im mittelalter. 2. neu bearb. aufl. Strassburg, Bull. 207 s. 4 m.

für die stadtgeschichte Strassburgs wichtig, aber auch für die kulturgeschichte des mittelalters überhaupt interessant; lexikalisch angelegt. — rec. S. B., Bull. crit. 1888 (24) 459 f.

Tiernamen. 43. August von Edlinger, Erklärung der tiernamen aus allen sprachgebieten. Landshut, Krull 1886. IV, 117 s. 2 m.

eine fleissige und belehrende arbeit mit vorzugsweiser berücksichtigung der indogermanischen sprachen, namentlich des keltischen und von den asiatischen sprachen des chinesischen. — gelobt von O. Keller, Berliner phil. wochenschr. 1888 (13) 1029—1032, der einige berichtigungen giebt; ebenso Archiv f. d. studium d. neueren sprachen 80, 358 f.; weniger anerkennend O. Schrader, Litztg. 1887 (25) 892.

Kerckhoff.

III. Allgemeine und indogermanische sprachwissenschaft.

1. Phonetische studien, Zeitschrift für wissenschaftliche und praktische phonetik mit besonderer rücksicht auf den unterricht in der aussprache. hrsg. von Wilh. Vietor. Marburg, Elwert.

diese zeitschrift, deren erster band jetzt vorliegt, erfüllt ein bedürfnis und verspricht der mittelpunkt für die phonetischen studien zu werden, die neuerdings so grossen aufschwung genommen haben. — angez. Athenaeum 1887 no. 3131, 568; Engl. studien 9, 108 bis 111 von H. Klinghardt.

2. W. Vietor, Elemente der phonetik. 2. aufl. Heilbronn, Henninger 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 2. — die neue aufl. ist im einzelnen verbessert und umgearbeitet. — angez. Litbl. 1888 (6) 277 f. von A. Schröer.

3. J. A. Lundell, Die phonetik als universitätsfach. Phonetische studien 1, 1—17.

über die bedeutung der phonetik für die sprachforschung und ihre stellung als wissenschaft. L. fordert die zulassung der phonetik als selbständiges fach an den universitäten und besonders auch beim examen.

4. F. Techmer, Veranschaulichung der lautbildung. Leipzig, Barth 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 61. — angez. Phonet. studien 1, 71 f. von Kewitsch.

5. L. Lenz, Palatale. Gütersloh, Bertelsmann 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 3, 6. — angez. Revue crit. 1888 (9) 162; Phonet. studien 1, 286 f. von E. Ljunggren.

6. J. Michaelis, Über das h und die verwandten laute. Archiv f. d. studium d. neueren sprachen 79, 49 ff. und 283 ff.

7. A. Paul, Über vokalische aspiration und reinen vokaleinsatz. ein beitrag zur physiologie und geschichte derselben. progr. der höheren bürgerschule zu Hamburg. 60 s. gr.-4°.
handelt über h und über aspirierte konsonanten mit genauer beziehung auf ihr vorkommen in den indogermanischen sprachen.
vgl. Berliner phil. wochenschrift 1888 (51) 1588.

8. A. Diederichs, Schmelzlaute. Strassburg, Trübner 1886.
vgl. jahresbericht 1886 no. 64, 1887, 3, 7. — angez. Phonet. stud. 1, 74 f. von E. Maurmann.

---

9. H. Steinthal, Der ursprung der sprache im zusammenhang mit den letzten fragen alles wissens. eine darstellung, kritik und fortentwickelung der vorzüglichsten ansichten. 4. erweiterte aufl. Berlin, Dümmler. 20 u. 380 s. 8 m.
angez. Litzt. 1888 (30) 1068 f. von L. Tobler.

10. P. Regnaud, Origine et philosophie du langage, ou principes de linguistique indo-européenne. Paris, Fischbacher. 19 u. 443 s.
angez. Revue crit. 1888 (10) 181—186 von V. Henry; Berliner phil. wochenschrift 1888 (41) 1284—88 von H. Ziemer; Academy 1888 no. 846, 42 von A. H. Sayce.

11. K. Franke, Hoe kwam de mensch aan zijn spraak? Noord en zuid 11, 86—98.
an den aufsatz schliesst de Beer die inhaltsangabe eines vortrages von M. Müller über Darwins sprachphilosophie aus dem Spectator 1872, 52 u. 1873, 1 u. 2.

12. A. F. Pott, Allgemeine sprachwissenschaft. Leipzig, Friedrich 1886.
vgl. jahresbericht 1887, 3, 22. — angez. Vierteljahrsschrift f. phil. 11, 503—5 von L. Tobler; Zs. f. östr. gymn. 1888, 39, 237 f. von Mehringer.

13. Fr. Müller, Grundriss der sprachwissenschaft. 4. bd. 1. abt. nachträge zum grundriss aus den jahren 1877—87. 7 u. 240 s. Wien, Hölder 1887. 5,60 m.
vgl. auch no. 60 dieser abteilung.

14. Rud. Kleinpaul, Sprache ohne worte. idee einer allgemeinen wissenschaft der sprache. 28 u. 456 s. Leipzig, Friedrich. 10 m.

angez. Revue crit. 1888 (44) 309—312 von V. Henry.

15. A. Hovelacque, La linguistique. 4. édit., revue et augmentée, 16 u. 449 s. Paris, Reinwald. 4,50 fr.

16. L. Parmentier, L'évolution de la linguistique jusqu' à Fr. Bopp. Revue de Belgique 1888, mai.

17. Ces. de Cara, Del presente stato degli studj linguistici, esame critico. Prato Giacchetti 1887, 13 u. 419 s. 7,50 lire.

18. A. H. Sayce, Principes de philologie comparée, traduits en français par E. Jovy et précédés d'un avantpropos par M. Bréal. Paris, Delagrave 1887. 22 u. 310 s. 12⁰.

angez. Berliner phil. wochenschrift 1888 (36) 1121—1125 von K. Bruchmann.

19. Fed. Garlanda, The philosophy of words, a popular introduction to the science of language. London, Trübner. 294 s. 5 sh.

20. A. C. Price, Elements of comparative grammar and philology.

nach der anzeige im Athenaeum 1887 no. 3127, 435 veraltet.

21. G. W. Wade, Elementary chapters in comparative philology. London, Rivingtons. 104 s. $2^1/_2$ sh.

angez. Academy 1888 no. 837, 345.

22. G. J. Ascoli, Sprachwissenschaftliche briefe. Leipzig, Hirzel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 17. — angez. Wochenschrift f. klass. phil. 1888 (1) 1—4 von H. Schweizer-Sidler; Berliner phil. wochenschrift 1888 (6) 177—181 von H. Ziemer; Neue phil. rundschau 1888 (10) 154—56 von F. Stolz; Germania 33, 113 f. von K. Bartsch; Litztg. 1888 (1) 8—10 von F. Hartmann; Intern. zs. f. sprachwissenschaft 4, 177—79 von Techmer.

23. P. Regnaud, Essais de linguistique. Paris, Leroux 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 20. — ausführlich besprochen Revue de linguistique 20, 23—44 von A. Hovelacque, ebd. 45—53 von Jean Kirste, und mit entgegengesetztem erfolge vom standpunkt der exacten sprachwissenschaft von Chr. Bartholomae, Litbl. für orient. phil. 3, 50—52.

24. H. Paul, Prinzipien der sprachgeschichte. 2. aufl. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 82, 1887, 3, 9. — angez. Archiv

f. lat. lexikogr. 4, 621—23 von Suchier; Gymnasium 5, 761: Modern language notes 2, 8 von Gust. Karsten; De Gids 1887 no. 7 von J. H. Gallée. — eine englische übersetzung der prinzipien lieferte H. A. Strong, vgl. Athenaeum 1888, no. 3186, 660.

25. Ph. Wegener, Grundfragen des sprachlebens. Halle, Niemeyer 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 73, 1886 no. 95. — umfangreiche besprechung von K. Bruchmann, Zs. f. völkerpsychologie 17, 445 bis 454 u. 458—462.

26. Kurt Bruchmann, Psychologische studien zur sprachgeschichte. einzelbeiträge zur allgem. u. vergl. sprachwissenschaft, heft 3. Leipzig, Friedrich. 10 u. 358 s. 9 m.

angez. Berliner phil. wochenschrift 1888 (39) 1223—26 von F. Misteli; Revue crit. 1888 (40) 213—218 von V. Henry; Acad. 1888 no. 846, 42 von A. H. Sayce; Neue phil. rundschau 1888 (24) 378.

27. P. Regnaud, Les lois phonétiques sont-elles absolues au sens où l'entendent les néogrammairiens? Non! Paris, Leroux 1887. 7 s. 0,50 fr.

vgl. Wochenschrift f. klass. phil. 1888 (9) 257 f. von H. Ziemer; Lit. cbl. 1888 (13) 449 f. von G. Meyer.

28. H. Sweet, The laws of sound change. Transactions of the phil. society 1886—87 p. VII—IX.

29. B. Wheeler, Analogy and the scope of its application in language. Cornell university. Ithaca, Wilson and son 1887. 50 s.

angez. Neue phil. rundschau 1888 (13) 205 f. von Fr. Stolz; Revue crit. (23) 451 von L. Duvau; Litbl. 1888 (9) 385—86 von B. Kahle; Classical revue 1888 (7) 219—20: Lit. cbl. 1888 (25) 855 von G. Meyer.

30. G. von der Gabelentz, Das lautsymbolische gefühl. Festgruss an Böhtlingk s. 26—30. Stuttgart, Kohlhammer.

G. macht auf die auch sonst schon beobachtete tatsache aufmerksam, dass der sprechende zwischen laut und bedeutung vieler wörter einen inneren zusammenhang herstellt, der etymologisch betrachtet nicht vorhanden ist. darauf beruht bekanntlich die lautmalerei in der poesie und die neubildung lautmalender wörter. G. glaubt, dass ein derartiger einfluss bei der entwickelung der sprache in neu- und umbildung von wörtern und wortformen von grösserer bedeutung ist, als man bisher anzunehmen pflegte, und giebt dafür beispiele aus dem deutschen. mag man über einzelne derselben auch verschiedener meinung sein, so ist die sache an und für sich doch nicht zweifelhaft.

31. F. Holthausen, Nachtrag. Paul u. Braunes beiträge 13, 590.

vgl. dessen Miscellen jahresbericht 1887, 3, 50. — hier giebt H. einige beispiele von lautlicher angleichung bei bedeutungsverwandten wörtern.

32. A. Darmesteter, La vie des mots. 2. éd. Paris 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 24. — angez. Archiv f. lat. lexikogr. 4, 623—24 von E. Wölfflin, Classical review 1, 161—62 von J. E. King; Revue de ling. 20, 161—186 von P. Regnaud.

33. M. Bréal, L'histoire des mots. Paris, Delagrave. 32 s. Mémoires et documents scolaires publ. par le Musée pédagogique. band 44.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 23.

34. M. Bréal, De l'importance du sens en étymologie et en grammaire. Memoires de la société de linguistique de Paris 6 (3) 163—175.

35. Federico Garlanda, The fortunes of words. letters to a lady. London, Trübner. 226 s. 12°. 5 sh.

36. A. v. d. Ent, L'étude des mots et de leur signification. Taal-studie 8, 5.

37. M. Müller, Biographies of words and the home of the Aryas. London, Longmans. New-York, Longmans, Green u. Co. 300 p. 7 sh. 6 d. oder 2 doll.

38. H. Winkler, Zur sprachgeschichte. Berlin, Dümmler 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 25. — angez. Berliner phil. wochenschrift 1887 (52) 1635—38 von H. Ziemer; Revue crit. 1887 (42) 257—61; Academy 1887 no. 813, 374.

39. H. Winkler, Sprachliche formung und formlosigkeit. Philologische abhandlungen, Martin Hertz zum 70. geburtstag von ehemaligen schülern dargebracht. Berlin, Hertz. s. 257—270.

40. Victor Henry, Esquisses morphologiques. I—IV. Douai, Dutilleux 1882—87.

angez. Berliner phil. wochenschrift 1888 (35) 1095—97 von Deecke. — vgl. no. 81.

41. K. F. Johansson, Morphologische studien. 1. teil. Beiträge zur kunde der indogerm. sprachen 14, 151—173.

im vorliegenden ersten teile werden die entstehung von casus- und stammsuffixen und der ursprung der adjectiva besprochen.

42. M. Bréal, Comment les langues réparent les points faibles de leur grammaire. Mélanges Renier s. 233—39. Paris, Vieweg 1887.

handelt hauptsächlich über den lat. genetiv plur. auf *—rum.*

43. Fried. Müller, Die entstehung eines wortes aus einem suffix. Internat. zs. f. sprachwissenschaft 4, 97—99.

der aufsatz enthält nur die erklärung zweier formen des neupersischen verbum substantivum als analogiebildungen. selbständiger gebrauch eines suffixes liegt also nicht vor.

44. R. de la Grasserie, Etudes de grammaire comparée. de la catégorie du nombre. schluss. Revue de linguistique 20, 54—67.

vgl. jahresbericht 1886, 126.

45. R. de la Grasserie, Etudes de grammaire comparée. de la catégorie du temps. Paris, Maisonneuve. 195 s. 5 fr.

46. R. de la Grasserie, De la conjugaison objective. Memoires de la société de ling. de Paris 6 (3) 268—300 u. extrait Paris, impr. nat. 39 s.

47. R. de la Grasserie, Etudes de grammaire comparée. du verbe *être,* considéré comme instrument d'abstraction, et de ses diverses fonctions. Paris, Maisonneuve. 128 s.

48. Conr. Hermann, Zur lehre von den praepositionen. Neue jahrb. f. phil. u. paed. 136, 490—500.

behandelt die praepositionen vom logisch-grammatischen standpunkt.

49. P. Hermanowski, Franz Kerns reformvorschläge für den unterrricht in der deutschen satzlehre. Neue jahrb. f. phil. u. paed. 136, 541—53 u. 577—97.

es möge an dieser stelle auf die von paedagogischem gesichtspunkt aus unternommenen untersuchungen über die deutsche satzlehre, besonders die von Fr. Kern, hingewiesen werden, die auch für die allgemeine syntax von bedeutung sind. die litteraturnachweise findet man im jahresbericht 1886 no. 2015, 2018, 2020—24; 1887, 4, no. 18, 19, 37; in diesem jahresbericht abt. 4.

50. P. Regnaud, Observations sur les conditions logiques du langage. Revue phil. 12, 515—17.

51. Ed. Starck, Grammar and language. an attempt at the introduction of logic into grammar. Boston, Clarke and Carruth 1887. 14 u. 185 s.

52. A. Puls, Über das wesen der subjectlosen sätze. I. weg und methode der untersuchung. progr. d. gymn. zu Flensburg. 26 s.

vgl. Berliner phil. wochenschrift 1888 (51) 1588.

53. Christ. Sigwart, Die impersonalien. eine logische untersuchung. Freiburg i/B., Mohr. 78 s. 2 m.

angez. Lit. cbl. 1888 (21) 716 von H. Paul; Zs. f. völkerpsychologie 18, 170—80 von H. Steinthal; Litbl. 1888 (9) 386

bis 389 von L. Tobler; Beilage z. Allgem. ztg. 1888, 28. Jan.; Litztg. 1888 (15) 556 f. von H. Heussler.

54. Bosse, Beiträge zur aesthetik der sprache. progr. des gymn. zu Sondershausen. s. 1—18.

eine vergleichung des deutschen mit dem lateinischen hinsichtlich des poetischen gehalts. — vgl. Berliner phil. wochenschrift 1888 (51) 1588.

55. Conr. Hermann, Über das malerische in der sprache. Neue jahrbücher f. phil. u. paed. 138, 465—74.

56. O. Kares, Sprachliche baustile. schluss. Zs. f. völkerpsychologie 17, 385—432.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 27.

57. Kurt Bruchmann, Über die dichtersprache. Preuss. jahrbücher 61, 353—378.

bedürfnis der poesie ist steigerung, auch in der sprache. für diesen gedanken giebt B. mannigfache beispiele.

---

58. A. Fr. Pott, Zur litteratur der sprachenkunde Europas. Leipzig, Barth 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 31. — angez. Litztg. 1888 (7) 229—31 von B. Delbrück.

59. Fr. Bopp, Analytical comparison of the sanskrit, greek, latin and teutonic languages, shewing the original identity of their grammatical structure. Internat. zs. f. sprachwissenschaft 4, 14—60.

den abdruck dieser 1820 erschienenen, sehr seltenen schrift Bopps, einer neubearbeitung seines conjugationssystems, begleitet der herausgeber Techmer mit einem erläuternden vorwort s. 3—13 und einem briefe von W. von Humboldt an Bopp über jene schrift s. 61 bis 66. dem hefte ist auch ein bild Bopps beigegeben.

60. A. Hovelacque, La grammaire indoeuropéenne d'après Fr. Müller. Revue de linguistique 21, 27—47 u. 91—104.

übersicht der indogermanischen lautlehre und grammatik nach Fr. Müllers grundriss.

61. J. Byrne, Origin of the greek, latin and gothik roots. London, Trübner 1887. 7 u. 359 s. 21 sh.

angez. Saturday rev. 1689, 301—2; Lit. cbl. 1888 (13) 450 von Gust. Meyer; Rev. crit. 1888 (24) 475—77 von V. Henry; Wochenschrift f. klass. phil. 1888 (41) 1249—52 von H. Ziemer; Classical review (7) 220 von A. S. Wilkins.

62. P. Merlo, Le radici e le prime formazioni grammaticali della lingua ariana. Rendiconti del reale istituto lombardo, ser. 2, band 21, heft 8. estratto 30 s. Milano, Hoepli.

63. P. von Bradke, Beiträge zur kenntnis der vorhistorischen entwickelung unseres sprachstammes. festschrift der universität Giessen für Böhtlingk. Giessen, Ricker. 6 u. 38 s. gr.-4⁰. 2 m.

angez. Wochenschrift f. klass. phil. 1888 (27) 833—36 von H. Schweizer-Sidler; Revue crit. 1888 (25) 497 f. von V. Henry; Berliner phil. wochenschrift 1888 (43) 1350—51 von H. Ziemer; Lit. cbl. 1888 (20) 695—97 von O. Schrader.

64. P. von Bradke, Einige bemerkungen über die arische urzeit. im Festgruss an Böhtlingk, s. 4—9. Stuttgart, Kohlhammer.

behandelt das verhältnis der Arier, d. h. Inder und Iranier, zu den übrigen Indogermanen und unter einander.

65. P. Regnaud, La question de la restitution de la languemère indo-européenne. Revue de linguistique 21, 174—182.

66. K. Brugmann, Vergleichende grammatik, 1. band. Strassburg, Trübner 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 106; 1887, 3, 32. — angez. Zs. f. östr. gymn. 39, 126—155 u. 770—775 von R. Meringer; Egyetemes phil. közlöny 12 (1) 98—103 von M. Kispál; Rivista di filol. 16, 303—6 von C. Salvioni; Litbl. 1887 (11) 465—467 von Behaghel.

67. K. Brugmann, Elements of the comparative grammar of the indo-germanic languages. I. introduction and phonology. translated by Jos. Wright. London u. Strassburg, Trübner. 20 u. 562 s. gr.-8⁰. 18 sh.

68. P. Merlo, Ragione del permanere dell' *a* e del suo mutarsi in *e*, *o* fin dall' età protoariana. Rendiconti del reale istituto lombardo, 2. ser., band 20, heft 15—16.

der vokal e soll ursprünglich nur dem verbum, o dem nomen zugekommen sein.

69. A. Bezzenberger, Indogermanische tenuis im auslaut. Beiträge zur kunde der indogermanischen sprachen 14, 176—177.

B. versetzt das indische gesetz, wonach auslautende tenues in gewissen fällen tönend werden, schon ins indogermanische.

70. F. de Saussure, Sur un point de la phonétique des consonnes. Mémoires de la soc. de linguistique 6 (3) 246—257.

S. macht es durch einige beispiele sehr wahrscheinlich, dass schon in indogermanischen wörtern der schliessende dental einer wurzel vor folgendem *t* mit consonant (z. b. vor den suffixen *tro-*,

tlo-) verloren ging. dafür sprechen z. b. ahd. *sedal* aus *setlom, settlom* von der wurzel *sed,* ahd. *bîhal,* dem ein gotisches *beithl* entsprechen würde, aus *bhitlom* von der wurzel *bhid,* *μέτρον* zu *met.*

71. P. Regnaud, La théorie des deux *k* indo-européens. Revue de linguistique 21, 1—6.

Regnaud, der neuerdings sehr produktiv geworden ist, ist ebenso sehr von der wertlosigkeit der leistungen aller anderen sprachforscher als von der vortrefflichkeit seiner eigenen überzeugt. in diesem aufsatz beklagt er sich darüber, dass Ascoli von der Academie des inscriptions et belles lettres der prix Volney zuerkannt worden ist, da dieser gelehrte doch weiter kein verdienst hätte, als die falsche theorie von den zwei gutturalreihen erfunden zu haben. mit dieser fertig zu werden ist R. ein leichtes; ist doch z. b. *πῶν* entstanden aus *πωσν, πωσσν, πωκσν!*

72. Fr. Miklosich, Über die lautverbindung *kt* in den indoeuropäischen sprachen. Festgruss an Böhtlingk, s. 88—91. Stuttgart, Kohlhammer.

behandelt die veränderungen, die *kt* in den verschiedensten alten und neuen indogermanischen sprachen erlitten hat; es finden sich übergänge in *tt, t, pt, ft, cht, it.* wie aber M. zu der behauptung kommt, in got. *nahts* u. s. w., sei *kt* unverändert erhalten, während es doch offenbar ebenso behandelt ist wie im iranischen und neugriechischen, ist unverständlich.

73. R. Thurneysen, Vokalisches *z* im indogermanischen. Zs. f. vergl. sprachforschung 30, 350—53.

Th. sieht z. b. in dem imperativ *zdhi* des verbums ‚sein‘ silbebildendes *z.* die beweise für diese annahme werden hauptsächlich dem griechischen entnommen.

74. P. Voelkel, Sur le changement de l' *L* en *U.* progr. du collège royal français. Berlin. 48 s. 4°.

der verf. behandelt auf phonetischer grundlage den übergang von *l* in *u* und verwandte erscheinungen in den verschiedenen indogerm. sprachen und dialekten. — angez. Revue crit. 1888 (46) 370 von L. Duvau.

75. Chr. Bartholomae, Beiträge zur flexionslehre der indogermanischen sprachen, insbesondere der arischen dialekte. aus dem 29. bande der Zs. f. vergl. sprachforschung abgedruckt und mit ausführlichen indices versehen. Gütersloh, Bertelsmann. 8 u. 198 s. 5 m.

die untersuchung bewegt sich im wesentlichen auf dem boden der arischen sprachen und fördert hier mannigfache neue ergebnisse zu tage. diese sind aber auch von wichtigkeit für das germanische,

da sie hauptsächlich in dasjenige gebiet gehören, wo die arischen sprachen der grundsprache bei weitem am nächsten stehen, nämlich flexion und stammabstufung.

76. J. Strachan, Abstufung in case-endings. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 14, 173—176.

behandelt bekannte abstufungen in den endungen, wie z. b. im suffix des genetivs.

77. A. H. Sayce, The origin of the augment. Transactions of the philological society 1885—87. part. 2.

78. J. Fodor, Das reduplizierte perfekt im indogermanischen (ungarisch). Egyetemes phil. közlöny 1887 p. 433—452, 529—545.

79. K. Brugmann, Das nominalgeschlecht in den indogermanischen sprachen. Internat. zs. f. sprachwissenschaft 4, 100—110.

Br. stellt die behauptung auf, dass das grammatische geschlecht im indogermanischen ursprünglich nicht ausdruck des natürlichen geschlechtes war, sondern erst im laufe der sprachentwickelung dazu geworden ist. die lösung des problems sieht er in der annahme umfangreicher analogiebildungen. — bespr. Revue crit. 1888 (47) 389 von V. Henry.

80. K. F. Johansson, Zur femininbildung in den indogerm. sprachen, besonders im griechischen. Zs. f. vergl. sprachforschung 30, 398—428.

behandelt die weiblichen sogenannten î-stämme eingehend und vielfach mit neuen resultaten.

81. V. Henry, Le nominatif-accusatif pluriel neutre dans les langues indo-européennes. Douai, Dutilleux 1887.

vgl. no. 40 dieser abteilung.

---

82. Aug. Schleicher, Die deutsche sprache. 5. aufl. Stuttgart, Cotta. X, 348 s. 7 m.

83. S. Bugge, Etymologische beiträge. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 14, 57—79.

einige germanische wörter werden nach ihrer lautlichen seite behandelt, z. b. *hund*, ahd. *sweiga*, *hundert*, *tag*, got. *tagr*, *herz*, *vier*, *finger*.

84. K. F. Johansson, Etymologische beiträge. Zs. f. vergl. sprachforschung 30, 346—350 u. 428—452.

ausser einigen neuen etymologieen giebt J. besonders die lautliche erklärung von mehreren älteren, z. b. *hamo* und *σῶμα*, *sand*

und *ἄμαθος*, *callis* und *holz*, *silex* und got. *skalja*, und bespricht s. 440 ff. die entwickelung von *mr* zu *br* im germanischen.

85. H. Osthoff, Etymologica. Paul-Braune, Beiträge z. geschichte der deutschen sprache 13, 395—463.

bei der etymologisierung vieler germanischer wörter berührt der verf. auch wichtige lautgesetze. siehe oben 1, 5.

86. J. Steyrer, Ursprüngliche einheit des vokalismus der Germanen. Wien, Hölder 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 40 u. 5, 15. — angez. Zs. f. östr. gymn. 39, 278—279 von F. Khull; ebd. 1052—54 von K. Luick.

87. G. Burghauser, Die germanischen endsilbenvokale und ihre vertretung im gotischen, altwestnordischen, angelsächsischen und althochdeutschen. jahresbericht der realschule in Prag-Karolinenthal. Wien, Tempsky. 17 s.

88. E. von Borries, Das erste stadium des *i*-umlautes. Strassburg, Heitz 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 42. — angez. Litbl. 1888 (3) 107 f. von O. Behaghel.

89. A. Kock, Der *i*-umlaut und der gemeinnordische verlust der endvokale. Paul u. Braunes beiträge 14, 53—75.

vgl. jahresbericht 1887, 12, 23. — der aufsatz beschäftigt sich zwar wesentlich mit dem nordischen, ist aber für die frage der auslautgesetze und des umlauts auch von allgemeiner bedeutung.

90. Fr. Kauffmann. Geschlossenes *e* aus *ë* vor *i*. Paul u. Braunes beiträge 13, 393—394.

91. Karl Luick, Geschlossenes *e* für *ë* vor *st*. Paul u. Braunes beiträge 13, 588—589.

vgl. unten 5, 7. 8.

92. Sophus Bugge, Zur altgermanischen sprachgeschichte. germanisch *ug* und *uw*. Paul u. Braunes beiträge 13, 504—515.

B. findet diesen lautübergang z. b. in *jugend*, *brücke*, *mücke*, *taugen* u. a.

93. A. Kock, Zur urgermanischen betonungslehre. Paul u. Braunes beiträge 14, 75—80.

der nebenton bei wörtern mit kurzer wurzelsilbe soll eine reduktion des indogermanischen auf der endung ruhenden haupttones sein.

94. Fr. Kluge, Nominale stammbildungslehre. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 113, 1887, 3, 48. — angez. Arkiv for nordisk filologi 4, 4 von Hj. Falk.

95. L. Sütterlin, Geschichte der nomina agentis im germanischen. Strassburg, Trübner 1887. 3 u. 108 s. 2,80 m.

es werden die einzelnen suffixe, welche zur bildung von nomina agentis verwendet worden sind, der reihe nach behandelt, indem die verbreitung eines jeden in den verschiedenen altgermanischen sprachen durch eine grosse zahl von beispielen nachgewiesen wird. — angez. Germ. 33, 117 von K. Bartsch; Litbl. 1888 (2) 49—50 von F. Kluge; Lit. cbl. 1888 (38) 1314 f. von R. Kögel.

96. F. de Saussure, Comparatifs et superlatifs germaniques de la forme *inferus infimus.* Mélanges Renier s. 383—393. Paris, Vieweg 1887.

97. G. Burghauser, Germanische nominalflexion auf vergleichender grundlage. Wien, Tempsky und Leipzig, Freytag. 28 s.

98. B. Kahle, Konsonantische deklination. Berlin, Haude u. Spener 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 43. — entgegnung des verf. auf Kauffmanns recension Litbl. 1888 (11) 502; angez. Zs. f. d. östr. gymn. 39, 902—904 von R. Meringer.

99. Joh. Schmidt, Die lateinischen adverbia auf *e* von *o*-stämmen und die singulardative der germanischen pronomina. Festgruss an Böhtlingk s. 100—106. Stuttgart, Kohlhammer.

die dative *thamma* u. s. w. sind nicht alte ablative, wie neuerdings angenommen wurde, sondern echte dative.

100. Gust. Burghauser, Indogermanische praesensbildung im germanischen. ein kapitel vergleichender grammatik. Wien u. Prag, Tempsky. Leipzig, Freytag. 55 s. 1 m.

angez. Litztg. 1888 (6) 198 f. von Fr. Burg; Zs. f. östr. gymn. 39, 663 von R. Meringer. Zs. f. d. östr. realsch. 13, 161 von G. Vogrinz.

101. G. Burghauser, Germanischer perfectstamm. Prag, Tempsky 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 45. — angez. Zs. f. d. östr. gymn. 1887, 38, 476 von Ferd. Khull; Neue phil. rundschau 1887 (23) 367 von Fr. Stolz.

102. H. Collitz, Die herkunft des schwachen praeteritums der germanischen sprachen. American journal of philology 9, 1—16.

C. lässt das schwache praeteritum aus der 3. person desselben hervorgehen und sieht in dieser eine alte 3. pers. perfecti medii, endung —*ða* = —*tai.* auf einen ähnlichen gedanken ist Behaghel gekommen, der veranlasst durch Wackernagels ableitung des griechischen aorists auf —*θην* aus der endung der 2. person medii —*thâs* dieselbe erklärung auch für das germanische schwache praeteritum anwendet, vgl. Zs. f. vergl. sprachforschung 30, 313.

103. A. Bezzenberger, Syntaktische bemerkungen. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 13, 290—291.

handelt über adverbiale accusative im althochdeutschen und über den vokativ verbunden mit artikel oder mit adjektiv in der definiten form.

104. O. Erdmann, Grundzüge der deutschen syntax. 1. abt. Stuttgart, Cotta 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 124, 1887, 3, 49. — ausführlich besprochen von K. Tomanetz, Anz. f. d. a. 14, 1—32 und von demselben Zs. f. östr. gymn. 39, 72—76; von H. Klinghardt, Zs. f. d. phil. 21, 110—116.

Mahlow.

IV. Neuhochdeutsch.

Wörterbücher. 1. Dan. Sanders, Handwörterbuch der deutschen sprache. 4. aufl. Leipzig, Wigand. 1067 s. 7,50 m.

die 3. aufl. erschien 1883. vgl. jahresbericht 1883 no. 125. — auch die 4. aufl. ist unverändert geblieben. über die vorzüge und schwächen der Sandersschen lexika vgl. jahresbericht 1879 no. 4; 1882 no. 108; 1885 no. 117, 118; 1887, 4, 1.

2. D. Sanders, Wörterbuch der hauptschwierigkeiten in der deutschen sprache. Berlin, Langenscheidt. 18. aufl.

s. jahresbericht 1887, 4, 1.

3. Fr. Mann, Kurzes wörterbuch der deutschen sprache, unter beiziehung der gebräuchlichsten fremdwörter, mit angabe der abstammung und abwandlung, sowie mit anwendung der neuen orthographie. 3. aufl. Langensalza, Beyer u. Söhne. VIII, 304 s. 2,40 m.

s. jahresbericht 1883 no. 119.

4. Joh. Aug. Eberhards Synonymisches handwörterbuch der deutschen sprache. 14. aufl. nach der von dr. Friedrich Rückert besorgten 12. ausgabe durchgängig umgearbeitet, vermehrt und verbessert von dr. Otto Lyon, mit übersetzung der wörter in die englische, französische, italienische und russische sprache und einer vergleichenden darstellung der deutschen vor- und nachsilben unter erläuternder beziehung auf die englische, französische, italienische und russische sprache. Leipzig, Grieben. XLIII, 943 s. 12 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 108, 1882 no. 111 und 1881 no. 5, wo die 13. aufl., die erste von Lyons umarbeitung, angezeigt ist. die vorliegende 14. aufl. hat eine nochmalige gründliche durchar-

beitung erfahren. auch der fremdsprachliche teil, sowie die Boltzsche abhandlung von den vor- und nachsilben, ist von neuem selbständig bearbeitet, so dass die namen der früheren bearbeiter Boltz und Asher nicht mehr im titel erscheinen. 125 neue artikel mit etwa 1000 neuen wörtern sind hinzugekommen. die durchweg günstige beurteilung, welche schon die 13. aufl. gefunden hat, gilt um so mehr von der 14., als der inzwischen durch grammatische arbeiten vorteilhaft bekannt gewordene herausgeber auch die sprachgeschichtlichen hinweise von neuem geprüft und verbessert hat.

5. P. F. L. Hoffmann, Volkstümliches wörterbuch der deutschen synonymen nach alphabetischer ordnung und erklärung der in der deutschen sprache vorkommenden sinnverwandten wörter. 3. aufl. Leipzig, Brandstetter. IV, 379 s. 1,20 m.

6. Ed. Müller, Sinn und sinnverwandtschaft deutscher wörter. Leipzig, Pfau 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 143. — angez. von J. Seemüller, Litztg. 1887 (51) 1807—1808, welcher des verfs. völlige unkenntnis von philologischen dingen nachweist.

Fremdwörter. 7. A. Kretzschmars Allgemeines fremdwörterbuch. alphabetisches verzeichnis der in sprache und schrift vorkommenden nichtdeutschen wörter, deren abstammung, betonung und verdeutschung. 3. auflage, bearbeitet von dr. Karl Böttcher unter mitwirkung vom kgl. baurat dr. Mothes und J. Kalau vom Hofe. mit einem anhange, enthaltend die gebräuchlichsten der dem kaufmännischen verkehr eigentümlichen jüdisch-deutschen ausdrücke. Leipzig, Gloeckner 1887. VI, 362 u. 16 s.

das buch wurde zu spät geliefert, konnte daher im vorigen jahrgange nur dem titel nach aufgeführt werden.*) es dient ausschliesslich den bedürfnissen des praktischen lebens, besonders dem geschäftsverkehr jeder art. als 'fremdwörter' sind daher auch alle der umgangssprache fremden ausdrücke aufgenommen, welche fachausdrücke irgend welcher art sind, auch wenn sie deutscher abkunft sind. die angabe der abstammung der fremdwörter beschränkt sich auf die angabe der sprache. der anhang ist mit einem besondern vorwort versehen, welches kurz die geschichte des judendeutsch behandelt, wird auch besonders ausgegeben.

8. O. Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch. 2. bedeutend vermehrte aufl. Berlin, Ernst u. Korn 1889. XXI, 293 s. 5 m., geb. 6 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 133. — die neue auflage ist fast um ein drittel an umfang gewachsen. der verf. hat alle in bespre-

*) dort steht im titel ein druckfehler; es muss heissen 'unter mitwirkung von baurat dr. Mothes' statt 'Baar, Mothes'.

chungen und zuschriften geltend gemachten verbesserungen und nachträge sorgsam erwogen und spricht sich in einem besondern vorangestellten aufsatze (s. VII—XXI) über ihre berücksichtigung und nichtberücksichtigung aus, und knüpft daran eine eingehende darlegung und rechtfertigung der grundsätze, von denen der verf. geleitet wurde. diese lässt eine tüchtige, wissenschaftliche methode erkennen und giebt vortreffliche belehrungen über wesen und geschichte der fremdwörter und ihrer verdeutschung.

9. F. A. Weber, Erklärendes handbuch der fremdwörter, nebst angabe ihrer betonung und aussprache und einem anhang zur erläuterung der in schriften vorkommenden abkürzungen. 16. ster. aufl. Leipzig, Tauchnitz. 640 s.

vgl. jahresbericht 1883 no. 121.

10. Fremdwörterbuch für schulen und für den allgemeinen gebrauch. in vierfach methodischer abstufung. mit vielen etymologischen erläuterungen und einer anleitung zur richtigen schreibung und aussprache historischer und geographischer eigennamen. 2. vermehrte und verbesserte aufl. Erlangen, Deichert. IX, 288 s. 2 m.

verf. und jahreszahl fehlen auf dem titel. die vierfache methodische abstufung besteht in einer einteilung der fremdwörter nach vier unterrichtsstufen, die durch gewisse zeichen kenntlich gemacht worden sind. zu dem eigentlichen wörterbuche (s. 1—238) kommen drei anhänge: I. zusammenstellung der gebräuchlichsten abkürzungen. II. anleitung zur richtigen aussprache historischer und geographischer eigennamen. III. die in den deutschen Shakespeareübersetzungen vorkommenden namen, deren aussprache einige schwierigkeit bietet. — der titel bezeichnet den inhalt des wörterbuches unvollständig, denn es ist zugleich ein etymologisches wb., und auch fremdsprachliche geflügelte worte und sprichwörter sind aufgenommen. sind nun in einem 'fremdwörterbuch' worte wie *schöps, schultheis, seiger, himbeere, lindwurm* verzeichnet, so kann das nur verwirrung stiften. die vorhandenen hilfsmittel scheinen sorgfältig benutzt zu sein. ein prinzip in der auswahl der etymologisch erklärten worte ist nicht erkennbar. — immerhin ist das buch ein brauchbares hilfsmittel. — im vorworte findet sich der ausdruck 'schulamtsexspectant'!

11. H. Schultz, Die bestrebungen der sprachgesellschaften des 17. jahrhunderts für reinigung der deutschen sprache. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 158 s. 3 m.

verf. giebt s. 1—15 eine inhaltsreiche übersicht über die mannigfachen umstände und verhältnisse, welche das eindringen der fremdwörter in die deutsche sprache herbeiführten. darauf behandelt er die Fruchtbringende gesellschaft, ihre gründung, ihre gegner und ihre verdienste (s. 15—75), daran schliesst sich die Aufrichtige gesell-

schaft von der tannen (s. 76—91) und die Deutschgesinnte genossenschaft und Neunständige hänseschaft (s. 92—104), deren gegner (s. 105—112) die Pegnitz-Hirten-gesellschaft (s. 113—117), der Elbische schwanenorden (118—120) und ein bericht über solche sprachgesellschaften, die nur geplant waren, aber nicht in tätigkeit traten. angehängt sind einige nachweise von bestrebungen, welche auch ausserhalb der orden auf sprachreinigung gerichtet waren u. a. gegen die undeutschen vornamen, ferner Ratkes pädagog. tätigkeit und Leibniz' stellung zur sprachreinigung. wenn der verf. zu dem ergebnis kommt, dass 'die deutsche sprache im 30jährigen kriege vollständig zu grunde gerichtet wäre, wenn nicht jene 'vaterlandsfreunde' die vielen kämpfe gegen das fremde ausgefochten hätten', so legt er ihnen doch etwas zu viel bedeutung bei.

11a. H. Wolff, Der purismus in der deutschen litteratur des 17. jhs. Strassburg, Heitz. 132 s. 2,60 m.

nicht geliefert. lobend angez. Lit. cbl. 1888 (42) 1458, wo besonders auf den nachweis deutscher wörter aufmerksam gemacht wird, welche seit jener zeit für fremdwörter eingetreten sind.

12. H. Dunger, Die sprachreinigung und ihre gegner, eine erwiderung auf die angriffe von Gildemeister, Grimm, Rümelin und Delbrück. festschrift zur begrüssung der 1. hauptversammlung des allgemeinen deutschen sprachvereins. Dresden, Christian Teich 1887. 78 s. 4°.

verf. setzt sich mit den im titel genannten gegnern der sprachreinigung eingehend auseinander. er stellt Gildemeisters ausführungen in der Deutschen rundschau 1886, 95—116 am höchsten, da er eigentlich nur gegen den 'Purismus' kämpfe, weist dagegen den übrigen, ganz besonders Rümelin (vgl. unten no. 20) und Delbrück (Preuss. jahrb. 1887, 395 ff. und Post vom 26. april 1887) bedenklichen mangel an sachkenntnis und urteil nach. ausserdem vergleicht er das fremdwörterwesen im deutschen mit andern völkern, giebt eine geschichtliche entwicklung desselben, zeigt die bildungsfähigkeit der deutschen sprache und deren beeinträchtigung durch die fremdwörter und schliesst mit dem hinweis auf den kampf gegen die fremdwörter als nationale pflicht. die schrift führt in ruhiger, sachlicher weise in alle einschlagenden fragen vortrefflich ein; die abweisung der gegner ist durchaus gelungen. — angez. Germ. 33, 111—112 von K. Bartsch, der im wesentlichen auf seite des verfs. steht und die verteidigung des fremdworts als 'vornehmtuerei' verwirft. — vgl. Lit. cbl. 1888 (40) 1384—1385.

13. A. Reinecke, Nachteile und missstände der fremdwörter, sowie mittel zu ihrer bekämpfung. betrachtungen und ergänzungen. Berlin, Reinecke. 58 s. 1,25 m.

14. H. Riegel, Ein hauptstück unserer muttersprache u. s. w. 2. aufl. Braunschweig, Schwetschke.

vgl. jahresbericht 1886, 4, 128; 1883 no. 1763.

15. E. Friedrich, Gebrauch der fremdwörter im inlande, eine germanistische studie. Centralorgan 1887, august.

16. Fr. Kluge, Der kampf um die deutsche sprache. vortrag im deutschen sprachverein zu Weimar am 6. febr. 1887 gehalten. Weimar, Hofbuchdruckerei.

17. J. Gülich, Beitrag zur reinigung der deutschen sprache, früher u. d. t.: 'Die rechtsprache und das sprachrecht'. 2. aufl. Hamburg, Meissner. 27 s. 0,30 m.

18. O. Sarrazin, Beiträge zur fremdwortfrage. gesammelte aufsätze. Berlin, Ernst u. Korn 1887. IV u. 122 s. 1,60 m.

enthält fünf aufsätze, von denen einige schon früher in zeitschriften erschienen sind. 1. Die verdeutschungsbestrebungen der gegenwart. 2. Perron und coupé. 3. u. 4. Das fremdwort in kunst und wissenschaft und in der amtssprache. 5. Über verdeutschungswörterbücher. — lobend angez. Litztg. 1888 (3) 89—90 von M. Heyne.

19. O. Dittrich, Die fremdwörter der tonkunst. vortrag, nebst einem verzeichnisse von verdeutschungen entbehrlicher fremdwörter der tonkunst. Dresden, Teich. 31 s. 0,50 m.

20. G. Rümelin, Die berechtigung der fremdwörter. Freiburg, Mohr 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 4, 13. — angez. Zs. f. d. d. unt. 2, 354 bis 358 von A. Jeitteles, welcher die verurteilung des purismus billigt, aber ebenso auch das fast unbeschränkte eintreten des verfs. für die fremdwörter tadelt.

21. L. Logander, Ein wort für unsere fremdwörter. Kiel, Lipsius u. Fischer. 26 s. 0,80 m.

22. W. Meyer-Markau, Fremdwort und schule. Pädagogische zeit- und streitfragen. 1. 3. u. 4. heft. Gotha, Behrend 1887. 141 s. 2 m.

verf. hat zwei abschnitte gemacht: 1. das fremdwort in der deutschen sprache (1—45), auch als sonder-ausgabe für den preis von 80 pf. zu haben. 2. das fremdwort in der deutschen schule. in diesem werden u. a. auch die bedeutendsten der vorhandenen volksschullesebücher auf die fremdwörter hin durchmustert, ebenso die einzelnen unterrichtsgegenstände. in einem ersten anhange (s. 119 bis 134) werden die fremdwörter in deutschen lesebüchern besonders

zusammen gestellt und in einem zweiten (s. 137—141) ein 'verzeichnis von schriften und aufsätzen über die fremdwörter in der deutschen sprache' gegeben, welches die wichtigsten älteren schriften und die neueren, wie es scheint, vollständig aufführt. das ganze trägt einen satirischen charakter.

23. R. Schröter, Die sprachreinigungsfrage und das gymnasium. N. jahrb. f. phil. u. päd. 138, 238—248.

eine besonnene abhandlung über entbehrlichkeit und nichtentbehrlichkeit der im gymnasialunterrichte gebräuchlichen fremdwörter.

24. J. Loos, Die bedeutung des fremdworts für die schule. eine methodische abhandlung. Prag, Neugebauer. 48 s.

sonderabdruck aus dem progr. des Neustädter staats-obergymnasiums 1887. 'eine methodische abhandlung', soll heissen eine abhandlung über methodische verwertung (auswertung sagt der verf.) der fremdwörter in der schule. verf. sieht ein wesentliches hilfsmittel, den schädlichen einfluss der fremdwörter zu beseitigen, in der anleitung der schüler zu richtiger erkenntnis derselben. im fremdsprachlichen unterrichte sollen sie daher überall methodisch herangezogen werden, auf den höheren stufen unter hinweis auf laut- und bedeutungswandel. so soll der schüler lehnwort und wirkliches fremdwort scheiden lernen und letzteres auch mit latein. buchstaben schreiben. den lautphysiologischen und psychologischen sprachunterricht in den östr. gymnasien will verf. wieder fruchtbar machen durch geschichtliche ausblicke auf die etymologie der lehnwörter im ahd., mhd. und got. in einem anhange giebt er ein verzeichnis derartiger wörter, nach ihrem auftreten in got., ahd., mhd. geordnet. solche gruppen sollen vor allem das kulturgeschichtliche interesse beleben.

25. **Schriftsprache.** Fr. Kluge, Von Luther bis Lessing. sprachgeschichtliche aufsätze. Strassburg, Trübner. VIII, 144 s. 2 m.

nicht geliefert. — eine völlig ablehnende kritik des buches findet sich Gött. gel. anz. 1888 (7) 249—286 von Edward Schröder, welcher den grundfehler desselben in der längst widerlegten ansicht sieht, dass Luther der schöpfer der nhd. schriftsprache gewesen sei. in der widerlegung der einzelnen hierauf bezüglichen kapitel giebt Schröder auch wertvolles neues material aus eigenen forschungen. die kapitelüberschriften sind nach Schröder folgende: 1. kirchensprache und volkssprache. 2. Maximilian und seine kanzlei. 3. Luther und die deutsche sprache. 4. schriftsteller und buchdrucker. 5. schriftsprache und mundart in der Schweiz. 6. ober- und mitteldeutscher wortschatz. 7. niederdeutsch und hochdeutsch. 8. latein und humanismus. in jedem einzelnen derselben weist Schröder grobe

fehler nach und tadelt endlich besonders die verdeckung der wissenschaftlichen mängel durch einen patriotischen ton und die absichtliche oder unabsichtliche übergehung seiner quellen. — anders urteilt M. Heyne, Litztg. 1888 (14) 516—518. nach ihm wäre es allerdings auch 'besser gewesen, wenn die schrift zum reifen noch einige zeit zurückgehalten worden wäre', aber 'es muss mit allem nachdrucke betont werden, dass Ks. schrift eine sehr lehrreiche und für den grösseren leserkreis, für den sie bestimmt, hocherwünschte ist'. noch rühmender spricht sich O. Lyon aus, Zs. f. d. d. unt. 2, 153—156. — vgl. Modern langu. notes 3 (5) 281—282 (G. Brandt). R. Kögel endlich Lit. cbl. 1888 (34) 1157—1158 schreibt dem buche das verdienst zu, zum ersten male das wesentliche der bildung der nhd. schriftsprache in die wortwahl gesetzt zu haben, und dafür sei Luther entscheidend gewesen.

26. A. Gessler, Beiträge zur entwicklung der nhd. schriftsprache in Basel. Leipzig, Fock. 80 s. 2 m.

27. G. A. C. van Goor, Niederdeutsche elemente in der schriftsprache. Taalstudie 9, 44—45, 255—256, 314—315.
vgl. abt. 17,

28. A. Socin, Schriftsprache und dialekte im deutschen nach zeugnissen alter und neuer zeit. beiträge zur geschichte der deutschen sprache. Heilbronn, Henninger. XII, 544 s. 10 m.

nicht geliefert. — angez. Litbl. 1888 (8) 336—342 von K. v. Bahder, welcher anerkennt, dass 'namentlich für die nhd. sprachgeschichte eine fülle wertvollen materials teils neu zugänglich gemacht, teils bequem vereinigt ist', im einzelnen jedoch, namentlich für die ältere zeit eine grosse anzahl von berichtigungen und nachweisen von ungenauigkeiten beibringt. — Modern languages notes 3 (5) 279—281 von H. C. G. Brandt. Taalstudie 9 (2) 101—119 von P. A. Schwippert, welcher besonders eingehend über Socins behandlung der frage nach einer mhd. schriftsprache berichtet, ferner über die stellung des sprachforschers des 19. jhs. zur deutschen sprachlehre, endlich über die bedeutung der bühne für die aussprache des nhd. — vgl. Gött. gel. anz. 1888 (7) 249, wo E. Schröder in der einleitung zu seiner besprechung Kluges (s. no. 25) das buch folgendermassen charakterisiert: 'es behandelt das verhältnis von mundart und litteratursprache für den ganzen verlauf der deutschen geschichte, von Ulfilas bis auf Fritz Reuter und Jeremias Gotthelf, es ist ein mit sauerem fleisse gearbeitetes urkundenbuch, das alle erreichbaren zeugnisse und die bisher beobachteten beziehungen zwischen schriftsprache und dialekt sammelt, ordnet und mit einem etwas umständlichen kommentar umgiebt, in welchem jedermann, der

über diese dinge jemals geschrieben hat, ziemlich unverkürzt zu worte kommt. nirgends hat der verf. vorhandene schwierigkeiten beseitigt oder neue fragen gestellt, fast nirgends setzt er mit eigener untersuchung ein, greift er mit eigenem urteil durch'. E. Schröder stellt übrigens eine eingehende besprechung noch in aussicht. — vgl. dagegen M. Heyne, Litztg. 1888 (14) 516—518: 'seine zusammenhängende darstellung, welche die ausführlich gegebenen zeugnisse verbindet, enthält im allgemeinen wolerwogenes und gereiftes urteil und muss den fachgelehrten von hohem werte sein'. eine erklärung M. Roedigers über das buch s. Litztg. 1888 (19) 727. endlich angez. Zs. f. d. phil. 21, 122—125 von K. Weinhold, welcher eine kurze übersicht des inhalts giebt unter hervorhebung von mancherlei fehlern und lücken, auch einem gewissen mangel an urteil. — vgl. dazu O. Lyon, Zs. f. d. unt. 2, 156—166, welcher die hauptergebnisse in zusammenhängender darstellung kurz vorführt. auch er rügt die überflüssige breite der chronistischen darstellung des verf. American journal of phil. 9 (2) 231. Zs. f. östr. gymn. 39, 756—764 von R. M. Werner.

29. K. Franke, Ist eine einheitliche aussprache des schriftdeutschen erstrebenswert? Zs. f. d. d. unt. 2, 422—435.

eine eingehende behandlung der deutschen lautlehre in den verschiedenen dialekten, welche zu einer verneinenden antwort auf die gestellte frage führt.

29a. W. Vietor, Beiträge zur statistik der aussprache des schriftdeutschen. Phonetische studien 1, 95—114, 209—226.

29b. O. Rocca, Die richtige aussprache des hochdeutschen. Rostock, Werther 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 147. — angez. Phonet. studien 1, 73 fl. von Kewitsch.

30. E. Friedrich, Zehnfache aussprache des buchstabens *g* im nhd. Centralorgan 1887, august.

30a. Behaghel, Die deutsche sprache. Leipzig, Freytag.

vgl. jahresbericht 1887, 4, 27. — angez. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 4, 180—183 von F. Techmer.

30b. J. Schmidt, Slavodeutsches und dialektisches in der schule. Zs. f. östr. gymn. 39, 687—701.

31. P. Schumann, Schlechtes deutsch. Zs. f. d. unt. 2, 435—441.

richtet sich besonders gegen das zeitungsdeutsch und macht einige bestimmte forderungen geltend, welche beachtung verdienen.

32. V. G. Keller, Deutscher antibarbarus. beiträge zur förderung des richtigen gebrauchs der muttersprache. 2. aufl. neu bearb. von G. Hauff. Stuttgart, Kohlhammer 1886. XI, 214 s. 3,50 m.

wünschenswert wäre eine umarbeitung unter sprachgeschichtlichem gesichtspunkte gewesen, da der ausschliesslich logische standpunkt Kellers nicht ausreichte. der hrsg. hat jedoch — abgesehen von den vervollständigungen und verbesserungen, aus den nachgelassenen aufzeichnungen Kellers — nur den anregungen L. Mezgers rechnung getragen, (Allgem. ztg. 1882, 53, 54) welcher eine grössere berücksichtigung des 'sprachgeistes', des tatsächlichen sprachgebrauchs forderte. mangel an durcharbeitung ist fühlbar. s. 33 steht: 'er fragt . . . sind unerlaubt'. s. 34 dagegen: 'fragen biegt schwach'. — angez. Taalstudie 9, 371—373, von P. A. Schwippert, welcher den selbständigen wert des buches neben Andresen (no. 33) hervorhebt.

33. K. G. Andresen, Sprachgebrauch und sprachrichtigkeit im deutschen. 5. aufl. Heilbronn, Henninger. VIII, 427 s. 5 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 150. — angez. Taalstudie 9, 380 bis 381 von P. A. Schwippert, welcher die beispiele vervollständigt.

Grammatik. 34. M. Trautmann, Kleine lautwissenschaftliche beiträge 1, 63—65.

1. zur geschichte des zäpfchen *-r* im deutschen. 2. stimmhaftwerden stimmloser konsonanten im deutschen.

34a. C. J. Vierhout, Praesens- und praeteritalformen in der indirekten rede. Taalstudie 9 (1) 40—42.

fortsetzung. verf. benutzt eingehend alle wichtigeren einschlagenden arbeiten von deutschen verfassern.

35. P. A. Schwippert, Zur adjektivdeklination. Taalstudie 9 (3) 185—187.

bemerkenswert ist eine zusammenstellung der sich oft widersprechenden urteile deutscher grammatiken über die anwendung der schwachen deklination bei zwei aufeinanderfolgenden adjektiven, die zu einem substantiv gehören.

36. P. A. Schwippert, Dunkle punkte der deutschen grammatik. Taalstudie 9 (5) 300—308.

behandelt in beantwortung eingegangener anfragen hauptsächlich die unterscheidung der adverbialsätze und den gebrauch der modi in abhängigen sätzen.

37. E. Friedrich, Eine irrlehre in der deutschen schulgrammatik. Centralorgan 1887, oktober.

38. O. Lyon, Anfragen, beantwortet in der Zs. f. d. d. unt. 2, behandelt u. a. *kein federlesen* und *kein federlesens* s. 87; *sich entblöden* 348—349; *unseren, unsren* und *unsern* 349—350.

39. Aug. Schleicher, Die deutsche sprache. 5. aufl. Stuttgart, Cotta. IX. 348 s. 7 m.

nicht geliefert.

Rechtschreibung. 40. W. Wilmanns, Die orthographie in den schulen Deutschlands. 2. ausg. des kommentars zur preuss. schulorthographie. Berlin, Weidmann. XII, 269 s. 3,60 m.

vgl. jahresbericht 1880 no. 192. — das buch ist von 219 auf 269 s. angewachsen. 'manches, was ich in der ersten aufl. zur abwehr und verteidigung geschrieben hatte, konnte jetzt als veraltet bei seite gelassen werden; doch ist mehr neues hinzugekommen und, abgesehen von der einleitung, das buch fast in allen seinen teilen wesentlich umgestaltet' — sagt der verf. im vorwort. neu benutzt sind u. a. die grammatiken und schreiblehren des 16. jhs., die seitdem neugedruckt sind, z. b. Joh. Kolross, Enchiridion; Fab. Frangk Orthographie deutsch; Val-Ickelsamer, Teutsche grammatica, dazu selbstverständlich die neu erschienenen arbeiten von Vietor u. Trautmann, Weinhold, Braune, Burdach. — ferner hat verf. die nach dem vorgange Preussens und Baierns auch von andern deutschen staaten eingeführten orthographischen regelbücher berücksichtigt. besonders eingehend hat er endlich die schreibung der fremdwörter behandelt.

41. A. E. Rich. Bax, Zur reform der orthographie. blicke auf die mängel der gegenwärtigen rechtschreibung und fingerzeige zur beseitigung derselben. Danzig, Axt. 31 s. 0,60 m.

42. J. Besser, Vorschläge zur reform der orthographie. Braunschweig, Bruhn. 33 s. 0,50 m.

43. E. Friedrich, Die fünf quellen unsrer rechtschreibung von 1880, eine germanistische studie. Centralorgan 1887 september.

43a. K. Duden, Orthogr. wörterbuch. 3. aufl. Leipzig, Bibl. inst.

s. jahresbericht 1887, 4, 12. — angez. Zs. f. gymnasialw. 1888, 371 bis 372 von E. Wezel, vgl. Zs. f. d. realschulw. 1887, 440.

Unterricht. 44. Fr. Kern, Zustand und gegenstand. Berlin, Nicolai 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 4, 37. — angez. Litbl. 1888 (5) 206 bis 207 von E. v. Sallwürk, im wesentlichen zustimmend. — vgl. Hermanowski, Franz Kerns reformvorschläge für den unterricht in der deutschen satzlehre. N. jahrb. f. phil. u. päd. 136, 11 u. 12.

45. Fr. Kern, Die deutsche satzlehre, eine untersuchung ihrer grundlagen. 2. vermehrte aufl. Berlin, Nicolai. VI u. 184 s. 2 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 146. — die 2. aufl. hat zwei neue kapitel, Über die wortarten und Über die einteilung der nebensätze.

verf. will vier hauptarten der wörter unterscheiden: satzbildende, (finite verba) satzbestimmende, satz- und wortverbindende (konjunktionen) und ausserhalb des satzgefüges stehende wörter (interjektionen). unter den satzbestimmenden giebt es substantivische, adjektivische und adverbiale wörter. zu den substantiven gehören die infinitive, zu den adjektiven die partizipien, zu den adverbialen die präpositionen. im übrigen gehören zu allen drei fürwörter und zahlwörter ausser den substantiven, adjektiven und adverbien im engern sinne. — für die nebensätze macht verf. vier einteilungsprinzipien geltend: stellung, grad, einleitung und syntaktisches verhältnis desselben zum hauptsatze. letzteres ergiebt drei arten: vertretende, erläuternde, appositionelle nebensätze. — hier setzt sich verf. ausführlich mit O. Erdmann auseinander. auch die früheren kapitel sind durch viele zusätze bereichert worden. — angez. Anz. f. d. alt. 14, 284 von O. Erdmann, welcher noch einmal die bezeichnung des vokativs als subjektswort des imperativs und die bezeichnung der nebensätze nach den satzteilen des hauptsatzes verwirft.

46. K. Kiesel, Deutsche stilistik für schulen. Freiburg i/Br., Herder 1887. 256 s. 3 m.

wir weisen auf das buch hin, weil es im wesentlichen den sprachgebrauch behandelt und so neben die bücher von Andresen, Lehmann, Keller tritt. es steht hinter ersteren jedoch vor allem durch die vernachlässigung der historischen betrachtungsweise zurück, für die dem verf. freilich auch die nötigen kenntnisse zu fehlen scheinen. auch kann man nicht behaupten, dass die beobachtungen, die verf. über den sprachgebrauch gemacht hat, überall scharf und zutreffend seien; oft urteilt er auch nach sehr äusserlichen gesichtspunkten, ohne den feineren sinn, der gerade durch ungewöhnliche und unregelmässige verbindungen oft erzielt wird, zu seinem rechte kommen zu lassen. — eine eingehende beurteilung mit ausführlichem nachweis dieser mängel giebt die anzeige von W. Münch in der Zs. f. d. d. unter. 2 (4) 334—347, welcher das buch im übrigen für die schulen empfiehlt.

47. E. u. F. Wetzel, Die deutsche sprache, eine nach method. grundsätzen bearbeitete grammatik für höhere lehranstalten und zum selbstunterricht. 9. aufl. Berlin, Stubenrauch 1887. XVI, 418 u. X, 122 s. 4,50 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1853. — auf dem systematischen gebiete sind eine reihe von änderungen und verbesserungen nach logischen gesichtspunkten eingetreten, doch sind F. Kerns reformvorschläge nicht einmal erwähnt. auf dem wissenschaftlichen gebiete haben die verf. der junggrammatischen schule einigen einfluss gestattet, dagegen bedürfen die sprachgeschichtlichen ausführungen,

welche grundsätzlich eingeflochten werden, noch immer einer gründlichen durchsicht und verbesserung.

47a. Von schulgrammatiken auf sprachwissenschaftlicher grundlage erschienen in neuer auflage:

Fr. Bauer, Grundzüge der nhd. grammatik. 20. aufl. bearb. von K. Duden. Nördlingen, Beck 1887. — vgl. jahresbericht 1884 no. 1811. — angez. Zs. f. gymnasialw. 1888, 368—370 von E. Naumann. — G. Gurcke's Deutsche schulgrammatik. neu bearb. von S. Waetzoldt und J. Schönhof. 20., der neuen bearb. 3. aufl. Hamburg, Meissner 1887. vgl. jahresbericht 1884 no. 1824. — angez. ebda. eine ausführliche besprechung von L. Frauer, Nhd. grammatik. 2. ausg. Heidelberg, Winter 1887 (vgl. jahresbericht 1887 unter 4, 38) gibt Fr. Kern, Zs. f. gymnasialw. 1888, 146 bis 153. — ferner sind angezeigt Heussler, Kurzer abriss der deutschen sprachlehre. 8. aufl. Basel, Schwabe 1886. Zs. f. gymnasialw. 1887, 624—625 von R. Jonas. J. Lattmann, Grundzüge der d. gramm. 6. aufl. Göttingen, Vandenhoeck 1886. Zs. f. gymnasialw. 1887, 675—676 von dems.

48. Fr. Branky, Methodik des unterrichts in der deutschen sprache. Wien, Hölder 1887. 80 s. 50 kr.

angez. Zs. f. d. unter. 2, 364—365 von G. Berlitt.

49. F. Prosch, Soll am obergymnasium mittelhochdeutsch oder sprachpsychologie betrieben werden? Zs. f. östr. gymn. 39, 4.

50. O. Brenner, Zum mhd. unterricht. Blätter f. bayer. gymnasialw. 24, 177—185.

beklagt die entfernung des mhd. aus dem lehrplane in Preussen und Österreich und giebt hinweise auf zweckmässigen betrieb der mhd. lektüre und grammatik.

51. A. Lichtenheld, Zur frage über den mhd. unterricht. Zs. f. öst. gymn. 39, 1—25.

tritt entschieden für das mhd. in Österreich ein gegen Seemüller.

52. J. Hense, Deutsches lesebuch f. d. oberen klassen höherer lehranstalten. 1. teil. dichtung d. ma. 2. aufl. Freiburg, Herder.

vollst. titel und referat s. abteil. 6, 14.

52a. B. Pompecki, Die anfangsbuchstaben in der deutschen rechtschreibung, eine zusammenstellung von wörtern, wortverbindungen, redensarten u. s. w. Königsberg, Hartung 1887. 149 s. 1,20 m.

angez. Zs. f. gymnasialw. 1888, 54—65 von K. Duden, welcher das buch für überflüssig hält.

53. Jos. Seemüller, Der deutsche sprachunterricht am obergymnasium. abwehr u. fürwort. Wien, Hölder. 44 s. 0,80 m.

54. W. Schulze, Zum unterricht in der altdeutschen litteratur. Zs. f. d. d. unter. 2, 409—422.

macht den nationalen gesichtspunkt d. h. die erkenntnis der nationalen charakterzüge zum prinzip der auswahl aus der altdeutschen litteratur. Hildebrandslied, Heliand, Walthari, Nibelungenlied, Walther stehen in erster linie, dann Wolfram. aus späterer zeit nur volkslied und kirchenlied. — die grundanschauung des verfs. ist durchaus richtig, aber das höfische epos ist nicht hinreichend gewürdigt. Wolfram steht durchaus in gleicher linie, dazu Meier Helmbrecht, ferner Luther und Hans Sachs.

Notiz. im vorigen jahresbericht 1887, 4, 30 lies s. 17 letzte zeile Jul. Sahr statt Stahn.

Bötticher.

V. Dialektforschung.

(ausser niederdeutsch.)

1. Kauffmann, Dialectologie allemande. Revue des patois gallo-romans I. 151—153. Paris 1887.

2. A. Socin, Schriftsprache und dialekte im deutschen nach zeugnissen alter und neuer zeit. Heilbronn, Henninger 1888. 10 m.
siehe abteil. 4, 28.

3. Tobler, Die lexikalischen unterschiede der deutschen dialekte, mit besonderer rücksicht auf die Schweiz. Festschrift zur begrüssung der vom 28. sept. bis 1. okt. 1887 in Zürich tagenden 39. versammlung deutscher philologen u. schulmänner. s. 91—109.

4. K. Luick, Zur geschichte der deutschen e- und o-laute. Paul-Braune, Beiträge z. gesch. d. d. spr. 14 (1) 127—149.
1. die langen e- und die o-laute im bair. Östr. 2. die klangfarbe vom mhd. ê und œ. 3. die e- und o-laute in der sprache der gebildeten in Österreich. 4. nachtrag.

5. W. Braune, Zu den deutschen e-lauten. Paul-Braune beiträge 13 (3) 573—586.

6. K. Luick, Geschlossenes e für ë vor st. Paul-Braune beiträge 13 (3) 588.

7. Kauffmann, Geschlossenes e aus ë vor i. Paul-Braune beiträge 13 (2) 393—394.
zum schwäbisch-alem. dialekt.

8. K. Bohnenberger, Zur lautlehre des Schwäbischen. Korrespondenzbl. f. d. realsch. Württembergs 34, 502—518.

9. K. Heimburger, Grammatische darstellung der mundart des dorfes Ottenheim. lautlehre. Paul-Braune, Beiträge z. gesch. d. d. sprache u. litt. 13 (2) 211—242.

lautlich steht die mundart von Ottenheim [4 stunden südlich von Strassburg] und der nördlich davon unmittelbar am Rhein gelegenen ortschaften auf gleichem standpunkt wie die um Strassburg gesprochenen dialekte.

10. C. This, Die deutsch-französische sprachgrenze im Elsass. Strassburg, Heitz. 48 s.

vgl. auch jahresbericht 1887, 5, 4. — rec. Litbl. 1888 s. 214.

11. A. Socin, Sprengs idioticon Rauracum. Bonn, Hanstein. 45 s. 2 m.

vgl. jahresbericht 1887, 5, 5.

12. J. Peters, Hans Busteters ernstlicher bericht. abdruck der einzigen ausgabe (1532). mit einem wörterverzeichnisse von A. Birlinger. Bonn, Strauss 1887. 66 s.

oberalemannisch. — vgl. jahresbericht 1887, 15, 20 und unten abt. 15.

13. Kauffmann, Der vokalismus des Schwäbischen in der mundart von Horb. Strassburg, Trübner.

s. jahresbericht 1887, 5, 8. — rec. von H. Fischer, Litbl. 1888 s. 156.

14. Fr. Staub, L. Tobler, R. Schoch u. H. Bruppacher, Schweizerisches Idiotikon. Frauenfeld, Huber 13. u. 14. h. (bd. II, 4 u. 5.) s. 529—688, 689—848. 4°. jedes heft 2 m.

vgl. jahresbericht 1887, 5, 10. — die beiden neuen hefte bringen in bekannter gründlicher weise die bearbeitung der gruppen *got — grob, grob — he.* — angez. Revue d. pat. gallo-romans 1, 237.

15. O. Sutermeister, Schwyzer-dütsch. sammlung deutschschweizerischer mundart. litteratur. heft 40—45. Zürich, Orell, Füssli u. co. ohne jahr. jedes heft 0,50 fr.

vgl. jahresbericht 1887, 5, no. 11. — mundartliche proben aus den kantonen Aargau (3. heft), Luzern (4. u. 5. heft), Zürich (8. u. 9. heft), Bern (4. heft). lustspiele, erzählungen und gedichte von G. Kieser, Th. Gempeler, D. Gempeler u. a.

16. Bosshart, Die flexionsendungen des schweizer-deutschen verbums und damit zusammenhängende erscheinungen der schweizerischen mundart. Frauenfeld, Huber. III und 57 s.

17. G. Binz, Zur syntax der Baselstädtischen mundart. Baseler diss. Leipzig, Fock. 77 s.

18. A. Gessler, Beiträge zur entwicklung der nhd. schriftsprache in Basel. Basel. (Leipzig, Fock.) 80 s.

19. A. Heusler, Der alemannische konsonantismus in der mundart von Baselstadt. Strassburg, Trübner. XII u. 131 s. 4 m.

in der äusserst sorgfältigen und lehrreichen arbeit, deren erste abschnitte als Freiburger diss. erschienen sind, stellt der verf. unter rücksichtnahme auf ältere sprachperioden die heutige baselstädtische mundart dar, besonders in der absicht, die mundart in dem, was ihr mit den verwandten gemein ist und was sie von den verwandten trennt, zu charakterisieren.

20. Heckelmüller, Der Allgäuer dialekt. Bl. f. höh. schulw. 7, 15 ff.

21. Keinz, Ergänzungen zum bairischen wörterbuch, besonders aus der gegend von Passau. Sitzungsber. d. bair. akad. d. wissensch. 1887, 2, 3.

22. Kupferschmidt, Linguistisch-kulturhistorische skizzen und bilder aus der deutschen Steiermark. Karlsruhe, Pollmann. XI u. 170 s. 3 m.

23. K. Th. Heigel, Historische vorträge und studien. 3. folge. München, Rieger 1887. 365 s.

handelt s. 264—272 über italianismen in der Münchener mundart.

24. J. Patigler, Über einstige Wendensitze in Deutschtirol. die dialektgebiete von Tirol-Vorarlberg. 48 s. u. 1 karte.

25. E. Winder, Die Vorarlberger dialektdichtung. progr. d. gymn. zu Innsbruck. 1887. 48 s.

26. A. Unterforcher, Beitrag zur dialekt- und namensforschung des Pusterthales. progr. d. staatsobergymn. zu Leitmeritz. 22 s.

27. A. Frickhinger, Die grenzen des fränkischen und schwähischen idioms. Beiträge z. anthrop. u. urgesch. Baierns 8, 1—3.

28. M. D. Learned, The Pennsylvania German dialect. American journal of phil. 9 (2), 178—197 (july 1888).

behandlung der vokale des dialekts; rheinpfälzischen ursprungs.

29. E. Sabell, Deutsche dialekt-dichtung, insbesondere pfälzische poesie. Pfälz. museum 4 (1887).

30. Ph. Lenz, Der Handschuhsheimer dialekt. 1. teil. wörterverzeichnis. progr. (no. 567) des badischen gymn. zu Konstanz. 55 s. 4°.

bei Heidelberg. — rec. v. Behaghel, Litbl. 1888 s. 391.

31. Büsch, Über den Eifeldialekt. progr. (no. 420) des progymn. zu Malmedy. 4°.

32. L. Hertel, Die Salzunger mundart. I. laut- und formenlehre. diss. 127 s. 1,20 m.

33. O. Felsberg, Die Koburger mundart. Mitt. d. geogr. ges. zu Jena 6, 127—160.

34. H. v. Pfister, Anhang zur Chattischen stammeskunde. Kassel, Hühn. 54 s.

das hauptwerk erschien 1881. die überschriften der gesammelten aufsätze lauten: Rheinhessen und Rheingau. allerhand Hessisches. Chatten und Sigambern. wie stehet's um die Salier? allerlei Chattisches oder Chattica minora. einige urkundliche belege für verspäteten eintritt zweiter lautverschiebung in hessischer mundart. die chattischen Fulder. gab es chattische Suduosen? auch einiges anderes noch.

34a. H. v. Pfister, Mundartliche und stammheitliche nachträge zu Vilmars idiotikon. Marburg, Elwert 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 5, 27. — rec. R. K., Lit. cbl. 1888 (5) 157 f.

35. O. Boehme, Beiträge zu einem vogtländischen wörterbuch. progr. (no. 543) d. realsch. zu Reichenbach i/V. 22 s. 4⁰.

36. R. Jecht, Grenzen und gliederung der Mansfelder mundart. mit einer karte. Zs. des Harzver. f. gesch. 20, 96—115.

37. G. Keintzel, Kölnische idiotismen. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenbürg. landesk. 11 (1) 1—3.

übereinstimmungen mit dem siebenb. sächs. dialekt.

38. Th. Tupetz, Geschichte der deutschen sprachinsel von Neuhaus und Neubistritz. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 23 (3) 283—303. (4) 359—381.

39. K. Weinhold, Die verbreitung und herkunft d. Deutschen in Schlesien. Stuttgart, Engelhorn 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 5, 21. — rec. Lit. beil. zu d. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (3) 41—43.

40. Herbst, Das deutsche sprachgebiet in Böhmen. Leipzig, Freytag 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 5, 25. — angez. Lit. beil. zu d. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (1) 7.

41. Knothe, Die schlesische mundart in Böhmen. Das Riesengebirge in wort u. bild. 7. jahrg. s. 1 ff.

42. J. Just, Dialektisches. Mitt. d. nordböhm. excursionsclubs. 10, 293.

43. A. Bertleff, Beiträge zur kenntnis der Klein-Bistritzer mundart. progr. d. Bistritzer gymn.

zum Nösner dialekt. — rec. von R(oth), Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 11 (8) 81—85.

44. Joh. R(oth), Gemeinsächsisch und Nösnisch und ein gemeinsächsisches lautgesetz. Korrespondenzbl. d. v. f. siebenb. landesk. 11 (7) 69—72.

zu Korr. 10 (8), 11 (1, 5).

45. G. Keintzel, Nösner dialekt und 'gemeinsächsisch'. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 11 (5) 45—54.

übereinstimmungen im konsonantenstande des Nösner dialekts und des sonstigen siebenb.-sächsischen.

46. W. v. Gutzeit, Wörterschatz der deutschen sprache Livlands. 2. teil, 3. aufl. und 3. teil, 1 aufl. (s. 207—334 und s. 1 bis 14.) Riga, Kymmel. 12 m.

47. Sallmann, Eine nachlese zur deutschen mundart in Esthland. Baltische monatsschr. 1887 (6).

48. F. Wrede, Über die sprache der Wandalen. (Quell. u. forsch. 59.) Strassburg, Trübner 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 201. — rec. von S. Singer, Anz. f. d. alt. 14, 32—35. Ehrismann, Litbl. 1887 s. 467. R. Henning, Litzt. 1887 (44) 1548—1550. Goebel, Modern lang. notes 3 (2) 99—102.

Kaiser.

VI. Litteraturgeschichte.

1. K. Goedeke, Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung etc. Dresden, Ehlermann.

vgl. jahresbericht 1887, 6, 1. — der dritte band ist rühmend angez. von Ph. Strauch, Anz. f. d. a. 14, 279—281, der II. u. III. von B. Seuffert, Litztg. 1887 (52) 1839—1843 und Bartsch, Germania 33, 118. I—III von Julius Goebel, Modern Language Notes 3 (6) 399. Cbl. f. bibl. wesen 5, 233.

2. Ad. Ebert, Der allgemeinen geschichte der litteratur des mittelalters im abendlande III. band. Leipzig, Vogel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 6, 4. — eingehend besprochen und mit nachträgen versehen von E. Voigt, Zs. f. d. phil. 20, 361—365. auf den reichtum dieses bandes macht aufmerksam K. Bartsch, Germania 33, 115.

3. Julius Goebel, Über deutsche sprache und litteratur in den Modern Language Notes. Baltimore 1886/87.

nach Wilh. Scheffler, Zs. f. d. unterr. 2, 259—261 behandelt Scherers Lit. gesch. in engl. übersetzung und die dazu erschienene auswahl aus deutschen werken: The German Classics

from the Fourth to the Nineteenth Century with Biographical Notices, Translations into modern German, and Notes by F. Max Müller, M. A. A. New Edition, revised, enlarged, and adapted to Wilhelm Scherers History of German Literature by F. Lichtenstein. New-York, Charles Scribners Sons 1886. 2 Vols. crown 810, pp. XIX, 711; VI. 677.

4. Jacob Baechtold, Geschichte der deutschen litteratur in der Schweiz. Frauenfeld, Huber. 3. lief. s. 169—244. anmerkungen s. 45—56.

behandelt im 4. kap. den bürgerlichen und gelehrten kunstbetrieb im 14. u. 15. jh. wir heben hervor: Boner um 1350 abgefasst, Konrad v. Ammenhusen, Teufelsnetz, Heinrich v. Laufenberg, Heinrich Wittenweiler (ein Thurgauer, nicht Baier), volkslieder, geistliche, Reimchronik, geistliche lyrik, spiele, prosa, Elsbeth Stagel (Susos schülerin); Humanisten, Niklaus v. Wyl, Brant etc. die darstellung zeigt auch hier die bekannten vorzüge: gründliche wissenschaftliche durcharbeitung bis ins einzelne, gewandte form, vermeidung aller blendenden schlagwörter. — die ersten beiden hefte bespricht anerkennend O. Behaghel, Litbl. 1888 (1) 13. er weist auf die stellung des verf. zu einigen offenen fragen hin und macht einige ausstellungen. ebenso J. Seemüller, Lit. ztg. 1888 (18) 663, das Lit. cbl. 1887 (47) 1601, und K. Bartsch, Germania 33, 110.

5. W. Toischer, Zur geschichte der deutschen sprache und litteratur in Böhmen II. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (1) 26—35.

handelt von zwei förderern deutscher dichtkunst, Ulrich (II.) von Neuhaus ausgang 13. jhs., erwähnt in des Landgrafen Ludwig Kreuzfahrt und von einem schreiber einer hs. der Alexandreis Ulrichs v. Eschenbach, und von Borso II. von Riesenburg, im anhang der Alexandreis genannt.

6. F. Khull, Geschichte der altdeutschen dichtung. Graz, Leuschner 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 6, 5b. — anerkennend besprochen von K. Kinzel, Zs. f. d. phil. 20, 112—116. die ausstellungen betreffen die anordnung etc.

7. W. Lindemann, Geschichte der deutschen litteratur. 6. aufl. II. abt. vom anfang des 17. jhs. bis zum auftreten der romantiker. bearb. von Joseph Seeber. Freiburg, Herder. VIII, s. 369—740. 3,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 6, 6. — diese abteilung umfasst das V. und VI. buch und ist von Seeber einer gründlichen durcharbeitung unterzogen, so weit das bei tunlichster berücksichtigung des früheren

textes möglich war. der inhalt fällt nicht eigentlich mehr in den rahmen des jahresberichts. — die erste abteilung ist lobend angezeigt von Minor in Zs. f. östr. gymn. 39, 837.

8. Chr. W. Stromberger, Die geistliche dichtung in Hessen. Darmstadt, Waitz 1886. IV u. 176 s. 2,50 m.

ein vortrag, gehalten in Darmstadt zum besten des kirchbauvereins, durch biographische und litterarische bemerkungen und eine auswahl von dichtungen erweitert, enthält eine ziemlich trockne aneinanderreihung und besprechung der in Hessen entstandenen oder mit ihm in beziehung stehenden dichtungen. das mittelalter ist sehr kärglich bedacht. allgemeine gesichtspunkte, gruppierungen fehlen. — angez. von G. Schlosser, Theol. litztg. 1888 (3) 67.

9. Rich. Müller, Entwickelungsgeschichte des österreichischen stammescharakters. Blätter d. ver. f. landesk. v. Niederösterreich 22, 389—412.

behandelt die entwickelung der sprache, litteratur und denkweise des östr. stammes im zusammenhang mit der beschaffenheit des landes und den ereignissen der geschichte.

---

10. G. Brugier, Geschichte der deutschen nationallitteratur. nebst kurzgefasster poetik. für schule und selbstbelehrung. 8. verm. u. verb. aufl. Freiburg, Herder. 90 und 700 s. 6 m.

diese altbekannte, vom christlich-katholischen, aber gemässigten, standpunkte geschriebene lit.-gesch. zeigt im allgemeinen gute kenntnis des deutschen altertums, wenn auch im einzelnen noch manches auszusetzen ist. auch über die sprachlichen verhältnisse hat der verf. meist richtige vorstellungen, wie über die stellung des gotischen, der deutschen dialekte u. s. w. freilich über das wesen einer mhd. schriftsprache, soweit man von einer solchen reden kann, und besonders über den begriff des mitteldeutschen sind seine anschauungen noch recht unklar. schief und lückenhaft ist die entwickelungsgeschichte der altd. poesie dargestellt; so wenn er sagt, dass in der mitte des 12. jhs. die deutsche poesie wieder erwachte, während er die entstehung unsres Nibelungen- und Kudrunliedes in eben diese zeit verlegt. das eindringen der franz. litteratur und ihren einfluss auf die deutsche hat er kaum berührt und z. b. bei Konrad und Lamprecht nicht erwähnt, dass sie nach franz. vorlagen arbeiteten. — anerkennend angez. Lit. rundschau 14 (2) 60.

11. O. Erdmann, Betrachtungen über handbücher zur litteraturkunde mit besonderer beziehung auf Kluge, Auswahl deutscher gedichte. Zs. f. d. unterr. 2, 210—218.

12. K. Hoffbauer, Kurzer abriss der deutschen litteraturgeschichte. 2. aufl. Frankfurt a O., Harnecker 1887. V u. 44 s. 0,90 m.

angez. Zs. f. gymnasialw. 1888, 367—368 von A. Jonas (ablehnend).

13. Fr. Linnig, Vorschule der poetik und litteraturgeschichte. 2. aufl. Paderborn, Schöningh. 417 s. 3,60 m.

14. J. Hense, Deutsches lesebuch für die oberen klassen höherer lehranstalten. auswahl deutscher poesie und prosa mit litterarhistorischen übersichten und darstellungen. I. teil: Dichtung des mittelalters. 2. verb. aufl. Freiburg, Herder. XI u. 218 s.

es ist eine kurze litteraturgeschichte mit umfangreichen proben in nhd. übertragung, im ganzen mit geschick ausgewählt und zusammengestellt. der litterarhistorische teil zeigt freilich nicht unerhebliche irrtümer. germanische und deutsche sprachen werden gleichgestellt, friesisch giebt es nur in Westfriesland, im ahd. ist neben (?) der bairischen und alemannischen mundart vorzugsweise die fränkische, im mhd. namentlich (?) die schwäbische und die östr. mundart entwickelt. das Ludwigslied ist in der form der leiche geschrieben u. dgl. ausgewählt ist das Hildebrandslied in urtext und übertragung, proben aus Waltharius in verschiedenen bearbeitungen, aus Nibelungen, Gudrun, Alexander, Iwein, Arme Heinrich, Parzival, Tristan, Lyrik, Walther, Freidank.

15. O. Frick und Fr. Polack, Aus deutschen lesebüchern u. s. w. Gera und Leipzig, Th. Hofmann 1887. 940 s.

angez. Zs. f. gymnw. 1888, 557—567 von E. Naumann, welcher eine gute übersicht über plan und charakter des werkes und dessen durchführung in den einzelnen dichtungen giebt.

16. K. Landmann, Litterarhistorische typen aus G. Freytags 'Ahnen'. Zs. f. d. unterr. 2, 309—319, 392—404.

zeichnet im interesse des unterrichts die bilder des sängers, spielmanns, schülers, buchhändlers u. s. f.

---

17. Zeitschrift für vergleichende litteraturgeschichte und renaissance-litteratur. hrsg. von Max Koch und Ludw. Geiger. neue folge. 1. band. Berlin, Haack 1887.

die neue, aus den im titel angegebenen verschmolzene zeitschrift begrüsst anerkennend K. Bartsch, Germania 33, 114.

18. Erich Schmidt, Charakteristiken. Berlin, Weidmann 1886.
vgl. jahresbericht 1887, 6, 10. — angez. von J. Minor, Litztg. 1887 (51) 1808.

19. Karl Biltz, Zur deutschen sprache und litteratur. vorträge und aufsätze. Potsdam, Stein. 298 s. 3 m.
nicht geliefert.

20. A. Linsenmayer, Geschichte der predigt. München, Stahl 1886.
vgl. jahresbericht 1887, 6, 14. — als gründlich bezeichnet Lit. cbl. 1887 (47) 1587. Keppler, Hist. jahrb. d. Görres-ges. 9, 124—127. Diegel, Theol. litztg. 1888 (1) 14—17. Probst, Lit. handweiser 1886 (17). G. Kawerau, Theol. litbl. 1886 (45).

21. Christlieb, Geschichte der christlichen predigt. Realencyclop. f. protestant. theol. 18, 466—653.

22. Fr. Kirchner, Synchronismus etc. Berlin, Mayer und Müller 1885.
vgl. jahresbericht 1886, no. 216. — auf die zahllosen fehler verweist H. Lambel, Litbl. 1887 (10) 425.

23. G. Könnecke, Bilderatlas zur geschichte der deutschen nationallitteratur. Marburg, Elwert 1885.
vgl. jahresbericht 1887, 6, 15. 'ein aus gründlichen quellenstudien hervorgegangener beitrag zur d. lit.- und kulturgeschichte'. Max Koch, Litbl. 1887 (10) 428.

24. Alfr. Biese, Die entwickelung des naturgefühls im ma. und in der neuzeit. Leipzig, Veit. VIII u. 460 s. 8 m.
einer vernichtenden kritik unterzogen durch R. M. Werner, Litztg. 1888 (16) 593—596. kap. 1. Christentum und Germanentum, 2. die ersten zehn jahrhunderte, 3. das naive naturgefühl im zeitalter der kreuzzüge, 4. der individualismus und das sentimentale naturgefühl in der renaissance etc. ganz oberflächlich, ohne eigenes studium der betr. litteratur, ohne genügende kenntnis der altd. sprache, das material in keiner weise erschöpft.

---

25. Wilhelm Scherer, Poetik. Berlin, Weidmann. XII u. 203 s. 7 m.

Scherer hatte in seiner krankheit Rich. M. Meyer mit der herausgabe seiner poetik beauftragt, deren entwurf in das jahr 1877 zurückgeht und die er 1885 im colleg behandelt hatte. auf grund seines heftes und mehrerer nachschriften ist die veröffentlichung erfolgt. dies ist an dem buche deutlich sichtbar: es bietet eine menge anregender gedanken, aber wenig abschliessendes. letzteres scheint auch weniger Scherers absicht gewesen zu sein. er wollte vielmehr

im gegensatz zur bestehenden poetik auf rein empirischem wege, nach naturwissenschaftlicher methode von neuem aufbauen, ohne dass es ihm darauf ankam, regeln und gesetze festzustellen. er scheute sich vielmehr, wie er in einem kurzen vorworte sagt, vor definitionen, weil damit zu viel unwesen getrieben worden sei. selbst Aristoteles ist ihm zu viel gesetzgeber, zu wenig naturforscher. im 1. kap. wird umfang und aufgabe der poetik so festgestellt: die dichterische hervorbringung, die wirkliche und die mögliche, ist vollständig zu beschreiben in ihrem hergang, in ihren ergebnissen, in ihren wirkungen. dabei soll alles mehr methodik als vollständige ausführung sein; der accent liegt auf der betrachtung des dichterischen prozesses. das 2. kap., 'dichter und publikum' überschrieben, sucht zunächst den ursprung der poesie in den primitiven äusserungen der freude, in dem stärksten angenehmen gefühl des primitiven menschen, dem erotischen; handelt dann auf die brennenden tagesfragen eingehend vom wert der poesie (tauschwert und idealem wert), dem dichter und seiner tätigkeit und dem publikum, mit bedenklichen zugeständnissen an den sog. modernen zeitgeist (vgl. die definition der sittlichkeit!). auf den letzten 70 s. werden dann die stoffe im 3., die innere und die äussere form im 4., 5. kap. abgehandelt. auf das einzelne einzugehen, fehlt hier der raum. überall herrscht in diesem entwurf die kühnheit des gedankenfluges, welche alle schranken zu durchbrechen sucht, um neue bahnen einzuschlagen. kein wunder, wenn sich starker widerspruch gegen die dargestellten ansichten erhebt, welche nur bei wenigen auf unbedingte anerkennung rechnen dürfen. beachtenswert sind die einwendungen A. Br. im Lit. cbl. 1888 (21) 716—719, wo besonders die abwesenheit des psychologischen standpunkts gerügt und mit recht hervorgehoben wird, dass Scherer in den alten fehler verfallen sei, den kulturzustand jetziger sog. naturvölker dem urzustand aller ohne weiteres gleich zu setzen. — eingehende kritik von G. Bötticher, Zs. f. d. unterr. 2, 379—392. — rec. W. Kirchbach, Magaz. f. d. lit. d. in- u. ausl. 1888 (34) 527—532, (35) 548—550.

26. Heinrich Viehoff, Die poetik auf der grundlage der erfahrungsseelenlehre. in 2 bänden. hrsg. nebst einer biographischen skizze Viehoffs von Victor Kiy. Trier, Lintz. XXXVIII u. 552 s. 7 m.

ein nachgelassenes werk des verdienten forschers, von welchem einzelne teile, z. b. 'Wie malt der dichter gestalten' schon früher veröffentlicht, andre schon vor langer zeit ausgearbeitet waren. der I. bd. enthält eine ästhetik, ausgehend von dem fundamentalprinzip: es ist der allen empfindenden wesen gemeinsame lebenstrieb, das streben nach erweiterung und bereicherung des daseins, das streben nach lustgefühl, aber nicht dieser trieb in der ausschliessend egoisti-

schen richtung, wie er beim tiere waltet, sondern in der richtung auf die glückseligkeit der gattung. der II. band behandelt den vers- und strophenbau, besonders diesen ausführlich auf 140 s., weil in der poetischen praxis eine grenzenlose willkür in bau und gliederung der strophen herrscht, und selbst einige unsrer vorzüglichsten dichter manchmal die unumgänglichsten, aus der natur der strophe sich unmittelbar ergebenden gesetze unbeachtet lassen. zuletzt folgt die lehre von den dichtungsarten. das werk enthält vom wissenschaftlichen standpunkte nicht eben hervorragend neues, aber es ist eine geschmackvolle, gut lesbare darstellung aller einschlägigen verhältnisse auf grund tüchtiger kenntnisse. so ist es also nicht im engern sinne für den fachmann, vielmehr im besten sinne für ein grösseres publikum geschrieben und etwa studierenden für ein vorbereitendes studium wol zu empfehlen.

27. Wilh. Wackernagel, Poetik, rhetorik und stilistik. akademische vorlesungen hrsg. von Ludw. Sieber. 2. aufl. Halle, Waisenhaus. XII u. 597 s. 9 m.

28. H. Baumgart, Handbuch der poetik. Stuttgart, Cotta 1887. vgl. jahresbericht 1887, 6, 21. — die vermischung von deduktiver und historischer methode wird getadelt Litztg. 1888 (8) 267. — angez. von K. Bartsch, Germania 33, 115. O. F. Walzel, Zs. f. östr. gymn. 39, 615.

29. P. Schönfeld, Accent und quantität, eine kritische studie zu C. Beyers Deutscher poetik. Zs. f. d. unter. 2, 97—115.

Kinzel.

VII. Altertumskunde.

1. Karl Müllenhoff, Deutsche altertumskunde. Berlin, Weidmann 1887. 2. band. XVI, 407 s. mit 4 karten.

nur mit wenigen worten hat im vorigen jahresbericht (abt. 7, 1) auf das vorliegende werk, welches mit recht an der spitze der abteilung 'altertumskunde' steht, hingewiesen werden können, und auch der diesjährige bericht muss sich auf eine summarische übersicht beschränken, weil bei dem reichtum des inhalts schon die hervorhebung der probleme, deren lösung versucht worden ist, zu viel raum beanspruchen würde. in der ersten hälfte 'Die nord- und ostnachbarn der Germanen' behandelt verf. die Aisten (mit Zeuss als bezeichnung des gesamtvolkes gefasst; slav. Pruzzi), deren ursprüngliche ausdehnung bis zum Finnischen meerbusen und spätere zurückdrängung; ferner die Finnen, ihre grenze gegen die skandinavischen Germanen,

deren stammnamen und einzelne wohnsitze nach den auf könig Rodvulf zurückgeführten berichten des Jordanes scharfsinnig festgestellt werden, und die grosse finnische wanderung zwischen dem 5. u. 8. jh., endlich die Slaven, deren ursitze um das sumpfgebiet des Prijpet herum lagen und deren vordringen zu beiden seiten der Karpaten nach nordwesten endlich zur besetzung des ganzen landes östlich der Oder (Maurungaland) führte. die vielen sich hieran knüpfenden streitfragen werden in scharfsinniger weise besprochen. die zweite hälfte ('Gallier und Germanen') ist nicht minder inhaltsreich. Müllenhoff sucht besonders den zusammenhang der wanderungen der Cimbern und Teutonen mit den drei grossen Keltenzügen um 500, 400 und 300 nachzuweisen, die eingehend behandelt werden. infolge des zweiten zuges, in dessen mittelpunkt die Bojer stehen, gehen die Kelten, welche bis dahin sich bis zum meridian von Göttingen ausgedehnt haben, zum Rhein zurück; die bisher an der Weser ansässig gewesenen Volcae Tectosages (Volcae = Walh, Wälsch, slav. Wlach, Walache) besetzen das frühere Bojergebiet am Main. diejenigen völker, welche die im mittelpunkt des dritten Keltenzuges stehenden Volcae Tectosages aus der Maingegend verdrängen, sind Germanen, nämlich Marcomanen und Chatten. durch sie wird zuerst der urwaldgürtel, welcher bis dahin die Germanen Norddeutschlands und die süddeutschen Kelten getrennt hat, durchbrochen. 'wol begreift es sich, dass der ruck, den der durchbruch der Marcomannen und Chatten ausübte, längs der Elbe weithin nach norden zurückwirkte und eine bewegung hervorrief, die mit wilder naturgewalt die massen mit sich fortriss und weit über das nächste ziel hinausschleuderte'. diese bewegung ist der zug der von der mittleren Elbe herkommenden, aus Hermunduren, Semnen, Cheruskern und Langobarden bestehenden Kimbern und der früher an der Nordsee ansässigen Teutonen. die nachrichten über die Kimbern und Teutonen sind hauptsächlich auf Poseidonios von Apamea zurückzuführen. ihr germanischer ursprung konnte zunächst nicht festgestellt werden, weil erst seit etwa 80 v. Chr. die beiden grossen durch den Rhein getrennten völker unterschieden wurden; noch später wurde der keltische, für linksrheinische Kelten übliche name Germanen von händlern allmählich immer mehr auf das rechtsrheinische volk übertragen. — viele der obengenannten punkte, so die ausführungen über den namen der Germanen und den der Teutonen, über die heimat der beiden germanischen wandervölker, den zusammenhang ihrer züge mit den Keltenwanderungen, werden stark angefochten werden; und für viele einzelheiten ist die überlieferung überhaupt zu dürftig, um sichere behauptungen zuzulassen. aber das darf wol gesagt werden, dass, sowie ein halbes jh. lang das werk von Zeuss: Die Deutschen und die nachbarstämme (1837), so fortan das

buch von Müllenhoff für alle untersuchungen auf dem gebiete der germanischen vorgeschichte den ausgangspunkt bilden wird. — angez. von O. Pniower, Nationalztg. 1887 no. 663, von J. Jung, Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsf. 9, 474 ff., von Rud. Henning, Litztg. 1888 (39) 1409—1413. ausführlichere inhaltsangabe von R. Steig, Wochenschr. f. klass. phil. 5 (12) 351—359. einzelne punkte bespricht R. Schneider, Jahresber. d. phil. ver. 1888, 342—347. die bedeutung des buches als eines grundlegenden werkes erkennen an B—r., Lit. cbl. 1888 (10) 327—332, Wilh. Tomaschek, Gött. gel. anz. 1888 (8) 297—307, der indessen den aufenthalt der Volcae in Böhmen und die germanische abkunft der Bastarnen nicht für hinreichend erwiesen hält, und d'Arbois de Jubainville, Rev. crit. 32, 102—106, welcher in einzelnen punkten nicht zustimmt.

2. K. Penka, Die herkunft der Arier. Wien und Teschen, Prochaska 1886. XIV, 182 s. 5,20 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 8. — die rec. von Rud. Meringer, Zs. f. östr. gymn. 38 (12) 929 ff. bezeichnet das buch als originell und scharfsinnig; doch sei es nicht überzeugend.

3. Ch. J. Stone in den Transactions of the Royal Society of Literature 16 (1) 28—40.

tritt für Indien als heimat der Arier ein.

4. Max Müller, Biographies of words, and the Home of the Aryans. London, Longman. 300 s. 9 sh.

vgl. oben 3, 37. — angez. Academy no. 825, 135—136 von H. Bradley; Athenaeum no. 3147 p. 206 f.

5. A. Pictet, Les origines indo-européennes. 3. vol. Paris, Fischbacher 1886. 30 fr

6. F. Spiegel, Die arische periode und ihre zustände. Leipzig, Wilh. Friedrich 1887. VI, 330 s. 12 m. (= Einzelbeiträge zur allgemeinen und vergleichenden sprachwissenschaft, 2. heft.)

nicht geliefert. — verf. will nach der anerkennenden anz. von Will. Fischer, Deut. litbl. 10 (42) 189 die von der wissenschaft gewonnenen resultate über die arische, d. h. diejenige periode, in der Inder und Eranier noch nicht getrennt waren, zusammenfassen. das bestehen einer eigentümlich arischen, von der indokeltischen (= indogermanischen) kultur wird erwiesen. die trennung beider völker erfolgte nicht lange vor der vedischen zeit. von K. Penka, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 18, 62 als ein quellenwerk ersten ranges bezeichnet; doch erscheinen dem rec., der gleichfalls die annahme von der herkunft der Indogermanen aus Asien als unhaltbar ansicht, die gründe des verf. doch nicht als ausreichend, um auch

die hypothese von der central-asiatischen herkunft des indo-eranischen stammvolkes zu falle zu bringen. — rec. von K. Bruchmann, Zs. f. völkerpsych. 18, 180—199; Egyetemes phil. Közlöny 12, 403—416 von K. Pozder.

7. F. H. Woods, The Finnic origin of the Aryans. Academy 833, 276 f. und 838, 363.

8. K. Penka, Über die zeit des ersten auftretens der buche in Nord-Europa und die frage nach der heimat der Arier. Globus 53 (13) 200—205.

verf. sucht die einwendungen von H. Hildebrand (Ymer 1886; Sällskapets för handlingar 31) gegen sein werk: 'Die herkunft der Arier' zu widerlegen. letzterer hatte behauptet, die den Ur-ariern bekannte buche komme erst nach dem bronzezeitalter in Skandinavien vor, das also nicht die heimat der Arier sein könne; Penka dagegen nimmt die buche schon in neolithischer zeit als in Skandinavien heimisch an.

9. A. H. Sayce, The beech and the Aryans. Academy no. 837, 344 f.

10. Osc. Montelius, Über die einwanderung unserer vorfahren in den norden. (Om våra förfäders invandring till Norden.) übers. von J. Mestorf. (Archiv f. anthrop. 17, 151 ff.)

vgl. jahresbericht 1887, 7, 14. — angez. von Hoernes, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 18, 54.

11. W. Much, Die verbreitung der Germanen vor ihrem eintritt in die geschichte. Anthrop. korrespondenzbl. 18, 154.

12. Karl Blind, Ein uraltes Germanenvolk in Schottland. Mag. f. d. litt. des in- u. ausl. 1888 (3) 33 ff., (4) 58 ff., (5) 69 ff., (6) 82 ff., (7) 97—100.

verf., der bekanntlich in den verschiedensten teilen Europas germanische urvölker zu finden vermeint, sucht in diesem aufsatze den germanischen ursprung der Picten (= Kaledonier) zu erweisen. die Peuken zogen vom schwarzen meere bis nach der ostsee, nach Esthland, nach Ostgotland in Schweden und nach Nordschweden, nach dem südlichen Norwegen (Vika) und nach Dänemark, von da nach Schottland. dies in grauer vorgeschichtlicher zeit über den untergrund iberischer volksstämme und über keltische einsprengungen hin aus Skandinavien eingewanderte und allmählich keltisierte volk wurde viele jh. später von einem weiteren germanischen nachschube vollends überflutet, nachdem bereits vorher anglisch-deutsche völker nach dem südosten des heutigen Schottland eingedrungen waren. Müllenhoffs untersuchungen (oben 7, 1) sind dem verf. noch nicht bekannt gewesen.

Geschichtslitteratur. 13. Jahresberichte der geschichtswissenschaft, im auftrage der historischen gesellschaft zu Berlin hrsg. von J. Hermann, J. Jastrow, Edm. Meyer. VI. jahrg. (1883). Berlin, Gaertner. XVI, 133, 438, 326 s. lex. 8⁰. 22 m. — VII. jahrg. (1884). XVI, 248, 385, 398 s. lex. 8⁰. 26 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1887, 7, 4. — gegen den 5. jahrg. erhebt H. Stein, Rev. des quest. hist. 22, 663 viele ausstellungen. der 6. jahrg. fand günstige beurteilungen von Ferd. Justi, Berl. phil. wochenschr. 8 (33) 1024 f. (als unentbehrliches hülfsmittel bezeichnet); von Nöthe, Blätter f. höh. schulw. 5 (1) 15; von G. E., Nation 5 (29) 416, und Korrespondenzbl. d. westd. zs. 7 (1) 10; dagegen wurden gegen die anordnung ausstellungen erhoben Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (8) 99. das allmähliche anschwellen der bände durch beschränkung des inhalts zu beseitigen empfiehlt C. Rethwisch, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 97—100.

14. Ferd. Lamey, Badische geschichtslitteratur des jahres 1887. Zs. f. d. gesch. des Oberrheins 42, 241—256.

15. Wilh. Haas, Bibliographie zur landeskunde Niederösterreichs im jahre 1887. Blätter d. ver. f. landesk. von Niederöstr. 21, 508—527.

16. Arth. Poelchau, Die livländische geschichtslitteratur im jahre 1886. Riga, Kymmel 1887. 101 s. 12⁰. 1 m.

ders., Die livländische geschichtslitteratur im jahre 1887. Riga, Kymmel. 84 s. 12⁰. 1 m.

Vorgeschichtliches (auswahl der erschienenen werke; die in zeitschriften erschienenen aufsätze und kürzere fundberichte sind im allgemeinen nicht aufgezählt. vollständigere verzeichnisse finden sich u. a. im Anz. d. germ. nationalmuseums, im Korrespondenzbl. der westdeutschen zs. f. gesch. u. kunst und in der bibliographie der letztgenannten zeitschrift. vgl. auch no. 101.)

17. Jul. Naue, Vorgeschichtliche arbeiten und studien in Skandinavien und Deutschland. vortrag. Zs. d. hist. ver. f. Schwaben und Neuburg 14, 30—49.

kurze besprechung der seit 1806 erschienenen werke.

18. Rob. Behla, Die vorgeschichtlichen rundwälle im östlichen Deutschland. eine vergleichend-archäologische studie. mit einer karte. Berlin, A. Asher u. co. X, 210 s. 6,50 m.

nicht geliefert. — die anz. von E. Friedel, Korrespondenzbl. d. gesamtv. d. d. altertumsver. 36 (3) 31 hebt gegenüber der an-

nahme des verf., dass die (zum grösseren teil slavischen, zum teil aber auch germanischen) rundwälle religiöse versammlungsstätten gewesen seien, den militärischen charakter vieler derselben hervor. bei der aufzählung der germanischen ebenso wie der slavischen rundwälle wird vollzähligkeit vermisst. anerkennende anz. von M. Much, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 18, 53; von Alf. G. Meyer, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 303—306; und von W. v. Sch(ulenburg), Lit. cbl. 1888 (31) 1035 f.

19. Herm. Söhnel, Die rundwälle der Niederlausitz nach dem gegenwärtigen stande der forschung. Guben, König 1886.
vgl. jahresbericht 1887, 7, 19. — die methode des verf. billigt die empfehlende anz. von Ernst Friedel, Mitt. d. ver. f. d. gesch. Berlins 1888 (3) 27 f.

20. Florschütz, Erdwälle und steinwälle. Korrespondenzbl. d. d. ges. f. anthrop. 18 (7) 57 f.
die in Thüringen vorkommenden erdwälle wurden von den Slaven, die vorgeschichtlichen steinwälle Deutschlands von den Kelten gegen die Germanen angelegt.

21. Vorgeschichtliche altertümer der provinz Sachsen, hrsg. von der hist. kommission der provinz Sachsen. Halle, Hendel. 1. abteil., 9. heft. 18 s. gr.-4°. mit textabbildungen und 2 vollbildern. 3 m.
vgl. jahresbericht 1887, 7, 20. — inhalt: G. Reischel, Die begräbnisstätte bei Hornsömmern in Thüringen. H. v. Borries, Untersuchung eines grabhügels auf dem Dachsberge bei Hohen im Saalkreise. E. Erfurt, Die gräber auf dem Windmühlenberge bei Ilbersdorf. die beurteilung des vorliegenden 9. heftes kann sich der äusserst rühmenden anzeige von heft 5—8 Lit. cbl. 1888 (7) 204 anschliessen, in welcher u. a. die vorsicht in der volksbestimmung gelobt wird.

22. Alb. Voss und Gust. Stimming, Vorgeschichtliche altertümer aus der mark Brandenburg. 7.—18. lief. je 3 steintafeln mit 38 blatt text. Brandenburg, Lunitz. à 2,50 m.
nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1886 no. 332, 1887, 7, 17.

23. A. Lissauer, Die prähistorischen denkmäler der provinz Westpreussen und der angrenzenden gebiete. mit 5 tafeln und der prähistorischen karte der provinz Westpreussen in 4 blättern. hrsg. von der naturforschenden gesellschaft zu Danzig. Leipzig, Wilh. Engelmann in komm. 1887. XI, 210 s. gr.-4°. 20 m.
nicht geliefert. — nach der sehr anerkennenden anz. Ausland 1888 (15) 300 wird an der hand der fünf generalkarten auch die ganze entwickelung der besiedelung der Weichselländer in den verschiedenen epochen und nach den von jeder derselben hinterlassenen artefakten und denkmälern vor augen geführt. nach anlage, durch-

führung und ausstattung als mustergültig bezeichnet Monatsblätt. d. ges. f. pomm. gesch. 1888 (3) 46 f. und von Rud. Virchow, Zs. f. ethnol. 20, 163 f.

24. Friedr. Tewes, Unsere vorzeit. ein beitrag zur urgeschichte und altertumskunde Niedersachsens. Hannover, Schmorl u. v. Seefeld. VI, 49 s. 1 m.

der wert des buches, welches bestimmt ist, nach allen seiten über die bedeutung der überbleibsel aus der vorzeit unseres volkes aufzuklären, beruht auf dem zweiten und dritten teil, in welchen die fundstätten (wohnungen, befestigungen, werkstätten, kultorte, gräber) und die funde Niedersachsens nach ihrer verschiedenen beschaffenheit in der zeit der steingräber, der hügelgräber und der urnenfriedhöfe geschildert und durch 140 zum teil vortreffliche abbildungen erläutert werden.

25. Aug. von Oppermann, Atlas vorgeschichtlicher befestigungen in Niedersachsen. originalaufnahmen und ortsuntersuchungen. 1. heft. 8 taf. fol. Hannover, Hahn 1887. 5 m.

nicht geliefert. — kurzer bericht in Verhandl. der Berliner ges. f. anthrop. 1888, 205.

26. Zschiesche, Beitrag zur vorgeschichte Thüringens. 1. die besiedelung des unteren Gerathales. 2. grabstätte aus der bronzezeit bei Waltersleben. Mitt. d. ver. f. gesch. u. altertumsk. von Erfurt 13. heft.

27. Grempler, Der fund von Sackrau. 2. ausg. Berlin, H. Spamer. 16 s. fol. mit 5 bildertafeln und 1 karte. 6 m. Ders., Der II. und III. fund von Sackrau. bearb. u. hrsg. mit unterstützung von A. Langenhar. ebd. 15 s. fol. 8 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 26. — angez. Korrespondenzbl. d. d. ges. f. anthrop. 18 (6) 52 von J. R(anke). Jahrb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinlande 86, 268 ff. von A. Wiedemann. Lit. cbl. 1887 (45) 1541 f. von W. v. Sch.

28. Ernst Friedel, Die brandpletter von Wilhelmsau. Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (1) 1—7.

die in Wilhelmsau (prov. Brandenburg, kreis Niederbarnim) gemachten gräberfunde, welche aus dem ende des 4. jh. stammen, werden den Herulern zugeschrieben.

29. Schriften des vereins für Meiningische geschichte und landeskunde. 1. u. 2. heft (1. jahrg., 1. u. 2. stück). Meiningen, Brückner u. Renner in komm. à 1 m.

inhalt: 1. Otto F. Müller, Meininger ortsnamen und bauwerke auf münzen und marken. 2. Zur vorgeschichte Meiningischer orte

und gegenden (1. Rich. Loth, Spuren vorgeschichtlicher ansiedelungen in der umgegend von Pössneck. 2. G. Jacobs, Rotemulte, Rotmulti [Römhild] und seine nachbarorte Milz, Mendhausen, Sülzdorf im streiflicht der geschichte und vorgeschichte.)

30. F. Ohlenschlager, Das germanische gräberfeld bei Thalmässing. Beitr. zur anthrop. Baierns 8, 93—101. (a. d. Allg. ztg. 1887, no. 187 u. 188.)

die in Thalmässing in Mittelfranken im 6. jh. gemachten funde sind anscheinend nicht bajuwarisch, vielleicht alemannisch.

31. S. von Forster, Über hügelgräberfunde bei Nürnberg. (aus: Festschrift zur begrüssung des 18. kongresses der deutschen anthropologischen gesellschaft in Nürnberg.) Nürnberg, v. Ebner. 24 s. mit abbild. 1 m.

32. Jul. Naue, Die hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart, Enke. VI, 227 s. hoch-4°. 36 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 18. — günstige anz. von E. Friedel, Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (3) 32. eingehende anz. mit geringen ausstellungen von Heger, Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 18, 56 f.

---

33. Bibliothek deutscher geschichte, hrsg. von H. von Zwiedineck-Südenhorst. Stuttgart, Cotta. in lief. à 1 m.

nicht geliefert. — von dem bisher erschienenen ist zu erwähnen: Osc. Gutsche, Deutsche geschichte von der urzeit bis zu den Karolingern. 1. u. 2. lief. s. 1—160. — Engelb. Mühlbacher, Deutsche geschichte unter den Karolingern. 1.—3. lief. s. 1—240. — M. Manitius, Deutsche geschichte unter den sächsischen und salischen kaisern. 1.—6. lief. s. 1—480. — Vict. von Kraus, Deutsche geschichte im ausgange des mittelalters [1438—1519]. 1. lief. s. 1—80. — Gottlob Egelhaaf, Deutsche geschichte im 16. jh. bis zum augsburger religionsfrieden. 1.—7. lief. s. 1—560. — Mor. Ritter, Deutsche geschichte im zeitalter der gegenreformation und des dreissigjährigen krieges. 1.—6. lief. s. 1—480.

34. Illustrierte geschichte Deutschlands, hrsg. von der verlagsbuchhandlung, mit text von Theod. Ebner und unter der artist. leitung von Max Bach 9.—38. lief. (1. band, VIII u. s. 193—422. 2. band, s. 1—272). Stuttgart, Süddeutsch. verlagsinstitut. à 0,40 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1887, 7, 30.

35. Fr. Chr. Schlossers weltgeschichte für das deutsche volk. 4. ausg. mit zahlreichen abbildungen und karten. durchgesehen und ergänzt von Osc. Jäger und Franz Wolff. 20. aufl. 79 m.

36. Hans Prutz, Staatengeschichte des abendlandes im mittelalter von Karl d. gr. bis auf Maximilian I. 2 bände. (Allg. gesch. in einzeldarstellungen hrsg. von Oncken, lief. 94, 99, 109—111, 128—131, 134, 135, 1.) Berlin, Grote 1887, 1888. VI, 726 u. 855 s.

vgl. jahresbericht 1886 no. 232; 1887, 7, 32. — angez. von Imm. Rosenstein, Gegenw. 34 (29) 40—43 (gerühmt, doch hätte die verfassungsentwickelung eingehender dargestellt werden sollen).

37. Fel. Dahn, Urgeschichte der germanischen und romanischen völker. Berlin, Grote. 3. bd. s. 961—1186 mit eingedruckten holzschnitten und 3 karten. (a. u. d. t.: Allgemeine geschichte in einzeldarstellungen. lief. 143, 2.) Berlin, Grote. 6 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1883 no. 210; 1885 no. 205; 1886 no. 228; 1887, 7, 27. — nach der anz. Lit. cbl. 1888 (33) f. ist Gregor von Tours zu vollständig reproduziert worden.

38. Fel. Dahn, Geschichte der deutschen urzeit. 2. hälfte (bis 814). Gotha, F. A. Perthes. (a. u. d. t.: Geschichte der europäischen staaten, hrsg. von A. H. L. Heeren, F. A. Ukert und W. von Giesebrecht. lief. 50. II.) XXIII, 751 s. 14 m. (1. u. 2. hälfte 25 m.) — dazu: register. 54 s. mit 4 karten u. 1 stammtafel. 4 m.

auch der zweite band des vorliegenden werkes zeichnet sich, wie der erste, durch den reichtum des inhalts und die fülle der darin behandelten probleme aus. das 3. und 4. buch enthalten die äussere geschichte des fränkischen staates; hier ist besonders das 5. buch (s. 401—749) hervorzuheben, in welchem die innere geschichte des Frankenreiches behandelt wird und namentlich die sozialen und rechtlichen verhältnisse eine eingehende beleuchtung erfahren. dass der verf. sich vielfach fremde ansichten aneignet, ist, da die quellen angeführt werden, eher ein vorteil als ein mangel des werkes, wie denn der wert des buches zum teil gerade in dem steten hinweis auf die einschlägige litteratur liegt. gänzlich vermisst wird leider ein eingehen auf die entwickelung der deutschen sprache, welches, da nach dem titel deutsche und nicht blos fränkische geschichte behandelt werden soll, nicht fehlen darf und hoffentlich im nächsten bande nachgeholt werden wird. — empfehlende anz. von Arth. Kleinschmidt, Deut. litbl. 11 (19) 97 f. die rec. von W. Sickel, Gött. gel. anz. 1888 (16) 617—631, nach welcher das buch lücken, unebenheiten und eine unnütze polemik aufweist, aber von beträchtlichem und mannichfachem nutzen ist, geht auf einzelne punkte genauer ein; ebenso die sehr anerkennende anz. Lit. cbl. 1888 (33) 1101—1104.

39. Sigurd Abel, Jahrbücher des fränkischen reiches unter Karl d. gr. band I [768—788]. 2. aufl., bearb. von Bernh. Simson. hrsg. durch die hist. komm. bei der k. bayr. ak. d. wiss. Leipzig, Duncker u. Humblot. XVI, 698 s. 16 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 220; 1884 no. 241; 1885 no. 223. — die Abelschen jahrbücher, welche 'dem namen des verf. das wissenschaftliche andenken sichern werden', bedurften seit längerer zeit einer neubearbeitung um so dringender, als seither die kenntnis von den urkunden Karls d. gr. durch die werke von Sickel und Mühlbacher eine ganz andere geworden ist und auch der text der sonstigen quellen durch neue ausgaben manche umgestaltung erfahren hat. dem herausgeber, welcher sich dem werke der erneuerung unterzogen hat, ist es als verdienst anzurechnen, dass er die arbeit Abels nicht zerstört, sondern sich darauf beschränkt hat, dieselbe 'möglichst mit dem heutigen stande der wissenschaft in einklang zu bringen, die quellenmässige begründung des wirklich festzustellenden zu verstärken, dagegen was nur auf unsicherer kombination beruhte, einzuschränken'. diese aufgabe ist dem herausgeber wol gelungen. — die alle neuere forschungen berücksichtigende und doch pietätvolle neubearbeitung rühmt auch Oelsner, Litztg. 1888 (35) 1257—1260; ebenso H. Hahn, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 310—314.

40. Ernst Dümmler, Geschichte des ostfränkischen reiches. 2. aufl. Leipzig, Duncker u. Humblot. 2. band. Ludwig der Deutsche vom Koblenzer frieden bis zu seinem tode (860—876). VI, 445 s. 10 m. — 3. band. Die letzten Karolinger. Konrad I. X, 722 s. 16 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 33. — auch das vorliegende werk ist ein wolbekanntes; die 1. aufl. des 1. bandes eröffnete 1862 die von der historischen kommission herausgegebenen Jahrbücher der deutschen geschichte. das reiche material, welches in dem langen zeitraume seit dem erscheinen der 1. aufl. der wissenschaft neu erschlossen worden ist, ist von dem verf. nicht ungenutzt gelassen worden, und so stellt sich die neue bearbeitung als eine solche dar, welche unter beibehaltung der alten, längst allseitig anerkannten vorzüge von neuem mit den fortschritten der wissenschaft in übereinstimmung gesetzt worden ist. dass 'die äussere politische geschichte durchaus überwiegt und den inneren verhältnissen nur eine gelegentliche beachtung zu teil wird', erklärt der verf. selbst aus der absichtlichen beschränkung auf das mit der überrheinischen kultur so eng zusammenhängende ostfränkische reich; dankenswert ist es, dass in den schlusskapiteln des 3. bandes wenigstens eine übersicht über die entwickelung der verfassung, sowie über den kulturzustand Deutschlands im 9. jh. gegeben worden ist. — günstige anz. von G. Meyer von Knonau, Litztg. 1888 (4) 133 und von W. A.,

Lit. cbl. 1888 (4) 110. — die wichtigeren abweichungen von der 1. aufl. zählt einzeln auf die lobende anz. von F. Hirsch, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 112—118.

41. Harry Bresslau, Jahrbücher des deutschen reiches unter Konrad II. Leipzig, Duncker u. Humblot 1884. XI, 603 s.

vgl. jahresbericht 1885 no. 227. — rec. von M. v. K., Hist. zs. 60, 96—100 (das buch bildet eine besondere zierde der jahrbücher).

42. Wilh. von Giesebrecht, Geschichte der deutschen kaiserzeit. 5. band., 2. abteil. inhalt: Friedrichs I. kämpfe gegen Alexander III., den Lombardenbund und Heinrich den löwen. Leipzig, Duncker u. Humblot. VI u. s. 447—979. 11 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 228; 1886 no. 235. — die vorliegende abteilung des Giesebrechtschen geschichtswerkes, welche der 1. hälfte des 5. bandes erst nach einem achtjährigen zwischenraume gefolgt ist, führt die geschichte Friedrichs I. bis zur verbannung Heinrichs des löwen; der abschluss derselben und die hinzufügung der kritischen beilagen soll in einer 3. abteilung erfolgen. da der vorliegende teil vorzugsweise politische geschichte enthält, so kann für die zwecke dieses jahresberichtes von einem näheren eingehen auf den reichen inhalt und den hervorragenden wert des buches abgesehen werden. — angez. von L. Chevalier, Mitt. d. ver. f. gesch. der Deutschen in Böhmen, lit. beil. 27 (1) 1—5. während die rec. von Hans Prutz, Blätter f. lit. unterhalt. 1888 (39) 626 f. den versuch zu einer eigentlich politischen beurteilung der dinge und menschen vermisst, wird das gesamtwerk als ein standard work der historischen litteratur bezeichnet von Hugo Landwehr, Deut. litbl. 11 (34) 169 f.

43. Leop. von Ranke, Weltgeschichte. Leipzig, Duncker u. Humblot. 8. teil. hrsg. von Alf. Dove, Ge. Winter, Theod. Wiedemann. 1.—3. aufl. 1887. XVI, 655 s. 17 m. inhalt: Kreuzzüge und päpstliche weltherrschaft. — 4. teil. 4. aufl. VI, 445 und VI, 368 s. 20 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1885 no. 211, 1886 no. 234, 1887, 7, 35. — rec. von band 5—7 Preuss. jahrb. 60, 153—180 von C. Rössler. — band 8 wurde angez. Lit. cbl. 1888 (35) 1178 ff.; von Alf. Stern, Nation 5 (41) 578 ff.; Blätter f. lit. unterhalt. 1888 (4) 58 ff. von H. Prutz, welcher das von den hrsg. eingeschlagene verfahren billigt. die anz. des 7. teiles von Walth. Schultze, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 124—130 geht besonders auf die eigentümlichkeiten und schwächen der Rankeschen art ein.

44. Rasmus B. Anderson, Die erste entdeckung von Amerika. eine historische skizze der entdeckung Amerikas durch die Skandinavier. übers. von Mathilde Mann. (Sammlung gemeinverst. wissensch. vorträge, hrsg. von Virchow u. v. Holtzendorf, n. f. 3. serie, 49—50). Hamburg, J. F. Richter. 62 s. 1,20 m.

verf. erzählt nach dem Flatö-buch die von den fahrten der Norweger nach Grönland und Vinland handelnden sagen und stellt die gründe zusammen, welche es wahrscheinlich machen, dass Columbus von den genannten fahrten kenntnis gehabt habe.

45. Friedr. von Bezold, Geschichte der deutschen reformation. 1. u. 2. lief. s. 1—320 (mit holzschn., taf. u. facsim.) Berlin, Grote. subskriptionspr. à 3 m. (Allgem. geschichte in einzeldarstellungen, hrsg. von Wilh. Oncken. 113. u. 145. abteil.)

46. H. Baumgarten, Geschichte Karls V. Stuttgart, Cotta 1887. 2. band, 1. hälfte. 328 s.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 36. — rec. von G. Egelhaaf, Hist. zs. 59, 317 ff. (lehrreich, aber viel weitläufiger als der 1. band. die abweichung von Ranke wird hervorgehoben). Dittrich, Lit. rundschau 14 (7) 199—203 rühmt die vollständige beherrschung des stoffes, die sachgemässe gruppierung und die leichtigkeit und anschaulichkeit der darstellung. ferner angez. von J. W., Lit. cbl. 1887 (39) 1333 f.: Karls weltinteressen und weltanschauung werden aus dem werke klar.

47. Leop. von Ranke, Zur deutschen geschichte. vom religionsfrieden bis zum dreissigjährigen kriege. 3. aufl. VI, 303 s. Leipzig, Duncker u. Humblot. 6 m.

48. Joh. Janssen, Geschichte des deutschen volkes seit dem ausgange des mittelalters. Freiburg i/Br., Herder. 6. band. Kunst und volkslitteratur bis zum beginn des dreissigjährigen krieges. 1.—12. aufl. XXXI, 522 s. 5 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 231; 1886 no. 236; 1887, 7, 37. — band 5 wurde rec. von G. Egelhaaf, Hist. zs. 58, 367 ff.; gerühmt von G. E. Haas, Lit. rundschau 14 (9) 276—280. — L'Allemagne à la fin du moyen âge rec. Bull. crit. 1888 (4) 61—64 von Alf. Baudrillart, der gegen die methode des verf. manches bedenken hat; vgl. desselben rec. Rev. des quest. hist. 1887 (november).

49. G. Droysen, Das zeitalter des dreissigjährigen krieges. geschichte und vorgeschichte. s. 1—144. (Allgemeine geschichte in einzeldarstellungen, hrsg. von Wilh. Oncken. lief. 142.) Berlin, Grote. subskriptionspr. 3 m.

50. Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung, hrsg. von W. Wattenbach. Leipzig, Dyk. lief. 7: Adams von Bremen Hamburgische kirchengeschichte. übers. von J. C. M. Laurent. 2. aufl. von W. Wattenbach. XV, 262 s. 3,60 m. — lief. 21: Brunos buch vom sächsischen kriege. übers. von W. Wattenbach. 2. aufl. XVIII, 189 s. 2,60 m.

Dasselbe, zweite gesamtausgabe. band 11: Die chronik Fredegars und der Frankenkönige, die lebensbeschreibung des abtes Kolumban, der bischöfe Arnulf, Leodegar und Eligius, der königin Bathilde. übers. von Otto Abel. 3. aufl. von W. Wattenbach. XXV, 187 s. 2,80 m. — band 12: Leben des heil. Gallus und des abtes Otmar von Sanktgallen. übers. von A. Potthast. 2. aufl. von W. Wattenbach. X, 86 s. 1,20 m. — band 13: Leben des heil. Bonifatius von Wilibald, der heil. Leoba von Rud. von Fulda, des abtes Sturmi von Eigil, des heil. Lebuin von Hucbald. übers. von Wilh. Arndt. 2. aufl. XX, 143 s. 2 m. — band 14: Die lebensbeschreibungen des heil. Willibrord, Gregors von Utrecht, Liudgers und Willehads von Bremen. übers. von W. Wattenbach, G. Grandaur, M. Laurent. VI, 128 s. 1,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 289; 1885 no. 215; 1886 no. 238; 1887, 7, 38. — empfehlende anz. von lief. 79 Mitt. a. d. hist. lit. 16, 227 f. von F. Hirsch; von demselben wurde ebd. 309 f. band 11 der 2. gesamtausgabe angezeigt. vgl. auch Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (9) 115 f.

51. Horst Kohl, Annalen des fränkischen reichs im zeitalter der Karolinger. 2. hälfte. Halle, Waisenhausbuchhandlung. 10 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 249; 1887, 7, 41. — die anz. von H. Hahn, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 8—12 tadelt das anschwellen der 2. hälfte (s. 209—725) und rät, nur das wahrhaft welt- und nationalgeschichtliche aufzunehmen. ähnlich sind die kleinen ausstellungen in der anerkennenden anz. von O. Holder-Egger, Litztg. 1888 (22) 809 ff. günstige anz. der 2. hälfte von G. Stoeckert, Zs. f. gymnasialw. 32, 495—498, von F. Krones, Zs. f. d. östr. gymn. 39, 913 ff., und Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altver. 36 (1) 9 f.

52. Ottoc. Lorenz, Deutschlands geschichtsquellen im mittelalter seit der mitte des 13. jahrh. 2. aufl. Berlin, Hertz. 1887.

vgl. jahresbericht 1886 no. 243; 1887, 7, 43. — günstige anz. von W. A., Lit. cbl. 1888 (4) 111.

53. Herm. Oesterley, Wegweiser durch die litteratur der urkundensammlungen. Berlin, Reimer. 1. teil, 1. u. 2. band. 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 239; 1887, 7, 39. — rec. von Ch. Bémont, Rev. hist. 17 (1) 180—183. in bezug auf plan, anordnung und vollständigkeit des materials werden einwendungen erhoben.

Stämme. 54. Heinr. Böttger, Wohnsitze der Deutschen in dem von Tacitus in seiner Germania beschriebenen lande. mit einer karte entworfen vom verf. Deutsche rundschau f. geogr. u. stat. 11, 163—168.

hinweis auf das grundlegende gleichnamige werk von H. Böttger (Stuttgart 1877), eine frucht der 'Diözesan- und gaugrenzen Norddeutschlands' desselben verf. (1874—1876). die wertvolle beigegebene karte stellt die sitze der völkerschaften und zugleich die gaue dar.

55. Jos. Wormstall, Über die Chamaver, Brukterer und Angrivarier, mit rücksicht auf den ursprung der Franken und Sachsen. neue studien zur Germania des Tacitus. Münster, Coppenrath. 24 s. 4°. 1 m. (progr. d. gymn. zu Münster 1888. progr.-no. 341.)

über kap. 33—36. von den um 95 n. Chr. vertriebenen Brukterern leitet verf. den ursprung der Franken her. die aus Westmünsterland vertriebenen Brukterer und Ampsivarier (Westcherusker) besetzen die Chamavorum arva (nur lokale bezeichnung) in Holland und bilden die chamavischen und salischen Franken; die früher im Mittelmünsterlande ansässig gewesenen Brukterer flüchten sich in die gebirge des Süderlandes, fallen mit den benachbarten Marsern (Attuariern) in die römisch-deutschen uferstaaten ein und bilden mit diesen nachbarn den kern der ripuarischen Franken. die Sachsen sind Ambronen, den Chauken verwandt, welche im 4. jh. zuerst die Chauken, dann die Engern (Angrivarier) unterwerfen, so dass die letztgenannten beiden völker gleichfalls als Sachsen in die geschichte eintreten. — angez. Gymnasium 6 (19) 669 f.

56. W. Seelmann, Zur geschichte der deutschen volksstämme Norddeutschlands und Dänemarks im altertum und mittelalter. Norden, Soltau. 94 s. 1,80 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 52. — sonderabdruck der dort besprochenen aufsätze.

57. Alb. Duncker, Geschichte der Chatten. fragment einer geschichte des ehemaligen kurfürstentums Hessen. hrsg. von Ge. Wolff. Kassel, Freyschmidt. 173 s. (aus: Zs. d. ver. f. hessische gesch. u. landesk. 13, 225—397.)

58. Herm. von Pfister, Chattische stammeskunde. anhang. Kassel, Hühn. VIII, 54 s. 1,50 m.

zu dem hauptwerk, das jahresbericht 1880 no. 293 besprochen worden ist, enthält der anhang teils ergänzungen, teils berichtigungen. er besteht aus bereits einzeln veröffentlichten abhandlungen, welche in dem bekannten deutschtümelnden und altertümelnden, zuweilen auch nur nach besonderem haschenden stile des verf. geschrieben

sind; so findet sich s. 54 der satz: 'hier schalteten vorüber gängig die Sachsen ebenwol als obsieger und sidelten mang Chatten'. die untersuchungen betreffen hauptsächlich namen, herkunft und ausdehnung der Chatten und Salier; ein aufsatz behandelt den 'verspäteten eintritt zweiter lautverschiebung in hessischer mundart'. — vgl. oben 5, 34.

59. Al. Peez, Über wohnsitze, ansiedelung und stammesart des fränkisch-deutschen stammes. Zs. d. Frankfurter ver. f. geogr. u. statist. vgl. beil. zur Allgem. ztg. 1887 no. 191.

60. A. Wauters, Sur les Suèves et les autres populations de la Belgique flamande. Bull. de l'acad. roy. des sciences de Belgique 12 (1886) 289—313.

61. Ders., Les Suèves, ou quelques variations sur ce thème. das. 13 (1887) 869 ff.

62. L. Schmidt, Älteste geschichte der Wandalen. ein beitrag zur geschichte der völkerwanderung. Leipzig, Fock. 29 s. 0,80 m.

63. Franz Pulszky las in der ungar. akad. der wissensch. am 5. nov. 1888 eine abhandlung: 'Studien über die denkmäler aus der zeit der Goten und Attilas', über welche die Ung. revue 8, 725 f. kurz berichtet. auf gotischen ursprung werden namentlich die funde aus der Keszthelyer gegend zurückgeführt.

64. H. Bening, Welches volk hat mit den Sachsen Britanien erobert und diesem den namen England gegeben? Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1888, 1—19.

verf. sucht zu erweisen, dass weder die schleswigschen noch die linkselbischen Angeln die genossen der Sachsen gewesen seien, sondern die Engern (Angrivarier). der negative teil seiner ausführungen ist ihm besser gelungen als der positive, in welchem die ausführungen über die umwandelung des *r* zu *l* durchaus unbefriedigend sind.

65. Esaias Tegner, Normæn eller Danskar i Normandie? Några anmærkningar om Normandiska ortnamn. Stockholm. 32 s.

nach der anz. von Ch. J., Rev. crit. 22 (7) 128—132, der indessen die folgerungen des verf. als zu weitgehend ansieht, sucht der letztere aus den ortsnamen der Normandie den dänischen, nicht norwegischen ursprung der bevölkerung der Normandie zu erweisen, und hat gegen die einwendungen von M. J. Vibe seine ansichten in einem zweiten aufsatze: Ytterligare om de Nordiska ortnamner i Normandie (Aftryck ur Nordisk Tidskrift. Stockholm. 15 s.) zu stützen versucht.

66. Franz Wieser, Das langobardische fürstengrab und reihengräberfeld von Civezzano. Innsbruck, Wagner 1887. 43 s. 2,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 57. — empfehlende anz. von Sal. Reinach, Rev. crit. 22 (2) 24 ff. — vgl. auch den fundbericht Wiesers in der Zs. des Ferdinandeums f. Tirol 31, 269—274 und die anm. s. 269.

67. Arturo Galanti, I Tedeschi sul versante meridionale delle Alpi. ricerche storiche. Rom, Löscher u. comp. in komm. 1887. 252 s. 4°. 6 lir.

die unbewiesene und unbeweisbare ansicht des verf., dass die deutschen sprachinseln im vicentinischen und veronesischen, im gebiet des Monte Rosa und im Ossolatal auf spuren sämtlicher germanischen stämme, die je Italien betreten haben (Goten, Rugier, Franken, Heruler, Gepiden, Sueven, Langobarden und Burgunder) zurückzuführen seien, wird zurückgewiesen von H. Bresslau, Litztg. 1887 (52) 1844 f. in einer eigenen abhandlung hat Cipolla (Di alcune recentissime opinioni intorno alla storia dei 13 comuni Veronesi; Venedig 1887) sich gegen die hauptresultate der obigen schrift ausgesprochen; ebenso verwirft sie Morosi, Arch. storico 20, 5.

---

68. Oscar Doering, Beiträge zur ältesten geschichte des bistums Metz. Innsbruck, Wagner 1886. V, 150 s. 3,60 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 267; 1887, 9, 59. — rec. von Alf. Bourgeois, Rev. hist. 17 (1) 173 ff. (einzelne ausstellungen; das werk wird im ganzen sehr gerühmt.)

69. C. Mehlis, Studien zur ältesten geschichte der Rheinlande. 10. abteilung. Leipzig, Duncker u. Humblot. III, 113 s. mit 4 lith. tafeln. 3 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1884 no. 198; 1885 no. 398; 1886 no. 341; 1887, 7, 61. — die nochmalige zusammenstellung zum teil nur in der tagespresse veröffentlichter aufsätze bezeichnet als ein dankenswertes unternehmen F. van Vleuten, Jahrb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinland 86, 267. — angez. von E. Friedel, Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (11) 146 f.

70. R. G. Fecht, Geschichte der haupt- und residenzstadt Karlsruhe. im auftrag der städtischen archiv-kommission bearbeitet. in 10 lieferungen. 1.—7. lief. s. 1—448. Karlsruhe, Macklot. à 0,50 m.

71. Geschichte der stadt Düsseldorf in 12 abhandlungen. hrsg. vom Düsseldorfer geschichtsverein. Düsseldorf, C. Kraus. VII, 499 s. mit illustr. u. 1 plan. 8 m.

72. Friedr. Spengler, Geschichte des bergischen landes mit besonderer berücksichtigung der burg an der Wupper. [abschliessend mit dem jahre 1255.] 2. aufl. Barmen, Inderau in komm. VII, 232 s. 2 m.

73. C. Lempens, Geschichte der stadt Elberfeld von den ältesten zeiten bis in der gegenwart. Elberfeld, Löwenstein. 88 s. 1,50 m.

die älteste geschichte der stadt ist ganz kurz gefasst. abgesehen von den die neuere zeit behandelnden kapiteln sind lesenswert die abschnitte über die reformation und die darauf folgenden religiösen streitigkeiten.

74. Franz Darpe, Geschichte der stadt Bochum. I. Bochum im mittelalter. Bochum, Stumpf in komm. II, 115 s. 1,50 m. (progr. des gymn. zu Bochum 1888, progr. no. 330.)

75. Die Chroniken der deutschen städte vom 14. bis ins 16. jahrhundert. hrsg. durch die hist. komm. bei der kgl. baier. akad. der wissensch. 20. band: Die chroniken der westfälischen und niederrheinischen städte, 1. band: Dortmund, Neuss. Leipzig, Hirzel. XXXV, 639 s. 16 m.

76. Georg von Detten, Münster i/W., seine entstehung und das kulturbild seiner tausendjährigen entwickelung. Münster, Aschendorff. VIII, 209 s. 2,40 m.

77. Franz Poppe, Zwischen Ems und Weser. land und leute in Oldenburg und Ostfriesland. Oldenburg, Schulze. VII, 472 s. 6 m.

78. C. Hafner, Geschichte von Ravensburg. Ravensburg, Dorn 1887.

vgl. jahresbericht 1886 no. 279; 1887, 7, 68. — die anlage des werkes und die form der darstellung werden getadelt, die urkundensammlung als wertvoll bezeichnet Lit. cbl. 1887 (46) 1558 von v. B.

79. Friedr. Stein, Geschichte Frankens. 1. u. 2. band. Schweinfurt, E. Stoer 1885—1886. XV, 462 und VIII, 436 s. à 9,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 218; 1885 no. 240; 1886 no. 275; 1887, 7, 66. — nach der rec. Hist. zs. 60, 546—549 (W.) genügt das werk billigen ansprüchen und ist für die behandlung des 9. u. 10. jh. am wertvollsten.

80. F. W. Th. Schliephake, Geschichte von Nassau von den ältesten zeiten bis auf die gegenwart. fortgesetzt von Karl Menzel. Wiesbaden, Kreidel 1887. 7. band, 1. hälfte. inhalt: Karl Menzel, Geschichte von Nassau in der mitte des 14. jhs. bis zur gegenwart. 3. band, 1. hälfte. 352 s. 5 m. (1.—7. band 40,80 m.)

81. J. Looshorn, Geschichte des bistums Bamberg, nach den quellen bearbeitet. München, Zipperer. 2. band. von 1102—1303. 1.—3. lief. s. 1—400. band I—II, 3. 16,50 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1886 no. 276. — die rec. des 1. bandes Hist. zs. 60, 549 (W.) spricht dem werke den wissenschaftlichen charakter ab.

82. Fronmüller, Chronik der stadt Fürth. 2. vielf. verm. u. verb. ausg., fortges. bis zur neuesten zeit und mit register versehen. Fürth, Schmittner. XII, 848 s. mit 1 lichtdruck. 10,60 m.

nicht geliefert. — als ein dickleibiges sammelsurium, das keine zweite auflage verdiene, bezeichnet Hist. zs. 60, 361 f. von v. Öfele.

83. Paul Friedr. Stälin, Geschichte Württembergs. 1. band, 1. u. 2. hälfte. Gotha, Perthes 1882 und 1887. XVIII, s. 1—447 und 448—864. 1. band vollst. 16 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 221; 1884 no. 221; 1887, 7, 62. — dass in dem vorliegenden werke erfreulicher weise mehr als in andern werken derselben sammlung auch die rechtlichen, sozialen und kulturverhältnisse eine eingehendere darstellung finden, ist schon im vorigen jahresbericht hervorgehoben worden. eine selbstanzeige für die 2. hälfte veröffentlichte Stälin, Gött. gel. anz. 1887 (22) 836—841. anerkennende rec. von G. Egelhaaf, Hist. zs. 60, 126 bis 129; von H. Bresslau, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 324—327; von Hans Prutz, Blätt. f. lit. unterh. 1887 (38) 604 f., und von A. Zisterer, Lit. rundschau 14 (11) 335 ff.

84. Jul. Hartmann, Chronik der stadt Stuttgart. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer 1886. VIII, 332 s. 3,50 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 272; 1887, 7, 65. — rec. von G. Egelhaaf, Hist. zs. 61, 170 f. (anspruchslos und inhaltreich.)

85. M. Schwann, Illustrierte geschichte von Baiern. 1. lief. s. 1—64 lex.-8°. Stuttgart, Süddeutsches verlagsinstitut. 0,40 m.

86. F. Ludw. Baumann, Geschichte des Allgäus. Kempten, Kösel. 17. heft = 2. band, 7. heft, s. 384—448. 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 224; 1885 no. 271; 1886 no. 309; 1887, 7, 93.

87. Beiträge zur landes- und volkskunde des Thüringer waldes. 2. heft. hrsg. von Fr. Regel. Jena, Fischer 1887. 48 s. 1,50 m.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1885 no. 246 und 1886 no. 283 (wo zu lesen ist: 1. heft).

88. Rud. Armin Human, Chronik der stadt, der diözese und des herzogtums Hildburghausen. 1. band: Chronik der stadt Hildburghausen. Hildburghausen, Kesselring 1886 (1888). XII, 702 s. 5 m.

das werk behandelt eingehend namentlich die geschichte der letzten jahrhunderte. für die zwecke dieses jahresberichtes genügt es, auf die in das mittelalter zurückgreifenden abschnitte der kapitel: politische geschichte, kommunalwesen (stadtverfassung, behörden, stadtvermögen, bürgerschaft), verwaltung, justiz, schulen, litteratur und kunst, industrie, gewerbe und handel, auf die stadtchronik im engern sinne und auf das urkundenbuch hinzuweisen. manche der hier nur im umriss behandelten teile sollen in der 'chronik des herzogtums' eine ausführlichere darstellung erfahren.

89. F. Günther, Der Harz in geschichts-, kultur- und landschaftsbildern. Hannover, Meyer. 912 s. 13 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 247; 1886 no. 284; 1887, 7, 74. — anerkennende anz. von K—ff, Lit. cbl. 1888 (18) 620. auch P. Zimmermann, Litztg. 1888 (18) 666 ff., betrachtet die aufgabe, ein umfassendes handbuch über den Harz zu schreiben, als mit bestem erfolge gelöst.

90. F. Günther, Der Ambergau. Hannover, Meyer. XIII, 576 s.

vgl. jahresbericht 1885 no. 249; 1886 no. 285; 1887, 7, 75. — günstige anz. von F. H., Korrespondenzbl. des gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (2) 20.

91. Die provinz Hannover in geschichts-, kultur- und landschaftsbildern. hrsg. von Joh. Meyer. 2. aufl. Hannover, Meyer. XII, 1686 sp. mit 83 abbild., 5 vollb., 1 doppelb., 1 karte. 14 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 287; 1887, 7, 73. — die rec. von E. O., Verh. d. ges. f. erdk. zu Berlin 15, 148 f. hält das buch, wenn es auch keine wissenschaftliche landeskunde sei, doch zur vermittelung mannichfaltiger kenntnisse für geeignet. als schätzenswerte heimatskunde bezeichnet Deutsche geogr. blätt. 11, 98 f. (W.). rec. Zs. f. gymnasialw. 42, 773 von E. Oehlmann.

92. H. Guthe, Die lande Braunschweig u. Hannover. grosse ausgabe. 2. aufl. bearb. von A. Renner. 1.—4. lief. Hannover, Klindworth 1887. à 1 m.

93. E. H. Wichmann, Hamburgische geschichte in darstellungen aus alter und neuer zeit. mit abbildungen. Hamburg, O. Meissner 1887. 1. hälfte. IV, 151 s. 8 m.

94. Caj. Möller und C. Godt, Geschichte Schleswig-Holsteins. von der ältesten zeit bis auf die gegenwart. dem deutschen volke erzählt. neue ausg., mit anmerkungen von C. Godt u. e. register. Altona, Reher. 2 bde. IV, 265 u. 354 s. 4,50 m.

95. Karl Koppmann, Geschichte der stadt Rostock. 1. teil. von der gründung der stadt bis zum tode Joachim Slüters [1532]. Rostock, Werther 1887. 151 s. 2 m.

nicht geliefert. — nach der anerkennenden rec. Lit. cbl. 1888 (2) 45 f. behandelt verf. in selbständiger forschung u. a. das erste aufblühen der stadt, aus der späteren zeit die kirchlichen verhältnisse und den einfluss der humanistischen strömung, endlich die geschichte der reformation. günstig rec. Hist. zs. 60, 348 f. von J. Wiggers.

96. Osc. Schwebel, Geschichte der stadt Berlin. Berlin, Brachvogel u. Ranft. 1.—7. lief. s. 1—556. à 1 m.

nicht geliefert. — günstige anz. von lief. 1—3 Lit. cbl. 1888 (29) 974 f.

97. Karl Uhlirz, Geschichte des erzbistums Magdeburg unter den kaisern aus sächsischem hause. Magdeburg, Neumann 1887. V, 167 s. 4 m.

'aus den untersuchungen hervorgegangen, welche bei der herausgabe der Magdeburger diplome des 10. jhs. in den Monumenta Germaniae angestellt worden sind', stellt sich das werk die aufgabe, sicherer als bisher die frage der echtheit der ältesten magdeburgischen geschichtsquellen zu entscheiden und auf grund der gewonnenen einsicht ergänzend und erweiternd den umfassenden darstellungen Rankes und seiner schüler an die seite zu treten. — anerkennende anz. von L. von Heinemann, Litztg. 1888 (37) 1332 f. als wertvolle bereicherung der geschichte der ottonischen zeit bezeichnet Lit. cbl. 1888 (28) 940.

98. Heinr. Ernst, Die kolonisation von Ost-Deutschland. übersicht und litteratur. 1. hälfte. progr. (no. 465.) d. realprogymn. zu Langenberg 1888. 32 s. 4°.

99. Otto Kaemmel, Die germanisierung des deutschen nordostens. eine skizze. Zs. f. allg. gesch., kulturgesch. u. s. w. 1887, 721—736, 814—828 und 896—918.

unter hervorhebung der wirtschaftlichen bedeutung und notwendigkeit der kolonisation wird eine übersicht über den einzelverlauf derselben gegeben.

100. Fr. Schultz, Die stadt Kulm im mittelalter. Zs. d. westpr. geschichtsver. 23, 1—251.

verf. will eine fortsetzung der mit dem jahre 1479 abschliessenden Kulmer kreis- u. stadtgeschichte geben und das kulturleben

schildern, welches um 1500 in der stadt herrschte. die einzelnen abschnitte behandeln die stadt und ihre umgebung, verwaltung, gerichtsbarkeit, einnahmen und ausgaben, polizeiliche ordnung, bewohner, erwerb, häusliches leben.

101. Schlesiens vorzeit in bild und schrift. Zs. d. ver. f. das museum schlesischer altertümer. 4. band. Breslau, Trewendt.

der 4. band enthält sehr zahlreiche fundberichte; von anderen aufsätzen mag erwähnt werden: Nehring, Über die Lygier (s. 79 ff.).

102. F. G. Ad. Weiss, Chronik der stadt Breslau von der ältesten bis zur neuesten zeit. Breslau, Woywod 1887. 13.—24. (schluss-) lieferung. s. 577—1185. à 0,50 m. supplementheft mit 26 tafeln abbildungen. 1,50 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 83.

103. Ernst Maetschke, Geschichte des Glatzer landes vom beginne der deutschen besiedelung bis zu den Hussitenkriegen. nebst karte. Vierteljahrsschr. f. gesch. u. heimatsk. der grafschaft Glatz 8, 1—72. (auch besonders erschienen als inaugural-diss. Breslau, Köhler. 72 s. 1 m.)

104. Wilh. von Zeschau, Die germanisierung des vormals tschechischen Glatzer landes im 13. u. 14. jh. und die stammeszugehörigkeit der deutschen einwanderer. Vierteljahrschr. f. gesch. u. heimatsk. d. grafsch. Glatz 7, 1—15, 97—128, 193—221, 296 bis 328.

die besiedelung ward von Ottokar II. angeregt, von Wenzel II., Johann von Böhmen, Heinrich II. von Breslau und Bolko II. von Fürstenberg-Münsterberg gefördert, von Karl IV. abgeschlossen. die einwanderer kamen aus Meissen und Thüringen.

105. Heinr. Gradl, Geschichte des Egerlandes. 1. band. 1.—6. heft. Eger, Witz 1886. s. 1—264.

vgl. jahresbericht 1886 no. 298. — heft 2—4 sind angez. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26, lit. beil. (2) 33. 'klar, trefflich, auf gründlichen studien beruhend'; 5 u. 6 das. 27 (1) 11 f. von Ch(evalier).

106. Herm. Hallwich, Töplitz. Leipzig, Duncker u. Humblot 1886. XIII, 471 s. 8 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 299; 1887, 7, 88. — eingehende und anerkennende anz. von A. Gaedeke, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 78—81. — angez. von Erwig, Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen, lit. beil. 25, 4—7.

107. Alf. Huber, Geschichte Österreichs. 3. band. Gotha, Perthes. (Geschichte der europäischen staaten, hrsg. von Heeren, Ukert u. v. Giesebrecht, lief. 49 I.) XX, 563 s. 11 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 265; 1886 no. 302; 1887, 7, 85. — auch dieser band, der zum grossen teile die geschichte Böhmens und Ungarns enthält, beschäftigt sich mehr mit der politischen geschichte (bis auf Ferdinand I.) als mit dem kulturgeschichtlichen elemente, zu dessen behandlung nur die person und die zeit Maximilians gelegenheit bietet. — anerkennend sind die anz. des 3. bandes von Hugo Landwehr, Deut. litbl. 11 (7) 36 f., von Fr. T., Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 11 (7) 78 f., von F. von Krones, Litztg. 1888 (34) 1221 ff., der an dem werke zweckmässige gliederung, quellentreue, klare darstellung und scharfen blick für das einzelne rühmt, und von n., Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen, lit. beil. 27 (2) 21 ff.

108. Georg Keintzel, Über die herkunft der Siebenbürger Sachsen. progr. des evang. gymnasiums von Bistritz 1887. 52 s. 4°. 0,80 m. (Hermannstadt, Michaelis.)

nach der günstigen beurteilung der arbeit von Fr. Zimmermann, Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. 9, 46—62 (vgl. no. 109), weist der verf. nach, dass das siebenbürgisch-sächsiche dem mittelfränkischen dialektgebiet angehört, dass also wenigstens die überwiegende menge der einwanderungen des 12. u. 13. jh. vom mittelfränkischen sprachgebiet ausgegangen sein muss. dieses gebiet wird von ihm genauer umgrenzt. die ersten deutschen kolonisten der Zips sind mit den deutschen ansiedlern, die sich unter Geysa II. in Siebenbürgen niederliessen, ebenfalls vom mittelfränkischen gebiete ausgewandert. angez. von J. Loserth, Hist. zs. 60, 364 f. und von K. Reissenberger, Zs. f. d. realschulw. 13, 251 f.

109. Franz Zimmermann, Über den weg der deutschen einwanderer nach Siebenbürgen. Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsf. 9, 46—62.

auf grundlage der arbeit Keintzels (no. 108) giebt verf. die engere heimat der (rheinländischen) einwanderer an und bestimmt ihren weg. der einzug erfolgte nach ihm von nordwesten her. zustimmende anz. Korrespondenzbl. d. v. f. siebenb. landesk. 11 (2) 9—12; Mitt. a. d. stadtarch. zu Köln 14, 125 f.

110. Joh. Dierauer, Geschichte der schweizerischen eidgenossenschaft. 1. band [bis 1415]. Gotha, Perthes 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 94. — in der rec. von D—r, Lit. cbl. 1888 (1) 8—11 als glückliche und erfreuliche lösung der aufgabe bezeichnet; in der ablehnung des unverbürgten gehe verf. etwas

zu weit. die anz. von Hans Prutz, Blätt. f. lit. unterh. 1888 (14) 222 f. nennt das buch lesbar und dabei auf streng wissenschaftlicher grundlage beruhend.

111. Karl Dändliker, Geschichte der Schweiz. Zürich, F. Schulthess. 3. band, 1.—6. lief. s. 1—384. à 1 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 223; 1885 no. 267; 1886 no. 308; 1887, 7, 94. — in der rec. von M. v. K., Hist. zs. 60, 146—150, werden einzelne ausstellungen erhoben, das buch als ganzes wird jedoch günstig beurteilt.

112. J. A. Pupikofer, Geschichte des Thurgaus. 2., vollst. umgearb. aufl. Frauenfeld, Huber 1887. 10. u. 11. lief. (2. band, s. 481—800) à 1,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 225; 1885 no. 270; 1886 no. 310, 1887, 7, 98.

113. Forschungen zur deutschen landes- und volkskunde, hrsg. von A. Kirchhoff. Stuttgart, Engelhorn.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1886 no. 261 und 1887, 7, 99. — von den neu erschienenen lieferungen sind hier zu erwähnen: band 2, heft 5. H. J. Bidermann, Neuere slavische siedelungen auf süddeutschem boden. 41 s. 1,25 m. — heft 6. Ferd. Löwl, Siedelungsarten in den Hochalpen. 51 s. 1,75 m. — band 3, heft 2. Max Jäschke, Das Meissnerland. s. 33—79. mit 1 taf. 1,90 m. (verf. bezeichnet mit dem obigen namen das land, welches zwischen der Werra- und Fuldaebene vom Seuling bis nach Münden reicht.) — von den früheren lieferungen wurden rezensiert 1, 7 (Bidermann, Nationalitäten in Tirol) Lit. cbl. 1888 (5) 146 (das buch übertrifft an praktischer brauchbarkeit bei weitem alles auf diesem gebiet geleistete). 2, 2. (Brämer, Nationalität und sprache in Belgien) Lit. cbl. 1887 (47) 1592 f. und von A. O., Deutsche geogr. blätter 10, 342 (mehr übersichtlichkeit wäre erwünscht). 2, 3 (Weinhold, Verbreitung und herkunft der Deutschen in Schlesien, vgl. oben 5, 39) gerühmt von L. S(chlesinger), Mitt. d. v. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen, lit. beil. 26 (3) 41 ff. angez. von A. Supan, Petermanns geogr. mitt. 34, litteraturber. no. 207; von H. Widmann, Zs. f. d. realschulw. 13, 362 und von Rummler, Zs. f. gesch. d. prov. Posen 3, 367 f.

Römer (auswahl solcher werke, welche auch für das germanische altertum von wert sind. für eingehendere studien vgl. namentlich die bibliographie der Westd. zs. f. gesch. und kunst und das Korrespondenzbl. der genannten zeitschrift. vgl. no. 115).

114. H. Veltmann, Funde von Römermünzen im freien Germanien und die örtlichkeit der Varusschlacht. Osnabrück 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 104. — einige der einwände Veltmanns verdienen erwägung nach Fr. Abraham, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 301.

115. Römische münzschatzfunde in den Rheinlanden. Westd. zs. f. gesch. u. kunst 6, 119—154; 7, 117—163.

zusammenstellung der bisher gemachten funde.

116. J. Schneider, Die alten heer- und handelswege der Germanen, Römer und Franken. 5. heft. Leipzig, Weigel 1886.

vgl. jahresbericht 1883 no. 298; 1884 no. 291; 1885 no. 327; 1886 no. 247; 1887, 7, 112. — die bestrebungen und untersuchungen des verf. werden eingehend und sehr anerkennend besprochen von Aug. Chambalu, Berl. phil. wochenschr. 7 (44) 1386—1388 und (45) 1416—1420. auch Lit. cbl. 1887 (44) 1492 ff. sind sie als ausserordentlich verdienstlich bezeichnet (β).

117. E. von Kallee, Das rätisch-germanische kriegstheater der Römer. Württemb. jahrb. f. statist. u. landesk. 1888 (2) 81—127. mit 1 karte.

118. J. Asbach, Die überlieferung der germanischen kriege des Augustus. I. die feldzüge des Nero Claudius Drusus. II. die feldzüge des Tiberius in den jahren 4 u. 5 n. Chr. Jahrb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinl. 85, 14—54.

verf. sucht mit Knoke u. a. die örtlichkeit von Aliso bei Hamm (Elison = Ahse), hält in wesentlicher übereinstimmung mit Horkel und Ranke den bericht des Vellejus über die Varusschlacht für richtig und verlegt das schlachtfeld mit Mommsen und Zangemeister nach Barenau.

119. F. Knoke, Die kriegszüge des Germanicus in Deutschland. Berlin, Gaertner 1887. XI, 566 s. 15 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 107. — die bisherigen beurteilungen des buches stimmen im wesentlichen darin überein, dass sie den fleiss und scharfsinn des verf. und den reichen inhalt der schrift hervorheben, die resultate aber nicht für völlig gesichert halten. so Nöthe, Blätter f. höh. schulw. 5 (1) 16; H. Furneaux, Class. review 9, 277 f.; Abraham, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 294—300 und Sitzungsber. d. hist. ver. in Berlin vom 7. nov. 1887; Brungert, Gymnasium 6 (6) 195 ff.; K. Goebel, Neue jahrb. f. phil. u. päd. 135 (12) 603—609; M. Rottmanner, Blätter f. östr. gymnasialw. 24, 326 ff.; H. Schiller, Jahresbericht über d. fortschr. d. klass. altertumsw. 16, 43—48, H. Bohm, Vossische ztg. 1888, sonntagsbeil. no. 46 u. 47. die rec.

von Abraham und Rottmanner finden das verdienst der schrift besonders in der zusammenstellung und prüfung der bisherigen litteratur. vgl. auch Knoke, Die schlacht im Teutoburger walde, Grenzbot. 46 no. 25 und 26.

120. Otto Dahm, Die Hermannschlacht. vortrag. mit 1 karte im steindruck. Hanau, Alberti. III, 52 s. 1,50 m. (vgl. Mitt. d. ver. f. hessische gesch. u. landesk. 1886, XLVI ff.)

nach dem verf. zog Varus von Rehme nach der Bielefelder schlucht bis in die gegend von Melle, wurde von Arminius in die defileen des Huntetales gelockt und, nachdem ihm der rückweg versperrt war, genötigt, nördlich vom Wiehengebirge nach westen zu ziehen; bei Barenau ereilte ihn die katastrophe. — angez. von Ge. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 8, 50 f.

121. Herm. Neubourg, Die örtlichkeit der Varusschlacht. Detmold, Meyer. VI, 70 s.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 108. — die rec. von Ge. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 8, 46—51, hält die beweisführung des verf. für verfehlt, doch sei es ihm gelungen, wahrscheinlichkeitsgründe für die identität des saltus Teutoburgensis mit dem Lippeschen walde beizubringen. nach der rec. von Brungert, Gymnasium 6 (6) 197 f. sind die fundberichte das wertvollste an dem buche. ähnlich die anz. von A., Lit. cbl. 1887 (42) 1429 f. als unwissenschaftlich verworfen von Fr. Abraham, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 291—294. rec. Jahrb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinlande 85, 127 ff. von M. Ihm, der Mommsens ansichten als unwiderlegt ansieht.

122. P. Hoefer, Die Varusschlacht, ihr verlauf und ihr schauplatz. Leipzig, Duncker u. Humblot. XIII, 333 s. mit 1 kartenskizze. 7,20 m.

nicht geliefert. — verf. glaubt nach dem zeugnis des Vellejus, dass ein plötzlicher angriff auf das sommerlager des Varus stattgefunden habe, und verlegt dasselbe in die gegend von Detmold. wie Schierenberg findet er in der Edda örtlich fixierte nachklänge von den berichten über die Varusschlacht und die schicksale des Arminius (Gnitaheide = Knetterheide). die anz. von J. Mähly, Blätter f. lit. unterh. 1888 (35) 559—562 bezweifelt den erfolg eines angriffs auf ein römisches Lager.

123. Aug. Deppe, Kriegszüge des Tiberius in Deutschland. Bielefeld, Helmich. 62 s.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 110. — S. Widmann, Lit. rundschau 14 (1) 28 nennt die schrift anregend, ohne von der richtigkeit ihrer resultate überzeugt zu sein. abgelehnt von Fr. Abraham, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 291 ff., und von Herm. Schiller, Jahresber. über d. fortsch. d. klass. altertumsw. 15, 313 f.

124. Franz Böcker, Damme als der mutmassliche schauplatz der Varusschlacht u. s. w. Köln, Bachem. VII, 71 s. 1,75 m.

vgl. jahresbericht 1887, 7, 109. — die rec. von Ge. Wolff, Berl. phil. wochenschr. 8, 51 ff. verwirft die aufgestellte hypothese und findet den wert der arbeit in den untersuchungen über die bohlwege im Venner moor. nur teilweise zustimmend verhält sich S. Widmann, Lit. rundschau 14 (1) 27 f. abgelehnt von Brungert, Gymnasium 6 (6) 198 f. — angez. von Fr. Abraham, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 301 f., nach dem die angaben über das terrain und die dort gemachten funde beachtenswert sind.

125. G. Aug. B. Schierenberg, Die kriege der Römer zwischen Rhein, Weser und Elbe unter Augustus und Tiberius und verwandtes. vervollständigung und berichtigung der ersten ausgabe von: Die Römer im Cheruskerland (1862). Frankfurt, in komm. bei Reitz u. Köhler. s. I—CXCIIa.

verf. hat mit seinen bisherigen schriften über die Varusschlacht nicht viel anklang gefunden, und mit dem vorliegenden werke wird dies vermutlich noch weniger der fall sein. eine kurze angabe des hauptinhalts wird, auch abgesehen von allen einzelheiten, dies erklärlich machen. Varus, welcher mit seinem heere sich bei den Externsteinen im sommerlager befand, verletzte die religiösen gefühle der Deutschen, indem er den felsen des Externsteins in einen Mithrastempel verwandeln wollte. am 19. august 9 im sommerlager überfallen (berichte des Florus und Vellejus) wurde er auf der Moorlage bei Horn vernichtet. sächsische geistliche schrieben auf Island um 1100 die hauptlieder der älteren Edda nieder in der hauptabsicht, die Varusschlacht zu verewigen, und zwar in dunkeln ausdrücken und andeutungen, um diese lieder der verfolgung der christlichen priester zu entziehen. Sigurd = Arminius, Fafnir = die römische weltherrschaft, die götterdämmerung = die Varusschlacht; Italicus, Armins neffe = Etzel u. s. w. — kurz angez. von Ge. Wolff, Berliner phil. wochenschr. 8, 50.

126. G. Aug. B. Schierenberg, Die rätsel der Varusschlacht oder: Wie und wo gingen die legionen des Varus zu grunde? (Beil. zu no. 10 des Korrespondenzbl. d. d. ges. f. anthr., ethnol. u. urgesch. 18). Frankfurt a/M. 16 s.

verf. wiederholt die vorerwähnten ansichten, sucht insbesondere die berichte des Florus, Vellejus, Dio und Tacitus mit einander zu vereinigen, polemisiert gegen die obige schrift von Hoefer (no. 122) und weist nach, dass der letztere durch ihn auf den zusammenhang zwischen Edda und Varusschlacht aufmerksam gemacht und zu weiterer forschung darüber angeregt worden ist.

127. M. von Sondermühlen, Spuren der Varusschlacht. Berlin, Issleib. III, 123 s. 2 m.

nicht geliefert. — die schrift, welche eine erweiterte auflage des 1875 erschienenen buches: 'Aliso und die gegend der Hermannsschlacht' ist, sucht die berichte des Florus und Dio mit einander zu vereinigen. das sommerlager des Varus wird bei Varenholz gesucht, die schlusskatastrophe fand bei Barenau statt. die methode und die sorgfalt des verfs. werden abfällig beurteilt im Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (7) 77 ff. Paul von Rohden, Wochenschr, f. klass. phil. 5 (35) 1066 f. weist auf irrtümer und unsichere kombinationen hin.

128. Paul Baehr, Die örtlichkeit der schlacht auf Idistaviso. Halle, Hendel. 37 s. 1 m.

der verf., der mit Knoke die gegend von Iburg als den schauplatz der Varusschlacht ansieht und sich auch sonst ihm gegenüber vielfach zustimmend verhält, weicht darin von ihm ab, dass er das schlachtfeld von Idistaviso auf der nordseite des Wesergebirges sucht, und zwar in der ebene, 'welche von der damals in windungen sich hinschlängelnden Weser zwischen Porta und Minden im westen, und von den Nammer bergen und dem hügelrücken, auf welchem Röcke liegt, im osten begrenzt wird'. die hier behandelte frage wird mit etwas grösserer sicherheit erst dann entschieden werden können, wenn die moore zwischen Weser und Yssel auf römische bohlwege systematisch untersucht, die jedes jahr neu auftretenden entdeckungen dieser art sorgfältig geprüft und registriert und die früheren weserläufe wissenschaftlich festgestellt sind, wenn ferner die zuverlässigkeit der darstellung des Tacitus weit eingehender als bisher geprüft worden ist. auch die rec. von A., Lit. cbl. 1888 (29) 972 ff. weist darauf hin, dass verf. das wesen der rhetorischen darstellung des Tacitus verkenne.

129. A. Christ, Idista-viso. Anthrop. korrespondenzbl. 18, 70.

130. R. Wagener, Der kriegsschauplatz des jahres 16 im Cheruskerlande. Korrespondenzbl. d. d. ges. f. anthrop. 18 no. 4 u. 5. (vgl. no. 8 desselben bandes.)

131. von Oppermann, Der letzte römische kriegszug nach Nordgermanien im jahre 16 n. Chr. Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1888, 20—41.

die arbeit ist ohne selbständigen wert; sie will nur eine übersichtliche darstellung über den feldzug des j. 16 auf grundlage der untersuchungen Knokes geben.

132. **Caesar.** Besprechung der über Caesar erschienenen schriften von R. Schneider im Jahresbericht des Berliner phil. ver. 1887, 343—368.

133. **Tacitus.** Georg Helmreich, Jahresbericht über Tacitus 1885—1887. Jahresber. üb. d. fortschr. d. klass. altertumsw. 16, 1—56.

verf. behandelt u. a. die ausgaben von Tücking, Egelhaaf, Müller, und die abhandlungen von Asbach, Mommsen, Schumacher, Schleussner, Kettner, Knoke, von Pflugk-Harttung (vgl. jahresbericht 1886 no. 316, 317, 319—321; 1887, 7, 102, 107, 115, 117, 119, 120).

134. Wallichs, Die geschichtschreibung des Tacitus. Leipzig, Fock in komm. 34 s. 4°. 1 m. (progr. des gymn. zu Rendsburg 1888; progr.-no. 272.)

nicht geliefert. — Tacitus wird gegen die angriffe auf seine wahrhaftigkeit und historiographische bedeutung verteidigt. — angez. Gymnasium 6 (19) 669.

135. Cornelii Taciti de origine, situ, moribus ac populis Germanorum liber. nach text und kommentar getrennte ausgabe für den schulgebrauch von Gottlob Egelhaaf. Gotha, Perthes. IV, 19 und 29 s. 0,60 m.

die ausgabe bietet weder in bezug auf den text noch im kommentar hervorragend neues; für den letzteren sind, was nur zu billigen ist, die meinungen anderer erklärer ausgiebig herangezogen worden. die auswahl und der inhalt des zur erklärung gebotenen erscheinen sachgemäss; ungünstiger ist das Phil. anzeiger 17, 500—504 ausgesprochene urteil, welches in dem buche vieles nötige vermisst und manches überflüssige und zum teil unrichtige findet.

Bohm.

VIII. Kulturgeschichte.

Allgemeines. 1. Wladimir Basil von Repta, Religiöse sitten, gebräuche und gewohnheiten in ihrer bedeutung für die entwicklung der kultur. Czernowitz, H. Pardini. 23 s.

das schriftchen besteht aus der beim antritt des rektorats (1883) an der Franz-Josef-universität in Czernowitz vom verf. gehaltenen rede, welche den im titel genannten stoff ganz allgemein und in populärer form behandelt.

2. O. Schrader, Über den gedanken einer kulturgeschichte der Indogermanen auf sprachwissenschaftlicher grundlage. Jena, Costenoble 1887. 22 s. 0,75 m.

angez. Zs. f. völkerpsychologie 18, 109—112 von K. Bruchmann; Wochenschr. f. klass. phil. 1888 (10) 296—297 von O. Gruppe; Berliner phil. wochenschr. 1888 (28) 885 f. von F. Justi; Zs. f. österr. gymn. 1887, 662 f. Litztg. 1887 (49) 1724 — 1727 von H. Zimmer.

3. Zmigrodzki, Die mutter bei den völkern arischen stammes. eine anthropologisch-historische skizze als beitrag zur lösung der frauenfrage. mit 10 lith. taf. u. 1 geogr. karte. München, Th. Ackermann 1886. V, 444 s. 6 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 4. — absprechend beurteilt Lit. cbl. 1888 (32) 1069.

4. Heinrich von Eicken, Geschichte und system der mittelalterlichen weltanschauung. Stuttgart, Cotta 1887. XVI, 822 s. 12 m.

re. Litztg. 1888 (20) 738—740; F. Kirchner, Mitt. a. d. hist. lit. 16 (3) 205 f.

5. Johs. Scherr, Deutsche kultur- und sittengeschichte. 9. aufl. mit dem bildnis d. verf. Leipzig, O. Wigand. XII, 664 s. 8 m.

nicht geliefert.

6. Th. Süpfle, Geschichte des deutschen kultureinflusses auf Frankreich. mit besonderer berücksichtigung der litterarischen einwirkung. band 1. Gotha, Thienemann 1886. XXII, 360 s. 7 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 8. — angez. Zs. f. vgl. litteraturgesch. 1, 334—346 von Joh. Meyer.

7. J. von Mörner, Die deutschen und französischen heldengedichte des mittelalters als quelle für die kulturgeschichte. Leipzig, Otto Wigand 1886. VIII, 180 s. 3 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 9. — angez. Zs. f. vgl. litteraturgesch. u. renaissancelit. n. f. 1, (2, 3) 286—28 von O. Henne am Rhyn.

8. M. Hanstein, Die Alfinge. altdeutsches kulturhistorisches zeitbild. 2. band. Eisenach, Bacmeister. 2 m.

nicht geliefert.

9. Gust. Freytag, Bilder aus der deutschen vergangenheit. 1. band: aus dem mittelalter. 17. aufl. 2. band 1. abt.: vom mittelalter zur neuzeit. 16. aufl. Leipzig, Hirzel 1887. VI, 555 s. u. VIII, 466 s. 6,75 m. u. 5,25 m.

10. Karl Lamprecht, Skizzen zur rheinischen geschichte. Leipzig, Alphons Dürr 1887. 246 s. 4,50 m.

warm empfohlen von O. Lorenz, Litztg. 1888 (7) 237—238.

11. Emil Steiner, Kulturgeschichte Schlesiens von einst bis heut. historische skizzen. 34 friesbilder und 1 titelblatt nach orig.-handzeichn. 2. aufl. in lichtdruck hergestellt von A. Frisch in Berlin. Berlin, Zenker. 30 s. qu.-gr.-fol. mit text. 60 m.

12. W. Brehmer, Das häusliche leben in Lübeck zu ende des 15. jahrhunderts. Hansische geschichtsblätter 1886, 3 ff.

13. Paul Böhme, Pforte in seiner kulturgeschichtlichen bedeutung während des 12. u. 13. jh. [Neujahrsblätter hrsg. v. der hist. kommission der provinz Sachsen.] Halle, Pfeffer in komm. 47 s. 1 m.

mit der gründungsgeschichte des klosters Pforte beginnend, zeigt der verf., wie nicht weniger durch den wirtschaftlichen sinn seiner bewohner, der Cisterciensermönche, und eine umsichtige und folgerecht durchgeführte wirtschaftspolitik, als durch die gunst von königen, fürsten und vornehmen der wolstand Pfortes im 12. u. 13. jh. dauernd gewachsen ist. ebenso heilsam wie durch seinen verständigen wirtschaftsbetrieb wirkte Pforte durch seine kolonisatorische tätigkeit nach Schlesien und nach Livland.

14. Ludwig Hänselmann, Werkstücke. gesammelte studien und vorträge zur braunschweigischen geschichte. 2 bände. Wolfenbüttel, Zwissler 1887. III, 347 u. III, 314 s. à 3 m.

nicht geliefert. — anerkennend besprochen Lit. cbl. 1888 (30) 1003—1004.

---

15. Franz Böhme, Geschichte des tanzes in Deutschland. beitrag zur deutschen sitten-, litteratur- und musikgeschichte. nach den quellen zum erstenmal bearbeitet und mit alten tanzliedern und musikproben herausgegeben. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. I. darstellender teil. VII, 339 s. II. musik-beilagen. 221 s.

vgl. jahresbericht 1886 no. 351. — angez. Litztg. 1888 (18) 668—669 von Roethe, der viele ausstellungen macht; Blätter f. lit. unterh. 1887 (8) 125 ff.; Revue polit. et lit. 1887 (1) 577—586 von A. Barine; Magaz. f. d. lit. d. in- u. auslandes 1888 (26) 399 bis 404.

16. G. Freytag, Schwimmkunst in alter zeit. in seinen Gesammelten aufsätzen (Leipzig, Hirzel) 2, 463—470.

Apotheken. 17. C. C. H. Müller, Geschichte der Hamburger apotheken. histor. biographische skizze vom jahre 1265 bis auf die neueste zeit. Hamburg, Graefe. 2. aufl. 112 s.

Bergbau. 18. Hans Bösch, Sprüche vom bergwerk. Mitt. a. d. germ. mus. 2, 160.

19. Gothein, Beiträge zur geschichte des bergbaus im Schwarzwald. Zs. f. d. gesch. des Oberrheins. neue folge 2 (4).

Buch- und schriftwesen. 20. Friedr. Kapp, Geschichte des deutschen buchhandels bis in das 17. jahrhundert. Leipzig, verlag des börsenvereins 1886. XXIII, 880 s. 16 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 22. — angez. Lit. cbl. 1888 (5) 142—143, Zs. f. d. gesamte handelsrecht 34, 259—268.

21. Osc. Hase, Die Koberger. eine darstellung des buchhändlerischen geschäftsbetriebes in der zeit des überganges vom mittelalter zur neuzeit. 2. aufl. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1885. X, 462 u. briefbuch 154 s. mit 5 faksimiles.

vgl. jahresbericht 1886 no. 364. — anerkennende anzeige von Egon Huckert, Lit. rundschau 14 (2) 52 ff.

22. Alb. Kirchhoff, Die Leipziger büchermesse von 1550 bis 1650. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 11, 183—203.

23. Alb. Kirchhoff, Leipziger sortimentsbuchhändler im 16. jahrhundert und ihre lagervorräte. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 11, 204—282.

24. F. Pfaff, Guillaume Fichets brief über die erfindung der buchdruckerkunst. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 201 f.

25. K. Schorbach u. M. Spirgatis, Bibliographische studien zur buchdruckgeschichte Deutschlands. I: H. Knoblochtzer. Strassburg, Trübner. XI, 75 s. gr.-4°. 40 m.

rec. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 498—500 von O. Hartwig.

26. A. Mayer, Wiens buchdruckergeschichte 1482—1882. hrsg. von den buchdruckern Wiens. 1. bd. 1482—1682. Wien, Frick 1883. XVI, 404 s. mit vielen kunstbeilagen. 24 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 481. — rec. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 319.

27. F. J. Schiffmann, Zu den anfängen des buchdrucks im Wallis. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 212 f.

28. Hennen, Urkundliches zur buchdruckergeschichte Triers im 16. jahrhundert. Leipzig u. Düsseldorf, selbstverlag des verfassers. 4 s. 0,40 m.

29. Hennen, Triers wiegendrucke nebst beiträgen zur Kölnischen buchdruckergeschichte im 15. jh. 2. ausgabe. Leipzig u. Düsseldorf, selbstverlag des verfassers. 16 s. 1,50 m.

30. Hennen, Das missale der Trierischen erzdiöcese im 15. u. 16. jh. nebst beiträgen zur geschichte des buchdrucks und buchhandels im damaligen Trier. Leipzig u. Düsseldorf, selbstverlag des verfassers. 16 s. 1,50 m.

31. Steiff, Halle keine incunabelstadt. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 210 f.

32. Oskar von Hase, Die entwicklung des buchgewerbes in Leipzig. vortrag, gehalten in der 28. hauptversammlung des vereins deutscher ingenieure zu Leipzig am 15. august 1887. Leipzig, Hedeler 1887. 56 s. 1 m.
lobend angez. Litztg. 1888 (8) 269—270 von L. Müller.

33. Hans Bösch, Nürnberger buchdrucker des 16. jahrhunderts. Mitt. a. d. germ. mus. 2, 96.
die in dem Nürnberger totengeläutbuch verzeichneten buchdrucker werden genannt.

34. Arthur Wyss, Gutenberg oder Coster? Cbl. f. bibl.-wesen 5, 438 ff.

35. J. Braun, Pieter Phalesius. Allgem. deutsche biogr. 26, 807 f.

36. M. Ziegert, Chph. Plantin. Allgem. deutsche biogr. 26, 237—241.

37. M. Harrwitz, Prototypographische drucke. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 438 ff.

38. Heinr. Wallau, Über punkturen in alten drucken. Cbl. f. bibl.-wesen 5, 91 ff.

39. A. Niedling. Bücher-ornamentik in miniaturen, initialen, alphabeten in historischer darstellung das X. bis XVIII. jahrhundert umfassend. Weimar, B. F. Voigt. 2 bl., 30 taf. fol. 12 m.

40. Alb. Kirchhoff, Metallschnitt im buchdruck. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 11, 358.

41. P. J. Rée, Stempel von bucheinbänden aus der zweiten hälfte des 15. jahrhunderts. Mitt. a. d. germ. mus. 2, 87.

42. F. Herm. Meyer, Papierfabrikation und papierhandel. beiträge zu ihrer geschichte. Archiv f. gesch. d. deutschen buchhandels 11, 283—357.

Gewerbe und Zunftwesen. 43. D. W. Tesdorpf, Gewinnung, verarbeitung und handel des bernsteines in Preussen von der ordenszeit bis zur gegenwart. Jena 1887.
angez. Vierteljahrsschr. f. volkswirtschaft, politik u. kulturgesch. 25, 2 (1) 235—241.

44. Max Pappenheim, Ein altnorwegisches schutzgildestatut nach seiner bedeutung für die geschichte des nordgermanischen gildewesens erläutert. Breslau, Koebner. 167 s.
vgl. unten 9, 40.

45. J. B. Seidenberger, Die kämpfe der Mainzer zünfte gegen geistlichkeit und geschlechter im 15. jahrhundert. Hist. jahrb. der Görresgesellschaft 9 (1) 1—25.

46. Alb. Burckhardt, Aus dem Basler zunftwesen. Basler jahrbuch 1888.

47. Friedrich Crull, Das amt der goldschmiede zu Wismar mit zwei tafeln abbildungen in lichtdruck. Wismar, Hinstorffsche hofbuchhandlung verlagskonto 1887. 54 s. 4°. 4 m.

die zunft der goldschmiede in Wismar, welche 1355 zuerst erwähnt wird, erhält mit diesem buche eine sorgfältig gearbeitete geschichtliche darstellung ihrer entwicklung. — angez. Zs. f. d. a. 1888 (4) 276—277 von M. Heyne; Lit. cbl. 1888 (16) 548; Litztg. 1887 (42) 1484 von P. Jessen; Hist. zs. 1888, 346 f. von Wiggers.

48. Stieda, Aus dem leben des Rigaer goldschmiedeamtes. I. Baltische monatsschr. 35 (1, 2).

49. Ed. Jacobs, Die schützenkleinodien und das papageienschiessen. ein beitrag zur kulturgeschichte des mittelalters. Wernigerode, Züttner 1887. 136 s.

50. A. Essenwein, Die zunftlade der Nürnberger strumpfwirker. Mitt. a. d. germ. museum 2, 82—87.

51. Hans Bösch, Hans Sachs' spruchgedichte von den Nürnberger kandelgiessern. Mitt. a. d. germ. museum 2, 73—82.

ein bisher ungedrucktes spruchgedicht H. Sachs' auf die Nürnberger zinngiesser wird aus deren meisterbuch vom jahre 1560 mitgeteilt.

Gottesdienst und heiligenverehrung. 52. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands. I. teil. bis zum tode des Bonifacius. Leipzig, Hinrichs 1887. VIII, 557 s. 10,50 m.

vgl. jahresbericht 1887, 13, 29. — rec. F. Loofs, Theol. litztg. 1887 (8) 171—176; Theol. lit.-bericht 1887 (3); Protest. kirchenztg. 1887 (7).

53. Hagenbach, Kirchengeschichte von der ältesten zeit bis zum 19. jh. in vorlesungen. neue durchgängig überarbeitete gesamtausgabe. 3. bd. geschichte der reformation vorzüglich in Deutschland und der Schweiz. 5. aufl. hrsg. und mit einem litterarischkritischen anhang versehen von dr. F. Nippold. Leipzig, Hirzel. XXIV, 728 s. 7 m.

angez. Litztg. 1888 (10) 346—347 von W. Müller.

54. Heinrich Adolf Köstlin, Geschichte des christlichen gottesdienstes. ein handbuch für vorlesungen und übungen im seminar. mit 2 tabellen. Freiburg i Br., J. C. B. Mohr. VI, 263 s. 6 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 36. — angez. Musica sacra hrsg. von Witt 21 (3).

55. Valentin Thalhofer, Handbuch der katholischen liturgik. Freiburg i/B., Herder 1887. 917 s.

angez. Le moyen âge 1888 (6) 124—125 von A. Marignan.

56. Marienverehrung am Mittelrhein bis zum jahre 1000. Der Katholik 1888 (4).

57. L. Dolberg, Das mittelalterliche begräbnis. Der Katholik 1887 (3) 271—295.

Handel und verkehr. 58. O. Schrader, Linguistisch-historische forschungen zur handelsgeschichte und warenkunde. 1. teil. Jena, Costenoble 1886. XII, 291 s. 8 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 42. — angez. Litztg. 1887 (49) 1724—1727 von H. Zimmer; Zs. f. völkerpsychol. 17, 220—226; Revue de l'instr. publ. en Belgique 30, 389—391 von Charles Michel; Zs. f. d. österr. gymn. 38 (11) 874—876 von Tomaschek.

59. W. Stieda, Hansische vereinbarungen über städtisches gewerbe im 14. u. 15. jahrhundert. Hansische geschichtsblätter 1886, 101 ff.

60. G. von der Ropp, Die hanse und die deutschen stände vornehmlich im 15. jahrhundert. Hansische geschichtsbl. 1886, 31 ff.

61. C. Sattler, Handelsrechnungen des deutschen ordens. im auftrage des vereins für die geschichte von Ost- und Westpreussen herausgegeben. Leipzig, Duncker u. Humblot 1887. XLVI, 629 s. 12 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 44. — angez. Litztg. 1888 (6) 200—202 von M. Perlbach.

62. Koppmann, Rostocks stellung in der hansa. Jahrbücher und jahresberichte f. meklenburg. gesch. u. altertumsk. 52.

63. Dietrich Schäfer, Das buch des Lübeckischen vogts auf Schonen nebst 15 beilagen. mit 3 taf. u. 2 karten. (Hansische geschichtsquellen 4. bd.) Halle, buchhandlung des waisenhauses 1887. XVI, CLIII u. 155 s. 6 m.

nach der anzeige von P. Hasse, Litztg. 1888 (1) 19—20 eine sehr gute monographie, durch die das verkehrsleben auf den hansischen fitten in Schonen, insbesondere zu Skanör und Falsterbo helle beleuchtung empfängt.

64. P. Blümcke, Stettins hansische stellung und heringshandel in Schonen. Stettin, Hessenland.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 51a. — rec. Hist. zs. 1888, 347 von W. Stieda.

65. Traugott Geering, Handel und industrie der stadt Basel. zunftwesen- und wirtschaftsgeschichte bis zum ende des 17. jhs. aus den archiven dargestellt. Basel, Fel. Schneider 1886. XXVI, 678 s. 15 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 46. — eingehende würdigung von J. Jastrow, Jahrb. f. gesetzgeb. u. volkswirtsch. 11, 333—365.

66. Wilhelm Stieda, Revaler zollbücher und quittungen des 14. jahrhunderts. (Hansische geschichtsquellen 5. bd.) Halle, buchhandlung des waisenhauses 1887. XII, CXXXVIII u. 107 s. 4,80 m.

angez. Litztg. 1887 (50) 1775—1776 von M. Perlbach.

67. K. E. H. Krause, Die Rostocker metallenen normalscheffel und das eichverfahren des mittelalters. Hans. geschichtsbl. 1886, 79 f.

68. G. Jacob, Welche handelsartikel bezogen die Araber des mittelalters aus den nordisch-baltischen ländern? Leipzig, Böhme 1886. 42 s. 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 358. — angez. Gött. gel. anz. 1887 (25) 967—976 von A. Müller.

Haus und hof. 69. Friedrich von Hellwald, Haus und hof in ihrer entwicklung mit bezug auf die wohnsitten der völker. mit 222 illustrationen. Leipzig, Heinr. Schmidt u. Carl Günther. X, 581 s. 9 m.

dieser erste versuch einer allumfassenden kulturgeschichtlichen schilderung von haus und hof, von der erdhöhle des wilden bis zum wohnhause des modernen städters, verdient an dieser stelle verzeichnet zu werden, da er auf s. 450—458 das altgermanische, s. 458—471 das angelsächsische und englische, s. 479 ff. das nordische wohnhaus behandelt und in den darauf folgenden abschnitten mit dem fränkischen haus, dem Alemannen- und alpenhaus, sowie mit den ritterburgen sich beschäftigt. wenn auch verf. nicht überall die neuesten einzeluntersuchungen berücksichtigt hat, so eröffnen sich andrerseits gerade durch seine vergleichende behandlung neue gesichtspunkte für beurteilung einzelner fragen und machen das werk auch dem forscher wertvoll. unter diesen umständen vermisst man bei dem in guten holzschnitten bestehenden bildlichen schmuck des werkes ungern nachweisungen über die herkunft der illustrationen.

Jagd und forstwesen. 70. R. Souchart, Bibliographie générale des ouvrages sur la chasse, la vénerie et la fauconnerie, publiés ou composés depuis le XV[e] siècle jusqu'à ce jour, en français, latin, allemand, anglais, espagnol, italien. Paris, Roquette 1886. 750 s.

angez. Le moyen âge 1888 (1) 1—2.

71. Adam Schwappach, Handbuch der forst- und jagdgeschichte Deutschlands. 3. (schluss-) lieferung. Berlin, Springer. IV, s. 645—892. 5 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 60. — angez. Lit. cbl. 1888 (32) 1078. die beiden ersten lief. angez. Zs. f. d. gesamte staatswissenschaft 44 (1) 189—190.

Kriegswesen und bewaffnung. 72. G. Köhler, Die entwicklung des kriegswesens u. der kriegsführung in der ritterzeit von mitte des 11. jhs. bis zu den Hussitenkriegen. 3. bd., 1. abt. die entwicklung der materiellen streitkräfte in der ritterzeit. Breslau, Köbner 1887. XLV, 527 s. mit 6 lith. taf. 15 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 62. — lobend angez. Lit. cbl. 1887 (43) 1466—1467, Litztg. 1887 (45) 1595. — band 2 rec. Hist. zs. 1888, 296 ff. von M. Baltzer.

73. Otto Heermann, Die gefechtsführung abendländischer heere im orient in der epoche des ersten kreuzzugs. Marburg, Elwert. 130 s.

angez. Mitt. a. d. hist. lit. 1888 (3) 224 f. von H. Hoogeweg; Le moyen âge 1888 (11, 12) 266—268 von E. von der Nahmer.

74. Corn. Gurlitt, Das deutsche turnierwesen in der 2. hälfte des 16. jhs. Zs. f. gesch. u. politik 1888 (7) 500—519.

75. Bujack, Zur bewaffnung und kriegsführung der ritter des deutschen ordens in Preussen. mit 1 taf. in farbendruck. Königsberg, Koch. 22 s. 4°. 1,50 m.

nicht geliefert.

76. Max freih. Lochner von Hüttenbach, Die harnischtracht des mittelalters und der renaissance, mit besonderer berücksichtigung des plattenharnisches. Schriften d. ver. f. gesch. des Bodensees 16, 47—50.

77. Talhoffers fechtbuch aus dem jahre 1467, gerichtliche und andere zweikämpfe darstellend. hrsg. von Gust. Hergsell. mit 268 taf. in lichtdruck. Prag, Calve. VII, 46 s. gr.-4°. 50 m.

78. K. Koppmann, Die wehrkraft der Rostockischen ämter. Hans. geschichtsbl. 1886, 164.

Kunst. 79. Ant. Springer, Grundzüge der kunstgeschichte. textbuch zur handausgabe der kunsthistor. bilderbogen. 3. aufl. des textbuches. II. das mittelalter. Leipzig, Seemann. VIII, s. 113 bis 256. à 1 m.

nicht geliefert.

80. Rich. Graul, Einführung in die kunstgeschichte. textbuch zur schulausgabe der kunsthistor. bilderbogen. Leipzig, Seemann 1887. VIII, 112 s. 1,40 m.
nicht geliefert.

81. Rich. Graul, Bilderatlas zur einführung in die kunstgeschichte. schulausgabe der kunsthistor. bilderbogen. Leipzig, Seemann. gr.-4°. 104 s. mit holzschn. 3,60 m.
nicht geliefert.

82. Geschichte der deutschen kunst. I. die baukunst von Robert Dohme. II. die plastik von Wilh. Bode. III. die malerei von Hub. Janitschek. IV. der kupferstich u. holzschnitt von Frdr. Lippmann. V. das kunstgewerbe von J. Falke. mit zahlreichen illustrationen im text, tafeln und farbendrucken. 18.—22. lief. (3. bd. s. 145—192 u. 5. bd. s. 1—96.) Berlin, Grote 1887. hoch-4°. à 2 m.
vgl. jahresbericht 1887, 8, 71.

83. Wilh. Lübke, Geschichte der deutschen kunst von den frühesten zeiten bis zur gegenwart. 1. lief. Stuttgart, Ebner & Seubert. 48 s. mit abbild. 1 m.

84. H. Knackfuss, Deutsche kunstgeschichte. (in 5 abteil.) 1. u. 2. abteil. mit 288 abbildungen im text. 1. bd. s. 1—464. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 8 m.
nicht geliefert.

85. E. von Haselberg, Die baudenkmäler des regierungsbezirks Stralsund hrsg. von der gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde. heft III. der kreis Grimmen. Stettin, kommissionsverlag von Leon Saunier. s. 190—260. 2,50 m.
an heft 1 (kreis Franzburg) und heft 2 (kreis Greifswald) schliesst sich in gleich sorgfältiger arbeit und unter wahrung des grundsatzes der schlichten inventarisierung das vorliegende heft. zwei weitere hefte werden die kreise Rügen und Stralsund behandeln. angez. Lit. cbl. 1888 (35) 1199.

86. Richard Haupt, Die bau- und kunstdenkmäler der provinz Schleswig-Holstein mit ausnahme des kreises herzogtum Lauenburg. 5.—7. lief. die kreise Eiderstedt, Flensburg I u. II, Hadersleben I. Kiel, Homann 1887. s. 213—372. 3 m.
vgl. jahresbericht 1887, 8, 78. — angez. Lit. cbl. 1887 (49) 1669.

87. Rich. Haupt, Die bau- und kunstdenkmäler der provinz Schleswig-Holstein mit ausnahme des kreises herzogtum Lauenburg.

im auftrage der provinzialstände-verwaltung bearb. 8.—11. lief. (1. bd. s. 373—575 mit fig. u. lichtdruck-taf.) Kiel, Homann 1887. jede lief. 1 m.

der 1. band angez. Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. altertumsver. 36 (2) 20.

88. Beschreibende darstellung der älteren bau- und kunstdenkmäler des königreichs Sachsen hrsg. vom kgl. sächs. altertumsver. 8. heft: amtshauptmannschaft Schwarzenberg bearb. von R. Steche. Dresden, C. C. Meinhold u. söhne in komm. 1887. 68 s.

89. Beschreibende darstellung der älteren bau- und kunstdenkmäler der provinz Sachsen und angrenzender gebiete. hrsg. von der histor. kommission der provinz Sachsen. Halle a S., Hendel 1887. 11. heft: die stadt Nordhausen bearb. von Jul. Schmidt. mit über 100 in den text gedruckten abbildungen u. 3 tafeln. IX, 240 s. 7 m.
angez. Lit. cbl. 1888 (27) 925.

90. P. Lehfeldt, Bau- und kunstdenkmäler Thüringens. im auftrage der regierungen von Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuss ält. linie, Reuss jüngere linie. heft I: grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. amtsgerichtsbezirk Jena. mit 100 abbildungen im text und 20 bildern in lichtdruck. Jena, Fischer. XVI, 244 s. 8 m.

angez. Litztg. 1888 (13) 479 f. von Cornelius Gurlitt: 'gehört nach inhalt und ausstattung zu den besten seiner art'. Lit. cbl. 1888 (37) 1277—1279.

91. Die kunst- und geschichtsdenkmäler der provinz Westfalen. hrsg. vom Westfälischen provinzialverein für wissenschaft und kunst. stück II: kreis Warendorf bearbeitet von J. B. Nordhof. mit 89 original-illustrationen im text u. 19 tafeln. Münster, Coppenrath in komm. 1886. 172 s. 4°. 12 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 79. — angez. Litztg. 1887 (52) 1848—1850 von Darpe.

92. Paul Lehfeldt, Die bau- und kunstdenkmäler der Rheinprovinz. beschrieben und zusammengestellt im auftrage und mit unterstützung des provinzialverbandes der Rheinprovinz. 1. band: regierungsbezirk Koblenz. Düsseldorf, Voss u. co. 1886. 788 s. 15 m.
angez. Litztg. 1887 (49) 1736—1738 von F. X. Kraus.

93. Kunstdenkmäler im grossherzogtum Hessen. inventarisierung und beschreibende darstellung der werke der architektur, plastik, malerei und des kunstgewerbes bis zum schluss des 18. jahrhunderts.

provinz Rheinhessen, kreis Worms von Ernst Wörner. mit 119 textabbildungen u. 22 tafeln. Darmstadt, Bergsträsser in komm. 1887. 304 s. 12 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 80. — lobend angez. Lit. cbl. 1887 (46) 1574—1575.

94. Die kunstdenkmäler des grossherzogtums Baden. beschreibende statistik im auftrage des grossherzoglichen ministeriums der justiz, des kultus und unterrichts und in verbindung mit Jos. Durm und E. Wagner, hrsg. von Franz Xaver Kraus. 1. band: die kunstdenkmäler des kreises Konstanz. mit 180 eingedruckten abbildungen, 7 tafeln u. 1 archäol. karte. Freiburg i/B., Mohr 1887. XII, 691 s. 16 m.

lobend angez. Litztg. 1888 (1) 23—24 von Friedrich Schneider; rec. Lit. cbl. 1888 (33) 1116.

95. Paul Salvisberg, Die deutsche kriegsarchitektur von der urzeit bis auf die renaissance. ein beitrag zur deutschen kunstgeschichte. mit 8 lithogr. tafeln. (Salvisberg, kunsthistor. studien heft 3 u. 4.) Stuttgart, Bonz' erben 1887. s. 139—280. 6 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 93. — absprechend beurteilt von M. Heyne, Litztg. 1888 (10) 358.

96. Wehrmann, Geschichte der St. Jacobikirche in Stettin bis zur reformation. Baltische studien 37 (4).

97. Steph. Beissel, Geschichte der Trierer kirchen, ihrer reliquien und kunstschätze. mit vielen abbildungen. 1. teil: gründungsgeschichte. Trier, Paulinus-druckerei. 2. lief. s. 65—128. 1 m

98. Theodor Pyl, Geschichte der Greifswalder kirchen und klöster, sowie ihrer denkmäler, nebst einer einleitung vom ursprunge der stadt Greifswald. II. teil: geschichte der Greifswalder geistlichkeit und schule bis zur reformation. chronologische übersicht der geistlichen bis zur gegenwart und alphabet. personenverzeichnis. III. teil: geschichte des Franziskaner- und Dominikanerklosters, des H. Geist- und Georghospitals, der Gertrudenkirche und der Greifswalder convente, nebst personen-, ort- und sachregister. Greifswald, Bindewald 1886/87. s. 669—1072, 4 bl. u. s. 1073—1527. vollständig 24 m.

lobend angez. Litztg. 1888 (30) 1078—1079 von K. E. H. Krause.

99. E. F. A. Münzenberger, Zur kenntnis und würdigung der mittelalterlichen altäre Deutschlands. 5. lief. (s. 97—120 mit 10 lichtdr.-taf.) Frankfurt a/M., Foesser nachf. in komm. fol. 6 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 94.

100. Gust. Portig, Zur geschichte des gottesideals in der bildenden kunst. Hamburg, Richter 1887. VIII, 140 s. 3 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 99. — angez. Lit. cbl. 1887 (49) (absprechend).

101. Theod. Gaedertz, Der St. Olav-altar in der St. Marienkirche zu Lübeck. Lübeck, Dittmer. 10 s. 0,75 m.

der aufsatz (separat-abdruck aus dem 7. jahreshefte des vereins der kunstfreunde zu Lübeck) beurteilt das altarbild und schreibt dasselbe dem maler Matthias Grünewald zu.

102. Karl Pearson, Die Fronica. ein beitrag zur geschichte der Christusbilder im mittelalter. mit 19 tafeln. Strassburg, Trübner 1887. 9 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 102. — rec. Joh. Ficker, Theol. litztg. 1888 (7) 176—180; Lit. cbl. 1887 (44) 1510; Le moyen âge 1888 (2) 31—34; Litztg. 1887 (51) 1813—1814 von F. X. Kraus.

103. Dan. Burckhardt, Die schule Martin Schongauers am Oberrhein. mit 4 taf. in lichtdr. Basel, Schneider. 151 s. 2,40 m.

nicht geliefert.

104. Sal. Vögelin, Wer hat Holbein die kenntnis des klassischen altertums vermittelt? Repertorium f. kunstwissenschaft 10 (4) 345—371.

105. W. Lübke, Die Holbeinbilder in Karlsruhe. Repertorium f. kunstwissenschaft 10 (4) 372—380.

106. Ludw. Kaemmerer, Die landschaft in der deutschen kunst bis zum tode Albrecht Dürers. Leipzig, Seemann 1886. VIII, 107 s. 2 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 111. — anerkennend besprochen Lit. cbl. 1888 (17) 593—594.

107. Jos. Neuwirth, Studien zur geschichte der miniaturmalerei in Österreich. Wien, Gerolds sohn in komm. 1887. 85 s. 1,20 m.

beschäftigt sich mit der miniaturmalerei des 12.—15. jhs. in Osterreich. — angez. Lit. cbl. 1888 (12) 413. Litztg. 1887 (43) 1521—1522 von K. Lamprecht.

108. Frz. Xaver Kraus, Die miniaturen der Manesseschen liederhandschrift. nach dem orig. der Pariser nationalbibliothek in unveränderlichem lichtdruck hrsg. Strassburg, Trübner. fol. 16 s. mit 144 tafeln. 60 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 30a. — angez. Lit. cbl. 1888 (26) 894—895; Litztg. 1888 (8) 279—280.

109. A. v. Oechelhäuser, Die miniaturen der universitätsbibliothek zu Heidelberg beschrieben. 1. teil. Heidelberg, Koester. V, 108 s. gr.-4⁰. mit 18 tafeln. 30 m.

angez. von Karl Lamprecht, Westd. zs. f. gesch. u. kunst 7, 73—80; Le moyen âge 1888 (5) 103—106 von Carl Frey; Lit. cbl. 1888 (38) 1317.

110. G. Kawerau, Passional Christi und Antichristi. Lucas Cranachs holzschn. mit dem text von Melanchthon. Berlin, Grote 1885.

vgl. jahresbericht 1886 no. 392. — rec. Th. Kolde, Theol. litztg. 1886 (23) 541 f.

111. M. Lehrs, Der deutsche und niederländische kupferstich des 15. jahrhunderts in den kleineren sammlungen. Repertorium f. kunstwissenschaft 11 (1. 3) 47—65, 213—239.

112. F. F. Leitschuh, Ein Karolingischer elfenbeinkamm. seine beziehungen zur antike und zur Karolingischen malerei. Mitt. a. d. germ. museum 2, 153—158.

113. F. Schneider, Deutsche elfenbeinskulpturen des früheren mittelalters. Leipzig, A. Seemann 1887. 12 s. kl.-fol. 2 abbild.

angez. Korrespondenzbl. d. westd. zs. f. gesch. u. kunst 7 (1) 8 f.

114. Hans Bösch, Die kirchlichen kleinodien des kardinals Albrecht, erzbischofs und kurfürsten von Mainz, markgrafen von Brandenburg. Mitt. a. d. germ. museum 2, 123—152.

115. Hans Bösch, Silberschatz des erzstiftes Mainz beim ableben des erzbischofs Uriel von Gemmingen 1514. Mitt. a. d. germ. museum 2, 116—120.

116. Fr. Schneider, Altdeutsche goldschmiedekunst auf dem wege nach Rom. Kunstgewerbebl. 1888 (4) 74—76.

117. G. Berlit, Jobs Neuenmarkter glockengiesser zu Nürnberg bietet im jahre 1436 dem rat zu Eger seine dienste an. Mitt. a. d. germ. museum 2, 103.

118. Anton Weber, Leben und wirken des bildhauers Dill Riemenschneider. zweite vielfach verbesserte u. sehr vermehrte aufl. Würzburg u. Wien, Leo Woerl. VII u. 79 s. 2 m.

119. L. Allgeyer, Über den meister des ratssaalschnitzwerkes zu Überlingen. Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. deutschen geschichts- u. altertumsver. 1888 (5) 53—57, (6) 66 ff.

120. Roder, Zur frage über den meister des schnitzwerkes im rathaussaale zu Überlingen. Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. deutschen geschichts- u. altertumsver. 1888 (7) 84 ff.

121. Roder, Meister Jakob Russ aus Ravensberg der verfertiger der holzschnitzerei im rathaussaal zu Überlingen. Zs. f. d. gesch. des Oberrheins. neue folge 2 (4).

122. Albr. Burckhardt, Kirchliche holzschnittwerke. 16 tafeln abbildungen aus der mittelalterlichen sammlung zu Basel. hrsg. u. mit einer einleitung versehen. Basel, Detloff 1886. IV, 8 s. gr.-4°. 6,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 97. — angez. Lit. cbl. 1888 (10) 332—333.

123. Riegl, Die holzkalender des mittelalters und der renaissance. Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforschung 9 (1. 2).

124. Otto Schorn, Die kunsterzeugnisse aus thon und glas. eine übersicht ihrer technischen und künstlerischen entwicklung vom frühen mittelalter bis zur gegenwart. mit 128 in den text gedruckten abbildungen. Leipzig, Freytag. VIII, 216. imp.-12°. 1 m.

angez. Lit. cbl. 1888 (5) 158.

125. Const. Koenen, Zur Karolingischen keramik. mit 4 abbildungen. Westd. zs. f. gesch. u. kunst 1887 (4) 354—367.

verf. bezeichnet die unter dem fussboden der romanischen stiftskirche St. Quirin zu Neuss gefundenen amphoren als frühkarolingischen ursprungs.

Musik. 126. Franz Brendel, Geschichte der musik in Italien, Deutschland und Frankreich. von den ersten christlichen zeiten bis auf die gegenwart. fünfundzwanzig vorlesungen. 7. neu durchgesehene und vermehrte aufl. Leipzig, Heinrich Matthes. lief. 3—10. s. 193—636. jede lief. 1 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 126. — für unseren jahresbericht kommt nur die 8. u. 9. vorlesung (s. 116—148) in betracht, welche die deutsche musik im 16. jh. behandeln und im wesentlichen den bekannten schriften von Winterfelds und C. F. Beckers folgen. das populär gehaltene werk erfreut sich mit recht grosser beliebtheit.

127. J. E. Matthew, A popular history of music. London, Grevel and co. 4°. 12 sh.

128. F. W. E. Roth, Beiträge zur musiklitteratur des mittelalters und der neuzeit. Monatsh. f. musikgesch. 1888 (4) 49—53.

einzelne notizen über ältere musiklitteratur, wie sie der verf. bei seinen arbeiten gesammelt hat.

129. C. F. Gaedechens, Einiges über die stadtmusikanten in Hamburg. Mitt. d. ver. f. Hamburg. gesch. 10, 147—156.

130. Das pfeiffergericht in Frankfurt a/M. Monatsh. f. musikgeschichte 1888 (10) 150—152.

notiz über die spielleute und ihre musik bei dem sogen. pfeiffergericht.

131. Reinhard Kade, Ein mummenschanz in Krakau 1592. Monatsh. f. musikgesch. 1888 (5) 61—62.

bericht über eine musikaufführung mit tanz bei den festlichkeiten, welche zu ehren der vermählung des kurfürstlichen administrators Friedrich Wilhelm in Krakau am 24.—30. mai 1592 stattfanden.

132. A. J. Hipkins, Musical instruments historic rare and unique. Edinburgh, Black. mit 50 farbigen tafeln. 108 s. fol.

angez. Vierteljahrsschr. f. musikwissenschaft 1888 (4) 530—539 von Oskar Fleischer.

133. Giovanni de Piccolellis, Liutai antichi e moderni. note critico-biografiche. Firenze coi tipi dei successori Le Monnier 1885. XVII, 192 s. mit 24 tafeln. hoch-4⁰.

134. Giovanni de Piccolellis, Liutai antichi e moderni. genealogia degli Amati e dei Guarnieri secondo i documenti ultimamente ritrovati negli atti e stati d'anime delle antiche parrochie dei St. Faustino e Giovita e di S. Donato di Cremona. Note aggiunte alla prima edizione sui liutai. Firenze, Le Monnier 1886. 32 s. hoch-4⁰.

beide schriften bespricht Emil Vogel, Vierteljahrsschr. f. musikwissensch. 1888 (4) 518—529.

135. Jul. Richter, Zwei schriften von Conrad von Zabern. Monatsh. f. musikgesch. 1888 (4) 41—48; (7) 95—106.

diese beiden gedruckten lateinischen schriften aus dem 15. jh. befinden sich in sammelbänden der universitäts-bibliothek zu Basel; die erste handelt über den nutzen des monochords, die zweite giebt eine anweisung zum guten chorgesang.

136. F. W. E. Roth, Nachtrag zu zwei schriften von Conrad von Zabern. Monatsh. f. musikgesch. 1888 (10) 152—154.

137. Rob. Eitner, Ein historischer irrtum. Monatsh. f. musikgeschichte 1888 (5) 62—64.

verf. widerlegt die ansicht, als hätten nach der schlacht bei Mühlberg (1547) und der gefangennahme des kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen die mitglieder der musikkapelle in Torgau (mit ihnen Walther) ihren gefangenen herrn treulos verlassen und sich beeilt, dem neuen herren (Moritz) ihre dienste anzubieten.

138. R. von Liliencron, Die Horazischen metren in deutschen kompositionen des 16. jahrhunderts. originalpartitur mit übertragung in moderne notenschrift. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 71 u. 34 s. 4 m. (daraus einzeln: Neue partitur zum schulgebrauch. 1 m.)

vgl. jahresbericht 1887, 8, 133.

139. Hugo Riemann, Über die verschiedene bedeutung des color (der schwärzung) in den mensuralnotierungen des 16. jahrhunderts. Monatsh. f. musik-gesch. 1888 (10) 143—150.

140. F. W. E. Roth, Musikalisches aus hss. der landesbibliothek zu Wiesbaden. Monath. f. musikgesch. 20 (4) 48 f.

141. F. W. E. Roth, Musikhss. der Darmstädter hofbibliothek. Monatsh. f. musikgesch. 20 (4) 49—53, (5) 64—73, (6) 82—92.

142. Th. Distel, Notenmanuskripte im kgl. sächs. hauptstaatsarchive (1604—1610). Monatsh. f. musikgesch. 20 (5) 59—61.

143. W. Brambach, Die Reichenauer sängerschule. beiträge zur geschichte der gelehrsamkeit und zur kenntnis mittelalterlicher musikhandschriften. Leipzig, O. Harrassowitz. 2 bl. IV u. 43 s. mit einer facsimiletafel. 3 m.

144. Oswald Koller, Der liedercodex von Montpellier. eine kritische studie. Vierteljahrsschr. f. musikwiss. 1888 (1) 1—82.

eingehende beurteilung der von Coussemaker veranstalteten ausgabe des liederkodex no. 196 aus dem archive der medizinischen fakultät zu Montpellier (L'art harmonique aux XII[e] et XIII[e] siècles. Paris 1865).

Münzwesen. 145. F. Friedensburg, Schlesiens münzgeschichte im mittelalter. [Codex diplomaticus Silesiae. hrsg. vom ver. f. geschichte u. altertum Schlesiens. 13. bd.] Breslau, Max u. co. X, 322 s. gr.-4⁰. 16 m.

nicht geliefert.

146. Friedensburg, Einführung in die schlesische münzgeschichte mit besonderer berücksichtigung des mittelalters. Zs. d. ver. f. gesch. u. altertum Schlesiens 22, 74—93.

147. Emil Bahrfeldt, Der Peisterwitzer denarfund. Schlesiens vorzeit in bild und schrift IV (20) 613—617.

die zu Peisterwitz bei Ohlau gefundenen münzen sind zum teil deutschen ursprungs und gehören dem 10. u. 11. jh. an.

148. E. Kruse, Kölnische geldgeschichte bis 1386 nebst beiträgen zur kurrheinischen geldgeschichte bis zum ende des mittelalters. (Westd. zs. f. gesch. u. kunst. ergängsheft IV.) Trier, Lintz. 124 s. 4 m.

die sorgfältige monographie geht aus von dem Karolingischen

pfund-, schilling-, pfennigsystem, zeigt, wie man gerade in Köln schon im 11. jh. dasselbe mit der markrechnung vertauscht habe, wie von vornherein ein doppelter münzfuss von 160 und 144 pfennigen auf die rauhe mark silber daselbst in gebrauch gewesen, und verfolgt alle wichtigen wandlungen des Kölner geldwesens bis zum jahre 1386. angefügt sind wertvolle beiträge zur Kurrheinischen geldgeschichte, die sich mit den drucken der münzverträge, mit der entwertung der münzen, den prägekosten, dem verhältnis zwischen gold und silber u. a. m. beschäftigen.

Schulwesen. 149. Monumenta Germaniae paedagogica. band II: Ratio studiorum et institutiones scholasticae societatis Jesu collectae, concinnatae, dilucidatae a G. M. Pachtler S. J. tomus I. ab anno 1541 ad annum 1599. Berlin, A. Hofmann u. co. LIII, 460 s. 15 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 155. — angez. Germ. 33 (1) 118 f.; Zs. f. d. a. 32 (1) 91—92 von Joseph Seemüller; Litztg. 1887 (42) 1469—1471 von Theobald Ziegler.

150. Monumenta Germaniae paedagogica. band III: Siegmund Günther, Geschichte des mathematischen unterrichts im deutschen mittelalter bis zum jahre 1525. Berlin, A. Hofmann u. co. VI, 408 s.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 156. — angez. Lit. cbl. 1888 (3) 86, Litztg. 1887 (47) 1653—1654 von M. Curtze.

151. Monumenta Germaniae paedagogica. band IV: Die deutschen katechismen der böhmischen brüder. kritische textausgabe mit kirchen- und dogmengeschichtlichen untersuchungen und einer abhandlung über das schulwesen der böhmischen brüder. nebst 5 beilagen und einem namen- und sachregister von Jos. Müller. Berlin, A. Hofmann u. co. XIV, 467 s. 12 m.

nicht geliefert.

152. Monumenta Germaniae paedagogica. band V: Ratio studiorum et institutiones scholasticae societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae, concinatae, dilucidatae a G. M. Pachtler S. J. tomus II. Ratio studiorum anno 1586, 1599, 1832. Berlin, Hofmann u. co. 1887. VII, 524 s. 15 m.

nicht geliefert. — angez. Litztg. 1888 (30) 1069—1072 von Th. Ziegler.

153. Monumenta Germaniae paedagogica. band VI: Die siebenbürgisch-sächsischen schulordnungen mit einleitung, anmerkungen und register hrsg. von Friedr. Teutsch. Berlin, Hofmann u. co. VIII, CXXXVIII, 416 s. 15 m.

nicht geliefert. — lobend angez. von Th. Ziegler, Litztg. 1888 (39) 1404—1406; rec. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 11 (6) 61 ff.

154. Vor- und frühreformatorische schulordnungen und schulverträge in deutscher und niederländischer sprache hrsg. von Johannes Müller. 2. abteil. schulordnungen aus den jahren 1505 bis 1523 nebst nachträgen vom jahre 1319 an. [Sammlung selten gewordener pädagogischer schriften früherer zeiten. hrsg. von August Israel und Joh. Müller. 13.] Zschopau, Raschke 1886. XIV u. s. 145—750. 3,60 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 154. — lobend angez. von Fr. Paulsen, Litztg. 1887 (40) 1400.

155. Noggler, Beiträge zu einer geschichte der volksschule in Deutschland bis zur mitte des 18. jahrhunderts. progr. der lehrer- und lehrerinnenbildungsanstalt in Innsbruck 1887.

verf. hat neben dem spärlich vorhandenen gedruckten materiale handschriftliche schätze aus verschiedenen archiven benutzt, so dass das von ihm gegebene bild über die herausbildung der volksschule ein ziemlich vollständiges ist. — rec. von Prem, Zs. f. d. realschulw. 1887 (11) 698.

156. S. Lorenz, Volkserziehung und volksunterricht im späteren mittelalter. Paderborn u. Münster, Schöningh 1887. 132 s. 1,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 148. — absprechend beurteilt Lit. cbl. 1887 (43) 1476.

157. Heinr. Veil, Das protestantische gymnasium zu Strassburg in den jahren 1538 bis 1888. eine historische skizze aus anlass der feier seines 350 jährigen bestehens. progr. des protestant. gymnasiums zu Strassburg i/E. 1888. 16 s. 2 tafeln. 0,50 m.

158. K. Engel, Das gründungsjahr des Strassburger gymnasiums 1538/1539 in: Festschrift zur feier des 350 jährigen bestehens des protestantischen gymnasiums hrsg. von der lehrerschaft des gymnasiums. 1. teil. IX, 392 s.

159. Georg Müller, Das Kursächsische schulwesen beim erlass der schulordnung von 1580. (abhandlung zum progr. des Wettiner gymnasiums zu Dresden.) Dresden 1888. 32 s. 4°.

angez. Litztg. 1888 (35) 1252—1253 von Theobald Ziegler.

160. Georg Müller, Die anfänge des deutschen schulwesens in Dresden 1539—1600. Neues archiv f. sächs. gesch. u. altertumsk. 8 (3, 4).

161. Joh. Müller, Die anfänge des sächsischen schulwesens. Neues archiv f. sächs. gesch. u. altertumsk. 8 (3, 4).

162. Otto Meltzer, Die kreuzschule in Dresden bis zur einführung der reformation (1539). Dresden, Tittmann 1886. IV, 60 s.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 144. — angez. Germ. 33 (1) 124.

163. F. Koldewey, Beiträge zur kirchen- und schulgeschichte des herzogtums Braunschweig. Wolfenbüttel, Zwissler. 3 m.

164. H. Holstein, Die domscholaster von Magdeburg. Geschichtsbl. f. stadt u. land Magdeburg 1887 (4) 289—309.

verf. giebt beiträge zur geschichte der Magdeburger domschule im mittelalter.

Soziales. 165. W. Michael, Die formen des unmittelbaren verkehrs zwischen den deutschen kaisern und souveränen fürsten, vornehmlich im 10., 11. u. 12. jh. Hamburg, Voss.

siehe unten 9, 25.

166. Roth von Schreckenstein, Der freiherrntitel einst und jetzt. betrachtungen über die histor. grundlagen der titularen abstufung des deutschen adels. Berlin, von Decker. 94 s.

167. Knothe, Fortsetzung der geschichte des Oberlausitzer adels und seiner güter von mitte des 16. jahrhunderts bis 1620. Neues Lausitz. magazin 63 (2).

168. Giefel, Der herrenstuben ordnung und freiheiten zu Rottenburg a/N. 1535, april 15. Würtemberg. vierteljahrsschr. f. landesgesch. 10 (3) 222—224.

169. Schalk, Die niederösterreichischen weltlichen stände des 15. jahrhunderts, nach ihren spezifischen eigentumsformen. Mitt. des instituts f. östr. geschichtsforsch. II. ergänzungsband 2.

170. E. Grössel, Laien. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 41, 191—194.

171. G. von Below, Zur entstehung der deutschen stadtverfassung. Hist. zs. 59 (2) 193 ff.

siehe unten 9, 42.

172. Max Bär, Der Koblenzer mauerbau. rechnungen 1276 bis 1289. mit einem plane. (publikationen der gesellschaft für rheinische geschichtskunde V.) Leipzig, A. Dürr. X, 146 s. 3,60 m.

die publikation bietet die rechnungen über eine zum zweck der befestigung von Koblenz erhobene accise aus dem 13. jh. über lohnverhältnisse, über die beschaffung und die preise der bausteine, des kalkes, des holzes, über die für unglücksfälle der bauarbeiter gezahlten entschädigungsgelder, über die heiligentage, an welchen die arbeit am mauerbau ausgesetzt wurde, und über manche andere dinge geben die rechnungen auskunft. lobend bespr. Litztg. 1888 (31) 1115—1117 von G. von Below.

173. G. von Buchwald, Deutsches gesellschaftsleben im endenden mittelalter. band II. Kiel, E. Homann. XIII, 302 s.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 164. — angez. Histor. jahrb. d. Görresgesellschaft 9 (3) 526. Vierteljahrschr. f. volkswirtschaft, politik u. kulturgeschichte 25, 1 (1) 118—123.

174. Karl Bücher, Die bevölkerung von Frankfurt a/M. im 14. und 15. jahrhundert. Tübingen, Laupp 1886. XX, 736 s. 15 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 163. — angez. Histor. zs. 60, 359 von E. Liesegang; Zs. f. d. gesamte staatswissenschaft 44 (1) 152—156; Jahrb. f. gesetzgebung, verwalt. u. volkswirtsch. 12 (1) 371—377 von Hoeniger.

175. Karl Lamprecht, Deutsches wirtschaftsleben im mittelalter. untersuchungen über die entwicklung der materiellen kultur des platten landes auf grund der quellen, zunächst des Mosellandes. 4 bände mit 18 karten u. 6 holzschn. im text. Leipzig, A. Dürr 1886. XVI, 664; XII, 665; 1640: X, 784; XII, 608 s. 80 m.

vgl. jahresbericht 1887, 8, 157. — angez. Mitt. a. d. histor. lit. 1888 (3) 206—218 von F. Jastrow; Jahrb. f. gesetzgebung, verwaltung u. volkswirtsch. im deutschen reich 12 (1) 202—218 von G. Schmoller.

176. G. F. Knapp, Bauernbefreiung und der ursprung der landarbeiter in den älteren teilen Preussens. Leipzig 1887.

lobend angez. Jahrb. f. nationalökonomie u. statistik 16 (4) 358 bis 383 von Brünneck.

177. Das Judenschreinsbuch der Laurenzpfarre zu Köln. unter mitwirkung von M. Stern, hrsg. von R. Hoeniger. (Quellen zur geschichte der Juden in Deutschland. I. band.) Berlin, Simion. XXVIII, 261 s. 10 m.

178. Jos. Goldschmidt, Die rückkehr der Juden nach Frankfurt a/M. im jahre 1360. Zs. f. d. gesch. der Juden in Deutschland 1888 (2) 154—171.

179. M. Friedländer, Materialien zur geschichte der juden in Böhmen. Brünn, Epstein. 106 s.

Speise und trank. 181. Franz Anton Specht, Gastmähler und trinkgelage bei den Deutschen von den ältesten zeiten bis ins neunte jahrhundert. ein beitrag zur deutschen kulturgeschichte. Stuttgart, Cotta 1887. 61 s. 1,20 m.

nicht geliefert. — durchaus ablehnend besprochen Litztg. 1888 (19) 701—702 von M. Heyne; warm empfohlen von Steinmeyer Zs. f. d. a. 1888 (2) 144; empfohlen Lit. cbl. 1888 (20) 683; rec. Lit. rundschau 14 (2) 54 f. von Ratzinger; Hist. zs. 1887, 535.

182. Haberland, Über gebräuche und aberglauben beim essen. Zs. f. völkerpsych. u. sprachwiss. 1887, 353—385. s. unten 10, 206.

183. Carl Georg, Verzeichnis der litteratur über speise und trank bis zum jahre 1887. Hannover, Klindworth. III, 131 s. 2,50 m.
nicht geliefert.

Tracht. 184. J. H. von Hefner-Alteneck, Trachten, kunstwerke und gerätschaften vom frühen mittelalter bis ende des 18. jhs. nach gleichzeitigen originalen. 2. aufl. 89.—94. lief. = band 8, s. 5—16. Frankfurt a/M., Keller. fol. à 10 m.

Universitäten. 185. Denifle, Die universitäten des mittelalters. Berlin, Weidmann 1885.
vgl. jahresbericht 1887, 8, 139. — angez. Histor. zs. 60, 293 ff. von Wilh. Bernhardi.

186. Heinrich Suter, Die mathematik auf den universitäten des mittelalters. wissenschaftliche beilage zum progr. der kantonschule in Zürich 1887. zugleich als festschrift zur 39. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Zürich. Zürich, Zürcher u. Furrer 1887. 58 s. 4°.
angez. Litztg. 1887 (47) 1653—1654 von M. Curtze.

187. Georg Kaufmann, Die geschichte der deutschen universitäten. 1. band: vorgeschichte. Stuttgart, J. G. Cotta. XIV, 442 s. 8 m.
die auf anregung des preussischen kultusministers in angriff genommene geschichte der deutschen universitäten, deren erster band hier vorliegt, darf mit um so grösserer freude begrüsst werden, als der verfasser sich seiner schwierigen aufgabe durchaus gewachsen zeigt. die dem jahresbericht gesteckten grenzen verbieten leider eine eingehende besprechung und gestatten nur eine kärgliche inhaltsangabe. der plan des werkes ist folgender. der erste band umfasst die vorgeschichte, d. h. behandelt alle diejenigen einrichtungen fremder universitäten des mittelalters, welche den deutschen später als muster gedient haben. der 2. band wird sich mit der entwicklung der deutschen universitäten im mittelalter beschäftigen, der dritte ihre geschichte im 16. u. 17. jh. darstellen und der letzte endlich das 18. u. 19. jh. umfassen.

neben staat und kirche erhob sich im laufe des mittelalters als dritte macht die wissenschaft. als ihr organ entwickelten sich die universitäten. da die wissenschaft des mittelalters die scholastik ist, beginnt der verf. mit einer schilderung des wesens, der geschichte und der leistungen der scholastik. auf die entstehung der universitäten übergehend, behandelt verf. den namen und den begriff der universität. der name universitas (= genossenschaft) trat für schulen

erst mit ausbildung der formen der genossenschaft für lehrer und schüler und ihrer anerkennung seitens der zustehenden öffentlichen gewalten auf. vorher hatte jedem freigestanden, eine schule zu eröffnen; an den geordneten schulen (universitäten) konnte es nur nach erfüllung der von den statuten vorgeschriebenen formen geschehen. so verknüpfte sich mit der regelung des lehramtes die verleihung von akademischen graden. welche bedürfnisse aus den freien schulen, wie sie lange vor der gründung der universitäten bestanden hatten, solche organisierten korporationen entstehen liessen, wird dann im einzelnen gezeigt unter besonderer berücksichtigung des akademischen lebens vor der gründung der universitäten sowie der scholaren-poesie. den hauptteil des buches nimmt die schilderung der verhältnisse der ausserdeutschen universitäten ein. verf. unterscheidet dabei drei gruppen: 1. die stadtuniversitäten Italiens, 2. die kanzleruniversitäten in Frankreich und England und 3. die staatsuniversitäten und die spanischen universitäten. das schlusskapitel behandelt die gleichartigkeit in der entwicklung der universitäten, im besondern die akademischen grade und die stiftungsbriefe. möge es dem verf. vergönnt sein, bald den 2. band zu veröffentlichen!

188. C. Laverrenz, Die medaillen und gedächtniszeichen der deutschen hochschulen. ein beitrag zur geschichte der universitäten Deutschlands. II. teil. mit 24 ansichten und 42 tafeln. Berlin, Laverrenz 1887. XIII, 165 s. 16 m.

lobend angez. von G. Kaufmann, Litztg. 1888 (2) 64—65.

189. Ältere universitätsmatrikeln. I. universität Frankfurt a/O. aus der originalhandschrift unter mitwirkung von Georg Liebe und Emil Theuner, hrsg. von Ernst Friedländer. 1. band. (1506 bis 1648.) [Publikationen aus den kgl. preuss. staatsarchiven 32. bd.] Leipzig, Hirzel 1887. XVI, 793 s. 20 m.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 4 und unten 15, 8. — angez. Litztg. 1888 (16) 590—591 von G. Kaufmann. Lit. cbl. 1888 (8) 240.

190. Max Spirgatis, Personalverzeichnis der Pariser universität von 1464 und die darin aufgeführten handschriften und pergamenthändler. mit einer faksimiletafel. (beihefte zum Centralblatt fur bibliothekswesen I.) Leipzig, Harrassowitz 1888. 52 s. 2 m.

lobend angez. von G Kaufmann, Litztg. 1888 (22) 804—805.

191. J. Bass Mullinger, Universities. Encyclopaedia britannica 23, 831—858.

Wappenkunde. 192. M. Gritzner und Adf. M. Hildebrandt, Wappenalbum der gräflichen familien Deutschlands, Österreich-Ungarns etc. 41.—48. lief. Leipzig, T. O. Weigel. gr.-4°. 80 heliotyp.-tafeln. mit 20 blättern text.

193. Bernh. Endrulat, Niederrheinische städtesiegel des 12. bis 16. jahrhunderts.

angez. Hist. zs. 60, 358 von W. Crecelius.

L. H. Fischer.

IX. Recht.

1. Otto Giercke, Der humor im deutschen recht. 2. aufl. Berlin, Weidmann 1887. 82 s. 2,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 5. — die 1. aufl. (1871) ist fast unverändert wieder abgedruckt worden. günstig rec. von R. Schröder, Litztg. 1887 (47) 1668 f., welcher auf den reichen inhalt des buches im einzelnen hinweist. nach der anz. von A. von Orelli, Cbl. f. rechtswiss. 6, 245 f. werden durch die schrift in vielen punkten Jac. Grimms forschungen ergänzt.

2. G. Cohn, Deutsches recht im munde des volkes. vortrag. (abdr. aus den Berichten des freien deutschen hochstifts.) Frankfurt, Knauer. 40 s.

---

3. Untersuchungen zur deutschen staats- und rechtsgeschichte, hrsg. von Otto Giercke. Breslau, Koebner. 22.—26. heft.

nicht geliefert. — vgl. jahresbericht 1887, 9, 6 und 34. — inhalt: 22. Karl Koehne, Die geschlechtsverbindungen der unfreien im fränkischen recht. VI, 35 s. 1,20 m. — 23. F. Reinhold, Verfassungsgeschichte Wesels im mittelalter. VIII, 122 s. 3,20 m. — 24. Karl Köhler, Das verhältnis kaiser Friedrichs II. zu den päpsten seiner zeit mit rücksicht auf die frage nach der entstehung des vernichtungskampfes zwischen kaisertum und papsttum. 70 s. mit 1 tab. 2 m. — 25. Otto Opet, Die erbrechtliche stellung der weiber in der zeit der volksrechte. XIV, 86 s. 2,40 m. — 26. R. Hübner, Die donationes post obitum und die schenkungen mit vorbehalt des missbrauchs im ältern deutschen recht. VIII, 152 s. 4 m. — heft 20 (jahresbericht 1886 no. 460; 1887, 9, 6) wurde günstig beurteilt von Ernst Landsberg, Krit. vierteljahrschr. f. rechtswissensch. 29, 346—350. — anz. von heft 19 (jahresbericht 1885 no. 605; 1886 no. 457), 20 und 21 (jahresbericht 1887, 9, 34) von Brie, Cbl. f. rechtswissensch. 6, 176—179. (die Hermannsche abhandlung giebt zu manchen bedenken veranlassung.) no. 22 wird als fleissige und dankenswerte, wenn auch nicht für alle punkte vollständig ausreichende arbeit bezeichnet Litztg. 1888 (12) 440 f.

4. P. London, Die anefangsklage in ihrer ursprünglichen bedeutung. hrsg. von M. Pappenheim. Breslau, Koebner 1887. IX, 433 s. 11 m.

verf. kommt zu dem resultat, dass die anefangsklage ursprünglich strafklage gewesen sei. rec. Cbl. f. rechtswissensch. 6, 287 f. (klar und von gesunder methode.)

5. Karl Christ, Die sogenannte otterbusse. Germania 31, 432—437.

erörtert die frage, ob etwa die in der nordischen Nibelungensage vorkommende tötung der otter als eine strafbare handlung im volksglauben betrachtet wurde, d. h. ob die otter irgendwo für heilig galt. verf. verneint die frage und meint, der begriff der schuld hafte weder an der tötung der otter noch des drachens, sondern an dem fluchbeladenen golde, welches jeder folgende besitzer auf unrechte weise erwirbt.

Rechtsgeschichte. 6. Heinr. Siegel. Deutsche rechtsgeschichte. ein lehrbuch. Berlin, F. Vahlen 1886. XII, 474 s. 9 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 494. — nach der rec. von A. von Orelli, Cbl. f. rechtswissensch. 6, 94 zeichnet sich das buch aus durch zahlreiche und wertvolle litteraturangaben und eine übersichtliche und klare darstellung; in dem die verfassungsgeschichte behandelnden teile wird die kürze der kapitel über die stadtrechte und über die ausbildung der städteverfassung bedauert. wichtiges vermisst auch K. Maurer, Krit. vierteljahrschr. f. rechtswissensch. 29, 321 bis 325.

7. Heinr. Brunner, Deutsche rechtsgeschichte. 1. band. Leipzig, Duncker u. Humblot 1887. XII, 412 s. 9,60 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 21. — trotz einzelner ausstellungen günstige anz. von v. Amira, Gött. gel. anz. 1888, 41—60. nach der anz. von Karl Lehmann, Litztg. 1888 (21) 776 f. behandelt verf. die germanische urzeit und die allgemeine rechtsgeschichte der fränkischen zeit mit selbständigem und vorsichtigem urteile, die quellen und litterarischen erscheinungen meisterhaft beherrschend und übersichtlich gruppierend. ähnlich K. Maurer, Krit. vierteljahrsschr. f. rechtswissensch. 29, 327—330 und K. Sch., Jahrb. f. gesetzg. u. volksw. 11, 561 f.

8. R. Schröder, Lehrbuch der deutschen rechtsgeschichte. 1. abteil. Leipzig, Veit u. co. 1887. 256 s. 16 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 35. — als sorgfältige arbeit gelobt in der anzeige von K. Maurer, Krit. vierteljahrsschr. f. rechtsw. 29, 325 f.

9. Karl Lehmann, Zweiter nachtrag zum verzeichnis der litteratur der nordgermanischen rechtsgeschichte. Zs. d. Savignystift. 8, 170—173.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 9. — forts. der in derselben zs. 7, 205—234 erschienenen bibliographie; hauptsächlich nordische rechtsquellen enthaltend.

10. Arth. Schmidt, Echte not. ein beitrag zur deutschen rechtsgeschichte. Leipzig, Duncker u. Humblot. X, 204 s. 4,80 m.

---

11. W. Hoffmeister, Das königtum im altgermanischen staatsleben. Leipzig, Fock 1886. 22 s. 4°. 0,75 m. (progr. des gymn. in Belgard 1887; progr.-no. 116.)

vgl. jahresbericht 1887, 7, 45. — verf. verteidigt mit mehr schärfe des ausdrucks, als sachlich notwendig ist, die auffassung Sybels vom germanischen königtum gegen die anschauungen anderer, namentlich gegen Waitz. die eigenen ansichten des verf. decken sich mit denen von Sybel fast vollständig.

12. Karl Lehmann, Der königsfriede der Nordgermanen. Berlin u. Leipzig, J. Gutentag 1886. VIII, 286 s. 8 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 8. — als ein wertvoller beitrag zur deutschen rechtsgeschichte, wenn auch über einzelheiten sich rechten lasse, bezeichnet in der anz. Lit. cbl. 1887 (52) 1765 f.

13. Karl Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbesondere nordischen rechtsgeschichte. (1. Die gastung der germanischen könige. 2. Die altschwedischen festiger. 3. Der ursprung des norwegischen sysselamtes.) IV, 215 s. 5 m.

die erste abhandlung liefert einen wertvollen beitrag zur urgeschichte der steuern. die verpflichtung, unter bestimmten umständen den könig und sein gefolge zu beherbergen und zu verpflegen — eine verpflichtung, die zum teil auch dem vertreter des königs, ferner dem bischofe und dem isländischen goden gegenüber vorhanden war — wird als eine altgermanische nachgewiesen durch untersuchung der analogen erscheinungen in Island (gisting), Norwegen (veizla), Schweden (gengiærð), Dänemark (servitium noctium) und England (ags feorm). die fernere vergleichung des altfränkischen pastus, der deutschen gastung, und der in Italien und Frankreich dem könige gegenüber vorhandenen, auf fränkisches recht zurückgehenden ähnlichen verpflichtungen giebt gelegenheit, die germanische gastung im vergleich zu römischen rechtseinrichtungen und unter dem einflusse derselben darzustellen. die 2., gegen v. Amira gerichtete abhandlung fasst die schwedische fæst als formale cautio eines vertrages, die fastar als bürgschaft leistende verwandte und nachbarn

auf. die 3. untersuchung bemüht sich nachzuweisen, dass der syslumaðr ursprünglich der ausserordentliche vertreter des königs in den grenzlanden war, und behandelt die übertragung dieses amtes auf die stammlande, den geschäftskreis der syslumenn und die aufsaugung der armenn und lendirmenn durch dieselben. die anz. von K. M[aure]r, Lit. cbl. 1888 (37) 1269—1272 vermag für keine der drei abhandlungen dem verf. vollständig zuzustimmen.

14. K. Maurer, Die rechtsrichtung des älteren isländischen rechtes. in: Festgabe, zu v. Plancks doktorjubiläum von der juristischen fakultät der universität München überreicht. München, Kaiser. VII, 467 s. 9 m.

15. Jul. Ficker, Über nähere verwandtschaft zwischen gotisch-spanischem und norwegisch-isländischem recht. (aus: Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforschung, 2. ergänzungsband, 455—502.) Innsbruck 1887. 88 s.

vgl. jahresbericht 1887, 12, 108. — rec. von v. Amira, Litbl. f. germ. u. rom. philol. 9 (1) 1—4.

16. L. Beauchet, La loi de Vestrogothie. Nouv. revue historique du droit 1887, mars—juin.

17. Aug. Gaudenzi, Un antica compilazione di diritto romano e visigoto con alcuni frammenti delle leggi di Eurico tratta da un manoscritto della biblioteca di Holkham. Bologna 1886. 222 s.

die rec. von Arth. Schmidt, Zs. der Savigny-stift. 9, 223—241 stimmt der ansicht des verf., dass das von ihm herausgegebene, römisches und westgotisches recht verquickende fragment zur gesetzgebung könig Eurichs gehöre, nicht zu, sondern sieht in den fragmenten eine um 520—530 entstandene ergänzung der Antiqua des Pariser palimpsestes, welche ihrerseits die gesetzgebung Eurichs enthält.

18. Ant. Chroust, Untersuchungen über die langobardischen königs- und herzogsurkunden. Graz, Styria. VII, 212 s. 4 m.

das vorliegende werk verfolgt die aufgabe, ‘in methodischer weise die merkmale der langobardischen königs- und herzogsurkunde festzustellen, dadurch die mittel zu gewinnen, das echte vom unechten zu scheiden, und die bedeutung dieser urkunden für das rechtsleben wenigstens in den hauptzügen zu skizzieren’. dass das gesteckte ziel nur zum teil erreicht worden ist, giebt der verf. selbst zu. die urkunden der könige und der herzöge von Benevent und Spoleto, welche fast durchweg schenkungen bezeugen, werden sowol in bezug auf ihre diplomatischen merkmale als auch in bezug auf ihre rechtliche bedeutung behandelt; in letzterer beziehung wird

namentlich die wirkung des königlichen (und herzoglichen) präcepts untersucht. die zahlreichen analogien zwischen dem langobardischen und fränkischen recht werden hervorgehoben.

19. von Pflugk-Harttung, Die thronfolge im Langobardenreiche. Zs. d. Savigny-stift. 8, 66—88.
in einer geschichtlichen übersicht wird gezeigt, wie der zunehmende einfluss des durch untertanentreue nur in geringem grade an sein herrscherhaus gefesselten volkes das reich allmählich zu einem zerrütteten wahlreich machte.

20. Ernst Mayer, Zur entstehung der lex Ribuariorum. eine rechtsgeschichtliche untersuchung. München, Rieger 1886. VII, 182 s. 5 m.
vgl. jahresbericht 1886 no. 477; 1887, 9, 29. — die annahme des verf., dass die lex Ribuariorum nicht vor dem 7. jh. entstanden sein könne, wird bestritten in der rec. von Heinr. Brunner, Krit. vierteljahrsschr. f. rechtsw. 29, 167—172. — angez. von Paul Viollet, Rev. hist. 17 (1) 175 f.

21. Wilh. Sickel, Die merowingische volksversammlung. Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. 2. ergänzungsband s. 295—360.

22. Heinr. Brunner, Zur geschichte des (fränkischen) gefolgswesens. Zs. der Savigny-stift. 9, 210—219.
verf. behandelt 1. die antrustionen und den hausmeier. 2. die fränkischen gasindi und die sog. säkularisation des kirchengutes. 3. die römischen protectores.

23. A. Nissl, Der gerichtsstand des klerus im fränkischen reich. Innsbruck, Wagner 1886. XV, 247 s. 4,80 m.
vgl. jahresbericht 1887, 9, 43. — die rec. von v. Schulte, Cbl. f. rechtswissensch. 6, 15—18 rühmt die eingehende würdigung der quellen und der litteratur, sowie die klare und streng historische weise der forschung.

24. L. von Borch, Zum wechsel des freienstandes. (aus: Anz. f. schweiz. gesch.) 6 s. Bern, Wyss.

25. Wolfg. Michael, Die formen des unmittelbaren verkehrs zwischen den deutschen kaisern und souveränen fürsten, vornehmlich im 10., 11. und 12. jahrhundert. Hamburg, Voss. VII, 156 s. 4 m.
verf. setzt sich die aufgabe, 'die formeln festzustellen, in denen deutsche kaiser und könige mit auswärtigen souveränen fürsten in unmittelbare verbindung zu treten pflegten'. im ersten teil wird der persönliche, im zweiten der briefliche verkehr behandelt. der letztere erlangt dadurch bedeutung, dass er die erkenntnis der echt-

heit oder unechtheit mittelalterlicher urkunden erleichtert und zur beurteilung von quellenschriftstellern, wie namentlich Ragewins, einen beitrag bietet.

26. Karl Schellhass, Das königslager vor Aachen und vor Frankfurt in seiner rechtsgeschichtlichen bedeutung (= Historische untersuchungen, hrsg. von J. Jastrow. heft 4). Berlin, Gaertner 1887. VIII, 207 s. 6 m.

die anz. von Walth. Schultze, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 12 ff., hält die resultate der untersuchung für wenig gesichert. nach der rec. von G. v. Below, Litztg. 1887 (52) 1697 f. hat verf. das verdienst, das recht der städte Aachen u. Frankfurt, zu verlangen, dass der könig erst einige zeit vor der stadt lagere, bevor er in dieselbe einziehe, zuerst im zusammenhange untersucht zu haben; doch fusst er zum teil auf unrichtigen hypothesen. — von Brie, Cbl. f. rechtswissensch. 6, 286 f. als eine gründliche, aber in der darstellung etwas breite untersuchung bezeichnet.

27. Jul. Brock, Die entstehung des fehderechtes im deutschen rechte des mittelalters. (progr. des Marien-gymn. in Posen 1887.) Berlin, Gaertner 1887. 35 s. 4°. 1,50 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 18. — rec. Mitt. a. d. hist. litt. 16, 220 ff. von Walt. Schultze (die untersuchung kommt auf grund einer scharfen und vorurteilsfreien interpretation zu bedeutsamen resultaten). — angez. von Schröer, Gymnasium 6 (11) 381.

28. Karl von Richthofen, Untersuchungen über friesische rechtsgeschichte. teil III, abschnitt 1: Das gau Kinnem oder Kennemerland. mit 1 karte. Berlin, Hertz 1886. 114 s. 4 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 32. — die anz. von R. Schröder, Litztg. 1887 (41) 1452 hält die ausführungen des verf. über das gerichtswesen für unklar und bestreitet den zusammenhang des gaunamens mit Caninefates.

29. O. von Zallinger, Die schöffenbarfreien des Sachsenspiegels. untersuchungen zur geschichte der standesverhältnisse in Deutschland. Innsbruck, Wagner 1887. 6,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 38. — die rec. von G. von Below, Hist. zs. 60, 103—106, kann dem hauptresultat des verf. nicht zustimmen, sieht aber in anderem eine wichtige förderung unserer kenntnis. R. Schröder, Litztg. 1887 (51) 1814 f. betrachtet als besonders wertvoll den nachweis, dass es auch bei den ostfälischen Sachsen weder ritterliche, nicht zu den edeln gehörige freie, noch freie bauern, die von den gemeinen lasten der pfleghaften befreit waren, gegeben habe, stimmt aber in das ungünstige urteil über Eike von Repgowe nicht ein. — angez. von Dargun, Cbl. f. rechtswissensch. 6, 361 f.

30. R. Schröder, Zur kunde des Sachsenspiegels. Zs. der Savigny-stift. 9, 52—63.

inhalt: I. spätere anklänge an die praefatio rhythmica. Reinaert 1—40 setzt die kenntnis des Sachsenspiegels voraus. II. Altvile. III. doktrinäre sünden des rechtsbuches. gegen Zallinger (no. 29) gerichtet. die unrichtigkeiten im Sachsenspiegel werden z. t. aus einer geistreichen, vielleicht abergläubischen spielerei mit den zahlen 2, 3 und 7 erklärt.

31. L. von Borch, Zu den schöffenbarfreien des Sachsenspiegels. Zs. des Harzver. f. gesch. 20, 555—560. — auch besonders erschienen. Innsbruck, Rauch. 7 s.

32. De Saksenspiegel in Nederland. uitgeg. door B. J. L. de Geer van Jutphaas. 2. stuck. Haag, Nijhoff. 6,50 m.

33. Theod. Lindner, Die veme. Paderborn, Schöningh. XXIV, 668 s. 12 m.

verf. hat für das studium der geschichte der einzelnen freigrafschaften mehr als 2000 ungedruckte urkunden benutzt, und dies ist es, was seinem buche im gegensatz zu allen bisherigen auf unvollständigem material aufgebauten untersuchungen den wert eines grundlegenden und zugleich für alle wesentlichen punkte abschliessenden werkes verleiht. einen bedeutenden raum (s. 1—199) nimmt die geschichte der freigrafschaften und der freistühle ein, dann werden (s. 199—303) die rechtsaufzeichnungen über die veme behandelt; endlich folgen die kapitel, welche die entstehung, die entwickelung und den verfall der freigerichte, sowie das gerichtsverfahren darstellen; im anhang sind einige urkunden beigefügt. leider fehlt es der darstellung sehr an übersichtlichkeit, die untersuchungen des verf. über die umbildung der grafschaft zur freigrafschaft ('krummen grafschaft'), über die abschliessung des freischöffenstandes, die ausdehnung seiner gerichtsbarkeit, die ausbildung und den missbrauch der veme enthalten ausser bekanntem vieles von den bisherigen untersuchungen weit abweichende; die vemgerichte sind ihm 'das späte erzeugnis missverstandener überlebter rechtsverhältnisse und willkürlicher, aber glücklich durchgeführter rechtsanmassung'. die untersuchungen über das wort 'veme', als dessen grundbedeutung 'genossenschaft, verband' angesehen wird, rühren von Jostes her. — anerkennende anz. von G. E. Haas, Österr. lit. cbl. 5, 100 ff. kurz angez. Mitt. a. d. stadtarchiv zu Köln 14, 126. vgl. auch no. 34.

34. F. Philippi, Das westfälische vemegericht und seine stellung in der deutschen rechtsgeschichte. Stettin, Hercke u. Lebeling. 20 s. 0,60 m.

in anlehnung an das werk von Lindner, dessen einzelheiten

durchweg als richtig anerkannt werden, wird doch das urteil Lindners bestritten, wonach der grundgedanke der vemgerichte die stärkung des rechtes war und in ihnen in unvollkommener gestalt der reichsgedanke lebte, während sie der erstarkenden landesfürstlichen gewalt zum opfer fielen. Philippi fasst vielmehr das freigerichtswesen als ein in selbstsüchtigem interesse heraufbeschworenes unwesen von mangelhafter organisation und sehr geringen, meist schädlichen wirkungen auf; als ein lebensunfähiges glied unter den versuchen der fürstengewalt im 14. u. 15. jh., die landesherrschaft durch erweiterung und umbildung alter einrichtungen fester zu begründen.

35. Otto Jul. Bierbaum, Die vemgerichte des mittelalters. Wiss. beil d. Leipziger ztg. 1887 no. 82.

36. von Rockinger, Über die benützung des sog. Brachylogus iuris romani im landrechte des Deutschenspiegels und des sog. Schwabenspiegels. Sitzungsber. der bair. ak. d. wiss. (phil.-hist. kl.) 1888, 2, 123—159.

37. L. Quidde, Über das kurfürstenkolleg im 14. jh. und die goldene bulle. Mitt. an die mitgl. d. ver. f. gesch. u. altertumsk. in Frankfurt a/M. 7, 124—127.
referat über einen vortrag.

38. Karl Schalk, Die niederösterreichisch-weltlichen stände des 15. jh. nach ihren spezifischen eigentumsformen. Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. 2. ergänzungsb., 421—454.

Verfassungsgeschichte. 39. Max Pappenheim, Die altdänischen schutzgilden. ein beitrag zur geschichte der germanischen genossenschaft. Breslau, Koebner 1885.

vgl. jahresbericht 1886 no. 477; 1887, 9, 30. — nach P. Hasse, Zs. der Savigny-stift. 9, 220—223 hat verf. die beweise für seine ansichten nicht erbracht. auch die eingehende anz. von K. Maurer, Krit. vierteljahrschr. f. rechtswissensch. 28, 341—353 und die anz. von R. Höniger, Jahrb. f. gesetzgeb. u. volksw. 11, 303—306 verhalten sich nur teilweise zustimmend.

40. Ders., Ein altnorwegisches schutzgildestatut nach seiner bedeutung für die geschichte des nordgermanischen gildewesens erläutert. Breslau, Koebner. VII, 167 s. 4 m.

nicht geliefert. — nach der anz. von O. G., Lit. cbl. 1888 (11) 365 f. ist das buch eine wertvolle ergänzung von desselben verf. werk über die dänischen schutzgilden. nach der anz. von Karl Lehmann, Litztg. 1888 (27) 983 ff. hat die vom verf. aus dänischen quellen erwiesene ansicht, dass die gilde aus der blutsbrüderschaft entstanden sei, durch das in der vorliegenden schrift behandelte

Arnische statut keine bestätigung, aber auch keine widerlegung gefunden; die beteiligung norwegischer gilden bei entstehung der stadtverfassung und das entstehen der gilden ohne anlehnung an fremde vorbilder hat verf. nicht erwiesen.

41. Gengler, Deutsche stadtrechts-altertümer. Erlangen 1882. vgl. jahresbericht 1882 no. 361; 1883 no. 428. — rec. von Ge. Liebe, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 28—38 (ausführliche inhaltsangabe).

42. G. von Below, Zur entstehung der deutschen stadtverfassung. 2. teil. Hist. zs. 59, 194—247.

das wesen der mittelalterlichen stadt besteht nach dem verf. darin, dass sie marktort ist, eine ummauerung hat, einen besonderen gerichtsbezirk bildet und in betreff der öffentlichen lasten vor dem platten lande bevorzugt ist. nach diesen vier gesichtspunkten werden die hauptmomente in der entwickelung der mittelalterlichen stadtverfassung hervorgehoben.

43. Falck, Einige erläuterungen zu den schleswigschen stadtrechten. Staatsbürgerl. magazin 9, 226 ff.

44. K. Th. von Inama-Sternegg, Zur verfassungsgeschichte der deutschen salinen im mittelalter. aus den Sitzungsber. der k. ak. d. wiss. in Wien. Wien, Gerolds sohn. 36 s. 0,60 m.

45. Kruse, Die Kölner Richerzeche. Zs. der Savigny-stift. 9, 152—209.

verf., welcher der erklärung von richerzeche als 'gesellschaft der reichen' zustimmt, sucht die entstehung des 'amtes auf der bürger haus' aus der unter zwei bürgermeistern stehenden gilde oder kaufmannsbruderschaft und die kompetenzen der bürgermeister aus der gildevorstandschaft abzuleiten. es wird auf den parallelismus zwischen richerzeche und parochialbehörden und auf die ähnlichen verhältnisse von Groningen hingewiesen.

46. Wilh. Harster, Die veränderungen des zunftregimentes in Speier, bis zum ausgang des mittelalters. Zs. f. d. gesch. d. Oberrheins 42, 447—500.

die abhandlung schliesst sich an desselben verf. untersuchung 'Der kampf der zünfte und patrizier', a. a. o. band 38.

47. Ge. von Below, Die landständische verfassung in Jülich und Berg bis zum jahre 1511. eine verfassungsgeschichtliche studie. 2. teil. die zeit des bergischen rechtsbuchs. (aus: Zs. des bergischen geschichtsvereins.) Düsseldorf, Voss u. co. III, 79 s. 3 m.

vgl. jahresbericht 1886 no. 444; 1887, 9, 40.

48. Reinhold Hofmann, Beiträge zur verfassungsgeschichte der stadt Pirna auf grund der stadtrechnungen des 15. u. 16. jh. Neues arch. f. sächs. gesch. 9, 185—231.

49. Frensdorff, Das statutarische recht der deutschen kaufleute in Nowgorod. 1. u. 2. abt. Göttingen, Dieterich 1887. (Abh. d. kön. ges. d. wiss. zu Göttingen. band 33.) 1. u. 2. abt. II, 35 u. II, 55 s. 4°. 4 m.

angez. Lit. cbl. 1888 (23) 786 f. von M. P.

50. S. Adler, Die organisation der central-verwaltung unter kaiser Maximilian I. auf urkundlicher grundlage dargestellt. Leipzig, Duncker u. Humblot 1886. XIII, 572 s.

die wichtigkeit und den wert der arbeit erkennt an G. Meyer, Krit. vierteljahrsch. f. rechtswiss. 29, 569—586.

51. Rosenthal, Die behördenorganisation kaiser Ferdinands I. Wien, Gerold 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 44. — die rec. von G. Seeliger, Litztg. 1887 (50) 1780 f. vermisst die zurückführung der entwickelung der verwaltungsinstitute auf die umbildungen des staatlichen lebens; einzelne treffliche ausführungen und die sammlung reichen archivalischen materials sind dankenswert. den wert der arbeit hebt hervor G. Meyer, Krit. vierteljahrsch. f. rechtw. 29, 569—586, der ebenso wie Hintze, Jahrb. f. gesetzgeb. u. volksw. 563 ff. und die rec. von R., Revue crit. 22 (47) 396 f. sie als eine dankenswerte ergänzung der arbeit von Adler (vgl. no. 50) bezeichnet.

Denkmäler und Weistümer. 52. Die Hallischen schöffenbücher. bearb. von Gust. Hertel, hrsg. von der hist. komm. d. prov. Sachsen. 14. bd. (Geschichtsquell. d. prov. Sachsen u. der angrenzenden gebiete.) 1. teil (1266—1400) 1882. XXXVI, 552 s. 2. teil (1401 bis 1460) 1887. VIII, 639 s. 30,50 m. (2. teil allein 14 m.)

nach der anz. von Walt. Schultze, Mitt. a. d. hist. lit. 16, 236 ff. sind die bücher von juristischem, kulturgeschichtlichem und, da sie die entwickelung der niederdeutschen sprache durch 2 jh. repräsentieren, auch von sprachlichem wert.

53. Karl Schalk, Quellenbeiträge zur älteren niederösterreichischen verwaltungs- und wirtschaftsgeschichte. Blätter d. ver. f. landesk. von Niederöstr. 21, 433—489.

54. Em. Steffenhagen, Die entwickelung der landrechtsglosse des Sachsenspiegels. IX. die überlieferung der Buchschen glosse. Wien, Gerolds sohn in komm. 1887. 51 s. 0,80 m.

vgl. jahresbericht 1887, 9, 53 und 53b. — anerkennende anz. von M. P., Lit. cbl. 1888 (14) 484; inhaltsangabe Litztg. 1888 (2) 65 von Laband.

55. Franz Zimmermann, Die zeugenreihe in den mittelalterlichen urkunden des Weissenburger kapitels. archiv des ver. f. siebenb. landesk. N. f. 21 (1) 121—160.

Bohm.

X. Mythologie und Volkskunde.

Mythologie.

1. Andr. Lang, Mythologie ritual and religion. London, Longmans, Green & co. 1887. 2 vols. XI, 340 und 373 s. 21 sh.

rec. S. B. Platner, New Englander and Yale review (New Haven) 1888 no. 214. E. B. Tylor, Academy 1887, 29. oct. Athenaeum 1887, 1. oct. Church quarterly review 1888, 500. R. Fritzsche, Berliner philol. wochenschr. 1888 (47) 1477—1479. M. Egger, Revue crit. 1888 (7) 123—125.

2. Andr. Lang, Custom and myth. London, Longmans, Green & co. 1885. 312 s.

vgl. jahresbericht 1885 no. 677. — in der polemik gegen die einseitig philologische methode der mythenforschung stimmt P. Steinthal, Zs. f. völkerpsychol. und sprachwiss. 18 (3) 299—311 dem verf. zu. dazu giebt H. Steinthal, s. 311—324, einen nachtrag über den begriff folklore: die positiven forschungen der neuen schule sind anzuerkennen, prinzipiell bietet sie nichts neues.

3. P. Regnaud, Max Müller et les origines de la mythologie. Revue de l'hist. des religions 17 (1).

4. L. Beer, Zur mythologischen methodik. Germ. 33, 1—17.

B. bespricht, an seine untersuchung der Orendelsage (jahresbericht 1887, 10, 101) anknüpfend die verschiedenen theorien der deutschen mythenforscher und gelangt zu dem satze, dass disparat entstandene, gewanderte und verglichene oder verwachsene naturanschauungen auf den stadien der auffassung, motivierung, ausgestaltung und zusammenfassung (mythus, fabel, roman, cyklus) sich zu glauben, bräuchen, sagen fortentwickelten, und dass alle diese gebilde auf allen stadien ihrer entwicklung wanderten, sich mischten, verglichen, verwuchsen. indem er dann die unerlässlichkeit der quellenkritik hervorhebt, schlägt er eine gruppierung des materials und einen modus der wissenschaftlichen bewältigung vor.

5. E. H. Meyer, Indogermanische mythen II. Achilleis. Berlin, Dümmler 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 9. — E. Mogk hebt in seiner

beistimmenden anzeige Litbl. 1888 (1) 35 f. besonders den satz hervor: 'Die heldensage ist nicht eine spätere ablagerungsschicht alter göttermythen, sondern ist neben diesen aus gleichem keime, aus einem alten dämonenkult hervorgegangen'. — L. Laistner, Anz. f. d. alt. 14 (1) 70—84 hält bei aller dem werke gespendeten anerkennung an der ansicht fest, dass in einem richtigen mythus nicht lauter übermenschliche figuren vorkommen müssen, sondern dass häufiger und älter die mythen sind, in denen ein sterblicher held in verkehr mit der mythischen welt tritt. die heroengeschichten sind das letzte reife ergebnis einer langen entwicklung aus ganz einfachen themen; nur diese letzteren gestatten eine mythologische deutung, nach vorwärts haben sie, gepflegt von einer in variationen unerschöpflichen erzählungskunst, ein reiches leben durchgemacht, dessen organische bildung die wissenschaft noch aufzuzeigen hat. die mythendeutung muss sich ihr präparat erst von der sagenvergleichung zurichten lassen; erst im zusammenhalt mit verwandten erzählungen lässt sich erkennen, ob und in welchem grade ein alter mythischer kern umbildungen rein poetischer art möge erfahren haben. — kurz angez. von K. Bartsch, Germ. 33, 127. Athenaeum 1888 (29. sept.) 411 f. E. Monseur, Revue de l'hist. des religions 17 (1). verschiedene bedenken erhebt Cr[usius], Lit. cbl. 1888 (8) 254—257. O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. phil. 5 (19) 577 bis 579.

5a. L. v. Schröder, Griechische götter und heroen. eine untersuchung ihres ursprünglichen wesens mit hilfe der vergleichenden mythologie. 1. heft. Aphrodite, Eros und Hephästos. Berlin, Weidmann 1887. 118 s. 4 m.

verf. sucht die gemeinsamen züge der griechischen, germanischen und indischen mythologie auf. Aphrodite ist ihm eine der schwanenjungfrauen (Valkyren, Apsaras) = Urvaçi, Anchises = Pururavas (vgl. die Lohengrin- und Melusinensage); Eros = der apsaras Rati; Hephaistos = Völundr-Wieland, Ghandarve. — rec. O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. phil. 5 (22) 673—675. E. H. Meyer, Gött. gel. anz. 1888 (4) 133—150: 'das ganze macht den eindruck eines nicht völlig ausgereiften werkes, das aber trotzdem zu den besseren leistungen der vergleichenden mythologie gerechnet werden muss und andre erfreuliche früchte verspricht'.

6. L. Laistner, Über den butzenmann. Zs. f. d. altert. 32 (2) 145—195.

beleuchtet die vielgestaltigen namen des kinderschreckenden popanzes mit hilfe der etymologie. (siehe oben 1, 4.) das nd. bûsman, das schwäb. bockelmann, das schweizerische bauwi, das hessische buwatz, das engl. boggle, auch dän. husbuk und schwed. julebuk

führt L. auf ein ahd. * boug, gen. bôwes = der jäh daherfahrende, schreckende (von biugan, fuga, φυγή, bö) und * bawo, * buwilo zurück. — s. 169—195 behandelt er alte reduplicaten aus s + mutastämmen.

7. W. Schwartz, Die rossgestaltigen himmelsärzte bei Indern und Griechen. Zs. f. ethnologie 20, 221—230.

S. erblickt in dem heilkundigen kentauren Cheiron und in den indischen Açvinen personifikationen des blitzes und donners und bringt damit die vorstellung der wolken als rosse und als blumen zusammen.

8. W. Schwartz, Die melkenden götter bei den Indogermanen. Zs. f. völkerpsychol. 19, 66—77.

die vorstellung vom zauber der melkenden und butternden hexen geht nach S. in die indogermanische urzeit zurück, in welcher der regen als ein melken der himmlischen kuh und die wolken als deren euter gedacht wurde.

9. L. Tobler, Über sagenhafte völker des altertums und des mittelalters. Zs. f. völkerpsychol. 18, 225—254.

handelt s. 241 ff. von riesen (tursen, Hünen) und zwergen, von schätzesuchenden Venezianern u. a.

10. A. Lange, Deutsche götter- und heldensagen. Leipzig, Teubner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 14. — angez. von A. Gronau, Zs. f. gymnasialw. 1888, 474—481, welcher u. a. die durchgehende vermengung des nordischen und deutschen rügt.

11. Ferd. Schmidt, Der götterhimmel der Germanen. Wittenberg, Herrosé 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 515; 1887, 10, 13. — angez. von R. Löhner, Zs. f. d. östr. gymn. 39, 624: 'in mehr als einer hinsicht unzulänglich'.

12. Victor Rydberg, Undersökningar i germanisk mythologi I. Stockholm, Bonnier 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 11. — E. Mogk, Litbl. 1887 (12) 505—507 findet in dem werke neben vielem anziehenden und gelungenen viel unhaltbares. wie W. Grimm, Lachmann, Müllenhoff strebt R. spätere sagen und euhemeristisch aufgefasste mythen in den gemeinsamen germanischen mythenstrom zurückzuführen, aber ohne philologische methode bei der benutzung der quellen und mit völliger identifizierung der götter- und heldengestalten. die alte streitfrage über christlichen einfluss in der Vǫluspá entscheidet er gegen Bang und Bugge. — ferner kurz rec. von K. Bartsch, Germania 33, 121 f.

13. Victor Rydberg, Fädernas gudasaga, berättad för ungdomen. Stockholm, A. Bonnier. IV, 248 s. 3,50 kr.

14. Kata Dalström, Nordiska gudasagor berättade för barn och ungdom. med 11 originalteckningar af V. Andrén. Stockholm, L. Hæggström. 120 s. 3,25 kr.

15. R. B. Anderson, Mythologie scandinave. Paris, Leroux 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 10a. — rec. J. C. P[oestion], Magazin f. d. lit. des in- und auslandes 1888 (22) 346.

16. Fredrik Sander, Nordisk mythologi. etc. siehe unten 12, 136.

17. Hubertus Schwartz, Elfen und zwerge. (= Sammlung gemeinnütziger vorträge. hrsg. vom deutschen ver. zur verbreitung gemeinnütz. kenntnisse in Prag no. 124.) Prag, Deutscher verein 1887. 16 s. 0,70 m.

18. F. Hoffmann, Nachklänge altgermanischen götterglaubens im leben und dichten des deutschen volkes. Hannover, Hahn. 144 s. 1,80 m.

vgl. das jahresbericht 1887, 10, 15 erwähnte programm desselben verf.

19. Gfr. Heer, Das altglarnerische heidentum in seinen noch vorhandenen überresten. Zürich, Schulthess 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 16. — rec. K. Furrer, Theol. jahresbericht 7, 316.

20. E. Mogk, Bragi. Paul-Braune, Beitr. 14 (1) 80—90.

erwiderung auf Bugges aufsatz (jahresbericht 1887, 10, 20). M. gesteht seinen irrtum in betreff der Lokasenna ein, weist aber seine mythologische auffassung zurück.

21. E. Mogk, Das angebliche Sifbild im tempel zu Guðbrandsdalir. Paul-Braune, Beitr. 14 (1) 90—93.

berichtigt einen irrtum Munchs und Finn Magnussons.

22. K. Weinhold, Tius Things. Zs. f. d. phil. 21 (1) 1—16.

die lat. in England gefundenen weihinschriften an Mars Thingsus geben W. den anlass, über den 'grossen gerichtsgott' Tiu und die grossen 'gesetzsprecherinnen' *(alaisagiis* statt *alaisiagis)*, sowie über das amt der priester als gesetzsprecher im germanischen altertum zu handeln. Scherers erklärung (jahresbericht 1884 no. 581) wird mehrfach angefochten.

23. A. Schullerus, Zur kritik des altnord. Valhållglaubens. Leipziger diss. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 21. — rec. von J. Hoffory, Gött. gel. anz. 1888 (5) 177—181, der die unsicherheit des verf. in der

altnord. grammatik und in den kritischen grundsätzen rügt und dem gegenüber seine eigene ansicht von der Vǫluspá entwickelt.

24. Friedrich Franz, Mythologische studien. 2. buch: Der weihefrühling und das königsopfer. abhdlg. zu dem jahresberichte des k. k. staatsgymnasiums im 4. bezirke Wiens. 65 s.

um nachzuweisen, dass in alter zeit bei allgemeiner not häufig könige oder mitglieder ihrer familien geopfert wurden, und damit den auf den opfergebräuchen ruhenden schleier zu lüften, stellt F. viele skandinavische und griechische sagen zusammen, die von solchen opfern oder vom ver sacrum oder endlich von auswandrungen überhaupt berichten. offenbar zieht er aber manches nicht hergehörige dazu heran.

25. J. P. Schmitz, Ein altdeutsches frühlingsfest. 2. teil: das sonnenrad. progr. (1888 no. 372) des gymn. zu Montabaur. 26 s. 4°.

knüpft an eine Trierer fastnachtsitte an, um das symbol des rades im sonnenkultus, im volksbrauche, volksliede (wassermühle) u. s. w. wieder zu finden; nicht immer klar und verständlich.

26. Greg. Krek, Einleitung in die slavische litteraturgeschichte. 2. aufl. Graz, Leuschner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 24. — bespr. von A. Nagele, Herrigs archiv 79, 95—103, 347—352. A. Brückner, Litztg. 1888 (2) 52—54.

Sagenforschung.

27. S. Gelbhaus, Über stoffe altdeutscher poesie. Berlin, Stuhr o. j. (1886).

vgl. jahresbericht 1887, 10, 26. — L. Laistner, Anz. f. d. altert. 14 (2) 142 f. urteilt: 'die kenntnisse des verf. in sagen und märchen sind sehr geringfügig, seine methode wunderlich'. Revue des études juives 16, 302. Zs. f. d. gesch. der Juden in Deutschland 2, 100.

28. W. A. Clouston, Popular tales and fictions, their migrations and transformations. Edinburgh and London, Blackwood 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 25. — bespr. in The Antiquary 16, 38 f.

29. E. Cosquin, Contes populaires de la Lorraine. Paris, Vieweg o. j.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 26a. — rec. A. v. Weilen, Zs. f. vergleichende littgesch. n. f. 1, 102—107 mit wertvollen nach-

trägen. C., Revue critique 1888 (22). M. La Via-Bonelli, Archivio per lo st. d. tradiz. pop. 6, 282—284.

30. M. Landau, Die quellen des dekameron. 2. aufl. Stuttgart, Scheible 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 706. — angez. von G. Ellinger, Zs. f. vergleichende litgesch. n. f. 1, 381 f.

31. H. v. Wlislocki, Beiträge zu Benfeys Pantschatantra. Zs. der deutschen morgenländ. ges. 42, 113—150.

eine reihe von Zigeunermärchen, welche zu den indischen des Pantschatantra stimmen.

32. Directorium humanae vitae, alias Parabolae antiquorum sapientum. edidit V. Puntoni. accedunt prolegomena tria ad librum *Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης*. Pisis, ex officina Nistriana. 1884. XVI, 354 s. (abdruck aus den Annali della r. scuola normale superiore di Pisa 7, 101—454.)

Puntoni giebt die von Johannes von Capua gemachte bearbeitung des Kalilah wa Dimnah nach dem alten drucke, unter steter vergleichung der hebräischen, 1881 von Derenbourg veröffentlichten vorlage; ferner als vorläufer einer neuen ausgabe des griechischen *Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης* die drei in Starkes drucke (1697) nicht enthaltenen prolegomena nach 2 Florentiner, 1 Leidener und 1 Upsalaer hs.

33. Johannis de Capua, Directorium vitae humanae, alias Parabolae antiquorum sapientum. version latine du livre de Kalilah et Dimnah, publiée et annotée par Joseph Dérenbourg. 1. fascicule. Paris, Vieweg 1887. 240 s. [= Bibl. de l'école des hautes études, 72. fasc.]

rec. R. F. Burton, Academy no. 844 s. 3 f. R. Duval, Revue crit. 1888 (6) 101 f.

34. Thomas North, The earliest english version of the fables of Bidpai, 'the morall philosophie of Doni'. now again edited and introduced by Joseph Jacobs. London, Nutt. LXXX, 257 p. 18⁰.

die einleitung giebt ausser einer bibliographie auch einen lebensabriss des englischen übersetzers und eine erörterung über die wanderung der märchen von Indien; auch untersucht Jacobs die illustrationen der hss. und drucke. — rec. H. Gaidoz, Mélusine 4 (8) 191.

35. Paulus Cassel, Mischle Sindbad, Secundus-Syntipas. ediert, emendiert und erklärt. einleitung und deutung des buches der sieben weisen meister. Berlin, R. Schäffer. VIII, 424 s. 10 m.

das buch enthält s. 183—250 den hebräischen text nach einem Venetianischen drucke v. j. 1543 mit sprachlichen anmerkungen,

s. 251—298 eine deutsche übersetzung desselben, s. 299—312 eine darlegung des ursprunges. hier und in der langen einleitung (s. 1—182) führt C. aus, dass das buch von dem schweigenden königssohn und den sieben weisen meistern im 3. jh. v. Chr. im buddhistischen Indien entstand, dass eine syrische bearbeitung unter manichäischem (und persischem) einflusse im 4. jh. v. Chr. und die hebräische übersetzung in byzantinischer zeit angefertigt wurde. anhangsweise handelt er s. 313—357 über die griechische erzählung vom frauenverächter Secundus, in dem er eine karikatur des indischen königssohnes erblickt, und s. 359—424 über die im hebräischen texte fehlenden erzählungen des griechischen Syntipas (s. 362 f. nützliche tabelle). — kurz angez. von H. Gaidoz, Mélusine 4 (6) 143. Romania 17, 478: 'contient beaucoup de faits curieux et d'idées intéressantes, mais pose plus de questions qu'il n'en resout définitivement'.

36. Joh. Bachmann, Die philosophie des neupythogoräers Secundus. linguistisch-philosophische studie. Berlin, Mayer u. Müller. 68 + 47 + 14 + 8 + 26 s. 9 m.

B. rekonstruiert den urspr. griechischen text der Secundusfragen, giebt die lateinische Vita Secundi nebst den fragen nach 5 hss. in München, Erfurt, Würzburg und Charleville und einen arabischen text der fabel vom milchmädchen; endlich eine nützliche litteraturübersicht.

Von demselben verf.: Secundi philosophi taciturni vita ac sententiae sec. codicem Aethiopicum. Berolini, Mayer u. Müller 1887. — Das leben und die sentenzen des philosophen Secundus des schweigsamen. Halle a/S. 1887. — Lateinische Secundushandschriften. Philologus 46, 385—400. (text nach drei Münchener hss.)

37. E. Kuhn, Der mann im brunnen. geschichte eines indischen gleichnisses. in: Festgruss an Otto v. Böhtlingk zum doktorjubiläum von seinen freunden. Stuttgart, Kohlhammer. 4°. s. 68 bis 76.

bespricht zunächst die indischen fassungen der durch Rückert bei uns bekannten parabel, dann die im Barlaam und Josaphatt, Gesta Rom. 168 und in den abendländischen litteraturen, endlich die bildlichen darstellungen. sehr reichhaltig und lehrreich sind die litteraturnachweise.

38. L. H. Fischer, Es ging ein mann im Syrerland. Fleckeisens jahrb. f. phil. und pädag. 136 (12) 628.

eine holländische fassung derselben parabel bei J. Cats.

39. E. Rohde, Ein griechisches märchen. Rhein. museum n. f. 43, 303—305.

vergleicht die äsopische fabel von dem in ein mädchen verwandelten wiesel mit andern griechischen, indischen und indianischen märchen.

40. Th. Zielinski, Das wiesel als braut. ebd. 44, 157 f.

weist darauf hin, dass die fabel aus der homonymie von *νύμφη* (= braut und = wiesel) entsprungen ist, wie auch das deutsche märchen vom gevatter Tod auf dem gleichklange von *tôt* und *tote* (pate) beruht.

40a. Paul Meyer, Le conte des trois perroquets. Romania 16, 565—569.

eine halbprovenzalische parallele zu Gesta Romanorum 68.

41. E. Grisebach, Die wanderung der novelle von der treulosen witwe. Berlin, Lehmann 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 518. — als eine reichhaltige und geschickt disponierte darstellung gelobt von A. Minor, Litztg. 1888 (10) 348 f. mit einigen zusätzen.

42. A. Brückner, Fremde vorlagen slavischer texte. Archiv f. slav. phil. 11, 468—476.

1. Johannes von Hildesheim, Geschichte der heil. drei könige, in einer polnischen hs. v. 1544. — 2. die böhmische fabel von fuchs und krug (nach Odo de Ciringtonia). — 3. Joach. Bielkis erzählung (1597) von dem polnischen betrüger Piotr Zatorski (um 1507. wiederholt streiche des pfaffen Amis und Eulenspiegels).

43. A. Brückner, Böhmische studien. Archiv f. slav. phil. 11, 88 ff. (äsopische fabeln.) ebd. 11, 493—522 (Herzog Ernst in böhmischen versen).

43a. M. Gaster, Jewish folklore in the middle ages. London, Jewish Chronicle's office 1887. 14 s.

enthält nach Romania 17, 480 nachweise über den Gang nach dem eisenhammer.

Barlaam. 44. H. Zotenberg, Barlaam et Joasaph. Paris, Maisonneuve 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 34. — als ein muster einer umfassenden kritischen untersuchung gelobt von Ad. Harnack, Theol. litztg. 1888 (14) 353 f. einige einwendungen erhebt F. Hommel, Verhandlungen des 7. internationalen orientalistenkongresses (Wien 1888), semitische sektion s. 136 f.

Salomo. 45. Israel Lévi, L'orgueil de Salomon. Revue des études juives 17, 58—65.

will nachweisen, dass die sage vom hoffärtigen kaiser Jovinian nicht in Indien, wie Varnhagen (jahresbericht 1882 no. 421; 1883 no. 512) glaubt, sondern bei den Juden entstanden ist.

46. H. Gaidoz, Les trois conseils de Salomon III. Mélusine 4 (7) 166.

47. Alexandre Wesselofsky, La soeur de Salomon. Mélusine 4 (12) 269—272.

zur sage von Salomo und Markolf.

Amor und Psyche. 48. W. Adlington, Apuleius. the tale of the mariage of Cupid and Psyche. ed. by A. Lang. London, Nutt 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 36. — rec. P. Steinthal, Zs. f. völkerpsych. 18, 307—309. M. di Martino, Arch. per lo studio d. tradiz. pop. 7, 278—280. Atkinson, Academy 1888, 4. febr. G. N., Lit. cbl. 1887 (51) 1730 f.

Trojanersage. 49. G. Heeger, Über die Trojanersage der Britten. München, Oldenbourg 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1539; 1887, 10, 40. — rec. K. Bartsch, Germ. 33, 236.

50. E. Gorra, Testi inediti di storia Trojana preceduti da uno studio sulla leggenda Trojana in Italia. Torino, Triverio 1887. 572 s. 18 l. [= Biblioteca di testi inediti o rari, I.]

Dido. 51. H. Cordier, La légende de Didon. Revue des traditions pop. 1887 (7).

Oedipus. 52. Alph. Steinberger, Die Oedipussage. eine litterarhistorische skizze. Regensburg, Coppenrath. 78 s. 1 m.

53. St. Novaković, Die Oedipussage in der südslavischen volksdichtung. Archiv f. slav. phil. 11 (3) 321—326.

Alexander. 54. A. N. Wesselofsky, Zur geschichte des Alexanderromans. materialien und untersuchungen. I. griechisch-byzantinische periode. St. Petersburg 1886. 511 und 80 s. (in russischer sprache.)

geht auf die christlichen metamorphosen des griechischen romans, besonders auf die serbische Alexandersage ein; der anhang enthält den text der *Διήγησις καὶ γέννησις καὶ ἡ ζωὴ τοῦ Ἀλεξάνδρου* nach einer Wiener hs.

Tristan. 55. Wolfg. Golther, Die sage von Tristan und Isolde. München, Kaiser 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 42. — rec. Graf, Östr. lit. cbl.

1888 (15) 177. K. Bartsch, Germ. 33, 119. E. Muret, Romania 17, 603—609 spendet dem werke volle anerkennung, obwol er den keltischen anteil an der ausbildung der Tristansage für weit bedeutender hält. S. Singer, Anz. f. d. altert. 14, 233—241 stimmt in allen hauptresultaten zu und sucht von der entstehung der sage ein noch genaueres bild zu entwerfen; auch verteidigt er die von Heinzel an den fragmenten Berols geübte 'philologische' kritik.

56. Alfred Nutt, Studies on the legend of the holy Grail, with reference to the hypothesis of its celtic origin. London, D. Nutt. 300 s. 10,50 m.

Melusine. 57. Jarlit, Origines de la légende de Mélusine. Mémoires de la société des antiquaires de l'Ouest. 2. série, vol. 7, 369 ff.; 9, 51—140 (Poitiers 1887).

Lenore. 57a. B. Krek, Ein neuer beitrag zur geschichte des Leonorenstoffes [kroatische märchen]. Magaz. f. d. litt. des in- und auslandes 1887 (43).

Faust.*) 58. E. Faligan, Histoire de la légende de Faust. Paris, Hachette & co. XXXII, 474 s.

nach E. Schmidt, Litztg. 1888 (37) 1331 f. eine fleissige materialiensammlung, welche den Franzosen willkommen sein wird, unsre forschung aber nicht erheblich fördert. F. liefert eine sinngetreue übersetzung der Spiesschen historia und berichtet eingehend aber ohne scharfe kritik über die epische und dramatische überlieferung der sage bis auf Lessing nach den deutschen forschungen. — ferner rec. Academy no. 847, 53. H. Gaidoz, Mélusine 4 (6) 135—138 geht auch auf die von Herford in seinen *Studies* (jahresbericht 1886 no. 1049) entwickelten ansichten ein.

vgl. noch E. Faligan, De Marlovianis fabulis. diss. Paris, Hachette 1887. 234 s.

59. E. Friedel, Die Faustsage und das Faustspiel in Berlin. Mitt. d. ver. f. d. gesch. Berlins 1888 (6) 50—55. — vgl. Bär 1888, 422.

60. Saunders, The Faust legend. The scottish review 1888, july.

J. Wedde, Theophilus. s. unten abt. 17.

Don Juan. 61. K. Engel, Die don Juan-sage auf der bühne. Dresden, Pierson 1887. 265 s. 3,50 m.

rec. Lit. cbl. 1888 (10) 326.

---

*) vgl. unten no. 300—302 und abt. 15 no. 30 f.: Faustbuch.

Graf Gleichen. 62. G. Paris, La légende du mari aux deux femmes. Paris, Didot 1887. 21 p. 4⁰. — vgl. Revue politique et litteraire 1887, 2, 651—656.

vergleicht die sage vom grafen von Gleichen mit der französischen von Gilles de Trasignies und dem bretonischen lai d'Eliduc. — vgl. La Tradition 2 (1).

63. H. V. Wlislocki, Von den drei frauen. Germ. 32, 442 bis 451.

vier märchen (slovakisch, rumänisch, zigeunerisch), welche dem von Liebrecht (Volkskunde 124) behandelten novellenkreise angehören.

Griseldis. 64. Fr. von Westenholz, Die Griseldissage in der litteraturgeschichte. Heidelberg, Groos. 177 s. 2,40 m.

der verf. ist mit unzureichenden kräften an die lösung einer durch R. Köhlers wertvollen artikel (in Ersch-Grubers encyklop.) erleichterten aufgabe gegangen. er giebt ästhetische oft ganz brauchbare betrachtungen einiger poetischer bearbeitungen der zuerst bei Boccaccio auftretenden sage, ohne doch Petrarcas wichtige novelle gesehen zu haben, kommt aber weder in der untersuchung über den ursprung der sage über seinen vorgänger hinaus, noch erreicht er ihn in der vollständigkeit des materials. — die unzulänglichkeit der arbeit weist auch Ph. Strauch, Anz. f. d. altert. 14, 248—251 nach, indem er zugleich eine anzahl von weiteren litteraturnachweisen bekannt macht. in gleichem sinne der rec. des Giornale storico della lit. ital. 11, 263—265. Litztg. 1888 (24) 882. R. Spiller, Litbl. 1888 (9) 390 f.

Tell. 65. J. Mähly, Der ursprung der Tellsage. Preussische jahrbücher 62 (3) 280—295.

M. erblickt in dem tyrannenmorde Tells einen naturmythus, den kampf des frühlings gegen den winterdämon. die sage von der flucht des helden aus dem schiffe soll sich auf ein missverständnis der ortsbenennung *tellensprung* (tell = föhre und talbucht; sprung = aufstieg, bergpfad) gründen; daran schlossen sich später geschichtliche und mythische elemente. ob der apfelschuss aus der nordischen sage entlehnt oder altes arisches gut sei, bleibt unentschieden.

66. Jos. Stöckle, Die drei Tellen. Goethe, Schiller, Uhland und die Tellsage. Kathol. Schweizerblätter 4 (5, 6) 302—320.

bespricht die dichtungen und Uhlands sagenforschungen.

Maximilian. 67. A. Busson, Die sage von Max auf der Martinswand und ihre entstehung. Wien, Tempsky. Leipzig, Freytag in komm. 48 s. 0,80 m. [= Sitzungsber. der Wiener akad. philos.-hist. klasse 116, 455—500.]

B. weist nach einer ausführlichen untersuchung über kaiser

Maximilians jagden die zuerst 1587 in einer schrift von Pighius auftretende erzählung als eine erfindung nach, zu der besonders Seb. Franck mit seinem Chronicon Germaniae (1538) anlass gab.

P. Zimmermann, Die sage von Thedel von Walmoden.
s. unten abt. 15.

Taucher. 68. Benedetto Croce, La leggenda di Niccolò Pesce. (estr. del Giambattista Basile III, 7.) Napoli, tip. V. Pesole 1885.
vgl. jahresbericht 1886 no. 544. — die anzeige der ziemlich unbedeutenden schrift durch H. Ullrich, Litbl. 1888 (1) 31—34 ist durch die hier gelieferten nachträge interessant. vgl. auch einen aufsatz von C. Aldenhoven, Nation 1887 (37).

69. G. Pitrè, La leggenda di Cola Pesce. Archivio per lo studio d. tradiz. pop. 7, 9—41.
sammlung aller hergehörigen berichte und erzählungen. wird fortgesetzt.

Legenden. 70. Victor Schultze, Legende. Ersch-Gruber, Allgem. encyklop. der wiss. u. künste II, 42, 366—368.

71. C. G. Nyblaeus, Kristendomens legender, jemförda med hedniska religioners och deras tillkomst förklarad. kristendomens trosbekännelser granskade. Södertelje, selbstverlag. 375 s. 3,50 kr.

72. Acta sanctorum. collecta, digesta, commentariis illustrata a C. de Smedt, G. van Hooff et J. de Backer soc. Jesu presb. Novembris tom. I. Paris, Palmé 1887. 1006 s. fol.
enthält die heiligen des 1.—3. novembers. — rec. L. Duchesne, Bull. crit. 1888 (11) 201—210, (13) 241—246.

73. K. A. Lipsius, Die apokryphen apostelgeschichten und apostellegenden II, 1. Braunschweig, Schwetschke 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 64. — rec. von Zimmer, Theol. lit. bericht 1888 (1). W. C. van Manen, Theol. tijdschr. 1888 (1).

74. J. Guidi, Gli atti apocrifi degli apostoli nei testi copti, arabi ed etiopici. Giornale della società asiatica italiana 2, 1—68.

75. Emil Egli, Altchristliche studien. Zürich, Schulthess 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 70. — anerkennend bespr. von A. Hilgenfeld, Zs. f. wissensch. theol. 31, 120—123. seinen eigenen abweichenden standpunkt hebt F. Görres, Histor. zs. 60, 84—89 hervor.

76. E. Egli, Zu den urchristlichen martyrien. 1. chronologisches zu Polykarp und Ignatius. 2. zum Felicitas-martyrium. Zs. f. wissensch. theol. 31, 385—397.
nachträge zu der vorigen schrift.

77. E. L. Rochholz, Wanderlegenden aus der oberdeutschen pestzeit von 1348—1350. zum erstenmal hrsg. nach der gleichzeitigen Berner handschrift. original, übersetzung und quellennachweis. Aarau, Sauerländer 1887. 138 s. 2,50 m.

22 um 1350 aufgezeichnete lateinische wundergeschichten mit übersetzung und erläuterungen. — rec. Reinh. Köhler, Lit. cbl. 1888 (4) 128.

78. J. Aronius, Ein wunder in Köln und die Juden (765). Zs. f. d. gesch. der Juden in Deutschland 2, 76—81.

79. Alex. Kaufmann, Wanderbuch und denkwürdige geschichten aus den werken des Cäsarius von Heisterbach ausgewählt, übersetzt und erläutert. 1. teil. Annalen des hist. ver. f. den Niederrhein 47 (Köln 1888), 1—228.

die erzählungen, welche besonders aus dem Dialogus miraculorum herstammen, sind nach den orten, an denen sie spielen, in 10 bücher geordnet.

80. G. Schirmer, Zur Brandanuslegende. diss. Leipzig, Fock. 75 s. 1,20 m.

81. A. Graf, A proposito della Visio Pauli. Giornale storico della lett. italiana 11, 344—362.

82. J. Nicolaïdes, La légende de sept dormants. L'adradition 2 (6).

83. G. Bonet-Maury, La légende d'Abgar et de Thaddée et les missions chrétiennes à Edesse. Revue de l'hist. des religions 1888, 269—283.

84. Uhrig, Die vierzehn heiligen nothelfer. Theol. quartalschr. 1888 (1) 72—128.

85. Max Fr. Blau, Zur Alexiuslegende. ein beitrag zur entwicklung der legende, nebst einer untersuchung über das handschriftenverhältnis in der mhd. redaktion B. I. Germ. 33 (2) 181 bis 219.

der ausgangspunkt der legende ist eine syrische vita des heiligen, die Amiaud nächstens herausgeben wird; daraus ging im 9. jh. eine byzantinische legende hervor; im abendlande ward der Alexiuskultus erst zu ende des 10. jhs. (987) verbreitet. die heimat des Alexius ist Rom, nicht Konstantinopel, wie G. Paris annahm. weitere ausgestaltung empfing die legende in den abendländischen bearbeitungen, deren verhältnis zu einander z. t. abweichend von Brauns dargelegt wird.

86. Heinrich Schneegans, Die romanhafte richtung der Alexiuslegende in altfranzösischen und mittelhochd. gedichten I. Modern Language Notes 3 (5), 247—256. II ebd. (6) 307—327.

87. J. Schipper, Die zweite version der megl. Alexiuslegende. Sitzungsber. der Wiener akad. 114, 231—306.

s. abt. 16.

88. O. Holder-Egger, Zu deutschen heiligenleben. 1: Gozwin und Gozechin, domscholaster zu Mainz. 2: über die heiligen Marinus und Annianus. 3: über Adalbert von Egmond. Neues archiv f. ält. deutsche geschichtsk. 13, 9—32.

89. L. Will, S. Lambertus. Ersch-Gruber, Allgem. encyklop. d. wiss. u. künste II, 41, 266—268.

90. L. Hellwig, Die Ansveruslegende. Archiv des ver. f. d. gesch. des herzogtums Lauenburg 2 (2) 75—105. — ders., Das Ansveruskreuz bei Ratzeburg. ebd. 2, 112—128.

H. druckt die lat. legende von dem 1066 in Ratzeburg erschlagenen mönche nach einer Kopenhagener hs. des 14. jhs. mit übersetzung und erläuterungen ab. in der besprechung des aus dem 15. jh. stammenden steinkreuzes polemisiert er z. t. gegen Hach.

91. Th. Hach, Das sogenannte Ansveruskreuz bei Ratzeburg. Zs. d. ges. f. schleswig-holst.-lauenburg. gesch. 17, 323—363 (Kiel 1887).

92. F. Falk, Die legende des heil. herzog Ruprecht. Mainz, Kirchheim 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 81. — rec. L. Wocher, Österr. lit. cbl. 1888 (11) 129.

93. K. Rehorn, Der heilige Kumernus oder die heilige Wilgefortis. ein beitrag zur geschichte und deutung eines alten kultus. Germ. 32, 461—480.

ohne methodische quellenuntersuchung und ohne seine vorgänger zu nennen oder zu kritisieren legt R. seine ansicht über die legende von der königstochter dar, die vor der vermählung mit einem heiden auf ihr gebet in einen bärtigen mann verwandelt und von ihrem heidnischen vater gekreuzigt wurde. er erblickt in den erhaltenen darstellungen die reste eines kults des Thor und der Frigg. den namen Kumernus leitet er von kummer, Wilgefortis von √ fairg (Fiörgynn) ab.

94. L. A. J. W. baron Sloet, De heilige Ontkommer of Wilgeforthis. een geschiedkundig onderzoek. 's Gravenhage, M. Nijhoff 1884. 94 s. und 9 tafeln.

beschränkt sich auf eine sorgsame sammlung des materials und ein referat über die bisher aufgestellten ansichten.

95. Joh. Bolte, Die legende vom heiligen Niemand. Alemannia 16, 193—201. 281.

eine um 1500 aufgezeichnete verdeutschung der aus dem 13. jh. stammenden, von Wattenbach herausgegebenen *Historia Neminis* wird nach einer Münchener hs., eine jüngere lateinische fassung nach einem etwa gleichzeitigen drucke mitgeteilt. einige nachweise über das fortleben dieses sonderbaren heiligen in dichtwerken des 16. u. 17. jhs. gehen vorauf.

96. Gustav Rösch, Astarte-Maria. eine studie. Theol. stud. u. krit. 1888 (2) 265—299. dazu nachträge ebd. (3) 557 f.

mit beziehung auf die im jahresbericht 1887, 10, 5a erwähnte schrift von H. v. Lomnitz geht R. die verschiedenen spuren eines synkretismus von Maria-Venus in den ersten christl. jahrhunderten, kritisch prüfend und häufig zweifelnd durch.

97. Ad. Mussafia, Studien zu den mittelalterlichen Marienlegenden II. Sitzungsber. der Wiener akad., phil. hist. kl. 115, 5—92. auch besonders abgedruckt. Wien, Geroldssohn. 90 s. 1,40 m.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 78. — in dieser lange gepflegten trefflichen arbeit erhalten wir zum ersten male eine übersicht über die mittelalterliche litteratur der Marienwunder, und zwar zunächst über die handschriftlichen über ganz Europa verstreuten sammlungen latein. Marienlegenden in prosa und poetischer form, welche seit dem 12. jh. entstanden und die grundlage für die darstellungen in den vulgärsprachen bildeten. — rec. Romania 17, 333.

98. Ant. Weis, Potho. Allgem. d. biogr. 26, 478.

der angebliche verf. einer sammlung von Marienlegenden 13. jhs.

99. Carl Neuhaus, Die lateinischen vorlagen zu den altfranzösischen Adgarschen Marienlegenden, zum ersten male gesammelt und hrsg. Heilbronn, Henninger in komm. 1887. 2. u. 3. heft (s. 29—70). 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 78.

100. Ad. Hauffen, Walther von Rheinau, seine lateinische quelle und sein deutsches vorbild. Zs. f. d. altert. 32, 357—379.

siehe unten 14, 89.

101. Herm. Schnell, Zu den Münchener bruchstücken von Marienlegenden. Germ. 32, 427—432. — vgl. unten 14, 48.

102. J. F. M. Schmitz, Die gottesmutter in der heil. schrift und überlieferung. sagen, lieder und betrachtungen. mit 1 stahlstich. Regensburg, Verlagsanstalt. III, 127 s. 16°. 0,75 m.

103. O. Grillenberger, Marienlegenden. Studien u. mitt. a. d. Benediktiner- und Cisterc. orden 9 (2) 283—289.

8*

104. H. Gaidoz, L'enfant juif. version irlandaise. Mélusine 4 (2) 39—41.

105. Herm. Schnell, Die legende von der abbeesse grosse. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 255—259.

handelt über den zusammenhang der lat., romanischen und engl. fassungen.

106. Blütenlese aus dem leben der heil. Birgitta von Schweden. nach hist. quellen bearb. und hrsg. von schwester Maria Bernardina, ord. cap. neue ausg. Augsburg, Huttler. VIII, 316 s. 1,50 m.

107. Leben und offenbarungen der heil. Brigitta. neu bearb. übers. und hrsg. von Ludw. Clarus. aufs neue durchgesehen und verbessert von einem kathol. priester. 4 teile. 2. aufl. (= Sammlung der vorzüglichsten mystischen schriften aller katholischen völker, bd. 10—13.) Regensburg, Verlagsanstalt. 15,60 m.

108. Gertrudenbuch oder geistreiches gebetbuch, grösstenteils aus den offenbarungen der heil. Gertrud und Mechtild gezogen. nach der alten original-ausgabe neu hrsg. von Mich. Gintzel. 23. aufl. mit illustr. Regensburg, Verlagsanstalt 1886. 524 s. 2 m.

109. H. Grössler, Radegundis, prinzessin von Thüringen, königin von Frankreich, schutzpatronin von Poitiers. Mansfelder blätter 2, 69—92.

110. de Puymaigre, La légende de Marie l'Egyptienne. Revue du monde latin 1888 (mai).

111. C. Erbes, Die heil. Cäcilia im zusammenhang mit der papstkrypta sowie der ältesten kirche Roms. historisch-antiquarische untersuchung. Zs. f. kirchengesch. 9, 1—66.

Heldensagen. 112. Wilh. Müller, Mythologie der deutschen heldensage. Heilbronn, Henninger 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 558; 1887, 10, 91. — B. Symons, Litbl. 1888 (6) 250—254 tritt M.s methode, die er einen Euhemerismus in neuer form nennt, entgegen, indem er als seine grundirrtümer die unterlassung der quellenkritik, die scheidung zwischen sage und dichtung und den mangel an historischer beschränkung rügt. er befindet sich also hinsichtlich des letzten punktes im widerspruche mit E. H. Meyer, der in seiner besprechung gerade eine grössere ausdehnung der vergleichenden methode verlangte; warnend erinnert er an Müllenhoffs wort, dass jede sage ein bestimmtes historisches produkt sei, nicht nur von der seite ihres ursprunges, sondern auch von der ihres inhaltes betrachtet, und dürfe nicht von der stelle,

an welche die überlieferung sie setzt, verrückt werden. — M. Roediger, Litztg. 1887 (46) 1617—1620 vertritt in ähnlicher weise den standpunkt Müllenhoffs, er erklärt die kritik des materials, mit welchem die wissenschaft arbeitet, für unerlässlich und nennt Müllers methode eine oberflächliche. — ferner rec. von G. Heinrich, Egyetemes philologiai közlönyi 11, 399—404. — W. Müller hat eine vom 26. juli 1888 datierte entgegnung von 8 spalten dem Litbl. 1888 (10) beigegeben, in welcher er sich in gereiztem tone gegen seine recensenten Meyer, Rödiger und Symons wendet und Müllenhoffs mythologische methode angreift.

113. P. Rajna, Contributi alla storia dell' epopea e del romanzo medievale. 5—6. Gli eroi brettoni nell' onomastica italiana del secolo XII. Romania 17, 161—170. 355—365.

114. H. Zimmer, Keltische beiträge. I. Germanen, germanische lehnwörter und germanische sagenelemente in der ältesten überlieferung der irischen heldensage. Zs. f. d. altert. 32 (2) 196 bis 334. 462—471.

in dieser wertvollen, methodisch und klar aufgebauten untersuchung betrachtet Z. den älteren der beiden sagenkreise des irischen ma., dessen helden (Conchobar von Ulster, Cuchulinn etc.) um Chr. geburt gelebt haben sollen, und der schon im 7. jh. zu grösseren erzählungen zusammengeschlossen und schriftlich fixiert ward. die ältesten erhaltenen hss. desselben *(Lebor na huidre* und *Book of Leinster)* sind um 1100 und 1150 angefertigt, der sprache nach aber repräsentieren sie aufzeichnungen aus der ersten hälfte des 11. jhs. nachdem Z. die historischen beziehungen der Iren zu den festländischen Germanen, den Angelsachsen und den Skandinaviern während des 7.—10. jhs. dargelegt, zählt er die erwähnungen germanischer persönlichkeiten in der ältesten überlieferung der nordirischen heldensage auf und stellt das vorkommen zahlreicher und charakteristischer nord. und ags. lehnwörter in der sprache der sagentexte fest. die wichtigsten der letzteren fanden ihre erste form und schriftliche fixierung nach der christianisierung Irlands, spätestens aber im 7. jh.; in der Vikingerzeit drangen dann germanische elemente in die irische heldensage ein (s. 234. 239. 256. 266); die mythischen gestalten der *Fomōri* verschmolzen mit den übers meer gekommenen nordgerm. hünengestalten, der gefeierte sagenheld Conall Cernach ward ein nordischer jarl auf den Hebriden, der hilfstruppen aus Norwegen herbeizog, u. s. w. als beispiel für die einwirkung der germ. heldensage führt Z. eine episode der *Tāin bō Cualnge* an, in welcher *Fer Diad conganchnessach*, d. h. der mit einer hornhaut versehene nebelmann (oder Nibelung) = Sigfried, und andre züge der Thidreksaga (blutbrüderschaft Sigfrieds mit den Burgundenkönigen und Hagen) er-

scheinen. da diese entlehnten motive sich in der älteren skandinavischen form der Nibelungensage, welche uns in der älteren Edda und der Völsungasaga vorliegt, noch nicht finden und da die umgestaltung der nordirischen heldensage durch dieselben handschriftlich fürs jahr 1100 bezeugt ist, so erhalten wir hier einen neuen beweis für die ansicht, dass die zweite wanderung der Nibelungensage von Deutschland nach dem norden (Thidreksaga) schon im 9. jahrh. vor sich ging (Edzardi, Germ. 23, 86). — den jüngeren um Finn und Ossian gewobenen sagenkreis des irischen ma., welcher nicht nur motive des älteren entlehnt, sondern auch zahlreiche germanische und allgemein mittelalterliche sagenelemente aufweist, lässt Z. ganz bei seite, weil umfassende epische erzählungen aus demselben erst im 15. jh. bezeugt sind.

115. The Story of the Völsungs and Niblungs with certain songs from the Elder Edda. Translated from the Icelandic by Eiríkr Magnússon and William Morris. London, W. Scott. 1 sh.

siehe unten 12, 209.

116. B. W. Wells, Sigfried-Arminius. Modern language notes 3 (3) 124—126.

117. Th. v. Grienberger, Zur deutschen heldensage. Syfridus dictus hürnein. Germ. 32, 92.

aus einem Salzburgischen rechnungsbuche 14. jhs.

118. M. Rieger, Siegfriedsage bei Caldern. Quartalbl. des hist. ver. f. d. grossherzogtum Hessen 1886 (2).

vgl. K. Bartsch, Germ. 33, 239.

119. K. Hofmann, Zur deutschen heldensage. Anz. f. d. altert. 14, 289.

Herminericus, 465 römischer consul.

120. O. Knoop, Die deutsche Walthersage und die polnische sage von Walther und Helgunde. Posen 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 99. — E. Mogk, Litbl. 1888 (3) 113 stimmt den vom rein historischen standpunkte ausgehenden erörterungen über zeit und art der einwanderung der sage bei den Polen zu. Joh. v. Antoniewicz, Anz. f. d. altert. 14, 241—247 vermisst bei K. eingehendere forschung und kritik und führt selbst eine reihe verwandter sagen an.

121. R. Heinzel, Über die Walthersage. Wien, Tempsky. 100 s. 1,40 m. [aus den Sitzungsber. der Wiener akad.]

121a. F. Dieter, Die Walderefragmente und die ursprüngliche gestalt der Walthersage. Anglia 11 (1, 2) 159—170.

vgl. unten abt. 16.

122. E. Vajda, Attila szereplése a Saemundar-Eddában, a Waltharius és Nibelung-énekban. Székely-Udvarhelyi kir. állami föreáliskola 1887.
rec. von J. P. Timár, Egyetemes philologiai közlönyi 11, 89—91.

123. G. Osterhage, Anklänge an die germanische mythologie in der altfranzösischen Karlssage III. Zs. f. roman. philol. 11 (3) 327—344.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 103. — behandelt die epen von Aiol, Elie, Fierabras, Guillaume d'Orange.

124. Ferd. Detter, Der mythus von Hölgi, Þórgerðr und Irpa. Zs. f. d. altert. 32 (3) 394—402.
behandelt die verschiedenen formen der skandinavischen an mehrere lokalitäten angeknüpften sage von einer geschändeten (Þórgerdr, Thora, Olöf), welche später dem verführer (Hölgi, Helgo) seine und ihre tochter (Irpa, Yrsa) preisgiebt und ihn durch die entdeckung seiner untat zum selbstmorde treibt.

125. Rich. Heinzel, Über die Hervararsaga. Sitzungsber. der Wiener akad. 114, 417—519. auch bes. Wien, Gerolds sohn. 105 s. 1,60 m.
die gründliche und methodische untersuchung bespricht die hss. und die darin vorliegenden zwei redaktionen der saga, um dann eine kritik derselben zu geben. als der gemeinsame inhalt wird die künstlerisch (einleitung und vier episoden) komponierte geschichte eines geschlechts festgestellt, dessen erbliche wildheit allmählich durch die verbindung mit dem hause des weisen Gudhmund und mit der reidhgotischen königsfamilie gezähmt und zu reiner heldentugend veredelt wird. weiterhin untersucht H. die vorgeschichte der einzelnen von dem dichter verbundenen und umgestalteten teile, besonders der vierten von Angantyr III. und Hlödh und der Goten- und Hunnenschlacht handelnden episode, indem er dazu die historischen berichte über Attila und die sagenhaften überlieferungen bei Saxo, bei den Russen und Angelsachsen ausführlich vergleicht. — an diesen letzten teil der arbeit knüpft auch an V. Jagić, Slavisches in nordischen sagen. Archiv f. slav. phil. 11 (2) 305—308.

126. F. Soldan, Sagen und geschichten der Langobarden. Halle, Waisenhaus. XI, 218 s. geb. 1,80 m.
die glücklicherweise zusammenhängend aufbewahrte stammessage der Langobarden erhalten wir hier in einer vortrefflichen, schlicht nach den quellen, also vor allen Paulus Diaconus und den übrigen chroniken (chr. Novaliciense, Salernitanum etc.), erzählten gestalt (55 no.). durch erklärende anmerkungen, einen abriss der langobardischen geschichte und eine charakteristik der sagenhaften züge und

des Paulus Diaconus hat der verf. für das verständnis weiterer kreise — zunächst denkt er gleich Dahn (jahresbericht 1887, 10, 102) an die jugend — gesorgt. — rec. Th. G., Allgem. ztg. 1888, 18. april, beilage.

127. Das deutsche volksbuch von den Heymonskindern. nach dem niederländischen bearb. von Paul v. d. Aelst. hrsg. von Friedr. Pfaff. Freiburg i/B., Herder 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 109. — rec. W. F. Ser, Österr. lit. cbl. 1888 (7) 79 f. O. Hellinghaus, Lit. rundschau 14 (2) 60.

128. A. Birlinger, Zu den volksbüchern. Alemannia 16, 166—168.

citate aus dem 17. jh.

F. Bobertag, Volksbücher des 16. jhs. s. abt. 15, 10.

129. Gust. Schwab, Der gehörnte Siegfried, Die schöne Magelone, Der arme Heinrich. (= Meyers volksbücher no. 445—446.) Leipzig, Bibliograph. institut. 82 s. 16°. 0,20 m.

— Griseldis. Robert der teufel. Die Schildbürger. (= ebd. no. 447—448.) ebd. 84 s. 16°. 0,20 m.

— Hirlanda. Genovefa. Das schloss in der höhle Xaxa. (= ebd. no. 449—450.) ebd. 96 s. 16°. 0,20 m.

130. Gust. Schwab, Deutsche volksbücher. für die jugend. mit 10 abbildungen. Lahr, Schauenburg 1887. 2 bde. 257 und 274 s. à 2 m.

131. Gust. Schwab, Hirlanda. [Volksbibliothek des Lahrer hinkenden boten no. 601—605.] Lahr, Schauenburg. 34 s. 0,25 m. — Das schloss in der höhle Xaxa. [ebd. 632—637] ebd. 49 s. 0,30 m. — Griseldis [ebd. 646—650] ebd. 25 s. 0,25 m. — Robert der teufel [ebd. 661—665] ebd. 32 s. 0,25 m. — Die Schildbürger [ebd. 674—678] ebd. 46 s. 0,25 m. — Die vier Heymonskinder [ebd. 684—693] ebd. 128 s. 0,50 m.

132. Rud. Müldener, Till Eulenspiegels lustige fahrten und schwänke. der lieben jugend erzählt. mit 12 bildern. Leipzig, Opetz. 3. aufl. 10 s. gr.-4°. kart. 1,50 m.

133. C. Molli, Till Eulenspiegels schalks- und schelmenstreiche. der jugend erzählt. mit 3 bildern. Berlin, Liebau 1887. 64 s. geb. 0,60 m.

134. C. Molli, Der Schildbürger absonderliche torheit und wunderbare taten. für die jugend erzählt. mit 3 bildern. Berlin, Liebau 1887. 55 s. 0,60 m.

135. Die sieben weisen meister. ein volksbuch. Leipzig, Fock. 126 s. 16°. geb. 1 m.

Ortssagen. 136. Max Wirth, Perlen deutscher sagen. eine auswahl der vorzüglichsten sagen aus der geschichte und dem volksleben. Reutlingen, Bardtenschlager. 160 s. 1,80 m.

63 nummern ohne erkennbares prinzip der anordnung und ohne quellenangabe, zum grossen teile aber geschmackvoll und offenbar nach Grimm erzählt. als kinderlektüre zu empfehlen.

137. Hohaus, Die sagen der grafsch. Glatz. (forts.) Vierteljahrschr. d. grafsch. Glatz 7, 283 ff., 8, 187 f.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 117.

138. Ferd. Thomas, Sagen über Friedland und umgebung. 7, 8. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26, 110—113, 217—220, 322.

139. J. Holfeld, Drei sagen aus dem Niederlande. Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 10, 46 f. — Nordböhm. lokalsagen. ebd. 186 ff.

140. Franz Wilhelm, Sagen aus dem westlichen Böhmen. 6, 7. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (2) 215—217.

141. Jos. Alfred Taubmann, Märchen und sagen aus Nordböhmen. aus dem volksmunde gesammelt. Reichenberg, Fritsche 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 121. — rec. W. Hieke, Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (2) lit. beil. 37.

142. J. Rappold, Sagen aus Kärnten. Augsburg, Amthor 1887. VIII, 266 s. 3 m.

eine dankenswerte sammlung des in zeitschriften u. a. verstreuten materials, wozu auch poetische bearbeitungen, z. t. im dialekt gerechnet sind, leider ohne quellenangaben und ohne die absicht, wissenschaftlichen zwecken zu dienen. Reinh. Köhler, Lit. cbl. 1888 (36) 1238 f. hebt auch die oft zu breite und aufgeputzte darstellung hervor.

143. Maria Savi-Lopez, Le leggende delle Alpi. Torino 1887. 59 s.

rec. G. Pitrè, Arch. per lo studio delle tradiz. pop. 6, 445.

144. A. Wickart, Zugerischer sagenkreis (Hünenbergs pfeil). Zugerisches neujahrsblatt. Zug, Anderwerth. 32 s. 4°.

145. T. H. Lachmann, Der unterirdische schatz in Überlingen. Alemannia 16, 53 f. — ders., Überlinger sagen. ebd. 16, 248—251.

146. D. Birnbaum, Legends of the Black forest. translated from the german. Baden-Baden, Marx. VII, 223 s. kart. 2,50 m.

147. Paul Ristelhuber, Contes alsaciens de A. Stoeber. traduction française. Revue des traditions populaires 3 (4).

148. H. Martin, La légende de Jeanne d'Arc en Alsace. La Tradition 2 (5). — dieselbe, La tradition de l'Antichrist en Alsace. ebd. 2 (1).

149. P. Stolz, Die sagen der Eifel, nebst anderen deutschen sagen und märchen. Amchen, Barth. IV, 146 s. 1 m.

150. W. Schneegans, Geschichten des Nahethals nach urkunden und sagen. 3. aufl. (erweiterung der Geschichtlichen bilder und sagen aus dem Nahethal.) Kreuznach, Schmithals. VIII, 271 s. 3 m.

151. O. Knoop, Zur entstehung und bedeutung der mäuseturmsage. Am Urdsbrunnen 6, 182—184.

151a. H. v. Wlislocki, Die mäuseturmsage in Siebenbürgen. Germania 32, 432—441.
zwei Zigeunermärchen.

152. H. v. Pfister, Sagen und aberglaube aus Hessen. Marburg, Elwert 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 765. — rec. J. Pistor, Mitt. a. d. hist. lit. 15 (4) 375 f.

153. Paul Lemcke, Der deutsche kaisertraum und der Kyffhäuser. Magdeburg, Faber. VII, 218 s. 3 m.

154. Herm. Tonndorf, Thüringer sagen. Grünberg i/Schl., Weiss nachf. 109 s. 12°. 1 m.

155. F. Koecher, Bergblumen. sagen aus der vorderen Röhn. Eisenach, Kahle. IV, 82 s. 1 m.

156. Herm. Wettig, Hörselberg-sagen. mit 7 illustr. Gotha, Gläser. 30 s. 0,75 m.

157. H. Kruspe, Erfurter domsagen. [= Bilder und klänge aus Alt-Erfurt. 1. heft.] Erfurt, Körner. 16 bl. 4°. mit illustrationen. 1 m.

158. Heinr. Pröhle, Brockensagen. mit einer abhandlung über den hexenzug nach dem Blocksberge. Harzburg, Stolle. XVI, 70 s. 12°. 0,50 m.

159. Otto Benecke, Hamburgische geschichten. 1. u. 2. sammlung. (Hamburgische geschichten und sagen. 3. u. 4. aufl. — Hamburgische geschichten und denkwürdigkeiten. 2. aufl.) Berlin, Hertz. VII, 383 und VIII, 480 s. 12 m.

160. C. Gander, Sagen aus dem Gubener kreise. Mitt. d. Niederlausitz. ges. f. anthropol. 4, 238—262. — Krüger, Sagen über das alte schloss bei Lieberose. ebd. 4, 262—267.

161. E. Lemke, Volkstümliches in Ostpreussen. 2. teil. Mohrungen, Harich 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 148. — von G. Kossinna, Litztg. 1887 (45) 1583 f. als eine teilweise wertvolle materialsammlung bezeichnet. ferner rec. K. Bruchmann, Zs. f. völkerpsychol. 18, 102—109.

162. O. Knoop, Sagen und erzählungen aus dem östlichen Hinterpommern. Am Urdsbrunnen 7, 55—60.

11 nummern, nachträge zu der grösseren sammlung (jahresbericht 1885 no. 759; 1886 no. 572).

163. Fr. Wrubel, Sammlung bergmännischer sagen. mit einem vorworte von Ant. Birlinger. Freiberg, Craz und Gerlach. neue billige [titel-] ausg. VIII, 176 s. 1 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 580.

164. M. Lehmann-Filhés, Isländische volkssagen. aus der sammlung von Jón Árnason ausgewählt und aus dem isländischen übersetzt. Berlin, Mayer u. Müller 1889. VIII und 273 s. 3,60 m.

eine dankenswerte auswahl aus Arnasons 1862 erschienenen *Islenzkar Þjóðsögur og æfintyri*, in folgenden 9 abteilungen geordnet: elben, see- und meergeister, trollen und riesen, wiedergänger [!], auferweckte oder sendlinge, folgegeister, übernatürliche gaben, zauberkünste, einzelne zauberer. die anmerkungen und verweise auf verwandte überlieferungen sind leider etwas sparsam ausgefallen.

164a. E. T. Kristensen, Sagn og overtro fra Jylland, samlede af folkemundet. anden samlings anden afdeling. [Jyske folkeminder. niende samling.] Kolding, Jørgensen. 400 s. 4°. 4 kr.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 155.

164b. Hjalmar Olsson, Sägner från Gottland. Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen, 33. heft (1888. C.) s. CXXX—CCCXIV.

164c. V. Engelke, Helsingesägner. ebd. s. CXLII—CXLVI.

165. Sagor och berättelser i landskapsmål, samlade och utgifna af Peron. Sölvesborg. 32 s. 0,50 kr.

166. Thomas Parkinson, Yorkshire legends and traditions, as told by her ancient chroniclers, her poets and journalists. London, Stock.

rec. Athenaeum no. 3178, s. 381.

Märchen. 167. T. F. Crane, The diffusion of popular tales. Journal of American folklore (Boston) 1 (1).

168. Andrew Lang, Tales. Encyclopaedia britannica 23, 27—29.

169. G., Notes on incidents in folktales. The Antiquary 16, 46—50, 102—106.

170. W. Urbas, Über sagen und märchen. (Triest.) Leipzig, Fock. 22 s. 1,25 m.

171. K. Maass, Das deutsche märchen. Hamburg, Richter 1886. vgl. jahresbericht 1887, 10, 157. — 'wissenschaftlich ohne wert' nach Reinh. Köhler, Lit. cbl. 1888 (29) 987.

172. Brüder Grimm, Kinder- und hausmärchen. bibliotheksausgabe. Berlin, Hertz. 2 bde. XI, 319 und VI, 352 s. 10 m.

173. Grimm, Fairy tales, translated by mrs. H. B. Paull. London, Warne and co.
rec. Athenaeum no. 3148, 237—239.

174. Ludw. Bechstein, Märchenbuch. mit 84 holzschnitten nach L. Richter. 37. aufl. Leipzig, Wigand 1887. VI, 233 s. 12°. kart. 1,20 m.

175. Ludw. Bechstein, Neues deutsches märchenbuch. 50. aufl. volksausgabe. mit einem titelbilde und 60 holzschnitten. Wien, Hartleben. VI, 278 s. kart. 1,20 m.

176. J. K. A. Musäus, Volksmärchen der Deutschen. für die jugend ausgewählt und bearb. v. M. W. Gotth. Müller. mit 50 abbildungen und 8 vollbildern. Stuttgart, Thienemann. IV, 352 s. geb. 6 m.

177. J. K. A. Musäus, Ausgewählte volksmärchen der Deutschen. mit 8 abbildungen. Lahr, Schauenburg 1887. 2 teile. 233 und 278 s. kart. à 2 m.

178. Musäus, Legenden von Rübezahl [= Volksbibliothek des Lahrer hinkenden boten no. 511—518]. Lahr, Schauenburg. 95 s. 0,40 m. — Libussa [ebd. 519—523] ebd. 56 s. 0,25 m. — Die nymphe des brunnens [ebd. 606—609] ebd. 45 s. 0,20 m. — Stumme liebe [ebd. 620—626] ebd. 74 s. 0,35 m. — Liebestreue [ebd. 638—640] ebd. 35 s. 0,15 m.

179. Gust. Schalk, Die schönsten märchen, sagen und schwänke. ausgabe A. mit vielen abbildungen. 2. aufl. Kreuznach, Voigtländer. 304 s. geb. 2,50 m. — ausgabe B. ebd. 160 s. geb. 1,50 m.

180. Ernst Lausch, Das buch der schönsten kinder- und volksmärchen, sagen und schwänke. 17. aufl. mit 75 abbildungen und 6 buntbildern. Leipzig, Spamer. VI, 268 s. 2 m.

181. F. Peters, Märchen aus Lothringen. Germ. 33 (2) 224—231. 'Drei sprüche' (vgl. Gesta Romanorum 103) und 'Der weihnachtsbub'.

182. Heinr. Carstens, Ditmarscher märchen. Am Urdsbrunnen 6, 151—154. 171—173. 184 f. 7, 29 f.

183. A. Schullerus, Zur kritik des Rosenmädchens. Korrespondenzbl. des ver. f. siebenbürg. landesk. 11 (3) 21—28.

gegen F. W. Schusters deutung des siebenbürgischen märchens bei Haltrich[3] no. 24 polemisierend findet S. besonders unter heranziehung skandinavischer überlieferungen in demselben einen ausläufer des naturmythus, der sowol der Siegfried- als der Hildesage (Gudrun) zu grunde liegt: des kampfes von sommer und winter.

184. K. Blind, Ein Grimmsches märchen [KHM 30: läuschen und flöhchen] in shetländer mundart. Magazin f. d. lit. d. in- u. auslandes 1888 (33) 509—512.

185. J. Bolte, Das märchen von Hans Pfriem. Zs. f. d. phil. 20, 325—336.

weist zu der von Grimm KHM 178 citierten komödie von Hayneccius (1581) zwei andere fassungen des märchens aus dem 16. jh. nach und leitet dasselbe aus einer verbindung der Arseniuslegende mit dem schwank von den landsknechten am himmelstore (vgl. auch Keller, ad. erzählungen s. 97. 690) ab.

186. J. Bolte, Parallelen zu dem dialoge von Lollius und Theodoricus. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 375 f.

deutsche, dänische und norwegische seitenstücke zu dem scherzhaften dialoge jahresbericht 1886 no. 1885.

187. H. v. Wlislocki, Eine mhd. fabel. Ethnolog. mitt. aus Ungarn 1 (2) 165—168.

zwei ungarische und ein Zigeunermärchen, die zu dem gedicht bruder Wernhers MSH 3, 16 no. 26 stimmen; vgl. Liebrecht, Zur volkskunde s. 122.

188. Pol de Mont, Contes populaires flamands. Revue des traditions pop. 1887 (8).

188a. Contes flamands de la Belgique. in: *Κρυπτάδια*, recueil de documents pour servir à l'étude des trad. pop. vol. 4. (Heilbronn, Henninger.)

188b. E. T. Kristensen, Danske folkæventyr, optegnede of folkeminds samfundets medlemmer og udabejdede af K. 3. hæfte. Viborg, Christensen. 128 s. 1 kr.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 168.

188c. G. Djurklou, Folke-eventyr fortalte på svenske bygdemål. Oversatte af Nordahl Rolfsen. med. illustrationer af Th. Kittelsen og E. Werenskiold. Kristiania, Dybwad. 4 bl. 148 s. 4 kr.

189. G. A. Aberg, Nyland. samlingar utgifna af nyländska afdelningen. andra häftet. Nyländska folksagor. Helsingfors 1887. IX, 453 s. 7 m.

6 nummern daraus übersetzt von M. di Martino, Archivio per lo stud. d. tradiz. pop. 7, 201—207. rec. Lundell, Nyare bidrag till kännedom 33, CLXXI—CLXXIV.

Volkskunde.

Allgemeines. 190. Am Urdsbrunnen. mitteilungen für freunde volkstümlich-wissenschaftlicher kunde. jahrgang 6 no. 10 — 12 (band 5). jahrgang 7 no. 1—4 (band 6). Rendsburg, Möller und Lunden, Timm.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 172. — ausser einigen besonders aufgeführten artikeln sind zu nennen: 7, 10 f. H. Clajus, Das kassentragen zu Rohrsheim. 6, 175 L. Frahm, Versunkene eilande. 6, 145 — 151 L. Freytag, Hexenwesen und hexensagen in den Alpen. 7, 35 f. 49—52 ders., Pflanzenaberglaube in den Alpen. 7, 27—29. 60 H. Frohme, Sagenumsponnene erdfälle am Harz. 6, 177 — 182 R. Goette, Die schwertrune und der schwertgott. 7, 13 f. A. Heidsieck, Schloss Pansin. 7, 1—3 F. Höft, Der siebensprung oder der siebenspringer (tanzlied, mit germanischer mythologie in zusammenhang gebracht). 6, 161—171 Kinder, Aberglauben in Ditmarschen (nach Neocorus' chronik). 6, 190—192 E. Küster, Abergläubisches aus Schlesien. 7, 11—13 P. Ch. Martens, Sagen aus dem Lüneburgischen. 7, 22—24 Saubert, Maikäfer, frau Holles bote. 7, 8—10. 18—22. 52—56 v. Sz[czepanski?], Der kriegsgott Tyr (gegen Goettes aufsatz). 6, 157—159. 174. 186 Joh. Winkler u. a., Jodute. — dazu manche kleinere mitteilungen über bräuche, volkstümliche ausdrücke, reime u. dgl.

191. Alemannia. zeitschrift für sprache, litteratur und volkskunde des Elsasses, Oberrheins und Schwabens hrsg. von Anton Birlinger. 16. band. Bonn, Hanstein. 2 bl., 288 s.

ausser den besonders angeführten artikeln sind hier zu nennen:

s. 57 f., 188—192 A. Birlinger, Zur sagen und sittenkunde (sagen und bräuche aus druckwerken des 16.—18. jhs. Gegenbachs Zehen alter). — 242—248 ders., Aus Kunrat Dieterich (pädagogisches, vergänglichkeit, quellen und hungerbrunnen, allerlei). — 92—94 ders., Mägdlein aus einem pflanzenstengel gewachsen (bericht von 1725). — 69—74 G. Bossert, Volkstümliches von der fränkischen grenze (berufsarten im volksmunde, vogelsprache, ehestandspoesie, sprüche, lieder, gebräuche, ortsneckereien). — 252 f. W. Unseld, Volkstümliches (kinderreime, necklieder, inschriften, sprichwörter aus Ulm und umgegend). — 160—164 T. H. Lachmann, Die Überlinger nachbarschaften und der nachbarschaftstrunk (sitte des 17. jhs.). — 168 f. H. Funck und J. Bolte, Findlinge.

192. Ethnologische mitteilungen aus Ungarn. zeitschrift für die volkskunde der bewohner Ungarns und seiner nebenländer. hrsg. von Anton Herrmann. 1. jahrg., 2. heft. Budapest, selbstverlag. sp. 125—234. fol. der ganze band 5 fl.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 173. — heft 1 ist kurz angezeigt von K. Bartsch, Germ. 33, 124. — über heft 2 vgl. no. 286. 297. 298. 317.

193. Mélusine, Revue de mythologie, littérature populaire, traditions et usages dirigée par H. Gaidoz. vol. IV no. 1—12.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 175. — ausser den einzeln angeführten aufsätzen sind zu nennen: s. 14—18. 117 f. H. Gaidoz, L. F. Sauvé, R. Basset, Les rites de la construction. — s. 11—14 H. Gaidoz, Le suicide. — 259 f. ders., Corporations, compagnonnages et métiers VI. (fortsetzung.) — 261 f. ders., Les facéties de la mer XI: La galère d'Agrigente (das motiv der Wiener mervart).

194. Eva Wigström, Vandringar i Skåne ock Bleking för samlande af svensk folkdiktning. (Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen ock svenskt folklif, 31. heft.) 82 s.

rec. Archivio per lo studio d. tradiz. pop. 6 (4) 584 f. von Mattia di Martino. enthält bräuche, sprichwörter, märchen.

194a. R. Bergström, Strödda bidrag till svensk folklore. Nyare bidrag till kännedomen om de svenska landsmålen 33, CVIII bis CXXIII.

6. Lindormen ock glasbärget. 7. Det älsta skillingstryck. 8. Skillingslitteraturens källor. 9. Soldatvisa. 10. Värfningsvisa. 11. Våra hornlåtor. 12. D. S. Wallmann. 13. Smaken för sagor. 14. Spridningen af skillingstryck. 15. Legend i en protestantisk predikan. 16. Offerkällor. 17. Till ceremonierna vid böndernas gästabud.

194b. V. Engelke, Trollbruden. ebd. 33, CXXXIX—CXLII.

194c. P—n, Om Lillpinted och trollkäringen. ebd. 33, CXXXIV bis CXXXIX.

195. Wladimir Basil v. Repta, Religiöse sitten, gebräuche und gewohnheiten in ihrer bedeutung für die entwicklung der kultur. rede beim antritt des rektorats an der universität in Czernowitz gehalten am 4. okt. 1883. Czernowitz, Pardini. 23 s. 0,40 m.

vgl. oben 8, 1.

196. Alb. Freybe, Züge deutscher sitte und gesinnung. 3. heft: Das leben im dank. eine sammlung einiger dankessitten. Gütersloh, Bertelsmann. XII, 88 s. 1,20 m.

nicht geliefert.

197. Wilh. Kolbe, Hessische volkssitten und gebräuche im lichte der heidnischen vorzeit. 2. sehr vermehrte auflage. Marburg, Elwert. 1 bl. + 191 s. 1,80 m.

über die 1. auflage vgl. jahresbericht 1886 no. 613, 1887, 10, 181. — das von einer warmen begeisterung für das eigentümliche im volksleben getragene buch, ist in der neuen auflage um die hälfte vermehrt. sein vorzug ruht wie früher in der fleissigen zusammentragung des materials; den rückschlüssen auf einstige heidnische gottheiten, für welche der verf. die skandinavische mythologie unbedenklich in anspruch nimmt, wird nicht jeder zustimmen. — rec. E. M[uret], Le moyen âge 1888 (10) 240 f. Saalfeld, Deutsches litbl. 11 (7) 39. W. Falckenheiner, Mitt. a. d. hist. lit. 16 (4) 374 f.

198. Georg Habermann, Aus dem volksleben des Egerlandes. Eger, Kobrtsch und Gschihay 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 225. — eine empfehlenswerte sammlung von einzelnen z. t. schon früher veröffentlichten aufsätzen: volkstracht, bauernhof und bauernhaus, tagelöhnerhaus, arbeit und erholung, das weib vom lande, sitten und gebräuche, verein und gemeinde, dialekt und volkspoesie. — gelobt von G. Gradl, Mitt. d. v. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (1) lit. beilage s. 13 f.

199. Rud. Neumeister, Die sittlichen zustände in der grafschaft Mansfeld um das jahr 1555 nach Erasmus Sarcerius. ein beitrag zum damaligen sittengemälde unseres volkes. Zs. des Harzvereins f. gesch. 20, 515—531.

200. O. Schwebel, Tod und ewiges leben im deutschen volksglauben. Minden, Bruns 1887. VII, 388 s. 5,50 m.

kein wissenschaftliches oder methodisch gearbeitetes werk. der verf. hat eine menge material zusammengetragen und unter folgenden 13 abschnitten geordnet: die seele, die schützer des lebens, das lebenslicht und die lebenstalismane, des todes boten, der tod, bestat-

tung und trauer, leben wir weiter? die fahrten der seele, wo weilen die toten? verkehr mit den seelen, es naht die vollendung, die letzte der schlachten, vollendung der welt; aber von einer kritischen sonderung der aus nordischen und deutschen sagen, aus heutigem volksglauben, aus den darstellungen einzelner dichter und künstler entnommenen züge ist nirgends die rede. die lücken der überlieferung werden mit hülfe der phantasie ergänzt, von einzelnen versehen nicht zu reden. trotzdem mag die gewandte darstellung und die hervorhebung der sittlichen momente auf weitere kreise förderlich wirken. — eingehend besprochen von H. Pf[annenschmidt], Lit. cbl. 1888 (20) 703 f. H. Gaidoz, Mélusine 4 (5) 120: 'gut geordnet und lesbar, aber ohne quellenangaben und daher für die wissenschaft unbrauchbar'. E. Friedel, Mitt. d. ver. f. d. gesch. Berlins 1887 (12) 127.

201. Mattia di Martino, Moribondi e morti nelle credenze popolari svedesi. Archivio per lo studio d. tradiz. pop. 6 (4) 497 bis 500.

nach G. Swederus, Svenska Allmgoens plägseder. Stockholm 1871.

202. W. Caland, Über totenverehrung bei einigen der indogermanischen völker. Amsterdam, J. Muller. 80 s. gr.-4°. 1,50 m.

203. Ferdinando Goré, La danza macabra, ovvero il ballo della morte: curiosità storico-letteraria; 91 dialoghi umoristici filosofico-morali fra l'uomo, ne' suoi diversi stati sociali, condizioni della vita, e la morte. traduzione libera parafrasata dal francese e dal tedesco (secoli XV—XVIII) con varianti ed aggiunte in prosa rimata. Milano, tip. A. Gattinoni. 132 s. 4 lire.

204. F. Liebrecht, Einige beiträge zur geschichte der frauen. Germania 32, 493—507; 33, 243—255.

allerlei schwänke, sitten, sagen aus den verschiedensten ländern und zeiten, alphabetisch nach stichworten geordnet.

205. L. A. J. W. Sloet, De dieren in het germaansche volksgeloof en volksgebruik. 's Gravenhage, Nijhoff. 26 + 478 + III s. 9 m.

die einleitung verbreitet sich über die verschiedenen mythologischen methoden, dann werden die säugetiere (s. 1—185), die vögel (186—299), die reptilien (300—355), die fische (356—377), die insekten, spinnen, krebse, würmer und weichtiere (s. 378—478) behandelt.

205a. W. R. Lethaby, Jul. Claerhout, F. A. Coelho, W. A. Clouston, The legend of the oldest animals (vergleiche der menschlichen lebensdauer mit der verschiedener tiere). Academy no. 860, s. 274. — germanische, romanische, keltische, altgriechische und buddhistische überlieferungen werden ebd. nachgewiesen von

Rhys-Davids no. 861 s. 291; Kuno Meyer und Coelho no. 865 s. 356; Norman Moore no. 859 s. 258; Whitley Stokes no. 858 s. 241 f.

206. Carl Haberlandt, Über gebräuche und aberglauben beim essen. Zs. f. völkerpsychol. 17, 353—385; 18, 1—59. 128 bis 170. 255—284. 357—394.

eine reichhaltige zusammenstellung aus allen volksüberlieferungen.

207. P. Sébillot, Légendes, croyances et superstitions de la mer. Paris, Charpentier 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 179. — rec. Romania 17, 158.

208. P. G. Heims, Seespuk. aberglauben, märchen und schnurren in seemannskreisen gesammelt und bearbeitet. Leipzig, F. Hirt. VIII, 208 s. 4,50 m.

gelobt von H. Gaidoz, Mélusine 4 (3) 71 f.

209. H. Handelmann, Antiquarische miscellen. 5. zur sammlung der sitten und gebräuche. 6. hufeisensteine als grenzbezeichnung. Zs. d. ges. f. schleswig-holst.-lauenb. gesch. 17, 197—200 (Kiel 1887).

210. R. Wossidlo, Volkstümliches aus Mecklenburg. Rostocker ztg. 1888 no. 175. 279. 303.

211. C. Gander und Weineck, Festgebräuche. Mitt. der Niederlausitzer ges. f. anthropol. 4, 270—282.

212. M. di Martino, Le feste dell' anno nelle credenze popolari svedesi. Arch. per lo studio d. tradiz. pop. 7, 57—68.

aus L. Lloyds 1871 erschienenem buche *Svenska allmogens plägseder* übersetzt.

213. H. Samson, Die weihnachtszeit und ihre feier im christenvolk. (= Frankfurter zeitgemässe broschüren, n. f. hrsg. v. J. M. Raich, 9. bd., 3. heft.) Franfurt a M., Foesser nachf. 1887. 32 s. 0,50 m.

214. L. Seifert, Über das jagen des wilden mannes in Schluckenau. Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 10, 60 f.

215. Bartmann, Das todaustreiben im Riesengebirge. Das Riesengebirge in wort und bild 7, 52.

216. Böhm, Weihnachtskrippen im Riesengebirge. ebd. 7, 53.

217. Friedrich Friese, Historische nachricht von den merkwürdigen ceremonien der Altenburgischen bauern. 1703. neudruck, mit einleitung und anmerkungen versehen [von M. Geyer], mit einer

nachbildung des trachtenbildes bei Friese und einem modernen trachtenbilde. Schmölln, R. Bauer 1887. 39 s. 1 m.

das interessante schriftchen des durch seine aufzeichnung der handwerkergebräuche bekannten Altenburger schulmeisters berichtet über die bauernsitten bei hochzeiten, taufen und begräbnissen und enthält ein kurzes Gregoriusspiel v. jahre 1687 im Altenburger dialekt. — rec. Ph. Strauch, Anz. f. d. altert. 14 (2) 143 f.

217a. W. Körner, Das bällesingen und -fangen in der stadt Arendsee. Mitt. d. ver. f. d. gesch. Berlins 1888 (8) 70—72.

218. Eckstein, Die feier des Gregoriusfestes am gymnasium in Zittau. progr. (1888 no. 516) des gymn. zu Zittau. 19 s. 4°.

nachrichten aus dem 17.—18. jh.; vollständig mitgeteilt werden zwei programme Chr. Weises für die 1679 und 1686 veranstalteten aufzüge mit allegorischen figuren.

219. Phil. Strauch, Vom verfasser der insel Felsenburg. Zs. f. gesch. und politik 1888 (7) 537—547.

s. 538—541 wird ein kleines Gregoriusspiel Schnabels vom jahre 1734 abgedruckt.

220. Ed. Jacobs, Die schützenkleinodien und das papageienschiessen. ein beitrag zur kulturgeschichte des mittelalters. Wernigerode, Jüttner 1887. XV, 136 s. 3 m.

vgl. oben 8, 49.

221. Franz Ruby, Das Iglauer handwerk. Brünn, Verlag der hist. statist. sektion der k. k. mähr.-schles. ges. zur beförderung d. landesk. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 197. — Karl Werner, Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26, lit. beil. 65—70 bemängelt die anordnung des stoffes und die allgemeinen teile, erkennt aber den nutzen des veröffentlichten materials an.

222. Ad. Resch, Das zunftzeichen der Kronstädter gold- und silberschmiede. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenbürg. landesk. 10 (12) 134—136.

223. [H. Lemcke], Rolle der schmiede zu Colberg von 1600. Monatsbl. hrsg. v. d. ges. f. pommersche gesch. 1888 (2) 152—155.

224. H. Sohnrey, Wie ehedem ein töpferlehrling zum gesellen gemacht wurde. Am Urdsbrunnen 7, 24—27.

225. J. J. Ammann, Der schwerttanz im südlichen Böhmen. Mitt. des ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (1) 35—42.

eine aufzeichnung aus Rukendorf in Südböhmen, und berichte über den brauch an andern orten.

226. Béla Majlath, Ein ungarisches losbuch aus dem 16. jahrhundert. Ungarische revue 8 (6) 478—483.

geht auch auf die deutschen losbücher ein.

227. Heinr. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein. Jahrbuch d. ver. f. nd. sprachforschung 13, 96—103.

nachtrag zu jahrbuch 10, 52. vgl. Am Urdsbrunnen 6, 156 f. denselben über Kaak.

228. A. Barth, Deux jeux Strasbourgeois (le havergaiss et le quiné). Mélusine 4 (1) 18—20.

229. Handtmann, Märkische jugendspiele. Bär 1888, 90 f. 102 f., 198 f.

Aberglaube.

230. J. Tuchmann, La fascination. Mélusine 4 (2) 25—34. (4) 77—85. (6) 127—131. (7) 158—162. (9) 197—204. (10) 224—227. (11) 251—257. (12) 278—286.

231. Schneider, Ein hexenprocess in Tettnang. Schriften des ver. f. gesch. d. Bodensees 16, 68—72.

232. G. Längin, Religion und hexenprozess. zur würdigung des 400 jähr. jubiläums der hexenbulle und des hexenhammers, sowie der neuesten katholischen geschichtschreibung auf diesem gebiete. Leipzig, O. Wigand. XVIII, 385 s. 6 m.

233. W. Schwartz, Zwei hexengeschichten aus Waltershausen in Thüringen nebst einem mythologischen excurs über hexen- und ähnliche versammlungen. Zs. f. völkerpsychologie 18, 395—419.

S. erkennt in den sagen von nächtlichen hexenversammlungen und umzügen des wilden jägers reste des uralten indogermanischen glaubens an die im gewitter zusammenstossenden wind- und wolkendämonen.

234. Ulr. Jahn, Hexenwesen und zauberei in Pommern. Breslau, Koebner 1887.

vgl. jahresbericht 1886 no. 641; 1887, 10, 209. — günstig bespr. von A. Rhamm, Litztg. 1887 (43) 1519 f.

235. H. Gaidoz, La rage et Saint-Hubert. Paris, Picard 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 215. — H. Steuding, Wochenschr. f. klass. philol. 8 (12) 371—375 sucht aus dem von G. gesammelten materiale weitere folgerungen für die germanische mythologie zu ziehen. ferner rec. G. Pitrè, Arch. per lo st. delle tradiz. pop. 6, 130—134. Franco-Gallia 4 (9). Romania 16, 626.

236. M. Höfler, Volksmedizin und aberglaube in Oberbayerns gegenwart und vergangenheit. mit einem vorworte von F. v. Hell-

wald. München, Stahl sen. XVI, 244 s. mit 2 lichtdrucktafeln. 2,80 m.

nicht geliefert. — günstig beurteilt von J. Ranke, Beitr. zur anthropol. Bayerns 8, 37 f. und von H. Pf[annenschmidt], Lit. cbl. 1888 (32) 1082—1084.

237. Lieber, Aberglaube aus der gegend des Schwielochsees und von Butzen. Mitt. d. Niederlausitzer ges. f. anthropol. 4, 262 bis 267.

238. Rezepte aus einer hs. von 1389 (im bischöfl. seminar zu Györ, Raab). Ethnolog. mitteilungen aus Ungarn 1 (2) 234.

239. J. J. Ammann, Ein wassersegen. Zs. f. d. altert. 32 (1) 141—143.

aus einer Zwettler hs., 14. jh.

240. Georg Müller, Zaubersprüche und segen aus sächsischen visitationsakten. Neues archiv f. sächs. gesch. 9, 334—337.

11 segen aus den akten v. j. 1578.

241. J. H. Gallée, Segenssprüche. Germania 32, 452—460.

8 nummern aus mnd. hss. in Gotha, Utrecht und Wolfenbüttel, nebst nachweisen verwandter sprüche.

242. J. Werner, Segen. Alemannia 16, 233—237. — ders. und B. Stehle, Besegnungen. ebd. 16, 54—56.

243. A. Birlinger und J. Werner, Alte rezepte. Alemannia 16, 58—61. 183.

244. J. Bolte, Besegnungen. ebd. 16, 56 f.

245. Handtmann, Volksheilkunde. Bär 1888, 78 f.

246. Freyer, Die Wolliner tollhölzer und die tollwutbehandlung in früherer zeit. Monatsbl. hrsg. v. d. ges. f. pommersche gesch. 1888 (5) 78—80. (6) 94—96. (7) 110—112.

zwei hölzer mit eingeschnittenen buchstaben wurden in teig abgeformt und dieser dem kranken eingegeben.

247. K. Koppmann, Zaubermittel des 16. jh. Korrespondenzbl. d. ver. f. nd. sprachforsch. 12 (3) 34—37.

248. Kr. Nyrop, Navnets magt. Köbenhavn, Klein 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 223. — angez. Romania 17, 159. T. Cannizaro, Archivio per lo studio delle tradiz. pop. 7, 277 f.

248a. J. N. Nyblén, ett recept, en bit skånskt folklif. Nyare bidrag etc. 33, XCLI—XCLII.

248b. K. Nilsson, Gamla abeteket eller Marje-Hatte-sjvens resefter för skaväjnk, som ingen doktore äj khär te o bota, jemte

mönna andra goa bo rå o då, me o marke o alla mögelia slag, som kan va bo nöttet o godt för di, som stunna te väärn. Allt samladt från östra och mellersta Blekings strandbygd och skärgård, samt tecknadt på samma orts bygdemål. Stockholm, Lyckeby & Lösen. IX, 120 s.

Volkslieder.

249. Max v. Waldberg, Die deutsche lyrik vor zwei jahrhunderten. Vossische ztg. 1888, 15. jan. sonntagsbeil. no. 3.

über die verschiedenen strömungen in der lyrik des 17. jhs., im besondern die gesellschaftslieder.

250. Max v. Waldberg, Die deutsche renaissancelyrik. Berlin, Hertz. VII, 247 s. 4 m.

hier zu erwähnen, weil darin eingehende und fördernde untersuchungen über den wechselseitigen einfluss der volks- und kunstdichtung auf einander während des 17. jhs. angestellt werden. W. verfolgt die poetische produktion, indem er die einzelnen liedertexte analysiert und in ihnen die im volksliede des 16. jh. gäng und gäben wendungen und motive nachweist. die vier kapitel des buches sind betitelt: einleitung, volksdichtung und kunstlyrik, schäferlyrik, anlehnung und entlehnung. — G. Witkowski, Grenzboten 47, 2 (28) 80—88 vermisst eine chronologische scheidung der perioden und möchte die ausländischen einflüsse mehr berücksichtigt wissen.

251. Th. Ebner, Das deutsche volkslied in vergangenheit und gegenwart. Deutsch-evangel. blätter 13 (9) 606—640.

an einen überblick über die geschichte des volksliedes in Deutschland knüpft der verf. die aufforderung zu erneuter pflege desselben in der familie, vereinen und schulen im sinne der bekannten Goetheschen worte über Des knaben wunderhorn.

252. F. Teicher, Über kriegspoesie. München, Ackermann 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 238. — rec. Lit. cbl. 1888 (1) 26.

253. Friedr. Nicolai's kleyner feyner almanach 1777 und 1778. hrsg. von Georg Ellinger. 2 bde Berlin, Paetel. XXXVI, 64 und XII, 86 s. 6 m. [= Berliner neudrucke, bd. 1 u. 2.]

die sehr selten gewordene volksliedersammlung, mit welcher der nüchterne Nicolai Bürgers und Herders begeisterung für die volkspoesie lächerlich zu machen suchte, wird nun allgemein zugänglich gemacht und mit einer lesenswerten einleitung über die absicht Nicolais, seine quellen und seine tendenziöse textbehandlung ver-

sehen. die karikierende schreibweise des originals ist genau bewahrt, dagegen fehlen leider die z. t. von Reichard stammenden melodien. — rec. K., Österr. lit. cbl. 1888 (20) 231 f. Bär 1888, 395—467.

254. Fr. Pfaff, Zum wunderhorn. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 264.

über das titelkupfer zum 3. bande.

255. A. Hruschka und W. Toischer, Deutsche volkslieder aus Böhmen. 1. lief. Prag, Verein zur verbreitung gemeinnütz. kenntnisse. 112 s. 1 m.

die hier beginnende, auf 3—4 lieferungen berechnete sammlung soll alle heute in Deutsch-Böhmen gesungenen volkslieder umfassen, gleichviel ob bisher gedruckt oder nicht. das 1. heft enthält abt. 1: geistliche lieder, legenden, das festliche jahr (105 no., darunter viele zur gleichen nummer gestellte varianten), 2: historische lieder (21 no.), 3: allgemeine weltliche lieder (no. 1—21). die anmerkungen und die textbehandlung, bei welcher die bezeichnung des dialektischen absichtlich möglichst eingeschränkt ist, machen den eindruck grosser sorgfalt und zuverlässigkeit. vergleichungen mit andern aufzeichnungen und melodien sollen am schlusse folgen. mit dem grundsatze, die nur für die ältere zeit bezeugten lieder auszuschliessen, kann man sich sehr wol einverstanden erklären, wenn sich auch eine kurze aufzählung derselben empfehlen dürfte.

256. E. W. Zenker, Ein Johanneslied aus Deutschböhmen. nach einer schriftlichen aufzeichnung berichtet. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (2) 213—215.

ein metrischer dialog zwischen Nepomuk und dem könig aus dem gesangbuche eines vorbeters auf wallfahrten.

257. A. W. Stellzig, Vier volkslieder. Mitt. d. nordböhm. exkursionsklubs 10, 42—45 (Leipa).

258. Jean Bapt. Weckerlin, Chansons populaires de l'Alsace. Paris, Maisonneuve et cie. 1883. 2 vols. CXXIII, 334 und 376 p. 16°. 15 frcs. [= Les littératures populaires de toutes les nations, tome 17—18.]

da die vorliegende sammlung in Deutschland gar nicht bekannt geworden zu sein scheint und erst jetzt in die hände des ref. gelangt, darf wol noch jetzt auf sie hingewiesen werden. W., prof. am Pariser Conservatoire de musique, giebt gleichzeitig mit Mündel (jahresbericht 1884 no. 739) deutsche volkslieder des Elsasses, an denen er seit 1861 gesammelt, heraus: 1) *noëls et cantiques*, z. t. aus dem Strassburger gesangbuch von 1697, dazu ein interessantes volksdrama vom Sündenfall, über das in der Alemannia 17 gehandelt werden soll, 2) *chansons légendaires et historiques,* 3) *berceuses, chan-*

sons et rondes enfantines, 4) *moeurs, usages et coutumes,* 5) *chansons d'amour,* 6) *chansons de soldats,* 7) *chansons à boire, ch. satiriques.* es sind im ganzen 123 deutsche nummern und 7 in französischem patois, darunter viele längst bekannte (2, 266 E. M. Arndts lied 'O du Deutschland, ich muss marschieren' umgewandelt: 'O du Frankreich'); überall jedoch ist die melodie und eine französische prosaübersetzung beigegeben. eine weitausholende, aber dilettantenhafte einleitung behandelt: *les noms illustres de l'Alsace, principalement ceux des poètes,* ohne kenntnis des buches von Lorenz-Scherer; die neuste arbeit über Otfried, die er citiert, ist Graffs ausgabe. auch an der schreibung des dialektes liessen sich manche ausstellungen machen. trotzdem gebührt dem fleissigen verfasser, dessen verdienste auf dem musikalischen gebiete liegen, für sein hübsch ausgestattetes werk dank.

259. A. Birlinger, Lieder. Alemannia 16, 79—84; 238.
1. die neue buttermilch (fl. bl. 1627). — 2. Christinchen, bistu krank (1630). — 3. des teufels narrenkappe (hsl. 15. jh.) — 4. Augsburger stadtausrufe (zusammen mit no. 1).

260. Joh. Bolte, Klage eines schwäbischen bauern. Alemannia 16, 33.
aus einer hs. des 17. jhs. mit melodie.

261. Joh. Bolte, Der vorsichtige Hans (lied, 1779 gedr.). Ein schwäbisches lied (gedr. 1597). Alemannia 16, 239.

262. Paul Beck, Ältere Ulmer lieder. Alemannia 16, 74—79.
4 gesellschaftslieder des 18.—19. jhs.

263. Abelein und G. Bossert, Schelmenliedlein von der fränkischen grenze. Alemannia 16, 157—160. 238.
vierzeilen in der art der schnaderhüpfel.

264. Vierzeilen aus den österreichischen Alpen. in: *Κρυπτάδια,* recueil de documents pour servir à l'étude des traditions populaires. 4. vol. (Heilbronn, Henninger.)

265. M. Schollen, Aachener volks- und kinderlieder, spiellieder und spiele. Zs. des Aachener gesch.-ver. 9, 170—210.

266. Rich. Freudenberg, Soitelsch plott (Süchtelner plattdeutsch) mit wörterverzeichnis und dialektproben. Viersen, J. Seul. XI, 106 s.
enthält s. 55—61 eine reihe volks- und kinderlieder im niederrheinischen dialekt, z. t. mit melodien; s. 32—37 sprichwörter, redensarten und spitznamen.

266a. Jacq. Cuijpers, Kinderrijmpjes. Onze volkstaal 3 (3) 156—158.

267. W. Crecelius, Zwei geschichtliche lieder. Alemannia 16, 201—206.

auf eine feuersbrunst in Isny (1631) und einen bauernaufstand im Sundgau (1633).

268. Rud. Thommen, Eine bemerkung zum Sempacher schlachtlied. Anz. f. schweiz. gesch. 1886, no. 5. — Th. von Liebenau, Zum grossen Sempacher liede. das. 1887 no. 1. — P. Vaucher, Encore le Sempacherlied. das. no. 2. u. 3.

269. Joh. Bolte, Ein lied auf die fehde Danzigs mit könig Stephan von Polen (1576). Altpreussische monatsschrift 25, 333—338.

26 str. nd., aus einer gleichzeitigen Berliner hs.

270. Joh. Bolte, Das liederbuch des Petrus Fabricius. Jahrbuch d. ver. f. nd. sprachforsch. 13, 55—68 und 9 s. musikbeilage.

das hier beschriebene liederbuch der Kopenhagener bibliothek ist zwischen 1603 und 1608 von einem Rostocker studenten P. Fabricius aus Tondern angelegt worden und enthält gegen 200 lieder (meist mit singweisen) und ebensoviel tanzmelodien in lautentabulatur. da die wertvolleren texte zumeist schon bekannt sind, werden 22 volksmelodien mit den dazu gehörigen nachweisen mitgeteilt, darunter der Störtenbeker, Brennenberger, das igellied und der durch die englischen komödianten in Holland und Deutschland verbreitete Rolandston. angehängt ist die in einer älteren Kopenhagener hs. erhaltene melodie des ‘Königs in Ungarn’.

271. Joh. Bolte, Zu den nd. volksliedern. Korrespondenzbl. f. nd. sprachforsch. 12 (6) 81 f.

5 nummern aus liederbüchern des 16. jhs.

272. E. Damköhler, Brun Ilsekel (citat von 1538). Korrespondenzbl. d. nd. ver. 12 (2) 26 f. — dazu R. Sprenger, F. Latendorf, F. Sandvoss. ebd. (3) 58.

273. J. P. N. Land, Het luitboek van Thysius, beschreven en toegelicht. Tijdschrift der vereeniging voor Noord-Nederlands muziekgeschiedenis 1 (1882—1885) 129—195. 206—264; 2 (1885 bis 1887) 1—56. 109—174. 177—194. 278—353; 3 (1888) 1—57. (Amsterdam, F. Muller.)

ein um 1600 von Adrian Smoutius in Leiden angelegtes lautenbuch, welches einen grossen schatz nld. und fremder lieder- und tanzweisen enthält und für die kenntnis der in der lyrik dieser zeit wirkenden strömungen reiche aufschlüsse gewährt, erscheint hier in ganz vortrefflicher bearbeitung. in 14 abteilungen ordnet Land die 452 melodien der hs., zuerst die weltlichen (nld. und deutsche, englische, französische, ital. und span.), dann die geistlichen (lieder,

psalmen, motetten), die selbständige lautenmusik und endlich die tanzweisen (167 no.). die melodien sind in moderner notenschrift wiedergegeben, für die texte, von denen die hs. nur die anfangsworte enthält, hat der herausgeber sich bemüht nachweise zu liefern. — vgl. J. Bolte, Korrespondenzbl. d. nd. vereins 12 (6) 86 f.

274. J. C. M. van Riemsdijk, Oudnederlandsche volksliederen. ebd. 2, 205—207.

aus einer Maastrichter hs. des 15. jhs.

275. J. H. Scheltema, Nederlandsche liederen uit vroegeren tijd, uitgegeven. Leiden, Brill 1885.

vgl. jahresbericht 1887, 10, 247. — besprochen von J. Bolte, Korrespondenzbl. d. nd. ver. 12 (6) 87 f.

276. Wilh. Bäumker, Niederländische geistliche lieder nebst ihren singweisen aus hss. des 15. jhs. Vierteljahrschrift f. musikwissensch. 4, 153—254, 287—350. mit 2 tafeln. — auch besonders abgedruckt Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 6 m.

die eine der beiden Berliner hss., aus denen Hoffmann (Horae Belgicae 10) seine sammlung nld. geistlicher lieder zusammenstellte, benutzt auch B., ausserdem aber noch eine kürzlich in Wien aufgefundene. er giebt aber die texte (87 no.) urkundlichgetreu wieder, nicht normalisierend wie Hoffmann, ausserdem auch die melodien derselben, welche teilweise weltlichen gesängen entlehnt sind. voraufgeschickt ist ein vortrefflicher überblick über die entwicklung der musik in den Niederlanden und eine litteraturübersicht; ein sorgfältiges glossar, ein register und facsimiles der handschriften machen den schluss. — vgl. J. Bolte, Korrespondenzbl. f. nd. sprachforsch. 12 (6) 85.

277. Joh. Bolte, Das liederbuch der Anna von Köln. Zs. f. deutsche phil. 21, 129—163.

beschreibung einer zu anfang des 16. jhs. am Niederrhein angelegten hsl. sammlung geistlicher lieder (82 no.) z. t. mit melodien. abgedruckt werden 17 nummern, darunter eine durchweg latein. fassung von *In dulci iubilo,* zwei später eingetragene bearbeitungen lutherischer kirchenlieder, Marienlieder, eine legende von Gertrud.

278. Felix Rosenberg, Über eine sammlung von volks- und gesellschaftsliedern in hebräischen lettern. Zs. f. d. gesch. der Juden in Deutschland 2, 232—296; 3, 14—28. — auch besonders erschienen als Berliner diss. 87 s. Braunschweig, druck von Appelhans.

verf. macht uns mit einer merkwürdigen Oxforder hs. bekannt, welche um 1600 in Worms von Eisak Wallich in hebräischen lettern geschrieben wurde. sie enthält 54 deutsche lieder, von denen 12 von jüdischen verfassern herrühren; die übrigen sind meist längst

bekannte volks- und gesellschaftslieder; ein kleines drama über den propheten Jona erweist sich als eine auszugsweise bearbeitung eines 1582 von Sim. Roth und Balth. Klein verfertigten deutschen schauspiels. der verf. gruppiert die lieder dem inhalte nach, giebt die texte, soweit sie bisher unbekannt waren, in deutscher schrift wieder und zieht umsichtig und sorgfältig die verwandte litteratur herbei.

279. Gust. Herm. Dalman, Jüdischdeutsche volkslieder aus Galizien und Russland, hrsg. [= Schriften des Institutum judaicum in Leipzig no. 20 u. 21]. Leipzig, buchhandlung des Institutum judaicum. VIII, 74 s. 1,50 m.

aus einigen während des letzten jahrzehnts gedruckten gedichtsammlungen jüdisch-deutscher dichter werden 17 nummern mitgeteilt, die man, obwol sie vielfach gesungen werden, doch nur uneigentlich als volkslieder bezeichnen kann. von den oft von herumziehenden sängern vorgetragenen couplets ist absichtlich kein beispiel gegeben worden. sprachliches interesse erwecken die in deutschen lettern wiedergegebenen texte durch die weitgehende einmischung hebräischer und polnischer worte, für deren verständnis durch fussnoten gesorgt ist.

280. J. Bolte, Die älteste fassung des *Gaudeamus igitur.* Vierteljahrschrift f. litgesch. 1 (2) 248—253.

3 str. lateinisch und deutsch, um 1745 aufgezeichnet.

281. Reinhold Spiller, Drei entlehnungen. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 446—453.

weist für das studentenlied 'Ihr brüder, wenn ich nicht mehr trinke' ein gascognisches original und für Boies lied 'Von allen dirnen so flink und so glatt' eine englische vorlage *'Of all the girls that are so smart'* (von Ramsay?) nach. auf letzteres lied bezieht sich auch:

282. H. Schmidt, Sally in our alley and a german studentsong. Modern language notes 3 (6) 345—347.

283. Jean Psichari et H. Gaidoz, Les deux arbres entrelacés. Mélusine 4 (3) 60—62, (4) 85—91, (6) 142.

die seelen liebender leben in pflanzen fort.

284. F. Liebrecht, Ein volksvers. Germania 33, 179 f.

parallelen zu dem blumenorakel: 'Er liebt mich — liebt mich nicht!'

285. Angela Nardo-Cibele, La canzone di Margherita nel Faust di W. Goethe. Arch. per lo studio delle tradiz. pop. 7, 91—96.

an einen artikel von St. Prato in der Pariser zs. La tradition 1, 4 (1887) anknüpfend teilt die verf. ein ähnliches süditalienisches märchen von der bösen stiefmutter mit.

286. A. Herrmann, Beiträge zur vergleichung der volkspoesie. 6. vergiftung. 7. nachträge zu 1—3. Ethnologische mitteilungen aus Ungarn 1 (2) 203—216.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 241.

287. Alfr. Biese, Einige wandlungen des wunschmotivs in antiker und moderner poesie. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 411—425.
der liebende wünscht sich zur entfernten geliebten.

288. M. Landau, Tierhochzeiten. ebd. 1, 372 f.

289. H. v. Wlislocki, Zur vergleichenden volkslyrik aus Siebenbürgen. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 245—254.
verwandte deutsche, rumänische, ungarische, zigeunerische volkslieder (mädchen will einen mann; nur der geliebte rettet das bedrohte mädchen, u. a.).

290. H. v. Wlislocki, Zu neugriechischen volksliedern. ebd. 1, 351—365.

291. F. J. Child, The english and scottish popular ballads edited. Boston, Houghton, Mifflin & co. Cambridge. London, H. Stevens. part. 5. VI, 254 p. 4°.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 248; 16, 187. — bd. 5 enthält lauter balladen über Robin Hood, no. 114—155 der ganzen sammlung. — bd. 4 rec. G. Pitrè, Archivio per lo studio d. tradiz. pop. 6, 286 f.; 7, 281 f. Journal of American folklore 1 (1).

292. John Ashton, Modern street ballads. London, Chatto and Windus.
rec. Athenaeum no. 3187 s. 692 f.

293. H. Carrington Bolton, The counting-out rhymes of children, their antiquity, origin and wide distribution. a study in folklore. London, Stock. 4°. 10 sh.
vgl. Journal of american folklore 1 (1).

294. Ad. Noreen och H. Schück, 1500- och 1600-talens visböcker, utgifna. [Nyare bidrag till kännedom om de Svenska landsmålen 31.]
vgl. jahresbericht 1884 no. 861; 1887, 12, 164. — rec. M. di Martino, Archivio per lo studio delle tradiz. pop. 6 (4) 585.

295. J. Nordlander, Svenska barnvisor och barnrim. Stockholm 1886.
vgl. jahresbericht 1887, 10, 250. — rec. M. di Martino, Arch. per lo studio delle tradiz. pop. 6, 443.

295a. Ernst Lagus, Den svenska folkvisan i Nyland. Finsk tidskr. 24, 81—98.

295b. Ernst Lagus, Nyländska folkvisor. ordnade och utgifna. I. Helsingfors 1887. IX, 404 s. 8 m.

angez. von Lundell, Nyare bidrag till kännedom 33, CLXXIVf.

Volksschauspiele.

296. J. N. Ahle, Geistlicher christbaum. eine sammlung von grösseren und kleineren weihnachtspielen, krippenliedern und gedichten. geordnet u. mit melodien versehen. 12. heft. 2. aufl. Donauwörth, Auer. 48 s. 12°. 0,30 m.

297. Em. Stodola, Deutsches weihnachtsspiel. Ethnolog. mitt. aus Ungarn 1 (2) 179 f.

ein gereimter text aus der nähe von Ofen. die personen sind: Maria, Joseph und zwei engel.

298. J. Höttinger, Deutsches Sebastianspiel. Ethnolog. mitt. aus Ungarn 1 (2) 180—182.

eine meist prosaische aufzeichnung, die zu Neuthal im Oedenburger komitat im januar von vier knaben (engel, kaiser Diocletian, sein rat Nufzki, Sebastian) gespielt wird.

299. Rich. Jonas, Ein deutsches handwerkerspiel. Posen, Jolowicz 1885.

vgl. jahresbericht 1886 no. 687; 1887, 10, 258. — rec. R. M. Werner, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 280—282.

300. Wilh. Creizenach, Der älteste Faustprolog. Krakau, univers.-buchdruckerei 1887. 19 s.

die scene der teufelversammlung, mit welcher Thomas Dekkers eine englische dramatisierung des bruder Rausch (1612) beginnt, drang zugleich mit Marlowes Faust nach Deutschland und ward hier von den englischen komödianten diesem als prolog angefügt. die deutschen puppenspiele von Faust lassen dies noch deutlich erkennen, am besten die Ulmer fassung. auf Lessings, Müllers und Klingers Faustdramen übte dies vorspiel Dekkers ebenfalls seine wirkung. — angez. von Ph. Strauch, Anz. f. d. altert. 14, 276. Litztg. 1888 (13) 452. Lit. cbl. 1888 (4) 126 f. M. Koch, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 396.

301. Konr. Burdach, Zur geschichte der Faustsage. Vierteljahrschrift f. litgesch. 1 (1) 9—12.

zeugnisse für das volksschauspiel in gedichten von König (1721), Juncker (1727), Hancke (1730), sämtlich für Schlesien geltend. — dazu führt Ferd. Eichler, ebd. 1 (2) 290 noch Stoppe (1728) an.

302. Aug. Sauer, Das phantom in Lessings Faust. Vierteljahrschrift f. litgesch. 1 (1) 13—27.

der einfluss mehrerer dramen Calderons wird nachgewiesen.

303. Jak. Minor, Zum deutschen drama des 17. jahrhunderts. Vierteljahrschrift f. litgesch. 1 (2) 277—282.

s. 280—282 wird das puppenspiel vom grafen Paquafil in der sammlung von Kralik und Winter (jahresbericht 1886 no. 688; 1887, 10, 262) auf das von W. v. Plönnies veröffentlichte drama von den grafen von Paqueville zurückgeführt.

Sprichwörter. Sprüche. Inschriften.

304. Wilh. Borchardt, Die sprichwörtlichen redensarten im deutschen volksmunde nach sinn und ursprung erläutert. Leipzig, Brockhaus. XVI, 478 s. geb. 5 m.

eine fleissige und brauchbare, wenn auch in einzelheiten irrende arbeit, nach K. E. H. Krause, Korrespondenzbl. des nd. ver. 12 (6) 85 f. empfohlen Lit. cbl. 1888 (24) 825.

305. Oskar Wächter, Sprichwörter und sinnsprüche der Deutschen in neuer auswahl. Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 392 s. 5 m.

W. wählt wie Simrock für seine sprichwörtersammlung die alphabetische anordnung 'nach massgabe desjenigen wortes, auf welchem der nachdruck liegt'; die quellen giebt auch er nirgends an, dagegen sind unter dem texte erläuternde anmerkungen, meist blosse paraphrasen, beigefügt.

306. A. Birlinger, Teutsche sprüchwörter von der mitte diss jahrhunderts (1746). Alemannia 16, 241 f.

307. H. Lier, Ein ordnung eines vernünftigen haushalters. Alemannia 16, 207—211. — Joh. Bolte, Dasselbe in niederdeutscher fassung. ebd. 16, 211—219.

eine sehr anziehende zusammenstellung alter spruchweisheit in form eines prosaischen dialoges wird hier in hochdeutscher und niederdeutscher fassung nach einem Nürnberger drucke des 16. jhs. und einem andern 1596 o. o. erschienenen wiedergegeben. die nd. fassung enthält interpolierte reimsprüche und erzählungen, auch benennt sie die beiden sprecher als vater und sohn.

308. J. Bolte u. W. Crecelius, Sprüche. Alemannia 16, 168.

309. W. Unseld, Inschriften, reime, sprüche, neckliedlein (aus Ulm). Alemannia 16, 165 f.

310. H. Jellinghaus, Priamel. Korrespondenzbl. d. nd. ver. 12 (3) 45 f. — dazu F. Sandvoss u. F. Latendorf. ebd. (5) 74 f.

311. J. Dielitz, Die wahl- und denksprüche, feldgeschreie, losungen, schlacht- und volksrufe besonders des mittelalters und der neuzeit, gesammelt, alphabetisch geordnet und erläutert. neue ausg. Frankfurt a/M., Rommel. VIII, 476 s. 4⁰. 10 lief. à 1,50 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 737; 1884 no. 761; 1885 no. 962.

312. Deutsche inschriften an haus und gerät. zur epigrammatischen volkspoesie. 5. aufl. Berlin, Hertz. VIII, 239 s. 3 m.

313. H. Lemcke, Zur glockenkunde. Monatsbl. hrsg. v. der ges. f. pommersche gesch. 1888 (1) 1—8. (2) 145—149. (3) 33—41. (4) 49—57. (5) 65—76. (6) 81—87.

314. Rud. Hildebrand, Ein scherzspruch aus volksmund, alt und neu. Zs. f. den deutschen unterricht 2, 294—300. 470 f.

behandelt die verwertung volksmässiger scherzsprüche für die schule, anknüpfend an ein beispiel bei Luther: 'Wo gehet der rechte weg hinaus, ich hebe junge specht aus . . .' eine neuere form weist J. Peters nach.

Volkswitz.

315. J. Bolte, Schweitzer ortsneckereien. Alemannia 16, 232. — ders., Stände- und völkerneckereien. (rüstung zum Türkenkriege.) ebd. 16, 85—87.

aus hss. des 16. jhs.

316. Herm. Sander, Volks- und ortsneckereien in Vorarlberg. Alemannia 16, 94—96. ders., Eine ortsneckerei aus dem Bregenzerwalde. ebd. 16, 164.

aus dem heutigen volksleben.

317. Rud. Weber, Deutsche neckreime auf einige Zipser ortschaften. Ethnolog. mitt. aus Ungarn 1 (2) 199.

318. R. Wossidlo, Neckreime auf vornamen. Korrespondenzbl. des nd. ver. 12 (5) 69—72.

319. A. Birlinger, Zu den lügenmärchen. Alemannia 16, 89—92.

ein scherzhafter kaufbrief, fl. bl. von 1620.

320. J. Werner, Kalenderhumor. Alemannia 16, 181—183.

über Eulenspiegel vgl. oben no. 42. 132—134 und abt. 15.

über die Schildbürger vgl. oben no. 129. 131 und abt. 15.

321. J. Bolte, Hans Clauert und Johann Schönbrunn. ein beitrag zur geschichte des Berliner witzes im 16. u. 17. jh. Berlin,

Mittler u. sohn. 47 s. mit zwei porträts. — sonderabdruck aus den Mitt. d. ver. f. d. gesch. Berlins 1888 (7) 61—64. (8) 72—74. (9) 78—86. (10).

über narrenstreiche aus der mark Brandenburg, besonders über den 1587 von Barth. Krüger in die litteratur eingeführten Hans Clawert, dessen porträt zum ersten male mitgeteilt wird, und den lustigen ratsherrn J. Schönbrunn (1591—1654).

322. M. Wehrmann, Ein pommerscher hofnarr. Monatsbl. hrsg. v. d. ges. f. pommersche altertumsk. 1888 (6) 91—93.

Claus Hintze, hofnarr des herzogs Johann Friedrich, † 1599. noch erhalten ist sein grabstein zu Hintzendorf mit einer an Eulenspiegel mahnenden abbildung.

323. R. Falck, Zur säkularfeier Münchhausens. Vossische ztg. 1887, sonntagsbeil. no. 48.

324. F. Liebrecht, Narrengesellschaften. Germania 33 (2) 175—177.

vgl. oben 8, 180.

J. Bolte.

XI. Gotisch.

1. W. Braune, Gotische grammatik. 3. aufl. Halle, Niemeyer 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 11, 5. — angez. von M. Roediger, Litztg. 1888 (21) 769 f.: die citiermethode wird bemängelt.

2. G. H. Balg, A comparative glossary of the Gothic language. With especial reference to English and German. With a preface by prof. Francis A. March. Mayville, Wisconsin: published by the author. 1887. part. I. 64 p. Aai—dails.

besprochen von H. C. G. von Jagemann, Modern Lang. Notes 3 (4) 203—207: der verf. versucht ein vollständiges gotisches wörterbuch mit einem etymologischen wörterbuch der germanischen sprachen zu vereinigen. zahlreiche fehler werden aufgeführt. — part. II, III, IV [— lukan] angez. von R. W(ülker), Anglia 11, 316.

3. C. A. Scott, Ulfilas. Encyclopaedia Britannica 23, 719 f.

R. Bethge.

XII. Skandinavische sprachen.

Wortforschung.

1. J. Fritzner, Ordbog over det gamle norske sprog. Omarbeidet, forøget og forbedret udgave. Kristiania, den norske forlagsforening. 12. h., s. 209—304, *innanbords — knakkr;* 13. h., s. 305—400, *knáleikamur — lamabarningr.* à 1,50 kr.
vgl. jahresbericht 1887, 12, 1.

2. O. Kalkar, Ordbog til det ældre danske sprog. København, Klein. 14. h., s. 337—432, *hægenhed — jatelse.* 3 kr. (Skrifter udg. af Univ.-jubilæets danske samfund no. 42.)
vgl. jahresbericht 1887, 12, 2.

3. K. F. Söderwall, Ordbok öfver svenska medeltidsspråket. h. 8—9, s. 505—664, *hopan—klostergardher.* Lund, Berling. (Samlingar, utg. af Svenska fornskriftsällskapet, h. 92—95.)
vgl. jahresbericht 1887, 12, 3.

4. D. A. Sundén, Ordbok öfver svenska språket. h. 3, 4. Stockholm, J. Beckmann.
vgl. jahresbericht 1887, 12, 4.

5. C. G. Björkmann, Svensk-engelsk ordbok. Stereot. uppl. Stockholm, Norstedt & Söner. (in heften à 2 kr.)

6. Páll Thorkelsson, Dictionnaire Islandais-français. Íslenzk orðabók med frakkneskum þýðingum. I, 1. *A—Alblindur.* Reykjavik 1888.
erscheint in 25 lief. à 1 kr. vgl. Zs. f. d. phil. 21, 128.

7. A. Larsen, Dansk-norsk-engelsk ordbog. Anden forøgede og omarbeidede udgave. 696 s. København, Gyldendal. 6 kr. 25 øre.

8. J. Brynildsen, Norsk-engelsk ordbog. Kristiania, Malling. erscheint in heften.

9. Soph. Bugge, Folkenavnet Daner. Arkiv 5 (n. f. 1), 125—131.

Bugge stellt *Dani-* zusammen mit ir. *duine* mensch und mit gr. *χϑόνιος*, ind. *kṣámyas* und sieht in dem namen ursprünglich eine appellativische bezeichnung für eingeborene im gegensatz zu einem volke fremder herkunft. die appellativische bezeichnung 'Landeskinder' wurde zu einem volksnamen, wie sich das wort 'deutsch' aus einer appell. bezeichnung der volkssprache im gegensatz zum latein entwickelt hat. der ursprung des namens gehöre einer zeit an, die sicher ein jahrtausend vor der ersten historischen aufzeichnung liege.

10. Hj. Falk, Oldnorske ordforklaringer. Arkiv 5 (n. f. 1), 111—124.

altnord. *nið* = got. *nidwa* (*niðfǫlr Vǫluspá* 50 = rotgelb, schwarzbraun). altn. *senda* opfern = ags. *sendan* (Háv. 145). altn. *lítr* m. augenblick (Hárbarðslj. 50). *alstr.* n. alimentum. Falk findet das wort in Guðrúnarkv. I, 19. *barna-sifjar* = got. *frasti-sibja*. Lokasenna 16 streicht F. ok. *vári* m. liquor. F. bezieht entgegen F. Jónssons auffassung Bragi in Hofudlausn 21 auf Odin. altn. *naust* = got. *nawistr* (Sonartorrek 3). und(ir) 'inter, intra' in 2 wendungen: koma griðum und seggi 'pacem inter viros conciliare', Eyrb. 17, 2 und und(ir) miðgarði 'intra (muros)'. *nenna.* alle bedeutungen dieses verbs führt F. auf die grundbedeutung 'finire, concludere' (got. *ganauþjan*) zurück. *yrþjóð* 7 *verþjóð*. altn. *auvisli* = ags. *æfverdelsa* (∠ * *afwerðsli*). *skattyrði*. F. stellt das wort nicht mit Brate (Bezz. beitr. 13, 48) zu schwed. *skratta*, sondern zu *skæting*. altn. *flæma* = (nicht entlehnt aus) ags. *flýman*. *veli* n. schwanz, urspr. wedel. *mǫru-eldr* gehört zu *marr*. *hǫfuð-smátt*, beispiel für übergang von *o* zu *a* in unbetonter silbe wie in *ambátt*, *ambótt*.

11. Ebbe Hertzberg, Tvivlsomme ord i Norges gamle love. Arkiv 5 (n. f. 1), 223—244.

bespricht *afsáð*, *árborinn maðr*, *reksþegn*, *árofar*, *beðset*, *beðsetr*, *husbeða*, *feldr*, *bláfeldr*, *vararfeldr*, *grassetr*, *hærbúa*, *iskotsmaðr*, *kosgirni*, *rot*, *siðraðr*, *snattaðr maðr*, *svartaslag*.

12. K. F. Johansson, Etymologische beiträge. Zs. f. vgl. sprachforsch. 30, 346—350 und 428—452.

vgl. oben 3, 84. — hervorzuheben ist die behandlung von altn. *loðinn* und *hrútr* nebst ihren verwandten.

13. E. Mogk, Dróttkvætt. Arkiv 5 (n. f. 1), 108—109.

M. erklärt das wort als eine bildung Snorris und als die im drótt, d. i. im königlichen gefolge gäng und gäbe gewesene weise.

14. Finnur Jónsson, Vengi. Arkiv 5 (n. f. 1), 289—290.

15. Janus Jónsson und Finnur Jónsson, Um orðið vigg. Arkiv 5 (n. f. 1), 278—284.

16. K. Maurer, Vígslóði. Arkiv 5 (n. f. 1), 98—108.

Maurer übersetzt das wort mit 'folgen des kampfes'.

17. W. Braune, Víngolf. Paul-Braunes beitr. 14, 369—376.

Víngolf bedeutet nichts anderes als 'weinhaus' (vgl. ähnl. benennungen wie altn. bjórsalr, mjǫþrann; ags. wîn-ærn, wîn-reced, meoduheal u. s. w.) und ist vermutlich von einem skalden als alliterierende variation zu Valhǫll gebildet.

18. F. de Saussure, *Κρήνη*. Mémoires de la société de linguistique de Paris 6 (2) 119.
stellt *κρήνη* zu altn. *hrǫnn*.

19. E. Sievers, Nordische kleinigkeiten. III. Arkiv 5 (n. f. 1), 132—141.
s. jahresbericht 1887, 12, 25.

20. A. Noreen, Svensk folketymologi. Nordisk tidskr. för vetenskap, konst och industri 1887 (7) 554—561.

21. A. Noreen, Folketymologier. Svenska landsmålen h. 32. 39 s.

22. H. Vendell, Bidrag till svensk folketymologi. Skrifter utg. af Sv. literatursällskapet i Finland. VI. Förhandlingar och uppsatser. 2. 1886—1887. s. 154—179. — Sydöstsvenska etymologier, ib. s. 180—185.

Grammatik.

23. F. L. L. Scharlach, Concise Norwegian grammar. 2/6.
verleger ist mir bis jetzt nicht bekannt.

24. N. Andresen, Mindre dansk sproglære. 5te udg. København, Erslev. 32 s. 50 øre.

25. B. Bojesen, Dansk sproglære til brug ved undervisningen i borger-og almueskoler. 7de udg. med retskrivning ifølge ministeriets regler af 1888. Københaven, Klein. 16 s. 20 øre.

26. M. C. Handest, Omrids af den danske sproglære. 3dje udgave. Aarhus, Zeuner. 30 s. 40 øre.

27. M. E. Matthiessen, Dansk sproglære udarbejdet til skolebrug. 4de udgave, ændret i henhold til ministeriets retskrivningsregler af 24. juli 1888. 36 s. 16°. Odense, Milo. 15 øre.

28. J. Mess, Kortfatted dansk sproglære. Ny udgave i overenstemmelse med de nye retskrivningsregler af 24. juli 1888. Viborg, Christensen. 8 s. 5 øre.

29. A. C. Møller, Kortfatted dansk sproglære. 3dje opl. Københaven, Schon. 16 s. 25 øre.

30. V. Levy, Oldnordiske læsestykker i tilslutning til Wimmers læsebog. 3die hefte. 92 s. Københaven, Reitzel. 1 kr. 50 øre.
fortsetzung von jahresbericht 1887, 12, 20.

31. Ad. Noreen, Utkast till föreläsningar i urgermansk ljudlära med huvudsakligt avseende på de nordiska språken till den studerande ungdommens tjänst. Förra häftet, s. 1—65. Upsala, W. Schultz. Pränumerationspreis für beide hefte 2 kr.

32. V. Dahlerup og O. Jespersen, Kortfatted dansk lydlære til brug ved forelæsninger. Med en forord af prof. dr. Vilh. Thomsen. København, P. G. Philipsen. 50 øre.

33. A. O. Freudenthal, En blick på svenska språkets utvecklingshistoria. Skrifter utg. af Sv. literatursällskapet i Finland. Förhandlingar och uppsatser 3 (Helsingfors 1886—1888) s. 62—79.

34. Hj. Falk, Die nomina agentis der altnordischen sprache. Paul-Braunes beitr. 14, 1—52.

35. A. Kock, Der *i*-umlaut und der gemeinnordische verlust der endvocale. Paul-Braunes beitr. 14, 53—75.

siehe oben 3, 89. — der aufsatz ist wesentlich eine übersetzung des im jahresbericht 1887, 12, 23 angemerkten aufsatzes aus Arkiv 4, 140—162.

36. A. Kock, Ett par undersökningar i fornnordisk ljudlära. Arkiv 5 (n. f. 1), 46—65.

1. Ljudövergång från *vā* till *(v)ō* framför *u* och analogibildnade starka preteriter. 2. Ljudutveckling från *ū* till *ō*.

37. Jón Þorkelsson, Beyging sterkra sagnorða í Íslenzku. Reykjavík, Eymundssonar. 80 s.

nach O. Brenners anzeige im Litbl. 1889, 11—12 bringt Þ. in diesem programme der gelehrten schule zu Reykjavik den anfang einer belegsammlung zur formenlehre der starken verba im alt- und neuisländischen. hier sind die verba *aka* bis *drífa* behandelt.

38. Jón Þorkelsson, Breytingar á myndum viðtengingarháttar í fornnorsku og fornislenzku. Reykjavík.

s. jahresbericht 1887, 12, 27. — angez. Lit. cbl. 1887 (47) 1602.

39. A. Kock, Bidrag till forndansk ljudlära. Arkiv 5 (n. f. 1), 66—97.

I. Om förlust av ändelsevokaler i fornjutskan och om forndansk akcentuering. II. Vokalharmoni för *a* : *æ*. III. Vokalharmoni för *u* : *o*, *i* : *e*. IV. Tva olika *v*-ljud. (Exkurs: Tva olika *v*-ljud i forngutniskan). V. Till behandlingen av *u*-omljudet av *a*.

40. A. Kock, Undersökningar i svensk språkhistoria. Lund, Gleerup.

s. jahresbericht 1887, 12, 29. — angez. von R. Heinzel, Anz. f. d. a. 14, 217—221.

41. A. Kock, Fornsvensk språkforskning. Nordisk tidskr. for filologi. n. r. 8 (4) 284—304.

1. Till behandlingen av brytningsdiftongen *iu, io.* Exkurs. *J*-omljud av brytningsdiftongen *iu.* 2. Till bruket av *h.* 3. Spår av regelbunden växling av former med och utan *a*-omljud. 4. Dialektisk ljudutveckling *e* 7 *æ* framför dental. 5. Dativus plur. bestämd form. 6. Gen. sg. *andæs* i fsv.?

42. A. Schagerström, Strövtag i Sverges medeltidsliteratur. IV—X. Arkiv 4, 335—349.

IV. Neutra på *-ande, -ende.* V. Substantiv på *-else.* VI. Släktskapsorden. VII giebt eine erklärung für *i såmras* u. dgl. VIII. Några adjektivska böjningsfårmer. IX. Adjektivets komparatsjon. X (tillæg till no. I) (s. jahresbericht 1886 no. 733) betrifft die erklärung der participialendung *-ende.*

43. D. K. Dodge, The personal pronoun in the Old Danish 'Tobiæ Comedie'. Modern Language Notes 3 (5) 245—247. — b. The pronouns in the Old Danish 'Tobiæ Comedie'. ib. 3 (7) 438—441.

44. Esaias Tegnér, Tyska inflytelser på svenskan. Arkiv 5 (n. f. 1) 155—166.
wird fortgesetzt.

45. H. Hainer, Om de sammansatta verben i nysvenskan. Redogörelse för allmänna läroverkan i Blekinge under läsåret 1887 bis 1888, s. 13—24. Karlskrona, Länsboktryckeriet.

übersicht über die bestimmungswörter der zusammengesetzten verba. I. substantiv med verb (in ungef. 120 verben). II. adjektiv (räkneord, pronomen) med verb (ungef. 150 verba). III. partiklar med verb. alphabetarische übersicht der partikeln mit angabe der etymologie und ursprünglichen bedeutung.

46. Elof Hellquist, En kort redogörelse för Bellmanns språkbruk. Arkiv 4, 289—319.

übersicht der abweichungen der sprache Bellmanns (1740—1790) von der heutigen und nachweise über anderweitiges vorkommen der Bellmannschen formen.

47. D. K. Dodge, The study of Old Danish. Modern Language Notes 3 (3).

48. A. E. Egge, Scandinavian studies in the United-States. Modern Language Notes 3 (3).

Dialekte.

49. H. F. Feilberg, Bidrag til en ordbog over jyske almuesmål. Fjerde hefte, s. 241—320, *elendig-flyvespringe*. København, Klein. 2,50 kr. (Skrifter udg. af Univ.-jubilæets danske samfund no. 44.)
s. jahresbericht 1887, 12, 34. — angez. von J. A. Lundell, Svenska landsmålen, h. 33 (1888 C), CXCIII—CCIII.

50. A. O. Freudenthal och H. A. Vendell, Ordbok öfver estländsk-svenska dialekterna. Helsingfors 1886 (ausgeg. 1887). 328 s.
s. jahresbericht 1887, 12, 35. — angez. von Lundell, Svenska landsmålen 1888, h. 33 (1888 C), CLXIII—CLXVIII.

51. Joh. Storm, Det nynorske landsmaal. En undersøgelse. København, Gyldendal. IV, 116 s. 1,50 kr.

52. E. O. Nordlinder, Förteckning öfver Lulesocknarnas person- ock ortnamn. 28 s. Svenska landsmålen, h. 32.

53. J. Nordlander, Om *sil* ock *sel* i Norländska ortnamn. Svenska landsmålen, h. 26. (1886 C.)

54. H. Vendell, *u*-omljud af *a* i-det sydöstsvenska dialekterna. Skrifter utg. af Sv. literatursällskapet i Finland. VI. Förhandlingar och uppsatser. 2. 1886—1887, s. 186—189.

55. H. Vendell, Om tecken till begynnande palatalisering inom den sydöstra gruppen af svenska landsmål. Skrifter utg. af. Sv. literatursällskapet i Finland. II. Förhandl. etc. 1. 1885—1886, s. 48—51.

56. K. H. Karlsson, Dialektisk öfvergang *a* > *o i* ändelsen hos fornsvenska ord med kort rotstafvelse. Arkiv 5 (n. f. 1) 166 bis 167.

57. P. A. Aström, Språkhistoriska studier ofver Degerforsmålets ljudlära. Svenska landsmålen, h. 33. 150 s.

58. Helsingfors landsmålförenings anvisning till svenska dialektuppteckningar. Skrifter utg. af Sv. literatursällskapet i Finland. VI. Förhandlingar och uppsatser. 2. 1886—1887, s. 150—153.

Phonetik und orthographie.

59. L. Larsson, Om udtalet av *ei*, *au* ock *ey* i äldre isländska. Arkiv 5 (n. f. 1), 142—149.
versucht die monophthongische aussprache dieser laute zu erhärten und zeitlich zu bestimmen.

60. Dines Andersen og Chr. Blinkenberg, Dansk lydskrift med hovedpunkterne af den danske lydlære. Med et forord af V. Thomsen. København, Gyldendal. 36 s. 75 øre.

61. De af ministeriet for kirke-og undervisningsvæsenet forordnede nye retskrivnings regler. København, Hauberg & Co. 32 s. 16. 20 øre.

62. N. W. T. Bondesen, Nogle bemærkninger om de nye retskrivningsregler. København, Reitzel. 16 s. 25 øre.

63. E. v. d. Recke, Store og smaa bogstaver. Et indlæg i retskrivningsspørgsmaalet. København, Gyldendal. 46 s. 50 øre.

64. P. Groth, Svensk og norsk retskrivningsliteratur fra den sidste tid. Arkiv 4, 320—335.
bespricht die in der schwedischen reformbewegung aufgestellten principien und wendet sich scharf gegen die principienlosigkeit und verwirrung in J. Aars, Retskrivningsregler til skolebrug, deren 7. ausgabe in die schulen als norm eingeführt worden ist.

65. G. Eneström, Ett bidrag till de fonetiska bokstäfvernas historia i Sverge. Svenska landsmålen, 33. h. (1888 C), CLIII bis CLV.

66. K. O. Wessman, Svensk rättskrifningslära efter Svenska akademiens ordlista. 6. uppl. Stockholm, Palmquist. 111 s. 60 øre.

67. Nystavaren 1887, årgångens sista häfte, s. 173—180: P. G. Boethius, Om dubbelkonsonanters bibehållande vid ordböjning. s. 181—194: D. Högbom, Om nystavning. s. 195—198: Nystavning inom sjönliteraturen.
s. jahresbericht 1887, 12, 47.

Verskunst.

68. E. Christiani, Rim-ordbog over en del af de i det danske tale-og skriftsprog brugelige ord, samlede af E. Chr. København, G. E. C. Gad. 4 kr.

Runen.

69. L. Wimmer, Die runenschrift. vom verf. umgearbeitete und vermehrte ausgabe. übersetzt von F. Holthausen. Berlin, Weidmann.
s. jahresbericht 1887, 12, 55. — angez. von E. Brate, Runskriftens uppkomst och utveckling i Norden enligt senaste undersök-

ningar. Svenska fornminnesföreningens tidskrift 7, 50—61. Finnur Jónsson, Zs. f. d. phil. 21, 492—498. Athenæum 1887 no. 3125, 368—369.

70. L. Wimmer, Døbefonten i Aakirkeby kirke. København, Gyldendal 1887.

s. jahresbericht 1887, 12. 61. — angez. von H. Gering, Zs. f. d. phil. 21, 487—492. R. Heinzel, Anz. f. d. a. 14, 213—217. E. Brate, En gotländsk dopfunt i en kyrka på Bornholm. Sv. fornminnesföreningens tidskrift 7, 62—67. E. Mogk, Lit. cbl. 1888 (47) 1619—1620.

71. S. Söderberg, Om några nyfunna gotländska runinskrifter. Lund, Berling. (abdruck aus Lunds univ. arsskrift bd. 24.)

72. R. v. Liliencron, Der runenstein von Gottorp. König Sigtryggs stein im schleswig-holsteinischen museum vaterländischer altertümer zu Kiel. mit einem anhang von H. Handelmann. hrsg. von der Ges. f. schleswig-holstein-lauenburg. geschichte u. dem anthropologischen verein in Schleswig-Holstein. Kiel, Universitätsbuchhandlung. 32 s. 1,20 m.

angez. von Alf. G. Meyer, Mitt. aus d. hist. lit. 16 (4) 308 f.

73. Fredrik Sander, Guldhornen från Gallehus i Slesvig, Nordens yppersta fornfynd, upptäckta och åter förlorade. En mythologisk och arkeologisk undersökning. Med afbildningar i träsnitt. Stockholm, Norstedt & Söner. 2,50 kr.

74. E. Brate, Runverser. Antiqvarisk tidskrift för Sverige 10 (3, 4) 161—320.

s. jahresbericht 1887, 12, 65.

Geschichte.

75. W. Seelmann, Zur geschichte der deutschen volksstämme Norddeutschlands und Dänemarks im altertum und mittelalter. Norden, Soltau. S.-A. 94 s. 1,80 m. siehe oben 7, 56.

76. N. Bache, Nordens historie populært fremstillet. København, Forlagsbureaet.

s. jahresbericht 1887, 12, 74. — angez. von W. Mollerup, Historisk tidskrift (dansk) VI. r. 1 (1) 208—211.

77. T. Lund, Danmarks og Norges historie i slutningen af det 16de aarhundrede. I. Indre historie. Niende bog. Dagligt liv. Trolovelse. København, Reitzel. 506 s. 7,50 kr.

vgl. jahresbericht 1887, 12, 75.

78. L. C. Müller, Danmarks historie, fortsat. (34.—36. h.) 5. dels 2.—4. h. Danmark-Norge under adelsvælden. Udg. under ledelse af J. T. A. Tang. København, Iversen.

79. H. Weitemeyer, Dänemark. geschichte u. beschreibung, litteratur und kunst, sociale und ökonomische verhältnisse. unter mitwirkung namhafter schriftsteller hrsg. von H. W. mit einer karte in farbendruck. København, Høst. 5 kr.

ist auch in französischer sprache erschienen.

80. C. T. Odhner, Lärobok i fæderneslandets historia samt grunddragen af Norges och Danmarks historia för skolans lägre klasser. 5e illustrerade uppl. Med 71 träsnitt. Stockholm, Norstedt & Söner. 196 s. 2,25 kr.

81. M. G. Schybergson, Finlands historia. 1. häfte. Helsingfors, G. V. Edlund, 1887. 3,50 m.

vollständig in ungefähr 10 h. — angez. von Per Sondén, Tidskr. för vetenskap etc. utg. af Letterstedtska föreningen, 1888, 324—326.

82. Bang, Udsigt over den norske kirkes historie under katholicismen. Christiania, Cammermeyer. IV, 363 s.

83. D. Schäfer, Das buch des lübeckischen vogtes auf Schonen nebst 5 beilagen. mit 3 tafeln u. 2 karten. (Hansische geschichtsquellen IV.) Halle, buchhandlung des waisenhauses.

behandelt mit dem folgenden die handelsbeziehungen der deutschen hansestädte mit den nordischen reichen. beide angezeigt von Joh. Steenstrup, Hist. tidskrift (dansk) VI. r. 1 (2) 470—481.

84. H. Krøger, Det skanørske sildefiskeri i det 12. til 15. aarhundrede. Nordisk aarsskrift for fiskeri, udg. af H. V. Fiedler og A. V. Liungman, 4. aargang, s. 14—149.

85. Axel Åckerblom, Sveriges förhållande till Norge under medeltidsunionen (från 1389). Akad. afh. Lund, Ph. Lindstedts univers.-bokh. 91 s. 1 kr.

86. Lindstøl, Mandtallet i Norge 1701 samt oplysninger om folkemængdens bevægelse i Norge i det 16. og 17. århundrede, bearbeidet og udgivet etc. Christiania, Cammermeyer i kom. 48 s. 3 bl. 1 kr.

87. J. C. H. R. Steenstrup, Den danske bonde og friheden. København, Gad. 212 s. 1,25 kr.

88. Jørgensen, Undersøgelser vedrørende Danebroge og det danske kongevaaben. Hist. tidskrift (dansk), VI. r. 1 (1) 148 bis 194.

89. H. Petersen, Danske geistlige sigiller fra middelalderen. København, Reitzel. 7 hefte 1883—1887. XIV, 115 s. 60 taf. gr.-4⁰.

s. jahresbericht 1887, 12, 97. — angez. von W. A., Lit. cbl. 1887 (52) 1756—1757.

90. V. Bergsoe, Danske foreningstegn udstedte af gilder, corporationer og lav fra middelalder til nutid. København, Bojesen. 42 s. 5 taf. 4⁰. 4 kr.

91. C. Bruun, Kjøbenhavn. En illustreret skildring af dets historie, mindesmærker og institutioner. 20de levering. 48 s. i 8 og 1 kort. København, Philipsen. 90 øre.

s. jahresbericht 1887, 12, 72.

92. O. Nielsen, Kjøbenhavns historie og beskrivelse. Femte del. Kjøbenhavn i aarene 1660—1699. 1. h. Med 2 grundtegninger. København, Gad. 192 s. 2,50 kr.

Altertumskunde. Kulturgeschichte.

93. J. J. A. Worsaae, The Pre-history of the North. Based on contemporary memorials. Transl. with a brief memoir of the author by H. F. Morland Simpson. London, Trübner 1887.

s. jahresbericht 1887, 12, 82. — bespr. Athenæum 1888 no. 3119, 186 f.

94. V. Dreyer, Danmarks forhistorie i omrids. Stenalderen. (Studentersamfundets smaaskrifter no. 55—56.) Bronce- og jernalderen (no. 74—75). København, Hauberg. 20 øre.

95. L. Baltzer, Hällristningar från Bohuslän (Sverige). — Glyphes des rochers de Bohuslän (Suède). 11. och 12. h. folio, pl. 39—48 och 7 s. text. Göteborg, Selbst-verlag. à h. 2,75 kr.

96. Sophus Müller, Ordning af Danmarks oldsager. Stenalderen. Afbildningerne tegnede og chemityperede af Magnus Petersen. Udgivet paa Carlsbergfondens bekostning. Avec un résumé français. København, Reitzel. 58 s. 4⁰. 4,50 kr.

97. Henry Petersen, Vognfundene i Deiberg præstegaardsmose ved Ringkjøbing 1881 og 1883. Et bidrag til oplysning om den forromerske jernalder i Danmark. Med 5 tavler, raderede i kobber af M. Petersen, og 36 figurer i texten. Udgivet med understøttelse af den grevelige Hjelmstjerne-Rosencroneske stiftelse. København, Reitzel. 56 s. 4⁰. 8 kr.

98. J. Undset, Norske jordfundene oldsager i Nordiska Museet i Stockholm. Med 2 plancher. Særtryck af Christiania Videnskabsselskabs förhandlinger 1888 no. 2. Christiania, Dybwad. 46 s. 1,25 kr.

---

99. J. B. Løffler, Danske daterede gravstene fra tiden indtil aar 1400. Aarbøger for nord. oldkyndighed og hist. 1887, II. r., 2, 106—124.

100. J. B. Løffler, Indskrifterne paa Veierslev-stenene. Aarb. for nord. oldkynd. og hist. 1888, s. 93—94.

101. J. Undset, Indskrifter fra middelalderen i Trondhjems domkirke. Christiania, Dybwad. 99 s.

102. J. B. Løffler, Flere gravstene over samme person. Aarb. f. nord. oldkynd. og hist. 1888, s. 87—92.

---

103. Tegninger af ældre nordisk architektur. Med tilskud af kultusministeriet udg. af O. V. Koch, V. J. Mørk-Hansen og E. Schjødte. Anden-samling. Tredj-række, 3 hefter (à 1 kr. 3 bl. in 4⁰). Københagen, Hagerup.

104. K. Meiborg, Gamle danske hjem i det 16de, 17de og 18de aarhundrede. Billeder med text. Festskrift i anledning af hundredårsdagen for stavnsbaandets løsning den 20. juni 1888. På foranstaltning af den nordiske industri-, landbrugs- og kunstudstillings landbohistoriske udvalg. 136 s. 4⁰. København, Rom. volksausgabe 5 kr., prachtausgabe 10 kr.

rec. F. Meldahl, Nord. tidskr. för vetenskap etc. 1888, 471 bis 474: der verf. hat mit grossem fleiss einen auszug gemacht, und der leser erhält durch seine darstellung einen überblick über Dänemarks wohnhäuser, in ihrem inneren und äusseren von der ältesten zeit bis heute.

105. Valtýr Guðmundsson, Privatboligerne paa Island i sagatiden samt delvis i det øvrige norden. København, Høst & Søn.

106. Schirmer, Femti norske bygninger fra middelalderen opførte i tiden 996—1531. Med en planche. Christiania, Cammermeyer. 32 s. 2 kr.

107. Svenska Fornminnen. 179 helpl. och 428 halfplanscher i fotografi. Stockholm, R. Blædel & K.

108. H. Hildebrand, Vreta kloster. Svenska fornminnesföreningens tidskrift 7, 68—74.

109. C. Eichhorn, Linköpings domkyrkas bygnads historia. Sv. fornminnesföreningens tidskr. 7, 75—86.

110. Soph. Müller, Vievandskar og kirkelamper. Aarb. f. nord. oldkynd. og hist. 1888, s. 106—110.

111. H. Petersen, St. Kjelds helgenskrin i Viborg domkirke. Aarb. f. nord. oldkynd. og hist. 1888, s. 110—114.

112. Soph. Müller, Nogle billeder af bygmestre ved romanske kirker. Aarb. f. nord. oldkynd. og hist. 1888, s. 94—98.

113. H. Petersen, Et billed af hellig Knud hertug i en jydsk kirke. Aarb. f. nord. oldkynd. og hist. 1888, s. 98—106.

---

114. Das nordische museum in Stockholm. stimmen aus der fremde. als beilage: Führer durch die sammlungen des museums. Stockholm, Nordiska museet. 123 s. 2 kr. (Führer durch etc. besonders, 51 s. 75 öre.)

115. G. Karlin, Kulturhistoriskt museum i Lund. Vägledning för besökande. Lund, Collin & Rietz. 60 s. 40 öre.

116. Runa. Minnesblad fran Nordiska museet 1888. Utg. af Artur Hazelius. Stockholm, Nordiska museet. 70 s. 4°. 4 kr. geb. 7,50 kr.

117. Samfundet för Nordiska museets främjande 1886. Meddelanden, utgifna af Artur Hazelius. Stockholm, Nord. museet.

inhalt nach Litbl. 1888 (6) 281: s. 3—18, R. Arpi, Isländska föremål i Nordiska museet. s. 19—20, P. Nilsson, Ellakors i Skåne. s. 21, R. Bergström, Läsning för syndaförlåtelse. s. 22 bis 26, Jan Magnusson, Skrock och vidskepelse i Fyrksdals härad i Värmland.

---

118. Vore fædres liv. karakterer og skildringer fra sagatiden. Samlede og udgivne af Nordahl Rolfsen. Oversættelsen ved Gerhard Gran. Med illustrationer. 1. u. 2. h. Bergen, Giertsen. 96 s. à 65 öre.

119. J. Fulford Vicary, Saga Time. London, Kegan Paul, Trench and Co. 1887.

angez. Notes and Queries 7th s. IV, 319. handelt auf grund der sagas über die gebräuche, gesetze, kleidung etc. der sagazeit.

120. R. Anderson, Die erste entdeckung von Amerika. Eine historische skizze der entdeckung Amerikas durch die Skandinavier.

autor. übersetzung von H. Mann. Hamburg, Richter. 1,20 m. (Sammlung wiss. vorträge, hrsg. von R. Virchow und v. Holtzendorff.)
siehe oben 7, 44.

121. G. Storm, Studier over Vinlandsreiserne, Vinlandsgeografi og ethnografi. Med 4 karter. Særtryk af Aarb. f. nord. oldkynd. og hist. 1887, s. 293—372. København, Cammermeyer. 1,50 kr.

122. Tegnér, Norrmän eller Danskar i Normandie. Ytterligare om de nordiska ortnamnen i Normandie.
zwei aufsätze aus Nord. tidskr. för vetensk. etc. 1884, s. 183 bis 214; 652—665. rec. Ch. Joret, Revue crit. 1888 (7).

123. W. Berg, Samlingar till Göteborgs historia. kulturhistoriska skildringar. II, 1.—4. h. 350 s. Göteborg, Wettergren & Kerber. 5 kr.

Volks- und landeskunde.*)

124. (Jessen), Mellem Østersø og Vesterhav. Skildringer af land og folk i Sønderjylland og de nordiske kongeriger. Flensborg, Joh. Moldt 1887. (København, Reitzel.) 1,60 kr.

125. M. Galschiøt, Danmark i skildringer og billeder af danske forfattere og kunstnere. 24.—30. lief. København, Philipsen. à 1,50 kr.
s. jahresbericht 1887, 12, 71.

126. Norge. Skildringer af dess folk och land, ur norska författares skrifter dels öfversatta och dels bearbetade af J. Bäckman och L. Lönnkvist. Med 2 portr. samt 31 afbildningar. Stockholm, Bonnier. XI, 176 s. 8 pl. 2,50 kr.

127. A. Baumgartner (S. J.), Streifzüge in Skandinavien. Stimmen aus Maria-Laach 1887 (8. 9. 10).

128. K. Nilsson, Ny samling muntra folklifsbilder från östra och mellersta Blekings strandbygd och skärgård, tecknade på modifieradt bygdemål. Karlskrona, Länsboktryckeriet. 79 s. 1 kr.

129. Afbildningar af Nordiska drägter, sådane de burits eller bäras uti olika landskap, utgifna af H. Thulstrup. Med en kort svensk och fransk text af J. H. Kramer. Stockholm, Eklund.
jedes heft 4 s. u. 2 t., 1,75 kr.

---

*) vgl. 10, 194 ff.

130. Afbildningar af föremål i Nordiska museet, äfvensom af nordiska ansiktstyper, klädedräkter och byggnader, af hvilka teckningar förvaras i Nordiska museets arkiv, utgifna af Artur Hazelius. I. Småland. 12 pl. 4 s. text. 4°. Stockholm, Nordiska museet. 1,50 kr.

---

131. Cammermeyers reisekart over det nordlige Norge i 4 blade. Udarb. af Nissen. 2. aufl. — C.'s reisekart over det sydlige Norge i 2 blade. Med hoide-lags angivelse per Nissen. 2. aufl. Christiania, Cammermeyer. à 4,50 m.

angez. Lit. cbl. 1888 (10) 320.

132. P. Lauridsen, Kartografen Johannes Mejer. Et bidrag til ældre dansk kaarthistorie. Hist. tidskr. (dansk) VI, v. 1 (2) 239—402.

giebt mit einer biographie Mejers (1606 oder 1608—1674) neben anderen kartenausschnitten einen lithographierten ausschnitt der karte von Dänemark vom jahre 1560.

Mythologie.

133. Anderson, Nordisk mythologi. Oversættelse ved Horn. h. 4—6. Christiania, Cammermeyer.

vgl. jahresbericht 1887, 12, 98. siehe oben 10, 15.

134. J. E. Boesen, Nordisk gudelære (med billeder efter oldsager). København, Thaning & Appel. 68 s. 1 kr.

135. S. Müller, Grundtræk af den nordiske mythologi. Efter N. M. Petersen. Til skolebrug. 2den udg. København, Schubothe. 30 s. 50 øre.

136. Fredr. Sander, Nordisk mythologi. Gulveig eller Hjalmters och Ölvers saga i öfversättning från isländskan med förklaring. Stockholm, Norstedt & Söner.

s. jahresbericht 1887, 12, 102. — inhalt nach Litbl. 1888 (1) 42: Hjalmters och Ölvers saga. Nordisk mythologi, en öfversigt. Om mythspråket och mythkällorna. Förklaring af Hjalmters och Ölvers saga. Thorgerd Hölgabrud. Solsången, den poetiska Eddans slutsang.

137. Axel Kock, Var Balder äfven en tysk gud? Svenska landsmålen, 33. h. (1888 C), s. CXLVI—CL.

sucht durch vergleichung eines schwed. zauberspruches aus dem 17. jh. gegen Bugge zu beweisen, dass in dem 2. Merseburger spruche Phol und Balder in der tat identisch sind.

138. Soph. Bugge, Iduns æbler. Et bidrag til de nordiske mythers historie. Arkiv 5 (n. f. 1), 1—45.

Bugge führt die altnordischen erzählungen von den verjüngenden äpfeln der Idun, den liebegewinnenden des Skirni und den fruchtbar machenden der Volsungasaga auf die griechisch-römischen mythen zurück. mittelglied seien irische erzählungen. Bugge emendiert bei dieser gelegenheit Sn. E. (A. M.) I, 314, u. erklärt kálkr als entlehnt aus ags. calic ╱ lat. calix, calicem; hrímkalkr als fehlerhafte übersetzung von calix crystallinus.

139. F. Detter, Der mythus von Hölgi, Þorgerdr und Irpa. Zs. f. d. a. 32, 394—402.

siehe oben 10, 124.

140. E. Mogk, Bragi. Paul-Braunes beitr. 14, 81—90.

siehe oben 10, 20.

141. E. Mogk, Das angebliche Sifbild im tempel zu Guðsbrandsdalir. Paul-Braunes beitr. 14, 90—93.

siehe oben 10, 21.

Recht.

142. J. Ficker, Über nähere verwandtschaft zwischen gotisch-spanischem und norwegisch-isländischem recht. Innsbruck 1887.

s. jahresbericht 1887, 12, 108 u. oben 9, 15. — sehr günstig angez. von v. Amira, Litbl. 1888 (1) 1—4.

143. K. Lehmann, Der königsfriede der Nordgermanen. Berlin, Gutentag 1886.

s. jahresbericht 1887, 9, 8 u. oben 9, 12. — angez. Lit. cbl. 1887 (52) 1765—1766. K. H. K., Hist. tidskrift (svensk) 8 (3), Öfversigter og granskningar, 65—66.

144. K. Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbesondere nordischen rechtsgeschichte. Berlin, Guttentag. IV, 215 s.

siehe oben 9, 13.

145. V. Finsen, Om den oprindelige ordning af nogle af den islandske fristats institutioner. (Vidensk. selsk. skr. 6. række, historisk og philos. afd. II. 1.) København, Høst. 178 s. 4⁰. 5,50 kr.

146. M. Pappenheim, Ein altnorwegisches schutzgildenstatut nach seiner bedeutung für die geschichte des nordgermanischen gildewesens erläutert. Breslau, Koebner. 4 m.

angez. von K. Lehmann, Litztg. 1888 (27) 983—985. O. G., Lit. cbl. 1888 (11) 365. J. C. H. R. Steenstrup, Hist. tidskr. (dansk) V. r. 6, 828—838. — siehe oben 8, 44; 9, 40.

147. L. Holberg, Kong Valdemars lov. Leges Waldemarii Regis. København, Gad 1886.

s. jahresbericht 1886 no. 826. — angez. von Kr. Erslev, Tilskueren, 4. aarg., 86—90.

148. C. Bruun, Enevældens indførelse i Danmark og Kongelovens tilblivelse. Nogle bemærkninger i anledning af skriftet: Kongeloven og dens fornhistorie. København. 126 s.

149. Forordninger, recesser og andre kongelige breve, Danmarks lovgivning vedkommende. (Corpus constitutionum Daniae.) 1558—1660. Udg. ved V. A. Secher af Selskabet for udgivelse af kilder til dansk historie. 1ste binds 3de hefte. København, Klein. 160 s. 2 kr.

150. J. C. H. R. Steenstrup, Nogle undersøgelser om fæstebondens retsforhold i ældre tid. Hist. tidskr. (dansk) V. r. 6, 655 bis 714.

Litteraturgeschichte.

151. Ph. Schweitzer, Geschichte der skandinavischen litteratur von ihren anfängen bis auf die neueste zeit. II. teil: Geschichte der skandinavischen litteratur von der reformation bis auf die skandinavische renaissance im 19. jh. Leipzig, Friedrich.

s. jahresbericht 1886 no. 775. — rec. E. Mogk, Lit. cbl. 1888 (30) 1020—1021. A. Baumgartner (S. J.), Stimmen aus Maria-Laach 1889 (1) 91—95.

152. H. Schück, Svensk literaturhistoria. 6. h. Stockholm, H. Geber.

s. jahresbericht 1887, 12, 112.

153. K. Warburg, Svensk literaturhistoria i sammandrag. 3. aufl. Stockholm, Norstedt & Söner. XVI, 152 s. 1,72 kr.

154. Lassen, Inledning i Norges og Danmarks literatur. 3. udg. Christiania, Steen. 87 s.

155. Hj. Falk, Med hvilken ret kaldes skaldesproget kunstigt? Arkiv 5 (n. f. 1), 245—277.

156. G. E. Klemming, Latinska sånger fordom använda i svenska kyrkor, kloster och skolor; samt latinska sånger från Sveriges medeltid.

angez. von —rst—, Hist. tidskr. (dansk) 1888 (1).

157. Katalog over den Arnamagnæanske håndskriftsamling. Udgivet af kommissionen for det Arnamagnæanske legat. 1. hæfte. København, Gyldendal. VIII, 338 s.

der verf. des katalogs ist Kr. Kålund. — angez. von H. Gering, Centralblatt für bibliothekswesen 1889, 35—39. in dieser anzeige giebt Gering einen geschichtlichen überblick über die überlieferung der an. handschriften, besonders über leben und tätigkeit des Árni Magnússon. O. Brenner, Litbl. 1889 (1) 11.

158. Olaf Skæbne [pseudon.], Catalogue des manuscrits danois, islandais, norvégiens et suédois de la Bibliothèque nationale de Paris. Skalholt, Hammer.

s. jahresbericht 1887, 12, 118. — angez. von Mogk, Lit. cbl. 1887 (41) 1415.

159. Svenska riksarchivets pappershandlingar, 1351—1400. Förtecknade med angifvande af innehållet. Stockholm, Riksarchivet. 39 s. 50 öre.

160. Jón Þorkelsson (der jüngere), Om digtningen på Island i det 15. og 16. århundrede. København, Høst & Söns. 516 s. 8 kr.

angez. von A. Baumgartner (S. J.), Stimmen aus Maria-Laach 1889 (1) 95—98. (zum unterschiede von dem obigen rektor in Reykjavík J. Þ. durch den parenth. beisatz bezeichnet.)

161. Dansk biografisk lexicon, tillige omfattende Norge for tidsrummet 1537—1814. Udg. af C. F. Bricka. 7.—16. h. (Ballin—Brandis.) (1. u. 2. bd. kpl.) København, Gyldendal. à h. 1 kr.

s. jahresbericht 1887, 12, 116. — h. 1—11. angez. Lit. cbl. 1888 (23) 781.

162. J. B. Halvorsen, Norsk forfatterlexikon 1814—1880. h. 17—21. Kristiania, Den norske forlagsforening 1887—1888.

s. jahresbericht 1885 no. 1041.

163. J. Paludan, Fremmed inflydelse på den danske nationalliteratur i det 17. og 18. aarhundrede. En literarhistorisk undersögelse. I. Renaissancebevægelsen i Danmarks literatur, især i det 17. aarhundrede. Udgivet med understøttelse af kirke-og undervisningsministeriet. København, Prior. XV, 516 s.

titel unvollständig in jahresbericht 1887, 12, 114. — rec. S. M. Gjellerup, Hist. tidskr. (dansk) VI. r. 1 (2), 452—469. C., Lit. cbl. 1888 (52) 1783 f.

164. R. Petersen, Thomas Kingo og hans samtid. Med 1 portræt og 1 mindetavle. København, Schønberg. 472 s. 6,50 kr.

165. L. Holberg, Samtlige comedier ved F. L. Liebenberg. Jubeludgave, illustreret af H. Tegnér. København, Bojesen. kpl. 65 kr., geb. 83 kr., 95 kr., 125 kr.

s. jahresbericht 1886 no. 788.

166. Dänische schaubühne. die vorzüglichsten komödien des freiherrn Ludwig von Holberg. in den ältesten deutschen übersetzungen mit einleitungen und anmerkungen neu herausgegeben von dr. J. Hoffory und dr. P. Schlenther. 9. u. 10. lief. Berlin, Reimer. (vollst. 548 s.)

s. jahresbericht 1885 no. 1043, 1886 no. 787. — angez. von O. Brenner, Litbl. 1888 (7) 297 f.; von C., Lit. cbl. 1888 (28) 955 f., Steinmeyer, Anz. f. d. a. 14, 282 f., Alex. v. Weilen, Zs. f. vgl. litteraturgesch. u. renaissance-lit., N. f. 2 (1888), 128—134.

167. J. Hoffory, Om Holbergs komediedigtning. Tilskueren 4, 423—438. 589—606.

168. Koch, Nogle bemærkninger om L. Holberg og Sorø Akademi. Hist. tidskr. (dansk). r. 1, 195—207.

169. L. Schrøder, Adam Oehlenschläger og den romantiske skole. København, Schønberg. 204 s. 2,25 kr.

170. Udvalg af norske digtere og forfattere, med biografiske skitser. Udg. til folkelœsning ved H. G. Med 10 portrætter og to andre billeder. Kristiania, Malling.

angez. Magazin f. d. lit. des in- u. auslandes 1888 (29) 459[a].

171. Norske digtere. En anthologi med biografier og portrætter af norske digtere fra Petter Dass til vore dage. Med bistand af Henrik Jæger udgivet af Nordahl Rolfsen. Bergen, Giertsen.

angez. Magazin f. d. lit. des in- u. auslandes 1888 (29) 459[a].

172. A. Andersen, Historikeren Vedel Simonsen. En litterærhistorisk-biografisk skildring. København. 120 s.

173. O. Brenner, Sæmund Sigfússon. Beilage zur Allgem. ztg. 1888 no. 163.

Ausgaben. Abhandlungen zu einzelnen denkmälern.

Poesie.

174. G. Vigfusson and F. York Powell, Corpus poeticum boreale. Oxford, Clarendon Press 1883.

s. jahresbericht 1883 no. 833; 1884 no. 832; 1885 no. 1060; 1886 no. 791. — angez. von J. Hoffory, Gött. gel. anz. 1888 no. 5. (auch Edda-studien, s. 89—143.)

175. Die lieder der Edda. hrsg. u. erklärt von B. Sijmons. I. Halle, Buchhandlung des waisenhauses 1888. 5 m.

s. jahresbericht 1887, 12, 126. — angez. von E. Sievers, Zs. f. d. phil. 21, 102—109. F. Niedner, Litztg. 1888 (40) 1452 bis 1454. E. Mogk, Litbl. 1889 (1) 9—11.

176. H. Gering, Glossar zu den liedern der Edda (Sæmundaredda). Paderborn, Schöningh 1886.

s. jahresbericht 1887, 12, 129. — angez. von W. Ranisch, Arkiv 5 (n. f. 1) 168—171. F. Detter, Zs. f. d. östr. gymn. 1888 (1) 58. E. Mogk, Lit. cbl. 1888 (1) 25—26.

177. J. Hoffory, Edda-studien. Berlin, G. Reimer. IV, 173 s. 3 taf.

Hoffory bietet in diesem buche nur eine sammlung früherer aufsätze: 1. über Müllenhoffs deutsche altertumskunde V, I (s. 3—69) = Gött. gel. anz. 1885 (1); 2. über 2 strophen der Voluspá (s. 73 bis 85) = Sitzungsber. der kgl. preuss. akad. 1885 (27); 3. über G. Vigfússons Corpus poet. bor. (s. 89—143) = Gött. gel. anz. 1888 (5); 4. der germanische himmelsgott (s. 145—173) = Nachr. von der kgl. ges. der wissensch. zu Göttingen 1888 (15).

178. Andr. Heusler, Volo spó, die weissagung der seherin. übers. u. erläutert. Berlin, Reimer 1887.

s. jahresbericht 1887, 12, 128. — angez. von F. Detter, Zs. f. d. östr. gymn. 1888 (8); E. Mogk, Zs. f. d. phil. 21, 125—128.

179. F. Niedner, Volundarkviþa. Zs. f. d. a. 33, 24—46.

180. R. M. Meyer, Die anordnung der eddischen heldenlieder. Zs. f. d. a. 32, 402—407.

181. F. Jónsson, Hárbarpsljóþ. Aarbøger for nord. oldkynd. og hist. 1888 (II. r. 3. bd. 2. h.) 139—179.

182. W. Ranisch, Zur kritik und metrik der Hamþismál. Berliner diss. Berlin, Mayer u. Müller. 81 s.

183. A. Baumgartner, Das altnordische Sonnenlied (Sólarljóð). ein christlicher gesang der Edda. Stimmen aus Maria-Laach 1888 (4).

184. Th. Wisén, Emendationer och exegeser till norröna dikter III. (s. 49—80). Universitätsprogr. Lund, Berling.

Wisén behandelt in diesen programmen (I. angemerkt jahresbericht 1886 no. 800; II. jahresbericht 1887, 12, 137) folgende strophen: Ragnarsdrápa 5, 6, 10; Ynglingatal 27, 41; Húsdrápa 1; Þórsdrápa 10, 13, 15, 17, 21; Rekstefja 34; Hofuðlausn 7, 12; Haustlong 3; 4, 6 u. 12; 8, 13; Glymdrápa 2, 3, 8; Sonartorrek 18.

185. Finnur Jónsson, Et vers af Blakkr skáld. Småstykker udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur 9—10, s. 202.

186. Jón Þorkelsson (d. jüngere), Íslenzk Kappakvæði. III. (Kappakvæði Þorðar Magnússónar á Strjúgi.) Arkiv 4, 370—384.

Prosa.

187. A. U. Bååth, Från Vikingatiden. Ny följd. Fornordiska sagor i svensk bearbetning. Med original illustrationer af Jenny Nyström. Stockholm, Lanner. 192 s. 3,50 kr. (Jómsvíkinga saga. Hervarar-saga.)

188. **Edda Snorra** Sturlusonar. Tomi tertii pars posterior. Hafniæ, sumptibus legati Arnamagnæani 1887.

s. jahresbericht 1887, 12, 144. — angez. von F. Burg, Gött. gel. anz. 1888 (4. 5), R. Heinzel, Anz. f. d. a. 14, 263—267, E. Mogk, Litbl. 1888 (4) 154—156. Lit. cbl. 1887 (46) 1567 bis 1569.

189. O. Brenner, Der traktat der Upsala-Edda 'af settningu hattalykils'. Zs. f. d. phil. 21 (1888) 272—280.

190. Bj. Magnússon Ólsen, Nogle bemærkninger till et vers i Haustlöng. Arkiv 5 (n. f. 1) 285—288.

behandelt wie Bugge in dem oben unter no. 9 angeführten aufsatze Sn. E. I, 314.

191. **Egils saga** Skallagrímssonar, udg. af Finnur Jónsson. 3. h. s. I—XCV u. 433—466. København, Gyldendal. (Skrifter udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur.)

192. Die geschichte des skalden Egil Skallagrimsson. ein germanisches dichterleben aus dem 10. jahrhundert. dem altisländischen nacherzählt von Ferdinand Khull. Wien, Græser. VI, 184 s. 3 m.

Khull verfolgt den zweck durch übersetzungen der schönsten sagas den schüler mit dem heidnischen geiste seiner vorfahren vertraut zu machen. die übertragung ist fliessend, die anmerkungen sind für die lektüre von schülern nicht ausreichend. — angez. Zs. f. d. östr. realschulw. 13, 413 von K. Reissenberger.

193. D. K. Dodge, On a verse i the Old North 'Hǫfuðlausn'. Modern Language Notes 3 (1) 15—18.

behandelt den vers: hné firða fit við fleina hnit.

Friðþjófs saga. 194. W. Calaminus, Zur kritik und erklärung der altnordischen Frithjofssage. Jena, Pohle. 77 s. 2 m.

Gesetze. 195. M. Lorenzen, Nyfundene fragmenter af en codex af Magnus Erikssons landslag. Arkiv 5 (n. f. 1), 110.

bericht über 5 von einem buchrücken losgelöste fragmente einer pergamenths. des 14. jhs., die aber ohne wichtigkeit für die textgestaltung sind.

Ketils saga hængs. 196. Ferd. Detter, Der Finnenkönig Gusi. Zs. f. d. a. 32, 449—454.

197. **Kormaks-saga,** hrsg. von Th. Möbius. Halle, Buchhandlung des waisenhauses 1886.

s. jahresbericht 1887, 12, 153. — angez. von B. Sijmons, Zs. f. d. phil. 21 (1888), 367—372.

198. Björn Magnússon Ólsen, Om versene i Kormaks saga. Aarbøger f. nord. oldkynd. og hist. 1888 (II. r. 3. bd.), 1—86.

Njáls saga. 199. E. Mogk, Eine Hóvamólsvísa in der Njála. Paul-Braune, Beitr. 14, 94.

200. **Orvar-Odds saga.** Hrsg. von R. C. Boer. Leiden, Brill. LII, 218 s.

Stockholmer Homilienbuch. 201. L. Larsson, Studier öfver den Stockholmska homilieboken. Lund, Lindstedt.

s. jahresbericht 1887, 12, 151. — angez. von R. Heinzel, Anz. f. d. a. 14, 267—273. E. Mogk, Lit. cbl. 1888 (13) 452.

202. Th. Wisén, Textkritiska anmärkningar till den Stockholmska Homilieboken. (S. A. aus dem Arkiv 1887.)

s. jahresbericht 1887, 12, 152.

203. L. Larsson, Svår på profässor Wiséns 'Textkrit. anmärkn. till den Stockholm. homilienboken'. 74 s. Anhang zu Arkiv 4 (4).

204. Th. Wisén, Några ord om den Stockholmska homilieboken. Ett genmäle. Anhang zu Arkiv 4 (4). 38 s.

alle 4 schriften angez. von O. Brenner, Litbl. 1888 (10) 444 f.

205. P. Hermann, Studien über das Stockholmer Homilienbuch. eine kritik von Sievers' Eddametrik. Strassburger diss. Burg, druck von Aug. Hopfer.

Tristams saga. 206. O. Glöde, Der nordische Tristanroman und die ästhetische würdigung Gottfrieds von Strassburg. Germania 33, 17—27.

Þorvalds saga. 207. De saga van Thorwald Kodransson den Bereisde. Eene bladzijde uit de geschiedenis der christelijke zending in de tiende eeuw, uit het oud – ijslandsch vertaald, en toegelicht door E. H. Lasonder. Utrecht, Brejer 1886. XVI, 208 s.

angez. von O. Brenner, Litbl. 1888 (12) 50 f.

Víga-Glúms saga. 208. Ferd. Khull, Víga-Glúm. eine germanische bauerngeschichte der heidenzeit. aus dem altisländischen frei und verkürzt übertragen. Graz, Leuschner & Lubensky. 32 s. 2 m.

Volsunga saga. 209. The Story of the Volsungs and Nibelungs, with certain songs from the Elder Edda. Ed. with introduction and notes by H. Halliday Sparling. Transl. from the Icelandic by Eirikr Magnússon and William Morris. Camelot Series. London, W. Scott. 270 s.
angez. von Chr. Elton, Academy 1888 (845) 18—20.

210. Icelandic sagas. Edited by Guðbr. Vigfusson. London, Longmanns and Co. 1887.
s. jahresbericht 1887, 12, 154. — angez. Notes and Queries 7th s. IX, 538—539.

211. Kr. Kålund, Fra AM. 763 III, 4to. (1. Völundarhús. 2. Hamingjuhjól, 3. Auratal.) Smaastykker udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur 9—10, s. 195—201.

212. Islandske Annaler indtil 1578. Udgivne for det norske historiske kildeskriftfond ved dr. Gust. Storm. Christiania, Grøndahl & Søn. IV, 667 s. 7 kr.
angez. von E. Mogk, Lit. cbl. 1888 (48) 1652—1653.

213. Diplomatarium Norvegicum. Oldbreve til kundskab om Norges indre og ydre forhold, sprog, slægter, sæder, lovgivning og rettergang i middelalderen. Samlede og udgivne af C. R. Unger og H. J. Huitfeldt-Kaas. Tolvte samling. Anden-halvdel. s. 417 bis 918. Kristiania, Malling. 6 kr.

214. Wm. H. Carpenter, A fragment of Old Icelandic. Modern Language Notes 3 (3) 117—123.
bruchstück einer homilie aus dem 15. jh.

215. G. Cederschiöld, Bidrag till kritiken af Brandamannasagas text. Arkiv 5 (n. f. 1), 150—154.
bericht über ein bisher unbekanntes fragment der Brandamannasaga und dessen verhältnis zu den vorliegenden redaktionen.

Ostnordische denkmäler.

216. K. Elze, Zu Saxo Grammaticus. Zs. f. d. phil. 21, 200.

217. L. Fr. Läffler, Nunnans-dröm. Svenska landsmålen, 33. h. (1888 C.)
behandelt zwei zeilen eines altdän. volksliedes, die sich in runenschrift in dem bekannten Codex runicus des schon. gesetzes erhalten

haben. beigefügt sind bemerkungen zu den über jenen zwei zeilen stehenden musiknoten von Adolf Lindgren.

218. Gammeldanske krøniker, udgivne for Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur ved M. Lorenzen. h. 1. 60 s. København, Gyldendal. 2 kr.

219. Holger Rørdam, Monumenta historiae danicae. Historiske kildeskrifter og bearbeidelser af dansk historie især i det 16. aarhundrede. 2. r. 2. bd. 4. h. København, Gad. 232 s. 3 k. (2. række, bd. I—II. kpl. 21 kr.)
s. jahresbericht 1887, 12, 157.

220. Tobiæ Komedie. Udg. af S. Birket Smith. København, Klein 1887.
s. jahresbericht 1887, 12, 158. — angez. von J. Bolte, Zs. f. d. phil. 21, 477—479.

221. Comoedia de Mundo et Paupere. Et dansk skuespil fra begyndelsen af det 17. aarhundrede, udg. af S. Birket Smith. København, Klein. XVII, 120 s. 3,25 kr. (Skrifter udg. af Univ.-jubilæets danske samfund no. 41.)
angez. von J. Bolte, Zs. f. d. phil. 21, 479—486.

222. Peder Hegelunds Susanna og Calumnia, udg. paa ny af S. Birket Smith. 1. h. København, Klein. 112 s. 2,50 kr. (Skrifter udg. af Univ.-jubilæets danske samfund no. 44.)

223. Klaus Lyskander, Billeslægtens rimkrønike, udg. af H. F. Rørdam. København, Klein. XII, 89 s. 2,50 kr. (Skrifter udg. af Univ.-jubilæets danske samfund no. 43.)

---

224. Prosadikter från medeltiden. Utg. af G. E. Klemming. h. 1. (Inhalt: Baarlam och Josaphat). Stockholm, Kgl. boktryckeriet. 112 s. (Samlingar utg. af Svenska fornskriftsällskapet, h. 91.)

225. Svenskt Diplomatarium från och med år 1401, utgifvet af Riksarkivet genom C. Silverstolpe. III, 2, s. 97—200; 3, s. 201—292. Stockholm, Norstedt & Söner. 4⁰. à 2,50 kr.

226. L. Dux, Ur en svensk handskrift från början af sextonde århundradet. Hist. tidskr. (svensk) 1888 (2), 167—170.

227. Joh. Messenius, Samlade dramer, utg. af H. Schück. H. 3, s. 117—206.
s. jahresbericht 1887, 12, 165.

Bibliographie.

228. H. Schück, Skrifter i svensk literaturhistoria. Upsala, Lundeqvist 1887. 1 kr.
s. jahresbericht 1887, 12, 167.

229. H. v. Lenk, Zur bibliographie der skandinavischen sprach-, litteratur- und altertumskunde. Centralorgan 6 (1888) 332—339.

230. E. H. Lind, Bibliografi för åren 1885 ock 1886. Arkiv 5 (n. f. 1) 172—222.

231. J. B. Halvorsen, Norsk bogfortegnelse for 1886. Udg. af Universitetsbibliotheket. Med et systematisk register samt tillæg (litteratur-statistik 1883—1886 med 4 tabeler). Kristiania, Cammermeyer. 2 bl. 111 s. 1,80 kr.

232. H. Nutzhorn, Kort udsigt over de nyeste granskninger til Nordens historie. Hist. månedsskrift for folkelig og kirkelig oplysning (Odense) IX, 129—153.

233. W. Mollerup, Fortegnelse over dansk historisk literatur vedrørende Danmarks historie for året 1886. Hist. tidskrift (dansk) V. r. 6, 839—850.

234. W. Christensen, Fortegnelse over fremmed historisk literatur fra året 1886 vedrørende Danmarks historie. Hist. tidskrift (dansk) VI. r. 1, 215—238. — fra året 1887, VI. r. 1, 482—494.

Machule.

XIII. **Althochdeutsch.**

1. W. Braune, Althochdeutsche grammatik. Halle, Niemeyer 1886.
vgl. jahresbericht 1886 no. 847; 1887, 13, 2. — anerkennend angez. von R. Henning, Litztg. 1888, 13 ff.: die angeblichen lokative pl. auf —as (s. 149) werden bestritten. — besprochen von H. Gering, Zs. f. d. phil. 20, 247 ff.

2. E. Mackel, Die germ. elemente in der frz. und provenz. sprache. Heilbronn, Henninger.
vgl. jahresbericht 1887, 13, 6.

3. M. Goldschmidt, Germ. elemente im spanischen. Lingen, Veldmann 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 13, 7. beide angez. von G. Baist, Litztg. 1888 (24) 872—873 und von W. Meyer, Litbl. 1888 (7) 302 ff.

4. E. v. Borries, Das erste stadium des i-umlauts im germanischen Strassburger diss. 8. 82 s.

nach Behaghel, Litbl. 1888 (3) 107 f. gute zusammenstellung fürs ahd., das eigene wertlos. — oben 3, 88.

5. O. Bremer, Ahd. leo, lio, leuuo, louuuo. Paul-Braune, beitr. 13, 384—387.

siehe oben 1, 12. — Br. bestreitet Kaufmanns behauptung Beitr. 12, 207 ff.

6. W. Braune, Ahd. lesebuch. 3. aufl. Halle, Niemeyer. VIII u. 241 s. 4 m. — vom verleger nicht geschickt.

7. M. H. Jellinek, Miscellen. Paul-Braunes beitr. 14, 160 bis 161.

handelt von der erklärung der wörter *jener* und *jugund.*

8. P. Pietsch, Einige bemerkungen über ge- bei verben. Paul-Braune, beitr. 13, 516—529.

9. E. Sievers, Ahd. antlengen und verwandtes. Festgruss an Böhtlingk. Stuttgart, Kohlhammer. s. 110—113.

die bedeutung des wortes und seiner verwandten werden eingehend besprochen. s. Litztg. 1888 (28) 1005.

10. Éléments germaniques de la langue française. d'après les travaux étymologiques les plus récents. Berlin, R. Boll. 224 s. 3 m.

auch in einer deutschen ausgabe erschienen. — welches die etymol. arbeiten sind, auf denen das buch nach seiner angabe beruht, weiss ich nicht: Diez und Grimm und deren nachfolger sind dem ungenannten verf. offenbar noch nicht bekannt geworden.

12. H. Möller, Zur ahd. allitterationspoësie. Kiel, Lipsius und Tischer. 182 s. 5 m.

vom verleger nicht geschickt.

13. K. Luick, Zur theorie der entstehung der schwellverse. Paul-Braunes beitr. 13, 388—392.

bemerkungen zu Sievers' Reimvers und Luicks Versbau der Judith.

14. R. Ottmann, Ahd. glossar Rb. Berlin, Weidmann 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 850; 1887, 13, 9. — anerkennend angezeigt von Kossinna, Litztg. 1887 (50) 1773 f.

Isidor. 15. H. Seedorf, Über syntaktische mittel des ausdrucks im ahd. Isidor und den verwandten stücken. (Göttinger beiträge zur deutschen phil. hrsg. von M. Heyne und W. Müller. heft III.) Paderborn, F. Schöningh. 88 s. 1,40 m.

verf. will durch betrachtung der syntaktischen mittel des aus-

drucks einen beitrag liefern zu der beurteilung der sprachlichen verwandtschaft zwischen der ahd. übersetzung des Isidorschen traktats de fide catholica contra Judaeos mit der übersetzung des Matthäusevangeliums, der Homilie de vocatione gentium und des Sermo LXXVI de Petro titubante vom hl. Augustinus. das resultat seiner untersuchung ist, dass die übersetzungen des Isidor und Matthäus — über die kleineren stücke lasse sich schwer urteilen — bei aller verwandtschaft im syntaktischen bau nicht von einem einzigen autor in einem gusse gefertigt sein können; es sei dagegen, wie Scherer vermutet hat, wol denkbar, dass der übersetzer des Matthäus nach einem längeren zeitraum, während dessen er sich grössere sprachgewandtheit angeeignet habe, auch den Isidor ins deutsche übertragen habe. — s. 88 stellt der verf. die zwischen Isidor und Matth. bestehenden hauptunterschiede im gebrauche der syntaktischen mittel zusammen und verspricht eine spätere fortsetzung seiner betrachtungen.

Notker. 16. J. Kelle, Verbum und nomen in Notkers De syllogismis, de partibus logicae, de rhetorica arte, de musica. Zs. f. d. phil. 20, 129—150.

17. L. Traube, Zu Notkers Rhetorik und Ecbasis captivi. Zs. f. d. a. 32, 388—389.

18. O. Wolfermann, Notkers Boëthius. Altenburg, Bonde 1886. vgl. jahresbericht 1887, 13, 17. — ablehnend angezeigt von St(einmeyer), Anz. f. d. a. 14, 145.

Otfrid. 19. P. Benrath, Vokalschwankungen bei Otfrid. Aachen, Georgi 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 13, 24. — tadelnd angez. von P. Piper, Litbl. 1888 (3) 108—109.

20. W. Willmanns, Der ahd. reimvers. Bonn, Weber 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 13, 21. — angez. von R. M. Meyer, Litztg. 1888 (35) 1256 f.

21. P. Schütze, Poëtik Otfrids. Kiel, Universitätsbuchhandlung 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 13, 25. — anerkennend angez. von R. Meyer, Litztg. 1888 (7) 232. Erdmann, Zs. f. d. phil. 20, 380. Lit. cbl. 1887 (42) 1445. Piper, Litbl. 1888 (3) 108 f. — widerspruch erhebt St(einmeyer), Anz. f. d. a. 14, 227.

22. C. Marold, Otfrids beziehungen zu den biblischen dichtungen des Juvencus, Sedulius, Arator. Germ. 32, 385—411.
'die reihe der anlehnungen ist eine ganz beträchtliche. in den partieen, die nachweislich die ältesten ihrer entstehung nach sind, finden sich die meisten anklänge, sie fehlen aber auch nicht ganz in später gedichteten stücken'. Bethge.

XIV. Mittelhochdeutsch.

1. Friedr. Kauffmann, Behaghels argumente für eine mhd. schriftsprache. Paul-Braune, beitr. 13, 464—503.

sucht Behaghels aufstellungen (vgl. jahresbericht 1886 no. 870) hinfällig zu machen, indem er nachweist, dass die orthographie der schreiber mit den veränderungen des lautstandes nicht schritt gehalten habe, dass zu derselben zeit bei denselben wie bei verschiedenen individuen die grössten abweichungen statt hatten; also könne die orthographie nicht für die lautliche entwicklung in anspruch genommen werden. es gab frühzeitig doppelformen und diese seien auch für Ulr. v. Zatzikhoven anzunehmen, obwol K. keinen reim auf volle endvokale bei diesem dichter nachweisen kann. so kommt er zu dem ergebnis, es lasse sich nicht beweisen, dass die alem. dichter wie Ulrich u. a. in ihren reimbindungen lautformen verwendet haben, die ihnen ihre eigne mundart nicht gewährt hätte. — aber sie haben doch tatsächlich die vollen vokale, welche ihnen ihre mundart gewährte, nicht angewendet!

2. W. Braune, Nachtrag zu mhd. *ein*. Paul-Braune, beitr. 13, 586.

weist darauf hin, dass zuerst R. Hildebrand den demonstrativen sinn des mhd. *ein* erkannt habe.

3. Fr. Kauffmann, Zu mhd. *ein*. ebd. 14, 164.
weitere belege für diesen gebrauch.

4. Rich. M. Meyer, Grundlagen des mhd. strophenbaus. Strassburg, Trübner 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 871. — R. Becker, Litbl. 1888 (3) 110—113 wendet sich mit übergehung andrer bedenken gegen Meyers strophenanalyse. er zeigt, wie der verf., nachdem er aus dem etwas nebelhaften gebiet seiner vorfragen und konstruktionen zur mhd. lyrik sich durchgewunden hat, alle geschichtliche entwicklung ausser acht lässt. V. Valentin, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 265 bis 268.

5. Max Borheck, Über strophen- und vers-enjambement im mhd. Greifswalder diss. 165 s.

6. Rich. Galle, Die personifikation als poetisches kunstmittel und ihre verwendung in der mhd. dichtung bis zum beginne des verfalls. Leipzig, Gräfe. VI u. 116 s. 2 m.
nicht geliefert.

7. K. Euling, Handschrift 1590 der Leipziger universitätsbibliothek. Germania 33, 159—175.

beschreibung und inhaltsangabe der in seinen 'Priameln' p. 9 erwähnten hs. abdruck einiger stücke, sprüche, priameln etc.

---

8. Lorenz Engelmanns mhd. lesebuch mit anm., gram. und wörterbuch. 4. aufl. besorgt von O. Brenner. München, Lindauer. XXXI, 274 s. 3,20 m.

8a. Prosch und Wiedenhofer, Mittelhochdeutsches lesebuch für österreichische lehranstalten. Wien, K. Graeser. IV, 125 s. 50 kr.

angez. Zs. f. d. östr. realschulw. 13, 609 von Tomanek, welcher eine grössere auswahl des lesestoffes und mehr litterarhistorische bemerkungen wünscht.

---

9. Die spielmannsdichtung bearbeitet von Paul Piper [D. nationallitt. hrsg. von J. Kürschner. bd. 98 u. 103]. 2 bände. Stuttgart, Spemann o. j. 328 und 347 s. je 2,50 m.

in ähnlicher weise wie in dem früheren bande (Ältere d. litteratur) handelt Piper im I. bde. über den spielmann und seine kunst im allg., dann über Rother, Ernst, Oswald, Orendel, Morolf, Tiergedichte, Heriger und Spervogel, im II. über die spielmannsdichtungen geistlicher verf.: Anno, Roland, Alexander, Kaiserchronik, Vagantendichtung; und über die mit ritterlichem charakter: Rudolf, Floyris, Athis und Moriz von Craon; im anhang das Tegernseeer Antichristspiel, dazu namen- und sachregister. reiche inhaltsangaben mit proben gewähren einem laien (für solche ist das werk bestimmt) einen einblick in die werke, die anmerkungen geben in für den zweck allzu grossem umfange die wissenschaftlichen notizen und die litteratur. beide standpunkte kreuzen sich merklich.

Anno. 10. W. Wilmanns, Über das Annolied. Bonn, Weber 1886. vgl. jahresbericht 1887, 14, 6. — sehr anerkennend angez. von K. Bartsch, Germania 33, 114.

Berthold von Holle. 11. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 102—106.

Wolfenbüttel. zwei perg.-bl. 14. jh. aus dem Crane 3950 fl. lückenhaft.

Boner. 12. R. Gottschick, Über Boners fabeln. progr. 1886. vgl. jahresbericht 1887, 14, 7. — angez. Germania 33, 128.

Bruchstücke eines Cliges. siehe unten 14, 87.

Erzählungen. 13. Erzählende dichtungen des späteren mittelalters. hrsg. und erläutert von Felix Bobertag. [D. nationall. bd. 11.] Stuttgart, Spemann. o. j. II u. 408 s. 2 m.

der im vorigen jahre erschienene band des bekannten unternehmens enthält nach einer dürftigen einleitung von 2 seiten bruchstücke aus bruder Philipps Marienleben, Peter Suchenwirt, Eberhards Minneregel, Rothes hl. Elisabeth, Kisteners Jacobsbruder, Michael Beheims Buch von den Wienern und Wienstraats Beleg van Nuys. unter dem altdeutschen text befinden sich anmerkungen zum verständnis der worte, davor halbgelehrte einleitungen über die überlieferung. zum näheren verständnis der gedichte für ein grösseres publikum ist nichts getan, nicht einmal der zusammenhang der ausgehobenen stücke ist dargelegt. wer von dieser auswahl vorteil oder genuss haben soll, ist unerfindlich. — dass das werk weder populär, noch auf der höhe wissenschaftlicher forschung, weist in längerer bespr. nach John Meier, Litbl. 1887 (12) 508—510.

Geistliches. 14. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 70—73; 117—118.

Wolfenbüttel, pergament, 14.—15. jh., Bibel reimenweis. ein doppelblatt. — ein gleiches ebendaher des 14. jhs. enthält 24 verse unbekannten inhalts.

15. Paul Poppe, Über das Speculum humanae salvationis und eine mitteld. bearbeitung desselben. Strassburg, Trübner. 88 s. 2 m.

nicht geliefert.

16. K. Euling, Bruchstücke einer md. bearbeitung des Esdras und des Jesaias. Paul-Braune, beitr. 13, 122—126.

von einem perg. doppelblatt der Hildesheimer stadtbibliothek.

Genesis. 17. P. Piper, Das gedicht von Joseph nach der Wiener und der Vorauer hs. nebst einigen angaben über die überlieferung der übrigen alttestamentlichen deutschen texte des 11. jhs. Zs. f. d. phil. 20, 257—289; 430—481.

text nach der Wiener hs. mit vollständigen lesarten und den abweichungen des Vorauer textes von Diemers abdruck. angefügt sind collationen zu Vorauer Genesis, Moses und Marienlob, Wiener Exodus, der Wahrheit und Summa theologiae.

Hans der Büheler. 18. Fritz Seelig, Der elsässische dichter Hans von Bühel. Strassburger studien 3, 243—335.

Hartmann von Aue. 19. F. Grimme, Zu Iwein v. 553 ff. Germania 33, 58.

parallele zum zauberbrunnen in einer orientalischen quelle.

20. Hartmann von Aue hrsg. von Fed. Bech. 3. teil: Iwein oder der ritter mit dem löwen. 3. aufl. Leipzig, Brockhaus. XIX u. 304 s. 3,50 m.

Heinrich v. Freiberg. 21. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 93—95.

Wolfenbüttel. perg.-bl. 14. jh. aus Heinrichs Tristan.

Heinrich der Glichesære. 22. Reinhard Fuchs hrsg. von K. Reissenberger. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 24. — angez. Lit. cbl. 1887 (45) 1534.

23. W. Braune, Reinhart Fuchs. Paul-Braune, beitr. 13, 585—586.

weist nach, dass auch das ursprüngliche gedicht Heinrichs nicht Isengrines not, sondern Reinhart geheissen habe.

24. J. Lange, Les rapports du roman de Renart au poème allemand de Henri le Gleissner. progr. (no. 37) des progymn. zu Neumark, Westpr. 31 s. 4⁰.

Heinrich Hesler. 25. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 111—117.

Wolfenbüttel. zwei zerschnittene perg.-bl. nach Steinmeyers vermutung aus einer Erlösung dieses dichters, der sich auf dem ersten Heinrich von Hasiliere nennt. St. zeigt, dass der sprachgebrauch mit dem aus der Apocalypse und Evangelium Nicodemi bekannten stimmt, und giebt besserungen für den text.

26. E. Steinmeyer, Noch einmal Heinrich von Hesler. Zs. f. d. a. 32, 446—449.

ein zufall führte zur entdeckung weiterer bruchstücke des obigen neuen gedichts auf der Erlanger universitätsbibl., welche hier abgedruckt werden.

Heinrich von Melk. 27. Ottom. Lorenz, Heinrich von Melk. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 25. — nach der anzeige von J. Seemüller, Zs. f. d. phil. 20, 123—126 sucht der verf. nachzuweisen, dass (gegen Wilmanns) die theologischen und geschichtlichen voraussetzungen der Erinnerung und des Priesterlebens allein auf das 12., nicht aber auf das 13., noch auf das 14. jh. passen. dieser teil der arbeit ist glücklich und erweitert das durch Heinzels forschung vorgezeichnete bild durch heranziehung der späteren zustände. das übrige — charakterisierung des dichters, der lokalfarbe seiner dichtungen — ist vom wissenschaftlichen standpunkte teils verfehlt, teils überflüssig.

Heinrich v. d. Türlin. 28. Krüger, Einige besserungen zur Krone. Zs. f. d. a. 32, 143—144.

Heinrich v. Veldeke. 29. Hubert Roetteken, Die epische kunst Heinrichs v. Veldeke und Hartmans v. Aue. ein beitrag zur mhd. litteraturgeschichte. Halle, Niemeyer 1887. XV u. 207 s. 5 m.

eine umsichtige und fleissige, wenn auch nicht das thema erschöpfende arbeit, welche auf Scherers anregung entstand. die beiden dichter sind als anfänger und vollender der höfischen epischen kunst gewählt, andre, besonders ältere zum vergleich herangezogen. behandelt wird zuerst die verwendung des syntaktischen materials, gebrauch der wortarten und wortformen und der satzbau, während im 2. kap. untersucht wird, wie weit durch gedankliche mittel ein zusammenhang zwischen den kleineren und grösseren einheiten der erzählungen hergestellt ist. das 3. kap. begiebt sich dann auf das rhetorische gebiet, das 4. handelt von den einzelnen stoffelementen, das 5. vom hervortreten der persönlichkeit des dichters. die arbeit giebt nicht nur eine sammlung einzelner beobachtungen, sondern sie verwertet dieselben und stellt die ergebnisse lesbar dar. — Wilmanns Litztg. 1888 (33) 1186 erkennt den fleiss und die gute absicht an, tadelt aber, dass der verf. sich über das ziel und den umfang seiner aufgabe nicht von vornherein klar genug gewesen sei.

30. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 90—91.

Wolfenbüttel. perg.-bl. 13. jh. siehe Mones Anzeiger 6, 48.

Heldenbuch. 31. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 74—84.

Wolfenbüttel. vier perg.-bl. 13.—14. jh. aus Ortnit, Wolfdietrich, Virginal. siehe DHB III s. V f. und bd. V s. VII f.

Heldenbuch Kaspars v. d. Roen. 32. Franz Zimmerstädt, Untersuchungen über das gedicht Kaspars v. d. Roen, Der Wunderer. progr [no. 93] des Luisenst. realgymn. zu Berlin. (Berlin, Gaertner.) 28 s. 4°.

verf. sucht nachzuweisen, dass der Wunderer oder Etzels hofhalt zwar ein gedicht des 15. jhs., aber nur bearbeitung einer älteren quelle aus dem 13. jh. sei. darauf führe der inhalt, zumal die gestalt des mädchens mit namen Sälde nicht allegorisch aufzufassen sei, und obgleich derselbe mit der ältern Dietrich-sage in widerspruch steht. die entlehnung aus dem Eckenliede wird zurückgewiesen. gestützt wird die annahme aus dem vergleich des gedichts mit dem fragment (Keller, Erzählungen), während das fastnachtspiel (Keller, Fastnachtspiele II) aus dem gedicht geflossen sein soll.

Hugo von Trimberg. 33. G. Ehrismann, Zu Germania 32, 97. Germania 33, 45.

teilt mit, dass ein neues blatt der Paulinzeller Rennerhs. gefunden sei.

Johann von Soest. 34. Frd. Pfaff, Johann von Soest, sänger, dichter und arzt 1448—1506. Allgem. konservat. monatsschr. 1887, 147—156, 247—255.

ein lebensbild des dichters nach seiner lebensbeschreibung (gedr. Frankfurter archiv f. ält. d. lit. u. gesch. hrsg. von Fichard I 1811). er dichtete ausserdem noch ein Lob Frankfurts, die Kinder von Limburg um 1480 und einen Beichtspiegel. über diesen handelt:

35. K. v. Bahder, Johann von Soest 'Dy gemeyn bicht'. Germania 33, 129—158.

text nach cod. Pal. 730 mit anmerkungen. hauptquelle war der Modus confitendi des Andreas de Eskobar. Johann schrieb in pfälzischem dialekt, mischte aber niederländische und hessische formen ein. das gedicht enthält 1198 verse.

Kaiserchronik. 36. O. Zingerle, Ein bruchstück der kaiserchronik. Zs. f. d. a. 32, 57—60.

von einer jetzt dem Innsbrucker museum gehörigen hs. zwei pergamentstreifen abgelöst, welche mit den Grazer bruchstücken zusammengehören, enthalten Diemer 345, 28 — 348, 17.

Konrad. 37. Heinr. Schürer, Die sprache der hs. P des Rolandsliedes. progr. des gymn. zu Komotau 1887. 40 s.

angez. von K. Bartsch, Germania 33, 234: vorlage md., manches speziell ripuarisch, daneben oberdeutsche, bairische züge; nach den reimen war der dichter ein rheinfranke. J. Weiss, Zs. f. d. östr. realschulw. 13, 380.

38. W. Golther, Das Rolandslied. München, Kaiser 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 32. — sehr anerkennend angez. Lit. cbl. 1887 (52) 1772 von Kn., Germania 33, 116 von K. Bartsch, und Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 465—467 von R. Bechstein.

Konrad von Ammenhausen. 39. Das schachzabelbuch hrsg. von F. Vetter. Frauenfeld, Huber 1887.

V. giebt nach Bartsch (Germania 33, 117) kurze auskunft über die hss., von denen die älteste (1365) die Heidelberger, nicht aber die beste ist, sondern eine Luzerner, jetzt in Bern. sämtliche hss. hat der hrsg. nicht (sic!) verglichen, 4 vollständig, von 13 grössere und kleinere stücke. sehr willkommen ist die beigabe des lat. textes von Jacobus de Cessolis, wobei mit recht diejenige textgestalt zu grunde gelegt ist, die Kunrat vorlag. ein sorgfältiges

studium ist den quellen des Jac. de Cessolis zugewandt und ebenso den zusätzen Kunrats. durch das ganze gedicht ist die vergleichung mit den andern schachbearbeitungen durchgeführt.

Kudrun. 40. Gudrun übersetzt und mit erläuternden anmerkungen versehen von L. Freytag. Berlin, Friedberg u. Mode. VIII u. 324 s. 3 m.

über diese übersetzung, von welcher schon teile vorher veröffentlicht waren, haben wir im jahresbericht 1886, 928 unser urteil abgegeben. in weitern auflagen wird der verf. viel zu glätten haben. vor allem möchten wir ihm empfehlen, die überladenen ersten halbzeilen auszumerzen, wie: so geb ich euch so guten sang — jeder der ihn hören wird — lauter stets und herrlicher u. s. w. einleitung und anmerkungen machen teilweis einen flüchtigen eindruck und zeigen nicht immer klarheit des ausdrucks. was heisst: eines grossen kommentars zu der deutschen Odyssee bedarf es nicht, und es würde auch an dem erforderlichen wissenschaftlichen stoffe fehlen? oder: dieser umstand (dass die Kudrun früh verschollen) beweist, dass die gesamtsage in der uns vorliegenden gestalt verhältnismässig spät ist und sich nie eine allgemeine volkstümlichkeit gewonnen hat? oder: die süddeutsche form des namens musste eigentlich Guntrun oder wenigstens Kutrun heissen? für ein grösseres publikum oder gar die schule sind solche unklarheiten doppelt gefährlich. die ersten halbzeilen hat der verf. ohne weiteres als vierhebig angesetzt. in den anmerkungen wiederholt er sich, z. b.: str. 16 vgl. 418. er redet mehrfach vom ritterschlag u. s. f. — lobend angez. von Rob. Schneider, Zs. f. d. unterr. 2, 177—179.

41. Friedrich Neumann, Über die entwicklung der Kudrundichtung. progr. [no. 59] des Sophiengymn. zu Berlin. verlag von R. Gärtner. 27 s. 4°.

verf. verwirft Müllenhoffs und Wilmanns' kritik und die annahme von interpolatoren alter lieder. er erklärt sich die widersprüche und abgeschmacktheiten durch eine verschmelzung von sagen (?), die zur zeit einer früheren verwilderung des volksgesanges, vor der umformung in die Kudrunstrophe stattgefunden habe. der dichter, welcher das vorhandene in die neue form brachte, nahm alles kritiklos hin. Neumann versucht die bestandteile dieser älteren dichtungen von einander zu scheiden.

42. Gudrun, eine umdichtung des mhd. Gudrunliedes von Leonhard Schmidt. Wittenberg, Herrosé. XIX, 114 s. 1,80 m.

eine geschmackvolle, freie bearbeitung in freien metren, zu dem zwecke, 'dem entwickelteren geschmacke und den gesteigerten ästhe-

tischen anforderungen unserer zeit gerecht zu werden'. beginnt mit Gudruns entführung und flicht das Hildelied nach str. 1065 als episode ein.

Lamprecht. 43. K. Kinzel, Quelle und schluss des Vorauer Alexander. Zs. f. d. phil. 20, 88—97.

wendet sich gegen die von Wilmanns aufgestellte und von Alw. Schmidt begründete hypothese, dass wir im Vorauer Alexander Lamprechts ganze dichtung vor uns haben, welche dann von dem Strassburger bearbeiter fortgesetzt worden sei. es wird gezeigt, dass auch auf V die Historia de preliis einen grösseren einfluss gehabt hat, als jene behaupten, und an der vermutung festgehalten, dass Alberich einen aus Valerius stark interpolierten text der Historia benutzt habe. ganz unglaubhaft aber sei die annahme, bei berücksichtigung der Strassburger und Basler bearbeitung, dass der schluss der Vorauer hs. auch der schluss der ursprünglichen dichtung gewesen sei.

44. K. v. Bahder, Lamprecht der pfaffe. Ersch-Gruber, Allg. encykl. II, 41, 319 f.

Lamprecht von Regensburg. 45. K. v. Bahder, L. v. R. Ersch-Gruber, Allg. encykl. II, 41, 320.

Laurin. 46. R. Hügel, Laurin. Ersch-Gruber, Allg. encykl. d. wiss. u. künste II, 42, 253 f.

Legenden. 47. Oskar Greifeld, Servatius, eine oberdeutsche legende des 12. jahrhunderts. Berliner diss. 1887. 33 s.

aus der einleitung seiner demnächst erscheinenden ausgabe bringt der verf. hier die untersuchungen über quelle, zeit und ort der entstehung der legende. er nimmt an, dass kurze zeit nach Jocundus (c. 1100) ein unbekannter geistlicher die Servatiuslegende componierte und dass sowol aus dieser redaktion Aegidius seine zusätze zu Heriger schöpfte, als auch auf ihr eine oberdeutsche redaktion beruhte, aus welcher eine von Greifeld benutzte Wallersteiner hs. und die unmittelbare quelle des deutschen dichters flossen. das d. gedicht setzt er um das jahr 1185, während Veldekes Servaz in die 70ger jahre gehört. als ort der entstehung vermutet er Augsburg.

48. Herm. Schnell, Zu den Münchener bruchstücken von Marienlegenden. Germania 32, 427—432.

quellennachweis für eine Germania 25, 83 veröffentlichte legende.

49. H. Schneegans, Die romanhafte richtung der Alexiuslegende in altfrz. und mhd. gedichten. Modern Language Notes 3, (5. 6).

siehe oben 10, 86.

50. Ph. Strauch, Bruchstück einer md. Margaretenlegende. Zs. f. d. a. 32, 423—430.

perg.-bl. von der stadtbibliothek zu Trier, 14. jh. enthalten eine selbständige fassung derselben legende, welche Stejskals Büchlein der hl. Margarete giebt. heimat Thüringen. 114 verse.

51. E. Steinmeyer, Zum leben der hl. Elisabeth. Anz. f. d. a. 14, 291.

neue kollation der von Dronke in Mones Anz. 6, 54 abgedruckten bruchstücke.

52. A. Jeitteles, Mitteilungen aus Grazer hss. Germania 32, 99—116.

fortsetzung der zuletzt 22, 437 f. gemachten mitteilungen. — die vorliegende no. 8 enthält eine legende vom hl. Ludwig von Toulouse, deutsch im 15. jh. nach einem lat. brevier bearb. von Anna Goldekarin, nonne zu Judenburg.

Nibelungen. 53. Das Nibelungenlied hrsg. von Fr. Zarncke. Leipzig, Wigand 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 45. — selbstanzeige im Lit. cbl. 1887 (44) 1508. wichtige besprechung von K. Bartsch, Germania 33, 108—109: 'wesentliche annäherung an meinen standpunkt, principieller gegensatz nicht mehr vorhanden'. aber Bartsch hält an der österreichischen heimat der Nibelungen fest, und fixiert die abfassungszeit so: um 1170 das original (folgerung aus dem reim *bittet*), bald danach die Klage, auch noch in ungenauen reimen. gegen ende des jh. zwei umarbeitungen der inzwischen in hss. vereinigten Nib. und Klage aus vorgeschrittenem kunstbedürfnis.

54. Das Nibelungenlied von L. Laistner. München, Verlagsanstalt 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 47. — angez. Germania 33, 127.

55. Das Nibelungenlied, schulausgabe mit wörterbuch von K. Bartsch. 3. aufl. Leipzig, Brockhaus 1887.

unveränderter abdruck der vorigen auflage.

56. J. Stuhrmann, Die idee etc. der Nibelungen. Paderborn, Schöningh 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 51. — angez. von R. Löhner, Zs. f. d. östr. gymn. 39, 626.

57. K. Uhlirz, Pilgrim von Passau. Allg. d. biogr. 26, 131 bis 134.

58. M. Ortner, Reinmar der Alte. die Nibelungen etc. Wien, Konegen 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 48. — abweisend bespr. von E. Steinmeyer, Anz. f. d. a. 14, 121—128; Lit. cbl. 1887 (48)

1632; von G. Boetticher, Zs. f. gymnasialw. 1888, 303—306. mit humor von Rich. M. Meyer, Zs. f. d. phil. 20, 382—384; nicht ohne einige anerkennung von R. Becker, Litbl. 1888 (8) 343—346. auch K. Bartsch, Germania 33, 236 hält den grundgedanken für verfehlt.

59. E. Martin, Zu den Nibelungen. Zs. f. d. a. 32, 380—387. über das bahrrecht. M. vermutet, dass dasselbe nicht aus dem Iwein, sondern durch geistliches interesse in die Nib. gekommen sei. dagegen ist einwirkung des Parz. auch an andern interessanten stellen erweislich. 720, 2 *er rihte sîne undertâne* heisst: er brachte seine töpfe in ordnung, Parz. 206, 29. zu 1594, 1 vgl. Parz. 776, 8. — *gerne mügen* Parz. 2, 6 kann wol heissen 'gerne mögen' Nib. 2049, 2.

60. E. Kettner, Zur kritik des Nibelungenliedes. VIII: die texte A und B. Zs. f. d. phil. 20, 202—225.

in fortführung seiner früheren untersuchungen behandelt K. den parallelismus in A und B. er geht von dem kritischen grundsatz aus: geringerer parallelismus ist im allgemeinen folge von ändrung am texte des originals; dem original am nächsten steht der text, welcher in gemeinsamen und wesentlich gleichen strophen die zahlreichsten parallelstellen hat und innerhalb der parallelstellen grössere übereinstimmung zeigt. das resultat lautet: allein die hs. A darf als darstellung des originaltextes gelten, die übrigen hss. geben mehr oder weniger bearbeitungen. auch die plusstrophen in B, mit denen sich der schluss der untersuchung beschäftigt, ergeben sich als zusätze des redaktors B.

61. Die im jahresbericht 1887, 14, 49. 53. 54 aufgeführten arbeiten von Binder, Filipsky und Hans Schmid bespricht A. Nagele, Germania 33, 125—126; über H. Schmidt und Branhofer handelt G. Burghauser, Zs. f. östr. realschulw. 13, 123 u. 313.

62. J. Schramm, Über die einheit des 20. liedes von den Nibelungen. progr. d. staatsgymn. zu Freistadt in Oberösterreich. 20 s.

63. Edm. Veckenstedt, Die farbenbezeichnungen im [!] Chanson de Roland und der Nibelunge not. Zs. f. völkerpsychol. 17, 139—161.

64. Léon de Monge, Études morales et littéraires. épopées et romans chevaleresques I. Les Nibelungen. la chanson de Roland. le Cid. Paris, Palmé 1887. 429 p. 12⁰.

'sous la forme de dialogues entre quatre personnes'. Romania 16, 629.

Orendel. 65. Orendel, ein d. spielmannsgedicht mit einleitung und anmerkungen hrsg. von Arn. E. Berger. Bonn, Weber. CXV u. 192 s. 9 m.

der text des gedichts, das bisher nur in einem abdruck der einzigen hs. (H) von v. d. Hagen und einer bearbeitung von Ett-

müller vorlag, umfasst nach Bergers ausgabe (s. 1—141) 3895 parweis gereimte verse. darunter die varianten, darnach erklärende und kritische anmerkungen. aufgabe war die wiederherstellung der H und D gemeinsamen vorlage mit hilfe der prosa (P), welche es ermöglichte auch darüber hinaus dem originale näher zu kommen. die umfangreiche und gründliche einleitung behandelt in sechs kapiteln überlieferung, metrik, reimkunst, heimat und abfassungszeit, stoff und komposition, mythus, das gedicht und seine quellen. der druck wird aus der gegend von Augsburg, die hs. aus dem Elsass stammen; D ist kritisch von höherem wert, doch H nicht zu entbehren. sehr wichtig ist P, das von 100 reimparen 25 bewahrt hat, mit DH nicht derselben vorlage entstammt, das gedicht durch eine reihe neuer und unzweifelhaft alter züge vervollständigt und für die textkritik willkommene stützpunkte bietet. die Morolfstrophe ist die metrische form des originals und schimmert an einigen stellen noch durch. das gedicht entstand auf mittelfränkischem boden, in der gegend von Trier. die reimkunst ist die des 12. jhs. historische tatsachen, auf welche das gedicht etwa bezug nähme, geben keinen anhalt für seine datierung (gegen E. H. Meyer und Harkensee), sondern nur der vergleich mit den andern spielmannsepen. dem verf. des Oswald lag unser Orendel vor. da nun der kürzere Oswald ziemlich sicher in das 8. decennium des 12. jhs. fällt und zwischen diesen und den Orendel der Morolf und wahrscheinlich auch der herz. Ernst zu setzen ist, so ist der Orendel um 1160 zu setzen. im vorwort, welches neben der rechenschaft über die arbeit noch besondre anregungen über den entwicklungsgang der reimformeln aus der alliterationsdichtung heraus von Otfrid etc. enthält, kündet auch eine spätere herausgabe der Oswald-gedichte an. — angez. von S. Singer, Zs. f. d. östr. gymn. 39.

Passional. 66. Carl Curtius, Ein bruchstück des alten Passionals. Anz. f. d. a. 32, 230.

perg.-bl. der Lübecker stadtbibliothek, 15. jh. abweichungen von Hahns abdruck werden mitgeteilt.

Pfore. 67. Fr. Pfaff, Zu Antonius von Pfore. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 453.

Philipp. 68. Edw. Schröder, Philipp. Allg. d. biogr. 26, 71 f.

Pütrich. 69. Röthe, Jakob Pütrich von Reichertshausen. Allg. d. biogr. 26, 744—746.

Reinbot. 70. E. Steinmeyer, Zu Reinbot von Dorn. Anz. f. d. a. 14, 145.

dass der dichter des Georg geheimschreiber Ottos des erlauchten war, ist nicht zu erweisen. sein werk fällt wahrscheinlich 1236 oder 1237.

Reinolt. 71. Frd. Pfaff, Zu Reinolt von Montelban. Germania 33, 31—33.

erklärung einiger stellen. — eine antwort auf Hansens 'Erwiderung' findet sich Germania 32, 508.

72. Frd. Pfaff, Die hss. des Reinolt von Montelban. Germania 33, 34—45.

verteidigt noch einmal sein verfahren bei der herausgabe gegen die erfahrenen angriffe, besonders Kochendörffers.

Rudolf v. Ems. 73. Albert Gessler, Bruchstücke einer Barlaamhs. Anz. f. d. a. 14, 147.

perg.-bl. der Basler universitätsbibl. varianten von B werden mitgeteilt 99, 9 ff.

Schauspiel. 74. J. E. Wackernell, Die ältesten passionsspiele in Tirol. Wien, Braumüller 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14. 70. — lobend angez. von K. Kinzel, Zs. f. d. phil. 20, 378. J. J. Ammann, Zs. f. d. östr. gymn. 39, 350—352, rühmt, dass ausser Milchsacks untersuchungen über die lat. osterspiele und der neusten verdienstvollen arbeit Langes auf diesem gebiete niemand die textgestaltung neben ästhetischer prüfung so gründlich und fruchtbar dargelegt habe wie Wackernell.

Seifried Helbling. 76. Seifried Helbling hrsg. von J. Seemüller. Halle, Waisenhaus 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 71. — angez. von K. Kinzel, Zs. f. d. phil. 20, 126—128. die sonst sehr anerkennende rec. im Lit. cbl. 1887 (46) 1569 bemängelt, dass der name S. H. beibehalten und die gedichte nicht nach die neuen reihenfolge nummeriert sind. ebenso K. Bartsch, Germania 33, 235.

Steinhöwel. 77. H. Knust, Nachtrag zu Zs. f. d. phil. 19, 197 ff. Zs. f. d. phil. 20, 237.

Stricker. 78. J. J. Ammann, Das verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied. 3. fortsetzung. progr. des gymn. in Kruman.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 75. — lobend angez. von F. Khull in der Zs. f. d. östr. gymn. 39 (1888) 87.

79. K. Bartsch, Bruchstücke aus Strickers Karl. Germania 32, 488—490.

die abweichungen von 'Bartsch' ausgabe mitgeteilt von vier blättern der Pariser nationalbibl. und einem perg.-bl. des Berliner geh. staatsarchivs.

80. E. Einert, Pfaffe Amis 1—72. Germania 33, 46.

aus einer hs., welche den einschlag einer amtsrechnung aus Klingen (Schwarzburg-Sond.) bildet.

Thomasin v. Zirclaria. 81. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 106—111.

zwei doppelblätter perg. 14. jh. aus dem Welschen gast 12305 fl. in Wolfenbüttel.

Tirol. 82. Eine ausgabe des didaktischen teils des könig Tirol, rätsel- und lehrgedicht von Alb. Leitzmann siehe unter Winsbeke. zu dem nach der einzigen hs. verbesserten texte (vergl. die hs. in Müllenhoffs sprachproben) finden sich die abweichungen in der einleitung verzeichnet, doch nicht vollständig. L. hält natürlich auch str. 1—24 für einen zusatz zu dem folgenden lehrgedicht; ob dies zu dem epischen gedicht gehört habe, sei nicht zu entscheiden.

Ulrich von Eschenbach. 83. Ludwig Schönach, Bruchstück aus dem Alexander des U. v. E. Zs. f. d. a. 32, 65—69.

von einem buchdeckel des Innsbrucker museums ein pergamentstreifen, enthaltend 140 verse vortrefflichen textes, 13. jh.

84. Wendelin Toischer, Über die sprache Ulr. v. Eschenbach. progr. des d. Neustädter staats-ober-gymn. zu Prag. Prag, Neugebauer. 28 s. 1,20 m.

die vollendung der ausgabe des Alexander steht bevor. als einleitung dazu teilt der verf. mit, was die reime der fast 40000 verse für die sprache ergeben, indem er der anordnung von Weinholds mhd. gramm. folgt. die verse des anhangs sind kenntlich gemacht. die untersuchung der reime ergiebt nichts für die unechtheit derselben. die sprache zeigt, dass Ulrich, obwol hochdeutsch zu dichten bemüht, wiederholt in seinen mitteldeutschen dialekt verfiel. — angez. von K. Weinhold, Zs. f. d. phil. 21, 254.

Ulrich v. Lichtenstein. 85. Ulrichs v. L. Frauendienst hrsg. von R. Bechstein. Leipzig, Brockhaus 1887.

methode und ausführung werden von A. Schönbach, Litztg. 1888 (31) 1112 einer vernichtenden kritik unterzogen. neues enthalte die ausgabe nicht, aber vielerlei unrichtiges.

86. Reinh. Becker, Ritterliche waffenspiele nach U. v. L. progr. Düren 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 77. — anerkennend bespr. von G. Ehrismann, Litbl. 1888 (2) 78—80, welcher noch einmal eingehend von den 5 stichen Wolframs handelt. notiz Germania 33, 237.

Ulrich von Türheim (?). 87. Albert Bachmann, Bruchstücke eines mhd. Cliges. Zs. f. d. a. 32, 123—128.

zwei pergamentstreifen aus Zürich, 13. jh., enthalten etwa 60 verse einer bearbeitung des Cliges Chrestiens von Troyes in bairischer sprache, welche Steinmeyer Ulrich zuweisen möchte.

Walther von Rheinau. 88. A. Voegtlin, Walther v. R. und seine Marienlegende. Aarau, Sauerländer 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 967. — Adolf Hauffen, der gleichzeitig eine solche dissertation in Graz vorgelegt, bespricht die arbeit ausführlich in Anz. f. d. a. 14, 35—42, meist zustimmend, im einzelnen ergänzend und bessernd.

89. Ad. Hauffen, Walther v. Rheinau. seine lateinische quelle und sein deutsches vorbild. Zs. f. d. a. 32, 337—379.

abschnitt I legt das verhältnis des übersetzers zu seiner lat. quelle im einzelnen dar: er übersetzt genau und geschickt. II beschäftigt sich mit Ws. technik und zeigt ihre verwandtschaft mit der des Passionals, der Marienlegenden und des Veterbuchs. das Passional hat W. gekannt und nach Hs. meinung an demselben sich zum dichtenden übersetzer geschult.

Wernher der Gärtner. 90. F. Keinz, Helmbrecht etc. Leipzig, Hirzel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 82. — angez. von K. Kinzel, Zs. f. d. phil. 20, 379. im Lit. cbl. 1887 (48) 1633 wird die datierung des gedichts um 1250 für zu spät gehalten.

Winsbeke. 91. Alb. Leitzmann, Zur kritik und erklärung des Winsbeken und der Winsbekin. Paul-Braune, Beitr. 13, 248—277.

vorarbeit zur ausgabe. I. abweichungen der Kolmarer hs. von Haupts text nach einer abschrift H. Schnorrs v. Carolsfeld. das wichtigste aus den lautlichen verhältnissen derselben. als dichter ist ein ritter von Windesbach anzunehmen, den hs. C und eine stelle des Renner nennen, nicht der tugendhafte schreiber. Winsbekin ist ungeschickte erfindung. II. handschriften-verhältnis: BCJ bilden eine bessere ältere, gk eine schlechtere jüngere gruppe. die grundlage des textes hat im allgemeinen J zu bilden. III. echtheit der strophen im Winsbeke: mit Haupt wird str. 1—56 als alter echter teil angesehen, und das folgende zwei verfassern (56—64, 65—79) zugewiesen. IV. handschriftenverhältnis und echtheit der strophen bei der Windsbekin. V. ein verhältnis zum Wigalois, aus welchem auf die abfassungszeit zu schliessen, ist nicht nachzuweisen, wol aber zum Parzival.

92. König Tirol, Winsbeke und Winsbekin hrsg. von Alb. Leitzmann. [Altd. textbibl. hrsg. von H. Paul no. 9.] Halle, Niemeyer. 60 s. 0,80 m.

nach den in der vorigen arbeit dargelegten grundsätzen ist diese ausgabe gearbeitet. anmerkungen fehlen. in der einleitung, welche die unter no. 91 verzeichneten resultate kurz angiebt, findet sich ein verzeichnis der abweichungen des neuen textes von dem Haupts mit den

lesarten desselben. die strophenzählung ist dieselbe geblieben. während Haupt B, legt Leitzmann J zu grunde. die urkundlichen nachweise des geschlechts de Windesbach werden vermehrt. der von Haupt vermutete Hermannus (1228—1263 nachgewiesen) soll nicht verf. sein, weil er geistlicher und weil die abfassungszeit nicht passe. — über Tirol siehe oben 14, 82.

93. Alb. Leitzmann, Der Windsbeke und Wolfram. Paul-Braune, Beitr. 14, 149—152.

weist auf eine reihe von entlehnungen aus Wolfram hin, die das gedicht im unterschiede von der Winsbekin enthält.

Wirnt. 94. Emil Knoll, Ein bruchstück des Wigalois. Zs. f. d. a. 32, 60—65.

von einer perg.-hs. des 14. jhs. in Knolls besitz zwei bruchstücke 37, 34—41, 35 und 65, 33—69, 34.

95. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 95—102.

Wolfenbüttler perg.-bl. 13. jh. enthaltend stellen aus 36, 33 fl., und perg. 14. jh. enthaltend stellen aus 49, 40 fl.

Wisse. 96. Claus Wisse und Philipp Colin, Parzifal (1331 bis 1336). eine ergänzung der dichtung Wolfr. v. Eschenbach. zum 1. male hrsg. von Karl Schorbach. (Elsäss. lit. denkm. aus dem 14.—17. jh. hrsg. von E. Martin und E. Schmidt V.) Strassburg, Trübner. LXX s. u. 880 sp. 10,50 m.

nicht geliefert. — angez. von Edw. Schröder, Litztg. 1888 (29) 1039: abdruck der originalhss. aus Donaueschingen, 37000 mhd. verse. die einleitung giebt nachricht über die hss., die beiden Strassburger verfasser, den veranlasser der arbeit, grafen Ulrich v. Rappoltstein und die quelle (die französischen fortsetzer Chrestiens von Troyes). Schröder mildert das wegwerfende urteil Gervinus' und Scherers über das werk und macht auf die reiche mundartliche und lexikalische ausbeute aufmerksam.

Wolfram. 97. G. Gietmann, Parzival, Faust, Job. Freiburg, Herder 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 88. — angez. Litztg. 1887 (47) 1659—1661 von R. M. Werner, welcher die einseitig religiöse stellungnahme des verfs. beleuchtet. ähnlich Lit. cbl. 1887 (45) 1539—1540.

98. San Marte, Parzival u. s. w. 3. aufl. Halle, Niemeyer 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 85. — angez. Zs. f. d. phil. 21, 121 von G. Boetticher, welcher unter anerkennung der verdienste des

verfs. als übersetzer dessen religiös-allegorische erklärung des Parzival principiell verwirft. er gesteht ihr jedoch einen relativen wert zu in bezug auf vermutungen über die gestalt der quelle Wolframs.

99. Parzival, in neuer übertragung u. s. w. von G. Boetticher. Berlin, Friedberg u. Mode 1885.

s. jahresbericht 1884 no. 997; 1885 no. 1228; 1886 no. 970. — weiter empfehlend angez. Zs. f. gymnasialw. 1888, 567—571 von U. Zernial.

100. G. Boetticher, Das hohelied vom rittertum u. s. w. Berlin, Mayer u. Müller 1886.

s. jahresbericht 1886 no. 972. — ausführlich besprochen Zs. f. d. phil. 21, 232—242 von A. Schulz (San Marte). der umfangreiche aufsatz beschränkt sich leider auf blosse wiederholung der bekannten ansichten des recensenten; nur sind dieselben so unklar vorgetragen, dass sie noch unhaltbarer erscheinen, als sie schon an sich sind. rec. hat wol auch die unsicherheit seiner phantasiegebilde dunkel empfunden, denn er begiebt sich in ermangelung besserer gründe auf das gebiet der entstellungen und persönlichen angriffe und verdächtigungen seines gegners, ein verfahren, welches der feder eines hochbetagten mannes ebenso unwürdig ist, als es in der Zeitschrift für deutsche philologie neu ist. s. die folgende no.

101. G. Boetticher, Erwiderung. Zs. f. d. phil. 21, 383 bis 384.

bezieht sich auf die unter no. 100 charakterisierte recension Schulz' (San Martes). verf. weist die ungehörige kampfesweise seines gegners zurück und widerlegt im besondern dessen auffassung von Parz. 468, 5, welche jener selbst als eine hauptstütze seiner religiös-allegorischen erklärungsweise bezeichnet hatte.

102. Parzival. das lied vom Parzival und vom Gral. nach der quelle des Wolfram v. Eschenbach und des Chrestiens von Trois für das deutsche haus bearbeitet von Em. Engelmann. mit 3 facsimiles der St. Galler hs., 6 lichtdruckbildern und 67 illustrationen im text von Th. Hoffmann, E. v. Wörndle u. A. Stuttgart, P. Neff. 244 s. geb. 6 m. in prachtband 7 m.

verf. hat den Parzival in derselben weise bearbeitet, wie das Nibelungenlied und die Gudrun. die vorgeschichte ist auf wenige verse zusammengedrängt; im übrigen ist der gang des originals im wesentlichen beibehalten, doch hat der verf. überall im einzelnen gekürzt, umgestellt, erweitert, um 32 episch wirksame abgerundete 'abenteuer' zu erhalten. die nachdichtung ist im versmasse des originals mit grosser gewandtheit hergestellt; auch der geist des originals kommt zur geltung, nur die eigentümlichkeit der dichtersprache

Wolframs ist naturgemäss verflüchtigt. über ungenaue oder falsche wiedergabe einzelner stellen lässt sich nicht rechten, da der verf. sich absolute freiheit der gestaltung vorbehalten hat. weniger günstig ist über das 'nachwort' (s. 219—244) zu urteilen, in welchem verf. das wichtigste litterargeschichtliche und kritische material geben will. er hält Guiot de Provins für Wolframs Kyot und meint, das original werde Wolfram durch Heinrich von Veldeke zugekommen sein, der mit Guiot auf dem hoffeste zu Mainz 1184 zusammengewesen sei. diese vorlage sei in Deutschland geblieben, habe auch dem J. Titurel gedient und sei dann bei dem abnehmenden interesse der höfischen dichtung verloren gegangen. Wolfram habe den stoff 'planmässig geordnet'. wie sich aber verf. die gestalt der vorlage und Wolframs verhältnis dazu denkt, bleibt unklar. ebenso unbestimmt bezeichnet er als zweck der dichtung Wolframs 'das zeitliche heil und glück im abglanz des ewigen', was Wolfram selbst ausgesprochen haben soll (wo?). anerkennenswert ist nur, dass er sich gänzlich von der religiös-allegorischen deutung losgesagt hat und nach dem vorgange Böttichers die bildung des mannescharakters betont, zu welchem wahre gottesfurcht unerlässlich sei. freilich mischt er auch hier in unklarer weise ein anderes moment 'das goldene mass, die rechte mitte in jeder lebenslage zu finden' ein. wie in dieser frage so zeigt er sich auch hinsichtlich der lebensverhältnisse Wolframs und der entstehung des Parzival mit der neueren litteratur unbekannt. dagegen stellt er selbst eine neue vermutung auf: Wildenberg sei die burg der grafen von Wildenberg bei Wildhaus in der nähe von St. Gallen gewesen. dort habe Wolfram den Parzival diktiert und die hs. (D) sei dort geblieben, bis sie durch erbschaft in den besitz der grafen von Werdenberg gekommen sei, von welchen sie Tschudi seiner zeit erworben habe. dort sei überhaupt der St. Gallener handschriftenband entstanden, welcher Parzival, Willehelm, Nibelungen B und des Strickers Karl umfasst. hauptstütze der vermutung ist der alemannische dialekt der hs. — die erklärenden anmerkungen (s. 243 bis 244) sind sehr dürftig und oberflächlich, z. t. fehlerhaft. von druckfehlern in namen seien hier berichtigt s. 221 Küpp statt Kapp, s. 237 Bötticher statt Böttcher.

103. K. Kinzel, Die frauen in Wolframs Parzival. Zs. f. d. phil. 21, 48—73.

verf. zeigt, dass wir in der darstellung des verkehrs zwischen männern und frauen im Parzival (und demgemäss in den mhd. epen überhaupt) durchaus kein spiegelbild der zeitgenössischen sitten zu erkennen haben, dass vielmehr wirkliches und märchenhaftes fast untrennbar miteinander verbunden ist. im allgemeinen jedoch sieht er das wirkliche in der darstellung des konventionellen verkehrs,

das märchenhafte einmal in der ausmalung der äusseren pracht und dann in dem anstössigen der geschlechtlichen beziehungen. daraufhin hatte er schon früher die gestalt der Antikonie beleuchtet (Zs. f. d. a. 30, 357 ff. s. jahresbericht 1886 no. 974). nunmehr geht er, nachdem er Wolframs auffassung vom frauenideal aus seinen allgemeinen andeutungen festgestellt hat, die einzelnen frauencharaktere durch und zeigt, wie der dichter, so wenig er sich frei über seine quelle hat erheben können, doch auch kritische bemerkungen eingefügt hat, welche seine stellung zur sache erkennen lassen. doch hat es verf. mit recht vermieden, bei jedem einzelnen charakter feststellen zu wollen, was als spiegel der wirklichkeit und was als bewusst märchenhaft dargestelltes zu betrachten sei. manche schwierige stelle wird besonders behandelt. zu Parzival 515, 10 macht verf. s. 69 ein fragezeichen. aber *blic* ist hier offenbar nicht nhd. blick, sondern glanz. — die arbeit zeigt deutlich, wie bedenklich es ist, aus der mhd. dichtung ohne weiteres kulturbilder konstruieren zu wollen.

104. E. Schaubach, Zu Wolframs Parzival. Paul-Braune, Beitr. 14 (1) 162—163.

Parz. 185, 287 wird aus thüringischer sitte, die linden zu stützen und mit einer mauer zu umgeben erklärt. zu 249, 14 wird eine ähnliche vorrichtung vermutet, etwa ein bretterboden mit bänken, der in manchen orten in den untersten ästen angebracht ist.

105. A. Leitzmann, Der Winsbeke und Wolfram. Paul-Braune, Beitr. 14 (1) 149—152.

siehe oben no. 93.

106. J. Stosch, Zur frage nach der abfassungszeit der Titurellieder. Zs. f. d. a. 32 (4) 471—472.

aus dem umstande, dass Wolfram im Parz. den namen des Baruchs nicht nennt, während er ihn Tit. 40, 2 und Wh. 45, 16 kennt *(Ahkerîn)*, ferner dass er auch *amirat* erst im Tit. und Wh. gebraucht, wird geschlossen, dass die abfassung des Tit. dem Wh. zeitlich nahe steht. St. berichtigt hier zugleich die angaben Lexers über *amiral.*

107. K. Lucae (†), *hâberjoel.* Zs. f. d. a. 32, 472.

das wort ist keine entstellung aus haubergeon, sondern franz. form, wie aus Du Cange und H. Hoffmann, Glossarium belgicum gezeigt wird.

108. R. Wenzel, Ein Lachmannianum. Zs. f. d. a. 31, 148.

auskunft über das exemplar des Müllerschen Parzival, das Lachmann zum druckmsc. seiner ersten ausgabe herrichtete.

109. S. Singer, Zum Willehalm Wolframs von Eschenbach. Germania 32, 490—492.

Willeh. 1, 1—5, 14. — aus einer Heidelberger pergamenths. des 13. jhs.

110. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 91—93.

Wolfenbütteler perg.-bl. des 14. jhs. Wolframs Willehalm 283 bis 286. text zur klasse loptz gehörig.

111. Em. Engelmann, Einiges über Parzival- und Nibelungenhandschriften der stiftsbibliothek in St. Gallen. Schriften d. v. f. gesch. d. Bodensees 16, 85—88.

s. oben no. 102.

Über tagelied vgl. Gruyter, Das deutsche tagelied. jahresbericht 1887, 14, 99. [97—111 von Boetticher.]

Kinzel.

Lyrik.

112. F. X. Kraus, Die miniaturen der Manesseschen liederhandschrift. Strassburg, Trübner 1887.

die ausgabe enthält auch eine geschichte der handschrift. — siehe oben 8, 108. ferner angez. Litbl. 1887 (12) 510 f. von F. Pfaff.

113. Die nachbildung der Manesseschen handschrift in Heidelberg. Germania 33, 173—175.

kurze notiz über das werk.

114. R. Weissenfels, Der daktylische rhythmus. Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 986; 1887, 14, 96. — angez. von R. Becker, Litbl. 1888 (1) 14—16.

115. W. Wilmanns, Untersuchungen zur mhd. metrik. (Beiträge zur geschichte der älteren deutschen litteratur, heft 4.) Bonn, Weber. 196 s.

die erste der drei abteilungen des buches (Der daktylische rhythmus im minnesang) knüpft an die untersuchungen von Weissenfels (vgl. die vorige nummer) an und sucht den deutschen daktylischen vers von vier hebungen vom romanischen zehnsilbler abzuleiten. — der zweite aufsatz (Kürenbergs weise) leitet den Nibelungenvers auch vom romanischen zehnsilbler her und beschäftigt sich mit dem verhältnis zwischen den Kürnbergsgedichten und der höfischen poesie: die Kürnbergsgedichte werden für jünger als andere nach romanischem

vorbild entstandene lieder z. b. des von Hausen erklärt. — die dritte abhandlung (Gebrauch der wörter mit kurzer stammsilbe bei den minnesängern) behandelt besonders die verwendung zweisilbiger wörter mit kurzer stammsilbe als einsilbig sowol im reim als ausser demselben. stämme auf *r m g h b* auslautend kommen zweisilbig stumpf häufiger vor, als solche auf *t s l d n*; die zugehörigen endungen sind meist *e et en,* selten *ent el er em.*

116. A. Salzer, Die sinnbilder und beiworte Mariens. (fortsetzung.) progr. Seitenstetten. Linz, Feichinger. IV und s. 97—150.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 98. — dem dort ausgesprochenen lobe kann auch für den vorliegenden teil in jeder beziehung beigestimmt werden. — die anzeige von Khull, Zs. f. d. östr. gymn. 39, 87, erkennt die reichhaltigkeit der materialiensammlung an, vermisst aber ihre verwertung für den nachweis der entwicklung der einzelnen bilder. — angez. auch Zs. f. (östr.) realschulw. 13, 123 u. 191 von G. Vogrinz.

117. W. de Gruyter, Das deutsche tagelied. Leipzig, Hirschfeld 1888.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 99. — angez. R. M. Meyer, Litztg. 1888 (17) 629—630. H. Giske, Zs. f. d. phil. 21, 242—274.

118. G. Baier, Charakteristik der deutschen politischen lyrik des 13. jahrhunderts. Archiv f. d. stud. d. neueren sprachen 81 (1) 1—82.

die arbeit zerfällt in drei abschnitte: politische dichtung vor Walther, Walther selbst, die zeit nach Walther. — die darstellung besteht zum grossen teile in der wiedergabe der meinungen anderer, welche über denselben gegenstand geschrieben haben, und zwar nicht immer nur solcher, welche von der sache etwas verstehen. auf die widerlegung längst abgetaner behauptungen wird bisweilen mehr raum als nötig verwendet. — die arbeit war, als sie gedruckt wurde, wol schon etwas abgelagert, denn die 1887 erschienenen werke von Frisch, Tolle, Roethe u. a. sind noch nicht benutzt und würden dem ganzen eine andere gestalt gegeben haben. — dem laien ist das lesen des aufsatzes wol zu empfehlen, für den fachmann möchte er kaum neues bieten.

119. H. Drees, Die politische dichtung der deutschen minnesänger seit Walther von der Vogelweide. progr. Wernigerode 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 144. — angez. von R. Becker, Litteraturblatt 1888 (7) 294. in dieser anzeige wird mit recht hervorgehoben, dass es jetzt — seit das mhd. aus der schule verbannt ist — besondere anerkennung verdient, wenn noch schulprogramme sich der älteren deutschen litteratur annehmen. wie die

neueren jahrgänge des jahresberichtes beweisen, hat die zahl solcher arbeiten ganz erheblich abgenommen. — zu der in jeder beziehung auch dem laien empfehlenswerten abhandlung wäre noch zu bemerken, dass verf. bei ähnlichen arbeiten für einen dem jetzt herrschenden brauch entsprechenden druck des mhd. mit längenzeichen, umlauten der langen vokale u. s. w. sorgen könnte.

120. H. Drees, Die poetische naturbetrachtung in den liedern der deutschen minnesänger. festschrift des Stolbergschen gymnasiums zu Wernigerode. 60 s.

die arbeit (s. 1—4) geht von dem grundgedanken aus, dass die symbolische naturbetrachtung bei den dichtern des mittelalters überwiegt, und dass denselben die natur meist als ein gebiet diente, aus dem sie bilder und vergleiche zogen. diese werden s. 5—21 für die tierwelt, s. 22—34 für die pflanzenwelt, s. 34—37 für die minerale, s. 38—44 für die gestirne und tageszeiten, s. 45—53 für jahreszeiten, s. 53—58 für die landschaft im allgemeinen nachgewiesen. das schlusswort, s. 59—60, bemerkt noch einmal, dass die betrachtung der natur um ihrer selbst willen dem mittelalter ziemlich fremd war.

121. K. Franke, Der tanz und das tanzlied bei den Deutschen. Mag. f. d. lit. des in- u. auslandes 1888 (22—38).

122. K. Bartsch, Die Schweizer minnesänger. Frauenfeld, Huber 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 105. — angez. Lit. cbl. 1887 (44) 1507—1508.

123. Julius Goebel, Poetry in the Limburger chronik II. American Journal of Philology 8 (4) 448—466.

forts. zu dem jahresbericht 1887, 14, 108 angez. aufsatze.

124. Fritz Grimme, Beiträge zur geschichte der minnesänger II. Germania 32, 411—427. III ebd. 33, 47—57.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 103. — die urkundlichen nachweise betreffen: Konrad von Bickenbach, Wilhelm von Heinzenberg, Gösli von Ehenheim, Bligger von Steinach, Regenboge, Burkard von Hohenfels, Kelin, Marner, Hiltbolt von Swanegou, Engelhard von Adelnburg, Kristan von Lupin, Hetzbold von Wizense, Ulrich von Lichtenstein, burggraf von Lüenz, Suonegge, Stadegge. — Brunwart von Augheim, Bruno von Hornberg, Walther von Breisach, Ezzelingen, Goldener, Pfeffel, Sachsendorf, Hardegger, Teschler.

Bligger von Steinach. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Bruno von Hornberg. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Brunwart von Augheim. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Burkard von Hohenfels. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Engelhard von Adelnburg. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Ezzelingen. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Freidank. 125. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 88—90.

Wolfenbütteler pergamentblatt 13.—14. jhs. mit einer nd. version des Freidank.

Goldener. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Gösli von Ehenheim. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Hardegger. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Heinrich von Laufenberg. 126. A. Schumann in Ersch-Gruber, Allg. encyklopädie II, 42, 240 f.

Hetzbold von Wizense. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Hiltbolt. 127. O. Aron, Zu Hiltbolt von Swanegou. Anz. f. d. a. 14, 230.

die von Grimme, Germ. 32, 420, aufgeführte urkundliche bezeugung des dichters aus Böhmers Reg. imp. V, 1075 beruht auf einem irrtum.

vgl. auch oben 14, 124.

Jacob von Warte. 128. F. Techen, Die lieder des herrn Jacob von Warte. dissert. Göttingen. 35 s.

Kelin. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Konrad von Bickenbach. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Kristan von Lupin. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Kürnberg. s. Ortner, Reinmar der alte [oben 14, 58] und besonders die bemerkungen Steinmeyers, Anz. f. d. a. 14, 121—124. Wilmanns' untersuchungen. oben 14, 115.

Lüenz. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Marner. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Neidhart. 129. O. Zingerle, Zur Neidhartlegende. Zs. f. d. a. 32, 430.

anknüpfend an die untersuchungen von R. M. Meyer (jahresbericht 1887, 14, 118) erörtert der aufsatz die bedeutung des s. g. Neidhartdenkmals im Stephansdome zu Wien und meint, dass dort wirklich ein Neidhart von Fuchs begraben sei — ob das aber der dichter sei, das stehe nicht fest.

130. Keinz, Über die heimat Neidharts von Reuenthal. Verhandlungen d. histor. ver. von Oberpfalz und Regensburg 42, 327 bis 334.

abdruck des jahresbericht 1887, 14, 117 verzeichneten artikels.

Neifen. 131. W. Uhl, Unechtes bei Neifen. Göttinger beitr. zur d. phil. IV. Paderborn, Schöningh. 222 s.

die Manessesche hs. enthält sehr oft nach liedern, deren strophenzahl nicht durch drei teilbar ist, leere räume, welche nach Heynes, vom verf. angenommener ansicht, daher rühren, dass der schreiber der gedichte platz liess, um spätere, also unechte, zusätze einzutragen, durch welche die gedichte die dem romanischen gesetze entsprechende dreiteiligkeit erlangten. (früher sah man in diesen lücken die andeutung verlorener strophen und betrachtete nur die dreiteiligen lieder als vollständig.) bei den dreiteiligen gedichten, welchen kein leerer raum folgt, erscheint deshalb die letzte strophe verdächtig, ein solcher zusatz aus der zeit des schreibers, wenn auch nicht von seiner eignen erfindung, zu sein. — aus der entwicklung des gedankenganges sucht die schrift nunmehr eine grössere zahl solcher strophen für unecht zu erklären, ebenso auch mehrere ganze lieder. — das ergebnis wird s. 221—222 so zusammengefasst: von den unter Neifens namen überlieferten liedern sind echt 41 (mit 131 strophen), unecht 10 (mit 34 strophen) und ausserdem 26 einzelne strophen und 5 zeilen (= 60 strophen, 5 zeilen).

Oswald von Wolkenstein. 132. J. Schrott, Gedichte Oswalds von Wolkenstein. Stuttgart, Cotta 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 124. — angez. von Ratzinger, Lit. rundschau 14 (9) 281 f. Bartsch, Germania 33, 237—238.

Pfeffel. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Regenboge. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Reinmar. 133. G. Roethe, Die gedichte Reinmars von Zweter. Leipzig, Hirzel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 14, 129. — angez. Litztg. 1887 (48) 1694. J. Seemüller, Lit. cbl. 1887 (46) 1570—1571.

Rumeland. 134. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 84—86.

dürftige reste einer liederhs. des 14. jhs. in Wolfenbüttel, enthaltend lieder des Rumeland.

Sachsendorf. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Stadegge. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Steinmar. 135. A. Neumann, Über das leben und die gedichte des minnesingers Steinmar. Leipzig, Fock 1886.

136. R. Meissner, Bertold Steinmar von Klingnau. Paderborn, Schöningh 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1006; 1887, 14, 132. — beide schriften angez. Litteraturbl. 1887 (10) 430—431 von J. Bächtold.

137. B. Wyss, Zu Steinmar. Germania 33, 158.

betrifft den ausdruck *dermel* (171, 25).

Suonegge. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Teschler. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Ulrich von Lichtenstein. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Wachsmut von Künzingen. 138. Notizen über Wachsmut und Konrad von Helmsdorf stehen im Fürstenbergischen urkundenbuch bd. V [unten no. 150]. — vgl. die anzeige von Wiegand, Litztg. 1887 (41) 1446—1447.

Walther von Breisach. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Walther von der Vogelweide. 139. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 87—88.

Wolfenbüttel. zwei kleine bruchstücke perg. 14. jh. aus Walther v. d. Vogelweide.

Wilhelm von Heinzenberg. s. Grimme, Beiträge. oben 14, 124.

Em. Henrici.

Prosa.

Codex Teplensis. 140. L. Keller, Die Waldenser und die deutschen bibelübersetzungen. Leipzig, Hirzel 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1018. — angez. Germania 33, 122 von K. Bartsch.

141. J. Bornemann, Zur hypothese von der Waldenserbibel. bedenken gegen Kellers beweis und beobachtungen auf grund der Goezischen handschrift von 1404. Jahrb. f. protest. theol. 14 (1) 67—99.

142. G. Ellinger, Die Waldenser und die deutsche bibelübersetzung. Zs. f. d. phil. 20 (1) 1—37.

verf. zieht das ergebnis aus dem streite, welcher über den codex Teplensis zwischen H. Haupt, Fr. Jostes und L. Keller entbrannt war (vgl. jahresbericht 1885 no. 1264 u. 1265; 1886 no. 1015 bis 1018; 1887, 14, 145), selbstverständlich in verbindung mit den veröffentlichungen M. Rachels über die Freiberger bibelhs. (vgl. jahresbericht 1886 no. 143). er giebt eine eingehende würdigung der hauptstreitpunkte und hält endlich den waldensischen ursprung

des codex Teplensis durch die letzte arbeit Kellers in verbindung mit S. Bergers ausführungen für erwiesen, ja er hält auch die drei ersten bibeldrucke (gegen Berger) für waldensischen ursprungs. Jostes erkennt er das verdienst zu, eine reihe von notwendigen und wichtigen einzeluntersuchungen angeregt zu haben: für wichtig hält er u. a. den nachweis einer handschriftl. fortpflanzung der alten Waldenserbibel zu den Täufern und deren einwirkung auf Luther; dazu giebt er einige parallelstellen zwischen cod. Teplensis, Denk und Hützler, Septemberbibel und Luthers Propheten von 1532, doch leiden diese ausführungen an einiger unbestimmtheit.

143. G. Ellinger, Miscellen zur frage nach der waldensischen herkunft des codex Teplensis und der ersten bibeldrucke. I. eine handschrift der Paulinischen briefe. Zs. f. d. phil. 21, 203—206.

giebt einige stellen aus der von Riederer, Nachrichten zur kirchen-, gelehrten- und büchergeschichte III, 1 ff. beschriebenen hs. einer übersetzung der Paulinischen briefe aus dem jahre 1424 in parallele mit der ersten und vierten bibel, woraus eine starke übereinstimmung besonders mit der vierten bibel hervorgeht. besitzer der hs. war ein Nürnberger, namens Ulrich Ortlieb, und L. Keller hat dem verf. mitgeteilt, dass Ortlieber ein alter sektenname der Waldenser gewesen sei.

144. H. Haupt, Neue beiträge zur geschichte des mittelalterlichen Waldensertums. Hist. zs. 61, 39—68.

Predigt. 145. Altdeutsche predigten, hrsg. von A. Schönbach. 2. band: texte. Graz, Styria. XI, 328 s. 9 m.

über den 1. band vgl. jahresbericht 1886 no. 1042. — der 2. band sollte ursprünglich die untersuchungen zu den texten des 1. bandes (Leipziger sammlung) bringen, u. a. besonders über lautstand (in verbindung mit den bekannten md. denkmälern und urkunden), den stil, die quellen und deren verwertung. da aber diese untersuchungen, besonders die quellenforschung, sich über die gesamte deutsche predigt vor Berthold von Regensburg erstrecken musste, so hat es der herausgeber vorgezogen, die ursprünglich für den 3. band bestimmten bisher ungedruckten predigtsammlungen von geringerer bedeutung auf zwei bände zu erweitern, diese zunächst als 2. und 3. band erscheinen zu lassen und in einem 4. bande dann die 'untersuchungen' zu allen drei vorangehenden zu geben. der vorliegende zweite band enthält nun die oberaltacher sammlung in no. 74 der codd. germ. in München, welche grösstenteils noch im 12. jh. entstanden ist. mit ihr sind auch die früher von K. Roth und dann von Hoffmann aus andern hss. veröffentlichten bruchstücke abgedruckt. — die textbehandlung ist dieselbe wie beim

1. bande, nämlich getreue wiedergabe der hs., bei welcher der herausgeber trotz des widerspruchs namhafter recensenten des ersten bandes mit recht beharrt hat. die anmerkungen sind insofern noch wertvoller geworden, als sie nicht bloss wie die zum ersten bande die gedankenkreise und bilder irgendwo in der kirchlichen litteratur nachweisen, sondern die unmittelbaren quellen festzustellen suchen, aus denen die predigten geflossen sind. sie sind daher im verhältnis zum texte auch bedeutend umfangreicher als die zum ersten bande. weil nun die anmerkungen die lateinischen vorlagen so ausführlich wiedergeben, glaubte der hsg. ein wörterverzeichnis ganz wegfallen lassen zu können, zumal auch die biblischen texte noch genauer angegeben sind als im ersten bande. allein hierin dürfte sich der hrsg. geirrt haben. das wörterverzeichnis ist ein notwendiges hilfsmittel für die des mhd. nicht kundigen leser, und das kann nie ersetzt werden durch abdruck der latein. vorlagen, aus denen der des mhd. unkundige doch nur mit zeitraubender mühe die bedeutung unverständlicher worte erraten und kombinieren muss. um so dankenswerter aber ist wieder das 'sachenverzeichnis', welches zugleich als register für die anmerkungen dient. durch dieses erhält das ganze werk erst seinen praktischen wert, hier wird man sich auf dem ganzen gebiete der mhd. litteratur, sofern irgend welche theologische, biblische, gelehrte beziehungen vorkommen, rats erholen können. noch besser freilich wäre gewesen, ein solches sachenverzeichnis für das ganze ebenfalls dem letzten bande zuzuweisen. — angez. Lit. cbl. 1888 (41) 1417—1418.

146. A. Wagner, Zwei beichtanweisungen aus dem 15. jh. Zs. f. kirchengesch. 9, 432—479.

147. O. v. Heinemann, Bruchstücke. Zs. f. d. a. 32, 119 bis 123.

zwei Wolfenbütteler perg.-bl. des 13. jhs. enthaltend stücke einer osterpredigt.

148. Preger, Die zeit einiger predigten Taulers. Sitzungsber. d. bair. akad. d. wiss. 1888.

Mystik. 149. A. Birlinger, Leben heiliger alemannischer frauen des mittelalters. V. die nonnen von St. Katarinental bei Dieszenhofen. Alem. 15, 150—189.

fortsetzung zu Alem. 9, 275 ff. 10, 81 ff. 128 ff. 11, 1 ff. vgl. jahresbericht 1883 no. 1065. — eine beschreibung des Frauenfeld angehörigen noch nicht benutzten perg.-codex soll im kommentare folgen. andere hss. sind bereits verwertet.

Urkunden und chroniken. 150. Fürstenbergisches urkundenbuch 5. band: quellen zur geschichte der Fürstenbergischen lande in

Schwaben vom jahre 700—1359. hrsg. von dem fürstlichen archive in Donaueschingen. Tübingen, Laupp in komm. 1885. IV u. 563 s. 4°. 12 m.

W. Wiegand, Litz. 1887 (41) 1446—1447 macht auf die deutschen urkunden 'in ihren reinlichen sprachformen' aufmerksam.

151. St. Gallische gemeindearchive. hrsg. vom hist. ver. des cantons St. Gallen. der hof Wilnau-Haslach. bearb. von Hermann Wartmann. St. Gallen, Huber u. co. in komm. 1887. C u. 316 s. 6 m.

nach der anz. Litztg. 1887 (47) 1662—1664 von Meyer v. Knonau umfassen die urkunden die jahre 1303—1798.

152. Chronik der stadt Hildburghausen. mit stadtplan und abbildungen der bemerkenswertesten öffentlichen gebäude. hrsg. von R. A. Humann. Hildburghausen, Kesselring. 702 s. 5 m.

angez. Lit. cbl. 1888 (26) 878 f.

153. Urkundenbuch der stadt Hildesheim. hrsg. von Rich. Doebner. 3. teil. 1401—1427. mit nachträgen zu teil 1—3. Hildesheim, Gerstenberg 1887. IX, 856 s. 18 m.

angez. Lit. cbl. 1888 (27) 911. Litztg. 1888 (29) 1042—1043 von H. Ermisch.

154. Baseler chroniken. hrsg. von der hist. u. antiqu. gesellschaft in Basel. 3. bd. hrsg. von W. Vischer. Leipzig, Hirzel 1887. X, 685 s. 16 m.

nach der anzeige Lit. cbl. 1888 (14) 478—479 steht im mittelpunkte der schluss des tagebuches Knebels, kaplans am Münster zu Basel 1476—1479. V. liefert als ergänzung zu den chronikalen aufzeichnungen eine reihe von aktenstücken, gedichten über historische vorgänge u. dgl. aus den erläuterungen wird eine untersuchung des orientalisten Socin über die gaunersprache, das rotwelsch, namentlich den anteil des jüdischen daran, hervorgehoben. ferner rec. Litztg. 1887 (49) 1733—1734 von W. Wiegand.

Allgemeines. 155. Ph. Strauch, Zu Albrecht von Eyb. Anz. f. d. alt. 14, 147—148.

zeigt, dass Albrecht von Eyb ausser in Pavia auch in Bologna studiert hat.

156. Roethe, Heinrich von Pholspeunt. Allg. d. biogr. 26, 91 f.

157. M. Spirgatis, Zur bibliographie Geilers von Kaisersberg. Cbl. f. bibliothekswesen 5, 79 ff.

158. F. W. E. Roth, Rupert von Deuz, eine monographie. Die kathol. bewegung 1887 (16) 746—762. (17) 800—815. (18) 840—856.

159. Hans Schiltbergers reisebuch. nach der Nürnberger hs. hrsg. von Val. Langmantel. 172. publikation des lit. ver. in Stuttgart. Tübingen 1885.

vgl. jahresbericht 1886 no. 958b. anz. Litztg. 1888 (27) 982 von K. Furrer.

Epik von Kinzel.
Lyrik von Henrici.
Wolfr. u. Prosa von Bötticher.

XV. Das 16. jahrhundert.

Allgemeines.

1. Ch. H. Herford, Studies in the literary relations of England and Germany. Cambridge, University press 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1049; 1887, 15, 2. — angez. von Max Koch, Litbl. 1888 (1) 16—19, der auch auf einzelnes eingeht und das gesamturteil fällt: 'Beherrschung der deutschen nicht minder als der englischen litteratur, philologische genauigkeit und historischer sinn verbinden sich mit einer anziehenden darstellungsgabe'.

2. M. Monnier, Litteraturgeschichte der renaissance von Dante bis Luther. Nördlingen, Beck. V, 422 s. 7 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 167 und 1887, 15, 1 über das französische original. — rec. L. Witte, Deutsches litbl. 11 (32) 163.

3. M. Carrière, Die philosophische weltanschauung der reformationszeit in ihren beziehungen zur gegenwart. 2. aufl. Leipzig, Brockhaus 1887. 2 bde. XI, 419. VII, 319 s. 12 m.

rec. Br. Gebhardt, Hist. zs. 60, 310 f. K. Lasswitz, Litztg. 1887 (39) 1363. Lit. cbl. 1887 (43) 1458 f.

4. Joh. Janssen, Geschichte des deutschen volkes seit dem ausgange des mittelalters. 6. bd. kunst- und volkslitteratur bis zum beginn des dreissigjährigen krieges. 1.—12. aufl. (auch u. d. t. Kulturzustände des deutschen volkes seit dem ausgange des mittelalters bis zum beginn des dreissigjährigen krieges, 1. und 2. buch.) Freiburg i/B., Herder. XXXI u. 522 s. 5 m.

vgl. oben 7, 48. — mit bienenfleiss hat der bekannte verf. aus sehr vielen, sorgfältig angeführten quellen material zu einer darstellung der kunst und der 'volkslitteratur' des 16. jhs. zusammengetragen; nur hat er nicht honig, sondern eitel bitterkeit gesammelt. von dem grundgedanken aus, dass das 15. jh. die blüte der deutschen kultur darstellt, welche durch die reformatorische bewegung geknickt wurde, bespricht er die 'verwälschung' der echt deutschen kunst-

weise, den rohen naturalismus in der litteratur, die sittliche verkommenheit der künstler und dichter. er citiert alles, was zu dieser anschauung passt, und geht über die am klarsten widersprechenden tatsachen einfach hinweg. Cranach ist ihm ein lüsterner greis; in derbheiten, wie sie Waldis, Stricker, Ringwald mit ehrlichem abscheu vor dem laster in ihren sittenschilderungen zur warnung vorbringen, sieht er voll altjüngferlicher entrüstung absichtsvolles behagen und verschweigt, was dem zur widerlegung dient. protestanten und katholiken misst er mit verschiedenem masse: die grobe polemik Huttens und Fischarts ist lästerlich und schmachvoll, die nicht minder grobe Murners aber keineswegs. da an Hans Sachs' charakter wenig zu mäkeln ist, sucht J. seine leistungen durch einen vergleich mit einigen spanischen lyrikern herabzudrücken und benutzt seine sittenschilderungen, um wenigstens seine zeitgenossen als recht verderbt hinzustellen. von dem frischen leben, das in dieser periode herrscht, von den anregungen, die allmählich die katholischen autoren von den protestantischen erhalten, gewährt er nirgends eine vorstellung. er bringt es fertig, die passionsspiele des 15. jhs. als die höchste leistung des dramas zu preisen und die schulkomödie der folgenden zeit verächtlich abzutun. will man also sich über gewisse richtungen des 16. jhs., roheit, schlemmerei, buhlerei, aberglauben unterrichten, so wird man das buch mit der nötigen kritik als ein schätzenswertes nachschlagebuch benutzen können; nur soll man nicht glauben, hier ein wirkliches bild der geistigen kultur oder in den kunstvoll ausgewählten citaten aus neueren protestantischen forschern immer deren wahre und vollständige meinung zu finden.

5. L. Geiger, Die Juden und die deutsche litteratur des 16. jhs. Zs. f. d. gesch. d. Juden in Deutschland 2, 308—374.

eine mit umfassender detailkenntnis gearbeitete übersicht über die erzeugnisse der historischen, theologischen und poetischen litteratur des 16. jhs., welche sich mit den Juden beschäftigen. in sechs abteilungen bespricht G. die berichte der chronisten und flugschriften über die Judenverfolgungen, die streitschriften der getauften Juden, die äusserungen Luthers u. a. theologen, die schmählitteratur, endlich das auftreten der Juden in volksliedern (die 'Judentochter' s. 346 ist indes wol erst neueren datums), schwänken (bei Bebel, Pauli, Wickram, Waldis u. a.) und dramen; zu den letzteren gehören die Estherspiele, Folz, das Endinger judenspiel, die deutschen bearbeitungen von Marlowes und Shakespeares judenstücken, Rosefeldts Moschus. auch die sage vom ewigen juden und der ausdruck judenzen, *judaizare* wird erläutert.

6. K. v. Reinhardstöttner, Über die beziehungen der italienischen litteratur zum bairischen hofe. München, Lindauer 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 3. — gelobt im Giornale storico

della lett. italiana 10, 437—439 und von F. M. Warren, Modern language notes 3 (5) 282—284.

7. Jul. Caesar, Catalogus studiosorum scholae Marpurgensis. pars IV (1605—1628). Marburg, Elwert 1887. IV, 204 s. 4°. 7,50 m.

rec. Lit. cbl. 1888 (15) 518.

8. Matrikel der universität Frankfurt a/O. hrsg. von E. Friedländer, 1. bd. Leipzig, Hirzel 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 4 und oben 8, 189. — ausserdem angez. von Wanbald, Hist. zs. 60, 345 f.

9. F. Bobertag, Vierhundert schwänke des 16. jahrhunderts. hrsg. u. erläutert. Berlin und Stuttgart, Spemann o. j. XXIV, 409 s. 2,50 m. [= Deutsche nationallitteratur hrsg. von J. Kürschner, 24. bd.]

von Goedekes 1879 erschienener wolüberlegter auswahl aus der prosaischen schwanklitteratur des 16. jhs. unterscheidet sich die vorliegende durch den grösseren umfang (400 nummern statt 250), durch die anordnung, da hier die demselben autor entnommenen schwänke immer zusammen stehen, endlich durch das fehlen der quellennachweise. ausgenützt sind Pauli, über dessen lebensumstände noch die falschen hypothesen Veiths vorgetragen werden, Wickram, Frey, Montanus, V. Schumann, Lindener, Kirchhoff, J. Agricola, die Zimmerische chronik. nützlich ist die s. XII—XXIV gegebene übersicht über den inhalt der einzelnen schwänke.

10. F. Bobertag, Volksbücher des 16. jahrhunderts. Eulenspiegel, Faust, Schildbürger (mit beilagen aus sprichwörtersammlungen und chroniken) hrsg. u. erklärt. Berlin und Stuttgart, Spemann o. j. IV, 452 s. 2,50 m. [= Deutsche nationallitteratur hrsg. von J. Kürschner, 25. bd.]

B. bietet hier: 1) den Eulenspiegel nach den beiden ältesten, von Lappenberg und Knust wiederholten Strassburger ausgaben 1515 und 1519, nebst einer die bisherigen forschungen (freilich nicht vollständig) rekapitulierenden einleitung. 2) das Faustbuch von 1587. die einleitung trägt übersichtlich die zeugnisse über den historischen Faust, darunter eine bisher nicht beachtete stelle Lercheimers, zusammen, stellt die entwickelung der sage im anschlusse an Scherer dar, einen zusammenhang mit der Theophilussage ablehnend, und nutzt auch teilweise die jüngsten quellennachweise aus. 3) das Schiltbürgerbuch nach den beiden nachdrucken vom jahre 1598; von dem Zs. f. d. altert. 16, 464 nachgewiesenen drucke von 1597 wird keine notiz genommen. 4) Agricolas 750 sprichwörter (1548), aber ohne die erläuterungen; proben aus Aventinus, S. Münster und der Zimmerischen chronik.

10a. F. Bobertag, Erläuterungen zu Till Eulenspiegel. Zs. f. d. sprache 2 (1).

11. G. L. Schmidt, Predigten aus der reformationszeit. mit einer einleitung über das predigtwesen in der reformationszeit. Langensalza, Beyer u. söhne. V, 228 s. 1,80 m.

um die bewegenden gedanken der reformation deutlich und unmittelbar zu zeigen, veranstaltet S. eine sachkundige auswahl aus den predigten, durch welche sie in das volk getragen werden. 16 evangelische geistliche aus der 1. hälfte des 16. jhs. erscheinen mit je einer predigt: Luther, G. v. Polentz, Joh. Lange, Joh. Brenz, Andr. Osiander, W. Linck, Jac. Strauss, Math. Hisolidus, Joh. Schwanhausen, Urb. Rhegius, J. Menius, Casp. Aquila, G. Major, Erh. Schnepf, J. Jonas. der text ist mit beibehaltung der grammatischen eigentümlichkeiten in das gewand der modernen schreibweise gekleidet, kurze biographische notizen sind beigegeben; die einleitung hebt knapp und gut die hauptgedanken (polemik gegen die lehren der römischen kirche von der rechtfertigung und den sakramenten) und die formalen eigentümlichkeiten hervor.

Albertinus. 12. K. v. Reinhardstöttner, Aegidius Albertinus, der vater des deutschen schelmenromans. Jahrb. f. Münchener gesch. 2, 13—86.

an eine sorgfältige z. t. nach Münchener archivalien gearbeitete biographie schliesst sich eine betrachtung seiner lebensanschauungen und seiner 1615 erschienenen verdeutschung von Alemans Guzman de Alfarache. durch vergleichung mit dem original werden die zusätze des Albertinus festgestellt, auch die dialektischen bestandteile seiner sprache nachgewiesen.

Anshelm. 13. Valerius Anshelm, Berner chronik. 2. bd. Bern, Wyss 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 15. — rec. M. v. K., Hist. zs. 60, 152—154. R. Foss, Hirschs Mitt. a. d. hist. lit. 16 (1) 38 f.

Apelles. s. unten no. 144.

Aventin. 14. Johannes Turmairs genannt Aventinus Baierische chronik. hrsg. von M. v. Lexer. II, 2. München, Kaiser 1886.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1299. — anerkennend bespr. von M. Roediger, Litztg. 1888 (16) 598 f.

Bierstedt. 15. A. Parisius, M. Arnold Bierstedt, bürgermeister zu Gardelegen, geb. 1542, gest. 1597. 21. jahresbericht des altmärk. ver. zu Salzwedel. 2. heft, s. 1—29.

Brandmüller. 16. E. Martin, Verse in antiken massen zur zeit von Opitz' auftreten. Vierteljahrschr. f. litgesch. 1 (1) 98—111.

zwei gedichte des Baselers Joh. Brandmüller (1593—1664) a. d. jahren 1621 u. 1624.

Brant. 17. David Kaufmann, La mode du talet. Revue des études juives 17, 159 f.

giebt eine deutung von Narrenschiff 4, 20. — vgl. L. Geiger, Zur erklärung einer stelle im Narrenschiff. Zs. f. d. gesch. d. Juden in Deutschland 3 (1) 64 f.

Bugenhagen. 18. O. Vogt, Johannes Bugenhagens briefwechsel. im auftrage der gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde gesammelt und hrsg. [Baltische studien 38.] Stettin, Saunier. XXI, 636 s. 10 m.

mit grossem fleiss hat der hrsg. aus hsl. und gedruckten quellen 305 lat. und deutsche briefe von und an Bugenhagen zusammengebracht und mit knappen historischen nachweisen versehen. die orthographie hat er nach Weizsäckers vorbild geregelt und eine ausführliche chronologische übersicht zu Bugenhagens leben und schriften, sowie ein personenregister angehängt. — gelobt von L. Enders, Theol. litztg. 1888 (25) 611—613. G. Kawerau und G. Buchwald, Theol. litbl. 1888 (42) 399—401. Protestant. kirchenztg. 1888 (32). Lit. cbl. 1888 (40) 1369 f. Monatsbl. hrsg. v. d. ges. f. pommersche gesch. 1888 (8) 125 f.

19. Herm. Hering, Doktor Pomeranus, Johannes Bugenhagen. ein lebensbild aus der zeit der reformation. [= Schriften des ver. f. reformationsgeschichte no. 22.] Halle, Niemeyer. IV, 175 s. 2,40 m.

20. Zinzow, Bugenhagen der evangelist des nordens. Evangel. monatsbl. f. d. deutsche schule 1887 (12) 353—356.

Busteter. 21. Hans Busteters Ernstlicher bericht. hrsg. von Ign. Peters. Bonn, Strauss 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 20 u. oben abt. 5, 12. — Ad. Socin, Litbl. 1888 (8) 349 f. hebt hervor, dass die schrift, obschon an den Augsburger rat gerichtet und zu Augsburg gedruckt, durchaus alemannisches gepräge — der autor stammt wahrscheinlich vom Bodensee aus dem Hegau — und verwandtschaft mit der Züricher bibelübersetzung und der sprache Vadians und Kesslers von St. Gallen zeigt. es finden sich freilich daneben öfter die gemeindeutschen diphthonge *ei, eu, au,* vereinzelt ist auch einfluss der österreichischen kanzlei erkennbar. — E. Martin, Anz. f. d. altert. 14 (3) 226 f. vermutet, das B. aus italienischen kriegsbüchern schöpfte. Hruschka, Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (1) lit. beil. 10 f. A. Birlinger, Alemannia 16, 280 f.

Cleina. 22. J. Linke, Georg Cleina (kirchenliederdichter). Blätter f. hymnol. 1888 (7, 8) 118 f.

Culmann. 23. H. Holstein, Ein unbekanntes drama von Leonhard Culmann. Zs. f. d. phil. 20 (3) 346—349.

analyse von Culmanns 'Hochzeyt Isaacs und Rebecce'. Nürnberg 1547.

Decius. s. no. 44: Hovesch.

Distelmeier. 24. J. Heidemann, Ein tagebuch von L. Distelmeyer. progr. Berlin 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1311. — rec. Kluckhohn, Hist. zs. 60, 344 f.

Dürer. 25. M. Zucker, Dürers stellung zur reformation. Erlangen, Deichert 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 24. — rec. Dankó, Lit. rundschau 14 (10) 306 f. L. Keller, Kunstchronik 1887 (16). G. Ellinger, Hist. zs. 60, 311 f. P. J. Rée, Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 7, 291 f.

26. Dankó, Albrecht Dürers glaubensbekenntnis. eine theologisch-kunstgeschichtliche studie. Theol. quartalschr. 1888 (2) 244 bis 286.

rec. H. Swoboda, Östr. lit. cbl. 1888 (20) 231 f.

27. Leop. Kaufmann, Albrecht Dürer. 2. aufl. Freiburg, Herder 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 25. — rec. P. J. Rée, Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 7, 293—296.

Eberlin. 28. Max Radlkofer, Johann Eberlin von Günzburg und sein vetter Hans Jakob Wehe von Leipheim. zugleich mit einem überblick über die bauernbewegung in Oberschwaben im februar und märz 1525 bis zum ausbruch des krieges und einer geschichte des Leipheimer haufens. Nördlingen, Beck 1887. XI, 653 s. 9 m.

eine sehr breite und nach der brauchbaren monographie Riggenbachs (1874) in ihrem biographischen und litterarhistorischen teile etwas überflüssige arbeit. — rec. von W. Friedensburg, Theol. litztg. 1888 (6) 137—140. G. Bossert, Theol. litbl. 1888 (4) 46—48. Lit. cbl. 1888 (19) 653. L. Geiger, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 378. L. v. Druffel, Litztg. 1888 (24) 874—876. R. Schmidt, Mitt. a. d. hist. lit. 16 (3) 247—251.

Facius. 29. W. Tümpel, Kaspar Facius. Bl. f. hymnol. 1888 (4) 57.

kirchenliederdichter 1573—1646.

Faustbuch. 30. G. Ellinger, Zu den quellen des Faustbuchs von 1587. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 156—181.

E. handelt im anschlusse an seine früheren darlegungen (jahresbericht 1886 no. 1067; 1887, 15, 28) über nachweisbare quellen (topographische notizen aus S. Münster), über zu erschliessende quellen (eine verlorene idealisierende darstellung) und über den typus des teufels im mönchsgewande. den redaktor von 1587 sucht er unter den drei damals in Speyer wohnhaften lutherischen geistlichen: Theoph. Wagner, Georg Jütelin, Edm. Beurer.

31. Zu den quellen des ältesten Faustbuches. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 1 (2) 161—195: S. Szamatólski, Kosmographisches aus dem Elucidarius (s. 161—183: die naturwissenschaftlichen gespräche über hölle und paradies, und himmelserscheinungen sind aus dem mittelalterl. Elucidarius entlehnt, und zwar aus einem zwischen 1572 und 1587 erschienenen drucke). — Hugo Hartmann, Fausts reisen, kapitel 26 und 27 (s. 183—189: nachträge zu Ellingers nachweisen aus Seb. Münster, W. Jobst und Seb. Frank). — H. Stuckenberger, Verse aus Luther (s. 189 f. reime aus Luthers tischreden). — Ad. Bauer, Verschiedene anklänge. Dasypodius (s. 190—195: verse in einem drucke von 1511, Thurneysser 1575, appendix zum deutsch-latein. lexikon des Dasypodius). — Erich Schmidt, Agrippa. Homer (s. 195: hierarchien der engel, schnell wie ein gedanke).

32. F. Zarncke, Zur bibliographie des Faustbuches. Berichte über die verh. d. ges. d. wiss. zu Leipzig. phil.-hist. kl. 1888 (1, 2) 181—200.

1. die redaktion von 1589 und ihre ausgabenreihe. 2. der text von 1589. 3. verhältnis des Berliner drucks von 1590 und des drucks von 1589 zu einander. 4. die neugruppierung der ausgaben des Faustbuches. 5. das Faustbuch in den messkatalogen.

vgl. auch oben no. 10: Bobertag und abt. 10, 58: Faligan.

Ferdinand von Tirol. 33. Joseph Hirn, Erzherzog Ferdinand II. von Tirol. geschichte seiner regierung und seiner länder. 2. band. Innsbruck, Wagner 1887. IX, 543 s. 2 taf. 12 m.

über den 1. band vgl. jahresbericht 1886 no. 1195. — 'während der 1. band das verhältnis Ferdinands zur gegenreformation darstellte, verbreitet der 2. neues licht über zwei andre punkte, welche ebenfalls allgemeineres interesse in anspruch nehmen: seine ehe mit Philippine Welser und seine auf dem schlosse Ambras zusammengebrachte sammlung von historischen und kunstgegenständen. ein reiches urkundenmaterial ist herangezogen, welches uns überzeugender und ergreifender als die zahlreichen poetischen verherrlichungen die gestalt der sagenumwobenen bürgerstochter von Augsburg ver-

gegenwärtigt. ausführlich handelt H. über die entstehung und bedeutung der Ambraser sammlung, sowie über das sonstige private, litterarische und politische leben des erzherzogs und die geschicke der von ihm regierten länder, so dass sein buch zu den ausgiebigsten fundgruben für die kulturverhältnisse des deutschen südens im 16. jh. gehört' [Wackernell]. — der 1. band ist angez. von F. Stieve, Hist. zs. 58, 544—547. A. Ilg, Mitt. des k. k. östr. museums f. kunst u. industrie 1887 (11). Schmid, Hist. jahrb. 8, 316 ff. Lit. cbl. 1886 (9) 279 f. 1888 (7) 204 f.

Franck. 34. T. Lund, Michael Francks rejse til Danmark 1590. Danske magazin 5. raekke, 1 (3) 264—276.

aus dem in Zittau befindlichen reisetagebuche, welches auch P. v. Bülow (Balt. studien 30) benutzte.

Füger. 35. Th. Distel, Nachrichten über Caspar Füger. Monatshefte f. musikgesch. 20 (7) 108.

Frischlin. 36. Jul. Wallner, Nic. Frischlins entwurf einer Laibacher schulordnung a. d. jahre 1582. progr. des k. k. obergymn. zu Laibach 1888. 35 s.

in deutscher sprache.

Göding. 37. Paul Zimmermann, Heinrich Gödings gedicht von Heinrich dem löwen. Paul-Braune, Beitr. 13 (2) 278—310.

nach einem bisher unbekannten drucke vom jahre 1585.

Greff. 38. H. Holstein, Joachim Greff, lehrer am altstädtischen gymnasium zu Magdeburg 1534—1536 und erster rektor der fürstlichen lateinschule zu Dessau 1536—1539. Blätter f. handel, gewerbe und soziales leben (beiblatt zur Magdeburger ztg.) 1888 (44) 345—348.

Has. 39. E. Matthias, Der Nürnberger meistersänger Kunz Has. Mitt. des ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 7, 169—236.

von Kunz Has, dessen leben ungefähr 1450—1525 fällt, sind uns 5 eigene gedichte und 2 überarbeitungen älterer dichtwerke erhalten. von diesen druckt M., da der lobspruch auf Nürnberg, das lied von der Judenvertreibung aus Rotenburg und der bauernkalender neuerdings wiederholt worden sind, den spruch von etlichen stenden der welt (1493), den späteren vom ehelichen stand (c. 1525), das Landshuter schiessen (1494) und die erzählung von einem morde zu Wien (1504) ab und giebt sorgfältige sprachliche anmerkungen bei. er weist ferner nach, dass zwei weitere dichtungen auf herzog Friedrich (1494) und auf der welt lauf (1560) dem Nürnberger meistersänger mit unrecht zugeschrieben worden sind.

Heermann. 40. Joh. Heermann, Praecepta moralia hrsg. von W. A. Bernhard. Breslau, Woywod 1886.
vgl. jahresbericht 1886 no. 1080. — rec. Issel, Zs. f. prakt. theol. 10 (3) 288.

Historische gedichte und flugschriften.*) 41. E. Matthias, Ein pasquill aus der zeit des Schmalkaldischen krieges. Zs. f. d. phil. 20.
vgl. jahresbericht 1887, 15, 39. — rec. K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 187.

42. A. Heyer, 2. nachlese zu Weller, Die ersten deutschen zeitungen. Cbl. f. d. bibl. wesen 5, 214 ff. 272 ff.

43. Steph. Beissel, Weitere in folge der ausstellung des heil. rockes um das jahr 1512 gedruckte Trierer heiligtumsbücher. Cbl. f. d. bibl. wesen 5, 368 ff.

Hovesch (Decius). 44. [H. Lemcke,] Die familie Houesch. Monatsblätter hrsg. v. d. ges. f. pommersche gesch. 1888 (3) 45.

Hutten. 45. Ulrich von Hutten, Gesprächbüchlein. sprachlich erneuert, mit einleitung und anmerkungen versehen von Karl Müller. (Reclams universalbibliothek no. 2381—2382.) Leipzig, Reclam o. j. 165 s. 0,40 m.

46. Karl Boden, Der deutsche patriot Ulrich von Hutten als ritter und volksmann, als dichter und schriftsteller. dem deutschen volke geschildert. mit abbildungen. Leipzig, Spamer. VI, 104 s. 0,80 m.

47. Adolf Lange, Ulrich von Hutten. zur erinnerung an die feier seines 400jährigen geburtstages am 21. april 1888 dem deutschen volke dargestellt. Gütersloh, Bertelsmann. III, 131 s. mit bild. 1,50 m. geb. 2 m.
in ansprechender und klarer form und mit warmem anteil, überflüssige breite meidend, erzählt der verf. nach den werken von Strauss und Ranke den lebensgang Huttens in drei teilen: Huttens herkunft und jugend, H. als humanist, H. als vorkämpfer der reformation. kurze analysen seiner dichtungen sind eingefügt. zur lektüre in den oberen schulklassen geeignet. — rec. E. Haug, Deutsches litbl. 11 (33) 168.

48. Mart. Rade, Ulrich von Hutten und Franz von Sikkingen in ihrem anteil an der reformation. Barmen, Klein. 76 s. 0,10 m.

49. G. Egelhaaf, Ulrich von Hutten. Deutsches litbl. 11 (3) 13 f.

---

*) vgl. oben 10, 267—269 und unten no. 111a Murer.

50. J. Thikötter, Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen. zum 400jährigen gedächtnis. Deutsch-evangel. blätter 1888 (2) 77—103.

51. F. H. J. Grundlehner, Ulrich von Hutten. Theol. studiën (Utrecht) 1888 (2—3) 139—153.

52. Ludw. Geiger, Ulrich Hutten. Deutsche dichtung 4 (2) 61—65.

53. Joh. Bolte, Ein ungedruckter brief Huttens (1520). ebd. 4 (2) 66.

C. Wereckshagen. s. unten no. 102.

Kirchenlied.*) 54. W. Bäumker, Das katholische deutsche kirchenlied in seinen singweisen. 1. band. Freiburg, Herder 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1087; 1887, 15, 44. — anerkennend bespr. von R. v. Liliencron, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 139—151.

55. O. Wetzstein, Das deutsche kirchenlied im 16., 17. und 18. jahrhundert. eine litterarhistorische betrachtung seines entwickelungsganges. Neustrelitz, Barnewitz. IV, 132 s. 2 m.

nicht geliefert. — angez. von Köstlin, Theol. litztg. 1888 (13) 335. Lit. cbl. 1888 (32) 1081 f. W. Walther, Theol. litbl. 1888 (17) 165.

56. Vollständiges gesangbuch, in sich haltend 1000 geistreiche und auserlesene lieder sowol des sel. herrn dr. Mart. Luther, welche bereits im jahre 1596 allhier zu Magdeburg hrsg. worden sind als auch andrer gottseliger männer. nebst einem gebetbüchlein und der unveränderten Augsburgischen konfession. neue korpusausgabe. Magdeburg, Faber. XVI, 796 + 52 s. 1,25 m.

57. G. M. Dreves, Beiträge zur geschichte des deutschen kirchenliedes. Kirchenmusikal. jahrbuch 3, 29—39.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 46. — D. teilt aus böhmischen hss. des 15. jhs. die melodien 'Der tag der ist so freudenreich', *'Laude Christo abita'*, *'Puer nobis nascitur'*, *'Omnis mundus sit iucundus'* u. a., ferner einen vierstrophigen text von *'In dulci iubilo'* mit.

58. C. E. Carstens, Die geistlichen liederdichter Schleswig-Holsteins. Zs. d. ges. f. schleswig-holstein. gesch. 17, 281—301.

schluss und nachträge. — vgl. jahresbericht 1887, 15, 52.

*) vgl. no. 22: Cleina. 29: Facius. 35: Füger. 40: Heermann. 44: Hovesch. 67, 101: Luther. 123, 125, 127: Prätorius. 164a Selnecker. 166: Spaiser. 178: Winter.

59. W. Möller, Schleswig-Holsteins anteil am deutschen evangelischen kirchenliede. Zs. d. ges. f. schleswig-holstein. gesch. 17, 159—187.

gelobt von A. Fischer, Blätter f. hymnol. 1888 (8) 117 f.

Kratzer. 60. K. v. Reinhardstöttner, Die erste deutsche übersetzung von Baldassare Castigliones Cortegiano. Jahrb. f. Münch. gesch. 2, 494—499.

Lorenz Kratzers übersetzung erschien 1565 zu München, eine andre von J. E. Noyse 1593 zu Dillingen.

Lercheimer. 61. Augustin Lercheimer (prof. H. Witekind in Heidelberg) und seine schrift wider den hexenwahn. lebensgeschichtliches und abdruck der letzten vom verf. besorgten ausgabe von 1597. sprachlich bearbeitet durch Anton Birlinger. hrsg. von Carl Binz. Strassburg, Heitz. XXXII, 188 s. 3,50 m.

die kulturhistorisch wichtige und in den forschungen über die Faustsage oft citierte schrift, in welcher der verf. wider den hexenglauben zusammenträgt, was ihm tägliche erfahrung, gesunder menschenverstand und menschliches mitleid eingeben, erscheint hier in sorgfältigem abdrucke nach der 3. aufl., mit hinzufügung der varianten aus den drucken von 1585 und 1586. die einleitung handelt über den unter einem pseudonym verborgenen verf., Hermann Wilcken oder Witekind aus Westfalen (1522—1603), welcher unter Melanchthon studierte und seit 1561 in Heidelberg lebte. obwol schon Vilmar und Weller auf diese tatsache hingewiesen haben, ist sie doch bisher stets übersehen worden. in dem wertvollen anhange s. 165—182 stellt Birlinger die fränkisch-pfälzischen elemente in dem ziemlich reinen hochdeutsch des werkes fest und giebt ein ausführliches glossar aller bemerkenswerten ausdrücke. — selbstanzeige und nachträge von A. Birlinger, Alemannia 16, 184—187. 281. A. Rhamm, Litztg. 1888 (36) 1290.

Link. 62. R. Bendixen, Wenzeslaus Link. Realencyklop. f. protestant. theol. 18, 164—175.

Luther. Ausgaben. 63. Dr. Martin Luthers werke. kritische gesamtausgabe. 6. band. [hrsg. von G. Knaacke.] Weimar, Böhlau. VII, 632 s. 4°. 16 m.

der wegen krankheit des herausgebers verspätet erscheinende band enthält einige schriften des jahres 1519 und die produktionen von 1520, in gewohnter sorgfältiger weise mit einleitungen und textkritischem apparat.

64. M. Luthers sämtliche schriften, hrsg. von J. G. Walch. 22. bd. Colloquia oder tischreden. neue rev. ster.-aug. aufs neue

hrsg. im auftr. d. ministeriums der deutschen ev.-luth. synode von Missouri, Ohio u. a. staaten. St. Louis, Mo. Dresden, H. J. Naumann. V, 1993 sp. 4⁰. 15 m.

'mechanische reproduktion des ganz besonders kritischer revision bedürftigen bandes'. K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 199. milder urteilt W. Walther, Thol. litbl. 1888 (26) 247—249.

65. M. Lutheri Exegetica opera latina cur. Joan. Linke tom. 26—28. Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 66. — rec. Th. Kolde, Litztg. 1888 (14) 505—507.

66. Parallelbibel oder die heilige schrift alten und neuen testaments in der verdeutschung durch M. Luther nach der orig.-ausg. von 1545 mit nebenstehender wortgetreuer übersetzung nach dem grundtext. 1. bd. Gütersloh, Bertelsmann 1887. VIII, 941 s. 5 m. — lief. 11—16 (= bd. 2, s. 1—576) ebd. à 0,50 m.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 68. — rec. E. Zittel, Zs. f. prakt. theol. 1888 (4). H. L. Strack, Theol. litbl. 1887 (25) 244 f. R. Weitbrecht, Deutsches litbl. 1888 (34). R. Bürkner, Pädagog. studien 1888 (4).

67. K. Biltz, Über die entstehungszeit von Luthers lied 'Ein feste burg ist unser gott. in seinem buche: Zur deutschen sprache und litteratur. Potsdam, Stein.

ebd. Über die gedruckte vorlutherische deutsche bibelübersetzung.

68. Luthers Fabeln nach seiner wiedergefundenen handschrift hrsg. und eingeleitet von Ernst Thiele. [= Neudrucke deutscher litteraturwerke des 16. und 17. jhs. no. 76.] Halle, Niemeyer. XVI, 19 s. mit 1 tafel. 0,60 m.

L.s 1530 begonnene bearbeitung mehrerer fabeln des Romulus, welche Rörer erst 1557 durch den druck veröffentlichte, wird hier zum 1. male genau nach der originalhs. abgedruckt. R. Reitzenstein entdeckte dieselbe in der Vatikanischen bibliothek und schrieb sie ab, E. Thiele handelt in der einleitung sachkundig über die entstehung und tendenz der fabeln und die textänderungen des ersten herausgebers. ein facsimile der hs. ist beigegeben.

69. Die reformatorischen hauptschriften M. Luthers. mit einer einleitung von Karl Alfr. v. Hase. [= Bibliothek theologischer klassiker 2. bd.] Gotha, Perthes. III, 314 s. geb. 2,40 m.

70. M. Luther, Sendbrief vom dolmetschen und drei andre schriften weltlichen inhalts. mit einleitung und anmerkungen hrsg. von Rud. Lehmann. Leipzig, Reclam o. j. [Universalbibliothek no. 2373.] 115 s. 0,20 m.

dem sendbriefe vom dolmetschen sind die schriften an die rats-

herren von der einrichtung von schulen und von weltlicher obrigkeit, sowie der urspr. lateinische aufsatz über musik (1538) beigegeben. die originaldrucke sind zu grunde gelegt, die schreibweise jedoch ist modernisiert; die kurzen einleitungen und anmerkungen zeugen von sachkunde und halten die richtige mitte zwischen dem zuviel und zuwenig inne.

71. E. Mann, Luthers kleiner katechismus im lichte der deutschen sprachlehre. Zs. f. deutsche sprache 1 (12) 529—532.

71a. E. Göpfert, Über die sprache Luthers im kleinen katechismus. ebd. 2 (7) 488—501.

72. H. E. Jacobs, The Lutheran element in early english catechisms. The Lutheran church review 1888, 161—184.

73. G. K[awerau], Luthers einfluss auf seine katholischen zeitgenossen. Die christl. welt 1888 (18) 166 f. (19) 177 f.

zeigt, dass mehrere der von Moufang 1881 hrsg. kathol. katechismen des 16. jhs. stark von Luther beeinflusst sind und ganze abschnitte aus seinem katechismus entlehnt haben.

74. Martin Luther, Ausgewählte predigten und kasualreden. mit einer einleitenden monographie von Joh. Zimmermann. 1. u. 2. bd. Leipzig, Fr. Richter. XXVIII, 161, 172 s. à 1,60 m. [= Die predigt der kirche, klassikerbibliothek der christlichen predigtlitteratur. mit einleitender monographie. hrsg. von Gust. Leonhardi, 2. und 3. band.]

75. M. Luther, 70 predigten auf alle sonn- und festtage des kirchenjahres, ausgewählt von Heinr. Planck. hrsg. von dem Calwer verlagsverein. mit bildnis. Calw, Vereinsbuchhandlung. VIII, 664 s. geb. 3 m.

76. Paul Tschackert, Unbekannte hsl. predigten und scholien Martin Luthers, aufgefunden, beschrieben und untersucht. Berlin, Reuther. IV, 72 s. 2 m.

aus einer hs. der Königsberger stadtbibliothek vom jahre 1523, nachschriften von predigten aus der zeit okt. 1519 — apr. 1521. — bespr. von Th. Kolde, Litztg. 1888 (29) 1033 f. G. Buchwald, Theol. litbl. 1888 (35) 329 f. Enders, Theol. litztg. 1888 (25) 610 f.

77. Mart. Luther, 11 ungedruckte predigten, gehalten in der trinitatiszeit 1539. nach Zwickauer und Heidelberger handschriften zum 1. male veröffentlicht von Georg Buchwald. Werdau, Anz. V, 116 s. 2 m. — ebd. 2. abdruck.

rec. W. Walther, Theol. litbl. 1888 (36) 335, vgl. 151. F., Allgem. konservat. monatsschrift 1888 (okt.).

78. E. A. Doleschall, Eine aufgefundene Lutherreliquie. nach dem im generalarchive der ev. kirche in Ungarn befindlichen original in druck gelegt. Budapest, Hornyánssky 1887. 42 s. 0,80 m.
ein genauer abdruck der auslegung des 109. psalms (Weimar. ausg. 1, 685) nach der in Budapest aufgefundenen hs. — angez. von Enders, Theol. litztg. 1888 (18) 455 f. K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 199. W. Walther, Theol. litbl. 1888 (36) 335.

79. G. Buchwald, Eine geschwärzte stelle aus Luthers werken. Theol. stud. u. krit. 1888 (1) 166—169.
zur Weimarer ausgabe 2, 2.

80. v. Druffel, Über Luthers schrift an den kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen und den landgrafen Philipp von Hessen wegen des gefangenen herzogs Heinrich von Braunschweig 1545. Sitzungsber. d. Münchener akad. phil.-hist. kl. 1888, 2, 279—308.

81. Luthers Briefwechsel. bearb. von E. L. Enders. 2. bd. Calw, Vereinsbuchhandlung 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 15, 84. — gelobt von K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 199. G. Kawerau, Theol. stud. u. krit. 1888 (2) 378—388, giebt eine ganze reihe wertvoller bemerkungen und zusätze.

82. G. Müller, Drei Wittenberger ordinationszeugnisse ausgestellt von Luther, Melanchthon und Bugenhagen. Zs. f. kirchl. wissensch. 1888 (9) 471—476.

83. N. Weiss, La littérature de la réforme française. notes sur les traités de Luther traduits en français et imprimés en France entre 1525—1534. 1—3. Bull. de la société de l'hist. du protestantisme français 36, 664—670. 37, 155—163. 432—439.

84. A. v. Dommer, Lutherdrucke auf der Hamburger stadtbibliothek 1516—1523. Leipzig, Grunow. V, 277 s. 10 m.
angez. von Enders, Theol. litztg. 1888 (18) 453—455. W. Walther, Theol. litbl. 1888 (36) 334 f. Grenzboten 47, 1 (23) 496. Cbl. f. bibl. wesen 5, 284.

Schriften über Luther. 85. F. Nippold, Rückblick auf die Lutherlitteratur des jubeljahres. Protest. kirchenztg. 1887 (52) 1204—1207.

86. J. v. Dorneth, Martin Luther. sein leben und sein wirken. 2. teil. Hannover, Schmorl u. Seefeld. 194 s. 2 m.
vgl. jahresbericht 1886 no. 1145. — rec. W. Walther, Theol. litbl. 1888 (36) 336.

87. Armin Stein [H. Nietschmann], Das buch vom doktor Luther. mit dem bildnis Luthers, gestochen von A. Krausse. Halle, Waisenhaus. XII, 475 s. 4,80 m.
gelobt von G. Hertzberg, Deutsches litbl. 11 (24) 124.

88. Paul Martin [Mart. Rade], M. Luthers leben, taten und meinungen, dem deutschen volke erzählt. Neusalza, Oeser 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 87. — lobend angez. von G. Kawerau, Theol. litztg. 1888 (14) 360—363. K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 202. Grenzboten 47, 2 (33) 333—335.

89. Geo. G. Evers, Martin Luther. lebens- und charakterbild, von ihm selbst gezeichnet in seinen eigenen schriften. Mainz, Kirchheim. 11. u. 12. heft. (5. bd. IV u. s. 321—838). 4,95 m.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 86. — rec. von Zapletal, Östr. lit. cbl. 1888 (6) 70. (17) 199.

90. P. Bayne, Martin Luther. London, Cassel & co. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 88. — angez. von K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 202—204.

91. F. H. Hedge, Martin Luther, and other essays. Boston, Roberts. III, 326 p. 12⁰.

92. J. C. F. Rupp, Luthers place in history. The Lutheran quaterly review 1888, 414—420.

93. J. Küntziger, Luther, étude biographique. Bruxelles et Paris, Lebègue et co. 127 p. 1,50 frcs.

94. G. Alimonda, Lutero e l'Italia. conferenze. Torino, tip. Salesiana. XLIII, 756 p.

95. F. Gyuratz, Luther Márton. Pápa. 328 s. (ungarisch.)

96. D. Erdmann, Luther und seine beziehungen zu Schlesien, insbesondere zu Breslau. (= Schriften des ver. f. reformationsgesch. no. 19.) Halle, Niemeyer. III, 75 s. 1,20 m.

97. Steiff, Zur entführung Luthers auf die Wartburg. Theol. studien aus Württemberg 9 (3) 210—212.

ein lat. gedicht mit vierstimmiger komposition auf einem flugblatte vom jahre 1521.

98. H. Terlinden, Luthers tod. ein schutz- und trutzwort wider seine verlästerer. Duisburg, Ewich 1887. 40 s. 0,25 m.

99. E. Walther, Was verdanken wir Deutsche Luther? rede gehalten am 10. nov. 1887. Potsdam, Riegel. 18 s. 0,20 m.

100. Rob. Fava, Martin Luther und sein einfluss auf die deutsche bildung und litteratur. Parma, Grazioli. 48 s.

101. K. Roeder, Die einwirkung dr. M. Luthers auf die evangelische kirchenmusik. Neuwied, Heuser. 27 s. [aus: Rheinischer schulmann.] 0,40 m.

Spangenberg. s. unten no. 167.

102. C. Wercks hagen, Luther und Hutten. eine historische studie über das verhältnis Luthers zum humanismus in den jahren 1518—1520. mit einem vorworte von W. Bender. Wittenberg, Herrosé. VII, 94 s. 1,50 m.

W. stellt den entwicklungsgang Luthers in den jahren 1517—1521 in fünf abschnitten dar, um den zunehmenden einfluss Huttens auf den reformator und dessen schliessliche abkehr vom humanisten zu zeigen. eingehend vergleicht er Huttens *Vadiscus* mit Luthers schrift an den adel. — verschiedene punkte bestreitet O. Kippenberg, Theol. litztg. 1888 (22) 546—548. G. Egelhaaf, Deutsches litbl. 11 (11) 59. W. Gussmann, Theol. litbl. 1888 (27) 263 f.

103. Paul Grünberg, Die reformatorischen ansichten und bestrebungen Luthers und Zwinglis inbezug auf den gottesdienst. Theol. stud. u. krit. 1888 (3) 409—506.

104. Aug. Wilh. Dieckhoff, Luthers lehre in ihrer ersten gestalt. Rostock, Kahl. VII, 199 s. 3,60 m.

rec. K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 192 f. G. Kawerau, Theol. litztg. 1888 (23) 565—568.

105. Th. Harnack, Luthers theologie mit besonderer beziehung auf seine versöhnungs- und erlösungslehre. 2. abt. Erlangen, Deichert 1886. IV, 486 s. 8 m.

rec. S. Lommatsch, Litztg. 1887 (48) 1689—1691. Lit. cbl. 1887 (52) 1753 f.

106. Herm. Wunderlich, Untersuchungen über den satzbau Luthers I. München, Lindauer 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 96. — G. Binz, Litbl. 1888 (8) 346—348 begrüsst die arbeit als den ersten versuch, licht in die verwickelten verhältnisse der älteren nhd. syntax zu bringen, hebt aber auch verschiedene lücken der untersuchung hervor und stellt für mehrere fälle eine andere erklärung auf. — G. Kawerau, Theol. litztg. 1888 (3) 55—57 wünscht, dass die untersuchungen auf breiterer basis als bisher fortgesetzt werden. — Ch. B. Wilson, Modern language notes 3 (5) 284 f. Joh. Luther, Anz. f. d. altert. 14, 251—261.

107. C. Franke, Grundzüge der schriftsprache Luthers. versuch einer histor. grammatik der schriftsprache Luthers. Neues lausitzisches magazin 64, 1—307. auch bes. erschienen: Görlitz, Remer. XV, 307 s. 4 m.

eine eingehende, gut geordnete darstellung der laut- und wortlehre; auch das über die satzlehre gesagte enthält reiche anregung

und belehrung. — rec. Lit. cbl. 1888 (41) 1418 f. K. Sallmann, Blätter f. lit. unterh. 1888 (44). H. Wunderlich, Deutsches litbl. 1888 (31) 159.

Mathesius. 108. G. Loesche, Johann Mathesius, ein beitrag zur böhmischen reformationsgeschichte. Jahrb. d. ges. f. d. gesch. des protestantismus in Österreich 9 (1) 1—38.

vorläufer einer monographie über M. — rec. J. Scheuffler, Theol. litbl. 1888 (34) 319 f. L. S[chlesinger], Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 26 (4) lit. beil. 81 f.

Maximilian I. 109. Der weisskunig. nach den diktaten und eigenhändigen aufzeichnungen kaiser Maximilians I zusammengestellt von Marx Treitzsauerwein von Ehrentreitz. hrsg. von Alwin Schultz. Jahrb. der kunsthistor. sammlungen des allerhöchsten kaiserhauses, bd. 6. Wien. XXVIII, 558 s. fol.

wir erhalten hier nicht bloss die herrlichen holzschnitte Hans Burgkmairs und seiner genossen in vorzüglichem abdrucke (weit besser als in der ausgabe von 1775), sondern auch die deutsche erzählung mit einem historischen kommentare und einer wertvollen einleitung. auf s. 421—446 teilt der herausgeber noch eine latein. autobiographie Maximilians nach dem im Wiener archive aufgefundenen originalkonzept mit. s. XII: 'Treitzsaurweins mitwirkung am Weisskunig beschränkt sich m. e. darauf, dass er den 1. und 2. teil nach geliefertem material redigierte, seinen oratorischen liebhabereien und seiner persönlichen eitelkeit recht nachgebend, dann aber dass er die losen blätter und hefte, welche zum 3. wichtigsten teile gehören, so gut er es vermochte, ordnete und [in dem mscr. A] eine schöne lesbare abschrift der konzepte lieferte. wir werden nicht fehlgreifen, wenn wir das zustandekommen der hs. A in das jahr 1514 versetzen'.

Meistersänger. 111. Otto Plate, Die kunstausdrücke der meistersinger. Strassburger studien 3, 147—237.

vgl. no. 39: Has. no. 128—130: Probst, Puschmann.

Murer. 111a. G. Bossert, Rottenburg a/N im reformationszeitalter. Blätter f. würtemberg. kirchengesch. 2 (1887).

handelt nach Theol. litbl. 1888 (34) 321 über den verfasser des dialoges 'Karsthans' (1520), Joh. Murer.

Murner. 112. Badenfahrt von Thomas Murner. neudruck von Ernst Martin. Strassburg, Heitz 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 102. — Ad. Socin, Litbl. 1887 (10) 431—434 lobt die dem abdrucke beigegebene abhandlung Martins, welcher nachweist, dass die Germanen bereits in der ältesten zeit warme bäder, vielleicht dampfbäder nahmen, und giebt selber

sprachliche und metrische bemerkungen zu einer kritischen behandlung des gedichtes: die orthographie des oberrheinischen dialektes erscheint mehrfach von gemeindeutschen drucken beeinflusst, in vielen fällen ist die schreibung nach der heutigen elsässischen mundart und dem metrum zu ändern. Ph. Strauch, Litztg. 1887 (42) 1476 f. Lit. cbl. 1887 (44) 1509. Revue crit. 1888 (42).

113. R. Fester, Eine erwähnung Thomas Murners von 1538. Zs. f. die gesch. des Oberrheins n. f. 3 (2).

Pauli. 114. Joh. Bolte, Predigtmärlein Johann Paulis. Alemannia 16, 34—53. 233.

7 nummern aus einer Berliner hs. mit predigten, die Pauli 1493 bis 1494 im Villinger Klarissenkloster hielt. es wird ferner im anschluss an Eubel (jahresbericht 1887, 14, 158) dargelegt, dass Pauli nicht mit dem magister Paulus Pfedersheimer identisch war und nicht von jüdischen eltern abstammte.

Pierius. 115. G. Lechler, Urban Pierius. Allgem. d. biogr. 26, 117—122.

Platter. 116. J. Baechtold, Thomas und Felix Platter. Allgem. d. biogr. 26, 265—267.

Poach. 117. G. Buchwald, Andreas Poach. ebd. 26, 325—331.

Polonius. 118. l. [Berthea]u, Martinus Polonius. ebd. 26, 355 f.

Poliander. 119. C. A. v. Hase, Johann Poliander. Allgem. d. biogr. 26, 388 f.

120. G. Bossert, Briefe zur geschichte der reformation in Franken. Theol. studien aus Württemberg 1888 (1) 76—83.

Poliander an Adam Weiss.

Pondo. 121. J. Bolte, Georg Pondo. Allgem. d. biogr. 26, 407 f.

Porta. 122. H. Holstein, Konrad Porta. ebd. 26, 445.

Praetorius. 123. Alb. Fischer, Hat Michael Prätorius geistliche lieder verfasst? Blätter f. hymnologie 1888 (6) 82—87.

F. spricht zwei von den 5 liedern, welche in den *Musae Sioniae* die bezeichnung M. P. C. tragen, dem Prätorius zu.

124. R. Eitner, Michael Prätorius. Allgem. d. biogr. 26, 530—533.

125. v. Bülow, Joachim Prätorius. Allgem. d. biogr. 26, 518 f.

126. J. Bolte, Petrus Prätorius. Allgem. d. biogr. 26, 533 f.

127. l. [Berthea]u, Stephan Prätorius. Allgem. d. biogr. 26, 534 f.

Probst. 128. Roethe, Peter Probst. Allgem. d. biogr. 26, 617 f

Puschmann. 129. Adam Puschmann, Gründlicher bericht des deutschen meistergesanges. 1. aufl. (1571). hrsg. von Rich. Jonas. [= Neudrucke deutscher litteraturwerke des 16. u. 17. jhs. no. 73]. Halle, Niemeyer. X, 47 s. 0,60 m.

bei der grossen seltenheit der Puschmannschen schrift, der ersten theoretischen behandlung des meistergesanges, ist der neudruck derselben willkommen zu heissen. die einleitung des herausgebers beschränkt sich auf einen kurzen auszug aus Goetzes sorgfältiger arbeit über Puschmann (1877).

130. Roethe, Adam Zacharias Puschmann. Allgem. d. biogr. 26, 732—735.

giebt eine vortreffliche charakteristik dieses meistersängers.

Rebhan. 131. J. Linke, Christliche jägers-andacht. Blätter f. hymnologie 1888 (3) 45—48.

über eine 1621 zu Wittenberg gedruckte predigtensammlung *'Esau venator'* des Eisenacher superintendenten Nic. Rebhan.

Rebhun. 132. J. Müller, Eine predigt Paul Rebhuns. Mitt. des altertumsver. zu Plauen 8.

Rinkart. 133. E. Peters, Rex mortis. Zs. f. d. phil. 21, 188 f.

weist auf das von Zingerle herausgegebene fastnachtspiel Rabers hin, welches denselben stoff wie Rinkarts Eislebischer ritter (Gesta Rom. 45) behandelt.

Ryff. 134. Andreas Ryff, Der stadt Basel regiment und ordnung. 1597. hrsg. durch Rud. Wackernagel. Baseler beiträge zur vaterld. gesch. 13 (1) 1—30.

Sachs. 135. Rud. Genée, Hans Sachs. leben und ausgewählte dichtungen. schwänke und fastnachtsspiele. mit einem titelbilde. Berlin, Gaertner. VIII, 137 s. 2 m.

um den dichter auch beim grossen publikum wieder zu ehren zu bringen, giebt G. hier eine auswahl von 7 schwänken, das spiel von den ungleichen kindern Evä (1553) und 4 fastnachtspiele. er modernisiert nicht bloss die schreibweise, sondern stellenweise auch den ausdruck und streicht einzelne partien, sucht aber doch die altertümliche färbung im ganzen beizubehalten. in den anmerkungen und der sachlich nichts neues bietenden einleitung: 'ein bild seines lebens und wirkens' (s. 1—44) vermeidet er jedes gelehrte beiwerk. für den schulunterricht kann man das büchlein vielleicht mit nutzen verwenden. — rec. Lit. cbl. 1888 (24) 824.

136. H. Bösch, Hans Sachs' spruchgedichte von den Nürnberger kandelgiessern. Mitt. a. d. Germanischen nationalmuseum 2, 73—82.

s. oben 8, 51.

137. Hans Sachs: the peoples Goethe of the 16 century. Westminster review 1888 (march).

138. Edm. Dorer, Hans Sachs' gedanken über krankheit und gesundheit, alter und jugend. Westermanns monatsh. 64, 411 ff.

Schauspiel.*) 139. Joh. Bolte, Kleine beiträge zur geschichte des dramas. Zs. f. d. altert. 32 (1) 1—24.

1. handschriftliche dramen in Donaueschingen (u. a. ein Villinger passionsspiel von 1600 und J. Aelbls passionsspiel, welches teilweise in den Oberammergauer text aufgenommen wurde). 2. österreichische dramatiker (eine c. 1560 angelegte liste, ferner über erzherzog Ferdinand II., Edelpöck, Meisner, anonyme fastnachtspiele u. a.). 3. moderne fälschungen (zwei fingierte berichte über aufführungen im 16. und 17. jahrhundert).

140. J. Bolte, Die streitenden liebhaber, eine gesangsposse aus dem 17. jahrhundert. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 1 (1) 111 bis 116.

eine singekomödie für vier personen auf die aus England stammende, auch von Ayrer verwandte melodie: 'Ach nachbar Roland', wird aus dem liederbuche des Peter Fabricius (s. oben 10, 270) abgedruckt.

141. A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph im drama des 16. jhs. Wien, Hölder 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 123. — angez. Zs. f. d. gesch. der Juden in Deutschland 2, 101. Joh. Bolte, Litztg. 1887 (43) 1513 bis 1515 giebt einige nachträge. A. C[huquet], Revue crit. 1888 (9) 174 f. K. Bartsch, Germania 33, 120 f. H. Holstein, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 384—388.

142. A. v. Weilen, Nachträgliche bemerkungen zum Josephdrama. Anz. f. d. altert. 14, 231 f.

143. Fr. Spengler, Der verlorene sohn im drama des 16. jhs. zur geschichte des dramas. Innsbruck, Wagner. 4 bl., 174 s.

die noch von W. Scherer angeregte verdienstliche arbeit 'versucht die lücken, die Holstein (in seinem progr. 1880) offen gelassen, auszufüllen'. nicht bloss durch vermehrung des materials, sondern auch durch eine andre art der anordnung. S. sieht von einer bloss chronologischen vorführung der stücke ab und fasst sie nach ihrem inneren zusammenhange in grössere gruppen zusammen. er bespricht zuerst B. Waldis' drama, für welches er eine lat. oder italienische

*) vgl. auch no. 23: Culman 38: Greff. 121: Pondo. 122: Porta. 126: Prätorius. 128: Probst. 130: Puschmann. 132: Rebhun. 135 f.: Sachs. 165: Schmeltzl. 171: Spangenberg.

quelle vermutet, dann Salats umarbeitung desselben in katholischem sinne, darauf Gnapheus, Macropedius und ihre nachfolger, im 2. abschnitte die stücke vom schulspiegel seit Macropedius, 3. die gruppe der knabenspiegel (Wickram), 4. die studentenkomödien, 5. bearbeitungen fremder stoffe (Everyman u. a.) mit bewusster anlehnung an die Prodigusgruppe, 6. das Prodigusdrama in Italien, Frankreich, Holland, England, Spanien etc., endlich ein verzeichnis von aufführungen. die genaue scheidung der motive und das selbständig prüfende urteil des verf. hat viele ansprechende resultate ergeben. die darstellung ist knapp und beschränkt sich auf das wesentliche. der bibliographischen nachweise war S. durch seinen vorgänger enthoben. leider fehlt ein register.

144. Fr. Straumer, Eine deutsche bearbeitung des selbstpeinigers des Terenz aus dem 16. jh. progr. [1888 no. 503] des k. gymn. zu Chemnitz. 35 s. 4°.

aus einer in Zwickau befindlichen hs., die S. schon 1868 in einem programme beschrieben hat, druckt er hier deutsche argumente und zwischenspiele zum Heautontimorumenos, genau in der orthographie derselben, aber auch ohne interpunktion ab, welche, wie er in der sorgsamen einleitung nachweist, von dem Freiberger schulrektor Valentin Apelles († 1581) herrühren und wahrscheinlich 1580 von seinen schülern aufgeführt wurden. die selbständigere komödie Narrenschul, welche Apelles im selben jahre drucken liess, hält S. für eine nachahmung der gleichbetitelten o. j. erschienenen des J. Herphort von Fr. (vgl. Zs. f. d. phil. 20, 82). weitere texterläuterungen sollen noch folgen, hoffentlich auch eine vergleichung mit den gleichartigen werken von M. Bapst und G. Rollenhagen.

145. A. Banzer, Die farce Pathelin und ihre nachahmungen. Zs. f. neufranzös. sprache u. lit. 10 (1) 93—112.

nachträge zu Schaumburgs arbeit (jahresbericht 1887, 15, 127).

146. Endinger judenspiel. — J. Kracauer, L'affaire des juifs d'Endingen de 1470. Revue des études juives 16, 236—245.

abdruck der prozessprotokolle nach einer etwa gleichzeitigen abschrift im Frankfurter stadtarchiv.

147. G. Wolfram, Prozessakten eines Christenmordes zu Endingen. (jahresbericht 1887, 15, 137.)

vgl. Zs. f. d. gesch. der Juden in Deutschland 2, 210.

148. K. Th. Gaedertz, Archivalische nachrichten über die theaterzustände von Hildesheim, Lübeck, Lüneburg im 16. u. 17. jh.

beiträge zur deutschen kultur- und sittengeschichte, gesammelt und mit anmerkungen hrsg. Bremen, C. E. Müller. VI, 160 s. 4. m.

das aus den archiven von Hildesheim, Lübeck und Lüneburg mit anerkennenswertem fleisse gesammelte und chronologisch geordnete material, das in dieser form ohne verbindenden text wol dem spezialforscher, aber schwerlich einem grösseren leserkreise willkommen sein wird, ist von verschiedener art und verschiedenem werte: nachrichten über aufführungen von schulkomödien und fahrende schauspieler aus tagebüchern, ratsprotokollen, rechnungen, bedenken von theologen, notizen über anschaffung gedruckter komödien u. a. dazu s. 26 ein halb nd. dialog eines soldaten und eines bauern (hsl. 17. jh.) und s. 131 ein auszug der 1618 gedruckten Hanenreyerey, auf deren weit verbreitete fabel aber nicht eingegangen wird. ein register, das gerade hier sehr nötig wäre, fehlt leider.

149. Joh. Crueger, Zur Strassburger schulkomödie. Festschrift des protestant. gymnasiums zu Strassburg. Strassburg, Heitz. s. 307—354.

eine willkommene ergänzung zu Jundts arbeit über das Strassburger theatrum academicum. in drei abschnitten handelt C. über die anfänge der Strassburger schulkomödie (Brant, Sapidus, Sturm, Marbach, Bitner), über leben und werke des Georgius Calaminus († 1598), über dessen den eclogen Vergils nachgebildetes lateinisches weihnachtspiel *Carmius* (1576) und hängt einen abdruck desselben an. nachträglich sei noch auf den hsl. Lazarus, hist. de divite Widenmanns (Ungar. revue 5, 120) hingewiesen; die s. 316 f. erwähnte komödie vom jahre 1560 ist Naogeorgs Mercator. — rec. H. Holstein, Zs. f. d. phil. 21, 382 f.

150. Joh. Crueger, Das Strassburger theater von der reformation bis zum dreissigjährigen kriege. vortrag, geh. am 1. okt. 1887 auf der versamml. d. philol. u. schulmänner in Zürich. referat Zs. f. d. phil. 20, 500 und Germania 33, 234.

leider sind die hoffnungen auf eine ausführliche theatergeschichte Strassburgs durch den kürzlich erfolgten tod Cruegers vorläufig vereitelt.

151. Jak. Zeidler, Die schauspieltätigkeit der schüler und studenten Wiens. progr. des k. k. staatsgymn. in Oberhollabrunn. 44 s.

dankenswerte mitteilungen über die schüler und studenten Wiens als schauspieler ausserhalb der schule (prozessionen, passionsspiele, krippenspiele) seit dem 15. jh., über das humanistendrama und die biblische schulkomödie (Celtes, Chelidonius, Schmeltzl, Hoffmann) und über die Jesuiten- und Piaristenkomödien bis ins 18. jahrhundert.

152. Eugen Filtsch, Geschichte des deutschen theaters in Siebenbürgen. ein beitrag zur kulturgeschichte der Sachsen. Archiv d. ver. f. siebenbürg. landesk. n. f. 21 (3) 515—590.

handelt auch über die schulkomödie des 16. jhs. in Hermannstadt, Kronstadt, Bistritz, Schässburg.

153. K. Trautmann, Französische schauspieler am bairischen hofe. Jahrbuch f. Münchener gesch. 2, 185—334.

obschon der schwerpunkt des mit umfassender verwertung gedruckten und hsl. materials gearbeiteten aufsatzes in der darstellung des mit 1651 beginnenden französischen einflusses auf das Münchener hofdrama ruht, geht T. s. 197—212 auch sorgfältig den früheren spuren der in Deutschland erscheinenden französischen komödianten nach.

154. K. Th. Gaedertz, Zur kenntnis der altenglischen bühne nebst andern beiträgen zur Shakespearelitteratur. Bremen, C. E. Müller. VIII, 79 s. 2,40 m.

auf s. 1—18 wird eine von dem Utrechter juristen A. van Buchell (1565—1641) kopierte zeichnung seines freundes, des kanonikus Johannes de Wit (1565—1622), abgebildet und besprochen, welche das innere des Londoner Schwantheaters im jahre 1596 darstellt: eine unbedachte quadratische bretterbühne mit einem inneren gemache, ringsum der ovale zuschauerraum, abgeschlossen durch ein drei ränge enthaltendes bedecktes gebäude. — s. 76—79 liefert G. den nachweis, dass Rollenhagens Amantes amentes auf ein singspiel im 2. bande der Englischen comoedien (1630) vorbildlich eingewirkt haben.

155. G. Könnecke, Neue beiträge zur geschichte der englischen komödianten. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 85—88.

teilt die bestallung der komödianten Browne und Kingsman (um 1598) aus dem Marburger archive mit.

156. K. Trautmann, Ein angeblicher theaterzettel der englischen komödianten. Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 439 f.

weist nach, dass der undatierte Nürnberger theaterzettel, den Hysel und Cohn ins jahr 1628 setzten, vielmehr ins jahr 1650 gehört und von dem prinzipal Caspar Schönhüttius herrührt.

157. Joh. Meissner, Die englischen komödianten zur zeit Shakespeares in Österreich. Wien, Konegen 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1267; 1885 no. 1449. — gelobt von B. Seuffert, Anz. f. d. altert. 14, 89.

158. J. Bolte, Englische komödianten in Dänemark und Schweden. Jahrbuch der deutschen Shakespearegesellsch. 23, 99—108.

nachweise aus Helsingör 1585, Kopenhagen 1586 und 1596, Stockholm 1592.

158a. J. Zupitza, Über die Fabel in Shakespeares Beiden Veronesern. ebd. 23, 1—17.

betrifft auch die deutsche tragoedie von Julio und Hyppolita (1620).

159. K. Trautmann, Italienische schauspieler am bairischen hofe. München, Lindauer 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 140. — lobende anzeige im Giornale storico della lett. ital. 10, 439 f. Joh. Crueger, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 475 f.

160. M. Wehrmann, Das schauspiel in Pommern im 16. und 17. jahrhundert. Monatsblätter hrsg. von der ges. f. pommersche gesch. 1888 (11) 174 f.

161. K. v. Reinhardstöttner, Plautus. spätere bearbeitungen plautinischer lustspiele. Leipzig, Friedrich 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1193; 1887, 15, 124. — rec. Lit. cbl. 1887 (49) 1663. nachträge zu 10 stücken liefert J. A. Worp, Plautus op ons tooneel. Tijdschr. voor nederl. taal- en letterk. 8, 81—154. G. Polivka, Der Geizige in Ragusa. Herrigs archiv 81, 433—442.

Scheit. 162. Ph. Strauch, Zwei fliegende blätter von Caspar Scheit. Vierteljahrschr. f. litgesch. 1 (1) 64—98.

als vorläufer einer monographie über Scheit teilt S. zwei vor dem Grobianus entstandene gedichte desselben mit, ein latein. 'de generibus ebriosorum' und ein deutsches 'die volle brüderschafft'.

Schildbürger. 163. Max Koch, Das Lalenbuch. Ersch-Gruber, Allgem. encyklop. d. wiss. u. künste II, 41, 216.

164. S. Singer, Der verfasser der Schildbürger. Vierteljahrsschr. f. litgesch. 1 (2) 274—276.

deutet das (unvollkommene) anagramm auf dem titel der ausgabe von 1598 auf den verf. des 1603 erschienenen Grillenvertreibers, Conradus [= Thrasybul] Agyrtas von Bellemont.

vgl. oben no. 10: Bobertag.

Selnecker. 164a. F. Dibelius, Zur geschichte und charakteristik Nic. Selneckers. Beiträge z. sächs. kirchengesch. 4, 1—20.

Schmeltzl. 165. Franz Spengler, Wolfgang Schmeltzl. Wien, Konegen 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1272. — gelobt von B. Seuffert, Anz. f. d. altert. 14 (1) 88 f.

Spaiser. 166. Albert Fischer, Osterlied. Blätter f. hymnologie 1888 (4) 49—53.

über eine 1609 anonym in Süddeutschland erschienene sammlung von geistlichen liedern mit melodien, deren verf. wahrscheinlich ein

gewisser David Spaiser war. beachtenswert sind die beigegebenen deutschen und italienischen weisen: Nun bin ich einmal frey, Beschaffens gluck ist vnversaumbt, *Questa dolce Sirena* etc.

Spangenberg. 167. Cyr. Spangenberg, Doktor Martin Luther als treckejunge. eine bergmannspredigt. mit einem vorwort, Spangenbergs 22 predigten über Luther betreffend, hrsg. von Heinr. Rembe. Eisleben, Winkler. XXIII, 64 s. 16°. 0,60 m.

von den 22 volkstümlich frischen predigten, welche C. Spangenberg 1562—1574 vor der meist aus bergleuten bestehenden Mansfelder gemeinde über Luthers leben hielt, hat R. die 15. ausgewählt, in der Luthers lebenswerk mit der arbeit eines bergmannsjungen verglichen wird. orthographie und interpunktion sind modernisiert. die einleitung erstattet über die ausgaben und den inhalt der übrigen predigten bericht. — rec. W. Walther, Theol. litbl. 1888 (3) 28.

168. H. Rembe, Der briefwechsel des m. Cyriacus Spangenberg. 2. hälfte (1573—1584). Mansfelder blätter 2, 1—68.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 148.

169. Heinr. Rembe, M. Cyriacus Spangenbergs hymnologische tätigkeit. Blätter f. hymnol. 1888 (3) 35—39. (4) 58—60.

alphabetisches verzeichnis seiner 1568 und 1582 veröffentlichten lieder, im ganzen 284.

170. W. Horning, Aus dem latein. briefwechsel von Melanchton, Brenz, Chemnitz, J. Andreä, Sulzer, Cyr. Spangenberg u. a. mit J. Marbach. Strassburg, Vornhoff. 48 s. 1,50 m.

angez. von G. Bossert, Theol. litbl. 1888 (47) 449.

W. Spangenberg. 171. Ausgewählte dichtungen von Wolfhart Spangenberg [hrsg. von E. Martin]. Strassburg, Trübner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 15, 149. — kurz angez. von Ad. Socin, Litbl. 1888 (6) 254 f. — O. Pniower, Anz. f. d. altert. 14, 128—130 giebt eine reihe von textbesserungen. — K. Bartsch, Germ. 33, 121. Ph. Strauch, Litztg. 1887 (42) 1477. Lit. cbl. 1887 (44) 1509.

Speratus. 172. B. Rogge, Paul Speratus ein herold des evangeliums in Mähren und reformator des herzogtums Preussen. 2. aufl. Barmen, Klein. 15 s. 0,10 m.

173. A. Birlinger, Paul Speratus. Alemannia 16, 154—157.

weist aus dialektformen und wortschatz des dichters nach, dass er aus der grenzgegend des Ostfränkischen und Schwäbisch-Augsburgischen stammte, wodurch also Bosserts entdeckung (jahresbericht 1886 no. 1208) bestätigt wird.

Ge. Thym. 174. Georg Thyms gedicht Thedel von Wallmoden. hrsg. von Paul Zimmermann. [= Neudrucke deutscher

litteraturwerke des 16. und 17. jhs. no. 72.] Halle, Niemeyer. XVI, 68 s. 0,60 m.

die ziemlich unbeholfene bearbeitung der im 14. jh. entstandenen geschlechtssage derer von Wallmoden, zu welcher der Goslarer schulmeister Thym um 1550 durch Ludolf von Wallmoden angeregt wurde, hat sich in drei drucken des 16. jhs. erhalten. Z. wiederholt den ältesten derselben, 1558 zu Magdeburg erschienenen und giebt in den anmerkungen die geringen abweichungen der andern. die einleitung berichtet übersichtlich über das leben des verf., die entstehung des gedichtes, den ursprung der sage und die ausgaben der dichtung.

175. Paul Zimmermann, Georg Thyms dichtung und die sage von Thedel von Wallmoden. Zs. d. Harzver. f. gesch. u. altertumsk. 20 (1887), s. 329—382.

eine sorgfältige untersuchung über Thyms leben, für welches Zwickauer akten neuen aufschluss gaben, über seine meist lateinischen schriften und das deutsche gedicht von Thedel von Wallmoden. den mit der sage von Heinrichs des Löwen fahrt nach dem morgenlande eng verwandten stoff scheint der dichter mündlicher überlieferung entlehnt zu haben. die erzählung von dem auftritt des helden auf einer schwarzen geiss wird aus den drei schwarzen böcken des Wallmodenschen wappens hervorgegangen sein. s. 372—382 sind 5 briefe Thyms an Stephan Roth mitgeteilt. — vgl. K. Bartsch, Germania 33, 241.

Treitzsauerwein. vgl. no. 109.

Turmair. vgl. no. 14: Aventin.

Walliser. 176. Aug. Bähre, Christoph Thomas Walliser. Festschrift zur 350jährigen jubelfeier des protestant. gymn. zu Strassburg.

gelobt von Herm. Ludwig, Monatsh. f. musikgesch. 20 (12) 186—189.

Weckherlin. 177. Herm. Fischer, Weitere beiträge zur biographie G. R. Weckherlins. Allgem. ztg. 1888, beilage no. 163.

Winter. 178. W. Tümpel, Erasmus Winter. Blätter f. hymnol. 1888 (3) 43 f.

kirchenliederdichter 1549—1611.

Witekind. s. oben no. 61: Lercheimer.

Zwingli. 179. Gust. Weber, H. Zwingli. seine stellung zur musik und seine lieder. Zürich, Hug 1884. 68 s. 1 m.

gelobt von Köstlin, Theol. litztg. 1888 (4) 98. vgl. auch K. Benrath, Theol. jahresbericht 7, 215 f.

180. Konr. Persius, Huldreich Zwingli. Barmen, Klein. 42 s. 0,10 m.

181. T. M. Lindsay, Zwingli. Encyclopaedia britannica 24, 832—834.

182. A. Baur, Zwinglis lehre vom geistlichen amte. im umriss dargestellt. Zs. f. prakt. theol. 1888 (3) 193—220.

Grünberg. s. oben no. 103.

Bolte.

XVI. Englisch.

1. Allgemeines.

1. W. Vietor, Einführung in das studium der englischen philologie mit rücksicht auf die anforderungen der praxis (die preussische prüfungsordnung vom 5. februar 1887 ist zu grunde gelegt). Marburg i/H., N. G. Elwert. VI, 69 s. 1,80 m.

vorliegendes schriftchen, eine umarbeitung eines im winter 1886/87 vom verf. gehaltenen kollegs, will 'eine anleitung für den gang und die einrichtung der fachstudien, insbesondere mit rücksicht auf die anforderungen des examens und des lehrerberufs' sein. behandelt werden 1. die engl. philologie und die anforderungen der praxis, 2. die engl. aussprache, 3. sprachkenntnis und sprachbeherrschung, 4. das historische studium der sprache und litteratur, 5. die pädagogischen anforderungen des lehrerberufs. — bespr. von A. Schröer, Litbl. 1888 (5) 207—211: das kap. über das historische studium der sprache sei zu kurz weggekommen und gewähre dem anfänger kein richtiges bild. abgesehen von der spracherlernung, sei alles, was wesentlicher inhalt der engl. philologie ist, nur nebenher gestreift. vgl. dazu Vietors bemerkung Litbl. 1888 (7), 334: S. habe die tendenz seiner schrift verkannt. — gerühmt wird sie von A. Rambeau, Engl. stud. 12 (1) 109—113 und L. Kellner, Zs. f. d. realschulw. 13, 291.

2. Karl Elze, Grundriss der englischen philologie. Halle, Max Niemeyer 1887. VII, 363 s. 6 m.

eingehend besprochen von H. Logeman, Taalstudie 8 (1887), 339—349.

3. Gustav Körting, Encyklopädie und methodologie der engl. philologie. Heilbronn, Gebr. Henninger. XX, 464 s. 8 m.

das werk ist angelegt wie des verf. 'Encyklopädie und method. der romanischen philologie'. in der einleitung (s. 1—40) handelt er vom begriff der 'engl. philologie' (§ 1), von den beziehungen der engl. philologie zu verwandten wissenschaften (§ 2), der geschichte der engl. philologie (§ 3) und dem akademischen studium derselben (§ 4). das erste kapitel giebt sodann einen überblick über die geschichtliche entwickelung der engl. sprache (s. 41—94). das 2. kap.

handelt vom sprachgebiet des engl. [geschichtl. entwickelung desselben, das engl. sprachgebiet innerhalb (96—102) und ausserhalb Europas (102—103). zahl der engl. redenden]. dann geht er über auf die dialekte des engl. (kap. 3) 106—126, die laute des engl. (kap. 4) 127—137, die worte des engl. (kap. 5) s. 208—253. die wortformen und die wortformumschreibungen im engl. (kap. 6) 253—325. bemerkungen über die syntax (kap. 7) 326—368. die rhythmik des engl. (kap. 8) 368—390. bemerkungen über die geschichte der engl. litteratur (kap. 9) (hier beschränkt sich der verf. auf wenige bemerkungen, indem er auf seinen 'Grundriss der geschichte der engl. litteratur' verweist.) 391—402. endlich ein anhang: Systematisches verzeichnis der in der Anglia band I—X, 2 und in den Englischen studien band I—XI, 1 erschienenen abhandlungen, recensionen und miscellen (404—442). sachregister 443—446. alphabet. verzeichnis der in den 'litteraturangaben' angeführten schriftsteller nebst den titeln ihrer werke 447—464.

4. Gustav Körting, Neuphilologische essays. Heilbronn, Henninger 1887. IV, 184 s. 4 m.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 2. — bespr. von E. Kölbing, Engl. stud. 12 (1) 99—107. von R. W(ülker), Anglia 11 (1—2) 316. von Seelmann (Breslau), Deutsches litbl. 1888 (26) 131. von H. Schmidt, Modern Language Notes 3 (1) 32—39.

5. Anglia, zeitschrift für engl. philologie.

vom 11. bande an unter leitung von R. P. Wülker hrsg. von Ewald Flügel und Gustav Schirmer, erscheint in zukunft wieder in vier heften. jedes derselben soll ausser den aufsätzen auch kurze besprechungen aller neuerschienenen werke aus dem engl. gebiete, soweit dieselben geliefert werden, enthalten. das schlussheft wird eine bücherschau des vorhergehenden jahres bringen. — band 9, heft 1 u. 2 bespr. von James W. Bright, American Journal of Philology 8 (4) 496—500.

6. Englische Studien, organ für englische Philologie. hrsg. von E. Kölbing. bd. 11. Heilbronn, Henninger.

bd. 11, heft 2 und 3 angezeigt von R. W(ülker), Anglia 11 (1—2) 313.

7. Verhandlungen des ersten allgemeinen deutschen neuphilologentages am 4., 5. u. 6. okt. 1886 zu Hannover. nebst einem verzeichnis der neuphilologen Deutschlands. Hannover, K. Meyer (Aug. Prior) 1886. 86 s. 2 m.

angez. Zs. f. d. realschulw. 13, 40 von J. Weiss, welcher wünscht, es möge auch in Österreich etwas ähnliches unternommen werden.

8. Verhandlungen der neuphilologen. zweiter jahrgang 1887. Verhandlungen des zweiten allgemeinen deutschen neuphilologentages am 31. mai und 1. juni 1887 zu Frankfurt a M. hrsg. von dem vorstande der versammlung. Hannover, C. Meyer (Gust. Prior) 1887.

angez. von R. W(ülker), Anglia 11 (1, 2), 314.

9. R. Mahrenholtz, Die deutschen neuphilologentage. rückblicke und wünsche. Heilbronn, Henninger. 42 s. 0,60 m.

bespr. von E. Kölbing, Engl. stud. 12 (1) 107—109. von R. W(ülker), Anglia 11 (1, 2) 314—315. A. Würzner, Zs. f. d. realschulw. 13, 418. K. Wilhelmi, Franco-Gallia 1888 (6) 195.

10. H. Klinghardt, Die Alten und die Jungen. ein nachwort zum zweiten und ein vorwort zum dritten neuphilologentage. Marburg, Elwert. VI, 22 s. 0,5 m.

angez. von R. W(ülker), Anglia 11 (1, 2) 315—316.

11. Dritter deutscher neuphilologentag in Dresden.

vgl. Wülker, Anglia 11 (1, 2).

12. Frankfurter neuphilologische beiträge. festschrift der neuphilologischen sektion des freien deutschen hochstifts zur begrüssung des zweiten allgemeinen deutschen neuphilologentages am 31. mai und 1. juni 1887. Frankfurt a/M., Mahlau und Waldschmidt 1887. XII, 136 s.

enthält romanistische und einen pädagogischen aufsatz, ferner briefe der brüder Grimm. bespr. von Stosch, Anz. f. d. a. 14, 89—90.

13. L. Proescholdt, Bericht über die sitzungen der neuphilologischen sektion auf der 39. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Zürich 1887. Engl. stud. 11 (3) 546—553.

14. Felix E. Schelling, The Fifth Annual Convention of the Modern Language Association of America. Modern Language Notes 3 (2) 76—81.

15. J. R. Wightman, Convention of the Modern Language Association of Ontario. Modern Language Notes 3 (2) 81—82.

16. Neuphilologisches centralblatt. organ der vereine für moderne sprachen, hrsg. von W. Kasten. jahrgang 1. Hannover, Meyer 1887—1888.

17. H. Klinghardt, Allerhand mitteilungen (praktischer wert der neueren sprachen, reisestipendien, aufenthaltskosten im auslande, behörden und reform). Engl. stud. 11 (2) 387—399.

18. Paul Sahlender, Übersicht der im jahre 1885 auf dem gebiete der engl. philologie erschienenen bücher und aufsätze. unter benutzung der aufzeichnungen von dr. Lentzner zusammengestellt. beigabe zu Anglia 10, s. 1—42.

P. Sahlender, Übersicht der im jahre 1886 auf dem gebiete der englischen philologie erschienenen bücher und aufsätze. beigabe zu Anglia 10, s. 43—139.

19. Dictionary of National Biography. Edited by Leslie Stephen. London, Smith, Elder, and Co.

Vol. XIII. Craik — Damer.

Vol. XIV. Damon — D'Eyncourt.

Vol. XV. Diamond — Drake (von diesem bande an ist jedem bande ein index beigegeben).

Vol. XVI. Drant — Edridge.

Vol. 11, 12 und 13 bespr. Athenæum no. 3146, 172—173. Vol. 13 rec. Saturday Review 65, 359—360.

20. The Encyclopædia Britannica: a dictionary of arts, science, and general literature. Ninth edition. vol. XXIII. Edinburgh, A. and Ch. Black.

enthält buchst. *T* bis *U* (Upsala). vgl. Saturday Review 65, 454.

21. Chamber Encyclopædia: a dictionary of universal knowledge. New edition. Vol. 1. *A* to *Beaufort.* London and Edinburgh, W. and R. Chambers. Philadelphia, U. S., Lippincott Company.

vgl. Athenæum no. 3150, 306. Saturday Review 65, 454—455.

A. Hilfswissenschaften.

Geschichte. Gesamtdarstellungen. 22. John Richard Green, A Short History of the English People. New edition, thoroughly revised. London and New York, Macmillan and Co.

angez. Academy no. 821, 60. Saturday Review 65, 143.

23. J. R. Green, Histoire du peuple anglais. trad. par Monod. T. 1, 2. Paris, Plon, Nourrit et Co. XXVIII, 520, 465 s.

24. Acland and Ransome, Skeleton Outline of English History for Beginners. London, Rivingtons.

ein abriss aus 'Handbook in outline of the political history of England' desselben verf. zum schulgebrauch. vgl. Saturday Review 65, 477—478.

25. A. G. Richey, A short history of the Irish people down to the date of the plantation of Ulster. Edited by Romney Kane. London, Longmans.

enthält vorlesungen, die bereits veröffentlicht waren, verbunden mit einem fragment einer unvollendet gebliebenen geschichte Irlands. gerühmt von R. Dunlop, Academy no. 819, 22. vgl. ebd. no. 821, 64.

26. Emily Lawless, The Story of Ireland. London, Fisher Unwin.

geschichte Irlands von der ältesten zeit bis zur gegenwart. absprechend beurteilt von R. Dunlop, Academy no. 819, 21—22. vgl. auch Athenæum no. 3154, 430 f.

27. Jane E. Herbert, A short history of Ireland [400—1829]. Dublin, Herbert. 158 s. 3/6.

Grafschaften. 28. J. H. Wylie, Baynes's 'History of Lancaster'. Athenæum no. 3150, 308.

beschuldigt den herausgeber des buchs, J. Croston, des plagiats. vgl. die erwiderung O.'s Athenæum no. 3152, 371—372. ferner James Croston, ebd. no. 3157, 535 und J. H. Round, Baines's Lancashire. ebd. no. 3159, 600. — vgl. jahresbericht 1887, 16, 33.

29. J. Croston, The History of the County Palatine and Duchy of Lancaster. Manchester, Heywood. Vol. I.

eine 'verbesserte und erweiterte ausgabe' von Baines' History. nach Athenæum no. 3160, 628—629 nicht frei von fehlern. vgl. die vorhergehende no.

30. J. Pendleton, A history of Derbyshire. London, Stock.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 36. — bespr. The Reliquary n. s. 1,60.

31. J. Pym Yeatman, The feudal history of the county of Derby. London, Bemrose and sons.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 35. — angez. auch Reliquary n. s. 1, 63—64.

32. William H. G. Bagshawe, The Bagshawes of Ford. London, Mitchell and Hughes. (for private circulation.)

geschichte dieser alten Derbyshire familie. vgl. Reliquary n. s. 1, 125—126.

33. W. G. Dimock Fletcher, Leicestershire Pedigrees. part III. Leicester, Clarke and Hodgson.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 37. — bespr. Reliquary n. s. 1, 61.

34. C. Cooper-King, History of Berkshire. London, Stock.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 38. — auch bespr. Reliquary n. s. 1, 127—128.

35. Charles Worthy, Devonshire Parishes. Vol. I. Exeter, W. Pollard and Co. London, G. Redway.

angez. Saturday Review 65, 84.

36. C. L. Johnstone, Historical Families of Dumfriesshire. Dumfries, Anderson.

vgl. Athenæum no. 3164, 760.

37. G. Chalmers, Caledonia; or, a historical and topographical account of North Britain, from the most ancient to the present times; with a dictionary of places. New ed. vol. I. Paisley, Gardner. 440 s. 4°. with maps. 25/.

38. Edward Laws, The story of Little England beyond Wales, and the Non-Kymric Colony settled in Pembrokeshire. London, G. Bells and Sons.

angez. Journal of the British Archæol. Assoc. 44 (1) 127.

Städte, parochien. 39. E. A. Freeman and W. Hunt, Historic Towns. London, Longmans and Co.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 41—44. — angez. English Histor. Review 2 (1887), 394—395.

40. E. L. Cutts, Colchester. London, Longmans and Co. [Historic Towns.]

angez. Athenæum no. 3164, 760. Transaction of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 337 f. Saturday Review 65, 738 f.

41. Walter Stanhope, Monastic London: an Analytical Sketch of the Monks and Monasteries within the Metropolitan Area during the Centuries 1200 to 1600. Remington and Co.

ohne wert. vgl. Athenæum no. 3146, 177.

42. J. H. Round, The first mayor of London. Academy no. 810, 320.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 67.

43. C. W. Boase, Oxford. London, Longmans and Co. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 44. — bespr. von Ch. Elton, Academy no. 812, 345—346.

44. H. C. Maxwell Lyte, A History of the University of Oxford from the earliest times to the year 1530. London, Macmillan 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 54. — bespr. von Ch. Elton, Academy no. 812, 345—346.

45. H. Rashdall, The origin of the university of Oxford in 1167. Academy no. 839, 378. vgl. T. E. Holland, ebd. no. 846, 40 f.

46. W. Money, The history of the ancient town and borough of Newburg in the county of Berks. Oxford and London, Parker and co. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 46. — angez. auch Reliquary n. s. 1, 16, 255.

47. F. Arnold, The history of Streatham. London, Stock.
vgl. jahresbericht 1887, 16, 47. — angez. auch Reliquary n. s. 1, 63.

48. Mark Knights, The Highways and Byeways of Old Norwich. Norwich, Jarrolds.
angez. Athenæum no. 3158, 565.

49. John Tomlinson, Doncaster from the Roman Occupation to the Present Time. Doncaster, Tomlinson. London, Longmans and co.
bespr. Athenæum no. 3151, 334—335. der wert des buches besteht nicht in der geschichte selbst, sondern in den auszügen aus den Corporation Account-Books. auch von Ch. Elton, Academy no. 806, 245 f. besprochen.

50. G. Butterworth, Deerhurst, a parish of the Vale of Gloucester. Tewkesbury, W. North.
angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire. Arch. Soc. 12, 197.

51. A. N. Palmer, The History of the Parish Church of Wrexham. Wrexham, Woodall.
angez. Athenæum no. 3146, 177.

52. J. Stevens, Parochial history of St. Mary Bourne; with an account of the manor of Hurstbourne Priory. London, Whiting and Co.
bespr. Saturday Review 65, 700.

52a. Robert Burns-Begg, History of Lochleven Castle. Kinross, Barnet.
angez. Athenæum no. 3158, 565.

53. E. A. Cooke, The diocesan history of Killaloe, Kilfenora, Clonfert, and Kilmacduagh [A. D. 639 — 1886]. Dublin, Ponsonby. 148 s. 12⁰. 2/6.

Verschiedenes. 54. The English Historical Review, edited by the Rev. Mandell Creighton. Vol. II. 1887.
enthält folgende in das hier behandelte gebiet fallende abhandlungen: H. G. Keene, The Channel Islands 21—40 (abriss der geschichte der inseln). W. H. Simcox, The house of Ethelwulf 520—525.

55. Transactions of the Royal Historical Society. New Series. Vol. III. London, Longmans, Green and Co. 1886. 438 s.

enthält aus unserem gebiete: F. Solly-Flood, The story of Prince Henry of Monmouth and Chief Justice Gascoign 47—204. H. Hall, The imperial policy of Elizabeth. From the State Papers

foreign and domestic 205—233. Hyde Clarke, The Picts and Pre-Celtic Britain 243—273. Extracts from the Memoranda Rolls of the Exchequer: 1. The negociations preceding the Confirmatio Cartarum (1297 A. D.) with translation 281—318. J. Foster Palmer, The Celt in power: Tudor and Cromwell (über den charakter dieser familien, die beide celtischen ursprungs sind) 343—370. Wm. Cunningham, The formation and decay of Craft Guilds 371—392.

56. E. A. Freeman, Zur geschichte des mittelalters. ausgewählte historische essays. aus dem engl. übersetzt von C. J. Locher. Strassburg, Trübner 1886. V, 329 s. 6 m.

vgl. Lit. cbl. 1888 (10) 316—317. — übersetzung von essays, die Freeman selbst als für 'festländische leser' besonders geeignet bezeichnet hat. daneben werden auch auf England bezügliche abhandlungen gegeben, 1. die folgerichtigkeit der engl. geschichte, 2. die beziehungen zwischen den kronen von England und Schottland, 3. der hl. Thomas von Canterbury und dessen biographen, 4. die regierung Eduards III.

57. E. A. Freeman, Four Oxford Lectures 1887. Fifty years of Europe an history. Teutonic conquest in Gaul and Britain. London, Macmillan and Co. III, 112 s.

bespr. von W. O'Connor Morris, Academy no. 840, 389 f.

58. Alpheus Todd, On Parliamentary Government in England: its origin, development, and practical operation. Second edition, by his son. in 2 vols. vol. I. London, Longmans.

bespr. von J. Gairdner, Academy no. 820, 36—37.

59. R. Gneist, The student's history of the English parliament in its transformations through a thousand years: a popular account of the growth and development of the English constitution from 800 to 1887. New English ed., rewritten, with a complete index, by A. H. Keane. London, Grevel. 462 s. 9/.

bespr. von Ch. W. Boase, English Historical Review 2 (1887) 559—566.

60. Ashley, An Introduction of the English Economic History and Theory. Part. 1: The middle ages. London, Rivingstons. 244 s. 5 sh.

61. F. H. Groome, A short border history. Kelso, J. and J. H. Rutherfurd. 224 s. 3/6.

62. E. J. Newell, A popular history of the ancient British church, with special reference to the church in Wales. London, S. B. C. K. 2/6.

63. Richard Stanton, A Menology of England and Wales; or, brief memorials of the ancient British and English saints, arranged according to the calendar; together with the martyrs of the sixteenth and seventeenth centuries, compiled by order of the archbishop and the bishops of the province of Westminster. London, Burns and Oates.

rec. von E. Peacock, Academy no. 830, 218—219. angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire. Archæol. Soc. 12, 188 f. Athenæum no. 3151, 336 f.

64. J. T. Ball, Historical Review of the Legislative Systems operative in Ireland from the Invasion of Henry II to the Union. London, Longmans.

nach Athenæum no. 3166, 826 ohne wissenschaftl. wert, für die zeit vor dem 18. jh. sind nur gedruckte ältere und teilweis veraltete werke zu grunde gelegt.

---

65. Francis T. Vine, Cæsar in Kent; an account of the landing of Julius Cæsar and his battles with the ancient Britons. London, Stock 1887.

angez. Journal of the British Archæol. Assoc. 44 (1) 127—128.

66. W. H. Simcox, The House of Ethelwulf. English Historical Review 2 (1887) 520—525.

67. Edw. Freeman, William the Conqueror. [Twelve English Statesmen.] London, Macmillan and Co. VIII, 200 s.

eine kurze darstellung auf grund seiner geschichte der normannischen eroberung. — gerühmt Lit. cbl. 1888 (38) 1300—1301. Athenæum no. 3154, 434. Saturday Review 65, 420.

68. Frederic R. Surtees, William d'Ypres, Earl of Kent. The Antiquary 16, 211—215.

beschäftigt sich mit der frage, ob William d'Ypres, feldherr unter könig Stephen, auch Earl of Kent war.

69. Kate Norgate, England under the Angevin Kings. London, Macmillan and Co. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 57. — auch gerühmt von Edward A. Freeman, English Historical Review 2 (1887) 774—780; von R. Howlett, Academy no. 810, 312 f.

70. Green, Henry the Second. London, Macmillan and Co. VI, 224 s.

71. H. Koch, Richard von Cornwall. 1. teil (1209—1257). Strassburg i/E., Heitz. 143 s. 2 m.

reicht bis zur krönung R's. in Aachen. — angez. Lit. cbl. 1888 (30) 1003 von W. B.

71a. W. Denton, England in the fifteenth century. London, George Bells and sons.
angez. Saturday Review 65, 629—630.

72. Clements R. Markham, Life of Edward of Lancaster — a sketch. Transactions of the Bristol and Gloucestershire. Archæol. Soc. 12, 24—53.

73. C. E. Moberly, The Early Tudors, Henry VII and Henry VIII. London, Longmans 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 16, 63. — angez. English Histor. Review 2 (1887) 393—394.

74. The Sinclairs of England. London, Trübner and Co.
ungünstig beurteilt: Athenæum no. 3142, 49. vgl. auch Saturday Review 65, 475 f.

75. Genealogy of the Pepys Family 1273—1887. Compiled by Walter Courtenay Pepys. London, George Bells and sons.
angez. The Archæol. Journal 44, 214—215.

76. J. Taylor, Great historic families of Scotland. London, Virtue. 2 vol.

77. The History of St. Cuthbert; or an Account of his Life, Decease and Miracles; of the Wanderings with his Body at intervals during CXXIV years, of the State of his Body from his Decease until A. D. 1542; and of the various Monuments erected to his Memory. Third edition. London and New York, Burns and Oates 1887. XVI, 363 s.
angez. The Antiquary 16, 182.

78. W. B. Morris, The Life of St. Patrick. 3. ed. London, Burns and Oates.
angez. Saturday Review 65, 329—330.

Quellenschriften, urkunden. 79. Willelmi Malmesbiriensis monachi: De Gestis Regum Anglorum libri V; Historiae Novellae libri III. Edited from mss. by William Stubbs. Vol. I. Published under the direction of the Master of the Rolls. London: printed for H. M.'s Stationery Office by Eyre and Spottiswoode.
angez. Saturday Review 65, 739—740.

80. J. Koch, Li rei de Engleterre: ein anglo-normannischer geschichtsauszug, zum ersten male kritisch veröffentlicht. Berlin, Gärtner. 31 s. 1 m. [aus Festschrift des Dorotheenstädt. realgymnasiums zu Berlin].

81. The Index Library: a Series of Indexes and Calendars to British Records. Edited by W. P. W. Phillimore. Part. I. London, C. J. Clark.

Index zu dem Public Record Office. The Royalist Composition Papers u. a. vgl. Athenæum no. 3144, 112.

82. G. F. Duckett, Charters and Records among the Archives of the Ancient Abbey of Cluni from 1077 to 1534. with notes and observations. 2 vols. (privately printed.)

gerühmt Athenæum no. 3163, 723. ausgabe aller dokumente der abtei von Cluni, die auf deren engl. besitzungen bezug nehmen, nebst untersuchungen über dieselben.

83. E. B. de Fonblanque, Annals of the House of Percy. 2 vols. (privately printed.)

bespr. Athenæum no. 3164, 756—757.

---

84. Walter de Gray Birch, Domesday Book: A popular account of the Exchequer MS. so called.

angez. Academy no. 821, 58: der sonst verdienstvolle forscher erweist sich als ein sehr schlechter kenner des ags. Athenæum no. 3148, 241 f.

85. Domesday Studies, being the papers read at the meetings of the Domesday Commemoration 1886, with a bibliography of Domesday Book and accounts of the mss. and printed books exhibited at the Public Record Office and at the British Museum. Edited by P. Edward Dove. Vol. I. London, Longmans, Green and Co. XVI, 399 s. 4⁰. 18 sh.

der erste band dieses bedeutenden, der königin von England gewidmeten werkes, bringt nach einer allgemeinen von Hyde-Clarke verfassten einleitung folgende aufsätze: Stuart Moore, On the study of Domesday Book 1—36. Hyde Clarke, On the Turkish survey of Hungary, and its relation to Domesday Book, a study in comparative history 37—46. Canon Isaac Taylor, Domesday Survivals 47—66. ders., Wapentakes and hundreds 67—76. J. H. Round, Danegeld and the finance of Domesday 77—142. Canon Isaac Taylor, The ploughland and the plough 143—188. J. H. Round, Notes on Domesday measures of Land 189—226. O. C. Pell, A new view of the geldable unit of assessment of Domesday, embracing the divisions of the libra or pound of silver and the weights and measures of uncoined metal, flour, cloth, etc., as made by the Angli, Mercians, Danes, Normans, and Celts, and their connection with the

true understanding of the words 'hida', 'carucata', 'virgata', 'villanus', 'Anglicus numerus' etc. 227—385.

angez. Journal of the British Archæol. Assoc. 44 (1) 126. Saturday Review 65, 670—671.

86. J. H. Round, The Early Custody of Domesday Book. Part II. The Antiquary 16, 8—12.

forts. zu Antiquary 15, 246; vgl. jahresbericht 1887, 16, 83. — der aufbewahrungsort des Domesday Book war während des ersten jahrhunderts seiner existenz und noch länger: Winchester Castle. vgl. auch:

Hubert Hall, The Early Custody of Domesday Book. The Antiquary 16, 162—164.

87. The Great Roll of the Pipe for the twelfth year of the reign of king Henry II., A. D. 1165—1166. The Pipe Roll Society 1888.

angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 336.

88. Fragments d'une vie de Thomas de Cantorbéry, en vers accouplés, publiés pour la première fois d'après les feuillets de la collection Goethals-Vercruysse, par P. Meyer. mit facsimile. Paris, Didot. 4°. 10 frcs.

89. Francis Pierrepont Barnard, Strongbow's Conquest of Ireland. with illustrations and maps. London, D. Nutt. [English History from Contemporary Writers.]

enthält übersetzungen aus Gerald de Bari und anderen gleichzeitigen schriften nach Academy no. 841, 412 sind die stellen gut ausgewählt und gut übersetzt. nach Athenæum no. 3158, 564 sind manche irrtümer in dem bändchen, auch manche quellen übersehen. gerühmt Saturday Review 65, 329 f.

90. The Misrule of Henry III. Edited by Rev. W. H. Hutton. London, D. Nutt 1887. 12°. 162 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 75. — angez. The Antiquary 16, 86.

91. W. H. Hutton, Simon de Montfort and his Cause 1251—1266. Extracts from the writings of Robert of Gloucester, Matthew Paris, William Rishanger, Thomas of Wykes etc. London, Nutt. 189 s. [English History from Contemporary Writers.]

forts. zu des verf.'s Misrule of Henry III. — vgl. jahresbericht 1887, 16, 75. — nach Athenæum no. 3158, 564 sind die auszüge aus den quellen gut gewählt.

92. Bracton's Note Book: A collection of cases decided in the King's courts during the reign of Henry the Third. Annotated by

a lawyer of that time, seemingly by Henry of Bratton. Edited by F. W. Maitland, Reader of English law in the University of Cambridge. 3 vols. London, Clay and sons. Cambridge, University Press.

bespr. Athenæum no. 3141, 10 f. Saturday Review 65, 511 bis 512.

93. Registrum Epistolarum Fratris Johannis Peckham Archiepiscopi Cantuariensis. Edited by Ch. Trice Martin. 3 vols. Chronicles and Memorials. London, published under the direction of the Master of the Rolls 1882—1885.

bespr. von T. F. Tout, English Historical Review 2 (1887) 555—559: wertvoll für die kenntnis der regierungszeit Eduards I.

94. Edward III. and his wars (1327—1360). arranged and edited by W. J. Ashley. London, D. Nutt 1887. 199 s. 12⁰.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 77. — angez. The Antiquary 16, 86.

95. Year-Books of the reign of King Edward the Third: Years 13 and 14. edited and translated by L. O. Pike. London, Longmans and Co. 1887

vgl. jahresbericht 1887, 16, 76. — bespr. von W. H. Stevenson, English Histor. Review 2 (1887) 782—784.

96. G. W. Kitchin, A charter of Edward III. London, Griffith, Farran and co. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 103. — angez. English Histor. Review 2 (1887) 393.

97. J. H. Ramsay, Accounts of Edward IV. The Antiquary 16, 184—189. 237—241.

98. Letters and Papers, Foreign and Domestic of the Reign of Henry VIII. Arranged and catalogued by James Gairdner, Assistant keeper of the Public Records. Vol. X. London, Eyre and Spottiswoode.

angez. Athenæum no. 3147, 208—210. beh. die jahre 1535 bis 1536.

---

99. Records of Buckinghamshire. Vol. VI. part. I. Aylesbury, De Fraine.

enthält nach Athenæum no. 3160, 628: Bryant Burgess and W. L. Rutton, The Latimers. F. G. Lee, Account of Haddenham Church u. a.

100. George Wrottesley, Staffordshire Historical Collections. Vol. VII. [The William Salt Archæological Society.] LVII, 444 s.

auszüge aus den Plea Rolls of the Public Record Office, aus der zeit 1294—1307; enthält auch die Exchequer Subsidy Roll 1327

mit einleitung und anmerkungen. vgl. Reliquary n. s. 1, 255. — Vol. VIII. dokumente und noten über den kriegsdienst im 13. und 14. jh., sowie andere urkunden. vgl. Saturday Review 65, 730.

101. The Visitations of the County of Derby. Edited, with additions, by J. L. Vivian. Parts I—VIII (Exeter, Eland). 320 s.
gerühmt Athenæum no. 3142, 49.

102. Jeaffreson, Middlesex County Records. Vol. I u. II. Indictments, Coroners' Inquests, Inquests Post-Mortem, and Recognizances. with an Index by A. T. Watson.
published by the Middlesex County Record Society at the Clerkenwell Sessions House. — vgl. Saturday Review 62 (1886) s. 200. Note and Queries 7th s. 2, 119. 4, 538.

103. The Yorkshire Archæological and Topographical Association: Record Series. Vol. II. Feet of Fines, Tudor Period. Part I. (printed for the Association.)
vgl. Athenæum no. 3158, 564—565.

---

104. W. E. A. Axon, The annals of Manchester. Manchester, Heywood 1886.
vgl. jahresbericht 1887, 16, 78. — angez. English Historical Review 2 (1887) 394.

105. F. Madan, Oxford City Records. Part I. Volumes. Part II. Separate documents. (privately printed.)
eine liste der dokumente, nicht diese selbst. vgl. die lobende besprechung von C. W. Boase, Academy no. 825, 133.

106. Literae Cantuarienses: The letter books of the monastery of Christ Church, Canterbury. Edited by J. B. Sheppard. I. London, published under the direction of the master of the rolls. XCIII, 528 s. 10/.

107. R. S. Ferguson and W. Nanson, Some municipal records of the City of Carlisle. Carlisle, C. Thurnam and sons.
angez. Reliquary n. s. 1, 123.

---

108. R. E. Ch. Waters, Parish registers in England: their history and contents, with suggestions for securing their better custody and preservation. New edition, rewritten throughout and enlarged. London, Longmans. 118 s. 5/.

109. R. N. Worth, Calendar of the Tavistock Parish Records. Plymouth, the Author 1887. VIII, 135.

P. r. aus der zeit 1385—1765. angez. The Antiquary 16, 230. von Ch. Elton, Academy no. 831, 234. Athenæum no. 3146, 177.

110. F. C. Hingeston-Randolph, The Register of Edmund Stafford (Bishop of Exeter 1395—1419). London, George Bell and sons.

angez. The Reliquary n. s. 1, 64.

---

111. Rotuli scaccarii regum Scotorum; exchequer rolls of Scotland. X (1488—1496). London, H. M. Stationery Office. 10/.

112. Extracts from the records of the royal burgh of Stirling [1519—1666]; with appendix [1295—1666]. Glasgow, Printed for the Glasgow Shirlingshire Society.

---

113. Whitley Stokes, The Tripartite Life of Patrick, with other documents relating to this Saint. Edited with translations. Rolls Series. 2 vols. London, At H. M.'s Stationery Office.

3 irische homilien auf St. Patrick aus einer hs. der Bodleiana des 14. oder 15. jhs. und einer pariser hs., die fragmente aus dem 15. jh. enthält. hinzugefügt sind eine grosse zahl von dokumenten, die sich auf St. Patrick beziehen.

bespr. Athenæum no. 3159, 594. Saturday Review 65, 329 bis 330. von R. Dunlop, Academy no. 842, 424 f. vgl. ebd. no. 843, 447—449.

114. Calendar of Documents relating to Ireland, preserved in her Majesty's Public Record Office. London 1302—1307. Edited by the late H. S. Sweetman, and continued by G. F. Handcock. London, Longmans 1886.

bespr. von T. F. Tont, English Historical Review 2 (1887) 159—161.

Altertümer. 115. The Great Seals of England, from the earliest period to the present time, arranged and illustrated with descriptive and historical notes, commenced and the greater part written by the late Alfred Benjamin Wyon; completed and carried through the press by Allan Wyon. Dedicated, by special permission, to Her Most Gracious Majesty Queen Victoria. London, Elliot Stock.

eingehend besprochen im Archæol. Journal 44, 97—107 und Saturday Review 65, 447—449.

116. W. de G. Birch, Catalogue of Seals in the Department of MSS. in the British Museum. (Printed by the order of the Trustees.) Vol. I.

bespr. Athenæum no. 3159, 604: die siegel sind angeordnet nach ff. kategorien: 1. Sovereigns, 2. Royal Offices and Officers, 3. Ecclesiastical, 4. Monastic, 5. Peculiar Jurisdictions, 6. Religious Orders, 7. 'Guilds' etc., 8. Military Orders. diese anordnung sei irreleitend, besonders die anordnung 'Ecclesiastical', 'Monastic' and 'Religious Orders' als drei verschiedene gruppen. die beschreibung der siegel hätte oft ausführlicher und genauer sein können. ein index würde vermisst. vgl. auch Saturday Review 65, 209 f.

117. John Wordsworth, On the seals of the bishops of Salisbury. Salisbury, Bennett Brothers. 16 s.

vgl. Reliquary n. s. 1, 256.

118. E. Hawkins, The silver coins of England arranged and described; with remarks on British money previous to the Saxon dynasties. 3d ed. with alterations and additions by R. Ll. Kenyon. London, Quaritch 1887. 508 s. mit tafeln. 36/.

119. Heywood, Coinage of Elfwald II., a. d. 806—807. The Numismatic Chronicle 1887, 3.

120. Edward Burns, The Coinage of Scotland illustrated from the Cabinet of Thomas Coats, Esq., of Ferguslie, and other Collections. Edinburgh, Black. 3 vols. 4°.

der erste band beschäftigt sich mit den münzen aus der zeit Davids I. — Roberts III., der zweite bis zur regierung Annas, der dritte band enthält die dazu gehörigen tafeln. vgl. Athenæum no. 3165, 799—800, wo das werk gelobt wird.

121. Lieut.-General Pitt-Rivers, Excavations in Cranborne Chase, near Rushmore (with 74 plates). Privately printed. XIX, 254 s. 4°.

vgl. Reliquary n. s. 1, 248—249. The Archæol. Journal 45, 311—315.

122. P. M. C. Kermode, Catalogue of the Manks crosses with the runic inscriptions and various readings and renderings compared. Ramsey, J. Craine 1887. 36 s. 1 m.

bespr. von K. Lentzner, Anz. f. d. alt. 14, 211—213. wertvoll für die skandinavische sprache des 12. jhs. von 41 personen- und beinamen, die sie enthalten, gehören 25 nordischen männern, 4 nord. frauen an; daneben erscheinen 11 keltische männernamen (darunter jedoch 4 ungewissen ursprungs) und 1 keltischer frauenname. aber die bildhauernamen sind sämtlich nordisch. Kermode stellt die baldige

veröffentlichung eines werkes in aussicht, welches eine beschreibung und photographische reproduktion der steine enthalten soll. vgl. auch The Antiquary 16, 230 f.

123. S. Ferguson, Ogham inscriptions in Ireland, Wales, and Scotland. Edinburgh, Douglas. 160 s. 12/.

124. Renton, Heraldry in England: the history and science of heraldry concisely explained; together with a glossary of terms, the whole illustrated with numerous examples. London, Wyman. 102 s. 4°.

vgl. Saturday Review 65, 730.

125. J. J. Howard, Miscellanea Genealogica et Heraldica. 2 vols. London, Mitchell and Hughes.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 144. — auch bespr. Saturday Review 65, 730.

126. G. R. Wright, Archæologic and Historic Fragments.

angez. Athenæum no. 3153, 402: 7 artikel, die aus dem Journal of the British Archæol. Association abgedruckt sind.

127. F. G. Hilton Price, The Signs of old Lombard Street. With sixty illustrations, by James West. London, Field and Tuer.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 127. — auch bespr. Saturday Review 65, 168—169.

128. London City Churches destroyed since A. D. 1800, or now threatened. Illustrated and described by W. Niven (printed for the author).

bespr. Athenæum no. 3156, 505.

129. Westmoreland Church Notes, being the heraldry, epitaphs and other inscriptions in the thirty-two ancient parish churches and churchyards of that county. Collected and arranged by Edward Bellasis. volume I. T. Wilson, Highgate, Kendal IX, 281.

angez. The Archæol. Journal 45, 316—317.

130. Arthur J. Jewas, Heraldic Church Notes from Cornwalls London, Mitchell and Hughes. VIII, 243 s. 21 sh.

vgl. Reliquary n. s. 1, 253.

131. J. C. L. Stahlschmidt, The Church Bells of Kent. London, Elliot Stock.

angez. von W. M. Conway, Academy no. 830, 227. ferner Saturday Review 65, 138 f.

132. Chaloner W. Chute, A History of the Vyne in Hampshire: being a short account of the buildings and antiquities of that house, situate in the Parish of Sherborne St. John, co. Hants, and

of persons who have at some time lived there. Winchester, Jacob and Johnson. London, Simpkin, Marshall and Co.

bespr. Saturday Review 65, 167—168.

133. Charles Worthy, Devonshire Parishes, or the antiquities, heraldry, and family history of twenty-eight parishes in the Archdeaconry of Totnes, in two volumes. Vol. 1. Exeter, William Pollard and Co.

bespr. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 186—187.

134. Hamilton Rogers, Memorials of the West, historical and descriptive, collected on the Borderland of Somerset, Dorset and Devon. Exeter, J. G. Commin.

bespr. Transact. of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 189—192. Saturday Review 65, 168.

135. A. Stapleton, The Crosses of Nottinghamshire, past and present. The Antiquary 51—54. 94—96. 202—206. 251—253.

136. G. F. Browne, An account of the three ancient cross shafts, the font and St. Bertram's shrine at Ilum. London, Bell and sons.

bespr. The Archæol. Journal 45, 315—316.

137. W. Brindley and W. S. Weatherley, Ancient sepulchral monuments. London, Vincent Brooks, Day and Son 1887.

angez. The Archæol. Journal 44, 209—214.

138. The Archæological Journal published under the direction of the Council of the Royal Archæological Institute of Great Britain and Ireland, for the encouragement and prosecution of researches into the arts and monuments of the Early and Middle Ages. Volume 44. London, published at the office of the Institute.

no. 177 (March 1888) enthält aus dem engl. gebiet: E. Chisholm Batten, Saxon Church of St. Lawrence, Bradford on Avon 1—6. G. F. Browne, Bradbourne Cross, Derbyshire (illustr.) 7—11. E. A. Freeman, Saint-Paul Trois-Chateaux 12—21. Right Reverend, the Bishop of Salisbury, On the seals of the bishops of Salisbury (illustr.) 22—42. C. E. Ponting, Edington Church, Wilts 43—61. A. P. Morres, Britford Church 77—80. A. D. Hill, Downton Church —84. W. M. Flinders Petrie, The treatment of small antiquities —89. Prebendary Scarth, Scratchbury Camp 90—91. no. 178 (June 1888): J. L. André, English ornamental leadwork 109—119. Edw. J. Hopkins, The English medieval church organ 120—157. J. A. Gotch, Longford Castle, and Longleat 158—166. W. Thompson Watkin, Roman inscriptions found

in Britain in 1887. 167—186. J. Hilton, Remarks on jade 187—205. no. 179 (sept.) A. Hartshorne, On the monuments and effigies in St. Mary's Church and the Beauchamp Chapel, Warwick 238—256. R. S. Ferguson, Opening address to the section of architecture at the Leamington meeting (The walls of Chester) 257—270. J. Park Harrison, Recent discoveries in Oxford Cathedral 271—283. E. S. Dewick, On the discovery of an ankerhold at the Church of St. Martin, Chipping Ongar, Essex 284—288. J. A. Gotch, A squire's home in King James's time 289—299.

139. The Journal of the British Archæological Association, established 1843, for the encouragement and prosecution of researches into the arts and monuments of the early and middle ages. London, published for the Association by Trübner and Co.

Vol. 43 (1887) enthält: C. Roach Smith, Roman Chichester 13—20. J. M. Wood, Notice of Lees Priory, Essex, with a description of its underground passages 21—26. Th. W. U. Robinson, The castle of Barnard, co. Durham 27—43. C. Lynan, Escomb Church, Bishop-Auckland 44—46. R. Mann, The Roman Villa at Box in Wiltshire 47—55. W. Sparrow Simpson, St. Vedast 56—97. G. B. Lewis, Stained glass in St. Eadmund's Church, Kingsdown, Kent 93—110. R. E. Hooppell, Vinovia (Binchester). part 1. 111—123. H. M. Scarth, Roman altars preserved at Rokeby, and the Roman stations at Greta Bridge and Piersbridge 124—132. J. A. Picton, Notes on the ethnology and development of the bishopric and county palatine of Durham 133—137. H. C. Lipscomb, Staindrop Church 138—144. W. de Gray Birch, Present condition of the Roman remains at Bath 145—148. F. B. Surtees, Conyers of Sockburn 149—154. J. M. Eastwood, The Roman roads of Durham 155—161. H. Syer Cuming, Traders' signs on Old London Bridge 162—188. H. Prigg, Ancient gateway at Bury St. Edmund's 189—195. T. Morgan, Review of the Session 196—214. C. Lynam, 'White Ladies', Cistercian nunnery, Staffordshire 215—216. J. P. Pritchett, The works of the Nevilles round Darlington 217—237. A. E. Hooppell, Ancient Roman balance recently found at Bainesse, Catterick 238—239. J. Romilly Allen, The early Christian monuments of the Isle of Man 240—266. T. Morgan, On the twentieth legion as illustrated by consular denarii 267—274. J. I'Anson, St. Wilfrid 275—298. R. E. Hooppell, Vinovia; part II. 299—306. J. F. Hodgson, Raby 307—327. T. J. Woodhouse, Notice of a newly compiled register of tombs in Fulham Church 328—334. W. de G. Birch, Notes on the will of King John 335—339. A. M. Chichester, Notes on the churches of St. Clement and St. Mary, Sandwich 340—343. J. M. East-

wood, Notes on Sockburn and Dinsdale 344—347. J. Harker, The consecrated well of Lancaster Castle Hill 348—352. T. Morgan, Notes on a Roman villa near Yatton, co. Somerset 353—362. R. Jenkins, Historical notes relating to the Church or Minster of St. Mary and St. Eadburg, in Lyminge, co. Kent. 363—370. J. T. Irvine, Notes on miscellaneous antiquities. Collier, Discovery of a Roman sword at Bossington, Hants 374—375. T. Morgan, Summary of the Liverpool Congress 376—395.

Vol. 44, part 1: J. A. Picton, Opening Address at the Liverpool Congress 1887, 1—21. C. Aldridge, Birkenhead Priory —29. Andrew E. P. Gray, The origin of Christianity in Wirral —39. E. P. Loftus Brock, Considerations relative to the Ground-plan and Walls of Chester —45. W. H. Cope, Old Liverpool China and Earthenware —51. L. H. Loyd, The Churchwardens' accounts of Wing, co. Bucks —60. H. Syer Cuming, On the relics and mementos of Mary Stuart —77. J. Romilly Allen, The Calderstones, near Liverpool —110. H. S. Cuming, On wardrobe or washing tallies —113. Thomas J. Walker, Notes relating to a Roman equestrian statuette —116. A. Fryer, Cowick Barton, near Exeter —119. part 2: C. Roach Smith, The walls of Chester —135. James A. Picton, Notes on the City Walls of Chester, historical and constructive —164. J. Romilly Allen, On the antiquity of fonts in Great Britain —174. E. P. Loftus Brock, Notes on sculptured stones in various churches visited during the Darlington Congress, 1886. —182. J. T. Irvine, On a prehistorie flint in possession of the Dowager Marchioness of Huntly —188. T. Morgan, On two points in Romano-British history — 193. W. de Gray Birch, Notes on the readings in Tacitus pointed out by Mr. Morgan —197. R. S. Ferguson, Recent discoveries at Carlisle —198. — part 3. G. T. O. Bridgeman, The Church of All Saints, Wigan 217—221. W. de G. Birch, The Legendary Life of St. Nicholas. part II. 222—234. S. M. Mayhew, On a sculpture found in London 235—240. J. P. Pritchett, St. Peter's Church, Croft 241—256. W. H. Saunders, Churchwardens' Accounts of St. Thomas, Portsmouth A. D. 1564; 257—263. J. Romilly Allen, A Museum of Christian Archæology for Great Britain 264—272. W. S. Lach-Szyrma, Manx and Cornish: the dying and the dead 273—278. ders., Wales and West Wales 279—283. G. Payne, Old Roads 284—291. Obituary: Mr. M. Holbeche Bloxam 292 to 294.

140. The Reliquary, Quarterly archæological journal and review. a depositary for precious relics — legendary, biographical, and historical, illustrative of the habits, customs, and pursuits, of

our forefathers. Edited by the Rev. J. Charles Cox. Vol. I (new series) Jan. to Oct., 1887. London, Bemrose and sons 1888.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 142. — enthält: H. Dillon, On some of the smaller weapons of the middle ages —6. C. F. R. Palmer, The friar-preachers, or blackfriars, of Guildford 7—20. J. T. Micklethwaite, Jvy 20—22. R. S. Ferguson, On a ring found at Lanercost 22—24. J. Romilly Allen, On the font at Tissington 24—30. An inventory of the church plate at Rutland 32—43. 97—106. 129—139. Roach le Schonix, On the Doomsday book 43—47. J. Simpson, Gleanings from Close Rolls of Henry III. 47—49. J. Charles Cox and J. Hirst, On the Flabellum 65—70. J. Romilly Allen, The Norman doorways of Yorkshire 85—97. 167—176. 224—228. W. Thompson Watkin, Recent Roman discoveries in Britain 106—109. R. Davies, On some brasses, illustrating civilian and female dress 109—111. Justin Simson, Gleanings from Close Rolls of Henry III. 112—114. C. T. R. Palmer, The friar-preachers or blackfriars, of Great Yarmouth 139 to 146. W. H. St. John Hope, On the medieval meaning of the word 'murra' 146—152. Roach le Schonix, Precedency and the peerage in the time of James I. 152—159. G. Wrottesley, Pedigrees from the Pleas Rolls 159—165. W. S. Calverley, The Svastika and Triskele 165—167. W. Th. Watkin, Recent Roman discoveries in Britain 176—179. 232—235. J. Wickham Legg, On an early sequence of liturgical colours 193—196. C. F. R. Palmer, The friar-preachers, or blackfriars of Thetford 196—205. T. M. Fallow, Notes on the plate of the guild of the Trinity House, Hull 212—218. J. Hirst, On symbolism 218—224. Jottings with the Institute in Wilts 228—232. J. C. Cox, On a Ms. Calendar of the fourteenth century 235—238. H. F. Cox, The deer-hunters of Cranbourn Chase 238—241.

141. George Laurence Gomme, The Gentleman's Magazine Library: being a classified collection of the chief contents of The Gentleman's Magazine from 1731 to 1868. London, Elliot Stock.

a) Romano-British Remains.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 139. — angez. Academy no. 806, 257. no. 807, 275. no. 808, 292—293. no. 809, 309. Athenæum no. 3154, 439 f.

b) A. B. G., Literary Curiosities and Notes.

dieser band der G. M. L. ist eine sammlung von mitteilungen über bücher, über die fabrikation von papier, tinte u. s. w. in älterer und neuerer zeit. vgl. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 342.

142. Archæologia Aeliana: or Miscellaneous Tracts relating to Antiquity. Published by the Society of Antiquaries of Newcastle-upon-Tyne.

Vol. XII (1887) enthält: 1. Catalogue of the inscribed and sculptured stones of the Roman era in possession of the Society of Antiquaries, Newcastle (illustrated) 1—100. 2. Th. Hodgkin, Blatum Bulgium; or Notes on the camps of Birrens and Burnswark (illustrated) —111. 3. James Clephan, The Bigg Market Military Execution, 1640: The year of Newburn —115. 4. An account of the discovery of a British perforated axe-hammer and a Roman silver coin, near Barrasford, with notices of other stone implements from this locality (illustrated). —123. 5. Sheriton Holmes, On a building at Cilurnum, supposed to be Roman baths (illustrated) —129. 6. C. C. Hodges, Remarks on two mediaeval grave covers, from St. Nicholas's Church, Newcastle, discovered in June, 1886 (illustrated) —134. 7. James Clephan, Old Tyne bridge and its story —147. 7a. John Smeaton, Report on Old Tyne bridge —149. 8. Dr. Bruce, The late Sir C. E. Trevelyan, Bart. —154. 8a. R. Cecil Hedley, Notes on a pre-historic camp and avenue of stones on Thockrington Quarry House Farm (with plan) —158. 9. Report of excavations in Cumberland, per lineam Valli, undertaken by, and at the cost of the Cumberland and Westmoreland Antiquarian and Archæological Society (illustrated) —171. 10. H. A. Adamson, A terrier of lands in the manor of Tinemouth, in 1649; with notes —190. 11. Cadwallader J. Bates, Three papal bulls confirmatory of the possessions of the Riddells of Riddell —204. 12. Dr. Hulsebos, On a Roman tombstone in the Carlisle Museum (illustrated) to 209. 13. James Clephan, Departure of the Quayside Wall; and what became of it —214. 14. E. H. Adamson, An attempt to trace the Delavals from the time of the Norman Conquest to the present day (illustrated) —228. 14a. W. S. Hicks, Notes on the Chapel of our Lady, Seaton Delaval —229. 15. R. Welford, The walls of Newcastle in 1638 (illustrated) —235. 16. J. R. Boyle, The plate and insignia of the corporation of Newcastle-upon-Tyne (illustrated) —240. 17. G. Rome Hall, Recent explorations in ancient British barrows containing cup-marked stones, near Birtley (illustrated) —267. 18. ders., On some cup-incised stones, found in an ancient British burial-mound at Pitland Hills, near Birtley (illustrated) —283. 19. On some recently discovered inscriptions of the Roman period (illustrated) —298. 20. J. P. Gibson, The bells of the Priory Church of St. Andrew, Hexham —306.

Vol. XII, 3 enthält das inhaltsverzeichnis und register zu diesem bande.

Vol. XIII, 1 enthält: 1. W. H. St. John Hope, On the Prae-

monstratensian Abbey of St. Mary, at Alnwick, Northumberland 1—11. 2. F. R. Wilson, On Wayside Chapels and Hermitages —18. 3. D. D. Dixon, The bells and communion plate of Rothbury Parish Church —33. 4. Maberly Philipps, The Meeting House at Horsley-upon-Tyne —65. 5. ders. Disused graveyards in Northumberland —69. 6. Chancellor Ferguson, An unknown Percy medal —72. 7. D. Embleton, On peculiarities of the Newcastle dialect —85. 8. Ferguson, Hadrian's Great Barrier —89. 9. A. Johnson, Bywell —167. 10. John Clayton, Lord Collingwood —181. 11. Ferguson, The Wall and Vallum of Hadrian —185. 12. On some newly discovered Roman inscriptions —201. (E. Hübner, An inscription at Cliburn. W. Thompson Watkin, Inscriptions from the Roman wall. Dr. Bruce, An inscribed slab from Newburn. ders., a centurial stone from Caervoran. Ferguson, Potters' marks from Carlisle. Dr. Bruce, On a Roman inscription of Christian times from Portugal.) 13. J. R. Boyle, The Morpeth Plate and Insignia —208.

Vol. XIV, 1. Cadwallader J. Bates, The Border Halls of Northumberland 1—128.

143. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæological Society. For 1887—1888. edited by Sir John Maclean. Vol. XII (part 1 and 2). Bristol.

part I enthält: Transactions at Cirencester 1—5. R. Taylor, Remarks on an astrolabe, belonging to F. A. Hyett, of Painswick House 6—23. Clements R. Markham, Life of Edward of Lancaster, a sketch 24—53. W. Bazeley, Notes on the manor and church at Dalingworth 54—56. 60—69. H. Barkly, Additional notes on the manor of Daglingworth 56—60. J. Macklean, Inventories of, and receipts for church goods in the County of Gloucester, and cities of Gloucester and Bristol, with notes 70—113. John Latimer, On the hundredal and manorial franchise of the furcas, tumbrel, and pillory in the co. of Gloucester in the Middle Ages 114—122. John Maclean, Manor of Tockington, and the Roman Villa 123—169. R. Taylor, Further remarks on an astrolabe 170—171. part II: Transactions at Stratford-upon-Avon 199—219. H. Barkly, Testa de Nevill Returns for County of Gloucester 235—290. R. F. Tomes, Gloucestershire royal families whose estates lay between Stratford-upon-Avon and Mickleton 291—301. F. J. Poynton, An account of the early registers of Henbury, Glouc. 302—322. Transactions at Tockington Park 322—339.

144. The Wiltshire Archæological and Natural History Magazine, published under the direction of the society formed in that county, a. d. 1853. vol. XXIII. Devizes 1887.

no. 67: enthält C. E. Ponting, Notes on the church of S. Mary

the Virgin, Bishops Cannings 1—13. J. E. Jackson, John of Padua 14—30. W. Money, The names of the nobility, gentry and others in the county of Wilts who contributed to the defence of the country at the time of the Spanish Armada invasion 31—32. Canon Bennett, The orders of Shrewton 33—39. A. Schomberg, The church heraldry of North Wiltshire (cont.) 40—50. A. C. Smith, Guide to the British and Roman antiquities of the North Wiltshire downs: reviewed by R. C. Clutterbuck 59—61. W. W. Ravenhill, Confirmation of the Guild of the Holy Ghost at Basingstoke 62—64. H. Cunnington, A British dwelling-pit at Beckhampton 65—67. Ancient stone-work on Langley Burrell Common 68—70. H. K. Anketell, Collections for a history of Seagry 71—95. no. 68. T. Rupert Jones, History of the Sarsens 122—154. J. E. Jackson, Swindon and its neighbourhood 155—179. N. S. Maskelyne, Barbury Castle 180—194. W. H. E. Mc. Knight, On Ringsbury and other camps in North Wiltshire 195—199. A. Schomberg, The church heraldry of North Wiltshire (cont.) 200—212. no. 69. Cunnington, Relics of ancient population on Oldbury Hill 213—222. ders., On a sepulchral vessel found near Marlborough 222—229. C. E. Ponting, The churches of Purton and Wanborough 229—245. A. Pass, Recent explorations at Silbury Hill 245—254. F. A. Carrington, Notes on the manor of Aldbourne 254—268. J. E. Jackson, Selwood Forest 268—295. J. G. Garson, Notes on some ancient British skulls 295—299. A. Schomberg, The church heraldry of North Wiltshire (cont.) 299—314. J. Waylen, The Wiltshire compounders 314—347.

145. Gloucestershire Notes and Queries. Edited by the Rev. B. H. Blacker. London, King and Co. band III und IV.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 149. — angez. Athenæum no. 3155, 467. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 344 f. enthält danach manche bemerkenswerte notiz.

146. Archæologia Cambrensis. The Journal of the Cambrian Archæological Association. Fifth series. Vol. V. London, Pickering and Chatto.

der inhalt dieses bandes wird im nächsten jahresbericht behandelt werden.

147. Northern Notes and Queries. Edited by the Rev. A. W. Cornelius Hallen. Edinburgh, David Douglas. London, Hamilton, Adams and Co. jahrgang 3.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 145. — enthält artikel über ‘Parish registers’ von Schottland u. a. vgl. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 346.

148. The Western Antiquary. Edited by W. H. K. Wright, Librarian of the Borough Library at Plymouth. Vol. V.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 146. — angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 345. enthält danach u. a.: Hingeston-Randolph, Abstracts of ancient manuscripts in Kingsbridge Church. John Ll. W. Page, Names of the Dartmore Tors u. a. in zukunft wird der Western Antiquary auf Devon und Cornwall sich beschränken, und in Somerset und Dorset ein ähnliches selbständiges blatt erscheinen.

149. Bye-Gones relating to Wales and the Border Counties. Oswestry and London; Woodall, Minshall and Co. 4°. January to March 1887.

s. jahresbericht 1887, 16, 147. — The Antiquary 16, 39: old customs and superstitions, Welsh sir-names, plant names, and kindred topics are subjects of inquiry and note.

150. Notes and Gleanings, edited by William Cotton and James Dallas. Exeter.

angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire. Archæol. Soc. 12, 345—346. bisher seien 6 nummern erschienen. unter den artikeln werden hervorgehoben: A List of Institutions to the Rectory of Parkham, Devon, from 1257 to the present time. List of Roman coins, found in the City of Exeter u. a.

151. Transactions of the Essex Archæological Society. Vol. III, part II, III. Colchester, Wiles.

part II enthält nach The Antiquary 16, 183: Laver, Accounts of Roman roads near to Colchester, The Roman villa at Alresford, and the tessellated pavement found at Head Street; J. H. Round, Documents relating to Colchester Castle; G. A. Lowndes, Inventory of the household goods of Sir Thomas Barrington, 1626. — part III enthält nach Athenæum no. 3164, 760: Laver, Roman roads round Colchester. Corrie, The local practice of 'pargeting'. King, Old Essex wills. Loftée Rutton, Pedigree of the Wentworths.

152. Somersetshire Archæological and Natural History Society. Proceedings during the year 1887. Vol. 23. = New series vol. 13. Taunton, P. M. Pawkins; London, Longmans and co.

bespr. Saturday Review 65, 731—732.

153. Transactions of the Cumberland and Westmoreland Society. Vol. IX (part 1).

enthält zahlreiche Parish Registers und Churchwarden Accounts ferner R. Whitehead, The church bells of Cumberland. Chancellor Ferguson, Kendal Castle.

154. Walter Rye, The Norfolk Antiquarian Miscellany. Vol. III, part II. Norwich, Goose and Co.

mit diesem bande hört das Norfolk Miscellany, welches seit 15 jahren beiträge zur geschichte Norfolks aus der feder Ryes brachte, auf zu erscheinen. der letzte band enthält u. a. auch ein 'Vocabulary of East Anglia'. vgl. Athenæum no. 3157, 529.

155. Yorkshire Notes and Queries. Edited by J. Horsfall Turner. London, Trübner. Oktober 1887.

angez. The Antiquary 16, 231, wonach der teil über Folklore der reichste ist.

156. The Journal of the Royal Historical and Archæological Association of Ireland. Dublin, Hodges, Figgis and Co.

Vol. VIII (Fourth Series) no. 70 (April 1887): R. Langrishe, Irish church bells 28—45. C. C. Woods, The battle of Agherim 46—49. W. G. Wood-Martin, The rude stone monuments of Ireland (continued from vol. VII) 50—94. no. 71/72 (July and October 1887): W. F. Wakeman, On a Cromleak-Like Altar, or Monument, at Tumna 107—111. R. Day, Ornaments in glass 112—114. ders., On a bronze brooch 115—117. W. G. Wood-Martin, The rude stone monuments (continued) 118—159. J. G. Roberston, Notes upon Street as a restorer 160—162. J. Maceniry, On the opening of a sepulchral mound 163—164. J. D. White, Some account of the Church plate of the diocese of Cashel and Emly 176—182. J. M. Thunder, Notes on the family of Lattin 183—188. W. Frazer, The medallists of Ireland and their work 189—208. no. 73 and 74 (January and April 1888): W. J. Knowles, The prehistoric sites of Portstewart 221—237. Ch. Scott, The ancient precedence of the see at Meath 238—240. George R. Buick, The knife in flint 241—248. G. M. Atkinson, Description of antiquities 249—253. W. G. Wood-Martin, The rude stone monuments (cont.) 254—299. G. O'C. Redmond, Sleady Castle and its tragedy 300—312. W. Frazer, The medallists of Ireland (cont.) 313—326. J. Carmichael-Ferrall, Tyrone History 327—331. J. Browne, Report for County Londonderry 332—333. Th. J. Westropp, Manister Cuinche 334—335. Notes and queries 336 to 346.

Kulturgeschichte. 157. Rogers, A history of agriculture and prices in England, from the year after the Oxford parliament, 1259, to the commencement of the continental war 1793. Vols 5 and 6. London, Frowde. 1620 s. 50 sh.

158. Rowland E. Prothero (Fellow of All Souls' College, Oxford), The Pioneers and Progress of English Farming. London, Longmans and Co.

nach Athenæum no. 3166, 822, giebt die erste hälfte des werks eine geschichte des ackerbaus in England, die andere hälfte behandelt darauf bezügliche politische und finanzielle fragen.

159. P. Vinogradov, Researches into the Social History of England in the Middle Ages. St. Petersburg, Belashev.

vgl. Athenæum no. 3165, 791: das sehr interessante werk bestehe aus ff. abteilungen: 1. The Feudal Peasantry, 2. The Agrarian System of the Twelfth Century, 3. The Domesday Book, 4. The Saxon Epoch. eine übersetzung des russisch geschriebenen werkes ins englische sei sehr wünschenswert.

160. A. Du Boys, L'église et l'Etat en Angleterre depuis la conquête des Normands jusqu'à nos jours. Paris, Delhomme et Briguet. 415 s. 3,50 f.

161. R. Seeberg, Die germanische auffassung des christentums in dem früheren mittelalter I. nach den schriften des Gregor v. Tours, Kädmons u. Kynewulfs.

rec. Zs. f. kirchl. wiss. u. kirchl. leben 1888 (2) 91—106.

162. S. Goldschmidt, Geschichte der Juden in England. erster teil: 11. und 12. jh. Berlin, Rosenstein und Hildesheimer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 159. — bespr. von Lucien Wolf, English Historical Review 2 (1887) 363—365.

163. P. Perrean, Gli Ebrei in Inghilterra nel secolo XI et XII: relazione. [aus d. Corriere Israelitico.] Trieste, Morterra.

164. Heinr. Krautwald, Layamon's Brut, verglichen mit Wace's Roman de Brut in bezug auf die darstellung der kulturverhältnisse Englands. I. Breslau, Köhler. 32 s. 1 m.

165. Talbot Baines Reed, A history of the Old English Letter Foundries. London, Elliot Stock 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 170. — bespr. auch Reliquary n. s. 1, 122.

166. G. L. Gomme, The literature of local institutions. London, Stock 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 164. — bespr. auch Reliquary n. s. 1, 63.

167. E. Bain, Merchant and Craft Guilds: a history of the Aberdeen incorporated trades. Aberdeen, Edmond and Spark.

bespr. C. Elton, Academy no. 836, 317—318.

168. Facsimile of First Volume of MS. Archives of the Worshipful Company of Grocers of the City of London, A. D. 1345 to 1463. Edited, with introduction by John A. Kingdon, Past Master of the Company. 2 vols. (privately printed.)

photogr. facsimile. vgl. Athenæum no. 3158, 562, wo der wunsch ausgesprochen wird, dass bald ein abdruck und eine übersetzung nebst index erscheinen möge.

169. W. R. Fisher, The Forest of Essex: its history, laws, administration, and ancient customs, and the wild deer which lived in it. London, Butterworth.

mit facsimile einer urkunde aus dem 13. jh., karten u. s. w. bespr. von Ch. Elton, Academy no. 822, 71. Saturday Review 65, 326—327.

170. John Wood Warter, An Old Shropshire Oak. Edited by Richard Garnett. London, Kegan Paul 1887. 2 bde.

material zu einer geschichte von Shropshire bis zu den Tudors, allerlei aberglauben, legenden, sitten, altertümer sind hier zusammengetragen. vgl. The Antiquary 16, 87.

171. P. Hampson Ditchfield, Hawking. The Antiquary 16, 242—244.

über die bedeutung, welche der falk und die jagd mit demselben in England hatte.

172. J. Frederick Hodgets (Late Professor and Crown Examiner at Moscow), The Smith and Wright. The Antiquary 16, 1—4. 61—66. 96—100.

handelt über die schmiedekunst und die handwerke (baumeister, zimmermann, maurer, glaser, schuhmacher, weber, färber; ferner über den gleeman u. a.) in angelsächsischer zeit.

173. Karl Theodor Gaedertz, Zur kenntnis der alt-englischen bühne; nebst anderen beiträgen zur Shakespeare-litteratur. mit der ersten authentischen inneren ansicht des Schwan-Theaters in London und nachbildung von Lucas Cranach's Pyramus und Thisbe. Bremen, C. E. Müller.

s. oben 15, 154. bespr. von K. Blind, Academy no. 840, 390—391.

174. Margaret Stokes, Early christian art in Ireland. Published for the Committee of Council on Education. Chapman and Hall.

diese populäre darstellung der christl. kunst in Irland wird rühmend bespr. von H. Bradley, Academy no. 833, 279—280. Saturday Review 65, 385—386. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 178—180.

175. Edwin, Earl of Dunraven, Notes on Irish Architecture. Edited by Margaret Mc. Nair Stokes. with numerous photographic illustrations and wood engravings. London, Bell. 2 bde. — 8 guineas.

angez. The Journal of the British Archæological Association 44 (3) 296: enthält zahlreiche photographien und schnitte von alten gebäuden, türmen, kreuzen u. s. w. 200 abdrucke sind von dem werk gemacht, von denen nur 56 für den verkauf bestimmt sind.

vgl. ferner 16, 444.

Sagen und Volkskunde. 176. The Folk-Lore Journal. Vol. V. London 1887.

enthält folgende auf England bezügliche aufsätze:

A. Colles, A witches' ladder 1—5. F. W. Egan, Irish folklore (medical plants) 11—13. M. A. Courtney, Cornish folk-lore 14—61. 85—112. 178—220. Some simple methods of promoting the study of folk-lore, and the extension of the Folk-lore Society (by Ch. S. Burne) 62—65. Evil Eye, Stray Donegal Folk-lore 66—68. Notes and queries 71—75. 156—162. 260—267. 351—356. (kleinere oft höchst interessante beiträge zur engl. volkskunde.) J. G. Frazer, A witches' ladder 81—84. W. H. Babcock, American song-games and wonder-tales 134—139 (volkstümliche reime in englischer sprache). Ch. G. Leland, The witches' ladder 257—259. G. H. Kinahan, Notes on Corrish folk-lore 324—327. Irish folk-lore (reprinted from „A statistical account or parochial survey of Ireland by W. Shaw Mason") 331—335. M. Gaster, The modern origin of fairy-tales 339—351.

177. A. Clouston, The Bock of Noodles: Stories of Simpleton; or fools and their follies. [The Book-lover's Library.] London, Elliot Stock.

angez. Transactions of the Bristol and Gloucestershire. Archæol. Soc. 12, 339—340.

178. Henry Carrington Bolton, The counting-out rhymes of children, their antiquity, origin, and wide distribution. A study in Folk-lore. London, Elliot Stock. 4°. 10 sh.

B. zählt 877 solche reime verschiedener völker auf. vgl. die lobende anzeige Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 340—341. — siehe oben 10, 293.

179. Allan Cunningham, Traditional Tales of the English and Scottich Peasantry. With introduction by Henry Morley. [Morley's Universal Library.] London, Routledge. 288 s.

180. The Angler's Note Book and Naturalist's Record. A Repertory of fact, inquiry and discussion on fish, fishing, and sub-

jects of Natural History. The Yellow Series, complete with illustrations. London, Elliot Stock.

bearbeitet von T. Westwood. das werk enthält auch 'fishing folk-lore' (von Ch. Kingsley) und bemerkungen über vorhistorische angelhaken von M. G. Watkins. vgl. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæol. Soc. 12, 343—344.

181. W. A. Clouston, Popular tales and fictions.

siehe oben 10, 28. — auch bespr. Folk-lore Journal 5 (2) 167—170.

182. A Century of Ballads. Collected, edited and illustrated in facsimile of the originals by John Ashton. London, E. Stock 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 186. — bespr. Athenæum no. 3150, 303—304. Saturday Review 65, 174.

183. Wilhelm Vietor und Franz Dörr, Englisches lesebuch. unterstufe. Leipzig, B. G. Teubner 1887. XXII, 289 s.

dieses treffliche schulbuch ist an dieser stelle zu erwähnen, weil es eine nicht unbeträchtliche zahl volkstümlicher reime und sprüche enthält. vgl. A. Rambeau, Engl. stud. 12 (1) 129—136; A. Brandl, Zs. f. östr. gymn. 1888 (8, 9) 775—776; J. Resch, Zs. f. d. realschulw. 13, 291.

Dieter.

B. Sprachliches.

Wörterbücher. 184. A. H. Murray, A New English Dictionary on Historical Principles. Oxford, Clarendon Press. Part I., A—ant. 1884. part II. ant—batten 1885. part III. batter—boz 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 191. — rühmend bespr. von A. Schröer, Litbl. 1888 (9) 392—399. das werk habe dieselbe bedeutung für die engl. sprache wie Grimms wörterbuch für die deutsche. philologen fänden in dem werke alles, was sie nach dem gegenwärtigen stande der forschung wünschen können. die aussprachebezeichnung sei vortrefflich genau, die etymologien berücksichtigten die neuesten forschungen u. s. w. die kleinen mängel, besonders das fehlen einer zahl von wörtern komme neben diesen vorzügen nicht in betracht. nach J. Zupitza, Litztg. 1888 (2) 57—58 verdient der 3. teil dasselbe uneingeschränkte lob wie die beiden ersten. einige ergänzungen und berichtigungen werden von Z. gegeben. vgl. auch W. Sattler, Engl. stud. 12 (2) 296—298 und James M. Garnett, American Journal of Philology 9 (2) 227 bis 228.

185. An Anglo-Saxon Dictionary, based on the manuscript collections of the late Joseph Bosworth. Edited and enlarged by T. Northcote Toller, M. A. Part III. Hwi-Sar. Oxford, Clarendon Press 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 192. — bespr. von K. Bartsch, Germania 33 (1) 123. James M. Garnett, American Journal of Phil. 9 (july 1888) 227—229.

186. J. Bosworth, A compendious Anglo-Saxon and English Dictionary. London.

neuer abdruck.

187. A. L. Mayhew and W. W. Skeat, A Concise Dictionary of Middle English from A. D. 1150 to 1580. Oxford, Clarendon Press. 286 s. 7,6 sh.

angez. von R. W(ülker), Anglia 11 (1, 2) 317—318: nicht die gesamte litteratur der angegebenen zeit wird benutzt, sondern nur die in der Clarendon Press erschienenen denkmäler. die wichtigsten wörter der Chauceransgabe von Morris, ferner die Specimens of Early English (Morris, Skeat) sind gleichfalls berücksichtigt. 'ausserdem kommt zwar wortschatz aus dem 12. und 13., ferner aus dem 15. und 16. jh. herein, ohne aber doch genügend reich und auskömmlich gegeben zu werden. für das 14. jh. ist das buch gut'.

188. Ed. Mätzner, Altenglische sprachproben. nebst einem wörterbuche. Berlin, Weidmann. 2. bd. wörterbuch. 10. lief. 3. abt. 120 s. 4,80 m.

enthält die buchstaben *J(y) — J(oinen)*. angez. von A. Schröer, Litbl. 1888 (7) 298.

189. A. Hoppe, Englisch-deutsches supplement-lexicon. erste abteilung: *A — Close*. Berlin, Langenscheidt. XIX, 240 s. 8 m.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 195. — bespr. von A. Schröer, Litbl. 1888 (6) 258—261. das werk wird gerühmt, doch sei es zu bedauern, dass es als 'supplement' zu dem seltenen wb. von Lukas erscheine. vgl. auch die rühmende anzeige in der Zs. f. d. realschulw. 13, 166 und die recensionen in den Engl. stud. 12 (1) 115—119. 119—122 von W. Sattler und H. Hager, die beide mannigfache ergänzungen zu dem wb. geben.

190. C. Stoffel, Addenda to Hoppe's 'Supplement-lexicon, zweite ausgabe; *A — Close*'. Taalstudie 9 (3) 159—170. (4) 217—233. (5) 294—299.

191. G. Tanger, Englisches namen-lexicon. zusammengestellt und mit aussprachebezeichnung versehen. Berlin, Haude u. Spener. XXVIII, 272 s. 5 m.

ein sehr nützliches buch, welches nur an dem übelstande leidet,

dass die ausspracbebezeichnung (nach dem muster der bezeichnung in Im. Schmidts schulgrammatiken) keine sehr glückliche ist. R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (28) 954 und Anglia 11 (1, 2) 318 bis 319 lobt das werk, obschon er den genannten fehler hervorhebt und eine noch grössere vollständigkeit der namen gewünscht hätte. vgl. auch Jul. Baudisch, Zs. f. d. realschulw. 13, 727.

192. Thieme-Preusser, Neues vollständiges wörterbuch der englischen und deutschen sprache. neue reich vermehrte stereotypauflage bearbeitet von dr. Ig. Emanuel Wessely. erster teil: englisch-deutsch. der gesamtauflage hundertundsechsundsechzigstes tausend, der neuen bearbeitung zwanzigstes tausend. Hamburg, Haendke und Lehmkuhl. X, 806 s. zweiter teil: deutsch-englisch. der gesamt-auflage hundertundvierundsechzigstes tausend, der neuen bearbeitung achtzehntes tausend. ebd. 612 s. 11 m.

ehe das im Langenscheidtschen verlage, nach dem muster des französischen wörterbuches von Sachs verfasste wb. nicht erschienen ist, wird die vorliegende arbeit immer noch als die beste unter den vorhandenen wb. gelten können, obgleich dasselbe in vielen beziehungen bei weitem nicht mehr den anforderungen entspricht, welche wir heute an ein derartiges werk stellen.

193. Webster's Complete Dictionary of the English Language. with various literary appendices and numerous additional illustrations. Thoroughly revised and improved, by the late Prof. Chaucey A. Goodrich and Prof. Noah Porter, assisted by Dr. C. A. Mahn and others. New edition. with a supplement of new words, and an additional appendix of biographical names. Authorized and unabridged edition (in 15 parts), 2—6 part. Berlin, Asher and Co. gr.-4°. s. 129—768. der teil 2 m.

194. Routledge's Pronouncing Dictionary of the English Language. Founded on the Labours of Walker, Webster, Worcester, Craig and Ogilvie. By P. Austin Nuttall. With a Dictionary Appendix Comprising: 1. Foreign and classical words and phrases; 2. abbreviations used in writing and printing; 3. a selection of familiar sayings by James Henry Murray. 146th Thousand. London, Routledge. 832 s.

195. Notwörterbuch der englischen und deutschen sprache. teil III. sachwörterbuch (land und leute in England). 2. aufl. unter redaktioneller mitwirkung von Heinrich Baumann und J. Th. Dann zusammengestellt von Carl Naubert. Berlin, Langenscheidt. XVI, 723 s. 3 m. — teil II. deutsch-englisch. zusammengestellt von E. Muret. ebd. VIII, 418 s. 2 m.

bespr. von H(ager), Engl. stud. 12 (1) 122—123.

196. Standard Etymological Dictionary of the English Language. London, Ward and Lock. 2/6.

197. W. R. Balch, An Every-Day Dictionary of the English Language. London, Griffith and Farran.

angez. Athenæum no. 3159, 599.

198. K. ten B(ruggencate), Contributions to English Lexicography. Taalstudie 8, 147—153.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1376.

199. Alexander Schmidt, Shakespeare-lexicon. 2nd edition. Berlin, Reimer. London, William and Norgate 1886. 2 vols. XI, 1451 s. 25 m.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 193. — auch bespr. von A. Schröer, Litbl. 1887 (11) 436—437.

200. W. Aldis Wright, The Bible Word-Book. A glossary of archaic words and phrases in the authorised version of the Bible (a. d. 1611), and the Book of Common Prayer. 2nd edition revised. London, Macmillans 1884. 678 s.

bespr. von A. L. Mayhew, Engl. stud. 11 (2) 298—304.

201. Ch. Mackay, A Glossary of Obscure Words and Phrases in the Writings of Shakespeare and his Contemporaries. London, Sampson Low and Co.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 215. — eins von jenen unphilologischen büchern, die das englische Shakespeare's vom neu-keltischen abzuleiten sich bemühen, wobei für wörter, über deren etymologie kein zweifel ist, neue etymologien aufgestellt werden. vgl. Athenæum no. 3143, 81.

202. Archdeacon Nares, Glossary of Words in the Works of English Authors, particularly of Shakespeare and his Contemporaries. 2 vols. London, Reeves and Turner. 21 sh.

Phraseologie. 203. John Bartlett, Familiar Quotations: being an attempt to trace to their sources passages and phrases in common use. Eighth ed. Boston, Little, Brown and Co. 1887.

204. C. Stoffel, Scriptural phrases used familiarly. Taalstudie 8, 84—89.

behandelt einige biblische ausdrücke, die in die konversationssprache übergegangen sind.

205. Heinrich Loewe, Deutsch-englische phraseologie in systematischer ordnung nebst einem Systematical Vocabulary. ein seitenstück zur deutsch-französischen phraseologie von Bernhard Schmitz.

dritte, verbesserte und um ein register vermehrte auflage. Berlin, Langenscheidt. XV, 196 s. 2,50 m.

diese auflage unterscheidet sich nur durch wenige änderungen von der zweiten. ein register ist neu hinzugekommen. vgl. über die zweite aufl. jahresbericht 1886 no. 1381.

206. G. Knight, The new London echo. eine sammlung engl. redensarten in zusammenhängenden unterhaltungen, wie sie im geselligen leben vorkommen und die man täglich hören kann, wenn man in London lebt. 11. aufl. Leipzig, Dyk. 200 s. 1,80 m.

Wortforschung. 207. F. Kluge, Englische etymologien. Engl. stud. 11 (3) 511—512.

ae. *brycgian,* ae. *deág,* ne. *to drain,* ae. **dusc,* ae. *pûca* = an. *pûke,* ne. *reel,* ae. *stûc,* ae. *writian,* ne. *thistle.*

208. James W. Bright, The etymology of *firmetton* and *frimdig.* American Journal of Philology 8 (4) 471—472.

firmetton Orosius (ed. Sweet) p. 186, 6.

209. Albert S. Cook, Notes on Old English words. Modern Language Notes 3 (1) 11—13.

behandelt ae. *cumbol* und *mitt-an, mitting.*

210. F. Dieter, Altengl. *ymbeaht* = got. andbahts. Engl. stud. 11, 492.

211. W. H. Stevenson, Molmen. English Historical Review 2 (1887) 332—336.

der erste teil des wortes *mâl-man* sei ursprünglich skandinavisch. in die urkunde des königs Offa (8. jh.), in der das wort zuerst begegnet, sei es demnach erst durch einen späteren schreiber hineingekommen.

212. F. Holthausen, Miscellen. Paul-Braune, Beiträge 13 (2) 367—372.

enthält auch ae. etymologien, *bêgen* u. a.

213. James W. Bright, The Anglo-Saxon *bâsnian* and *wrâsen.* Modern Language Notes 3 (2) 73.

214. Charles W. Kent, The Anglo-Saxon *burh* and *byrig.* Modern Language Notes 3 (6) 351—353.

215. W. W. Skeat, A second list of English words found in Anglo-French. Transactions of the Philological Society 1888—1890. Part I (1888) 112—130.

fortsetzung zu der Transactions 1882 gegebenen liste.

216. Paget Toynbee, The etymology of 'Embelif'. Academy no. 805, 236.

dieses in Chaucer's Astrolabium mehrfach begegnende wort wird auf franz. *en belif* (lat. *in obliquo*) zurückgeführt. vgl. W. W. Skeat ebd. P. Toynbee, ebd. no. 808, 287. J. Gonino no. 813, 373.

217. W. W. Skeat, The word 'Herenus' in Chaucer. Academy no. 818, 9.

Herenus: Complaint to Pity 92. es ist dafür Herines (= Erinnyes) zu setzen. vgl. Academy no. 825, 134.

218. Julius Zupitza, German words in Middle English. Academy no. 827, 170.

die me. wörter *tenserie, siker* und *pilgrim* seien nicht dem Deutschen entlehnt, wie F. Kluge annimmt.

219. W. W. Skeat, Notes on English Etymology. Transactions of the Philological Society 1888—1890. Part I (1888) 1—22.

behandelt ne. bat, courser, cozier, cut, decoy, dismal, dog, dowle, earnest, entice, feon (pheon), foin, flotsam, gorce, horse-courser, hutch, jetsam, larboard, numbles, obsidian, pail, pamphlet, parget, pheon, to go to pot, purse, rivelled, shatter, souse (sowse), staniel, steward, vagrant, whicche, whimbrel.

220. C. Stoffel, Woe-begone. Engl. stud. 11 (3) 484—487.

221. H. Hupe, Etymologien. Engl. stud. 11 (3) 492—495.

behandelt *aroint thee* = *stand back*, *wont* adj. = gewohnt, *to kill* = ae. *cwellan, to skip* = an. skopa, me. *dille(n)* = ae. dwellan, bound for, me. *quert* = afr. * quart.

222. Karl Lentzner, *Coco* und *cocoa*. Engl. stud. 11 (2) 363—364.

223. James W. Bright, The origin of the English *much*. American Journal of Philol. 9 (July 1888) 219—220.

224. J. A. H. Murray, On the term *'beetle-browed'*, and the word *'behaviour'*. Transactions of the Philological Society 1888—1890. Part I (1888) 130—135.

225. W. W. Skeat, The etymology of *'ebb'*. Taalstudie 8 (1887) 154. abgedruckt aus Academy no. 747, s. 139.

226. B. K., On the origin of *'hight'*. Taalstudie 8 (1887) 158 f.

227. H. Wedgwood, Caving in. Academy no. 806, 254. A. L. Mayhew, ebd. no. 807, 271. Wedgwood, no. 808, 287.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 211.

228. A. L. Mayhew, The etymology of 'acquire, enquire, require'. Academy no. 818, 10.

229. J. H. Ramsay, 'Huer' — 'palingman' — 'grille'. Academy no. 833, 274. über palingman vgl. auch Academy no. 834, 293. no. 835, 309.

230. J. M. Hart, 'Steerman'. Academy no. 820, 45.

vgl. Paget Toynbee, ebd. no. 836, 326. A. H. Palmer, ebd. no. 842, 433. P. Toynbee, ebd. no. 843, 449.

231. C. Grondhond, Doublets in English. Taalstudie 8 (1887) 31—39. 160—170. 279—281.

forts. zu Taalstudie 7, vgl. jahresbericht 1886 no. 1403. doublets, one French, the other Latin. C. French-Italian doublets III. Romance-Teutonic doublets.

232. C. Grondhoud u. K. ten B(ruggencate), Synonyms illustrated. Taalstudie 8 (1887) 356—360.

belege zur erläuterung ne. synonyma.

Namenforschung. 233. W. H. Stevenson, The name 'Oxford'. Academy no. 804, 221—222.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 25.

234. Charles E. Moberly, Isis — Thames — Oxford. Academy no. 808, 286—287.

beiträge zur erklärung der worte. vgl. jahresbericht 1887, 16, 225—227 und 1888, 16, 235. 236, ferner W. H. Stevenson, Academy no. 817, 441—442. 818, 11.

235. W. H. Stevenson, The Isis, Oseney, Windsor, and Wandsworth. Academy no. 822, 80—81.

vgl. die vorhergehende no.

236. Walter de Gray Birch, 'Wasa' and 'Cern'. Academy no. 819, 27—28. W. H. Stevenson, ebd. no. 820, 44—45.

letzterer weist B.'s behauptung zurück, dass *Wasa* ältere form von *Isis* (!) sei. vgl. Academy no. 821, 63—64.

237. W. H. Stevenson, Danish place-names around London. Academy no. 828, 189.

gegen Rye's behauptung gerichtet, dass hunderte von engl. dorfnamen dänischen ursprungs seien. vgl. W. Rye, ebd. no. 831, 241—242.

238. H. E. Maxwell, Studies in the Topography of Galloway; being a list of nearly 4000 names of places, with remarks on their origin and meaning, and an introductory essay. Edinburgh, Douglas.

bespr. Saturday Review 65, 358—359.

239. A. Marshall Elliott, Origin of the name 'Canada'. Modern Language Notes 3 (6) 327—345.

Dialekte. 240. R. E. G. Cole, A Glossary of the Words in Use in South-West Lincolnshire.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 232. — angez. Athenæum no. 3145, 144.

241. Thomas Hallam, Four Dialect Words: Clem, Lake, Nesh, and Oss, their modern dialectal range, meanings, pronunciation, etymology, and early or literature use.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 230. — angez. Athenæum no. 3145, 144.

242. A. J. Ellis, Second Report on Dialectal Work, from May, 1886, to May, 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 233. — angez. Athenæum no. 3145, 144—145.

243. Frederick Thomas Elworthy, West Somerset Word-Book: A Glossary of dialectal and archaic words and phrases used in West Somerset and East Devonshire. English Dialect Society. London, Trübner and co.

nach Athenæum no. 3161, 656—657 das bedeutendste werk, das die Dialect Soc. bisher veröffentlicht hat, das beste glossar eines engl. dialectes. von etymologischer erklärung der wörter werde fast ganz abgesehen. vgl. auch Saturday Review 65, 576—577.

244. Thomas Darlington, The Folk-Speech of South Cheshire. English Dialect Society. London, Trübner and co.

nach Athenæum no. 3161, 656—657 kommt das werk an genauigkeit und wissenschaftlicher methode, wenn auch nicht an vollständigkeit, dem vorhergehenden gleich. die aussprache sei durchgehend bezeichnet, eine grammatik beigegeben, die zeige, wie die ae. und skand. vokale sich in dem dialekte darstellen. vgl. auch Saturday Review 65, 576.

245. W. D. Parish and W. F. Shaw, A Dictionary of the Kentish Dialect and Provincialisms in Use in the County of Kent. English Dialect Society. London, Trübner and co.

nach Athenæum no. 3161, 656—657 ein nützliches, obschon den beiden vorhergenannten werken nicht gleichwertiges werk. der hauptfehler sei der, dass es aus alten urkunden und glossaren wörter aufnimmt, ohne festzustellen, ob dieselben heute noch existieren. vgl. auch Saturday Review 65, 576.

246. Dennis Embleton, On certain peculiarities of the dialect in Newcastle-upon-Tyne and Northumberland. Archæol. Aeliana 13, 72—84.

über die aussprache einzelner laute in diesem dialekt, die teilweise auf dänischen einfluss zurückgeführt wird.

247. Heinrich Baumann, Londinismen — Slang and Cant. Berlin, Langenscheidt 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 237. — bespr. von S., Taalstudie 8 (1887) 309—310. von K. ten Bruggencate, ebd. 9 (1) 19—25.

Grose Redivivus, Marginal Notes to Baumann's 'Londinismen'. Taalstudie 9 (1) 29—36.

ergänzungen und berichtigungen zu B.'s schrift.

248. Ch. Mackay, A Dictionary of Lowland Scotch, with an introductory chapter on the poetry, humour and literary history of the Scottish language and an appendix of Scottish proverbs. London, Whittaker. XXXII, 398 s. 7/6.

vgl. Saturday Review 65, 515 f.

249. Odwart Hahn, Zur verbal- und nominalflexion bei den schottischen dichtern (John Barbour — Robert Burns). II. Wissenschaftliche beilage zum progr. der Victoriaschule. ostern 1888. Berlin, R. Gaertner. 27 s. 4°.

forts. zu der jahresbericht 1887, 16, 239 angeführten abhandlung. der vorliegende zweite teil beschäftigt sich mit der historischen entwickelung der personalflexion. dabei werden nur die verba berücksichtigt, die sich bei Burns finden. ausser den im vorigen jahresbericht angegebenen dichtern sind in dieser abhandlung auch Wyntoun, Henry the Minstrel, Montgomerie und Fergusson benutzt.

250. W. Franz, Die dialektsprache bei Ch. Dickens. Engl. stud. 12 (2) 197—244.

behandelt die volkssprache, wie sie in Dickens'schen romanen begegnet, auf grund der erfahrungen, die der verf. durch langjährigen aufenthalt im norden von Hampshire gewonnen hat, mit dessen dialekt die Dickens'sche volkssprache grosse ähnlichkeit besitze. der verf. giebt sowol eingehende bemerkungen zur laut-, als auch zur formen- und wortlehre.

251. Karl Lentzner, Ein Lancashire-Humorist. Engl. stud. 11 (3) 480—484.

bemerkungen über den schriftsteller Ormerod († 1879), mit einem litteraturverzeichnis des Lancashire dialects.

252. Sylvester Primer, Charleston Provincialisms. American Journal of Philol. 9 (July 1888) 198—213.

behandelt die laute des in Charleston gesprochenen Englisch. vgl. Phonet. stud. 1 (3).

Sprachgeschichte und Grammatik.

253. P. J. Cosijn, Altwestsächsische grammatik. erste hälfte. schluss. (s. 117—204.) Haag, Nijhoff.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1446; 1887, 16, 244. — bringt den schluss der lautlehre, behandelnd die minderbetonten und unbetonten vokale und die konsonanten. damit ist das buch abgeschlossen. angez. von R. W(ülker), Anglia 11 (1, 2) 317.

254. K. Körner, Einleitung in das studium des Angelsächsischen. zweite auflage bearbeitet von Adolf Socin. Heilbronn, Henninger 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 246. — bespr. von A. Schröer, Litbl. 1888 (3) 115—117; von E. Nader, Engl. stud. 11 (2) 288 bis 290.

255. E. Sievers, An Old English Grammar. Translated and edited by Albert S. Cook. 2d ed., revised and enlarged. Boston, Ginn and Co. 1887. XVIII, 273 s. 12°.

256. Albert S. Cook, Errata in the Sievers-Cook Old English Grammar. Modern Language Notes 3 (6) 374.

257. T. L. Kington Oliphant, The New English. London 1886. vgl. jahresbericht 1887, 16, 247. — angez. English Historical Review 2 (1887) 396.

258. John Earle, The Philology of the English Tongue. Fourth edition. Revised throughout and rewritten in parts. Oxford, Clarendon Press.

259. Walter W. Skeat, Principles of English Etymology. First Series. Oxford, Clarendon Press 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 248. — bespr. von W. S. Logeman, Taalstudie 8 (1887) 349—353: von F. Kluge, Litbl. 1888 (2) 55 f. Academy no. 816, 427. J. W. Bright, American Journal of Philol. 9 (July 1888) 221—227. Saturday Review 65, 604 f.

260. Eugen Einenkel, Streifzüge durch die mittelenglische syntax unter besonderer berücksichtigung der sprache Chaucer's. Münster i/W., H. Schöningh 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 249. — bespr. von K. Bülbring, Engl. stud. 12 (2) 283—296, nach dessen ansicht das werk 'eins von den grundlegenden büchern ist, in dem fast alles neu und zum ersten mal gesagt oder wenigstens gedruckt ist'. s. 286—296 giebt B. eine reihe ergänzungen und berichtigungen.

261. Lorenz Morsbach, Über den ursprung der neuenglischen schriftsprache. Heilbronn, Gebr. Henninger. X, 187 s. 4 m.

die ne. schriftsprache habe sich aus dem Londoner dialekt entwickelt, was der verf. aus einer grammat. betrachtung von urkunden aus dem ende des 14. und anfang des 15. jhs. erweisen will. das buch wird von E. Köppel, Engl. stud. 12 (2) 279—283 als die gehaltreichste, tiefgreifendste leistung für das german. element des Englischen seit ten Brink's Chaucer bezeichnet. nach Proescholdt, Deutsches Litteraturbl. 1888 (14) 75 bleibt der verf. den beweis für seine behauptung, dass London der ausgangspunkt der ne. schriftsprache sei, schuldig. dennoch liefere das werk wertvolles material zur lösung der frage nach der entstehung der letzteren. in genau demselben sinne äussert sich das Athenæum no. 3147, 211. vgl. ferner A. Würzner, Zs. f. d. realschulw. 13, 483. F. Knigge, Phonet. stud. 3 (1).

262. H. Sweet, A History of English Sounds from the earliest Period. With full Word Lists. Oxford, Clarendon Press. London, Sampson Low and Co. 14 sh.

angez. von R. W(ülker), Anglia 11 (1, 2) 316—317. in dieser neuauflage werden auch die konsonanten genügend berücksichtigt. 'die wichtigen dienste, welche die erste aufl. desselben schon der erkenntnis der engl. laute geleistet hat, wird diese neue aufl. in erhöhtem maasse leisten'.

263. Dietrich Behrens, Beiträge zur geschichte der französischen sprache in England. I. zur lautlehre der französischen lehnwörter im mittelenglischen. Heilbronn, Henninger 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 261. — bespr. von H. Suchier, Litbl. 1888 (4) 175—178. B. habe das behandelte problem durch seine gründliche, lehrreiche arbeit in dankenswerter weise gefördert. S. selbst gibt einige wertvolle bemerkungen zu derselben. vgl. auch F. Techmer, Internationale zs. f. allgem. sprachwissensch. 4 (1) 183 f.

264. J. Steyrer, Die ursprüngliche einheit des vokalismus der Germanen.

siehe oben 3, 86.

265. Jean Römer, Origins of the English People and of the English Language. Compiled from the best and latest authorities. London, Kegan Paul, Trench and Co. New York, D. Appleton and Co. XXIV, 658 s.

nach Academy no. 841, 412 ist das werk zum teil wörtlich aus Canon Taylor's Words and phrases und Kington Oliphant's Old and Middle English abgedruckt. es enthält ausserdem viel unrichtiges.

gelobt werden die nachbildungen aus hss. nach H. C. G. von Jagemann, Modern Language Notes 3 (3) 139—143 ohne wert.

266. A. Pogatscher, Zur lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen lehnworte im Altenglischen. Strassburg, Trübner. XIV, 220 s. Q. F. 64. 5 m.

267. H. Logeman, Mediæval Latin and the Sounds of Old English. Academy, 15. sept. und 6. oct. 1888.

268. K. D. Bülbring, Geschichte der ablaute der starken zeitwörter innerhalb des Südenglischen. inaug.-diss. Bonn, buchdr. Jos. Bach wwe. 34 s.

269. Karl Körner, Beiträge zur geschichte des geschlechtswechsels der englischen substantiva. inaug.-diss. Greifswald, druck von J. Abel. 51 s.

270. H. C. G. Brandt, Is English a Low German dialect? Academy no. 832, 257.

271. Benjamin W. Wells, Long vowels and diphthongs in Old Germanic and Old English. Transactions of the American Philological Soc. 18 (Boston 1887), 134—157.

forts. zu dem jahresbericht 1887, 16, 258 angezeigten aufsatze des verf. behandelt werden german. *î (ei), eu, â (ê), ai, au, ô, û*.

272. Carl Lüttgens, Über bedeutung und gebrauch der hilfsverba im frühen Altenglischen. *Sculan* und *willan*. inaug.-diss., Kiel. Wismar, Hinstorff'sche ratsbuchdruckerei.

bespricht *sculan* und *willan* als begriffsverbum und als hilfsverbum, über dessen bedeutung als solches, über die umschreibungen, zu denen es dient (imperat., conjunct., futur).

273. G. Wendt, Der gebrauch des bestimmten artikels im Englischen. separatabdruck aus dem osterprogr. des Johanneums 1887. Hamburg. 29 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 268. — bespr. von E. Nader, Engl. stud. 11 (2) 355—357.

274. W. Heymann, Über die lehre vom bestimmten artikel im Englischen. Engl. stud. 12 (2) 270—278.

bemerkungen über das eintreten und fehlen des artikels im Neuenglischen.

275. W. Sattler, Englische kollektaneen. II. über das geschlecht im Neuenglischen. Anglia 10 (3) 499—511.

forts. zu Anglia 10, 168. vgl. jahresbericht 1887, 16, 267. — über das geschlecht von *the sun* und *the moon*.

276. C. Stoffel, To be dead = to die; to have died. Taalstudie 9 (2) 98—100.

für *dead*, in dem sinne eines part. perf. gebraucht, werden belege gegeben, die mit dem 12. jh. beginnen.

277. C. Grondhoud, Predicative adjectives and adverbs of manner. Taalstudie 8 (1887) 90—103.

berücksichtigt nur den ne. sprachgebrauch.

278. M. G. van Neck, On Derivation and Composition. Taalstudie 9 (5) 282—292.

will einen überblick über die gewöhnlichsten germanischen suffixe und präfixe im Englischen geben. die übrigen germ. dialekte werden berücksichtigt. dieser erste teil der arbeit beschäftigt sich mit den diminutivbildenden suffixen.

---

279. K. ten Bruggencate, Additional Notes on Pronouns. Taalstudie 9 (2) 83—98.

bemerkungen über den ne. gebrauch der indefin., relat., interrog., demonstrat., reflex. und persönl. pronomina.

280. Emil Salge, Der vokalismus in den gedichten des Earl of Surrey. inaug.-diss. Jena, Herm. Pohle 1887. 43 s. 1 m.

281. Frank Ritchie, Exercises in English word formation and derivation. London, Swan Sonnenschein and Co.

engl. schulbuch.

282. J. H. Lang, Slips of Tongue and Pen. New York, D. Appleton and Co. 101 s.

283. E. L. Starck, Grammar and language etc.

siehe oben 3, 51.

Phonetik. 284. H. Schmidt, *Cl, gl* > *Tl, dl* in English Pronunciation. Modern Language Notes 3 (3) 126—130. (4) 192.

285. Henry Sweet, Elementarbuch des gesprochenen Englisch (grammatik, texte und glossar). zweite verbesserte aufl. Oxford, Clarendon Press. Leipzig, T. O. Weigel 1886. 158 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 275a. — bespr. von H. Klinghardt, Engl. stud. 11 (2) 334—336. von K. ten Bruggencate, Taalstudie 8, 18—26.

286. A. Western, Englische lautlehre für studierende und lehrer. Heilbronn, Henninger 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1451; 1887, 16, 278. — bespr. von K. ten Bruggencate, Taalstudie 8, 18—26.

287. Wilhelm Vietor, Elemente der phonetik.

vgl. jahresbericht 1887, 3, 2 und oben 3, 2. — ferner bespr. von A. Western, Engl. stud. 11 (2) 326—334.

288. P. Passy, Elémans d'anglais parlé. 2e édition. Paris, Firmin Didot. 96 s. 12°. 1 fr. (Association fonétique des professeurs de langues vivantes.)

bespr. von E. Nader, Zs. f. d. realschulw. 13, 95 (günstig, in einzelnen punkten wünscht N. verbesserungen).

289. A. M. Bell, Essays and Postscripts on Elocution. New York, Werner 1886.

bespr. von F. Techmer, Internat. Zs. f. allgem. sprachwissensch. 4, 184—185.

290. Ph. Wagner, Die sprachlaute des Englischen. ein hilfsbuch für den schul- und privatunterricht. Tübingen, Fues 1887. VI, 107 s. 1,60 m.

bespr. von Franz Beyer, Engl. stud. 11 (2) 337—340 (günstig).

291. K. ten Bruggencate, De Uitspraak van het Engelsch, met leesoefeningen, volgens eene geheel nieuwe methode, en vertaaloefeningen, behoorende bij 'De Hoofdzaken der Engelsche Grammatica'. Groningen, Wolters. f. 0,75.

bespr. von C. Grondhoud, Taalstudie 8, 104—106.

292. Alb. Benecke, English pronunciation and English vocabulary. methodische anleitung zum erlernen der engl. aussprache und deutsch-engl. vokabular. mit bezeichnung der aussprache zum schul- und selbstunterricht. 6. aufl. Potsdam, Stein. XX, 211 s. 2 m.

293. Phonetische Studien, zeitschrift für wissenschaftliche und praktische phonetik etc.

siehe oben 3, 1. — enthält u. a. Max Walter, Der anfangsunterricht im Englischen auf lautlicher grundlage. bespr. von H. Klinghardt, Engl. stud. 11 (2) 340—343.

294. Verdandi, Tidskrift för ungdomens målsmän och vänner i hem och skola, utgifven af Uffe (Anna Sandström) och Lars Hökerberg. 5 årg. 1887, häft 1—4. Stockholm, Lars Hökersberg's förlag.

bringt u. a. einen aufsatz von Cecilia Wærn über Sweet's Elementarbuch des gesprochenen Englisch und eine besprechung derselben schrift von P. A. Geijer, ferner einen brief über das studium der englischen litteratur an den engl. universitäten. man vgl. H. Klinghardt's besprechung, Engl. stud. 11 (2) 350—353.

Man vgl. ferner unten den abschnitt: Unterricht.

Metrik.

295. J. Schipper, Englische metrik in historischer und systematischer entwickelung dargestellt. II. band: Neuenglische metrik dargestellt und mit unterstützung der kaiserlichen akademie der wissenschaften hrsg. erste hälfte: Verslehre. Bonn, Emil Strauss. XXVI, 464 s. 9,60 m.

dem ersten der metrik der älteren zeit gewidmeten bande folgt hiermit nach sieben jahren die erste hälfte des zweiten bandes. (auch der schluss des ganzen, den 'strophenbau' behandelnd, ist unterdes erschienen.) der verf. hat die aufgabe, die er sich in diesem bande stellt, 'die neuengl. dichter von Wyatt und Surrey an bis auf diejenigen der gegenwart in bezug auf die bei ihnen vertretenen vers- und strophenarten vollständig zu excerpieren, das so gewonnene material nach den entsprechenden metrischen gruppen zu ordnen und die entwickelung und poetische verwendung der einzelnen vers- und strophenarten innerhalb derselben darzulegen', mit bewundernswertem fleisse und unermüdlicher ausdauer gelöst. nach einer einleitung über die zeitliche sonderung und die sachlichen unterschiede der alt- und neuenglischen metrik, über einfluss der metrik anderer völker auf England, geht er auf die besprechung des versrhythmus (kap. 2, s. 15—68) über. im 3. kap. (— s. 115) wird über die silbenmessung und über wortbetonung gehandelt. die versarten teilt S. ein in solche, die aus der altenglischen zeit überliefert sind und solche, die unter dem einfluss der renaissance entstanden und neu eingeführt worden sind. zu der ersten gruppe gehören 1. der achttaktige iambische vers (s. 164—166), 2. der septenar (—179), 3. der alexandriner (—193), 4. der fünftaktige iambische gereimte vers (—223), 5. der vierhebige vers (—235), 6. der viertaktige vers (—251), 7. kürzere iambische versarten (—256). zur zweiten gruppe zählt der verf.: 1. den fünftaktigen iambischen reimlosen vers (entstehung und anfänge der blankverse, der dramatische *blankverse* bis auf Shakespere, Shakesperes *blankverse*, der dramatische *blankverse* nach Shakespere, der *blankverse* Miltons, der *blankverse* der Restauration und des 18. jh., der *blankverse* des 19. jh. (—375). es folgt dann eine besprechung der trochäischen (—397) und der iambisch-anapästischen und trochäisch-daktylischen metra (—427), ein kap. über unstrophische, ungleichmetrische, gereimte versverbindungen (—439), und zum schluss die nachbildungen und nachahmungen antiker vers- und strophenarten.

296. O. Hoffmann, Reimformeln im Westgermanischen. Darmstadt 1885 (Freiburger diss. Leipzig, Fock in kom.)

vgl. jahresbericht 1887, 16, 290. — bespr. von Rich. M. Meyer im Anz. f. d. alt. 13, 135 f. (günstig).

297. J. Fuhrmann, Die allit. sprachformeln in Morris' Early English alliterative poems und in Sir Gawayne and the green Knight. Kieler diss. 82 s.

298. Goswin König, Zu Shakesperes metrik (aus: Quellen und Forschungen H. 61). Strassburg, Karl J. Trübner. 76 s. (Strassburger Inaug.-diss.)

Litteraturgeschichte.

299. G. Körting, Grundriss der geschichte der engl. litteratur von ihren anfängen bis zur gegenwart. [Sammlung von kompendien für das studium und die praxis I, 1.] Münster i W., Heinrich Schöningh 1887. XVI. 412 s. 4 m.

nach R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (4) 124—126 war Körting seiner sehr grossen aufgabe nicht genügend gewachsen. es sei ihm vieles entgangen, was er hätte wissen müssen und in dem, was er gegeben habe, lasse er es oft an der wünschenswerten genauigkeit und sorgfalt fehlen. eine anzahl versehen wird von W. berichtigt. E. Kölbing, Engl. stud. 11 (2) 282—288 billigt die idee und allgemeine anlage des werkes, bezeichnet aber für eine zweite aufl. eine eingehende überarbeitung als dringend notwendig. sowol Kölbing als auch A. Brandl, Litztg. 1888 (23) 840—842 weisen auf zahlreiche lücken und versehen hin. sonst äussert sich auch letzterer anerkennend über die anordnung des stoffes. nach L. Proescholdt, Litbl. 1888 (4) 164—170 bekundet das werk den landläufigen handbüchern gegenüber einen unverkennbaren fortschritt. er wie auch Jul. Baudisch, Zs. f. d. realschulw. 13, 484 f. geben eine reihe verbesserungen und nachträge. vgl. ferner K. von Reinhardstöttner, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 390—392 und Academy no. 837, 341.

300. Eduard Engel, Geschichte der englischen litteratur von ihren anfängen bis auf die neueste zeit. mit einem anhange: die amerikanische litteratur. zweite, verbesserte auflage. Leipzig, B. Elischer. X, 630 s.

die zweite aufl. des vorliegenden werkes ist im wesentlichen ein abdruck der ersten, über die jahresbericht 1883 no. 1299; 1884 no. 1422; 1885 no. 1628 referiert worden ist. der verf. beschränkt sich darauf, einige seit dem erscheinen der ersten auflage hinzugekommene werke zu berücksichtigen, fremdwörter auszumerzen und in den proben statt der übersetzungen in einzelnen fällen die originale zu geben. die fehler, an denen besonders die ältere zeit so reich ist, sind stehen geblieben, obschon sie vielfach mit leichter mühe

hätten beseitigt werden können. hier zeigt sich besonders die unrichtigkeit der behauptung E.'s, dass die quellen seines werkes fast ausschliesslich die werke der darin behandelten autoren waren. die abschnitte, welche der neueren zeit gewidmet sind, verdienen mehr lob; in diesen zeigt der verf. ein gesundes, in den meisten fällen treffendes urteil.

301. Henry Morley, English Writers: an attempt towards a History of English Literature. Vol. II. from Cædmon to the Conquest. London, Cassell and Co. 402 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 301. — bespr. von Henry Bradley, Academy no. 829, 197—198. das werk könne als führer für solche, denen es auf vollständige genauigkeit ankäme, nicht dienen; doch sei es als populäre darstellung des stoffes für weitere kreise von wert. die ersten kapitel, besonders die über Wîdsîð und Cædmon seien voller fehler (letzterem werden noch die sämtlichen sog. Cædmonschen dichtungen zugeschrieben). der zweite teil des bandes sei frei von gröberen versehen. B. spricht hier auch seine eigene ansicht über das erste rätsel aus: 'it is no riddle at all, but a fragment of a dramatic soliloquy'. vgl. auch J. Garnett, Modern Language Notes 3 (6) 380—387.

302. A. R. Levi, Storia della letteratura inglese dalle origini al tempo presente, ad uso degli istituti superiori e tecnici del regno. Volume I. Reggio Calabria, tip. ditta Luigi Ceruso fu Giuseppe. 288 s. 3 L.

enthält nach Litbl. 1888 (7) 328: 1. Il periodo celtico, 2. il periodo sassone, 3. il periodo normanno, 4. l'età di Chaucer, 5. i precursori e gli scrittori della riforma, 6. l'età di Spenser, 7. Bacone da Verulamio, 8. origini e sviluppo del teatro inglese, 9. i predecessori di Shakespeare, 10. Shakespeare, 11. Beniamino Jonson, 12. scuola di Shakespeare e di Jonson, 13. la letteratura sotto i due primi Stuardi, 14. scrittori della repubblica e del protettorato, 15. Milton, 16. il teatro e la restaurazione, 17. la nuova commedia inglese, 18. Giovanni Dryden, 19. storia e filosofia; statisti e teologi, 20. la scienza e l' 'Essayism', 21. Pope e la sua scuola, 22. Gionata Swift, 23—24. i romanzieri.

303. Karl Bleibtreu, Geschichte der englischen litteratur. 1. band. Die renaissance und klassicität. Leipzig, Friedrich 1887. X, 367 s. 6 m.

angez. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (5) 156—157. der verf. beginnt seine litteraturgeschichte mit Shakespeare, da bis auf Elisabeth's zeit die engl. litteratur nicht nur ohne jeden einfluss auf die weltlitteratur geblieben, sondern auch nicht autochthon aus dem

boden hervorgewachsen sei. im übrigen wird die anordnung des stoffes und die geistvolle und originale beurteilung der engl. dichtung gerühmt.

304. Johanna Siedler, History of English Literature. For the Use of Ladies' Schools and Seminaries. leitfaden für den unterricht in der engl. litteraturgeschichte für höhere töchterschulen und lehrerinnen-seminarien. 3. verbesserte aufl. Weimar, A. Krüger. 112 s.

ein für den im titel genannten zweck recht brauchbarer auszug aus engl. litteraturgeschichten, besonders aus Collier. die ältere zeit konnte nur ganz kurz behandelt werden, trotzdem enthält dieser abschnitt grosse fehler, vom Beowulf wird nach Collier gesagt: Beowulf, a nameless poem of more than 6000 lines, is a striking picture of dim old Gothic days.

305. Chr. Fr. Silling, A Manual of English Literature. Illustrated by poetical extracts. For the use of the upperclasses of high-schools and of private students. 3. ed. IV, 132 s. Leipzig, Klinkhardt. 1,50 m.

306. H. Mensch, Characters of English literature, for the use of schools. Second edition. Coethen, O. Schulze. 138 s. IV, 1,80 m.

aus der älteren zeit sind nur Chaucer (bei dem der herausgeber noch schwankt, ob er 1328 oder 1340 als geburtsjahr ansetzen soll) und Gower behandelt. einer der aufsätze beschäftigt sich mit dem 'Origin of the drama' (11—15), einer mit 'The English translations of the Bible' (31—38). die mehrzahl der essays ist den litteraturgeschichten von Shaw, Angus, Chambers und Morley entnommen, einige hat M. selbst verfasst. M. Krummacher, Engl. stud. 12 (1) 136—137 äussert sich nicht sehr günstig über das buch, wol aber Mager, Zs. f. d. realschulw. 13, 544.

307. G. C. S. Southworth, Prof. of English lit. in Kenyon College, Ohio (Cambridge U. S.), Six lectures introductory to the study of English literature.

angez. Academy no. 837, 341.

308. William Vollhardt, Einfluss der lateinischen geistlichen litteratur auf einige kleinere schöpfungen der englischen übergangsperiode. Leipzig, Fock. 68 s. 1,50 m.

vgl. 16, 370.

309. Paul Steinbach, Der einfluss des Chrestien de Troies auf die altenglische litteratur. Leipzig, G. Fock 1886. 50 s.

bespr. von A. Brandl, Litbl. 1888 (5) 211—212. St. sei in seinen untersuchungen im allgemeinen tüchtig vorgegangen, obschon sie wol nicht alle von Chrestien beeinflussten werke berühren. vgl. auch M. Kaluza, Engl. stud. 12 (1) 89—91.

310. John Ashton, Romances of Chivalry, told and illustrated in facsimile. London, Unwin 1887. XII, 356 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 296. — bespr. The Antiquary 16, 181: das buch sei besonders wertvoll durch die wiedergabe seltener und wenig bekannter illustrationen.

311. James C. Dibdin, The Annals of the Edinburgh Stage with an Account of the Rise and Progress of Dramatic Writing in Scotland. Edinburgh, Cameron. 508 s.

312. Francis H. Stoddard, References for students of miracle plays and mysteries. University of California. Library bulletin no. 8. Berkeley 1887. 67 s. und eine tabelle.

'verzeichnis der werke, die sich mit geistl. spielen beschäftigen. bibliogr. der französ. mysterien, aufzählung der ital., span., deut. mysterien. dann die engl., tabelle des inhalts der wichtigsten hss. nach Toulmin Smith'. — angez. von Schönbach, Anz. f. d. alt. 14, 229; von R. W(ülker), Anglia 11, 326; von F. Neumann, Litbl. 1888 (3) 117—120.

313. George Saintsbury, A History of Elizabethan Literature. London and New York, Macmillan and Co. 1887. XIV, 471 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 297. — von H. E. Shepherd, Modern Language Notes 3 (2) 96—99. auch Saturday Review 65, 17 f.

314. Oskar Sommer, Erster versuch über die engl. hirtendichtung. Marburg, O. Ehrhardt. 132 s.

nach einer übersicht über die entwicklung der hirtendichtung von Theocrit bis zur einführung derselben in die engl. litteratur behandelt verf. die engl. hirtenpoesie, deren erste spuren sich zu anfang des 16. jhs. fänden. näher behandelt wird nur die lyrisch-epische hirtendichtung, während der verf. einen zweiten teil über die epische und dramatische hirtendichtung für spätere zeit verspricht. das ganze will keine geschichte der engl. hirtendichtung sein, die erst möglich sei, wenn das verhältnis der einzelnen dichter zu einander und zu ihren quellen durch einzelabhandlungen klar gelegt ist, sondern nur eine sammlung von material.

315. Glass, The story of the Psalters: a history of the metrical versions of Great Britain and America from 1549 to 1885. London, Paul. 214 s. 5 sh.

angez. Academy no. 830, 220.

316. William Taylor Thom, Shakespeare and Chaucer Examinations, with some remarks on the Class-room Study of Shakespeare. Boston, Ginn and Co. 346 s.

317. J. J. Jusserand, Le roman au temps de Shakespeare. Paris, Delagrave.

mit einer einleitung über den roman vor Shakespeare. nach C. H. Herford, Academy no. 805, 228—229 ist dieser erste teil des buches nicht der beste der sonst lobenswerten arbeit.

318. Sketches in History and Poetry. By the late John Campbell Shairp. Edited by Prof. John Veitch. Edinburgh, David Douglas.

enthält essays über St. Columba, the earliest Scottish university, the early poetry of Scotland, King Robert Bruce in St. Andrews Cathedral, the Ettrick Shepherd. anerkennend bespr. von William Wallace, Academy no. 822, 71—72.

Chrestomathieen, Sammlungen.

319. Friedrich Kluge, Angelsächsisches lesebuch. zusammengestellt und mit glossar versehen. Halle, M. Niemeyer. VI, 194 s. 4,40 m.

bei der wahl der stücke dieses für akademische zwecke bestimmten lesebuchs sind zwei gesichtspunkte massgebend gewesen; es soll 1. 'die einsicht in die haupttypen der wichtigeren litteraturarten erleichtern', 2. für sprachgeschichtl. studien material bieten, indem es auf die zeitlich und landschaftlich verschiedenen sprachtypen rücksicht nimmt. in dem ansatze der quantitäten weicht K. in einigen fällen von Sievers ab, so setzt er in den sw. verben der 2. klasse die endung *îan* an. der inhalt zerfällt in a. glossen und prosa und b. poetische denkmäler. die erste abteilung enthält stücke aus den ältesten gll., aus Beda (de mensibus Anglorum, eigennamen aus der Historia), altkent. urkunden, aus dem Vespasian psalter, dem Parker Ms. der Sachsenchronik, den gesetzen, den nordhumbr. evangelien mit den Rushworthgll., den kentischen gll., ferner aus den Blickling homilien, aus Ælfrîc, Wulfstân, dem Laud Ms. der Sachsenchronik und zum schluss einen Sermo in festis Sanctae Mariae. die zweite abteilung beginnt mit dem anfang der Genesis, enthält ferner Exodus, Judith, das hl. kreuz, kentische paraphrase des 51. psalms, kent. hymnus, Oratio poetica; ferner: Wîdsîð, Waldere, Sängers trost, Æðelstans sieg, Byrhtnôðs tod; den Wanderer, Seefahrer, klage der frau, botschaft des gemahls und endlich das runenlied, die Cottonian. densprüche, einige Exeter rätsel und das Leydener rätsel. darauf folgen bibliographische nachweise und das glossar.

---

320. H. Sweet, The Oldest English Texts. London, E. E. T. S. 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 306. — J. Zupitza, Two glosses in Dr. Sweet's 'Oldest English Texts'. Academy no. 844, 11.

über Corp. gl. 1080. Epinal gl. 680 (= Corp. gl. 1454). — vgl. H. Logeman, Academy no. 846, 42. H. Sweet, Academy no. 847, 56.

321. Henry Sweet, A second Anglo-Saxon reader, archaic and dialectical. Oxford, Clarendon Press 1887. IV, 214 s. 4 s. 6 d.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 307. — wolwollend bespr. von F. Kluge, Litbl. 1888 (9) 391—392. von A. Schröer, Engl. stud. 12 (1) 91—92. von J. M. G(arnett), American Journal of Philol. 9 (1) 102—103. Athenæum 4. febr. 1888.

322. Bibliothek der angelsächsischen prosa. begründet von Chr. Grein. fortgesetzt unter mitwirkung mehrerer fachgenossen von Richard Wülker. 2. band: Die angelsächsischen prosabearbeitungen der Benedictinerregel. hrsg. von A. Schröer. 2. hälfte: einleitung, handschriftl. accente, anmerkungen zum texte, glossar, berichtigungen. Kassel, Wigand. XLIV u. s. 143—260. 6 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1673.

323. Henry Sweet, A second Middle English primer. Extracts from Chaucer. With grammar and glossary. Oxford, Clarendon Press 1886. VI, 112 s. 2 sh.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 315. — eingehend bespr. von J. Koch, Engl. stud. 11 (2) 290—298. die einrichtung der schrift verdiene zwar beifall, aber die ausführung zeige viele mängel.

324. Taco H. de Beer, The Literary Reader. A handbook of English Literature for the higher classes in schools and for home teaching. One-volume Edition. Kuilenburg, Blom and Olivierse 1887.

beginnt mit Chaucer. bespr. von K. ten B(ruggencate), Taalstudie 8 (1887) 295—296.

325. J. Siedler, Readings from the best English authors in poetry and prose. For the use of schools and private students. Berlin, Winkelmann und söhne 1886. 396 s. 3 m.

vgl. E. Nader, Engl. stud. 11 (2) 312—313.

326. R. Degenhardt, Select specimens of English literature, chronologically arranged. 2. ed. Bremen, Heinsius. VIII, 640 s. 4 m.

Dieter.

C. Denkmäler.

a. Altenglisch.

Dichtung.

Andreas. vgl. no. 336 und 340.

Beowulf. 327. Beowulf. mit ausführlichem glossar hrsg. von M. Heyne. 5. aufl. besorgt von A. Socin. Paderborn, Schöningh. X, 299 s. 5 m.

328. B. ten Brink, Beowulfuntersuchungen. [= Quellen u. forsch. 62. heft.] Strassburg u. London, Trübner. VIII, 248 s. 6 m.
bespr. (sehr günstig) Anglia 11, 319—321 von R. Wülker.

329. Greg. Sarrazin, Beowulf-Studien. Berlin, Mayer u. Müller. VIII, 220 s. 5 m.
bespr. von R. Wülker, Anglia 11, 536—539.

330. E. Nader, Tempus und modus im Beowulf. Anglia 10, 542—563 und Anglia 11, 444—499.
der erste teil umfasst den einfachen, der zweite den zusammengesetzten satz.

331. Hiram Corson, A Passage of Beowulf. Modern Language Notes 3 (4) 193 f.
es handelt sich um v. 2724, wo Corson *ofer benne spræc* übersetzen will: *he beyond (of other things than) his wound, spake.*

Die sogen. Cædmon'schen dichtungen. 332. Th. W. Hunt, Cædmon's Exodus und Daniel. Ed. from Grein. 3. ed. Boston, Ginns & Co.
nicht sehr günstig bespr. von R. Wülker, Anglia 11, 321 f. — W. Bright, Modern Language Notes 3, 7. (im ganzen günstig).

333. M. Konrath, Zu Exodus 351b — 353a. Engl. stud. 12, 138.
Konrath will diesen versen eine andre deutung als Ebert geben.

334. Ernst Kempf, Darstellung der syntax in der sog. Cædmonschen Exodus. Leipziger diss. Halle.
angez. Anglia 11, 323 von R. Wülker.

Cynewulf. 335. A. Napier, The Old English Poem 'Fates of the Apostles'. Academy, 8. sept. 1888.

Napier fand den schluss des gedichtes von den 'Schicksalen der Apostel' in der Vercelli hs. auf. in diesem schlusse nennt sich Cynewulf als dichter. — vgl. auch no. 344.

336. R. Wülker, Der dichter Cynewulf und das Andreasgedicht. mit einer tafel. sonderabdruck aus den Berichten der kgl. sächs. gesellsch. d. wissensch., sitzung am 14. november 1888.

der verf. versucht den 'Schicksalen der Apostel' ihre stelle unter Cynewulfs werken anzuweisen. zugleich hebt er hervor, welche neue gründe, dadurch dass die schicksale nun Cynewulf zuzuteilen sind, dagegen sprechen, Cynewulf als verf. des Andreas anzunehmen.

337. K. Hicketier, Fünf rätsel des Exeterbuches. Anglia 10, 564—600.

behandelt werden rätsel 1 (auflösung: Cynewulf), 86, 89, 20, 65.

338. O. Glöde, Cynewulfs Juliana und ihre quelle. Anglia 11, 146—159.

vorlage war eine lateinische, doch nicht diejenige gestalt, welche der abdruck in den Acta Sanctorum trägt.

339. J. Zupitza, Cynewulfs Elene. mit einem glossar hrsg. 3. aufl. Berlin, Weidmannsche buchhandlung.

diese ausgabe enthält eine neue textvergleichung durch A. Napier. ausserdem ist der latein. text unter den versen Cynewulfs abgedruckt.

340. Matth. Cremer, Metrische und sprachliche untersuchung vom Andreas, Guðlac, Phoenix (Elene, Juliana, Crist). ein beitrag zur Cynewulffrage. Bonner diss. Bonn. 51 s.

Cremer glaubt durch seine untersuchung nachgewiesen zu haben, dass Andreas nicht von Cynewulf sei, ebensowenig Phönix und Guðlac I.

341. Herm. Leiding, Die sprache der Cynewulfschen dichtungen Crist, Juliana und Elene. Marburg, Elwertsche buchhandlung. 79 s. 1,80 m.

diese gedichte wurden nach dem verf. aus dem Northumbrischen in das Westsächsische übertragen. die vorkommenden kentischen formen sind auf rechnung des schreibers zu setzen. in der uns erhaltenen gestalt sind Crist und Juliana beträchtlich älter als Elene, Crist wieder älter als Juliana. — bespr. von F. Holthausen, Litztg. 1888 (31) 1114—1115. Saalfeld, Deutsches Litbl. 1888 (31) 68.

342. M. Prollius, Über den syntaktischen gebrauch des conjunctivs in den Cynewulfschen dichtungen Elene, Juliana und Crist. Marburger diss. Marburg a/d. Lahn 1888.

Gebete. vgl. no. 363.

Judith. 343. Albert Cook, Judith. An Old English Epic Fragment, edited with introduction, translation, complete glossary and various indexes. Boston, Heath & Co. 66 s.

günstig bespr. von R. Wülker, Anglia 11, 540 f.

Vercellihandschrift. 344. A. Napier, Collation der altenglischen gedichte im Vercellibuch. Zs. f. d. a. 33, 66—73.

dieser vergleichung ist Wülkers druck (vgl. jahresbericht 1887, 16, 311) zu grunde gelegt, ausgeschlossen ist eine vergleichung der Elene. — durch dieselbe sind manche versehen und druckfehler im genannten drucke verbessert, vorzugsweise aber gibt sie rasuren und änderungen von buchstaben aus andern durch den schreiber an. auch in manchen allgemeinen bemerkungen über die hs. u. s. w. ist Napier nicht gleicher ansicht mit W. eine endgiltige feststellung der hs.-arten ist durch vergleichung des druckes mit einer photographischen wiedergabe der gedichte, welche sich im besitze W.'s befindet, zu erwarten. der hauptwert dieses aufsatzes aber liegt darin, dass Napier noch schlussverse der Schicksale der Apostel entdeckt hat, welche Cynewulf als verf. desselben durch runen nennen. N. gibt den sehr verletzten text erst genau nach der hs., dann sucht er denselben herzustellen.

Waldere. 345. F. Dieter, Die Walderefragmente und die ursprüngliche gestalt der Walthersage II. Anglia 11, 159—170.

es ist dies die fortsetzung des im jahresbericht 1887, 16, 336 genannten aufsatzes.

Verschiedenes. 346. F. Hicketier, Klage der frau, Botschaft des gemahls und Ruine. Anglia 11, 363—368.

der verf. hält es für möglich, dass diese gedichte rätsel seien.

Prosa.

Ælfric. 347. Frances H. Mitchell, Ælfric's Sigewulfi Interrogationes in Genesin. kritische bearbeitung des textes von Mac Lean. Zürich 1887. — Ælfric's Sigewulfi Interrogationes in Genesin. kritische bearbeitung nebst einer übersetzung und sprachlichen bemerkungen. Züricher diss. Zürich 1888.

348. O. Zimmermann, Die beiden fassungen des dem abt Ælfric zugeschriebenen traktats über die siebenfältige gabe des heil. geistes. Leipziger diss. Leipzig.

die von Napier als VIII. bezeichnete predigt ist von Ælfric geschrieben (etwa 1005), die von N. als VII. aufgeführte aber hat nichts mit Ælfric zu thun. — angez. Anglia 11, 535 f. von R. Wülker.

349. A. Reum, De Temporibus ein echtes werk des abtes Ælfric. Anglia 10, 457—498 (auch als Leipziger diss. erschienen).

der verf. sucht dieses werk Ælfric zuzuteilen und setzt seine entstehung nach der ersten homiliensammlung, also wahrscheinlich in das jahr 991.

350. B. Wells, Strong Verbs in Ælfric's Saints I. Modern Language Notes 3, no. 4. — II. ebd. 3, no. 5.

351. B. Wells, Strong Verbs in Ælfric's Judith. Modern Language Notes 3, no. 1.

352. B. Schrader, Studien zur Ælfricschen syntax. Jena, Pohle 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 347. — bespr. von H. Klinghardt, Litbl. 1888 (8) 351—353 (ungünstig).

Ælfred. 353. J. Wichmann, König Ælfred's angelsächsische übertragung der psalmen I—LI excl. Anglia 11, 39—96. auch als Leipziger diss. erschienen.

der verf. will nachweisen, dass Ælfred die prosaübersetzung der 50 ersten psalmen angefertigt hat und dass diese arbeit an das ende seines lebens (897—901) fällt.

354. Ernst Wülfing, Darstellung der syntax in könig Ælfreds übersetzung von Gregors des Grossen Cura Pastoralis. 1. hälfte. Bonner dissert. Bonn.

bespr. Anglia 11, 322 f. von R. Wülker.

355. L. Gieschen, Die charakteristischen unterschiede der einzelnen schreiber im Hatton ms. der Cura Pastoralis. Greifswalder diss. Greifswald 1887. 96 s.

Alcuin. 356. B. Assmann, Angelsächsische übersetzung von Alcuin's De Virtutibus et Vitiis liber ad Widonem Comitem. Anglia 11, 371—391.

von den 36 kap. der latein. schrift sind in der hs. 16 übertragen.

Benedictinerregel. 357. H. Logeman, The Rule of St. Benet. Latin and Anglo-Saxon Interlinear Version. Utrechter doktorschrift. London, Trübner & co. LXIII, 125 s.

angez. Anglia 11, 541 f. von R. Wülker.

Evangelien. 358. W. Skeat, The Gospel according to Saint Matthew in Anglo-Saxon, Northumbrian, and Old Mercian Versions. New Edition. Cambridge 1887.

bespr. von A. Napier, Academy 19. nov. 1887 und Athenæum, 4. febr. 1888. A. Cook, Modern Language Notes 3 (5) 274—277. J. M. G(arnett), American Journal of Philology 9 (1) 101—102. Saturday Review 65, 604—606. bemerkung Skeats Modern lang. notes 3 (6) 404.

Glossen. 359. F. Dieter, Zum verhältnis der ältesten Glossenhss. Engl. stud. 11, 491 f.

handelt von der quelle des Erfurter und des Epinaler glossars.

Indicia Monasterialia. 360. F. Kluge, Indicia Monasterialia. Techmers Internationale zs. f. allgem. sprachw. 2, 116 ff.

bemerkungen dazu, vorzugsweise erklärender art, gibt Logeman, Engl. stud. 12, 305 ff.

Jüngstes Gericht. 361. B. Assmann, Vorzeichen des jüngsten gerichtes. Anglia 11, 369—371.

Prophezeiungen. 362. B. Assmann, Prophezeiungen aus dem 1. januar für das jahr. Anglia 11, 369.

Verschiedenes. 363. H. Logeman, Anglo-Saxonica minora. Anglia 11, 97—120.

das wichtigste in diesen veröffentlichungen ist, dass nun eine zweite hs. für das gebet (Grein II, s. 280 f.) I und II (bis v. 8 einschl.) gefunden ist. no. V erinnert an Anglia 11, 6. auch ist hier zum ersten mal vollständig abgedruckt die eine gestalt der homilie 'de septiformi spiritu'. ein gebet mit der wahrscheinlichen lateinischen quelle findet sich gleichfalls abgedruckt.

364. A. Napier, Altenglische kleinigkeiten. Anglia 11, 1—10.

365. F. Holthausen, Anglo-Saxonica. Anglia 11, 171—174.

altenglische glossen zu Isidors Synonyma und ausserdem Varia werden hier abgedruckt.

366. J. Zupitza, Vortrag über eine verschollene handschrift. Sitzungsberichte der Berliner akademie 29. märz 1887.

zu Antwerpen im Musée Plantin-Moretus befindet sich eine hs., welche diejenige ist, aus welcher Junius das sogen. Ælfricsche glossar abschrieb. sie war damals im besitze des malers Rubens zu Antwerpen. auch stücke des Colloquiums Ælfric's sind darin enthalten. die Antwerpener hs. ergänzt sich mit den bruchstücken des Vokabulars und des Colloquiums zu London. (vgl. jahresbericht 1887. 16, 346.)

367. J. Zupitza, Mercisches aus der hs. Royal 2 A 20 im Britischen Museum. Zs. f. d. alt 33, 47—66.

diese hs. enthält lateinische stücke religiösen inhaltes, darunter 23 gebete (jedes mit einem andern buchstaben des abc beginnend), zwei hände aus dem ende des 10. oder anfang des 11. jhs. haben engl. glossen und bemerkungen (auch den inhalt der gebete) beigefügt. die mundart derselben ist die Mercische.

Wülker.

---

b. Mittelenglisch.

Ältere religiöse und erzählende litteratur.

Benedictiner Regel. 368. Die Winteney-Version der Regula S. Benedicti, lateinisch und englisch. mit einleitung, anmerkungen, glossar und facsimile zum ersten male hrsg. von Arnold Schröer. Halle, Niemeyer. XXVIII, 175 s. 5 m.

dankend angez. Anglia 11, 323 f. von R. W(ülker).

Godric. 369. Julius Zupitza, Cantus beati Godrici. Engl. stud. 11, 401—432.

das leben des hl. Godric († 1170), des ältesten me. dichters, den wir mit namen kennen, wird erzählt und seine drei hymnen kritisch ediert.

Old Engl. Homilies. 370. William Vollhardt, Einfluss der lateinischen geistlichen litteratur auf einige kleinere schöpfungen der engl. übergangsperiode. Leipziger diss. 1888. 67 s.

die religiöse dichtung der frühesten me. zeit ist weniger von der ae., als vielmehr von der lateinischen kirchenlitteratur der Franzosen beherrscht. die *homilien* der zweiten serie (ed. Morris) enthalten stellen aus Augustin, Gregor, Ambrosius, Bernhard von Clairvaux u. s. w. *On Lofsong of ure lefdi* ist aus einem gebet des erzbischofs Marbod von Rheims übersetzt. *An bispel* erweitert ein gleichnis von Anselm. *Sawles warde* geht auf Hugo von St. Victor, *On god ureisun of ure lefdi* auf anregungen des Anselm von Canterbury, Bernhard von Clairvaux, kurz der franz. mystik zurück. die gebete *On ureisun of ure loverde, On lofsong of ure loverde* und *Wohunge of ure laverd* beruhen namentlich auf Anselm von Canterbury und Hugo von St. Victor und sind nicht von nonnen gedichtet. — angez. Anglia 11, 324 von R. W(ülker): 'sehr beachtenswert — weitere untersuchung angeregt'.

Vices and virtues. 371. Vices and virtues, being a soul's confession of its sins, with Reason's description of the virtues. a middle-english dialogue of about 1200 a. d. edited from the Stowe ms. 240 in the British Museum, by Ferd. Holthausen. Ph. D. part I. text and translation. London, E. E. T. S. original series LXXXIX, 1888.

Cursor Mundi. 373. H. Hupe, Zum handschriftenverhältnis und zur textkritik des Cursor mundi. Anglia 11, 121—145.

das von H. in seiner diss. 1886 aufgestellte hss.-verhältnis erscheint hier wesentlich verändert, die einwendungen von Kaluza,

Engl. stud. 11, 235—275, zum teil anerkannt und schliesslich die aussicht auf wiederherstellung des originals etwas pessimistisch abgelehnt.

Nordenglisches Legendar. 374. Otto Retzlaff, Untersuchungen über den nordenglischen legendencyklus der mss. Harl. 4196 und Cotton Tib. E VII. Berliner diss. 1888. 58 s.

nicht T, sondern H bietet den besser erhaltenen text. die Assumptio Mariae dieses cyklus sei nicht eine nachbildung, sondern die grundlage der südengl. einzellegende der Ass. (letztere freilich nach der interpolierten version B gefasst.) der cyklus entstand an der südgrenze des Nordens im letzten viertel des 13. jh.

Südenglisches Legendar. 375. The Early South-English legendary or lives of saints. I. ms. Laud 108, in the Bodleian Library. edited by Dr. Carl Horstmann. London, E. E. T. S. original series LXXXVII, 1887.

376. G. Schirmer, Zur Brendanus-legende. Leipziger habilitationsschrift. Leipzig, Fock. 75 s. 1,20 m.

angez. Anglia 11, 327 f. von R. W(ülker).

Dan Michel. 377. Robert W. Evers, Beiträge zur erklärung und textkritik von Dan Michels Ayenbite of inwyt. Erlangen 1888. 117 s.

an eine kollation der ausgabe von Morris reiht sich ein abdruck der 'Somme des vices et d. v.' aus ms. Cleopatra AS, welches durch gemeinsame fehler als die vorlage Dan Michels erwiesen wird; ferner anmerkungen über sprache, übersetzungsart und textkritik.

R. Rolle. 378. Heinrich Middendorf, Studien zu Richard Rolle von Hampole mit besonderer berücksichtigung seiner psalmenkommentare. Leipziger diss. Magdeburg 1888. 41 s.

nach einer biographischen untersuchung über R. Rolle wird die abfassung seines psalmenkommentars auf 1330 verlegt, die hss. gruppiert, die schrift selbst als übertragung von Petri Lombardi commentarius in psalmos erwiesen und die übereinstimmung der sprache mit den reimen des Pr. consc. dargetan. — angez. Anglia 11, 326.

379. Percy Andreae, Die handschriften des Pricke of conscience von R. Rolle de Hampole im Britischen museum. Berliner diss. 1888. 58 s. und 3 tafeln.

18 hss. werden überzeugend in drei gruppen gesondert. 15 verse, welche in der ausgabe von Morris fehlen, werden nachgetragen.

Ms. Vernon. 380. Proprium Sanctorum, zusatz-homilien des ms. Vernon fol. CCXV ff. zur nördlichen sammlung der Dominicalia evangelia (vgl. Ae. leg. 1881 p. LXXI — LXXVII). mitgeteilt von C. Horstmann. Herrigs Archiv 80, 83—114 und 299—321.

381. The messengers of death. ed. aus ms. Vernon von K. Horstmann. Herrigs Archiv 79, 432—434.

382. Testamentum Christi. ed. aus ms. Vernon und Harl. 2382 von K. Horstmann. Herrigs Archiv 79, 424—432.

383. Johannis Wyclif sermones now first edited from the mss. with critical and historical notes by D. Joh. Loserth, prof. (English side-notes by F. D. Matthew). vol. I: super evangelica dominicalia. London, Trübner & Co. 1887. XLVII und 417 s.

angez. Lit. cbl. 1888 (14) 474.

Layamon. 384. Heinrich Krautwald, Layamons Brut verglichen mit Waces Roman de Brut in bezug auf die darstellung der kulturverhältnisse Englands. I. Breslauer diss. 1887. 32 s.

vgl. 16, 164.

385. Alexander Zessack, Die beiden hss. von Layamons Brut und ihr verhältnis zu einander. Breslauer diss. 1888. 62 s.

die jüngere hs. ist wol durch mehrere schreiber verändert, hauptsächlich gekürzt; aber auch die ältere giebt nicht das original. neben diesem hauptresultat begegnet manche gute metrische und grammatische einzelbeobachtung.

Robert von Gloucester. 386. The metrical chronicle of Robert of Gloucester. ed. by William Aldis Wright, M. A. 2 vols. published under the direction of the Master of the rolls. London 1888.

angez. Athenæum 1888 I (no. 3165) s. 789 f.: must remain for many generations the standard authority on the Chronicle of R. of G.

387. William H. Cooke, Robert of Gloucester. Athenæum 1888 I (no. 3159) s. 600 f. und (no. 3166) s. 828.

W. Aldis Wright, Robert of Gloucester. Athenæum no. 3160, 630 f.

Cooke glaubte R. in Hereford nachweisen zu können, was Wright zurückweist. er zeigt, dass selbst die bezeichnung 'of Gloucester' erst 1580 bei John Stow auftaucht.

388. Simon de Montfort and his cause 1251—1286. extracts from the writings of Robert of Gloucester, Matthew Paris, William Rishanger, Thomas of Wykes etc. selected and arranged by W. A. Hutton. New York, Putnam's sons. 189 s.
vgl. 16, 91.

Minot. 389. Max Dangel, Laurence Minots gedichte. progr. des städt. realgymnasiums in Königsberg 1888. 18 s.
nicht erhalten.

Mandeville. 390. The Voyage and travayle of Sir John Maundeville, Knight. edited, annotated, and illustrated in facsimile by John Ashton. London, Pickering 1888.
als ganz elend bezeichnet Athenæum no. 3143, s. 84.

391. Bovenschen, Untersuchungen über Johann von Mandeville und die quelle seiner reisebeschreibung. Zs. d. gesellsch. f. erdkunde zu Berlin 23, 177—306.

Auchinleck hs.: Beves von Hamtoun. 392. The Romance of Sir Beves of Hamtoun. ed. by E. Kölbing. part II. E. E. T. S. extra ser. 48. London for 1886.
rühmend angez. Anglia 11, 325 von R. W(ülker).

Guy von Warwick. 393. The romance of Guy of Warwick. edited from the Auchinleck ms. in the Advocates' Library, Edinburgh, and from ms. 107 in Cajus College Cambridge, by Julius Zupitza, Ph. D. Part II. London, E. E. T. S. extra series XLIX, 1887.
angez. Anglia 11, 324 f. von R. W(ülker).

Ywain und Gawain. 394. Ywain and Gawain. mit einleitung und anmerkungen hrsg. von Gustav Schleich. Oppeln und Leipzig 1887.
sehr lobend angez. von E. Einenkel, mit syntaktischen bemerkungen, Litbl. 1888 (6) 262—263. — desgl. von M. Kaluza, Engl. stud. 12, 83—89, welcher besonders vorschläge zur erklärung und noch konservativeren behandlung des textes beifügt. — desgl. von K. Breul, Litztg. 1888 (11) 394—395. — desgl. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (41) 1417.

395. G. Schleich, Collationen zu me. dichtungen (Ywain a. G.). Engl. stud. 12, 139.

Thornton Romanzen: Perceval. 396. Alfred Nutt, Studies on the legend of the holy grail, with especial reference to the hypothesis of its celtic origin. (Folk-lore society publications XXIII.) London 1888. XV und 281 s.
Nutt macht u. a. wahrscheinlich, dass die Perceval-romanze

ausser Christian von Troyes auch keltische sagen zur grundlage hat, speziell was das arische aussetzungs- und rückkehrmotiv betrifft. vorsichtig gelobt Lit. cbl. 1888 (41) 1455 f.

397. G. Schleich, Collationen zu me. dichtungen (Sir Perceval of Galles und Sir Degrevant). Engl. stud. 12, 139—142.

Gawain. 398. Henry Bradley, The English Gawain-poet and 'The wars of Alexander'. Academy no. 819, 27.

'Wars of Alexander' und 'Gawain and the green knight' haben so viele singuläre ausdrücke gemeinsam, dass sie demselben dichter anzugehören scheinen.

Barber. 399. Julius Baudisch, Über die charaktere im 'Bruce' des altschottischen dichters John Barbour. ein litterar-historischer versuch. (aus dem XVI. jahresbericht der k. k. staats-oberrealschule in Marburg (i. Ö.) 1886. 19 s.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 391. — sehr lobend angez. von E. Kölbing, Engl. stud. 11, 308.

Plays. 400. Alex. Hohlfeld, Die ae. kollektivmisterien, unter besonderer berücksichtigung des verhältnisses der York- und Towneleyspiele. Anglia 11, 219—310.

das verhältnis der vier me. kollektivmisterien wird hier durch eingehende vergleichung in ein neues licht gerückt. die Yorkspiele (um 1350) sind bereits eine sekundäre version mit trauerspielartigen zutaten von einem nachlässigeren metriker. unmittelbar auf den Yorkspielen beruhen die Towneleyspiele, welche aber durch einen mehr weltlich, vielfach humoristisch veranlagten dichter starke zutaten in der strophe abab, abab, cdddc erhielten. die Chesterspl. und Coventryspl., obwol in den uns erhaltenen fassungen jünger als die beiden erstgenannten, haben zahlreiche elemente, welche einen engeren zusammenhang mit dem kirchlich liturgischen drama aufweisen, sind daher im kerne älter als die Yorkspl., d. h. älter als 1350. später wurden die Chesterspl. durch die Towneleyspl. beeinflusst, während die späteren zutaten der Coventryspl. moralitätenmässig sind. letztere allein haben demnach sowol im kern, als in den zutaten eine von den andern sammlungen ganz unabhängige stellung und unterscheiden sich überdies auch dadurch, dass sie nicht von zünften, sondern von mönchen aufgeführt wurden. Hohlfeld schliesst mehrfach aus stilistischen merkmalen, welche auch eine andere folgerung zulassen, hat aber doch die verwickelte frage bedeutend gefördert.

401. Francis Stoddard, References for students of miracle-plays and mysteries. University of California, library bulletin no. 8. supplement to the report of the Secretary of the Board of Regents. Berkeley 1887. 88 s.

angez. mit vielen nachträgen von T. Neumann, Litbl. 1888 (3) 117—120. — auch Anglia 11, 325 f. von R. W(ülker).

vgl. 16, 322.

Chaucer und seine schule.

Chaucer. Chaucer Society. 402—404. First series. [no. 77 und 78. Ryme-index to Chaucer's Minor Poems, by Miss Isabel Marshall and Miss Lela Porter, no. 77 in 4°, no. 78 in 8°, sind für 1886 und 1887 in aussicht gestellt, aber noch nicht erschienen.]

402. no. 79. A one text print of Chaucers' Troylus and Criseyde, from the Campsall Ms. of Mr. Bacon Frank, copied for Henry V. when Prince of Wales, put forth by F. J. Furnivall, M. A., Hon. Dr. phil. publisht for the Chaucer Society by N. Trübner. London 1888. VIII and 298 s.

Furnivall erzählt in der vorrede, wie das Campsall ms., erst als es abgeschrieben und für den druck fertig war, sich etwas schlechter erwies als das von Morris gedruckte ms. Harley. dennoch 'it will serve'.

Second Series. 403. no. 22. Originals and analogues of some of Chaucer's Canterbur y sales (fortsetzung, 1887):

heft 20 s. 439—480: The tell tale bird, latin source, other European versions, and Asiatic analogues of Chaucer's Manciples tale by W. A. Clouston.

die lat. quelle, nach welcher Ch. arbeitete, ist Ovids Metam. b. II f. 9. Gowers version in Conf. am. b. III ist aus ms. Harley 3869 mitgeteilt; eine altfranzösische aus dem Romans des sept sages ed. Keller s. 121; eine mittelenglische aus dem Proces of the sevyn sages ed. Weber b. III (aus ms. Auchinleck, ohne berücksichtigung der anderen me. versionen); endlich je eine griechische, poetische und indische parallelgeschichte aus gedruckten übersetzungen.

heft 21 s. 481—524: The knight and the loathly lady. variants and analogues of Chaucer's Wife of Bath's tale by W. A. Clouston.

enthält Gower's tale of Florint (Conf. am. b. I, ms. Harley 3869); Wedding of Gawain and Dame Ragnell (aus Bishop Percy's folio ms.); Border ballad of King Henrie (aus W. Scotti's Minstrelsy), zwei altnordische und eine gälische version, und mehrere analogien.

heft 22. s. 525—550: The patient Griselda. English abstract of an early French version of Chaucer's Clerk's tale by W. A. Clouston.

auszug aus Le Grand's prosa fabliau.
dazu 'additional notes' zu sieben geschichten.

404. no. 23. John Lane's continuation of Chaucer's 'Squire's tale'. ed. from the original ms. version of 1616, Douce 170, collated with its ms. revision of 1630, Ashmole 53, by F. Furnivall. Part I 1887. XII und 237 s.

der verdienstreiche herausgeber selbst findet keinen wert in diesem epos, als dass es von einem warmen bewunderer Chaucers herrührt. die einleitung ist ihm etwas kurz geraten, denn 'I have to start at half-past three, to look at some second-hand wager-boats at Putney'.

405. J. Churton Collins, Mr. Saunders's Chaucer. Athenæum no. 3187, 699.

die ausg. der Cant. tales von John Saunders 1845 soll die beste volkstümliche einführung in das studium der C. t. enthalten.

406. Chaucer's Canterbury tales. edited by Alfred Pollard. Parchment library. vol. 2. London, Paul French and co. 12°.

407. Geoffrey Chaucers werke, übersetzt von A. v. Düring. I.—III. bd. Strassburg, Trübner.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1593. — angez. von A. Würzner, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 112 f.

408. John W. Hales, Geoffrey and Thomas Chaucer. Athenæum no. 3153, 404 f.

aus dem ungedruckten Theological dictionary von Gascoigne († 1458) wird eine stelle mitgeteilt, wonach Chawserus pater Thome Chawserus (!) armigeri in grosser reue über seine verderblichen, vielverbreiteten liebesdichtungen gestorben ist. das bestätigt die echtheit der Preces de Chauceres am ende der Cant. t. und die annahme, dass Thomas Chaucer wirklich der sohn des dichters war. Hales bezeichnet es zugleich als höchst wahrscheinlich, dass die Elizabeth Chaucer, für deren noviziat in der abtei of Barking John of Gaunt 1381 zahlte, eine tochter Geoffreys war.

Walther Rye, Geoffrey and Thomas Chaucer. Athenæum no. 3154, 436.

J. Hamilton Wylie und Walford D. Selby, Geoffrey and Thomas Chaucer, Athenæum no. 3155, 468.

weitere bestätigung, dass Thomas der sohn des dichters war.

409. Walford D. Selby, Three new Chaucer notices. Athenæum no. 3144, 116.

aus dem Record office werden mitgeteilt: 1. gesuch des Earl of Oxford an den König, Chaucer als zollkontrolor einen stellvertreter zu erlauben. 2. Geffray Chaucer als clerc des œvereignes du Roy verlangt vom kanzler 'commission' für mehrere bauleute. 3. Chaucer bittet den König um einen patentbrief mit siegel, damit er von dem oberkellermeister das jährliche fass (tonel) wein erhalten könne, welches ihm der König im dezember seines 21. regierungsjahres (also 1397/98) geschenkt hatte, 'pur Dieu et en œuvre de charitee. . . . Ista billa concessa est per Donninum Regem apud Westmonasterium tercio-decimo die octobris'.

410. Walford D. Selby, Geoffrey Chaucer and William de Beauchamp, Knt. Athenæum no. 3161, 161 f.

eine urkunde von 1378 wird mitgeteilt, in welcher Chaucer und John Beverley als bürgen für William de B. erscheinen, was für Chaucers kameradschaftliche beziehungen zu W. de B. und für seine damaligen materiellen verhältnisse charakteristisch ist.

411. Eugen Kölbing, Zu Chaucer's Sir Topas. Engl. stud. 11, 495—511.

die sachliche und formelle spitze dieser parodie auf mittelalterliche ritterromanzen und ritterschaft wird erörtert, dazu eine grosse anzahl parallelen aus der me. litteratur verzeichnet.

412. Walter W. Skeat, Two more poems by Chaucer. Academy no. 834, 292 und no. 835, 307.

'The complaynt of the black knight' wird auf grund von Shirley's mss. Lydgate zugeschrieben. ferner teilt Skeat eine 'Balade or compleynte' mit, die er Chaucer zuweist, 'simply because no one else could have written it', und gibt die erste strophe eines ähnlichen gedichts 'An amorous compleint, made at Windsor'.

413. A. Brandl, Über einige historische anspielungen in den Chaucer-dichtungen. Engl. stud. 12, 161—186.

The sqyeres tale wird auf ereignisse im hause Lancaster gedeutet und in das jahr 1390 gesetzt. Chaucer's dream entpuppt sich als das huldigungsgedicht eines pensionsbedürftigen Chaucerschülers anlässlich der vermählung Heinrichs V. mit Katharina von Frankreich 1420. ein stammbaum erläutert die verwandschaftsverhältnisse des englischen königshauses zur zeit Chaucers.

414. Charles Flint Mc Clumpha, The alliteration of Chaucer. Leipziger diss. 1888. 56 s.

erwähnt Anglia 11, 326.

415. Adolf Gräf, Das perfectum bei Chaucer. eine syntaktische untersuchung. Kieler diss. Colberg 1888. 96 s.

angez. Anglia 11, 326 von R. W(ülker).

416. George L. Kittredge, Chaucer and Maximianus. Am. journal of phil. 9 (1) 84 f.

eine stelle in the pordoner's tale (Tyrw. 12, 662—672) wird zurückgeführt auf Maximianus el. I 221—236.

417. Paget Toinbee, J. P. Emslie und H. Logeman, The colour 'pers' in Chaucer (Canterb. tal. prol. 439). Academy no. 855 bis 859, s. 191, 210, 226 und 257 f.

Roman von der Rose. 418. Walter W. Skeat, A further note on the 'Romaunt of the rose'. Academy no. 853, 153 f.

keine der beiden hälften, in welche Lindner, Engl. stud. 11, 163 diese übersetzung zerlegt hat, kann von Chaucer sein.

Lydgate. 419. Kalender in versen. ed. K. Horstmann nach den drei bekannten hss. Herrigs Archiv 80, 116—135.

Hoccleve. 420. Friedrich Aster, Das verhältnis des altenglischen gedichtes 'De regimine principum' von Thomas Hoccleve zu seinen quellen. nebst einer einleitung über leben und werke des dichters. Leipziger diss. 1888. 57 s.

die daten über H.'s leben und werke werden ohne viel kritik zusammengestellt, wie es freilich bei dem mangel an ausgaben schwer anders zu machen war. De r. p. beruht hauptsächlich auf dem schachbuch des Jacobus von Cessolis, ferner auf dem Secretum secretorum und dem Aegidius Romanus (De r. p.); auch die legende vom hl. Ambrosius und die offenbarungen der hl. Brigitta sind benutzt.

421. Walter W. Skeat, A poem by Hoccleve. Academy no. 836, 325 und no. 838, 361.

'Garter' in Bell's Chaucers ed. 1878 IV, 424 wird Hoccleve zugeschrieben, auf grund enger übereinstimmung mit dessen gedicht gegen Oldcastle 1415. 'Garter' fällt ins jahr 1416.

Jacob I. 422. Walther Wischmann, Untersuchungen über das Kingis quair Jacobs I. von Schottland. Berliner diss. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 16, 406. — eingehend angez. von O. Glöde, Litbl. 1888 (1) 20—22.

Palladius. 423. H. J. Moule, A ms. of the metrical translation of Palladius 'De re rustica'. Athenæum no. 3186, 664.

mitteilung über die widmungskopie für Herzog Humphrey of Glocester, welche jetzt in der bibliothek des Earl Fitzwilliam in Wentworth Woodhouse liegt.

Bokenam. 424. Gotthelf Willenberg, Die quellen von Osbern Bokenams legenden. Engl. stud. 12, 1—37.

B. schöpfte in nachweisbaren fällen meist aus der Legenda aurea, wonach zu vermuten ist, dass er auch sonst lateinischen vorlagen eng gefolgt sein dürfte.

Craft of lovers. 425. Walter W. Skeat, The craft of lovers. Academy no. 826, 152.

das datum dieses von einigen fälschlich Chaucer zugeschriebenen gedichtes ist, der besten hs. zufolge, 1448.

Dunbar. 426. J. Schipper, William Dunbar. sein leben und seine gedichte in analysen und ausgewählten übersetzungen, nebst einem abriss der schottischen poesie. Berlin, Oppenheim 1884.

vgl. jahresbericht 1884, no. 1366. 1885, no. 1562. 1886, no. 1426. — angez. von G. Sarrazin, Zs. f. vgl. litgesch. n. f. 1, 295—297.

Jüngere erzählende dichtungen und prosa.

Amadas. 427. Max Hippe, Untersuchungen zu der mittelenglischen romanze von Sir Amadas. Herrigs Archiv 81, 141—183.

die geschichte der sage wird weithin verfolgt und auf das motiv vom dankbaren toten und der frau, die durch teilung von bösen geistern befreit wird, zurückführt. die englische romanze gehört zu jener fortgeschritteneren gestaltung, in welcher die teilung bereits in eine prüfung verwandelt ist. die einschlägigen deutschen, romanischen und nordischen fassungen sind sorgsam mit berücksichtigt.

Belagerung Trojas. 428. Emil Granz, Über die quellengemeinschaft des mittelenglischen gedichtes Seege of Troye und des mhd. gedichtes vom trojanischen krieg von Konrad v. Würzburg. Leipziger diss. 1888. 88 s.

angez. Anglia 11, 327 von R. W(ülker). die S. T. geht ganz auf Benoits Roman de Troie zurück, doch nicht unmittelbar, sondern durch eine erweiterte zwischenschrift, welche zugleich die vorlage Konrads v. W. war.

Lanval. 429. Anton Kolls, Zur Lanvalsage. eine quellenuntersuchung. Berlin, Hettler 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1568. — angez. von H. Varnhagen, Ltztg. 1888 (29) 1042, der den ausführungen über die

gemeinsame vorlage der zwei me. versionen beistimmt, dabei aber mit recht auf das nicht benützte ms. Rawlinson hinweist, von welchem bisher nur durch Halliwell, Illustrations of the fairy mythology (Shakesp. Soc. 1845) eine probe veröffentlicht ist. — angez. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1888 (14) 491 f.

Gowther. 430. Karl Breul, Sir Gowther, eine engl. romanze aus dem XV. jahrhundert. kritisch hrsg. nebst einer litterar-historischen untersuchung über ihre quelle, sowie den gesamten ihr verwandten sagen- und legendenkreis mit zugrundelegung der sage von Robert dem teufel. Oppeln, E. Frank 1886. XVI und 241 s.

vgl. jahresbericht 1885, no. 1745; 1886 no. 1598. — lobend angez. von A. Brandl, Anz. f. d. alt. 14, 205—210, wobei diese romanze, sowie 'The Erl of Tolous', mit der thronbesteigung Heinrichs IV. in zusammenhang gebracht wird. — auch von M. Kaluza, Engl. stud. 12, 78—83, welcher metrisch unregelmässige varianten lieber auf rechnung des dichters als der kopisten (des 15. jahrhunderts) setzen möchte.

Partenay. 431. Wilhelm Hattendorf, Sprache und dialekt der spätmittelenglischen Romans of Partenay. Göttinger diss. Hildesheim 1887. 54 s.

als quelle wird die Melusine von La Coudrette, hrsg. 1854 von F. Michel, bezeichnet. den dialekt bestimmt H. als ostmtl., vielleicht gegen die nördliche grenze zu.

Partonopeus. 432. Felix Weingärtner, Die mittelenglischen fassungen der Partonopeussage und ihr verhältnis zum altfranzösischen originale. Breslauer diss. 1888. 64 s.

die ältere, strophische version geht auf eine sagengestalt zurück, welche nur altnordisch, dänisch und spanisch erhalten ist; die jüngere (in kurzen reimparen) aber auf ein französisches original, welches der von Crapelet hrsg. fassung sehr nahe steht, wobei jedoch der Engländer eine menge teils volkstümlicher, teils in der schule Chaucers beliebter zusätze machte. ausgabe, sprachliche und stilistische untersuchungen werden versprochen.

Torrent. 433. Torrent of Portyngale. re-edited from the unique ms. in the Chetham Library, Manchester, by E. Adam, Ph. D London, E. E. T. S. extra series LI, 1887.

Geistliche Erzählungen. 434. De matre et septem pueris. ed. aus dem ms. des Marquis of Bath von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 447—454.

435. Seint Margarete þe holy virgine. nach ms. Bodley 779 ed. K. Horstmann, Herrigs archiv 79, 410—419. (zwei andere hss. hatte H. bereits 1881 in den Ae. leg. neue folge gedruckt.)

436. Strafe des Ehebruchs. ed. aus ms. Rawlinson 118 von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 419—421. (eine andere hs. s. in Ae. leg. 1881 s. 368.)

437. A tale of an incestuous daughter. ed. aus ms. Rawlinson 118 von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 421—424. vgl. Ae. leg. 1881 p. 334.

438. Romanze von Christi auferstehung. ed. aus ms. Ashmole 61 von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 441—447.

439. Festum omnium sanctorum. ed. aus ms. Ashmole 61 von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 435—441.

440. Vita prothoplausti Ade. ed. aus ms. Queens Coll. Oxford 213 von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 459—465.

St. Editha. 441. Rudolf Fischer, Zur sprache und autorschaft der me. legenden St. Editha und St. Etheldrede. 1. die vokale. 2. die konsonanten. 3. formenlehre. 4. sachliche gründe für die annahme verschiedener verfasser. Anglia 11, 175—218.

Heusers annahme zweier verfasser wird abgelehnt und seine darstellung des dialekts vielfach berichtigt, mit ausgedehnter heranziehung anderer denkmäler.

Marienklage. 442. Lamentation of our lady. ed. aus ms. Bodl. 596 von K. Horstmann. Herrigs archiv 79, 454—459. prosa.

Kochbücher. 443. Two fifteenth-century cookery books. Harleian ms. 279 (ab. 1430), and Harl. ms. 4010 (ab. 1450), with extracts from Ashmole ms. 1429, Laud ms. 553, and Douce ms. 55. edited by Thomas Austin. London, E. E. T. S. original series. LXXXXI, 1888.

Caxton. 444. The curial made by maystere Alain Charretier. translated thus in Englyssh by William Caxton 1484. collated with the French original by prof. Paul Meyer, and edited by Frederick J. Furnivall, M. A., Hon. Dr. Ph. London, E. E. T. S. extra series LIV, 1888.

Charlemagne Romances. 445. The boke of Duke Huon of Burdeux, done into English by Sir John Bouchier, Lord Berners, and printed by Wynkyn de Worde, about 1554. ed. by S. L. Lee. part IV. London for 1887. E. E. T. S. extra series 50.

erwähnt Anglia 11, 325.

Brandl.

D. Unterricht.

446. F. Hornemann, Gedanken und vorschläge zu einer parallelgrammatik der fünf schulsprachen (deutsch, lat., griech., franz., engl.) [Schriften des deutschen Einheitsschulvereins. heft 3.] Hannover, Meyer. 71 s. 1,50 m.

---

447. Carl von Reinhardstoettner, Aufsätze und abhandlungen, vornehmlich zur litteraturgeschichte. Berlin, R. Oppenheim 1887. 310 s.

enthält einen aufsatz: 'Vom lernen und lehren lebender sprachen'. vgl. Engl. stud. 12 (2) 298—302.

448. Graf L. Pfeil, Erfahrungen zum sprachunterricht. Leipzig, Siegismund und Volkening. 14 s. 0,30 m.

449. G. Weitzenböck, Zur reform des sprachunterrichts. mit einem anhange über die österreichische realschule. Wien, K. Gräser. 76 s. 1 m.

gibt eine übersicht über die bestrebungen, welche auf reform des neusprachlichen unterrichts abzielen. bespr. von J. Resch, Zs. f. d. realschulwesen von A. Gundlach, Franco-Gallia 1888 (8/9) 308—312.

450. A. Schröer, Wissenschaft und schule in ihrem verhältnisse zur praktischen spracherlernung. Leipzig, T. O. Weigel 1887. 64 s. 1 m.

bespr. von H—n, Herrigs archiv 80 (4) 455—457: 'nicht gross an umfang, enthält die vorliegende schrift einen grossen reichtum wolbegründeter vorschläge zur reform des neusprachl. unterrichts'. von A. Lodeman, Modern Language Notes 3 (1) 41—42. von H. Klinghardt, Engl. stud. 11 (2) 347—349. F. Dörr, Phonetische stud. 1 (3).

451. Christian Eidam, Zum neusprachlichen unterricht. Herrigs archiv 80 (4) 417—446.

wendet sich gegen die einführung der phonetik in die schule und beschäftigt sich bei dieser gelegenheit auch mit Sweet's Elementarbuch des gesprochenen Englisch.

452. Max Walter, Der anfangsunterricht im Englischen auf lautlicher grundlage. beilage zu dem jahresbericht der realschule zu Cassel 1887. 39 s. 4°.

vgl. auch Phonet. studien 1 (1). bespr. von A. Lange, Engl. stud. 11 (2) 353—355 und H. Klinghardt, ebd. 11 (2) 341—343.

453. Joh. Fetter, Über die reformbestrebungen auf dem gebiete des neusprachlichen unterrichtes. vortrag. Wien, Bermann und Altmann. 22 s. 0,35 m.

454. G. Tanger, Muss der sprachunterricht umkehren? ein beitrag zur neusprachlichen reformbewegung im zusammenhange mit der überbürdungsfrage. Berlin, Langenscheidt. 36 s. 0,75 m.
bespr. Zs. f. d. realschulw. 13, 725.

455. Dr. Jul. Bierbaum, Die analytisch-direkte methode des neusprachlichen unterrichtes. Kassel, Th. Kay 1887. 174 s. 2,50 m.
bekämpft die anhänger der synthetisch-grammatischen methode; enthält viele gute bemerkungen, manches jedoch dürften die meisten fachgenossen zurückweisen. die lektüre des werkes ist jedenfalls zu empfehlen. — bespr. von A. Western, Engl. stud. 11 (2) 343—346; von J. Weiss, Zs. f. d. realschulw. 13, 41; von R. Mahrenholtz, Herrigs archiv 80 (1, 2) 230—231.

456. Ch. Eidam, Phonetik in der schule? ein beitrag zum anfangsunterricht im Französischen und Englischen. Würzburg, A. Stuber 1887. 70 s. 1,20 m.
gegen die einführung der phonetik in die schule. — bespr. von August Lange, Zs. für neufranz. sprache und lit. 9 (4) 124—130. von P. Passy, Phonetische stud. 1 (3).

457. J. Gutersohn, Gegenvorschläge zur reform des neusprachlichen unterrichts. Karlsruhe, Braun. 26 s. 0,60 m.

458. E. Nader, Wiener verhandlungen zur reform des neusprachlichen unterrichts. Engl. stud. 11 (3) 514—529.

459. G. Wolpert, Verhandlungen der baierischen abgeordnetenkammer über die pflege des neusprachlichen unterrichts auf den baierischen hoch- und mittelschulen. Engl. stud. 11 (3) 529—534.

460. W. Swoboda, Bemerkungen zum englischen unterricht im 2. semester der VI. u. in der VII. klasse. Zs. f. d. realschulw. 13, 141—148.
der schwerpunkt des engl. unterrichts ist in die lektüre zu verlegen. das lesebuch soll im anfang ganz leichte, kurze idiomatisch geschriebene gespräche, erzählungen, briefe etc. enthalten. der 2. teil soll erzählungen aus der engl. geschichte, schilderungen engl. sitten, einrichtungen, auch zeitungsartikel, reden, annoncen u. dgl. bieten.

461. J. A. Afzelius, Engelsk Elementarbok, innehållande grammatik, läsestycken och ordlista. Göteborg, O. L. Löfgren 1887. II, 139 s. 1,75 m.
ausführlich bespr. Zs. f. d. realschulw. 13, 422—424 von E. Nader, welcher die verwendung lautschriftlicher texte im engl. anfangsunterricht warm empfiehlt.

462. K. F. E. Wilke, Über mündliche übungen beim neusprachlichen unterrichte in den unteren und mittleren klassen des realgymnasiums. Leipzig, Hinrichs (in komm.). 26 s. 4°. 1 m.

463. F. H. Ahn, Über die freien schriftlichen arbeiten im Französischen und Englischen. Neuphilol. Centralbl. I, 3.

464. Friedrich Hefty, Der unterricht in den modernen sprachen an handelsschulen höheren grades. mit besonderer berücksichtigung des Deutschen, Französischen und Englischen. Pressburg und Leipzig, G. Heckenasts nachfolger 1887. 27 s. 0,60 m.

bespr. von A. Western, Engl. stud. 11 (2) 346—347.

465. A. Würzner, Der unterricht im Französischen und Englischen an den höheren schulen Österreichs. Engl. stud. 12 (1) 155—160.

466. A. F. Louvier, Über naturgemässheit im fremdsprachlichen unterricht. dritte erweiterte auflage. Hamburg, H. Grüning. 32 s.

467. W. Münch, Vermischte aufsätze über unterrichtsziele und unterrichtskunst an höheren schulen. Berlin, Gärtner. 296 s.

enthält u. a. einen aufsatz über 'Englische synonymik als unterrichtsgegenstand'.

468. The Teaching of Modern Languages in Theory and Practice. Two lectures, delivered in the University of Cambridge in the Lent term, 1887. By C. Colbeck, M. A., Assistant Master in Harrow School, late Fellow of Trinity College, Cambridge. — From the University Press, 1887.

bespr. von Edward S. Joynes, Modern Language Notes 3 (1) 18—22.

469. F. C. Woodward, English in the Schools. [Monographs on Education.] Boston, D. C. Heath and Co. 1887. 23 s.

lobend angez. von Edward S. Joynes, Modern Language Notes 3 (4) 194—195.

470. Transactions of the Modern Language Association 1886. Vol. II. Baltimore 1887.

enthält u. a.:

Franklin Carter, Study of Modern Languages in our High Institutions.

Henry E. Shepherd, The Development of English Prose from Elizabeth to Victoria.

James M. Garnett, The Course in English and its Value as a Discipline.

F. V. N. Painter, Recent Educational Movements in their Relation to Language Study.

471. K. Breul, Das wissenschaftliche studium der neueren sprachen in Cambridge. Engl. stud. 12 (2) 244—270.

472. Materialien für das neuenglische Seminar. hrsg. von E. Regel. Thackeray's Lectures of the English Humourists of the Eighteenth Century. Heft II. Congreve and Addison. Halle, Max Niemeyer. 96 s. 1,20 m.
bespr. von L. Proescholdt, Litbl. 1888 (1) 19—20. von F. Bobertag, Engl. stud. 12 (1) 114.

Dieter.

XVII. **Niederdeutsch.**

1. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung. hrsg. im auftrage des vorstandes (von K. Koppmann und W. H. Mielck). jahrg. 12 (2—6), 17—88. Hamburg 1887 bis 1888. à jahrg. 2 m.

ausser den unter besonderen nummern aufgeführten beiträgen enthält das Nd. korrespondenzblatt mitteilungen von Taco H. de Beer *(etepetete)*, H. Carstens *(Wat op'n Knüppel doun* = 'borgen'), Ed. Damköhler *(brun Ilsekel)*, H. Jellinghaus (priamel; westfäl. *sîfe* = 'leise, sacht'), F. Jostes (der schwund des *w* im westfälischen; die westfälischen zehner; eine nd. inschrift aus der ersten hälfte des 12. jhs.; interessante wörter des jetzigen westfälischen dialektes, die mittelniederdeutsch nicht belegt sind), H. Kern (altsächsisches *te*), K. Koppmann (zaubermittel des 16. jhs.), K. E. H. Krause *(modersprake;* die niederdeutschen namen der ulme), F. Latendorf (alte formen in liedern und sprüchen; *brun Ilsekel; etepetete; fisematenten; koersch, kruedsch; koteken;* Philippsrechnung; zur priamel), Loersch (westfäl. *guorig)*, J. Peters (grabinschrift von Freckenhorst; mnd. *afhoste; Sünter-Klâs, Sünter-Marten:* westfäl. *guorig; zackfischen),* F. Sandvoss *(brun Ilsekel; etepetete; slevitten;* zur priamel), W. Schlüter *(etepetete;* zum mnd. wortschatz: *gholken, Kilian, quantswîs, belarken lartjen lurtjen)*, R. Sprenger *(brun Ilsekel;* die sieben faulen; *etepetete; gîzhacke*; *lecken;* westf. *guorig* im mittelniederdeutschen; zu Hans unter den soldaten), K. Strackerjan *(schetdag, schettern)*, M. Wenzel *(Lüttekam)*, R. Wossidlo (300 ausdrücke für 'prügeln' aus Meklenburg; neckreime auf vornamen.)

Grammatik. Lexikographie. Litteraturgeschichte.

2. J. Bolte, Joh. Opsopaeus (Kock). Allgem. d. biogr. 24, 407.

3. Ed. Damköhler, Zur charakteristik des niederdeutschen Harzes. mit einer karte. Halle, Tausch & Grosse 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 4. — C. Nörrenberg weist in seiner anzeige, Litztg. 1888 (30) 1074—1075, auf die wichtigkeit der in der arbeit mitgeteilten tatsache hin, dass das thüringische, z. b. von Stiege, den niederdeutschen auch im nächsten grenzort unverständlich ist und umgekehrt. N. vermutet, dass die grenze von da an bis an die Rheinprovinz diesen charakter einer absoluten sprachscheide inmitten des deutschen sprachgebiets ohne geographische trennung besitze.

4. Ed. Damköhler, Die pronominalen formen für 'uns' und 'unser' auf dem niederdeutschen Harze und in dem nördlich sich anschliessenden gebiete. mit einer karte. Wolfenbüttel, Zwissler 1887. 23 s. 1 m.

auf grund der erhebungen, die er über die verschiedenen formen für 'uns' und 'unser' auf dem niederdeutschen Harze angestellt, vertritt D. die ansicht, dass die formen *unse* und *uns* auf dem in rede stehenden und dem nördlich sich anschliessenden gebiete aus dem hochdeutschen stammen. das vorkommen von *unse* und *uns* in den in betracht kommenden urkundenbüchern erklärt verf. aus dem vorhandensein einer mnd. schriftsprache. er folgert weiter, dass, da die verschiedenheit der formen für 'uns' und 'unser' sich erst allmählich herausgebildet habe, dieselbe für dialektfragen bedeutungslos sei, und dass der Bruchgraben, der sich von Oschersleben westlich nach Jerxheim zu erstreckt, keine gau- noch sprachgrenze bilde. in der arbeit D.'s werden mehrfach Haushalters angaben berichtigt. zu dem anhang, der eine kleine sammlung solcher wörter enthält, die in den idiotiken fehlen oder formell abweichen, füge ich hinzu, dass *brusche, dimme, entür, klütjern, kütjebütjern, malkern, putje hup, schemern* auch in Braunschweig vorkommen.

5. R. Freudenberg, Söitelsch plott (Süchtelner plattdeutsch) mit wörterverzeichnis und dialektproben. ein beitrag zum studium der niederrheinischen mundart. XI und 103 s. Viersen, Seul. 1,50 m.

das schriftchen ist gut gemeint, in folge der überall hervortretenden unkenntnis der wissenschaftlichen behandlung von dialekten aber nur von beschränktem nutzen. es enthält ein zu mancherlei ausstellungen im einzelnen anlass gebendes alphabetisches verzeichnis der in der im kreise Kempen gelegenen gemeinde Süchteln und in

ihrer nächsten umgebung vorkommenden und ihr eigentümlichen plattdeutschen wörter und redeweisen, ferner sprichwörter, beinamen und proben der Süchtelner mundart in prosa und in versen: anekdoten, volks- und kinderlieder, sowie übertragungen hochdeutscher gedichte. am schluss eine musikbeilage. — vgl. oben 10, 266.

6. K. Th. Gaedertz, Archivalische nachrichten über die theaterzustände von Hildesheim, Lübeck, Lüneburg im 16. und 17. jahrhundert. beiträge zur deutschen kultur- und kirchengeschichte. Bremen, Müller. 6, 160 s. 4 m.

siehe oben 15, 148.

7. B. Haushalter, Die grenze zwischen dem hochdeutschen und dem niederdeutschen sprachgebiete östlich der Elbe. Halle, Tausch & Grosse 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 9. — auf grund des materials von Wenkers sprachatlas bemerkt C. Nörrenberg in seiner anzeige, Litztg. 1888 (30) 1074—1075, dass H.'s angaben über die grenze unrichtig seien. der verf. habe seine erkundigungen nicht an der richtigen stelle eingezogen und scheine seine fragen unpraktisch gewählt zu haben. in hinblick auf Wenkers unternehmen rät N. für jetzt davon ab, weitere dialektgeographische untersuchungen anzustellen.

8. H. Holstein, Erasmus Pfeiffer. Allgem. d. biogr. 25, 635.

9. G. Keintzel, Kölnische idiotismen. Korrespondenzbl. d. ver. für siebenbürgische landeskunde 11 (1) 1 ff.

siehe oben 5, 37.

10. M. Koch, Joh. Lauremberg. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 42, 249 f.

11. Krause, Franciscus Omichius. Allgem. d. biogr. 24, 349.

12. A. Lübben, Mittelniederdeutsches handwörterbuch. nach dem tode des verf. vollendet von Christoph Walther. Norden und Leipzig, Soltau. (Wörterbücher, hrsg. vom ver. für niederdeutsche sprachforschung. band II.) 10 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1772. — P. Feit hebt in seiner recension dieses jetzt vollendet vorliegenden, auch dem besitzer des grossen wörterbuches unentbehrlichen hilfsmittels im Nd. korrespondenzblatt 13 (1) 11—14 nach gerechter würdigung der leistung Lübbens Walthers verdienste um dasselbe nachdrücklich hervor. W. habe nicht nur durch seine zusätze den wortschatz erheblich bereichert, sondern auch durch eine zweckmässigere gruppierung der bedeutungen, die in vielen fällen geboten war, das buch brauchbarer gemacht.

13. J. W. Muller, Niederländisches zur worterklärung. Nd. korrespondenzblatt 12 (3) 39—42.

1. *tornen.* — 2. *linken.* — 3. *here.* — 4. *bût.* — 5. *hundekorn.* — 6. *schieman.*

14. Al. Reifferscheid, Über Pommerns anteil an der niederdeutschen sprachforschung. vortrag, gehalten am 1. juni 1887 auf der 13. jahresversammlung des niederdeutschen sprachvereins zu Stettin. Nd. jahrb. 13, 33—42.

es versteht sich von selbst, dass der vortrag den gegenstand, um den es sich handelt, nur streift, nicht abschliessend erörtert. auf eine besprechung der ersten anfänge niederdeutscher studien in Pommern, die eine besonders ausführliche untersuchung erheischen, hat R. von vornherein verzichtet, um den weitschichtigen stoff in etwas zu beschneiden. er beginnt mit Joh. Engelbert Müller, den sammler des kolbergischen wortschatzes, der um die mitte des vorigen jahrhunderts tätig war. kurz charakterisiert nach ihren bemühungen um ein pommersches idiotikon und ein allgemeines niederdeutsches wôrterbuch oder nach ihren leistungen auf dem gebiete der textedition werden ferner Joh. Karl Dähnert, Theodor Drewitz, Christian Wilh. Haken, Homann, W. Böhmer, Ritschl, Scheibert, Ulrich Jahn, Carl Gustav Homeyer, Joh. Gottfr. Ludwig Kosegarten, Albert Hoefer, Christian Gilow. die wissenschaftliche bedeutung Kosegartens und Hoefers überschätzt R. ohne zweifel. wenn niemand anders, so muss man doch Hoffmann von Fallersleben neben ihnen gelten lassen. verf. verspricht selbst eine geschichte der niederdeutschen philologie und ein wörterbuch der pommerschen mundarten; als aufgaben, die dann zunächst ihrer lösung harren, bezeichnet er die sammlung des sprachgeschichtlichen materials für eine geschichte der kolonisation und germanisation Pommerns sowie eine geschichte der niederdeutschen schriftsprache in Pommern.

15. L. Schulze, Joh. Veghe. Realencyclop. f. protestant. theol. 18, 405—414.

16. A. Socin, Der kampf des niederdeutschen dialektes gegen die hochdeutsche sprache. vortrag. Hamburg, Richter. 0,80 m. (sammlung wissenschaftlicher vorträge n. f. II, 20.)

17. Wattenbach, Levold v. Northof. Allgem. d. biogr. 24, 23 f.

Altniederdeutsch.

Heliand. 18. O. Küntzel, Künstlerische elemente in der dichtersprache des Heliand. promotionsschrift. Rostock 1887. 45 s.

nach der kurzen anzeige im Nd. korrespondenzblatt 12 (6) 86

führt die arbeit 'die aufstellungen Bechsteins (Nd. jahrb. 10, 133 ff.) breit und oberflächlich aus, ohne eigentliche förderung der fragen, auf die es ankam'.

19. M. H. Jellinek, Miscellen. Paul-Braune, Beitr. 14 (1) 157—160.

J. berichtigt Gallées statistische zusammenstellungen zum Monac. Beitr. 13, 378 ff. er stellt fest, dass *thana* weit häufiger vorkommt, als Gallée annimmt, bis v. 1859 im ganzen 58 mal, und dass von da ab *thene* vorherrscht. besprochen wird von ihm ferner der bisher unbeachtet gebliebene wechsel von *fon* und *fan* und der wechsel von *eo*, *io* und *ia* in demselben wort. abgesehen von dem etwas vergrösserten abschnitt II, in dem die *eo*-formen überwiegen, decken sich jedoch die abschnitte, in denen die eine oder andere dieser formen des diphthongs besonders hervortritt, mit denen Behaghels nicht.

Taufgelöbnis. 20. E. Steinmeyer, Zum sächsischen taufgelöbnis. Anz. f. d. a. 14, 287—289.

St. berichtigt die von Scherer in den Denkm. s. 494 gegebene darstellung von der geschichte des bekanntwerdens dieser formel. die drei abdrücke bei Paulli, Conring und in der 2. aufl. von Fürstenbergs Monumenta Paderbornensia werden auf eine gemeinsame gedruckte vorlage zurückgeführt. dieser druck sei auf Ferdinand von Fürstenbergs veranlassung nach der vatic. hs. durch Holstenius besorgt und in der druckerei Jacob Dragondellis in Rom hergestellt worden.

Mittelniederdeutsche dichtung.

Aesopus. 21. R. Sprenger, Zum niederdeutschen Aesopus. Nd. jahrb. 13, 69—74.

Sp. berichtigt den Hoffmannschen text, in einer anzahl von fällen auf grund besserer lesung der handschrift. die änderungsvorschläge verdienen durchgehends berücksichtigung.

Daniel von Soest. 22. Daniel von Soest. ein westfälischer satiriker des 16. jahrhunderts. hrsg. und erläutert von Franz Jostes. Paderborn, Schöningh. 12 und 404 s. 8 m. (auch u. d. t.: Quellen und untersuchungen zur geschichte, kultur und litteratur Westfalens. hrsg. vom ver. für geschichte und altertumskunde Westfalens. 1. band.)

die arbeit, die sich in der form, in der sie vorliegt, ausgiebiger für den historiker als für den philologen erweist, verrät durchgehends sorgfalt und ist, da sich der herausgeber den texten gegenüber sehr konservativ verhält, wol geeignet, sprachlichen untersuchungen zur grundlage zu dienen. sie enthält s. 81—109 den

bericht des ratsprotokollbuches über die einführung der reformation in Soest, sodann s. 111—230 *Ein gemeine bicht oder bekennung der predicanten to Soest, bewiset, wu und dorch wat maneren se dar tor stede dat wort gods hebben ingevort, up dat aller korteste durch Daniel van Soest beschreven im jar 1534, gedrückt im jar 1539,* s. 231—281 'Ein dialogon', s. 285—305 das 'Apologeticon', s. 306 bis 312 ein lied von der ketzer namen. J. ist geneigt, den späteren kardinal Johannes Gropper als den verf. der unter dem namen des Daniel von Soest gehenden satiren anzusehen. im anhange der ausgabe sind briefe und aktenstücke zur geschichte Soests vom jahre 1531—1535 vereinigt. den beschluss machen ein sehr kurz geratener, 'sprachliches' überschriebener abschnitt, ein ebenso kurz gefasstes glossar und ein personenverzeichnis. — angez. von Edw. Schroeder, Litztg. 1888 (27) 979—981; von K. E. H. Krause, Nd. korrespondenzblatt 13 (1) 14—16; von G. E. Haas, Österr. lit. cbl. 1888 (15) 173—175 und (16) 184—186; im Lit. cbl. 1888 (22) 763.

Drama. 23. Theophilus. das Faust-drama des deutschen mittelalters, übersetzt und mit einer erläuternden einleitung versehen von Joh. Wedde. Hamburg, Grüning. LXIII und 79 s.

was W. bietet, ist eher eine bearbeitung als eine übersetzung zu nennen, da er sowol den Trierer wie den Stockholmer und den Wolfenbüttler text für seinen zweck benutzt. die übertragung verrät geschick, und es ist daher um so mehr zu bedauern, dass W. einzelne in zeitschriften verstreute artikel zur erklärung des textes unberücksichtigt gelassen hat. so ist ihm die bemerkung Woestes zu v. 739 entgangen. vgl. Zs. f. d. phil. 3, 358.

24. Ed. Damköhler, Zum Scheveklot. Nd. korrespondenzbl. 12 (2) 27.

gegen Seelmanns erörterungen der von D. über *vricken* und *palen* ausgesprochenen ansichten.

Freidank. 25. O. v. Heinemann, Aus zerschnittenen Wolfenbüttler handschriften. Zs. f. d. a. 32, 69 ff.

VIII. fragment einer niederdeutschen version von Freidanks Bescheidenheit. 13.—14. jh.

Geistliches. 26. B. Hölscher, Der goldene rosenkranz, deutsch und lateinisch, nach alten manuskripten. Zs. f. vaterländ. gesch. und altertumsk. Westfalens 45, 60—72.

ein nd. lied 'Dyt is de guldene rosenkrans' in 51 str. und das latein., leider fragmentarisch erhaltene original 'Suscipe rosarium' (27 str.) aus zwei hss. des 15. jhs.

Kalenberger. 27. Edw. Schröder, Der Parson of Kalenborow und seine niederdeutsche quelle. Nd. jahrb. 13, 129—152.

abdruck des englischen prosatextes nach dem einzigen erhaltenen, am anfang und schluss defekten exemplar des drucks, den die Bodleiana zu Oxford in der Douce Collection unter K. 94 aufbewahrt. aus Sch.'s ausführungen zur textgeschichte der dichtung erhellt, dass die englische prosa stets mit der niederdeutschen fassung zusammengeht, wo diese von der oberdeutschen abweicht, auch da, wo die niederdeutsche fassung durchaus selbständig ist, wie in der geschichte vom pfarrer und dem linsengericht. wir müssen demnach mit Sch. in der engl. prosa eine bearbeitung der niederdeutschen redaktion sehen. der verf. spürt des weiteren der vorlage der letztgenannten redaktion nach, und er macht wahrscheinlich, dass dem niederdeutschen bearbeiter ein Strassburger druck vorlag. den ältesten, bis jetzt bekannten hd. druck erweist Sch. als ein Nürnberger presserzeugnis.

Pseudo-Gerhard. 28. Ed. Damköhler, Zu Gerhard von Minden. Germania 33, 497—499.

über Sprengers vorschlag, *horen* fab. 11, 4 in *hôre* und *ên* zu trennen, und weitere darlegungen zu D.'s eigener, Nd. korrespondenzblatt 12, 6 ausgesprochener annahme, *horen* sei = *hor* + *en*.

29. Ed. Damköhler, Zu Gerhard von Minden. Nd. jahrb. 13, 75—81.

bemerkungen zu 3, 102: *negen* = *nagen* = *gnagen;* 3, 130: das handschriftliche *dat* ist beizubehalten; 5, 10; 7, 13; 7, 34: 'und ihrer des jahres viele versuchten'; 8, 1; 11, 20: *bewaren* = *gewaren;* 16, 3; 18, 8; 22, 21: das *de* der hs. ist richtig; 27, 6; 35, 13: statt *begere* ist *gebere* zu lesen; 39, 56: *it* ist in *ik* zu ändern; 46, 26; 46, 43; 49, 159; 51, 13; 56, 8; 57, 28; 59, 69; 61, 15; 67, 17; 67, 30; 71, 84; 72, 23 sinn: 'ich will euch den sachverhalt sagen'; 79, 26; 81, 57; 81, 68: *brake* = dichtes gebüsch; 87, 55; 92, 61; 102, 19.

30. R. Sprenger, Zu Gerhard von Minden: *nest.* Nd. korrespondenzblatt 12 (6) 84.

fab. 102, 129 *nest* = 'kleiner unbedeutender ort'.

Reinke de vos. 31. Reinke de vos. hrsg. von Fr. Prien. Halle, Niemeyer.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 42. — anerkennend bespr. von W. Seelmann in der Litztg. 1888 (11) 392—393; ferner angez. Athenæum no. 3145, 145; von Ad. Hofmeister im Nd. korrespondenzblatt 13 (2) 31—32 und vom ref. in der Zs. f. d. phil. 21, 247—251.

32. Ed. Damköhler, Zu Reinke de vos. Germania 33, 379 bis 384.

v. 215 *holt* von *holden*, also: halt (nimm) und iss. — v. 812 *dar he des hadde to don* soll heissen: wo er es zu tun pflegte. D. erinnert daran, dass die tiere des waldes ihre bestimmten stellen hätten, wo sie zur tränke gingen. es wird die vorgeschlagene übertragung indes weder durch den wortlaut noch durch den zusammenhang gerechtfertigt. Reinke hat in folge des eiligen laufs und der mahlzeit durst bekommen, er muss ihn löschen. Schröder erklärt demnach ganz richtig: als er das bedürfnis danach fühlte. Rein. v. 921: *want hi begheerde die rivier.* — verkehrt ist es auch, wenn D. v. 2303 *Alle de werlt* gegenüber Hoffmann, Lübben und Schröder zum subj. macht. wie die stelle aufzufassen ist, lehrt Rein. I v. 2439—2441. einen weiteren beleg für die vorliegende redensart liefert Martin, Neue fragmente des gedichts Van den vos Reinaerde s. 33 aus Torec 2827: *al sout u al die werelt vromen.* — zu v. 2326 *twalff* wird auf die formen *fafteine* und *spâgel* aufmerksam gemacht. — v. 1002: *gheyt hir to* = hierher gelangt. — die interpunktion wird v. 2978 ff., 5524 ff. und 5714 ff. geändert. — um *wente* v. 3825 nicht adversativ fassen zu müssen, schlägt D. vor v. 3824 *Id is my glyck, wo* etc. zu lesen. O. Behaghel merkt dazu an: *wente nu* = 'bis jetzt'. — v. 3940: D. versucht das von Sprenger beanstandete *uthvragen* zu halten. — v. 4763 D. macht gegen Sprenger geltend, dass *krop* 'kröppel, pfannenkuchen' ein zu spezielles gebäck sei, das nicht in die allgemein gehaltene schilderung hineinpasse. er verweist auf die am Harze übliche wendung: *sek nen krop frêten* und überträgt die stelle: sie lassen sich nichts zu herzen gehen, wenn sie nur reichlich zu leben haben. — die erklärung, die Sprenger von *dorch* v. 5074 gegeben, wird bestätigt. — v. 6455 zu sinn: auch wünschte ich euch um keinen preis (nirgends früher) betrüben.

33. R. Sprenger, Zu Reinke de vos. Germania 33, 220 bis 224.

v. 503 *Hiruth* = *inde;* der vers sei zu übersetzen: aus diesem grunde will ich auf das beste bedacht sein. — v. 2129 *Wo* = wie, *mede* für *darmede;* der sinn der stelle: nun mögt ihr eine neue erfindung Reinkes hören, wie er seinem vater damit schlechtigkeit schuld gab. — in v. 2583 stehe *dat* pleonastisch; man vgl. jedoch des ref. ausführungen Zs. f. d. phil. 21, 249—250. — hinsichtlich der interpunktion werden v. 4639 ff. und die v. 3141 ff. entsprechende Reinaertstelle v. 3393 ff. besprochen. — v. 3463: ich versah mich dieser anklage nicht. — v. 3940 statt *uthvragen* sei *uthdragen* 'ausschwatzen' zu lesen. — v. 3941 *se* bezieht Sp. auf *meenheyt,* nicht auf die guten prälaten, wie Schröder will. — v. 4763 *vette kroppe*

sollen kröppel sein, das in Niederdeutschland übliche fastnachtsgebäck, in reichlichem schmalze gebackene pfannenkuchen. — v. 4879 *dorch* sei mit dem folgenden zu verbinden: er verstand jede sprache die ganze gegend von Pötrow bis Lüneburg hindurch; ähnlich v. 5072. — III, 14 gl. der vorschlag, *dult bottere* in *dultbotere* 'entschädigungen, welche der richter dafür empfängt, dass er geduld mit dem verklagten hat, ihm aufschub gewährt' zu ändern, nimmt sehr für sich ein. ein mnd. *boterwort*, welches Sp. als stütze für das nicht belegte *dultbotere* heranzieht, existiert jedoch nicht. das Mnd. wb. I, 406 zitiert das wort allein aus Hoffmann von Fallerslebens ausgabe des Trierer Theophilus v. 686. in der hs. steht aber *buter wort*, wofür nach dem zusammenhange und nach der entsprechenden stelle der Helmstedter hs. *luter wort* zu setzen ist, wie Woeste in der Zs. f. d. phil. 3, 358 dargetan. — v. 6375 *scherent* 'davonlaufen'.

34. H. Brandes, Die litterarische tätigkeit des verfassers des Reinke. Zs. f. d. a 32, 24—41.

aus rein sprachlichen wie aus stilistischen eigentümlichkeiten wird gefolgert, dass Des dodes danz, die älteste niederdeutsche bearbeitung von Brants Narrenschiff, Reinke de vos, das Henselinsboek und das Ditmarschengedicht von éinem verfasser herrühren. der zweite teil der untersuchung beschäftigt sich mit den anschauungen dieses mannes, dem umfange seiner litterarischen bildung und dem verhältnis, in dem er zu dem drucker seiner werke stand. aus den andeutungen, die sich über seinen lebensgang, seinen stand, seine heimat und seinen späteren wohnort in seinen dichtungen vorfinden, erhellt, dass er seine jugendzeit in dem westfälisch-braunschweigischen grenzgebiet verlebte, später in Lübeck wohnte und sich im jahre 1500 in Ditmarschen aufhielt, dass er dem geistlichen stande angehörte und höchst wahrscheinlich in beziehungen zu den brüdern vom gemeinsamen leben stand.

35. F. Prien, Über die hochdeutsche Reinke-übersetzung vom jahre 1544. progr. Neumünster 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 43. — angez. Herrigs archiv 80, 468—469.

36. Gottscheds Reineke Fuchs. abdruck der hochdeutschen prosaübersetzung vom jahre 1752. [= Quellenschriften zur neueren deutschen litteratur hrsg. von A. Bieling, 1.] Halle, Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 44. — angez. Herrigs archiv 80, 221.

37. M. Lange, Goethes quellen und hilfsmittel bei der bearbeitung des Reineke Fuchs. Colberg, Warnke. 18 s. 4°. 1 m.

Spruch. 38. J. Peters, Zum Niederdeutschen reimbüchlein XV, 14. Nd. korrespondenzblatt 12 (6) 83.

P. macht auf eine fassung des spruches aufmerksam, die sich an einem hause zu Wasserburg befindet.

Statwech. 39. W. Seelmann, Johan Statwech. Nd. jahrb. 13, 121—128.

Statwech, der nördlich von Braunschweig zu hause war und nach Seelmanns vermutung in der ersten hälfte des 15. jhs. lebte, ist der verf. einer gereimten und einer prosaischen weltchronik. von ersterer, einem inhaltlich wenig wertvollen werke, das ausserdem in schlechter überlieferung auf uns gekommen ist, werden anfang und schluss bekannt gemacht. zu gunsten des dichters ist nur zu bemerken, dass er sich nicht einen einzigen unreinen reim gestattet hat. in seiner kurzen einleitenden untersuchung hat S. gelegenheit, Goedekes angaben I, 470 über die existenz einer genealogie Christi zu berichtigen.

Stephan. 40. W. Schlüter, Zu Stephans schachbuch v. 958. Nd. korrespondenzblatt 12 (4) 58—59.

Sch. nimmt die änderung des gut mnd. wortes *meklik* = 'sanft, zahm' in *weklik* zurück.

41. J. Peters, *ungeweilet*. Nd. korrespondenzblatt 12 (6) 85.

P. schlägt vor, für *ungeweilet* Steph. 5269 *ungemeilet* = 'unbefleckt, ungeschädigt' zu lesen.

Veronika. 42. K. Euling, Die mittelniederdeutsche Veronika. Herrigs archiv 81, 381—404.

abdruck der in einer Hildesheimer papierhs. des 15. jhs. erhaltenen, von W. Grimm zuerst erwähnten mnd. bearbeitung des gedichtes Barthel Regenbogens. sie beruht auf der vor den drucken liegenden fassung und weicht von dem von Wackernagel auszugsweise mitgeteilten drucke, in dem das gedicht allerdings interpoliert und erweitert ist, nicht unbedeutend ab. der nicht besonders gut überlieferte mnd. text ist von E. mit sorgfalt behandelt.

Mittelniederdeutsche prosa.

Bugenhagen. 43. Johannes Bugenhagens briefwechsel. im auftrage der gesellschaft für pommersche geschichte und altertumskunde gesammelt und hrsg. durch O. Vogt. Stettin, Saunier in komm. 21 u. 636 s. 10 m.

siehe oben 15, 18.

Joris. 44. H. C. Rogge, Een Band met Tractaten van David Joris. Bibliographische Adversaria N. R. 1, 1—14.

R. führt die von Hofmeister im 3. teile von Wiechmanns Mecklenburgs altniedersächsischer litteratur besprochenen zwanzig sendschreiben eines ungenannten hauptes der wiedertäufer an seine glaubensgenossen in den Niederlanden auf David Joris zurück; er behauptet ferner, dass sie nicht von Ludwig Dietz in Rostock, sondern in Deventer gedruckt seien. — Ad. Hofmeister stimmt in seiner anzeige, Nd. korrespondenzblatt 12 (6) 87, dem ersten resultat der untersuchung R.'s zu, an Dietz als den drucker der traktate hält er dagegen fest.

Vision. 45. H. Brandes, Guido von Alet. Nd. jahrb. 13, 81—96.

die schrift *De anima Guidonis,* deren wichtigere abschnitte nach der niederdeutschen fassung im Ms. germ. quart. 404 der kgl. bibliothek zu Berlin mitgeteilt werden, ist zu den visionsdichtungen mit stark hervorgekehrter lehrhafter tendenz zu rechnen. die einleitung beschäftigt sich mit der stellung des werkes innerhalb der visionslitteratur und besonders mit den beziehungen desselben zur Visio Philiberti und dem mirakel Arnt Buschmanns. es ist weit verbreitet gewesen: ausser den zahlreichen lateinischen texten existieren solche in deutscher, englischer, niederländischer, französischer und schwedischer sprache. drei redaktionen lassen sich unterscheiden, bezüglich deren zu bemerken ist, dass allein die dritte grössere entstellungen aufweist, während die erste und zweite unerheblich differieren. nach dem zeugnis der ersten und zweiten redaktion fand die erscheinung, die auch die aufmerksamkeit des papstes Johann XXII. erregte, im dezember des jahres 1323 statt.

46. Hansisches urkundenbuch. bearbeitet von Const. Höhlbaum. 3. bd. mit einem glossar von P. Feit. Halle, buchhandlung des waisenhauses. XXI s. und s. 153—586. 4°. 14 m.

vgl. jahresbericht 1887, 17, 5. — angez. Lit. cbl. 1888 (11) 358—359.

47. Das buch des lübeckischen vogts auf Schonen, nebst 5 beilagen. mit 3 tafeln und 2 karten. hrsg. von D. Schäfer. Halle, buchhandlung des waisenhauses. 14, 153 und 155 s. 6 m. (Hansische geschichtsquellen. hrsg. vom ver. für hansische geschichte. 4. band.)

siehe oben 12, 83.

48. Revaler zollbücher und quittungen des 14. jahrhunderts. von Wilh. Stieda. Halle, buchhandlung des waisenhauses. 12, 138 und 107 s. 4,80 m. (Hansische geschichtsquellen. hrsg. vom ver. für hansische geschichte. 5. band.)

vgl. oben 8, 66.

Neuniederdeutsche litteratur.

49. J. Bolte, Ein sehr lustich Dialogus edder Gespreke, twischen Vader vnde Söne geholden, wo men ordentlick vnde vörsichtigen Hussholden schal. Alemannia 16, 211—219.

druck von 1596, veröffentlicht nach dem exemplare der Stockholmer bibliothek. eine sammlung von sprichwörtern und reimsprüchen. — vgl. 10, 307.

M. Eccard. 50. J. Bolte, Magdalena Eccard, eine vergessene dichterin. Nd. korrespondenzblatt 12 (2) 18—21.

mitteilungen über die um 1680 geborene dichterin, die gattin des pfarrers Eccard zu Osternburg bei Oldenburg, und ihre hd. und nd. dichtungen. abgedruckt wird nach einer Kopenhagener hs. ein *Up et rare Krut, genöhmt die Mannesträw* betiteltes gedicht von 15 str.

Lauremberg. 51. J. Bolte, Laurembergs handschriftlicher nachlass. Nd. jahrb. 13, 42—54.

wertvolle mitteilungen über bisher nicht bekannte arbeiten L.'s, u. a. über eine hs. des Arion mit einer nd. scene am schluss, die in dem späteren drucke fehlt. B. erkennt darin das älteste nd. singspiel. noch wichtiger ist die älteste fassung der scherzgedichte, die vor dem drucke liegt und nach B.'s ausführungen dem ersten drittel des 17. jhs. angehört. die abweichungen der hs. von Braunes neudruck werden mitgeteilt, ebenso die nd. scene des Arion.

52. W. Schlüter, Zu Lauremberg. Nd. korrespondenzblatt 12 (3) 37—38.

Sch. verwirft die änderungsvorschläge Lappenbergs und Braunes zu Scherzged. I, 353 *hest mick ock wol sehn* und macht auf die in Hannover übliche redensart *hastu mich nicht gesehen* aufmerksam. — *de purt Ader* II, 365 bringt Sch. in verbindung mit *purten, purtjen* = *pedere.*

Lied. 53. J. Bolte, Das liederbuch des Petrus Fabricius (mit einer musikbeilage). Nd. jahrb. 13, 55—68 und nachtrag auf s. 160.

das bisher nicht beachtete liederbuch, der kgl. bibliothek zu Kopenhagen gehörig, ist zwischen 1603 (resp. 1605) und 1608 in Rostock von den beiden studenten Fabricius und Peter Laurenberg, dem älteren bruder Johanns, angelegt. es ist weniger wichtig durch die darin überlieferten liedertexte, die auch aus anderen aufzeichnungen bekannt sind, als durch die melodien. B. behandelt mit benutzung der von ihm erschlossenen wichtigen quelle 23 lieder,

besonders ausführlich das Störtebekerlied, Das schloss in Österreich, Hertzlich thutt mich erfreuwen, Mein euglein weinen, Der engelländische Roland.

54. J. Bolte, Zu den niederdeutschen volksliedern. Nd. korrespondenzblatt 12 (6) 81—82.

1. der gutmütige ehemann. — 2. tischgespräch. — 3. bauernlustbarkeit. — 4. die vielen Chims. — 5. trinklied. no. 2—5 aus den liedersammlungen des Nic. Zangius.

Brandes.

XVIII. Friesisch.

1. O. Bremer, Einleitung zu einer amringisch-föhringischen sprachlehre. Nd. jahrb. 13, 1—32 und 160. — separatabdruck: Hallenser habilitationsschrift. 32 s.

die arbeit betrifft die dem helgolandischen nahe verwandte, zum ingwaiwischen oder anglo-friesischen stamme gehörende sprache der bewohner der inseln Amrum und Föhr. nachdem B. die wichtigsten merkmale aus der lautlehre des amringisch-föhringischen gegenüber der des helgolandischen und sildringischen und der des nordfriesischen zusammengestellt, bespricht er die mundarten des von ihm behandelten sprachgebiets sowie die von ihm angenommenen drei abschnitte in der geschichte desselben. dieselbe sorgfalt, die in diesen ersten kapiteln zu tage tritt, zeichnet auch das über die sprachdenkmäler, deren ältestes aus der mitte des vorigen jahrhunderts stammt, sowie das über die sprachlichen vorarbeiten aus. — B. bereitet eine ausgabe aller amringisch-föhringischen litterarischen erzeugnisse und die herausgabe eines amringisch-föhringischen wörterbuches im anschluss an das handschriftlich vorhandene Mechlenburgische vor.

2. O. Bremer, Wurstener wörterverzeichnis. Paul-Braune, Beitr. 13 (3) 530—566.

ausführlichere mitteilungen über das unlängst von Jellinghaus besprochene verzeichnis Westings, das fast gleichzeitig mit dem Cadovius-Müllers zusammengestellt wurde. für die hauptwörter benutzten beide denselben deutschen vocabularius rerum; beeinflusst ist Cadovius-Müller von der älteren arbeit nicht. B. druckt Westings verzeichnis ab und fasst die wichtigsten merkmale der Wurstener mundart gegenüber dem anderen ostfries. zusammen. angeschlossen sind bemerkungen über das in Bremen befindliche Glossarium Frisico-Saxonicum Renners.

3. F. Buitenrust Hettema, Altfriesische worterklärungen. Paul-Braune, Beitr. 14 (1) 153—156.

1. *pas-passia.* — *pas, paes* ist gleichbedeutend mit dem holländ. *pas* und *passia* mit holländ. *passen* [auch = mnd. *pas* 'schritt' und *passen* 'angemessen machen']. die worte der Swarte Swinghen: *hine moet nen pas nima als oer lioede, hi schel weer syn steff passia, deer hi an zynre handt drecht* sind zu übersetzen: und er soll diese 'passe' (oder schritte) nicht nehmen (abmessen) wie die anderen leute. er soll (sie) an seinem (pilger-)stab abmessen (abpassen), welchen er in seiner hand trägt. verwiesen wird auf das neufries. *păsje* 'gelegen kommen'. — 2. *wigg* bedeutet 'pferd'. nur an einer stelle der Statuten fan Bollswerde deckenye heisst es 'wiege'. das wort ist gemeingerm. und nicht auf altnord. einwirkung zurückzuführen.

4. F. Buitenrust Hettema, Bijdragen tot het oudfriesch woordenboek. Leiden, Brill. 2, 36 und 79 s.

5. F. Buitenrust Hettema, Bloemlezing uit oud-, middel-en nieuwfriesche geschriften. 3. deel: Nieuwfriesch. Leiden, Brill. 101 s.

6. F. Buitenrust Hettema, Fresiska. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 68—76.

1. *sunna ewende* = 'sonnabend'. von Richthofens erklärung der *sunna ewende* als 'der sonne gesetzliche wende' wird abgewiesen. — 2. *wrbroedt.*

7. Adley H. Cummins, A Grammar of the Old Friesic Language. Second edition. London, Trübner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 18, 3. — angez. The Antiquary 16, 183.

8. J. ten Doornkaat Koolman, Friesische ortsnamen und deren urkundlich nachweisbare oder mutmasslich älteste form. Nd. jahrb. 13, 153—159.

das verzeichnis umfasst über 200 nummern. die urkundlichen formen sind v. Richthofens Untersuchungen über friesische rechtsgeschichte t. II und dem ersten bande des von Friedländer herausgegebenen Ostfriesischen urkundenbuches entnommen. in den bemerkungen zu einzelnen namen wird der versuch gemacht, die bedeutung derselben aufzuhellen.

9. J. H. Gallée, Bruchstücke einer altfriesischen psalmenübersetzung. Zs. f. d. a. 32, 417—422.

das erste der von Gallée und Gratama auf dem archiv zu Assen (prov. Drenthe) aufgefundenen fragmente gehört noch dem 11. jh. an, das zweite dem 12. oder 13. der abdruck ist begleitet von einem verzeichnis der in den fragmenten erscheinenden, bei v. Richthofen nicht vorkommenden wörter und formen, sowie von bemerkungen

zur lautlehre. die sprache zeigt nach G. übereinstimmung mit den denkmälern des Rustringer dialekts, besonders aber mit denen des Emsgoer und Hunsigoer.

10. Th. Siebs, Die assibilierung der friesischen palatalen. Tübingen, Fues 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 18, 5. — A. Heusler erklärt sich im Litteraturblatt 1888 (7) 292—294 von der phonetischen erörterung nicht befriedigt.

11. Th. Siebs, Zur geschichte der englisch-friesischen sprache. Breslauer habilitationsschrift. 36 s.

Brandes.

XIX. Niederländisch.

1. Noord en Zuid. Taalkundig tijdschrift voor de beide Nederlanden, ten behoeve van Onderwijzers onder Red. van T. H. de Beer. Kuilenburg, Blom en Olivierse. Gent, Rogghé.

10, 6 und 11, 1—6 enthalten ausser den unter besonderen nummern aufgeführten abhandlungen beiträge von Mr. C. Bake (Taalpolitie; Eene Spellingkwestie), J. v. Bosmeer (Kleingoed), A. M. Chenuzet (De Ontkenning in den Zin), A. de Cock (De negatie *en)*, F. van Cuyk (Eenheid van taal), J. J. Deelman *(Onverbiddelijk)*, J. C. A. Franken (verzeichnisse von mnl. wörtern, die im heutigen nl. nicht mehr begegnen, wol aber im engl. oder hd.; Onze sterke verba), J. G. Frederiks (Meekrap), W. van Oers *(Muizenissen of muizennesten in 't hoofd hebben?; Wereldberoemd)*, F. A. Stoett *(Nork-Nurk-Nurksch-Norsch)*, J. H. Suurbach (Een paar woorden verklaard), W. Zuidema *(Loochenen)*.

Grammatik. Lexikographie. Litteraturgeschichte.

2. T. H. de Beer, Vondel-vereering voor vijftig jaar en nu. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 6, 20—24.

3. J. ten Brink, Geschiedenis der Noord-Nederlandsche Letteren in de XIXe Eeuw. In Biographieën en Bibliographieën, 1830—1880. Amsterdam, van Holkema.

erschienen sind die lieferungen 1—4. es werden darin behandelt: da Costa, Van Lennep, Oltmans, van Koetsveld, Hasebroek und Beets. — anerkennend rec. Noord en Zuid 11 (2) 122—125, sowie 11 (3) 186.

4. F. Buitenrust Hettema, Dietsche Kleinigheden. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 62—68 und 220.

5. R. Fruin, Het woord *Vorsche*, in de Groote Keur van Zeeland. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 56—61.

6. R. Fruin, Nog iets over *Custinge*. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 46—56.

7. W. L. van Helten, Middelnederlandsche spraakkunst. Groningen, Wolters 1887. 6, 8 und 527 s.
vgl. jahresbericht 1886 no. 1687. — E. Martin rühmt in seiner anzeige, Litteraturblatt 1888 (6) 255—257, die fülle und die zuverlässigkeit der citate.

8. W. J. A. Jonckbloet, Geschiedenis der Nederlandsche Letterkunde. 4. druk. Herzien en tot den tegenwoordigen tijd bijgewerkt door C. Honigh. Groningen, Wolters 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 19, 16. — rec. Noord en Zuid 11 (2) 127.

9. C. G. Kaakebeen, Uit de geschiedenis van den Nederlandschen versbouw. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 5, 161—173.
1. Het refrein.

10. H. Kern, *Boos*. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 37—46.

11. M[artin], Noydekijn. Allgem. d. biogr. 24, 48.

12. E. Martin, Penninc. Allgem. d. biogr. 25, 357 f.

13. Petit, Bibliographie der Middelnederlandsche Taal- en Letterkunde. Leiden, Brill. 16, 298 s.

14. L. Schneider, Geschichte der niederländischen litteratur. mit benutzung der hinterlassenen arbeit von F. von Hellwald verfasst und durch proben veranschaulicht. Leipzig, Friedrich 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 19, 21. — angez. von E. Martin, Gött. gel. anz. 1887 (10), von Waldmüller, Bl. f. lit. unterh. 1888 (38).

15. van Slee. Willem van Zuylen van Nyeveld. Allgem. d. biogr. 24, 74 f.

16. K. Stallaert, Glossarium van verouderde Rechtstermen, Kunstwoorden en andere uitdrukkingen uit Vlaamsche, Brabantsche en Limburgsche oorkonden. Leiden, Brill 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 19, 22. — angez. Noord en Zuid 11 (6) 380.

17. J. Stecher, Histoire de la littérature néerlandaise en Belgique. Bruxelles, J. Lebègue et cie. 1887.
rec. Noord en Zuid 10 (6) 412—416.

18. G. Traut und J. van den Jagt, Niederländische grammatik mit berücksichtigung des gesellschaftlichen und geschäftlichen verkehrs. Leipzig, Gloeckner. 461 s.

19. Valette, Kleine niederländische sprachlehre. Heidelberg, Groos. 1,80 m.

20. J. Verdam, Dietsche Verscheidenheden. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 7—36.
LXXXVIII. *Lieftallig.* — LXXXIX. *Rechtenesse.* — XC. *Gevoech.* — XCI. *Gewillich.* — XCII. *Goort.* — XCIII. *Wijd en zijd.* — XCIV. *Pluimstrijken.* — XCV. *Schrander.* — XCVI. *Mender.*

21. E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlandsch Woordenboek. 's Gravenhage, Nijhoff.
vgl. jahresbericht 1887, 19, 30. — erschienen bis zur 14. lief. des 2. teiles, 1792 kol., bis zum worte *gevel.*

22. Vorsterman van Oijen, Joost van den Vondel en zijn geslacht. 22 s. m. portr. 's Hage, Genealogisch-Heraldisch Archief. 1 fl.

23. M. de Vries en A. Kluyver, Woordenboek der Nederlandsche Taal. 3. reeks, 11. en 12. afl. 's Gravenhage en Leiden, Nijhoff, Sijthoff.
vgl. jahresbericht 1887, 19, 31. — die beiden von A. Kluyver bearbeiteten lieferungen enthalten die wörter *geplakt* bis *geveinsd.* angez. von J. V. Boxmeer, Noord en Zuid 11 (5) 320.

24. Willy, Joost van den Vondel. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 6, 1—7.

25. J. te Winkel, De volkomen klinker van sommige verkleinwoorden. Noord en Zuid 11 (6) 321—326.

26. J. te Winkel, Geschiedenis der Nederlandsche Letterkunde. Deel 1. Haarlem, Erven F. Bohn 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 19, 32. — rec. Noord en Zuid 11 (1) 57—62.

27. J. te Winkel, Het nationaal karakter van Vondel's Poëzie. Rede, den 11den Nov. 1887 uitgesproken in den Stadsschouwburg te Amsterdam, bij de viering van het derde eeuwfeest van Vondel's geboorte door de Amsterdamsche rederijkerskamer 'Joost van den Vondel'. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 6, 7—20.

28. J. A. Worp, Plautus op ons Tooneel. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 81—154.
übersicht über die im 17. und in den folgenden jahrhunderten

erschienenen niederländischen bearbeitungen plautinischer lustspiele mit analysen der besprochenen stücke und umfangreichen proben aus denselben.

Denkmäler.

Borchgrave van Couchi. 29. M. de Vries, Van den Borchgrave van Couchi. Fragmenten. Leiden, Brill 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 19, 41. — angez. von G. Paris in der Romania 17, 456—459.

Bredero. 30. Bredero's Moortje, met aanteekeningen voorzien door H. E. Moltzer. Amsterdam, Binger.

angez. von J. V. Boxmeer, Noord en Zuid 10 (6) 405—412.

31. J. V. Boxmeer, Kruisjes en Vraagteekens, geschreven bij de lezing van de werken van G. A. Bredero, uitgave van Gebr. Binger. Noord en Zuid 11 (6) 367—374.

bemerkungen zu Kollewijns ausgabe von Rodd'rick ende Alphonsus und zu Kalffs ausgabe von Griane.

32. A. Cornette, *Eigenen.* Noord en Zuid 11 (6) 356—357.

1. das in einem briefe Brederos vorkommende *eigenen* ist = *eigen maken, zuiveren, louteren,* nämlich von fremdwörtern. — 2. C. macht auf die form *Cocodril* in Brederos Spel op 't oud Liedt *Het daget uyt den Oosten* aufmerksam.

Floris. 33. W. Zuidema, Floris ende Blancefloer. Noord en Zuid 11 (4) 249—250.

bemerkungen zu den vv. 70, 315—320, 980 (vgl. 2564), 1212, 2105, 2328 ff., 2395 ff., 2437, 2571, 2663 (mit der hs. ist *condelike* zu lesen).

Hugo de Groot. 34. A. S. Kok, Huig de Groot's Sonnet. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterkunde 8, 154—159.

K. lässt nach Waddingtons 'The Sonnets of Europe' ein lateinisches sonnett des Hugo Grotius abdrucken, welches dieser an Thomas Farnabie richtete, als Farnabie 1624 die trauerspiele Senecas herausgab. zugleich teilt er die von Waddington herrührende übersetzung dieses sonnetts ins englische, sowie das von Hooft an Hugo Grotius gerichtete sonnett mit der englischen übersetzung Gosses mit.

Hooft. 35. P. H. van Moerkerken, Warenar 233 (I, 3). Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 76—79.

nach *tijt* ist *tyt* ausgefallen und *schulde ren* ist in *schulderen* zusammenzuziehen.

36. P. H. van Moerkerken, *Granje* (Warenar 1029). Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 160.

37. J. C. Kummer, Eenige Verklaringen bij de Inleiding tot de Nederlandsche Historiën van Hooft. Noord en Zuid 11 (4) 229—245 und (6) 326—338.

Huygens. 38. Mr. C. Bake, Een paar kantteekeningen op de Huygensstudiën van H. J. Eymael. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 6, 71—80 und ebd. s. 80—86 Eymaels Repliek.

39. Huygens' Oogentroost. Voor 't Onderwijs en zelfoefening door A. W. Stellwagen.

H. J. Eymael führt in seiner anzeige, Noord en Zuid 11 (4) 193—205, eine unverhältnismässig grosse zahl verkehrter erklärungen auf; er spricht sich über die leistung des herausgebers überhaupt sehr ungünstig aus.

Lied. 40. J. P. N. Land, Het Luitboek van Thysius. Tijdschrift der Vereeniging voor Noord-Nederlands Muziekgeschiedenis 1 (1882—1885) 129—195, 206—264. — 2. (1885—1887) 1—56, 109—174, 177—194, 278—353.

siehe oben 10, 273.

41. W. Bäumker, Niederländische geistliche lieder nebst ihren singweisen aus handschriften des 15. jahrhunderts. Leipzig, Breitkopf und Härtel. (separatabdruck aus der Vierteljahrsschrift für musikwissenschaft 1888 s. 153—254 und s. 287—350).

zu dem oben 10, 276 angegebenen bemerken wir noch: entgangen ist B. das Berliner ms. germ. quart. 557, das allerdings keine singweisen enthält, sich aber für den variantenapparat nützlich erwiesen hätte. hinsichtlich der melodien seiner sammlung bemerkt der herausgeber, dass manche gesänge sehr hart klängen, dass aber derjenige, der an den gregorianischen choralgesang gewöhnt sei, an vielen melodien grossen gefallen finden würde. nur von wenigen der mitgeteilten lieder sind die verfasser bekannt; es sind mit je einer nummer vertreten bruder Wilhelm van Amersfoort, schwester Bertken van Utrecht, graf Peter von Arberg und Heinrich von Loufenberg; zwei nummern hat Johannes Brugman beigesteuert. der abdruck der texte ist buchstabengetreu; der herausgeber hat sich darauf beschränkt, eine interpunktion hinzuzufügen. im übrigen hat er alles getan, um die benutzung seiner ausgabe auch weiteren kreisen zu ermöglichen. diesem zwecke dienen insbesondere das kleine, geschickt zusammengestellte glossar, die in anschluss an Verwijs gegebene kurze zusammenstellung der mnl. laute und der hinweis auf einige häufig vorkommende inklinierte formen. beigegeben sind reproduktionen von 4 seiten der Wiener und von 2 seiten der Berliner hs.

Maerlant. 42. O. v. Heinemann, Aus zerschnittenen Wolfenbüttler handschriften. Zs. f. d. a. 32, 69 ff.

fragment aus Maerlants Rijmbijbel; v. 6701—6708, 6742—6749, 6619—6626, 6660—6667 der ausgabe von David. 13. jh.

43. H. E. Moltzer, Van ons Heren wonden. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 8, 1—6.

abdruck des Maerlant zugeschriebenen gedichtes aus den überresten einer pergamenths., die M. von Tiele erhalten hat.

Spruch. 44. W. Bäumker, Mittelniederländische spruchdichtungen. Nd. jahrb. 13, 104—110.

abdruck nach der aus dem 15. jh. stammenden pergamenths. 7970 der kaiserlichen fideikommissbibliothek in Wien. leider hat es der hrsg. versäumt, dem weiteren vorkommen der sprüche nachzugehen, und insbesondere, zu untersuchen, ob sie sich in der anordnung, in welcher sie in dem Wiener ms. vorliegen, etwa mit einer der früher publizierten grösseren spruchsammlungen berühren. mehrere der vom tode handelnden sprüche erscheinen in verbindung mit einem längeren spruch von der welt untreue; vgl. des ref. notiz Nd. jahrb. 13, 160.

45. H. Brandes, Kleine mittelniederländische dichtungen. Nd. jahrb. 13, 111—121 und 160.

I. Der welt untreue. 26 v. anf.: *Mensch, wes op dijn hoede altoes.* II. ABC-spruch: frauenpreis. 30 v. anf.: *Abel was die vrouwe mijn.* III. Ermahnung an hofleute. 24 vierzeilige str. anf.: *Die wil der werelt dwalinge verstaen.* IV. Peynst omden ouden hont die bast. 6 str. anf.: *Als doude hont bast, soude men uut sien.* V. Die jahreszeiten. 54 v. anf.: *Van lusten heb ic een weynich gedicht.* die Berliner hs., aus der die genannten gedichte abgedruckt sind, ist bereits von Hoffmann von Fallersleben und von A. Beets benutzt. — no. VI, ein Marienlied von 9 str., ist einem der Meusebachschen sammlung angehörenden ms. des 15. jhs. entnommen. anf.: *Ave moeder, reyne maecht.*

Vondel. 46. Joost van den Vondel. Zijne dichtwerken en oorspronkelijke prozastukken, in verband met eenige levensbijzonderheden, en toegelicht door aanteekeningen en verklaringen door J. A. Alberdingk Thijm. Uitgaaf van H. A. M. Roelants, te Schiedam.

angez. Noord en Zuid 11 (1) 63—64 durch Taco H. de Beer.

47. Unger, Bibliographie van Vondel's werken. 24 u. 261 s. Amsterdam, Muller & Co. 4,50 fl.

Brandes.

XX. Latein.

Lexikographie. Grammatik. Metrik.

1. Aegidius Forcellini, Totius latinitatis lexicon. pars altera sive onomasticon totius latinitatis, opera et studio Vinc. De-Vit lucubratum. 4. band s. 1—160. Berlin, Calvary. 4°. 5 m.

2. Ed. Wölfflin, Archiv für lateinische lexikographie und grammatik mit einschluss des älteren mittellateins. als vorarbeit zu einem thesaurus linguae latinae. 4. jahrgang band 3 u. 4. Leipzig, Teubner. jeder jahrgang in 4 heften. 12 m.

rec. G. Landgraf, Wochenschr. f. klass. phil. 1888 (16) 496 f.

3. Rich. Fisch, Lateinische substantiva personalia auf o (io), onis (ionis). progr. Berlin, Gärtner. 26 s. 4°. 1 m.

5. Heinr. Schweizer-Sidler und Alfred Surber, Grammatik der lateinischen sprache. 1. teil. 2. gänzlich umgearbeitete auflage der im jahre 1869 erschienenen elementar- und formenlehre von H. Schweizer-Sidler. Halle, Waisenhaus. XVII, 280 s. 4 m.

eine wissenschaftliche arbeit, zum grundriss für universitätsvorlesungen bestimmt. anerkennend rec. von Bersu, Litztg. 1888 (50) 1815 f.

6. Friedr. Neue, Formenlehre der lateinischen sprache. 2. band. 3. gänzlich neu bearbeitete auflage von C. Wagener. Berlin, Calvary. 1. lieferung: adiectiva. 64 s. jede lieferung 1,50 m.

eine reihe von nachträgen gibt K. E. Georges, Berliner phil. wochenschr. 1888 (49) 1541—1544.

7. Max Engelhardt, Die lateinische konjugation nach den ergebnissen der sprachvergleichung dargestellt. Berlin, Weidmann 1887. VIII, 140 s. 2,40 m.

als unwissenschaftlich gekennzeichnet von Joh. Schmidt, Litztg. 1888 (25) 903—905.

8. Leo Meyer, Gedrängte vergleichung der griechischen und lateinischen deklination. Berlin, Weidmann. 110 s. 1,60 m.

9. Gutjahr-Probst, Altgrammatisches und neugrammatisches zur lateinischen syntax. Leipzig, Zangenberg und Himly. XIV, 325 s.

10. Blase, Geschichte des irrealis im lateinischen, zugleich ein beitrag zur kenntnis des afrikanischen lateins. Erlangen, Deichert. IV, 79 s. 2,40 m.

11. Wilh. Kalb, Das juristenlatein. versuch einer charakteristik auf grundlage der digesten. [inauguraldissertation von Erlangen 1886. 48 s.] 2. auflage. Nürnberg, Ballhorn. 89 s. 3 m.

12. Koffmane, Geschichte des kirchenlateins. Breslau 1887.

13. Ludw. Herhold, Lateinischer wort- und gedankenschatz. Hannover, Hahn 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 4. — die recension von A. E., Lit. cbl. 1888 (23) 793—795 beweist, wie erstaunlich unzuverlässig das an sich reichhaltige buch ist.

14. Joh. Spangenbergii Bellum grammaticale ed. Rob. Schneider. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 16. — rec. E. Sch., Lit. cbl. 1888 (6) 184; Zs. f. d. phil. 21, 251; P. Dettweiler, Berliner phil. wochenschr. 1888 (24) 758 f. K. K. weist ebd. (37) 1138 f. auf J. C. G. Boot hin, der in den mitteilungen der Amsterdamer akad. dargelegt hat, dass die schrift gar nicht von Sp. herrührt, sondern nur eine neue auflage des alten Bellum grammaticale von Andreas Guarna ist.

15. Karl Pötzl, Die aussprache des lateinischen. versuch einer praktischen lösung dieser frage auf wissenschaftlicher basis. nebst einem anhange über die schulmethode. Leipzig, Friedrich. 129 s. 3 m.

nicht geliefert. — unwissenschaftlich nach der rec. Litztg. 1888 (43).

16. O. Langen, Bemerkungen über die beobachtungen des wortaccentes im älteren lateinischen drama. Philologus 46, 401—420

17. S. Becchetti, Nuovi elementi di metrica comparativa greca latina italiana. Napoli, Lanciano e D'Ordia 1887. 176 s.

verf. sucht zu beweisen, dass der versbau in den antiken sprachen dieselbe übereinstimmung von versictus und wortaccent zeige wie der der modernen sprachen. — rec. von H. G., Wochenschr. f. klass. philol. 1888 (44) 1344 f.

Dichter.

Älteste Zeit. 18. Poetae christiani minores. pars 1. inhalt: Paulini Petricordiae carmina rec. Mich. Petschenig; Orientii carmina rec. Rob. Ellis; Paulini Pellaei Eucharisticos rec. Guil. Brandes; Claudii Marii Victoris oratoris Massiliensis Alethias rec. Carol. Schenkl, accedit S. Paulini Epigramma; Probae Cento rec. Carol. Schenkl. Wien und Leipzig, Freytag. 640 s. 16,40 m. [= Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum vol. 16.]

angez. Lit. cbl. 1888 (25) 859 f.; Theol. litbl. 1888 (37) 346 bis 348; anerkennend rec. C. Marold, Litztg. 1888 (19) 693—696;

sehr anerkennend äussert sich auch M. Manitius, der in seiner ausführlichen anzeige Wochenschr. f. klass. phil. 1888 (37) 1133—1138 und (38) 1162—1169 viele nachträge zu den indices der ausgaben bringt.

18a. Wilh. Brandes, Über das frühchristliche gedicht Laudes domini. progr. von Braunschweig 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 19. — rec. Herm. Rönsch, Berliner phil. wochenschr. 1888 (12) 368 f.; M. Manitius, Wochenschr. f. klass. phil. 1888 (1) 16—19.

19. Aug. Oxé, Prolegomena de carmine adversus Marcionitas. Leipzig, Fock. 51 s. 1 m.

weist nach, dass dieses pseudotertullianische gedicht in der 2. hälfte des 4. jhs., vielleicht in Afrika, entstanden ist. gelobt von Ad. Harnack, Theol. litztg. 1888 (21) 520—521.

20. M. Manitius, Über das gedicht De providentia divina. Zs. f. östr. gymn. 1888, 580—584.

man könne es dem Prosper nicht unbedingt absprechen; anklänge an Ovid und andere.

21. Sortes Sangallenses ineditae. ed. Hermann Winnefeld. inauguraldissertation von Bonn 1887. 52 s.

die sorgsame arbeit gibt zuerst eine untersuchung über diese bisher nicht edierten (christlichen) sortes der Sanktgaller hs. no. 908, dann den text mit kritischen bemerkungen, endlich ein verzeichnis ungewöhnlicher wörter und verbindungen. die sortes sind, wie verf. erweist, etwa 200 entstanden und dürften aus dem griechischen ins lateinische übersetzt sein.

22. Gai Sollii Apollinaris Sidonii epistulae et carmina rec. et emend. Chr. Luetjohann. accedunt Fausti aliorumque epistulae, recensuit et emendavit Bruno Krusch. Berlin, Weidmann 1887. LXXVIII, 484 s. 4°. 16 m. [= Monumenta Germaniae historica tomus 8].

rec. sehr anerkennend von R., Lit. cbl. 1888 (35) 1197—1199; Revue critique 22, 16.

23. Maximilianus Müller, De Apollinaris Sidonii latinitate observationes ad etymologiam syntaxin vocabulorum apparatum spectantes. inauguraldissertation von Halle a/S. 1888. 104 s.

24. Ausonii Burdigalensis opera rec. Rud. Peiper. Leipzig, Teubner 1886.

vgl. jahresbericht 1886, no. 1739 und 1887, 20, 22; ausführlich besprochen von Mich. Petschenig, Philolog. anzeiger 1887, 640—644.

25. M. Manitius, Nachträge zu Ausonius. Zs. f. d. östr. gymn. 1888, 584 f.

26. Commodiani carmina rec. Bernh. Dombart. Wien, Gerold 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 24. — rec. Gust. Krüger, Theol. litztg. 1888 (10) 249—251; Theol. litbl. 1888 (5) 45 f.; gelobt von C. Marold, Litztg. 1888 (12) 430—432; Lit. cbl. 1888 (34) 1153—1155.

27. Rud. Amann, De Corippo priorum poetarum Latinorum imitatore particula altera. progr. des gymnasiums zu Oldenburg. s. 13—26.

anerkennend rec. M. Petschenig, Berliner phil. wochenschr. 1888 (44) 1373 f.

28. Hermann Breidt, De Aurelio Prudentio Clemente Horatii imitatore. dissertatio inaug. Heidelberg, Winter 1887. 52 s. 1,60 m.

tadelnd und mit einer reihe von ausstellungen rec. von C. Weymann, Berliner phil. wochenschr. 1888 (36) 1113—1115.

Karolingerzeit. 29. Ad. Ebert, Die nationallitteraturen von ihren anfängen und die lateinische litteratur vom tode Karls des Kahlen. Leipzig, Vogel 1887.

vgl. oben 6, 2. — gelobt von Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 59, 127 f.

30. Ludw. Traube, Karolingische dichtungen untersucht. Berlin, Weidmann. VIII, 161 s. 4 m. [= Schriften zur germanischen philologie, hrsg. von Max Roediger. 1. heft.]

Aedelwulf. Alchuine. Angilbert. Rhythmen.

31. Herm. Althof, Angilberts leben und dichtungen. progr. [1888 no. 321] des realprogymnasiums zu Münden. 52 s.

mit metrischer übertragung von 10 gedichten, darunter das epische fragment Karolus Magnus et Leo papa. als verf. des letzteren verteidigt er gegen Simson den Angilbert.

32. Wilh. Harster, Vitae sanctorum novem metricae. Leipzig, Teubner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 32. — rec. M. Manitius, Wochenschr. f. klass. phil. 1888 (4) 106—111; G. Landgraf, Berliner phil. wochenschr. 1888 (19) 595 f.; nachträge und einige ausstellungen gibt R. Peiper ebd. (35) 1083—1086.

Späteres mittelalter. 33. Joh. Huemer, Zur geschichte der mittellateinischen dichtung. Warnerii Basiliensis Synodicus. Romanische forschungen 3, 315—330.

abdruck eines zum grössten teil erhaltenen lehrgedichtes in 439 leoninischen hexametern aus einer Wiener hs. des 12. jhs. das einst berühmte und jetzt verloren geglaubte gedicht führt eine versammlung vor (daher synodicus sc. libellus), in der zwei vertreter des alten und neuen testamentes unter dem vorsitz der Sophia disputieren. verf. ist der kleriker Warnerius aus Basel, wol in der 2. hälfte des 11. jhs.

34. Hudson, Hrotsvitha of Gandersheim. The english historical review 1888, july.

34a. Hugo Lehmgrübner, Benzo von Alba. Berlin, Gärtner 1887.
gelobt von Wilh. Bernhardi, Hist. zs. 59, 133 f.

35. Cantiones morales scholasticae historicae in regno Sueciae olim usitatae. ed. G. E. Klemming. Holmiae, Norstedt & filii. 124 s.

36. M. Manitius, Lateinische gedichte aus cod. Dresd. A 167a. Romanische forsch. 6 (1) 1—8.

37. F. W. E. Roth, Lateinische gedichte des 12.—14. jahrhunderts. Romanische forsch. 6 (1) 9—16.

38. F. W. E. Roth, Mitteilungen zur litteratur des mittellateins aus Darmstädter hss. Romanische forsch. 6 (1) 17—56.

39. P. Rajna, Intorno al cosidetto Dialogus creaturarum ed al suo autore (schluss). Giorn. storico della lett. italiana 11, 41 bis 73; 477.

40. Ernst Voigt, Florilegium Gottingense. Romanische forsch. 3, 281.
351 meist zweizeilige sprichwörter in elegischen distichen oder hexameterpaaren, in der regel mit reicher reimverzierung; aus einer Göttinger hs. von 1366; mit kritischen und genetischen anmerkungen.

41. E. L. Rochholz, Wanderlegenden etc. Aarau, Sauerländer 1886. (= Argovia, jahresschrift der hist. ges. des kantons Aargau, band 17.)
siehe oben 10, 77.

42. K. Raab, Über vier allegorische motive. Leoben 1885.
vgl. jahresbericht 1887, 20, 47. — rec. F. Roediger, Rivista crit. della lett. italiana 5 (1) 11—17.

43. Carl Lange, Die lateinischen osterfeiern. München, Stahl sen. 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 49. — die eingehende recension von Reinh. Bechstein, Litbl. f. germ. und roman. phil. 1888 (7) 289—292, vermisst vor allem eine erklärung der entstehung des ursprünglichen einfachsten textes der osterfeiern; Dankó, Lit. rundschau 14 (7) 213—215; Graf, Östr. lit. cbl. 1888 (14) 163. im ganzen anerkennend Anton E. Schönbach, Anz. f. d. a. 14, 85—88.

44. Ludwig Wirth, Der stil der oster- und passionsspiele bis zum 15. jahrhundert incl. [inauguraldissertation von Leipzig.] Leipzig, Fock. 67 s. 1 m.

45. Heinr. Pröhle, Die Lehninsche weissagung. Berlin, Nicolai. VIII, 76 s. 1,20 m.

will Niklas von Zitzwitz als verfasser um 1691 nachweisen. ausstellungen gibt G. Bossert, Theol. litbl. 1888 (48) 458 f.

Hymnologie und Liturgik. 46. Joh. Linke, Rundschau über das gebiet der lateinhymnologie. Blätter f. hymnologie 1888 (5) 68—74. (6) 88—93. (7) 104—117. (9) 131—136. (10) 148—160. (12) 180—190.

ein dankenswerter überblick über die geschichte der lateinischen geistlichen dichtung.

47. Suitb. Bäumer, Laudes und vesper vom 4. bis 7. jahrhundert. die heiligen päpste Damasus I., Cölestin I. und Gelasius I. in ihrer tätigkeit fürs officium. Der katholik 1888 (1) 166—183, 297—312, 400—416.

48. Hering, Hilfsbuch zur einführung in das liturgische studium. 2. hälfte. Wittenberg, Herrosé. 3,50 m.

49. G. Milchsack, Hymni et sequentiae. Halle a/S., Niemeyer 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 59. — angez. Lit. cbl. 1887 (17) 590 f.; von J. Kayser, Theol. quartalschr. 70 (1) 161—164.

50. A. Poncelet, Hymni, sequentiae aliaque carmina sacra hactenus inedita. Analecta Bollandiana 6 (4) 353—404.

51. F. W. E. Roth, Lateinische hymnen des mittelalters. als nachtrag zu den hymnensammlungen von Daniel, Mone, Vilmar und G. Morel aus handschriften und incunabeln herausgegeben. nebst beschreibung der benützten handschriften und drucke und alphabetischem register der liederanfänge. Augsburg, Schmidt. X, 165 s. 3 m.

436 nach dem inhalte geordnete lieder (meist nur lesarten zu bekannten texten) aus Darmstädter hss. — M. Dreves, Anz. f. d. a. 14, 140—142, nennt die arbeit unmethodisch und unbrauchbar;

J. Linke, Blätter f. hymnologie 1888 (11) 173—176 gibt zahlreiche ausstellungen, ebenso der recensent im Theol. litbl. 1888 (5) 41—43; weniger abfällig W. Bäumker, Monatsschr. f. musikgesch. 20 (11) 174; Wilh. Brandes, Theol. litztg. 1888 (13) 333—335; Lit. cbl. 1888 (42) 1441 f.

52. Analecta hymnica medii aevi II: Hymnarius Moissiacensis. das hymnar der abtei Moissac im 10. jahrhundert. nach einer handschrift der Rossiana. im anhang a) Carmina scholarium Campensium, b) Cantiones Vissegradenses. hrsg. von Guido Maria Dreves S. J. Leipzig, Fues. 175 s. 5 m.

im ersten anhang 25 melodien, in moderne notenschrift übertragen; die 27 geistlichen scholarenlieder stammen aus einer hs. des Cisterzienserklosters Camp am Niederrhein; die 41 lieder aus einem lateinischen cantional der bibliothek des Wišerhrader kapitels. — rec. W. Bäumker, Monatsschr. f. musikgesch. 20 (11) 172—174; S. Bäumer, Lit. rundschau 14 (7) 210—213; E. Misset, Bull. crit. 1888 (5) 81—86, wirft dem herausgeber mangel an kritik und metrischen und grammatischen kenntnissen vor; anerkennender Lit. cbl. 1888 (31) 1049.

53. Cantiones piae in regno Sueciae olim usitatae. Sancti exteri. ed. G. E. Klemming. Holmiae, Norstedt et filii 1887. 182 s.

54. Hennen, Das missale der Trierischen erzdiöcese im 15. und 16. jahrhundert etc.

s. oben 8, 30.

55. Ad. Reiners, Unbekannte tropengesänge des feierlichen messamtes im mittelalter. nebst einigen melodien der kyrietropen. gesammelt aus ungefähr 50 handschriften des 10.—13. jhs. in den bibliotheken zu Paris, Brüssel, London u. a. Luxemburg, Schamburger 1887. 68 s. 2 m.

56. Bonaventura, Der lebensbaum. aus dem lateinischen. mit 1 lichtdruck, 3 facsimile und 2 notenbeilagen. 2. aufl. Freiburg i/B., Herder. XV, 79 s. 2 m.

57. Wilh. Bäumker, Wenzeslaus Philomathes (c. 1500). Allgemeine deutsche biographie 26, 89.

58. Joh. Linke, Te, mi deus, amor meus. Blätter f. hymnologie 1888 (1) 1.

59. ders., Ecce rex tuus desiderabilis. ebd. (3) 33.

60. ders., Eterne rex altissime. ebd. (5) 65—68.

61. ders., Miserere mei deus. ebd. (9) 121—126.

62. ders., Jesu, meum solatium. ebd. (12) 177—178.

Neueres. 63. Julius Thikötter, Halleluja. lateinische und deutsche hymnen. Bremen, Heinsius 1887. IV, 84 s. 1,80 m.

eigene dichtungen religiösen inhaltes, lateinisch mit nebengedruckter übersetzung. H. Draheim, Wochenschr. f. klass. phil. 1888 (34) 1041—1043, findet beides wol gelungen.

64. Adolf Pernwerth von Bärnstein, In duplo. gedichte zugleich in lateinisch-rhythmischer und in deutscher fassung. München, Theod. Riedel 1888. XXII, 110 s. 2,40 m.

in der einleitung eine kurze geschichte der neulateinischen lyrik ohne wissenschaftlichen wert, sodann eigene gelegenheitsgedichte des verf. in lateinischer und deutscher sprache, namentlich für patriotische und universitätsfeste; darunter z. b. ein festgedicht für die zu fahrplanberatungen in Luzern tagende konferenz der direktoren der mitteleuropäischen eisenbahnen.

Prosa.

Bibel. 65. Biblia sacra iuxta vulgatae exemplaria et correctoria romana denuo ed., divisionibus logicis analysique continua sensum illustrantibus ornavit Aloisius Claudius Fillion. Parisiis (Freiburg i/B., Herder) 1887. XII, 1366 u. 29 s. 8 m.

66. Wilh. Weissbrodt, De versionibus scripturae sacrae latinis observationes miscellae. particula I. lektionsverzeichnis von Braunsberg 1887. 20 s. 4°.

67. Georg Schepss, Die ältesten evangelienhandschriften der Würzburger universitätsbibliothek. Würzburg, Stuber 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 75. — rec. E. Rabiet, Bull. crit. 1888 (6) 106 f.; Nürnberger, Lit. rundschau 14 (8) 249; B. Sepp, Blätter f. d. baier. gymnasialschulw. 24 (7) 368.

68. Old-latin biblical texts III. The four gospels from the Munich ms. 9, with a fragment from s. John in the hofbibliothek at Vienna, ed by H. J. White. Oxford, Clarendon press. LV, 166 p. 4°.

rec. E. B., Bull. crit. 1888 (8) 141—143. — band II (vgl. jahresbericht 1887, 20, 81) sehr gelobt von C. R. Gregory, Theol. litbl. 1888 (14) 129—131.

69. G. F. Browne, The codex Amiatinus. Academy no. 849. s. 89.

70. Max Keuffer, Beschreibendes verzeichnis der handschriften der stadtbibliothek zu Trier. 1. heft: Die bibelhandschriften. texte und kommentare. Trier, Lintz 1888. IX, 77 s.

die ersten 112 nummern des handschriftenkatalogs.

Chroniken. 71. Widmann, Die Eberbacher chronik der Mainzer erzbischöfe. Neues archiv der ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 1888 (13) 119—143.

verf. bringt eine kritik und quellenuntersuchung und sodann den text der Cronica de episcopis Maguntinis, die bisher nur aus einem aus kloster Eberbach stammenden sammelbande des 15. jhs. bekannt war, und von der er eine ältere fassung, etwa von 1430, gefunden hat.

72. Gustav Buchholtz, Ekkehard von Aura. untersuchungen zur deutschen reichsgeschichte unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1. teil. Leipzig, Duncker und Humblot. IX, 275 s. 6 m.

eine inhaltreiche und wolgeordnete analyse der redaktionen A und B von Ekkehards weltchronik. — anerkennend rec. G. Meyer von Knonau, Litztg. 1888 (49) 1786—1788.

73. Des Augustinerpropstes Johannes Busch Chronicon Windeshemense und Liber de reformatione monasteriorum. bearb. von Karl Grube. Halle, Hendel 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 87. — günstig beurteilt von G. Egelhaaf, Hist. zs. 59, 312 f.

74. Wilh. Vischer, Basler chroniken, hrsg. von der histor. und antiquarischen gesellschaft in Basel. band 3. Leipzig, Hirzel 1887.

darin der Libellus de magnificentia ducis Burgundiae Treviris visa (Karls des Kühnen 1473) des Basler stadtschreibers Nikolaus Rüsch. — angez. v. Wanbald, Hist. zs. 60, 367.

75. L. von Heinemann, Über ein verlorenes sächsisches annalenwerk. Neues archiv der gesellschaft f. ältere deutsche geschichtsk. 1888, 33—59.

verf. sucht ein solches für den annalisten Saxo und die Pöhlder jahrbücher aus annalistischen notizen nachzuweisen, die er in einem aus dem kloster St. Egidien in Braunschweig stammenden, jetzt der Wolfenbütteler bibliothek gehörenden codex Aug. 17, 20 gefunden.

Gebete. 76. J. P. Profittlich, Lateinische kirchengebete und gesänge. mit anmerkungen und erläuterungen. Paderborn, Schöningh. VI, 59 s. 0,60 m.

77. F. W. E. Roth, Das gebetbuch der heiligen Elisabeth von Schönau. Augsburg, Huttler 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1860 und 1887, 20, 96. — rec. Bohn, Monatsschr. f. musikgesch. 20 (3) 30.

78. Franz Xaver Pleithner, Älteste geschichte des breviergebets oder entwicklung des kirchlichen stundengebetes bis in das 5. jahrhundert. [inauguraldissertation von München 1887.] Kempten, Kösel 1887. XIV, 319 s.

rec. S. Bäumer, Lit. rundschau 1887 (1); K. Schrod, Lit. handw. 1887 (9); Scheicher, Östr. lit. cbl. 1887 (11).

78a. Officium parvum Beatae Mariae Virginis. das kleine officium der seligsten jungfrau Maria. übersetzt und erklärt von Bernh. Schäfer. Münster, Theissing. 1. bändchen: lateinischer und deutscher text. VIII, 210 s. 16°. 1 m. 2. bändchen: erklärung des textes. XI, 431 s. 2 m.

Geschichtswerke. 79. Monumenta Germaniae historica. Epistolarum tomi 1 pars 1: Gregorii I papae registrum epistolarum tomi I pars I. liber 1—4. edidit Paulus Ewald. Berlin, Weidmann 1887. V, 280 s. 4°. 9 m.

die recension Lit. cbl. 1888 (24) 812 f. tadelt es, dass die briefe eines papstes aufnahme in die Monumenta Germaniae gefunden hätten.

80. dass., Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum romanorum selectae per G. H. Pertz. edidit Carol. Rodenberg. tom. II. Berlin, Weidmann 1887. XIX, 626 s. 18 m.

rec. F. Hirsch, Mitt. a. d. hist. lit. 16 (4) 321 f.

81. dass., Necrologia Germaniae tom. I pars 2: Dioeceses Augustensis, Constantiensis, Curiensis ed. Franc. Ludov. Baumann. pars 2. VIII und s. 345—798. mit 1 lichtdruck-tafel. Berlin, Weidmann 1887. 14 m.

82. Jordanis de Getarum sive Gothorum origine et rebus gestis. recognovit, annotatione critica instruxit et cum varietate lectionis ed. Carol. Aug. Closs. ed. 3. Reutlingen, Fischhaber. XII, 224 s. 4 m.

83. Fontes rerum Bernensium, Berns geschichtsquellen. 4. band, umfassend die zeit der autonomie der stadt Bern von 1218 hinweg. Bern, Schmidt, Francke u. co. 256 s.

Kirchengeschichte. 85. Nürnberger, Aus der litterarischen hinterlassenschaft des hl. Bonifatius und des hl. Burchardus. Neisse, Graveur. 48 s. 1 m.

eine zusammenstellung der nachrichten über die bibliothek des Bonifatius nach den hss. zu Dokkum, Petersburg, St. Gallen und namentlich Fulda und Würzburg; am schluss abdruck einer kurzen homilie des cod. S. Gall. 146.

86. Arnold Schröer, Die Winteneyversion der Regula S. Benedicti. lateinisch und englisch. mit einleitung, anmerkungen, glossar und einem facsimile, zum ersten mal herausgegeben. Halle, Niemeyer. XXVIII, 175 s. 5 m.

87. H. Weissenborn, Gerbert. beiträge zur kenntnis der mathematik des mittelalters. Berlin, Mayer und Müller. 9 m.

88. Otto Dietrich, Der Triumphus S. Remacli. eine quelle für die geschichte des 11. jahrhunderts. inauguraldissertation von Halle a/S. 1887. 40 s.

der triumphus behandelt die wunder, die der heil. Remaclus während des reichstages von Lüttich 1071 tat, um durchzusetzen, dass sein kloster Malmedy nicht an erzbischof Anno abgetreten, sondern an das kloster Stablo zurückgegeben würde. Dietrichs untersuchung ist klar und anziehend geschrieben.

89. G. E. Friess, Das nekrologium des Benedictiner nonnenstiftes der hl. Erentrudis auf dem Nonnberge zu Salzburg. Wien, Gerolds sohn in komm. 209 s. 3,20 m.

90. M. Perlbach, Aus einem verlorenen codex traditionum der Bonner münsterkirche St. Cassius und Florentius. Neues archiv der gesellschaft f. ältere deutsche geschichtsk. 13, 145—170.

auszüge des Kölner archäologen Helmann († 1579) aus einem verlorenen liber fundationum diplomatum ac privilegiorum, welcher einige 30 schenkungen an jene kirche aus den jahren 648—918 enthielt; aus der Hallischen universitätsbibliothek.

91. Friedr. Lesser, Erzbischof Poppo von Trier (1016—1047). ein beitrag zur geschichte des deutschen episkopats vor ausbruch des investiturstreits. Leipzig, Duncker und Humblot. IV, 80 s. 2,40 m.

92. P. Wagner, Poppo, erzbischof von Trier. Allgem. deutsche biogr. 26, 431—434.

93. Bernh. v. Kugler, Analekten zur kritik Alberts von Aachen. Tübingen (Fues). 34 s. 4°. 1 m.

94. Rud. Kayser, Placidus von Nonantula: De honore ecclesiae. ein beitrag zur geschichte des investiturstreits. [inauguraldissertation von Kiel 1888.] Kiel, universitätsbuchh. 65 s. 1 m.

95. J. Aronius, Hermann der Prämonstratenser. Zs. f. d. gesch. d. Juden in Deutschland 2, 217—231.

vgl. oben 10, 78. 12. jh. prosa.

96. Arnonis Reicherspergensis apologeticus contra Folmarum. ad fidem unici qui exstat codicis manuscripti primum edidit Constans Weichert. Leipzig, G. Wolf. VIII, 249 s. 6 m.

97. Konrad Sturmhoefel, Gerhoh von Reichersberg über die sittenzustände der zeitgenössischen geistlichkeit. [inauguraldissertation von Leipzig.] Leipzig, Hinrichs. 44 s. 4°.

eine würdigung des geschichtlichen inhaltes der schrift De investigatione Antichristi über jene frage; fortsetzung des im jahresbericht 1887, 20, 101 angezeigten programms.

98. Wunderbare und denkwürdige geschichten aus den werken des Caesarius von Heisterbach. ausgewählt, übersetzt und erläutert von Alex. Kaufmann.

siehe oben 10, 79.

99. Falk, Die ausgaben des Direktorium missae der Mainzer kirche. Centralbl. f. bibl. wesen 5, 206—209.

100. Falk, Der mutmassliche verfasser der schlussschrift des Catholicon von 1460. Centralbl. f. bibl. wesen 5, 306—311.

101. Falk, Die agenden des erzstifts Mainz. Centralbl. f. bibl. wesen 5, 534—537.

102. Bruno Gebhardt, Matthias Döring der minorit. Hist. zs. 59, 248—294.

ein lebensbild dieses Kyritzer mönches aus dem 15. jh., eines vorarbeiters der reformation; schildert ihn als theologen, pamphletisten und chronisten.

Kirchenväter. 103. Aug. Reuter, Zu dem Augustinischen fragment De arte rhetorica. Leipzig, Hinrichs. 31 s. 0,80 m.

104. Carl Mirbt, Die stellung Augustins in der publizistik des gregorianischen kirchenstreits. Leipzig, Hinrichs. V, 113 s. 3 m. [der erste teil als inauguraldissertation der theologischen fakultät der universität Göttingen 1888.]

wenig anerkennend rec. Lit. cbl. 1888 (21) 713 f; besser von P. Böhringer, Litztg. 1888 (32) 1137 f.

105. Adolf Harnack, Augustins Confessionen. ein vortrag. Giessen, Ricker. 31 s. 0,60 m.

angez. von ihm selbst Theol. Litztg. 1888 (5) 111 f.; von P. Böhringer, Litztg. 1888 (32) 1137 f.; Theol. litbl. 1888 (28) 273.

106. Johannis Cassiani opera ex recensione Mich. Petschenig. pars I. Prolegomena. Institutionum libri XII. Contra Nestorium libri VII indices. Wien, Tempsky. CXVI, 530 s. 20, 50 m. [= Corpus scriptorum ecclesiasticorum vol. XVII.]

anerkennend angez. von J. Huemer, Berliner phil. wochenschr. 1888 (45) 1405—1408.

109. Eugippii Excerpta und Vita S. Severini ed. P. Knöll. Wien, Gerold 1885 und 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 143. 144. — rec. Deutsch, Wochenschr. f. klass. philologie 1888 (4) 111—114.

110. Sancti Hilarii Pictaviensis episcopi de trinitate libri XII. edidit et commentariis auxit H. Hurter. series 2, tomus 4. Innsbruck, Wagner 1887. VIII, 612 s. 2,40 m. [= Sanctorum patrum opuscula selecta ad usum praesertim studiosorum theologiae.]

111. Th. Förster, Zur theologie des Hilarius. Theologische studien und kritiken 1888 (4) 645—686.

112. Max Eugen Heinig, Die ethik des Lactantius. [inauguraldissertation von Leipzig 1887.] 90 s.

113. Wilh. Hartel, Luciferi opuscula. Wien, Gerold 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1802 und 1887, 20, 149. — gelobt und mit nachträgen versehen von Dombart, Berliner phil. wochenschr. 1888 (6) 171—176.

114. Tatiani Oratio ad Graecos. recensuit E. Schwartz, [= O. v. Gebhardt und A. Harnack, Texte und untersuchungen zur geschichte der altchristlichen litteratur IV, 1.] Leipzig, Hinrichs. 3,60 m.

Mystiker. 115. Jos. Mausbach, Divi Thomae Aquinatis de voluntate et appetitu sensitivo doctrina. commentatio ethica. Paderborn, Schöningh. 63 s. 1,20 m.

angez. von F. Nitzsch, Theol. litztg. 1888 (16) 398—400.

116. Thomas von Aquin, Die katholische wahrheit oder die theologische summa. deutsch wiedergegeben von Ceslaus Maria Schneider. 7. band. Regensburg, Verlagsanstalt. 1180 s. 15 m.

inhalt: die sittenlehre. die theologischen tugenden. die kardinaltugenden und die standesvorschriften.

117. J. Krause, Die lehre des hl. Bonaventura über die natur der körperlichen und geistigen wesen und ihr verhältnis zum Thomismus. Paderborn, Schöningh. 1,40 m.

118. Thomas von Kempen, Vier bücher von der nachfolge Christi, übersetzt von F. X. Müller, illustriert von H. Commaus. Düsseldorf, Schwann 1887. VIII, 266 s. 20 m.

119. De imitatione Christi libri quatuor ad fidem codicis de advocatis recensi. reproduktion der R. von Deckerschen ausgabe in monumental-versalien durch chemisch-anastat. druck. Berlin, v. Decker. XIV, 320 s. 10 m.

120. Thomas von Kempis, Vier bücher von der nachfolge Christi. ster.-abdruck d. haupttextes der prachtausgabe desselben werkes von Fr. Seraph. Häglsperger. mit 1 titelbilde. Regensburg, Verlagsanstalt. V, 220 s. 0,40 m.

121. Thomas von Kempen, Vier bücher von der nachfolge Christi. übersetzt von Guido Görres. neue ausgabe. Aachen, Barth. 318 s. 0,50 m.

Reformatoren. 122. O. Wetzstein, Die deutsche geschichtsschreibung zur zeit der reformation. ein beitrag zur geschichte der historiographie. 1. teil. progr. [1888 no. 624] der realschule in Neustrelitz. 29 s. 4°.

verf. legt dar, dass der einfluss des humanismus auf die geschichtsschreibung gross, der der reformatorischen ideen dagegen gering oder garnicht vorhanden war.

123. Ant. Wilh. Röselmüller, Das leben und wirken des Erasmus Sarcerius. ein beitrag zur reformationsgeschichte. Annaberg, Graser. 28 s. 4°. 0,80 m.

124. J. Loserth, Simon von Tischnow. ein beitrag zur geschichte des böhmischen Wiclifismus. Mitt. des ver. f. geschichte d. Deutschen in Böhmen 26 (3) 221—245.

125. Joa. Calvini opera quae supersunt omnia. ediderunt Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss. vol. 35. u. 36. Braunschweig, Schwetschke und sohn. 688 u. 672 sp. jeder band 12 m. [= Corpus reformatorum vol. 63 u. 64.]

Regesten, urkunden. 126. Monumenta Germaniae historica. Diplomatum regum et imperatorum Germaniae tomi II. pars 1.
inhalt: Ottonis II. diplomata. Hannover, Hahn. 386 s. 4°. 12 m.

127. dass., Legum sectio I. Legum nationum Germanicarum tomi V. pars 1.
inhalt: Leges Alamannorum. ed. Karolus Lehmann. Hannover, Hahn. 176 s. 4°. 6 m.

129. Acta pontificum Romanorum inedita III. urkunden der päpste vom jahre ca. 590 bis zum jahre 1197. gesammelt und herausgegeben von J. v. Pflugk-Harttung. 3. band 2. abt. indices. Stuttgart, Kohlhammer. s. 417—506. 1 m.

130. W. Hauthaler, Aus den vaticanischen registern. eine auswahl von urkunden und regesten, vornehmlich zur geschichte der erzbischöfe von Salzburg bis zum jahre 1280. Wien, Gerolds sohn in komm. 86 s. 1,40 m.

131. Finke, Die papsturkunden Westfalens bis zum jahre 1378. 1. teil. Münster, Regensberg. XXXIV, 409 s. 4°.

132. Phil. Jaffé, Regesta pontificum Romanorum. ediderunt S. Loewenfeld, F. Kaltenbrunner, P. Ewald. fasc. 13—15 (ultimus). Leipzig, Veit u. co. s. 481—823. à 6 m.

133. Regesten zur geschichte der juden im fränkischen und deutschen reiche bis zum jahre 1273. hrsg. im auftrage der historischen kommission für geschichte der juden in Deutschland. bearbeitet von J. Aronius. 1. lieferung: bis zum jahre 1033. Berlin, Simion 1887. 64 s. 4°. 3,20 m.

134. Regesten der pfalzgrafen am Rhein 1214—1400. hrsg. von der badischen hist. kommission. unter leitung von Ed. Winkelmann. bearbeitet von Ad. Koch und Jak. Wille. 2. lieferung. s. 81—160. Innsbruck, Wagner 1887. 4°. 4 m.

135. Codex traditionum westfalicarum. hrsg. vom ver. f. gesch. u. altertumsk. Westfalens. 3. band:

Franz Darpe, Die heberegister des klosters Überwasser und des stiftes St. Moritz. Münster, Theising. VII, 329 s. 8 m.

136. Codex diplomaticus Salemitanus. urkundenbuch der cisterzienserabtei Salem hrsg. von Friedrich v. Weech. I. band — III. band, lief. 1. (bis 1310). Carlsruhe, Braun.

angez. von H. Boos, Litztg. 1888 (23) 842 f.

137. Urkundenbuch der klöster der grafschaft Mansfeld. bearbeitet von Max Krühne. mit 6 siegeltafeln und 1 karte. Halle, Hendel. XXIV, 780 s. 16 m. [= Geschichtsquellen der provinz Sachsen, 20. band.]

angez. von H. Ermisch, Litztg. 1888 (33) 1188 f.

138. Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis et archetypis tabularii Malvezziani iussu instituti Germanici Savignyani ediderunt Ernestus Friedländer et Carolus Malagola. cum quinque tabulis. Berlin, Reimer 1887. XXXIX, 503 s. 4°. 38 m.

die sorgsame und wertvolle ausgabe bringt in vier abteilungen 1) die statuten der genossenschaft von 1497, 2) die privilegien, 3) die interessanten annalen von 1289—1569, 4) die instrumente, darunter namentlich die inventare über den besitz der nation. — angez. von L., Lit. cbl. 1888 (20) 684 f.

139. Hermann Usener, Sammlung der wunder des heiligen Gallus und Otmar. Alemannia 15 (1) 93—96.

mitteilungen über eine handschrift des 10. jhs. aus kloster Werden a. d. Ruhr.

140. Gustav Schirmer, Zur Brendanuslegende. inauguraldissertation von Leipzig 1888. 75 s.
siehe oben no. 10, 80. 16, 386.

141. Arbeos vita Corbiniani in der ursprünglichen fassung. hrsg. von Sigm. Riezler. München, Franz. 58 s. gr.-4°. 1,70 m. [aus den Abhandlungen der kgl. baier. akad. der wissensch.]

142. Osw. Zingerle, Zur Neidhartlegende. Zs. f. d. a. 32 (4) 430—436.
siehe oben 14, 129.

143. Karl Horn, Beiträge zur kritik der vita Heinrici IV. imperatoris. inauguraldissertation von Rostock 1886. 120 s.

144. Adolf Hauffen, Walther von Rheinau. seine lateinische quelle und sein deutsches vorbild. Zs. f. d. a. 32, 337—379.
siehe oben 14, 89.

Varia. 145. E. Dümmler, Ermahnungsschreiben an einen Karolinger. Neues archiv der ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 13, 191—196.
aus einer hs. des 10. jh. im britischen museum. vielleicht an Karl den kahlen oder an einen der söhne Ludwigs des stammlers gerichtet.

146. Rem. Stoelzle, Das didaskalon des Conrad von Hirschau. ein beitrag zur schulgeschichte des mittelalters. Der katholik 1888 (2) 401—417.
verf. bespricht einen unedierten dialogus super auctores confectus ex persona magistri et discipuli, ein compendium der litteraturgeschichte in form eines dialogs zwischen lehrer und schüler. er hält das anonyme werk für das nach Trithemius von Conrad verfasste compendium. die hs. aus dem 12. jh. befindet sich in der Würzburger universitätsbibliothek.

147. G. Schepss, Eine unedierte mittelalterliche litteraturgeschichte. Blätter f. das bayer. gymnasialschulw. 24 (9) 461—468.
Schepss bespricht dasselbe anekdoton wie Stoelzle (s. vorige no.), wagt aber noch nicht, die frage des verf. zu entscheiden.

148. Rem. Stoelzle, Der autor der von Schepss besprochenen unedierten mittelalterlichen litteraturgeschichte. ebd. 24, 525—527.
verteidigt die autorschaft des Conrad von Hirschau; vgl. die beiden vorigen no.

149. Joh. Bolte, Variarum nationum proprietates III. Alemannia 15 (2) 120—122.

150. Joh. Huemer, Das Registrum multorum auctorum des Hugo von Trimberg. ein quellenbuch zur lateinischen litteraturgeschichte des mittelalters. Wien, Tempsky. 48 s. 0,80 m.

der erste vollständige abdruck dieses von Haupt 1854 ans licht gezogenen und bruchstückweise veröffentlichten im jahre 1280 in paarweise gereimten rhythmen verfassten grundrisses der alt-, spät- und mittellateinischen dichtung; eingeleitet durch ein vorwort. — lobend angezeigt von Ernst Voigt, Litztg. 1888 (39) 1408 f.

151. C. Rohrbach, Ein stück aus Bernhard Varenus' Geographia generalis [1650]. progr. [1888 no. 661] des gymnasium Ernestinum zu Gotha. 22 s. 4°.

von den fliessenden gewässern; textausgabe mit deutscher übertragung, als specimen primum einer neuen gesamtausgabe gedacht.

Humanisten.

152. Marc. Monnier, Litteraturgeschichte der renaissance von Dante bis Luther. deutsche autorisierte ausgabe.

siehe oben 15, 2.

153. Hermann Bender, Gymnasialreden nebst beiträgen zur geschichte des humanismus und der pädagogik. Tübingen, Laupp 1887. VII, 275 s. 3 m.

darin 4 abhandlungen, von denen die ersten beiden die humanistischen studien an der universität Tübingen (Heinrich Bebel, Martin Crusius u. s. w.) behandeln, die letzten beiden zwei pädagogen: Balthasar Schupp und Joh. Valentin Andreä. gerühmt von Theobald Ziegler, Litztg. 1888 (4) 123—125.

154. Max Koch und Ludwig Geiger, Zeitschrift für vergleichende litteraturgeschichte und renaissance-litteratur.

siehe oben 6, 17.

155. Adalbert Horawitz, Zur geschichte des humanismus in den Alpenländern. II. III. Wien, Gerold 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 191. — rec. Ludw. Geiger, Litztg. 1888 (51) 1853 f.; Lit. cbl. 1888 (32) 1081.

156. Friedr. Kluge, Von Luther bis Lessing. sprachgeschichtliche aufsätze. Strassburg, Trübner 1887. VIII, 144 s.

vgl. oben 4, 25. darin no. 8: Latein und humanismus.

157. Wilh. Horning, Aus dem lateinischen briefwechsel von Melanchthon, Brenz, Chemnitz, Jak. Andreä, Sulzer, Cyriakus Spangenberg, Paul Eber, Dav. Chytraeus, Hesshusius, Flacius Illyricus u. a. mit dr. Joh. Marbach, präsident des kirchenkonvents, professor der

theologie und pfarrer an St. Nicolai in Strassburg 1545—1581. als anhang zu Marbachs lebensbild herausgegeben. zum 350jährigen jubelfest des protest. gymnasiums in Strassburg. Strassburg, Vomhoff. 48 s. 1,50 m.

siehe oben 15, 170. — angez. Theol. litbl. 1888 (47) 449.

158. Rud. Stähelin, Briefe aus der reformationszeit. grösstenteils nach manuscripten der Zwingerschen briefsammlung veröffentlicht. Basel, Schneider. 36 s. 1,60 m.

159. Herm. Hagen, Briefe von Heidelberger professoren und studenten. Heidelberg, Winter 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 196. — rec. J. W., Hist. zs. 60, 544 f.

160. Hugo Slevogt, Technopaegnion poeticum ex codice ms. edidit. specimen II. progr. [1888 no. 662] des gymnasiums zu Ohrdruf. 10 s. 4°.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 197. — über die kraft der laute *f—x*; über länge und kürze der wörter.

161. Joh. Bolte, Zwei humanistenkomödien. Zs f. vgl. litgesch. u. renaissancelitteratur 1 (1) 77—84, (3) 231—244.

1) vier kurze satirische prosascenen über das treiben an der universität Bologna, 2) die Scornetta des humanisten Hermann Knuyt von Slyterhoven, 1497 in Bologna gedichtet, in hexametern.

162. Joh. Bolte, Parallelen zu dem dialoge von Lollius und Theodericus. Zs. f. vgl. litgesch. u. renaissancelitteratur 1 (4) 375 f.

163. Ludw. Geiger, Ein lobspruch auf Paris 1514. Zs. f. vgl. litgesch. u. renaissancelitteratur 1 (4) 366—371.

des humanisten Joh. Fr. Quintianus Stoa aus Brescia; in hexametern.

164. Paul Poppe, Über das Speculum humanae salvationis und eine mitteldeutsche bearbeitung desselben. inauguraldissertation von Strassburg 1887. 88 s.

165. Karl Hartfelder, Eine deutsche übersetzung von Ciceros Cato aus der humanistenzeit. Germania 33 [oder 21] (1) 27—31.

in der Heidelberger hs. Germ. 469; nicht von Wimpfeling, wie bisher geglaubt wurde; vielleicht vom Oppenheimer stiftspfarrer Gottfried von Odernheim.

Aventius. 166. Johannes Turmairs genannt Aventinus Baierische chronik.

siehe oben 15, 14.

167. S. Riezler, Zum schutze der neuesten edition von Aventins annalen. München, Franz in komm. 1886. 31 s. 4°. 0,90 m.

(aus den Abhandlungen der kgl. bayer. akademie der wissenschaften 3. klasse. band 17, 3.)

rec. Max Roediger, Litztg. 1888 (16) 599 f.

H. v. d. Busche. 168. Herm. Jos. Liessem, Bibliographisches verzeichnis der schriften Hermanns van dem Busche. (fortsetzung.) nebst neuen aktenstücken zum Reuchlinschen streite. progr. [1888 no. 405] des Kaiser Wilhelm-gymnasiums zu Köln. 22 s. 4°.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 207. — das vorjährige progr. rec. C. Nohle, Berliner phil. wochenschr. 1888 (1) 24.

Camerarius. 169. Felix Seckt, Über einige theologische schriften des Joachim Camerarius. progr. [1888 no. 55] des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin. 31 s. 4°.

es sind: die Capita pietatis et religionis (1545) in hexametern, eine epistel des eparchen Antonius an Melanchthon (1543), das Augsburgische bekenntnis (1547), eine ausführliche Catechesis christianismi (1551), die Historiae Jesu Christi und De apostolis Jesu Christi (1566); die ersten vier in griechischer, die letzten beiden in lateinischer sprache.

Cochlaeus. 170. G. v. Kress, Die berufung des Joh. Cochläus an die schule bei St. Lorenz in Nürnberg im jahre 1510. Mitt. d. ver. f. gesch. der stadt Nürnberg 7, 19—38.

171. Kirchengeschichtliche studien, Hermann Reuter zum 70. geburtstage gewidmet von Brieger, Tschackert, Kolde, Looss und Mirbt. Leipzig, Heinrichs 1887. 351 s. 8 m.

darin von Theodor Kolbe ein nach dem original im British museum zum ersten mal veröffentlichter brief von Cochläus an Capito in Mainz. angez. von W. Möller, Litztg. 1888 (5) 153 f.

172. Karl Morneweg, Johann von Dalberg, ein deutscher humanist und bischof. Heidelberg, Winter 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 212. — anerkennend angez. von A. Gottlob, Lit. rundschau 14 (2) 48—52; Östr. lit. cbl. 1888 (11) 128; P. Buchholz, Mitt. a. d. hist. litt. 16 (2) 159—161.

Erasmus. 173. Pierre de Nolhac, Erasme en Italie. étude sur un épisode de la renaissance accompagnée de douze lettres inédites d'Erasme. Paris, Klincksieck. VIII, 139 s.

Ludw. Geiger, Zs. f. vgl. litgesch. und renaissancelitteratur 1 (4) 378—380, sieht den wert der schrift in der mitteilung der 12 ungedruckten briefe und in der verständigen und genauen darstellung der italienischen reise; sehr anerkennend rec. F. R., Lit. cbl. 1888 (22) 761 f.; A. P., Bull. crit. 1888 (9) 173; Giornale storico della lett. italiana 11, 272 f.

174. Theod. Ziesing, Erasme ou Salignac. étude sur la lettre de Franç. Rabelais avec un facsimile de l'original de la bibliothèque de Zurich. Paris, Alcan 1887. VI, 29 s.

ein lateinischer brief Rabelais' (1532) an Erasmus, nicht an Salignac.

Eyb. 175. Julius Fey, Albrecht von Eyb als übersetzer. inauguraldissertation von Halle a/S. 40 s.

behandelt Eybs übersetzungsweise in seinem Ehestandsbüchlein, in seinem Spiegel der sitten und in den dramen, die den anhang zum speculum morum bilden, den Menaechmi und Bacchides des Plautus und der Philogenia des Ugolino.

Grünpeck. 176. A. Czerny, Der humanist und historiograph kaiser Maximilians I. Joseph Grünpeck. Archiv f. östr. gesch. 73 (2) 315—364.

342—345 über seine komödien.

Hutten. 177 f. siehe oben 15, 45 folg.

Lemnius. 179. Hugo Holstein, Simon Lemnius (Lem, Lemchen). Zs. f. deutsche phil. 20, 481—487.

überblick über seinen streit mit Wittenberg und seine schmähschriften gegen Luther.

Locher. 180. Ludw. Geiger, Ein ungedrucktes humanistisches drama. Zs. f. vgl. litgesch. u. renaissancelitteratur 1 (1) 72—77.

von Jakob Locher gen. Philomusus aus dem jahre 1513; dreiaktig in latein. prosa mit chören in versen; aus einer Pariser hs.

Nieheim. 181. Georg Erler, Der Liber cancellariae apostolicae vom jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus Dietrichs von Nieheim. Leipzig, Veit u. co. XXX, 234 s. 7 m.

das kanzleibuch ist von Nieheim nur verglichen, nicht, wie die geschäftsordnung der curie, verfasst. angez. Lit. cbl. 1888 (29) 974.

182. Georg Erler, Die historischen schriften Dietrichs von Nieheim. habilitationsschrift von Leipzig 1887. Leipzig, Dürr. VII, 104 s.

rec. Volkmar, Mitt. a. d. hist. lit. 16 (3) 228—234.

183. Bruno Gebhardt, Dietrich von Nieheim. Preussische jahrbücher 61 (4).

184. Alphons Fritz, Zur quellenkritik der schriften Dietrichs vom Niem. Paderborn, Schöningh 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 222. — rec. Lenz, Litztg. 1888 (15) 562 f.

Niklaus von Wyle. 185. J. Baechtold, Zu Niklaus von Wyle. Zs. f. vgl. litgesch. u. renaissancelitteratur 1 (4) 348—350.

eine lateinische rede von Niklaus an papst Pius II., in Mantua 1459 gehalten.

Nogarola. 186. Isotae Nogarolae Veronensis opera ed. Eug. Abel. Wien, Gerold 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 226. — eine inhaltsangabe gibt K. Hartfelder, Berliner phil. wochenschr. 1888 (8) 245—249.

Phrygio. 187. Gust. Knod, Paulus Constantinus Phrygio (Seidensticker, gen. Costenzer). Allgem. deutsche biographie 26, 92 f.

Pirkheimer. 188. L. Geiger, Bilibald Pirckheimer. ebd. 26, 810—817.

189. Otto Markwart, Wilibald Pirkheimer als geschichtsschreiber. Zürich, Meyer und Zeller 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 20, 251. — rec. Rück, Blätter f. d. baier. gymnasialschulw. 24, 144 f.

190. F. Roth, Wilibald Pirkheimer, Ein lebensbild aus dem zeitalter des humanismus und der reformation. Halle, Niemeyer 1887. VII, 82 s. 1,60 m. (= Schriften des ver. f. reformationsgeschichte no. 21.)

rec. Rud. Hagen, Mitt. d. ver. f. gesch. der stadt Nürnberg 7, 287—291.

191. P. Drews, Wilibald Pirkheimers stellung zur reformation. ein beitrag zur beurteilung des verhältnisses zwischen humanismus und reformation. Leipzig, Grunow 1887. VI, 138 s. 2,50 m.

als gründlich gerühmt von Aug. Baur, Litztg. 1888 (9) 305 bis 307; Enders, Theol. litztg. 1888 (7) 167—169; Rud. Hagen, Mitt. des ver. f. gesch. der stadt Nürnberg 7, 285—287; einige ausstellungen macht G. Ellinger, Hist. zs. 59, 139—141.

Piso. 192. Fr. Teutsch, Jacob Piso (Siebenbürger Sachse). Allgem. deutsche biogr. 26, 184 f.

gehört zum kreise des Erasmus und Ursinus Velius.

Pistorius. 193. R. Hoche, Maternus Pistorius (auch Pistoris oder Pistoriensis); aus Jugweiler im Unterelsass, etwa 1465—1534. ebd. 26, 201 f.

Plateanus. 194. O. Kaemmel, Petrus Plateanus (rektor in Zwickau). ebd. 26, 241—243.

Plieningen. 195. Th. Schott, Dietrich von Plieningen (gen. Plinius, 1450—1520). ebd. 26, 297 f.

Pollius. 196. Franz Jostes, Johannes Pollius (Pollen, aus Bielefeld 1490—1562). ebd. 26, 395 f.

Pontanus. 197. Anton Weis, Georg Barthold Pontanus von Breitenberg (domprobst zu Prag). ebd. 26, 412 f.

Prasinus. 198. H. Holstein, Johannes Prasinus. ebd. 26, 509.

Praetorius. 199. H. Holstein, Zacharias Praetorius. ebd. 26, 535.

Reuchlin. 200. H. Holstein, Johann Reuchlins komödien. ein beitrag zur geschichte des lateinischen schuldramas. Halle a/S., Waisenhaus. VIII, 172 s. 4 m.

eine treffliche ausgabe der beiden komödien Scaenica Progymnasmata und Sergius mit eingehenden bemerkungen über Reuchlins quellen, über die litterarische verbreitung, die deutschen nachbildungen, die handschriftliche überlieferung u. a. m.

Toxites. 201. C. Schmidt, Michael Schütz genannt Toxites. leben eines humanisten und arztes aus dem 16. jahrhundert. Strassburg, Bull. VII, 130 s.

rec. S. B., Bull. crit. 1888 (24) 458 f.

Wimpfeling. 202. Gust. Knod, Zur bibliographie Wimpfelings. ein nachtrag zu Schmidts Index bibliographicus. Cbl. f. bibl. wesen 5, 463—481.

Kerckhoff.

XXI. Geschichte der germanischen philologie.

1. Fr. Pfaff, Romantik und germanische philologie. Heidelberg, Winter 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1950 und 1887, 21, 1. — angez. von F. Muncker, Litbl. 1887 (1) 1.

Bibliographie.

Arnason. 2. Elof Tegnér, Nekrolog över Jón Arnason. Arkiv 5 (n. f. 1) 297—302.

Asbjörnsen. 3. Henrik Jæger, Asbjörnsen og Moe. Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen, 34. heft (1888 D.) s. 3—14.

Bartsch. 4. Karl Bartsch. nachruf. Litbl. 1888 (3) 106.

5. Über Karl Bartsch handeln in der Germ. 33, 59—107:
K. J. Schröer, Erinnerungen an Karl Bartsch (59—64).
B. Bechstein, Karl Bartsch † 19. februar 1888 (65—94).
G. Ehrismann, Verzeichnis der selbständig erschienenen germanistischen schriften Karl Bartschs (94—97).
Fr. Neumann, Karl Bartsch als romanist (98—107).

Baudissin. 6. Gustav Freytag, Wolf graf Baudissin. in seinen Gesammelten aufsätzen, 2. bd. Leipzig, Hirzel. s. 111—154.

Becker. 7. K. Weinhold, Friedrich Becker, nekrolog. Zs. f. d. phil. 21, 73—75.

Buck. 8. A. Birlinger, Michael Richard Buck. Alemannia 16, 281—285.

Frommann. 9. Wilh. Vogt, K. G. Frommann. Mitt. d. ver. f. gesch. der stadt Nürnberg 7, 1—18.

Gervinus. s. no. 10.

Grimm. 10. Briefwechsel zwischen Jakob und Wilhelm Grimm, Dahlmann und Gervinus, hrsg. von Eduard Ippel. 2 bde. Berlin, Dümmler 1885/86. VIII, 543, 592 s. 10 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 2017. — ausführlich und empfehlend bespr. von H. Grimm, Litztg. 1888 (36) 1291—1295.

11. Briefe von Jakob und Wilhelm Grimm an A. v. Keller, mitgeteilt von Ph. Strauch. Anz. f. d. a. 14, 97—120.

mit einleitenden bemerkungen und anmerkungen vom herausgeber.

12. Zwei briefe Jacob Grimms, mitgeteilt von Ph. Strauch, einer an G. A. F. Goldmann, einer an B. J. Docen. Anz. f. d. a. 14, 148—152.

13. Briefwechsel von Jakob Grimm und Hoffmann von Fallersleben mit Hendrik van Wyn. nebst anderen Briefen zur deutschen litteratur hrsg. und erläutert von K. Th. Gaedertz. Bremen, C. E. Müller. VI, 60 s. 1,60 m.

angez. von E. Steinmeyer, Anz. f. d. a. 14, 279.

Grundtvig. 14. R. Bergström, Svend Grundtvig. Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen, 34. heft (1888 D.), s. 15—30.

Haupt. 15. Gustav Freytag, Moritz Haupt. in seinen Gesammelten aufsätzen, 2. bd. Leipzig, Hirzel. s. 99—110.

Hoffmann-Fallersleben. s. no. 13.

Höijer. 16. R. Bergström, Johann Leonard Höijer. Nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen, 34. heft (1888 D.), s. 31—40.

Lachmann. 17. Konr. Zacher, K. Lachmann. Ersch-Gruber, Allgem. encyklop. II, 41, 105—126.

Lassberg. 18. K. Bartsch, J. M. C. v. Lassberg. Ersch-Gruber, Allgem. encyklop. II, 42, 179 f.

19. J. Meyer, Briefwechsel zwischen J. v. Lassberg und J. A. Pupikofer (mit einleitung). Alemannia 15, 231—288 und 16, 1—32.

Meusebach. 20. Ein jugendbrief von Meusebachs mitgeteilt von C. Schüddekopf. Zs. f. d. phil. 20, 109.

Moe. s. Asbjörnsen.

Pischon. 21. E. Friedländer, F. A. Pischon. Allgem. d. biogr. 26, 182.

Plönnies. 22. B. Poten, Wilh. v. Plönnies. ebd. 26, 310 f.

Primisser. 23. K. W., Alois Primisser. ebd. 26, 590 f.

Rask. 24. Rasmus Kristián Rask, Fyrirlestur optir Dr. Björn Magnússon Ólsen. Tímarit hins íslenzka bókmentafèlags 1888, s. 1—53; athugasemdir s. 115—125.

25. Brjef frá Rask. ebd. s. 54—100.

26. Brjef til Rasks. ebd. s. 101—114.

27. Wilhelm Thomsen, Råsmus Kristian Rask. Nordisk tidskrift för vetenskap, konst och industri 10 (1887) 593—606.

Scherer. 28. E. v. Wildenbruch, Wilhelm Scherer zum gedächtnis. Goethe-jahrbuch 8, XVI—XIX.

29. R. Heinzel, Rede bei der gedächtnisfeier für Wilh. Scherer am 30. okt. im festsaale der univers. Wien. Zs. f. östr. gymn. 1886 (11. heft) 801—813.

beschäftigt sich ausschliesslich mit der wissenschaftlichen bedeutung Scherers.

30. J. F. D. Blöte, Wilhelm Scherer. Taalstudie 8 (1887) 115—121.

Schlyter. 31. Elof Tegnér, Nekrolog över Carl Johan Schlyter. Arkiv 5 (n. f.), 290—297.

der herausgeber von Sveriges gamlar lagar starb 26. dez. 1888.

Stöber. 32. P. Ristelhuber, Auguste Stöber. Revue des traditions populaires 3. (extrait 16 s.)

Uhland. 33. H. Fischer, Ludwig Uhland. eine studie. Stuttgart, Cotta 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 21, 32. — angez. Lit. cbl. 1887 (47) 1603. — Litbl. 1888 (9) 389 von R. Bechstein. — Litztg. 1887 (41) 1442 von A. E. Schönbach. — Anz. f. d. a. 14, 175—185 ('die wichtigste charakteristik Uhlands') von R. M. Werner. — Zs. f. d. phil. 20, 374 von G. Kettner. — Germ. 33, 236 von K. Bartsch.

34. Ed. Paulus, L. Uhland und seine heimat Tübingen. Stuttgart, Krabbe 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 21, 32a. — angez. Anz. f. d. a. 14, 192—193 ('eine rechte festschrift') von R. M. Werner.

35. H. Dederich, L. Uhland als dichter und patriot. Gotha, Perthes 1886.

vgl. jahresbericht 1887, 21, 34. — angez. Anz. f. d. a. 14, 189—192 von R. M. Werner ('eine brauchbare, mehr für schulen bestimmte charakteristik').

36. G. Hassenstein, Ludwig Uhland. seine darstellung der volksdichtung und das volkstümliche in seinen gedichten. Leipzig, Reissner 1887.

vgl. jahresbericht 1887, 21, 35. — angez. Lit. cbl. 1888 (1) 26. — Litbl. 1888 (9) 389 von R. Bechstein. — Litztg. 1887 (41) 1442 von A. E. Schönbach. — Anz. f. d. a. 14, 185—189 (ungünstig beurteilt) von R. M. Werner. —

37. W. L. Holland, Zu Ludwig Uhlands gedächtnis. Leipzig, Hirzel 1886.

vgl. jahresbericht 1886 no. 1981. — angez. Lit. cbl. 1887 (47) 1602—1603. — Anz. f. d. a. 14, 153—174 von R. M. Werner.

38. Chrn. Hönes, Ludwig Uhland, der dichter und patriot. [Virchow-Holtzendorff, Sammlung wissensch. vortr.] Hamburg, Richter 1887. 52 s. 1 m.

angez. Lit. cbl. 1887 (49) 1667. — Anz. f. d. a. 14, 194 (als populäre schrift nur kurz erwähnt) von R. M. Werner.

39. A. Kohut, Ludwig Uhland, lichtstrahlen aus seinen werken. mit einer biographischen charakteristik und dem portrait des dichters. ein gedenkblatt zum 100jährigen geburtstage Ludwig Uhlands am 26. april 1887. Dresden und Leipzig, Pierson 1887. IX, 93 s. 1 m.

ungünstig rec. Anz. f. d. a. 14, 153—202 von R. M. Werner.

40. Anton Ohorn, Ludwig Uhland. zum hundertjährigen gedächtnistage seiner geburt. Sammlung gemeinnütziger vorträge hrsg. vom Deutschen ver. zur verbeitung gemeinnütziger kenntnisse in Prag no. 119. 44 s.

angez. Anz. f. d. a. 14, 193—194 von R. M. Werner.

41. Ambros Mayr, Der schwäbische dichterbund. Ludwig Uhland. Justinus Kerner. Gustav Schwab. Karl Mayer. Eduard Mörike. Gustav Pfizer. studien. Innsbruck, Wagner 1886. XI, 224 s. 2,80 m.

rec. Anz. f. d. a. 14, 195—202 von R. M. Werner.

Zacher. 42. K. Weinhold, Julius Zacher. Beitrag zur geschichte der deutschen philologie. Zs. f. d. phil. 20, 385—429.

dasselbe in sonderabdruck mit einem bildnis Zachers in kupferdruck. Halle, Waisenhaus 1888. 45 s. 1,50 m.

enthält sehr wertvolle mitteilungen aus der geschichte unserer wissenschaft, zu denen wol kein anderer augenblicklich so befähigt war, wie Weinhold, zumal da er Zacher von alters her nahe stand. s. 417 ist ein irrtum zu berichtigen: die ausgabe des Lamprecht zu übernehmen wurde Kinzel durch Zacher veranlasst.

43. Karl Kinzel, Gedächtnisrede auf Julius Zacher. gehalten am 6. april 1887 in der Gesellschaft f. d. philologie zu Berlin. Neue jahrb. f. phil. u. päd. II. abt. 1888 (4) 248—256.

geht nach einem kurzen überblick über Zachers gelehrte arbeiten auf sein verhältnis zu seinen schülern und seinen verkehr mit jüngeren germanisten ein und würdigt besonders seine tätigkeit als akademischer lehrer.

Versammlungen.

44. Bericht über die verhandlungen der deutsch-romanischen sektion der 39. versammlung deutscher philologen und schulmänner zu Zürich vom 28. sept. bis 1. okt. 1887 von A. Bachmann, Zs. f. d. phil. 20, 495 und Germ. 33, 231 ff.

Bibliographie.

45. Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie hrsg. von der Gesellsch. für deutsche philologie in Berlin. 9. jahrgang 1887. Leipzig, Reissner. 333 s. 8 m.

empfehlend angez. von H. Gering in der Zs. f. d. phil. 21, 255.

Zur Bibliographie der Germania bemerkte K. Bartsch, Germania 32, 384: ‘schwere krankheit, die mich seit mehr als jahresfrist betroffen, nötigt mich die Bibliographie aufzugeben. den jahr-

gang 1885 werde ich noch liefern, wenn ich gesund bin, im übrigen aber die lange mit liebe gepflegte arbeit andern überlassen'. in diesem sinne schrieb Bartsch im vorigen jahre an die Gesellschaft f. d. phil.: 'da ich aus gesundheitsrücksichten meine bibliographie aufgegeben habe, so erbitte ich mir die ihrige, da ich zu lange an ein solches nachschlagewerk gewöhnt bin.'

46. Bibliotheca philologica oder vierteljährliche systematisch geordnete übersicht der auf dem gebiete der gesamten philologie in Deutschland und dem auslande neu erschienenen schriften und zeitschriftenaufsätze. hrsg. von A. Blau. 40. jahrgang. neue folge: 2. jahrgang. die litterarischen erscheinungen des jahres 1887. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 510 s. 6,60 m.

47. Wissenschaftliche bibliographie der weltlitteratur (auch unter engl. und franz. titel) hrsg. und verlegt von Herlich und Rapsilber in Leipzig. alle 14 tage eine nummer von mindestens 1 bogen. 4 m. halbjährlich.

nach dem Lit. cbl. 1870 (50) 1702 eine wissenschaftl. bibliographie für die gelehrten.

48. J. Müller, Die wissenschaftlichen vereine und gesellschaften Deutschlands im 19. jahrhundert. bibliographie ihrer veröffentlichungen seit ihrer begründung bis auf die gegenwart. 11. lief. Berlin, Asher 1887. XXI und s. 795—78. 4°. 6 m.

günstig rec. Lit. cbl. 1888 (35) 1200.

49. Jahresverzeichnis der an den deutschen universitäten erschienenen schriften II. 15. aug. 1886 — 14. aug. 1887. Berlin, Asher u. Co. 6 m. (I. u. II 11 m.)

50. L. Fränkel, K. Goedekes bibliothek. Cbl. f. bibl. wesen 5, 445 ff.

51. A. Goldmann, Verzeichnis der österreichisch-ungarischen handschriftenkataloge. Cbl. f. bibliothekwesen 5, 1 ff. 55 ff.

52. Oswald Zingerle, Zur geschichte der Ambraser handschrift. Anz. f. d. a. 14, 291—293.

53. K. J. Trübner, Die wiedergewinnung der sog. Manesseschen liederhandschrift. Cbl. f. bibl. wesen 5, 225 f.

54. R. Busch, Murbacher bibliothekskataloge. Cbl. f. bibl. wesen 5, 362 f.

55. Catal. cod. mscr. bibl. univ. Rheno-Traiectinae. siehe Cbl. f. bibl. wesen 5, 238.

56. K. Burdach, Die pfälzischen Wittelsbacher und die ad. handschriften der Palatina. Cbl. f. bibl. wesen 5, 111 ff.

57. C. Singer, Verzeichnis der in der erzbischöflichen diöcesanbibliothek in Erlau vorhandenen ad. codices. Germ. 32, 481—487.

58. A. Knütgen, Verzeichnis und beschreibung der im besitze des kgl. kathol. gymnasiums zu Heiligenstadt befindlichen incunabeln. Heiligenstadt, Delion. (I.) 4°. 25 s. 0,80 m.

59. Fel. Zeller, Die Incunabel-drucke der fürstl. Fürstenbergschen Bibliothek zu Pürglitz. Stuttgart 1885.
angez. Lit. beil. zu Mitt. d. ver. f. gesch. der Deutschen in Böhmen 25, 17 von Otto Lohr.

60. O. v. Heinemann, Die handschriften der herzogl. bibliothek zu Wolfenbüttel beschrieben. I. abt.: Die Helmstedter handschr. II. Wolfenbüttel, Zwissler 1886.
vgl. jahresbericht 1886 no. 2001. — angez. Lit. cbl. 1887 (44) 1511.

61. dasselbe III. mit einer ansicht der neuen bibliothek und 8 tafeln schriftproben in farbigem lichtdruck. Wolfenbüttel, Zwissler. 280 s. 15 m.
rec. Cbl. f. bibliothekswesen 5, 539 f. von W. Brambach.

62. Karl Bartsch, Die altdeutschen handschriften der universitätsbibliothek in Heidelberg verzeichnet und beschrieben. Heidelberg, Koester 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 21, 41. — angez. Lit. cbl. 1887 (44) 1507. — von O. Behaghel, Litbl. 1888 (4) 153. — von P. Gabriel Meier, Anz. f. d. a. 14, 222.

63. Wilhelm Schum, Beschreibendes verzeichnis der amplonianischen handschriftensammlung zu Erfurt. Berlin, Weidmann 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 21, 42. — angez. Lit. cbl. 1887 (44) 1511. — Cbl. f. bibliothekswesen 5, 138.

64. Fr. Leitschuh, Katalog der handschriften der kgl. bibliothek zu Bamberg. Leipzig, Hucke 1887.
vgl. jahresbericht 1887, 21, 44. — angez. Lit. cbl. 1887 (51) 1737.

Fulda.

Autorenregister.

Sachregister.

red.
Karl Kinzel.
Friedenau bei Berlin.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

